Der Dämon aus Fairy Tail

Von DanteRedgrave

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Vom Regen in die Traufe 3
Kapitel 2: Ein Dämon in einem Ort voller Feen 7
Kapitel 3: Dragon Slayer gegen Devil Slayer 12
Kapitel 4: Die Vergangenheit des Dämonen 17
Kapitel 5: Nächtliche Geldprobleme und ein neuer Rivale 21
Kapitel 6: Der Dämon und die Erdbeere 25
Kapitel 7: Eine verwirrende Aufgabe 28
Kapitel 8: Ein heißer Kampf! 32
Kapitel 9: Neue Kräfte 36
Kapitel 10: Chaotisches Ende eines chaotischen Auftrages 40
Kapitel 11: Schwester 47
Kapitel 12: Die zweite Schwester 53
Kapitel 13: Besuch einer gewissen Lady 58
Kapitel 14: Highway Star 63
Kapitel 15: Musik heilt alle Wunden 68
Kapitel 16: Die Jagd nach dem Salamander 74
Kapitel 17: Die Schöne und der Dämon 79
Kapitel 18: Meisters Magie 85
Kapitel 19: Ein Salamander, eine Katze, ein Mädchen und irgendwo dazwischen ein Dämon 90
Kapitel 20: Affenjagt! 95
Kapitel 21: Schockierende Erkenntnisse! 99
Kapitel 22: Die Welt aus anderen Augen sehen 103
Kapitel 23: Say it, you shy Demon 108
Kapitel 24: Eine verwirrende Aufgabe, die Zweite! 113
Kapitel 25: Reinschleichen: Dantestyle 117
Kapitel 26: Dear Kirby 122
Kapitel 27: Aufeinandertreffen der Brüder 127
Kapitel 28: Bro Abend 132
Kapitel 29: Das stärkste Team 138
Kapitel 30: Die dunkle Gilde Eisenwald 144
Kapitel 31: Die Lache des Shinigamis 148
Kapitel 32: Fairy Tails beste Schwertkämpfer 154
Kapitel 33: Wenn Dämonen und Feen im Wind spielen 160

Kapitel 34: Dämon gegen Shinigami 165
Kapitel 35: Um stark zu leben 170
Kapitel 36: Das Schlaflied verstummt 173
Kapitel 37: Gemeinsam Baden allein 177
Kapitel 38: Dante gegen Elza 180
Kapitel 39: Aggressionsprobleme 183
Kapitel 40: Fast zu zweit 189
Kapitel 41: Distanziert 193
Kapitel 42: Fast wie ein Date 197
Kapitel 43: Schützender Dämon 200
Kapitel 44: Können Menschen und Dämonen einander lieben? .. 203
Kapitel 45: Eiskalter Buttler 207
Kapitel 46: Entspannung nach der Mission 210
Kapitel 47: Die S-Klasse 215
Kapitel 48: S-Klassen Dämon 219
Kapitel 49: Die verfluchte Insel 222
Kapitel 50: Schwacher Dämon 227
Kapitel 51: Deliora 231
Kapitel 52: Eiskalt 236
Kapitel 53: Blutiger Dämon 241
Kapitel 54: Ich mache was ich will 245
Kapitel 55: Mission 55: Sich selbst überschätzen 249
Kapitel 56: Mission 56: Dante gegen Deliora 255

Kapitel 1: Vom Regen in die Traufe

Mission 1: Vom Regen in die Traufe

Die beiden Achtzehnjährigen Zwillingsbrüder Dante und Vergil sahen wie das riesige Ungetüm Namens Arkaham an seinem eigenen Machthunger unterging. Vergil hatte den Turm Temen-ni-gruder die Menschenwelt von der Dämonenwelt trennte wieder auferstehen lassen um an das Schwert seines Vater ran zu kommen, das er benutzt hatte um das Höllentor zu versiegeln doch der damals noch Menschliche Arkaham hatte ihn betrogen um selbst an das Schwert ranzukommen. Dante ist losgezogen um ihn aufzuhalten, unter anderem auch deshalb weil ihm am dem Abend langweilig war und der gigantische Turm voller Dämonen fast genau vor seinem Laden erschienen ist. Dante hatte noch nie so viele Kämpfe bestritten wie in den vergangenen Stunden doch nun gelang er langsam an seine Grenze, auch wenn er sich kurzweilig mit Vergil zusammengetan hat um Arkaham zu bezwingen hoffte er das auch sein Bruder nicht mehr lange stehen konnte, den dieser Waffenstilstand wird bestimmt nicht ewig halten.

Arkaham verschwand und übrich blieben nur das Schwert Sparda und die beiden Halsketten von Dante und Vergil, die zu Boden sanken direkt in ein Loch das offensichtlich in die Dämonenwelt führte. Dante zögerte kurz ob er hinter herspringen sollte doch als er sah wie es sein Bruder tat machte er es ihm nach.

Im Flug fingen beide ihre Halskette auf bevor sie auf dem Boden landeten. Sie blickten auf und sahen dass das Schwert Sparda gleichweit von den beiden entfernt war. Beide sprinteten los um nach dem Schwert zu greifen. Vergil ergriff die Hiebwaffe als erster und schlug damit nach Dante, welcher knapp der Attacke ausweichen könnte.
„Gib mir das", befahl Vergil als er mit seinem Schwert auf die Hand zeigte in der Dante seine Halskette hielt.
„Vergiss es", erwiderte er als er seine Kette in seine Tasche legte, weil es zu unsicher wer wenn er sie jetzt um den Hals legen würde so wie frühere Ereignisse gezeigt haben, „du hast dein eigenes."
Der Halbdämon in dem blauen Mantel ging in Kampfposition, „aber, ich will deins auch."
Der rote Halbdämon ging um sein Zwillingsbruder locker umher, „was willst du mit so viel Kraft anstellen, huh?" Er blieb stehen und gab einen für ihn ungewöhnlich ernsten Blick.
„Egal wie hart du es versuchen wirst, du wirst nie so wie Vater sein."
Das hat wohl ein Nerv in Vergil getroffen denn er stürzte sich schreiend auf Dante. „Du verschwendest meine Zeit!"
Dante zog sein Breitschwert Rebellion von seinen Rücken und blockte damit in letzter Sekunde Vergils Schlag mit Force Edge ab.

Beide sprangen zurück doch anstelle wieder aufeinander los zugehen analysierten sie erst mal ihre Umgebung. Es war sicherlich nicht das was sie von der Dämonenwelt erwartet hatten, sie waren in einem dichten grünen Wald, es herrschte heiterer

Sonnenschein und Vöglein zwitscherte fast schon wie im Märchen, nicht gerade der der Ideale Hintergrund für ihren blutigen Kampf.
War das wirklich die Dämonenwelt? Sie hatten sie sich wesentlich düsterer vorgestellt, jedoch war es auch nicht mehr die Welt in der sie Grad eben noch waren, etwas an der Atmosphäre schien anders zu sein aber Dante könnte noch nicht den Finger darauf richten, er war zu erschöpft und wehrend des Kampfes hatte er keine Zeit sich den Kopf damit zu zerbrechen.

Vergil wechselte schnell zu seinem Katana Yamato und lies damit eine blaue Schockwelle auf Dante los, die er knapp ausweichen könnte.
Sie hatten sich genug die Umgebung angesehen, keiner der beiden Brüder wollte dem anderem mehr Zeit als nötig geben um sich zu erholen.
Dantes Rebellion musste es gleichzeitig mit Vergils Yamato und Force Edge messen wobei es half das er die Kampfrüstung Beowulf an hatte, die Dantes Reflexe und Kraft anstiegen lies.
Dantes Mund fing an auszutrocknen als er die Schläge seines Bruders parierte und dabei nach einer Öffnung suchte um zuzuschlagen ohne sich selbst eine Blöße zu erlauben.
Dann sah er sie, für den Bruchteil einer Sekunde war Vergils linke Schulter entblößt, genug Zeit damit Dante mit seinem Schwert angreifen könnte.

Blut spritzte auf dem Boden.

Unglücklicherweise hatte Vergil es ihm gleich getan und Force Edge in seine gerammt, einige Momente lang standen sie still da, mit dem Schwert des jeweils anderem in der Schulter bevor sie zurück sprangen um sich neu zu ordnen.

Dante fiel auf die Knie doch schaffte er es sich mit seinem Schwert abzustützen um nicht hinzufallen wehrend Vergil aufrecht stehen blieb, zwar zitternd aber immer noch in der Oberhand.

Verdammt, fluchte Dante innerlich. In jeder anderen Situation hätte er über so eine Wunde gelacht aber selbst ein Dämon, und sei es nur ein Halber, hat seine Grenzen. Langsam rappelte sich Dante auf. Sein Körper könnte mit den Fähigkeiten von Beowulf nicht mehr standhalten und so ließ er die *Rüstung* verschwinden, da sie im Moment nichts weiter als unnötiger Ballast war.

Dante richtete sein Schwert auf Vergil. „Lass es uns beenden, *Bruderherz*!" Keuchte der rote Halbdämon wobei Vergil bei seinem letzten Wort kurz das Bild eines jungen Dantes ins Kopf schoss, der mit seinem Bruder mit Holzschwertern spielen will. Er musste schon zu viel Blut verloren haben.

Vergil strich sich durchs Haar um seine Frisur wieder in Ordnung zu bringen und um den roten Saft wegzuwischen. „Wie du willst, Dante. Das wird so oder so unser letzter Schlag", sagte Vergil monoton, doch Dante meinte etwas Ähnliches wie ein lächeln in seinem Gesicht gesehen zu haben. Man, Lady musste ihm ja unbedingt in den Kopf schießen, jetzt sieht er schon Dinge.

Beide Halbdämonen machten sich bereit anzugreifen doch wurden sie von einer

jungen Frauenstimme davon abgehalten. „Stopp!" Beide sahen zum Ursprung der Stimme, ein Mädchen etwa in ihrem Alter kam aus dem Wald hinter Dante zum Vorschein.
Sie trug eine Rüstung die ihren Torso und Schultern schützte, darunter hatte sie einen Weißen Pullover an, außerdem trug sie noch einen schwarzen Knielangen Rock und lange Stiefel des Weiteren hielt sie ein schlichtes Schwert in der Hand doch was Dante am meisten ins Auge schoss waren ihre langen scharlachroten Haare, sie sahen nicht so als seien sie gefärbt aber so intensiv rote Haare hatte er noch nie zuvor gesehen aber mit seinem Schneeweißem Haar ist er wohl nicht derjenige der sich darüber Wundern darf.
Sie sah irgendwie heiß aus aber sie war nicht wirklich sein Typ, er hatte seine Erfahrungen mit bewaffneten Frauen gemacht, nicht zu empfehlen. Zuerst merkte er es nicht aber diese Frau hat Magische Kräfte, das seltsame allerding war das sie anscheinend Hundertprozentig menschlich zu sein schien, keine Dämonen in der Familie.

Dantes Blick richtete sich wieder zu dem Ort an dem Vergil stehen müsste, doch zu seiner Verwunderung musste er feststellen dass sein Zwilling verschwunden war.
„Was zum-" Dantes Satz wurde unterbrochen als er anfing Blut zu spucken.
Das war's, er hat sein Limit schon längst überschritten und ohne einen Gegner hat er kein Grund mehr die Quallen seines Körpers zu ignorieren.
Wieder musste Dante sich mit seinem Schwert abstützen damit sein Gesicht kein Kontakt mit dem Boden machte. Ein leises Fluchen entkam seinen Lippen als das Mädchen von vorhin sich ihm vorsichtig nährte.
„Keine Angst, ich beiße nicht", beruhigte er sie, „zumindest nicht in diesem Zustand."
Er bemühte sich um ein Lächeln doch dabei kam ihm wieder Blut hoch.
„Kann ich sehen", entgegnete der rothaarige Teenager als sie ihr Schwert sank, „aber selbst der Biss eines verwundeten Hundes kann schmerzen."
Wie gern würde Dante jetzt Antworten, doch er musste seine Kraft dafür aufbewahren sich schnellst möglich zu erholen, innerhalb ein paar Minuten sollte er imstande sein ihr die Ohren lang zu ziehen, im übertragenen Sinne und Wortwörtlich.

Der weißhaarige Teenager ließ sich an seinem Rebellion entlang zu Boden sinken um sich hinsetzen zu können, sein Schwert lehnte er dann an seiner unverwundeten Schulter an.
„Der Name ist Dante und mit wem hab ich das Vergnügen?"
„Elza Scarlett von der Gilde Fairy Tail", stellte sich die Frau vor ihm fast schon Militärisch vor.
„Schön, Elza, wieso hast du mein Kampf unterbrochen?" fragte Dante, doch als er die Gegend etwas weiter unter die Lupe nahm könnte er sich seine Frage fast schon selbst beantworten.
„Ihr habt fast den ganzen Wald auseinander genommen!"
„Das wär aber der letzte Schlag gewesen", rechtfertigte sich Dante gähnend, „was hätte der noch groß Schaden angerichtet?"
Elza sah ihn etwas verwirrt an. „Hätte ich euch nicht abgehalten, hättet ihr euch gegenseitig umgebracht", sagte sie, wobei ein wenig Besorgnis in ihrer Stimme lag.
„Wär vielleicht besser so", murmelte Dante unter seiner Nase.
„Was meinst du damit?"
„Ach nichts", seufzte der Mann im Rotem Ledermantel als er aufstand und sein

Schwert wieder auf seinen Rücken platzierte, „ich muss dann mal los." Dante machte sich in die erstbeste Richtung auf den Weg die er sah, während ihm Elza ihm irritiert hinterher sah. „Wie kannst du dich so schnell erholen?"
„Die Angewohnheit hab ich von meinem Dad!" rief ihr Dante zu als dieser schon fast außer Sichtweite war. Mit der Antwort unzufrieden lief sie ihm hinterher.
„Warte, wo willst du hin?"
Dante hob eine Augenbraue, das war eigentlich eine gute Frage: Wo wollte er jetzt eigentlich hin? Er war nicht mehr in seiner alten Welt und das Tor dahin war auch weg. Da wurde ihm klar um überhaupt zu wissen wo er hin will muss er erst mal wissen wo er hier eigentlich ist.

Dante drehte sich zu Elza um und fragte: „Wohin geht's hier eigentlich zur nächsten Stadt?"
„Die nächste Stadt ist Magnolia. Ich kann dir den Weg zeigen ich muss dort nämlich selber hin."
Elza verstand diesen Mann irgendwie nicht, er schien ganz nett zu sein doch dieser Blutige Kampf mit diesem Mann den er *Bruderherz* genannt hat, wollte er ihn wirklich Töten auch für den Preis seines eigenen Lebens? Bei einem genauerem Blick auf seine Kleidung fiel ihr auf das sie grade so noch zusammenhält, sein roter Ledermantel hatte Schusspuren, ein Loch auf seinen Rücken das von einem Schwert zu sein schien, sein rechter Ärmel fehlte ihm und das waren nur die Sachen die sofort ins Auge schossen. Es muss ein langer Tag für ihn gewesen sein auch wenn es erst Fünfzehnuhr ist. Er hatte ein Schwert auf seinen Rücken geschnallt dessen Klinge so groß war wie er selbst, darüber hinaus hatte er noch zwei Pistolen, eine schwarze und eine weiße, sie kannte sich nicht besonders gut mit Schusswaffen aus aber diese hier sahen ziemlich kostbar aus.
War er Magier oder Söldner? Er wär für einen Magier ungewöhnlich Muskulös, vielleicht sogar für einen Söldner aber in ihm steckte eine unglaubliche Menge an Magischer Energie.
„Sag mal was für einer Gilde gehörst du an?" fragte Elza vorsichtig, je nachdem ob es eine Söldner- oder Magier Gilde ist hat sie bereits ihre Antwort.
Dante schaute sie etwas verwirrt an als er antwortete: „Das wollte ich dich schon vorher fragen, was ist eine Gilde?"
Elza konnte ihren Ohren nicht glauben, wie kann man nicht wissen was Gilden sind? Fast jede größere Stadt hat mindestens eine.
„Das sind Orte an denen sich Magier versammeln und gemeinsam Missionen austragen. Man muss-" „Schon klar", unterbrach Dante sie, „ich kann's mir vorstellen." *Das Prinzip ist also das gleiche wie bei Allroundern*, beantwortete Dante sich die Antwort selbst. „Woher kommst du eigentlich? Ich glaub nicht dass ich dich hier schon mal gesehen habe."
Dante kratzte sich am Hinterkopf als er seufzte. „Ist es weit bis Magnolia? Denn das kann nämlich eine Weile dauern."

Kapitel 2: Ein Dämon in einem Ort voller Feen

Mission 2: Ein Dämon in einem Ort voller Feen

Während Dante und Elza sich durch das Dickicht des Waldes, zurück zur Zivilisation wanderten erzählte der Halbdämon ihr über die Ereignisse die ihm in den letzten Stunden wiederfahren sind. Ungeachtet dessen das seine Lebensgesichte sowieso schon schwer zu glauben ist, erklärte er ihr auch die Geschehnisse im Temen-ni-gru Turm und das er ein Halbdämon sei der selber Dämonen jagt. Doch das seltsamste daran war, sie glaubte ihm sogar.
„Verstehe“, sagte Elza, „deshalb hast du also mit deinem Bruder im Wald gekämpft.“
„Eh… ja“, er zeigte auf den Horizont wo sich einige Gebäude sichtbar machten, „ist das da Magnolia?“
„Genau“, antwortete Elza, „in dieser Stadt ist auch meine Gilde, wenn du willst kannst du mit unserem Meister sprechen. Er könnte dir helfen wenn du nicht weißt wohin du jetzt gehen sollst.“
Der Halbdämon musterte die Stadt ab die nun näher und näher kam. „Klingt zumindest nach einem Plan.“

Einige Minuten später waren die beiden mitten in der Stadt, sie sah für Dante aus wie ein Mittelalter Themenpark doch die Menschen trugen alle mehr oder minder moderne Klamotten. Sie kamen an einem Klamotten Laden vorbei an dem Dante stehen blieb. Er nahm seine Geldbörse aus seiner Gesäßtasche heraus und schaute wie viel Geld er dabei hatte. Lausige Hundert Yen. Elza bemerkte das er vor dem Laden stehen blieb.
„Was ist los?“ fragte sie ihn.
Dante schaute mitleidig zu ihr rüber. „Ich wollte mir schnell was zum Überziehen kaufen, du weißt schon um einen guten ersten Eindruck zu machen aber ich hab zu wenig Bares.“
„Und was ist das da?“ fragte Elza als sie auf Dantes Hand zeigte in der er das Geld hielt.
„Miserable Hundert Yen“, seufzte Dante.
„Yen? Was ist das?“ Elza verschränkte ihre Arme.
Hätte sich Dante eigentlich denken können, andere Welt andere Zahlungsmittel.
„Kannst du mir was leihen?“ Entgegnete Dante ihre Frage mit einer weiteren Frage.
„Glaub schon aber kannst du dich beeilen? Ich bin ziemlich müde von meiner Mission.“
„Schon klar, ich schnapp mir einfach ein T-Shirt und dann können wieder gehen.“

Fünf Minuten später gingen sie wieder weiter. Dante hatte sich ein T-Shirt mit roter Vorderseite, schwarzen Ärmeln und einer schwarzen Rückseite geholt. Zwar kannte er sich mit der Währung in dieser Welt nicht so gut aus aber Elza meinte es sei ziemlich günstig gewesen. Er hatte sein alten Ledermantel in einer Tüte aus dem Laden gesteckt. Er weiß nicht ob er den fetzen reparieren lassen soll oder es doch günstiger wäre einfach ein neuen zu holen aber ein paar gute Erinnerungen waren mit ihm verbunden also behielt er ihn fürs erste. Seine beiden Pistolen hatte er immer noch in dem Haltern von seinem Mantel aber Dante hatte ihn abgemacht und um die Hüften gelegt, was weder besonders cool noch praktisch war aber immer noch besser als die

Knarren in seine Hose zu schieben.
Sie gingen einmal quer durch die Stadt bis sie an einem Hügel etwas außerhalb waren. Auf dem Hügel stand eine hölzerne etwas rustikal wirkende Bruchbude, etwa so groß wie ein zweistöckiges Haus. Über dem Eingang stand in großen Lettern *Fairy Tail*. Der leichte Geruch von Alkohol lag in der Luft als die beiden Teenager in Richtung Eingang gingen, man hörte Kampfschreie vom inneren und Dante könnte nicht anders als grinsen. Hier wird es ihm Gut gehen.
Elza öffnete das Eingangstor und als sie rein gingen wurde es hörbar stiller zwar prügelten sich hier und da noch welche und weitere bemerkten ihr Auftreten gar nicht oder versuchten ihn zumindest zu ignorieren aber eins war klar:
Alle Frauen in der Gilde schauten auf den gut aussehenden Mann mit dem langen Schneeweißen Haar.
Innerlich ähnelte die Gilde sehr einer Bar, ganz vorn gab es einen Tresen vor dem einige Barhocker standen und davor standen grade angeordnete Holztische an denen die wunderlichsten Leute saßen. Die Tische waren reich gedeckt mit allen möglichen Gerichten, als er so aufs Essen starte viel Dante wieder ein das er schon seit geraumer Zeit hungerte.

Beide gingen zu den Tressen, wobei viele Leute über die Neuankömmlinge flüsterten. Dante war es gewöhnt das die Leute hinter seinem Rücken über ihn redeten, sei es wegen seien ungewöhnlichen Haarfarbe oder wegen seinem besonderen Auftreten aber hier gab es Leute die schlimmer waren. Beispielsweise sah er einen Jungen mit pinken Haar der sich mit einem Typen prügelte der nichts weiter als seine Boxershorts anhatte, daneben flog etwas umher was so aussah wie eine blaue Katze mit Flügeln. Endlich war er mal nicht der größte Freak im Raum. Elza begrüßte eine Kellnerin die dieselbe Haarfarbe hatte wie Dante.
„Ist der Meister da?“
„Willkommen zurück Elza“, entgegnete die Weißhaarige Kellnerin, „ja, er ist oben. Warte ich hol ihn schnell.“
Sie wollte schon losgehen als sie Elza aufhielt. „Warte Marijana, ich mach das schon. Ich muss mit ihm zuerst etwas unter Vier Augen besprechen.“
Die Frau die offensichtlich Marijana heißt schaute kurz zu Dante rüber und dann wieder zu Elza.
„Hat dein Freund etwas damit zu tun?“
Elza nickte. „Ja, er könnte die Hilfe unserer Gilde gebrauchen.“
Anschließend schaute zu Dante rüber. „Warte hier, ich erkläre dem Meister nur schnell deine Situation.“
Dante salutierte lässig, mit zwei Fingern und einer Hand in der Hosentasche. „Aye, Aye Miss Scarlett“ Er schnappte sich ein Stuhl, stellte es vor den Tressen setzte sich drauf und legte die Füße hoch.
„Ich warte dann hier auf dich.“
Elza zog ihre Augenbrauen zusammen, sie wusste nicht ob er einfach nur nicht Schüchtern war oder Dreist aber wie auch immer er brauchte die Hilfe ihrer Gilde also ging sie die Treppen hoch um ihrem Meister von den Ereignissen zu berichten.

Zuerst wagte es niemand den neuen anzusprechen doch dann hörten sie das Jaulen eines gewaltigen Monsters, sie wussten nicht wo es war doch es musste sich unmittelbar in der Nähe befinden.
Dante lächelte etwas verlegen als er sich zur der weißhaarigen Kellnerin drehte.

„Sorry, Marijana war es oder? Kann ich vielleicht was zu essen bekommen?“
Marijana kicherte etwas als sie nickte. „Natürlich, aber wie war nochmal dein Name?“
Der Halbdämon machte sein coolstes Grinsen als er in einem kühlem Ton antwortete: „Redgrave, Dante Redgrave.“
„Okay, Dante Redgrave“, kicherte Marijana, „was hättest du denn gern?“
„Die größte Pizza die ihr habt!“
„Und was soll drauf?“
„Ist mir Egal, solange es keine Oliven sind.“
Mit einem Nicken verschwand sie in, was Dante annahm die Küche war.

Dante überlegte was er jetzt machen soll und wie ihm diese Gilde helfen könnte. Um ehrlich zu sein hätte er nichts dagegen in dieser Welt zu bleiben. Er lebte schon seit einer geraumen Weile schon so das er nichts hatte woran er hing. Es begann mit dem Dämonenangriff vor zehn Jahren bei dem seine Mutter gestorben und er von seinem Bruder getrennt wurde. Auch wenn weder die Leich seines Bruders noch seine eigene gefunden worden wurden sie als tot abgestempelt, also hatte Dante keinerlei Papiere oder dergleichen und er hat sich auch nie die Mühe gemacht diesen Fehler zu berichtigen, da es sich ziemlich mit seiner *Karriere* als Allrounder vertrug keine Identität zu haben. Für gewöhnlich waren Allrounder die unterste Schicht des Kriminellem Abschaums und nahmen jeden dreckigen Auftrag an den sie kriegen können doch dieser Still passte nicht zu Dante, der sich von nichts und niemandem was vorschreiben lies. Fast schon arrogant lehnte er einfach jeden Auftrag ab der ihm nicht in den Kragen passte und die, die er machte worden auf seine *Spezielle Art* gemacht. Dante nannte es Stylisch doch andere könnten es als Sachbeschädigung ansehen. Bald schon nahmen sich andere Allrounder sich seinem Beispiel an und schon Bald suchten sich diese Söldner selbst die Aufträge aus und nicht umgekehrt. Außer einigen flüchtigen Barbekanntschaften gab es allerdings niemanden der Dantes Namen kannte, weder seine Arbeitgeber noch die Söldner mit den er Tag ein Tag aus zusammen gearbeitet hat bevor Dante einen Laden gekauft hat und sich selbstständig gemacht hatte, also würde niemand sich noch lange an ihn erinnern und falls doch würde sie vermuten das Dante sich beim erheben des Temen-ni-gru Turmes überschätzt hätte und der Dämonen Armee nicht gewachsen war.
Bei genauerem Überlegen hatte er gar kein Grund wieder zurückzugehen.

Dantes Gedanken wurden unterbrochen als eine Schrille Jungen stimme ihn anschrie. „Hey, bist du Stark!?“ Dante drehte sich um und sah den pink haarigen jungen von vorhin wie er wie ein kleines Kind auf sein Schwert starte.
„Wieso fragst du?“ fragte Dante als er schon ein wenig ungeduldig auf seine Pizza wartete.
„Ganz einfach“, antwortete der Kleine, „wenn du Stark bist musst du gegen mich kämpfen!“
Dante hob eine Augenbraue, *der Junge hat Mumm*.
„Okay, dann müssen wir wohl oder übel miteinander Kämpfen.“
Der pink haarige Junge Strahlte richtig als er schon raus rennen wollte, doch Dantes gähnen unterbrach seine Vorfreude. „Aber erst Morgen, war ein langer Abend und ich bin Müde.“
„Aber es ist Mittag!“ beschwerte sich der kleine.
Dante gab ihm einen gelangweilten Blick. „Weißt du denn nicht das es unhöflich ist Läute zum Kampf herauszufordern wen man sich nicht mal Vorgestellt hat?“

„Natsu Dragonil…“ brachte er dann Zähneknirschend raus. „Also können wir jetzt raus?“
Dante schaute den pink haarigen Jungen nicht mal mehr an.
„Ich sagte doch schon, ich bin müde.“
Natsu fing an sich lautstark zu beschweren, doch wurde schnell von Marijana unterbrochen die mit Dantes Bestellung aus der Küche kam. „Natsu! Wir haben oft genug über dieses Thema gesprochen!"
Marijana legte Dantes Pizza vor ihn und starrte auf Natsu.
„Ich warte.“
Verlegen ging der pink haarige Junge zu Dante, verlegen passte eigentlich nicht er wirkte eher angepisst.
„T-tut mir Leid Dante-san.“
Woher hat er plötzlich die Manieren her? Fragte sich Dante. „Ja, ja was auch immer.“
Ihm war es eigentlich egal ob der pink haarige Freak mit ihm kämpfen will oder nicht, ihm Moment wollte er nur was essen und danach pennen gehen. Er nahm ein Stück der Pizza und verdrückte es in einem bissen und musste zu erstaunt feststellen, das es die verdammt beste Pizza war die er jemals gegessen hat. Seltsamerweise war es nicht der besondere oder außergewöhnliche Geschmack, mehr so als ob etwas fehlen würde.
„Stimmt was nicht? Soll ich dir eine neue machen?“ fragte Marijana Dante, der schnell das restliche Stück Pizza runterschluckte.
„Eh nein“, sagte er leicht verwundert, „aber hier sind keine Oliven…“
Marijana kicherte. „Natürlich, das hast du doch bestellt.“
„Du Verstehst nicht, ich hasse Oliven aber jedes Mal wenn ich eine Pizza bestelle tut sie irgend so ein Witzbold drauf.“
Marijana verstand nicht ganz was der weiß haarig Teenager von ihr wollte aber zumindest scheint es ihm zuzusagen also bemühte sie sich um ein Lächeln.
„Schön zu hören das es dir Schmeckt.“

Kurze Zeit später spürte Dante wie sich Jemand mächtiges ihm nährte. Mit seinem vorletzten Pizza Stück im Mund drehte er sich um.
Es war nur Elza. Aber warte, war sie schon so stark als sie sich vorhin das erste Mal getroffen hatten?
„Was gibt’s?“ fragte Dante mit einem vollen Mund.
„Der Meister will dich jetzt sprechen“, antwortete Elza knapp.
Dante schluckte runter und griff nach dem letzten Stück dieses mit Käse überzogenen Wunders. „Cool und wo ist er?“ Elza antwortete nicht, sie zeigte einfach mit der Hand auf den Boden.
Dante folgte mit seinem Blick ihrer Hand und bemerkte einen kleinen Gnom der ihr grad mal bis zu den Knien reichte.
Beim genauerem Hinsehen merkte Dante das es kein Gnom sondern ein älterer Mann mit grauem Haar und einem kindlichem Sinn für Mode war.
„Ist das etwa euer Meister?“
„Ja, bin ich“, sagte der kleine, alte Mann als er mit einem Sprung über Dante auf dem Tressen landete. Sichtlich unbeeindruckt davon nahm Dante ein Biss von seiner Pizza um sein Lachen zu unterdrucken.
„Mein Name ist Makarov, ich werde versuchen“, fing der Mann an als er sich umsah. Einige Gildenmitglieder schauten in ihre Richtung darunter auch Natsu, Marijana und der Nacktfrosch von vorhin.

„Dein kleines Problem zu lösen“, flüsterte er dann.
Ohne ein Moment zu zögern gab Dante ihm seine Antwort.
„Drauf geschissen!“
Der ältere Mann fiel fast von den Tressen auf dem er stand als er das hörte.
„Mir gefällt es hier eigentlich. Das Essen ist super, die Menschen scheinen alle viel stärker zu sein und außerdem“, sein Blick wandte sich vom Meister ab und er schaute mit lüsternen Augen durch die Gilde, „die Frauen hier sind echt nicht ohne.“
Makarov lächelte als er auf den jungen Mann schaute der gedanklich die weiblichen Gildenmitglieder auszog, sie würden sich gut verstehen können.
„Hey, alter Mann“, sprach Dante ehrenvoll Makarov an, „was muss ich machen um Mitglied zu werden?“
„Das ist eigentlich ganz einfach, gib uns ein paar Informationen über deine Magie und dann kriegst du auch schon dein Gilden Tattoo“, antworte der alte Mann.
Dante überlegte kurz wie er seine Magie beschreiben könnte, er hatte bei Kämpfen mit Dämonen sich einige Tricks von ihnen abgekuckt und einige selbst erfunden um genau zu sein könnte man seine Magie in vier Kategorien einordnen.
„Weist du was?“ fragte Dante, „ich bin nicht so gut im Erklären. Was dagegen wenn ich es euch einfach vorführe?“
„Natürlich nicht.“
„Gut dann brauch ich aber ein Sparring Partner.“
Dantes Blick viel dabei auf eine pink haarigen Jungen der ihn zuvor schon damit genervt hatte.

Kapitel 3: Dragon Slayer gegen Devil Slayer

Mission 03: Dragon Slayer gegen Devil Slayer

„Wieso der Sinneswandel?“ fragte Natsu aufgeregt als er vor der Gilde Dante gegenüber stand. Besagter Halbdämon ließ seinen Hals und seine Finger knacksen.
„Weiß nicht. Vielleicht weil ich bei deinem netten kleinem Verein mitmachen will und da will ich nicht das jemand glaubt ich sei ein Schwächling.“ Um sie herum kamen alle Gilden Mitglieder um ihren Kampf zuzusehen dabei merkte Dante wieder einmal das die Gilde aus ´nen Haufen Freaks bestand. Er sah einen zwei Meter Typen mit einem etwas gebräunter Hautfarbe und einer Frisur wie Vergil der die ganze Zeit irgendwas laberte wie Männliche dieser Kampf sei und dass echte Männer mit ihren Fäusten kämpfen, dann sah er eine brünette Schönheit die obenrum nichts weiteres an hatte als ein BH, die ein ganzes Fass Alkohol aus der Gilde mitgenommen hatte um nicht mitten im Kampf plötzlich auf dem Trockenem stehen zu müssen und dann sah er wieder die fliegende blaue Katze von vorhin. Gott wie Dante diesen Ort jetzt schon liebt.
Dante musterte den mindestens einen Kopf kleineren Hitzkopf ab. Irgendwas an ihm erinnerte ihn an sich selbst als er jünger war, natürlich nicht viel Jünger, Dante war maximal ein Jahre älter als Natsu. Vielleicht war es ihr ähnlicher Modegeschmack, Natsu trug eine offene, schwarze, ärmellose West und zeigte darunter seine Bauchmuskeln die allerdings nichts im Vergleich zu Dantes waren. Oder vielleicht war es dieses gewisse etwas in seinen Augen, er scheint auch nicht komplett Menschlich zu sein, zwar kein Dämon aber dafür etwas Animalisches. Plötzlich musste Dante laut gähnen. Man in dieser Welt geht die Sonne noch nicht mal unter und Dante ist bereits müde.
„Hej, können wir endlich anfangen bevor er noch einschläft?“ fragte Natsu seinen Meister, doch bevor dieser überhaupt antworten könnte mischte sich der Dämon der momentan ohne Ledermantel unterwegs ist ein.
„Ich hab auch einen Namen weißt du.“ Er richtete seinen Daumen auf sich selbst und lächelte unwiderstehlich. „Mein Name ist Dante. Dante Redgrave.“ Man könnte förmlich hören wie sich die Frauen scharenweise in ihn verliebten als Makarov den Kampf ansagte: „Fertig? Beginnt!”

Ohne zu zögern lief Natsu bei dem Start Signal auf Dante los. Natsu schlug zu, ein wilder Schlag den Dante im Schlaf hätte ausweichen können, doch er war hier um seine *Magie* zu zeigen also streckte er seine linke Hand heraus und ein Magisches Siegel erschien um seine Hand herum. Natsu schlug darauf ein doch nichts passierte. Sein angriff wurde komplett aufgesaugt. Dante löste das Siegel und griff nach Natsus Hand mit der er zugeschlagen hatte. Ein teuflisches Grinsen machte sich in seinem Gesicht breit. „Diese Magie heißt: ***Royalguard (Königliche Wache)***. Damit kann ich dein Schlag abfangen und ihn gegen dich verwenden.“ Dante holte zum Schlag aus. Dieser Natsu hat vielleicht kraft es füllte sich fast so an als ob seine Hand in Flammen stehen würde, ist wahrscheinlich nicht die beste Idee mit voller Kraft zuzuschlagen. Wenn er stirbt braucht Dante einen neuen Sparrings Partner und es würde sich bestimmt nicht so gut bei seiner Bewerbung machen gleich am ersten Tag ein Mitglied zu killen, als schlug Dante nur mit 20% von Natsus Kraft zu, was trotzdem

genug war um den pink haarigen Zwerg durch die Luft fliegen zu lassen. Natsu stand langsam auf und klopfte sich den Staub von seinen Klamotten.
„Du Bastard! Das war nicht mal die Hälfte meiner Kraft!“
Dante kratzte sich am Hinterkopf. „Naja, wen du zu schnell verlierst kann ich nicht mit meinen Kräften angeben.“
„Warte heißt das, du hast noch andere Magiearten?“ wunderte sich Natsu. Dante nickte als er vier Finger aushielt. „Insgesamt hab ich vier verschieden Stile.“

Natsu fing an sich richtig aufzuregen das sein Gegner ihn nur als vorzeige Objekt benutzte um seine Kräfte zu zeigen. Er sprang hoch und spuckte am höchsten Punkt Flammen auf Dante nieder. Der weiß haarige Mann machte keine nicht den Anschein als würde es ausweichen wollen er griff nur nach dem Schwert der auf seinem Rücken befestigt hatte. Die Flammen verschluckten ihn völlig und nicht nur ihn. Natsu hatte zu viel Kraft reingesteckt und so breiteten sich die Flamen weiter aus so dass sie fast die Zuschauer versenkten. Mit seiner Tat zufrieden schaute Natsu auf die Flammen, das passiert wenn man ihn unterschätzt.
„Natsu du Idiot!“ Schrie ihn ein Junge aus der Menge, Natsu blickte in die Richtung von der die nervige Stimme kam. Wie erwartet war es Grey der da sprach, der wieder nur in seinen Boxershorts unterwegs war.
„Ist dir vielleicht in den Sinn gekommen das du ihn vielleicht umbringen könntest?“ Natsu erschrak. Verdammt daran hatte er gar nicht gedacht, was wenn dieser Dante nicht so stark ist wie er aussieht?
Natsus Sorgen waren unbegründet denn die Flammen in den Dante eingesperrt war verschwanden einfach als dieser kraftvoll sein Schwert zog. Sein Schwert war fast so groß wie er selbst doch trotzdem war er in der Lage es in nur einer Hand zu halten. Die Klinge war blitzblank sodass die restlichen Flammen sich in ihm Spiegelten. Dante hatte von Natsus Angriff kein Kratzer abbekommen er schaute einfach, fast schon gelangweilt auf die Flammen um ihn herum.
„Was dagegen wen ich das Solarium hier abstelle?“ Ohne eine Antwort abzuwarten schwang er sein Schwert ein weiteres mal über sein Kopf um mit dem so entstehenden Druck die Flammen abzutöten. Dante fächerte sich mit seiner freien Hand etwas Luft zu während er sein Schwert auf seine Schulter lehnte.
„Flammen sind mies für meinen Teint, ich werde immer nur rot und nie braun.“
Natsu schaute ungläubig auf Dante und versuchte dabei immer noch einen auf stark zu machen.
„Lass mich raten, deine nächste Magie hat was mit deinem großkotzigen Schwert zu tun.“
Der weißhaarige Mann schaute sich sein Schwert an. „Nö.“ Er holte eine weiße Pistole raus und richtete sie auf Natsu. „Um die Sache zu beschleunigen benutz ich gleich die restlichen drei Magie Arten. ***Swordmaster***, ***Gunner*** und ***Trickser***.“

Dantes Schwert Rebellion fing an rot zu glühen und obwohl Natsu gut zehn Meter entfernt war schlug er es zum Angriff. Der rote Glanz löste sich vom Schwert ab und raste auf Natsu zu. Dieser Sprang hoch in die Luft um auszuweichen. Er sah zu Dante rüber nur um zu sehen das er weg war.
„Hier oben!“ Der pink haarige Dragon Slayer schaute nach oben nur um in die Mündung seiner Pistole zu blicken und in ein dämonische Grinsen. Ein lauter Schuss ertönte und Natsu sauste auf den Boden zu. Dante schaute still runter auf die immer größer werden Staubwolke und auf die kreidebleichen Gilden Mitglieder.

„Dante!“ erschallte eine Frauen Stimme, die sich als Elza entpuppte.
„Versuchst du Natsu umzubringen?“
Dante schüttelte einfach sein Kopf und zeigte auf den Bereich in dem sich ungefähr der Feuermagier befinden müsste. „Ich hab bloß mit Magischer Energie geschossen und nicht mit echten Kugeln.“
Er musste lachen als er unter der leichter wehrenden Staubwolke Natsu sah der nach all dem nicht mal Anzeichen machte Schlapp zu machen.
„Außerdem bin ich mir sicher das nicht mal echte Kugeln diesen Kerl fertig machen würden.“ Ein Kampfschrei ertönte und die Staubwolke wurde von einer kurz auftretenden Flamme verdrängt.

„So Dante, jetzt mach ich…“ Natsu stoppte als er erstaunt etwas feststellen musste.
„Wie kannst du in der Luft stehen?“
„Magie.“ Antworte Dante knapp mit einem provozierenden Grinsen. Er stand auf einem roten Kreis der keine feste Form zu haben schien. Es sah ungefähr so aus wie eine größere Version des Siegel mit dem er Natsus Schlag vorhin abgefangen hat. Dante lies sein Siegel verschwinden und landete kurz vor Natsu welcher schnell weg sprang. Als ob nichts wäre fing er an die drei Techniken zu erklären die er in diesem einen Angriff verwendet hatte.
„Mit ***Swordmaster*** kann ich ein paar nette Tricks mit Nahkampfwaffen ausführen, nicht nur mit Schwertern aber das siehst du irgendwann anders.“
Elza blickte verwundert auf. Meinte er vielleicht damit dass er noch weitere Waffen hat außer sein Schwert und die beiden Pistolen, und wenn ja, wo hatte er sie? Könnte er vielleicht auch ***Einwechseln***?
„***Gunner*** erlaubt es mir meine Magische Energie als Munition für meine beiden Jungs zu verwenden.“ Stolz präsentierte Dante seine beiden Pistolen Ebony und Ivory.
„Auch wenn es schwächer ist als echte Kugeln, ist es ziemlich nützlich von Zeit zu Zeit.“ Als Dante seine Zwillinge näher untersuchte merkte er dass sie seit langem mal wieder keine Munition hatten. Er wunderte sich ob er in dieser Welt überhaupt neue kaufen kann.
„Und mit ***Trickser*** kann ich Plattformen erschaffen auf denen ich stehen kann oder ich kann diese Magie benutzen um selbst etwas schneller zu werden.“

Natsu schlug seine Fäuste zusammen und seine Hände fingen wieder Feuer.
„Bist dann mal Fertig, Dante? Dann können wir mit den echten Kampf anfangen!“
Dante richtete seine beiden Zwillings Pistolen auf sein Gegenüber. Der Mut in seiner Stimme beeindruckte ihn. Nicht viele trauen sich ihm gegenüber zu stellen nachdem sie gesehen haben was er drauf hat und noch weniger schaffen es ihn dabei nicht auf die Nerven zu gehen.
„Du hast es so gewollt, kein zurückhalten mehr!“
Gleichzeitig Schoss eine Salve von Schüssen aus Dantes Knarren während Natsu auf Dante losstürmte. Natsu schaffte es den meisten Schüssen auszuweichen wenn auch nicht allen und die, die ihn trafen schienen ihn nicht mal was auszumachen. Natsu duckte sich vor Dante um sich auf einen Kinnhaken vorzubereiten, doch Dante erkannte diese Bewegung und schritt schnell zurück. Dante könnte dem Schlag nur in allerletzter Sekunde ausweichen wobei ihn ein paar Spitzen verbrannten. Schnell packte der Halbdämon seine Pistolen weg, wobei seine Hände und Füße in einem weißen Glanz erstrahlten bevor sie in einer Art Rüstung eingehüllt waren. Dantes Fäuste waren in einem Metallenen Wolfskopf eingehüllt wehrend seine Beinrüstung

so aussah wie die Füße eines solchen Tieres.
„Beowulf."
Wieder Kahmen sich die beiden Kontrahenten näher doch diesmal schritt keiner Zurück. Sie schlugen unbeirrt aufeinander ein als seien sie Todfeinde wobei es erstaunlich war das Natsu mit Dante mithalten könnte auch wenn seine *Rüstung* ihn schneller und stärker machte. In einem unachtsamen Moment von Seitens Natsu tritt Dante ihm blitzschnell drei Mal, zuerst in den Bauch, dann in die Brust und mit dem dritten Tritt gegen´s Kinn ließ er den Feuermagier in die Luft fliegen. Dante folgte ihm mit einem Sprung doch hatte er nicht erwartet dass sich Natsu so schnell erholt hätte. Er ließ einen Feuersturm auf Dante herabregnen. Auch wenn es nicht reichte um ihn ernsthaft zu verletzen, könnte Dante so nicht sehen wo sein Gegner war und er könnte die Flammen auch nicht einfach so verschwinden lassen wie zuvor da Natsu ihn immer wieder in der Luft traf. Bald schon hatte Dante die Orientierung verloren und wusste nicht wo Oben und wo Unten war.

Dante schloss seine Augen und versuchte vorherzusehen von wo Natsu als nächstes zuschlagen wird. Er hörte die Menge wie sie Natsu versuchten zu stoppen doch sie wurden von ihrem Meister, diesen Makarov davon abgehalten. Entweder wusste er das Dante nicht so schwach ist oder es kümmerte ihn nicht wenn ein Dämon vor seiner Haustür zusammengeschlagen wird. Persönlich könnte Dante sich mit beiden abfinden.

Dante hörte das Zischen der Luft als Natsu wieder auf ihn heranbrauste. Kurz bevor er ihn wieder geschlagen hätte schaffte Dante es seine Faust abzufangen und ihn somit festzuhalten.
„Überraschung!" ertönte es dämonisch aus Dantes Lippen als die Flammen um ihn herum wieder verschwanden. Dante schlug mit voller Wucht zu, genau in das pink haarige Gesicht. Wie eine Katze landete Dante danach wieder auf seinen Beiden. Wie erwartet herrschte Stille nur das Geräusch des Windes war zu hören wie es denn Staub wegwehte der aus dem Krater ausstieg in dem Natsu geschossen wurde. Dante hatte ein wenig Mitleid mit dem Kleinem, er ist Taff also Überlebt hat er es sicher aber vermutlich hat Dante sein Gesicht ziemlich verunstaltet.

Falsch Gedacht!

Aus dem Krater sprang ein putzmunterer Natsu heraus. Seine Nase Blutete aber das war doch wohl das Mindeste was man erwarten könnte. Dante fluchte innerlich, wie erschöpft war er eigentlich grad eben war er noch Hellwach aber plötzlich fühlten sich seine Augenlider schwer an. Er ließ Beowulf verschwinden um stattdessen Rebellion zu benutzen. Jetzt musste sich Dante beeilen und die Sache schnell beenden bevor er vor Erschöpfung zusammenbricht. Beide gingen wieder in Kampfposition doch wurden von der Stimme eines alten Mannes unterbrochen.
„Genug!"
Beide Kontrahenten schauten zu Makarov der seine Hand erhoben hatte.
„Unentschieden!"
Natsu wollte diese Entscheidung natürlich nicht akzeptieren und lief zu den Alten rüber um sich zu beschweren.
„Was soll das, Alter Sack? Ich war doch klar am Gewinnen."
Makarov schüttelte langsam seinen bärtigen Kopf. „Dante machten deine Schläge fast

nichts aus und du könntest nur ein paar Anständige Treffer landen als er sich nicht bewegen könnte. Dante allerdings könnte nebenbei noch seine Magie erklären und das war eigentlich auch alles was ich wissen wollte."
Dante schlenderte langsam zu den alten Mann und dem hyperaktiven Jungen rüber. Er selbst war mit dem Ergebnis zwar auch nicht Hundertprozentig einverstanden aber es war ein langer Tag also ließ er es erstmal so stehen. Ehe Dante was zur Unterhaltung beipflichten könnte unterbrach Makarov seinen unausgesprochenen Satz.
„Dante ich möchte mich gern mit dir und Elza Unterhalten."

Kapitel 4: Die Vergangenheit des Dämonen

Mission 04: Die Vergangenheit des Dämonen.

„Du bist also ein Dämon?“ fragte Makarov strikt heraus als Dante, Elza und er selbst im einen Hinterzimmer der Gilde rein gingen. Es war wohl so was wie das Büro des alten kleinen Mannes. Es war ein kleiner Raum mit nur einem kleinen Fenster hinter seinem hölzernen Schreibtisch, hinter dem Makarov Platz genommen hat. Makarov musste einigen Bücher auf sein Sessel legen damit sein Kopf über den Tisch rand hinausragen könnte aber die vielen fast gar nicht auf bei der ganzen Unordnung die über dem ganzen Raum verteilt war. Dante sah auf Makarovs Schreibtisch verschiedene Beschwerdebriefe die von öffentlicher Belästigung bis hin zur Zerstörung einer halben Stadt reichten. Dem Weißhaarigen Mann entfloh ein grinsen, diese Gilde ist wie für ihn geschaffen. Dante setzte sich auf einen der beiden Stühle die vor Makarovs Schreibtisch und legte seine Füße überschlagen auf dem Pult, dabei stoß er aus versehen einen Papierstapel um aber da der ältere Mann nichts sagte kümmerte er sich nicht weiter drum.
„In mir fliest das Blut eines Dämons aber ich hab einen menschlichen Elternteil weshalb ich nur ein Halbdämon bin.“ Dante versuchte seine Antworten ausnahmsweise möglichst genau geben, eins hatte Dante schon vor langer Zeit gelernt: wenn du das Vertrauen von jemanden gewinnen willst nachdem du gesagt hast das du ein Dämon bist, musst du ihnen beweisen können was für ein netter Typ du eigentlich bist.
„Verstehe.“ Makarov schaute zu Elza rüber. „Willst du dich nicht setzten?“
„Nein, danke Meister.“
Dante schaute über seiner Schulter auf die gerüstete Magierin und hob dabei kaum merkbar eine Augenbraue. Nach dem was sie vorhin gesehen hatte hat sie wohl Angst dass er durchdreht und ihren Meister angreift.
Verständlich, bei jedem anderem Dämon aber wer kann so was von mir denken nachdem er in meine unschuldigen Welpen Augen geschaut hat? Fragte sich Dante amüsiert.
„Wie bist du in unsere Welt gelandet?“ Die Frage hatte Dante nicht erwartet, Elzas Bericht war bestimmt ziemlich detailliert aber wieso dann die ganze Fragerei?

„Das ist eine echt lange Geschichte aber um es kurz zu machen, mein Zwillingsbruder hat ein Turm namens Temen-ni-gruder heraufbeschwören, der meine Welt von der Dämonenwelt trennte. Ich zog los um ihn zu stoppen. Nach vielen kämpfen trafen wir uns wieder. Es stellte sich heraus das mein Bruder den Turm nur deswegen wieder wiedererweckt hat um an das Schwert unseres Vaters heranzukommen welches benutzt wurde um den Turm zu versiegeln. Unser alte Herr war es übrigens auch der den Turm damals versiegelt hatte. Wie auch immer, der Typ der meinem Bruder bei der ganzen Turm Sache geholfen hat hatte ihn verraten um selber ein Dämon zu werden, er hat sich das Schwert selbst unter den Nagel gerissen und hat sich in so einen komischen, violetten Tentakel Monster verwandelt. Seine Vorstellung eines mächtigen Dämons. Kurzweilig habe ich mich mit meinem Bruder zusammen getan um ihn zu besiegen. Danach sind wir beide in ein Wurmloch gesprungen das eigentlich in die Dämonenwelt führen sollte aber danach sind wir hier angekommen.“
Dante lehnte sich erleichtert zurück in den Sessel. Wenn er die Geschichte heute

nochmal jemanden erzählen muss dreht er durch, es ist zwar eine coole Story die garantiert super als Trinkgeschichte durchgeht aber sie bereits Zweimal erzählt zu haben am dem Tag an der sie passiert ist laugte ihn fast mehr aus als der Kampf mit Natsu. Makarov nickte einfach nur und schwieg dann für eine Weile, in seinen Gedanken versunken.
„Ich glaub in meiner Welt wird diese hier als Dämonenwelt bezeichnet." Dante sprach aus was Makarov bereits vermutet hat.
„Wieso glaubst du das?" Fragte Elza von der Eingangstür aus, etwas beleidigt von der Tatsache das sie angeblich in der Dämonenwelt lebte. Dante schaute kurz zur ihr rüber bevor er sich wieder zu Makarov drehte.
„Ganz einfach, mein alter Herr hat meine Welt von der Dämonenwelt getrennt, als das Siegel kurzzeitig unterbrochen wurde sprangen ich und mein Bruder hindurch. Es wär dämlich zu glauben das wir durch ein Zufall in ein weitere Welt gefallen sind." Dante überlegte kurz wie es möglich wäre das es in der Dämonenwelt überwiegend Menschen aufzufinden sind.
„Wann ist dieser Turm erbaut worden?" Fragte der ältere Mann.
„Vor Zweitausend Jahren. Wieso?"
Dante bekam keine Antwort, nur ein überraschtest Gesicht von Makarov, er sah rüber zu Elza und auch sie machte so ein verwundertes Gesicht.
„Was? Ist es weil mein Vater es vor so langer Zeit gemacht hat? Er war ein Dämon also ist eine lange Lebensspanne nicht ungewöhnlich."
„Nein das ist es nicht." Sagte Makarov Kopfschütteln. „Zumindest nicht ganz, unsere Zeitrechnung beginnt erst vor 784 Jahren!"
Dante hob wieder eine Braue aber hielt sich noch mit seiner Theorie zurück.
„Über das was davor geschah ist nur wenig bekannt aber es werden in dieser Zeit viel öfter von Dämonen berichtet als heute."
„Wie ich das sehe, ist das so." Fing Dante seine Erklärung an als er zur Decke schaute. „Als Daddy die beiden Welten voneinander trennte ist eine gar nicht mal so kleine Zahl an Menschen hier geblieben und mit der Zeit haben diese Menschen Magie gelernt und haben so die Dämonen zurück drängen können."
Lange Zeit brach keiner ein Wort heraus, Dantes Theorie klang gar nicht so abweisend.
Makarov kramte etwas das wie ein Stempel aussah aus einer Schublade. Er lächelte Dante an und Fragte: „Also wohin und in welcher Farbe?"
Dante schaute etwas verwirrt auf den Mann denn er wohl oder übel bald Meister nennen muss.
„Dein Gilden Tattoo, damit jeder sehen kann dass du ein Mitglied von Fairy Tail bist."
Jetzt verstand der Halbdämon was er meinte. Er wollte schon seit längerem ein Tattoo haben hat aber bis jetzt einfach nicht ein cooles Muster gefunden aber er wusste wohin damit und die Farbe war auch kein Thema für den immer rot tragenden Dante. Schnell war der Stempel aufgetragen und auf Dantes Unterarm tauchte das Fairy Tail Symbol auf, eine Fee mit einem Schweif, nicht grad das coole Motiv auf das er gewartet hatte aber zumindest lag ein Sinn dahinter.
„Willkommen in Fairy Tail, Dante!"
Dante zeigte etwas verwirrt auf sein neues Tattoo. „War das alles? Kein piksen oder Stächen? Ich bin ja kein Masochist aber das geht doch bestimmt ab wenn ich duschen gehe oder?"
Makarov lächelte über seinen neusten Sohn. „Nein, nein. Das ist ein Magisches Siegel, wenn du jemals aus der Gilde austrittst verschwindet es und nur dann."

„Okay. Cool.“ Dante stand auf und ging Richtung Ausgang. „Wenn das alles ist bin ich dann mal bei den anderen.“
„Da ist noch eine Kleinigkeit.“ Dante drehte sich um und schaute auf den kleinen Mann. „Wie lautet der Name deines Bruders und was hast du vor wenn du ihn finden solltest?“
Das überraschte Dante irgendwie, während der gesamten Unterhaltung hat der Alte keine Frage über sein Zwilling gestellt und doch wusste er dass er nach ihm suchen will. *Der alte Sack hat´s echt drauf*.
Sein Blick richtete sich wieder auf die Tür.
„Sein Name ist Vergil. Ich weiß nicht was ich machen werde wenn ich ihn das nächste Mal sehe. Vielleicht frag ich ihn ob es das alles wert war, ob er jetzt zufrieden ist wo er doch jetzt Vaters Waffe hat. Vielleicht frag ich ihn auch Garnichts aber sicher ist das ich ihm die Fresse einschlage für das was er gemacht hat und sorg dafür das so was nie wieder macht, wenn´s nötig ist, dass er so was nie wieder machen kann.“
Mit diesen Worten ging Dante aus Makarovs Büro raus ohne sich umzusehen. Elza versuchte ihn aufzuhalten wurde aber von ihrem Meister davon abgehalten.
„Keine Sorge Elza, er will ihm das gar nicht antun.“
„Aber wie könnt ihr euch da sicher sein?“ Fragte Elza entsetzt als ihr die Bilder des Kampfes wieder in den Kopf schossen zwischen Dante und Vergil.
„Ganz einfach, während des gesamten Gespräches hat er öfters seinen Bruder erwähnt und er schien zwar sauer auf ihn zu sein aber er hasst ihn nicht, ich würde sogar behaupten dass er seinen Bruder liebt.“ Ungläubig schaute Elza ihn an. „Hast du nicht gesagt sein Bruder hat ein blauen Mantel getragen und er einen roten?“
„Ja, wieso fragen sie?“
„Hast du es nicht gesehen? Sein Gilden Tattoo, es ist Blau.“

Mit den Händen in seinen Hosentaschen schritt Dante in die Haupthalle der Gilde. Es flogen Tische und Stühle durch die Gegend. Dante sah dass sich viele Leute prügelten aber das wirklich seltsame war das sich alle zu amüsieren schienen bis der erste Dante bemerkte und schlagartig Totenstille einkehrte. Allen Blicken waren auf Dante gerichtet. Langsam hob Dante eine Hand zur Begrüßung.
„Jo.“
Schnell kam Natsu angelaufen, zuerst dachte Dante er sei Sauer wegen dem Unentschieden von vorhin doch er schien sich zu freuen als er Dantes Hand sah.
„Hey, du bist jetzt offiziell Mitglied oder?“ Dante nickt nur. Wann wird dieser Tag endlich vorbei gehen und ihm erlauben ins Land der Träume zu verschwinden. Auf sein nicken hin fingen an die Leute zu jubeln, unter dem ganze Geschrei könnte Dante Sachen wie,*Einweihung* und *Party* verstehen.
„Komm schon Dante das wird Super!“ Sagte Natsu als er sein arm um Dantes Schulter legte. Die blaue, fliegende Katze von vorhin landete auf Dantes freier Schulter.
„Aye!“ *Sprechen kann das Teil also auch noch*? Dante hasste es die Spaßbremse zu sein aber was sein muss, muss eben sein.
„Sorry, aber könne wir das auf Morgen verschieben?“ Verblüff schaute sein neuer Nakama ihn an und das Gejubel verpuffte auch.
„Was, aber du bist heute beigetreten!“ Dante machte sich von Natsus griff los und ging Richtung Tressen.
„Sorry, aber heute bin ich echt Hundemüde. Ihr könnt ja gern feiern, dafür mach ich beim nächsten neuen Mitglied doppelt mit.“ Dante tritt ein Stuhl hoch der vorhin durch die Gegend geworfen wurde, er drehte sich ein paarmal über seinem Kopf

bevor er punktgenau hinter Dante Landete im Moment in dem er sich hinsetzte und seine üblich Pose einnahm.
„Gute Nacht.“
„ES IST MITTAG!“
„Aye!“

Kapitel 5: Nächtliche Geldprobleme und ein neuer Rivale

Mission 05: Nächtliche Geldprobleme und ein neuer Rivale

Es war bereits spät am Abend als Dante wach wurde. Ausgeruht und voller Energie ließ er ein lautes Gähnen los. Er sah sich um und merkte dass die meisten anderen Gilden Mitglieder bereits weg waren. Nur Marijana, der Meister und Natsu waren noch anwesend. Marijana wischte ein paar Gläser hinter dem Tresen ab, Makarov gönnte sich noch ein letztes Bier für Heute und Natsu ist neben dem Halbdämon mit dem Kopf auf der Theke eingeschlafen.
Ob die wohl gefeiert haben? Nee, bei der Bande hier wehren dabei wesentlich mehr Sachen kaputt gegangen.
Langsam stand Dante auf um Natsu nicht zu wecken, wobei er allerdings die Aufmerksamkeit von den anderen beiden weckte.
„Oh, Dante du bist endlich aufgestanden." Bemerkte Marijana wehrend Makarov ihn aus dem Augenwinkel aus anschaute als er ein weiteren Schluck nahm.
„Tja, ich musste einiges Nachholen." Sagte der Dämon als er sein Hals Knacksen lies.
Ihm fiel ein dass er völlig pleite war und dabei vielen ihn die Jobs ein die vorhin jemand erwähnt hatte. Er ging zu Makarov rüber.
„Hey, alter Sack. Was dagegen wenn ich mir etwas dazu verdiene?"
Er schüttelte sein Kopf. „Nein, aber meinst du nicht dass es etwas zu spät dafür ist? Du kennst dich hier doch kaum aus."
„Keine Sorge, ich komme schon zu recht, außerdem bin ich es daran gewöhnt meine Missionen Nachtsüber zu machen."
Der Gilden Meister lächelte über das neuste Mitglied ihrer Familie, er wird sicher eine große Bereicherung sein.

„Da drüben ist das Request Board." Makarov zeigte mit seiner freien Hand auf ein Brett das neben der Bar stand. „Wenn du was gefunden hast, was dir gefehlt lass es mich wissen."
Nickend ging Dante zu Request Board und schaute es prüfend an. Das war anders als in seiner Zeit als Allrounder. Damals mussten sich die Leute die sich noch keinen Namen gemacht haben sich um Aufträge streiten die sie von Mittelsmännern bekamen. Dante war damals in der *glücklichen* Lage einen Manager zu haben der ihn Aufträge beschaffte, die allerdings selten richtig befriedigend waren. Doch hier kann man einfach zum Board gehen und eine Mission annehmen wie eine Diebesbande hochnehmen oder ein Wald von Dämonen zu befreien. Die Missionen hier waren auf jeden Fall Ehrenhafter als die zu Hause. Selbst wenn Dante niemals auf die Idee kommen würde, weder damals noch heute, ein Job anzunehmen mit dem Ziel jemanden zu töten. Das war einfach nicht Dantes Still.

Nachdem Dante die meisten Aufträge mindestens zweimal durchgelesen hat wurde ihm klar dass er Hilfe brauchen würde um ein paar auszusuchen. Der Devil Slayer wollte erst mal so viele Missionen wie möglich machen aber es würde blöd sein wen er ein Job nehmen würde der am anderen Ende der Welt ist.
Dante schaute zur Theke rüber.

„Mira-chan, kannst du mir mal eben helfen?“ Rief er halblaut rüber um Natsu nicht zu wecken. Marijana ging zu ihm rüber und fragte lächelnd wie sie ihm helfen könnte. Dante nahm einige Zettel von der Wand die das Schlagwort „*Dämonenjagd*“ enthielten und gab sie der Bardame.
„Kannst du mir sagen, welche fünf davon am nächsten sind?“ Die weißhaarige Schönheit nickte etwas verunsichert, wobei nicht klar war weshalb und nahm ihm die Zettel ab. Schnell hat sie sie durchgesehen und gab ihm fünf wieder.
„Die hier sind ganz in der Nähe. Hast du etwas vor alle Heut Nacht zu erledigen?“ Fragte Marijana als sie die restlichen Zettel wieder an das Board heftete.
„Weiß nicht, vielleicht mach ich später noch ein Paar.“
„Bist du sicher dass du das alles alleine schaffen kannst? Du hast dir ein paar echt schwierige ausgesucht.“
„Wehr doch langweilig wen ich mir die einfachsten genommen hätte.“
Meister Makarov, der inzwischen mit trinken fertig war, gesellte sich zu den beiden.
„Hast du denn ein Platz zum Übernachten?“
Dante schüttelte sein Kopf. „Wen´s niemanden etwas ausmacht wollte ich eigentlich hier pennen.“ „Verstehe.“ Der alte Mann schaute zu Marijana hoch. „Kannst du ihm den Ersatz Schlüssel geben?“
„N-natürlich.“ Ihr war die Überraschung ins Gesicht geschrieben. Verständlich immerhin kennen sie ihn ja noch gar nicht richtig und auch wen sie es nicht weiß, war Dante immer noch ein Dämon. Als Marijana sich zurückzog um den Schlüssel zu holen kniete sich Dante auf Augenhöhe zu seinem Meister.
„Willst mir wohl beweisen das es dir nichts ausmacht das ich ein Dämon bin, was?“
Der Mann lächelte breit als er sein Kopf schüttelte. „Nein, nein. Du bist jetzt ein Teil dieser Gilde, ein weiteres meiner Kinder also ist es doch nur Natürlich das ich dir ein Platz zum schlaffen gebe.“ Mit diesen Worten ließ er Dante verblüfft stehen, was nicht einfach war. Dante schaute den kleinen Mann hinterher als er aus der Gilde ging bevor er wieder aufrichtete. Im diesem Moment kam Marijana mit dem Ersatz Schlüssel wieder.
„Nanu, ist der Meister schon weg?“ Dante nickte nur etwas Geistesabwesend.
„Er vertraut dir wirklich.“ Wieder nickte Dante nur.
„Hoffentlich lässt du uns dieses Vertrauen nicht bereuen.“ Sagte Marijana um Dante endlich zum Reden zu bringen und es klappte, er erwachte aus seiner Trace und grinste ihr ins Gesicht.
„Der Alte hat eben ein gutes Gespür was Menschen angeht, also brauchst du dir dabei keine Sorgen zu machen!“ Sein Blick schweifte kurz zu Natsu rüber und dann wieder zur Bardame.
„Wieso ist der Hitzkopf noch hier?“
Marjana kicherte etwas als sie zum schlafenden jungen am Tresen schaute.
„Du hast ihn wirklich Beeindruckt.“
„Kann passieren.“
„Nachdem du schlaffen gegangen bist hat er sich den Platz neben dir geschnappt und gewartet bis du wieder aufwachst um wieder mit dir Kämpfen zu können. Dabei ist er irgendwann eingeschlafen.“
Dante könnte sich das gut vorstellen, aber so schnell wieder mit ihm zu kämpfen würde niemandem etwas bringen weder ihm noch sich selbst. Keine Ahnung wie der Kampf ausgegangen wäre hatte Makarov ihn nicht unterbrochen aber es wäre ziemlich knapp geworden aber erholt hat der Feuermagier keinen Chance gegen den Devil Slayer. Dennoch, Natsu scheint unglaublichen Wachstums Potenzial zu haben, in

ein paar Wochen könnte er zumindest ein angemessener Gegner sein. Dante nahm seinen kaputten Mantel aus der Einkaufstasche die er neben seinem Platz deponiert hatte und legte ihn wie eine Decke über Natsu.
„Wen er aufwacht, sag ihm wenn er noch etwas trainiert können wir uns um ein Rückkampf unterhalten und das er meinen Mantel zur Reparatur schicken soll." Ohne eine Antwort abzuwarten ging Dante aus der Gilde in die kühle Nacht um ein paar Dämonen zu Jagen.

Nach getaner Arbeit schlenderte Dante gegen Drei Uhr morgens zurück zu seiner Gilde. Er war völlig in seinen Gedanken versunken was unüblich für den Weißhaarigen Teenager war. Die Fünf Aufträge waren schnell erledigt, zwar waren einige harte Brocken dabei aber nichts was Dante nicht schon gewohnt war. Jedoch stütze es seine Theorie dass das hier die Dämonenwelt war. Die Dämonen hier waren nämlich viel stärker als die zuhause, muss daran liegen das sie von der Reise in seine Welt Erschöpft sind oder so was oder es ist auch möglich das die Atmosphäre auf der anderen Seite anders ist, die Luft hier ist viel reiner. Das mag vielleicht seine Menschliche Seite ansprechen aber mögen es Dämonen nicht viel lieber düster? Dann vielem ihm wieder die Worte seines Meisters ein.
„Die Gilde ist also so was wie eine große Familie, was?" fragte sich Dante als er durch die leeren Straßen der Stadt ging in der seine Gilde stand. Der Halbdämon kannte die Wärme einer Familie, damals als er noch klein war. Doch dann verschwanden plötzlich alle.
Sein Vater.
Seine Mutter.
Sein Bruder.
„Vergil. Was der wohl grad macht?" Von allen in seiner Familie war er es wohl der in ihm die meisten Erinnerungen und Emotionen hoch bringt.
Für seinen Vater empfand Dante großen Respekt auch wenn er das selten zeigte. Er erinnert sich noch wie er ihm ein paar seiner Schwert Techniken beibrachte nachdem das Katana Yamato Vergil ausgewählt hat weil er mehr von Spardas Blut hatte oder anders ausgedrückt er kam mehr nach Daddy. Dante schaute über seine Schulter zu Rebellion, das zweite Schwert seines Vaters und der Bruder von Yamato. Einige der Techniken von damals benutzt Dante heute noch, leicht abgewandelt und verbessert um den Dämonen da draußen zu zeigen mit wem sie es zu tun haben.
Für seine Mutter empfand er unendliche Liebe. Er hatte ein Foto von ihr in seiner Brieftasche, natürlich gut in einem Geheimfach versteckt, doch eigentlich brauchte er es gar nicht. Jedes Mal wen er auf die Kette schaute die er von ihr zum achten Geburtstag geschenkt bekommen hat tauchte wieder das Bild vor seinem inneren Auge auf. Er kramte die Kette aus seiner Hosentasche raus und hing es sich wieder um den Hals. Der rote Edelstein war etwas zu groß für seinen Geschmack aber es war trotzdem ein Teil von ihm und er würde sich niemals davon trennen.
Für seinen Bruder allerdings wusste er nicht recht was er empfinden sollte, er müsste ihn eigentlich für seine selbstsüchtigen Aktion und für die Versuche ihn zu töten hassen aber er tat es nicht.
Er musste ihn wieder finden, egal was es ihn kostet. Doch wie sollte er ihn finden? Dante stand nun vor dem Eingang seines neuen Zuhauses und betrachtete die Reflektion seines ernsten Gesichtes im Fenster. Vielleicht wenn er hier etwas bekannter wer würden die Leute Vergil mit ihm verwechseln und so könnte er ihm auf die Spur kommen. Ein lächeln formte sich wieder auf seinem Gesicht.

„Mit meinem Hammer aussehen kann man einfach nicht, nicht auffallen."

Als er die Tür mit seinem Schlüssel aufschloss blickte er in eine dunkle, leere Gilde vollkommen anders als sie noch heut Mittag war. Für einen Dämon wie ihm war es nicht schwer sich in der Dunkelheit zu Recht zu finden und so ging er wieder zu seinem alten Platz an der Theke, um sich wieder aufs Ohr zu legen. Er ging in seine übliche Schlaff Position ein, mit den Füßen auf dem Tisch und den Händen hinterm Kopf.
Das war also sein neues Zuhause. Eine Jukebox, ne Kautsch, vielleicht noch ein paar Instrumente und es wäre fast so wie sein altes Haus, Billardtische waren ja bereits da. Es war eigentlich noch besser den hier gab es noch eine Bar und jemand der ihm tatsächlich eine Pizza ohne Oliven brachte wen er eine bestellt hatte, bleibt nur noch abzuwarten wie der Strawberry Sunday hier ist. Mit diesem Gedanken schliff Dante ein.

Kapitel 6: Der Dämon und die Erdbeere

Mission 06: Der Dämon und die Erdbeere.

Natsu lief mit Flammen in seinen Augen durch die Straßen Magnolias mit seiner Hauskatze Happy der es schwer fiel dem aufgeregten Jungen hinterher zu fliegen. Heute wird der Tag sein am dem er Dante besiegen wird, auch wenn er ihn gestern erst kennen gelernt hatte. Er war unglaublich stark und wie Marijana ihm erzählt hatte war er gestern Nacht sogar noch fünf Missionen angenommen.

Natsu trat die Eingangstür seiner Gilde auf.
„Wo ist Dante?“ Fragte er dann Feuerspeiend als sich alle zu ihm umdrehten, sich fragend wie er schon so früh so aufgedreht sein kann.
„Was willst du?“ Fragte jemand mürrisch. Es stellte sich heraus es war Dante der sich schläfrig die Augen rieb.
„Kämpf mit mir!“ War die Antwort die er bekam als Natsu zu ihm rüber lief.
Schon wieder? Fragte sich Dante.
„Wie spät ist es?“ Fragte er stadtessen.
„Halb zehn.“
Dante sagte nichts mehr, er starte Natsu nur an, mit einem Ausdruck voller schläfriger Wut. Er wendete sich ab und als er beschloss Natsu für den Rest des Tages zu ignorieren, suchte er nach einer gewissen Bardame die ein wenig wie eine weibliche Version seiner Selbst aussah.
„Miria-chan!“
„Ja? Was ist?“ Fragte Marijana als zu Dante rüber ging. Sie trug eine Platte mit einigen leeren Gläser die sie wohl grad eingesammelt hat. Dante hatte das erste Mal seitdem er hier angekommen ist die Zeit sie abzumustern und merkte dabei dass sie eigentlich ein ziemlich heißer Feger war, aber fürs erste sollte er den Ball flach halten. Nicht das es ihn kümmerte was andere darüber denken würden wen er die Kellnerin verführen würde aber er wusste nicht wie das Leben in einer Gilde so ist und wie sich eine Bettgeschichte auswirken würde, zudem will er der wohl möglich einzigen Person auf der Welt die ihm Pizza ohne Oliven macht nicht verärgern wegen eines One-Night-Stands.
„Ich hab bock auf Frühstück.“ Antwortete Dante schließlich als er sich auf den Bauch klopfte.
„Und was hättest du gern? Wohl nicht wieder Pizza, oder?“ Fragte Marijana wehrend sich im Hintergrund ein Feuermagier darüber beschwerte dass er Ignoriert wird.
„Später. Erst mal will ich wissen wie du mein zweites Lieblingsessen zubereitest.“ Sagte Dante mit prüfendem Blick, der die Bardame nervös machte. Eine einzige Schweißperle lief an ihr zartes Gesicht herab als Dante die folgenden Wörter aussprach: „Strawberry Sunday.“
„Strawberry Sunday?“ Wiederholte Marijana zugleich erleichtert und verwirrt.
„Strawberry Sunday.“ Sagte Dante ernst und ignorierte die Tatsache das Natsu neben ihm anfing zu lachen.
„Ahaha. Der neue will ein Kindereis zum Frühstück!“ Er war laut genug um die Aufmerksamkeit der anderen auf sich zu ziehen, auch wenn sie es nicht so witzig

fanden wie er gaben sie Dante dennoch verblüffte Blicke. Keiner traute sich allerdings was zu sagen nach der Aktion die er Gestern gezeigt hatte bis ein größer Mann mit weißen zurück gesteckten Haar und dunklem Teint sich zu ihm wandte.
„Echte Männer essen was ihnen gefehlt, egal was andere darüber halten!“ Brüllte er mit seinen Fäusten in den Himmel gestreckt.
„Eh… Danke… Glaub ich.“ Brach Dante heraus. Dieser Riese hat ihn doch grad verteidigt, oder? Nicht das es nötig wäre aber es war trotzdem ne nette Gäste.
„Ignoriere ihn einfach.“ Schlug Marijana vor. „Das ist mein Bruder Elfman, er ist manchmal so. Ich geh dir dann mal dein Strawberry machen.“

Wehrend Marijana in der Küche verschwand hatte Dante die Gelegenheit sich etwas mit Natsu und Elfman zu unterhalten. Er erfuhr das Natsu anscheinend öfters Läute herausfördert bei den er glaubt sie seien stark, das Elza, das Mädchen das ihn gestern zur Gilde gebracht hatte, die stärkste Frau in Fairy Tail ist und das Marijana früher auch sehr stark war doch sie aufhören musste weil sie ihr Magie nicht mehr richtig nutzen könnte. Als er nach dem Grund fragte, wollten weder Elfman noch Natsu antworten. Dante kannte diese Art vom Ausweichen, es ging wohl um den Tot eines geliebten Menschen. Ein Familienmitglied? Eine Geliebte, vielleicht? Dante verstand dass sie nicht darüber reden wollten und so belaste er es dabei. Zum Glück ist eine blaue Katze auf den Tisch gesprungen und hat somit zu einem schnellen Themenwechsel geführt.
„Aye!“ Dante schaute die Katze gelangweilt an die seinen Blick erwiderte.
„Was kuckst du so, Großer?“ Der Blick des Dämonen Jägers viel auf Natsu.
„Das wollt ich schon früher fragen: Wieso kann diese Katze sprechen und fliegen?“
„Mein Name ist Happy, ich kann sprechen weil ich eine Katze bin und ich flieg durch meine Magie namens Wings.“
„…Aha…“
„Aye.“
Dante wusste nicht was er von der Katze halten soll. Irgendwie ist der Kater ja süß aber auch irgendwie nervig. Er hatte allerdings keine Zeit sich lange darüber den Kopf zu zerbrechen, denn Marijana kam schon bald mit seiner Bestellung. Rein Optisch betrachtet war es nichts außergewöhnliches, nur die Erdbeere die oben drauf lag hatte ein unglaublich intensiven Rotton aber um das aussehe geht es hier ja sowieso nicht.
Bevor er ein Wort des Dankes aussprach nahm er einen Löffel voll in den Mund.
Es war der verf**** beste Strawberry Sunday seines Lebens. Es war so zart das es auf seiner Zunge zerging und so süß das er kurtz glaubte zu wissen wie es sich anfühlt einem Engel einen langen feuchten Zungenkuss zu verpassen.
„Mira-chan. Danke.“ Sie schaute ihn verwundert an doch ließ sich ihr lächeln nicht kaputt machen.
„Für was?“
„Das du meine Hoffnung in die Menschheit wieder geweckt hast.“
An ihrem Tisch brach heiteres Gelächter aus, doch das ließ Dante nicht davon abbringen sich den Bauch vollzustopfen.

Als Dante fertig war stand er auf und sagte er müsste jetzt eine Mission annehmen damit er den Rest des Tages Faulenzen kann. Marijana wünschte ihm viel Glück und Elfman machte ihm ein Kompliment für seine männliche Lebenseinstellung. Natsu hingegen schien etwas sagen zu wollen doch wusste nicht wie er es formulieren soll

also ging Dante einfach weiter zum Request Board. Wenn´s was Wichtiges war kann er es sich sicher Merken und es ihm später sagen.

Welchen Auftrag soll er heute annehmen. Von den Lohn gestern hat Dante sich erst mal mit Klamotten eingedeckt, wie denn roten Trenchcoat den er grade trug.
Da er nur fürs Essen und Trinken zahlen muss und keine Miete, da er in der Gildenhalle schlief war Geld nicht wirklich wichtig. Nur ein kleines Work-out um nicht einzurosten reicht schon aus.
„Hmm…“ Dante neigte sein Kopf. Vielleicht würde ein anderer Blickwinkel ihm die Entscheidung etwas leichter machen.
„Hmm…“ Natsu neigte sein Kopf in der gleichen Weise wie Dante während er weiter nachdachte was er ihm sagen wollte.
„Wieso stehst du neben mir Natsu?“ Fragte Dante ohne seinen Blick vom Board zu richten.
„Ich weiß nicht, wieso?“ Antwortete Natsu, Dante nach machend.
„Nur so, war nur ein wenig Neugierig.“
„…“
„…“
Dante glaubte endlich eine geeignete Mission gefunden zu haben. Er packte sie sich den Zettel doch wurde er von einem Lautem Schrei zu seiner Rechten erschrocken so dass er ihn wieder fallen ließ.
„Ich weiß es Jetzt!“
„… aha und was?“
„Was ich dich Fragen wollte!“
„… und was?“ Fragte Dante genervt nach.
„Ich wollt die Fragen, ob wir nicht zusammen eine Mission machen können?“ Natsu wirkte völlig aufgeregt, mit Augen voller Erwartungen und Hoffnung. Dante würde sich einfach nicht gut fühlen ihn zu enttäuschen.
„Klar… wieso nicht.“
Dante wusste noch nicht wie sehr er diese drei unbedachten Worte bereuen würde.

Kapitel 7: Eine verwirrende Aufgabe

Mission 07. Eine verwirrende Aufgabe

Nachdem Dante eine Mission ausgewählt hatte und sich von allen verabschiedet hatte ist er mit seinem *„zwei Mann und eine Katze Team“* zum Bahnhof gezogen um ihren Zug zu erwischen. Als sie ihren Zug grad noch so ergattert hatten musste Dante feststellen das Natsu schnell reisekrank wurde und zwar wirklich schnell. Kaum waren sie in Bewegung viel der Feuermagier auf die Knie und hielt sich den Magen vor Schmerzen. Auch wenn Happy meinte dass das immer passiert sah es doch ziemlich schmerzhaft aus.
Dante packte sich Natsu am Schal und warf ihn wie ein Sportbeutel über seine Schulter. Die Passagiere schauten ihnen verwundert hinterher. Als hätten sie noch nie einen weißhaarigen Halbdämon gesehen der einen reisekranken Feuermagier trägt wehrend eine sprechende, hellblaue Katze neben ihnen herflog.
Wehrend Dante Natsu auf ein freien Platz ablegte und sich selbst ihn gegenüber setzte viel ihm wieder ein was der Meister ihm geraten hat bevor sie loszogen.
„Auch wenn ich mir sicher bin das meine Kinder dich nicht verurteilen werden wenn sie herausfinden das du ein Dämon bist, wäre es vielleicht besser es vorerst geheim zu halten. So wird es dir leichter fallen dich mit allen anzufreunden.“
Dante hatte noch nie Probleme dabei gehabt zuzugeben dass er ein Dämon ist aber wenn Makarov meinte es vorerst zu verbergen wäre besser, dann machte er halt was sein Meister von ihm verlangt.

„Eh…“ Dante wurde von seinen Gedanken gerissen als Natsu anfing Geräusche von sich zu geben.
„Will er etwas sagen oder übergibt er sich gleich?“ Fragte der Dämonenjäger Happy sarkastisch, jedoch mit gewisser Sorge dahinter.
„Ich glaub er will wissen worum es in unserem Auftrag geht.“ Übersetzte Happy für ihn.
Dante kramte den Auftrag Zettel aus seiner Hosentasche und überflog nochmal die Beschreibung.
„Wir sollen ein Dämon in einem Vulkan erledigen, aber es steht nicht was für einer das ist.“
„Keine Sorge. Wenn es sich in einem Vulkan verschanzt hat, ist Natsu perfekt für den Job.“
Dante hob eine Augenbraue als er zu Natsu rüber schaute der ihm schwach einen Daumen nach oben gab.
„Naja, ein Dämon ist ein Dämon und das ist mein Spezialgebiet. Aber was meinst du damit das es Perfekt für ihn ist?“ Fragte der Devil Slayer wieder zum Kater gerichtet.
„Natsu ist ein Feuer Dragon Slayer und ein Dämon der sich im Vulkan versteckt muss doch auch Feuer benutzten.“
Dante nickte, doch verstand er den Zusammenhang nicht. Feuer mit Feuer bekämpfen ist nur eine Redewendung, jedoch müssten Dämonische Flammen etwas stärker sein wodurch Natsu wiederum schlecht für den Auftrag ist.
„Wie funktioniert eigentlich diese Dragon Slayer Magie? Ich hab noch nie so etwas gesehen.“ Kaum hatte Dante das Gesagt, biss er sich vor Wut auf die Zunge.

Was wenn diese Drachen Magie von jedem Penner benutzt werden kann? Dann ist es doch aufgeflogen das ich nicht von hier bin.
Dante beruhigte sich schnell wieder als ihm einfiel das Natsu nicht der Hellste ist und Happy wohl auch nicht grad so etwas, durch so eine kleine Nebensächlichkeit herausfinden kann.
„Mit Dragon Slayer Magie kann Natsu sich selbst in Flammen hüllen um seine Kraft zu erhöhen, Flammen spucken und sogar Flammen essen um seine Magie zu verstärken."
Der Halbdämon kniff seine Augen zusammen und versuchte sich vorzustellen wie Natsu Flammen aß. Vergeblich, es viel ihm schwer sich solche abstrakten Sachen vorzustellen aber vielleicht kommt das ja mit der Zeit, in dieser verrückten Welt.

Eine nervige Stunde später kam ihre Station. Dante stand auf und warf Natsu wieder über seine Schulter bevor er gemeinsam mit Happy aus dem Zug stieg. Vor ihnen lag das Dorf Kakariko in den sie ihren Arbeitgeber treffen sollten, den Bürgermeister. Es war ein nettes kleines Plätzchen am Fuß eines Vulkanes, mit einigen Holzhütten und Strohbedeckten Dächern, einer Farm an den mehrere Nutztiere zu finden waren, einer Bar in der Dante vielleicht naher vorbeischauen will und zwei Läden. Man könnte zwar nicht klar sagen was sie dort verkaufen doch Dante nahm an das sie dort einfach nur das nötigste verkaufen wie Nahrung. Es wirkte alles friedlich doch irgendwas stank zum Himmel.
Zum einen: Der Aufbau des Dorfes. Wieso brauchen sie zwei Einkaufsmöglichkeiten an einem Ort der vermutlich weniger Einwohner hat als Fairy Tail Mitglieder?
Zum zweiten: Wieso stört irgend so ein Dämon im Vulkan? Dante hatte im Zug gehört das der Vulkan zwar noch aktiv sei aber er vor Jahren von einem Zauberer versiegelt wurde, der wohl zu viel Zeit hatte und zu wenig zu tun, so das er obenrum abgesperrt ist. Was bedeutet dass der Dämon darin eingesperrt ist.
Und zu guter Letzt: Die Bezahlung. 100.000 Juwels sind zu viel, wen man bedenkt dass das Dorf wohl kaum richtiges Einkommen besitzt, es lag mitten im Niemandsland wodurch sie weder Landwirtschaftlich noch mit Tourismus punkten können. Vielleicht ein paar Urlauber die den versiegelten Vulkan sehen wollen aber das ist auch nicht besonders Spannend.
Auch wenn sie alles zusammen gespart haben, wäre es dann nicht einfacher umzusiedeln? Zwar nicht billiger aber dennoch zumindest an einen Ort an dem sie mehr verdienen können, Dante war sich sicher sie würden das Dorf ruinieren wenn sie die Bezahlung annehmen.

Dantes Gedankengang wurde erneut unterbrochen als sich Natsu zu regen begann. Er hatte den Ohnmächtigen Dragon Slayer denn Fünfminutenmarsch von der Station aus getragen, doch nun schien er wohl wieder zu Kräften zu kommen.
„Wo bist du, du dämlicher Teufel!?" Schrie Natsu ohne Vorwarnung als er von Dante absprang und lies dabei eine riesige Flamme emporsteigen die fast eine Holzhütte in Brant steckte.
„Ruhigblut, Hitzkopf. Der Penner ist im Vulkan, schon vergessen?"
„Wann hast du das den erklärt?" Grad als Dante antworten wollte sprach Natsu weiter. „Auch Egal, las losgehen und ihn grillen!"
Vielleicht dachte Dante einfach zu rational, wen so ein Benehmen wie das was Natsu an den Tag liegt *normal* in dieser Welt ist, ist es wohl auch nicht ungewöhnlich wen so ein abgelegenes Dorf eine so große Summe zusammen kratzen kann. Anderer Seitz müsste doch zumindest einer Mal vorbeikommen und Natsu Tadeln das er fast das

Dorf verbrannt hat, dann viel dem Halbdämon auf das er noch niemanden gesehen hat seit er aus den Zug gestiegen ist. Eine weitere Sache die er auf die Liste stellen kann.
„Man du benimmst dich ja als hättest du noch nie ein Job angenommen." Hielt Dante Natsu auf bevor er den Berg hochstürmen könnte.
„Wir müssen erst Bescheid geben das wir die Magier sind die denn Job angenommen haben."
Auch wen Dante zugeben musste das er es gestern auch ein- zweimal selber übersprungen zu haben, mit den Arbeitgebern zu sprechen. Es geht so viel schneller wen man die Formalitäten überspringt, darunter leider auch die Belohnung. Doch irgendwas stimmte mit dem Dorf nicht also wollte der Halbdämon erst mal ein paar Informationen sammeln.

Schnell fand das kurzeitig beschlossene Team das Haus des Bürgermeisters. Es war das einzige Haus bei dem sie eine Rückmeldung bekamen nachdem sie angeklopft haben.
„Wer ist da?" Fragte eine alte Männerstimme harsch.
„Fairy Tail." Entgegnete Dante im selben Ton, frei nach dem Motto: *wie du mir, so ich dir*. Man hörte wie der alte Mann die Tür entriegelte und schwungvoll die Tür aufriss. Ein kleiner grauhaariger Mann mit Halbglatze und langem Bart kam zum Vorschein und begrüßte sie unerwartet heiter.
„Herzlich Willkommen, mutige Magier von Fairy Tail!" Er lud sie mit einer schnellen Handgeste nach innen, was die *mutigen Magier* annahmen. Nach einen flüchtigen Blick nach Draußen, ob sie niemand beobachtet, versiegelte der Bürgermeister wieder die Tür.

Dante fühlte sich in dem Haus einfach nicht wohl und ein flüchtiger Blick zu seinen Kameraden verriet ihm dass sie sich ähnlich fühlten. Der ganze Raum war Grad zu penibel sauber, kein Staubfleck war zu finden. Die roten Tapeten hatten seltsame gelbe Muster die stark das *alten Mann* Image verteilten genau wie die braune ekel Kautsch auf der die drei saßen.
„Also gibt's irgendwas was wir wissen sollten oder können wir gleich los?" Fragte Dante wehrend er versuchte sich bequem hinzusetzen, was echt schwer war da die Kautsch sich gar nicht seinen Körper anpassen wollte.
„Ja! Können wir endlich los?" Fragte Natsu quengelnd nach. Der Bürgermeister wunderte sich über den Eifer den die beiden Zeigten jedoch freute er sich auch darüber das endlich der Dämon verschwinden würde.
„Wir wissen nicht was das für ein Dämon ist jedoch wissen wir das es nur eine Frage der Zeit ist bis er wieder zuschlägt. Also bitte, bitte rettet dieses Dorf!" Eine einzelne Träne lief dem alten Mann an der Wange entlang als er Dante und Natsu anflehte.
„Keine Sorge!" Beruhigte Natsu den Mann, als er aufstand und seine Faust in die Handfläche schlug. „Dieser Dämon hat nicht den Hauch einer Chance gegen die beiden stärksten Magier in ganz Fairy Tail!"
„Aber Natsu, es gibt viele Magier in Fairy Tail die stärker sind als du." Stellte Happy fest, was Natsu wütend machte und er erklärte seiner Katze wieso er, und nur er der stärkste sein kann.
Dante jedoch ließen die Tränen des alten Mannes völlig kalt. Nicht das er Emotionslos oder so was wäre aber es wirkte alles so gespielt das er ihn nicht überzeugen könnte, wie ein schlechter Schauspieler in einem ansonsten relativ guten Film.

Dante erhebte sich von seinem ungemütlichen Platz und ging in Richtung Ausgang. „Was auch immer, las uns gehen.“

Kapitel 8: Ein heißer Kampf!

Mission 08: Ein heißer Kampf!

Als Dante, Natsu und Happy denn Vulkan bestiegen suchten sie nach einem Eingang zu einer Höhle von der ihnen der Bürgermeister erzählt hatte. Die Höhle führt ins Innere des Vulkans und somit zu Dämon. Natsu war die gesamte Zeit über auffällig still, kein rumgehopse, keine Freude darüber dass endlich Action stattfand, kein Garnichts.

Als Happy los flog um aus der Vogelperspektive nach der Höhle Ausschau zu halten schaute Natsu das erste Mal seit sie wieder aus dem Dorf waren Dante an.
„Weißt du“, fing er an, „du warst vorhin ziemlich rau.“
Dante schaute ihn aus dem Augenwinkel aus an, behielt sein Kommentar vorerst aber für sich.
„Ich meine dieser Mann hat ernsthaft Angst um sein Dorf und das einzige was du dazu zu sagen hast ist: *Was auch immer*?“
„Ich verrat dir mal was, ich traue dem alten Knacker nicht ganz. Es wirkt alles so gespielt und ich verstehe auch nicht wieso er so versessen darauf ist diesen Dämonen zu killen.“
Dantes Worte verunsicherten den jungen Dragon Slayer, allerdings sagte er nichts da Happy wieder aufgeregt zurückflog und er ihn offensichtlich nicht hinein verwickeln wollte.
„Leute! Leute! Ich hab die Höhle gefunden!“ Schrie Happy als er im Sturzflug auf Natsu zuraste, der ihn lachend auffing.
„Ich wusste dass du es schaffen würdest!“

Wenig später befand sich das Trio vor der tiefen dunklen Höhle die Happy gefunden hat.
„Meinst du das ist die richtige?“ Fragte Natsu als er einen kleinen Feuerball reingeworfen hat um es ein wenig zu erhellen. Der Feuerball erlosch als er auf den Boden aufkam und erhellte den Raum kurz. Fast gleichzeitig erhebten sich einige der Felsen und formten sich zu Figuren die fast schon Menschen ähnelten. Sie hatte die Form eines großen Mannes, etwas größer als Dante aber dennoch kleiner als Elfman, jedoch waren ihre Fäuste, Füße, Brust und Schulter viel größer als normal wogegen ihre Taille fast schon mickrig wirkte. Sie hatte an ihrer Hüfte eine Detailarme Steinschicht die ein wenig an einen Gürtel erinnerte. Als Kopf hatten sie einen Stein der an Größe unter den Kolossen variierte, einige waren Faustgroß andere hatten die Ausmaße eines kleinen Menschen.
„Beantwortet das deine Frage?“ Fragte Dante als er nach seinen Zwillingspistolen griff und auf die Stein Golem einschoss. Es waren nicht direkt Dämonen, nur Geröll der durch dämonische Krafft in Bewegung gebracht wurde. Dante könnte in der Dunkelheit Zehn, Elf Stück von diesen Teilen erkenne, Acht nachdem seine Schüsse ihre Arbeit erledigt hatten, aber er hörte noch weitere aus dem Innerem der Höhle. Natsu mischte sich mit ins Kampfgeschehen ein. Allerdings tat er dies mit einem Handicap, er griff immer nur mit einer Faust an weil er die andere brauchte um Licht zu schaffen.

Wehrendessen hat Dante bereits zu Rebellion gewechselt und fing damit an die Golem mit einem gezielten Hieb zu zerstören. Er nutzte seine Magie, die er in sein Schwert legte um von einem Gegner zum anderen zu gelangen so dass es aussah als ob er in einer fließenden Bewegung alle Steinmonster vernichtete.
Natsu sah wie leicht es Dante mit seinen Gegner geling also beschloss er einen Gang zuzulegen um nicht zurück stehen zu müssen. Er ließ sich selbst von seinen Flammen umhüllen umso beide Hände frei zu haben. Er schlug, tritt und verteilte Kopfnüsse bis sie nur noch zu dritt in der Höhle waren.
Dante lies sein Hals knacksen nachdem sie die paar Golem vernichtet haben.
„Phu… das war ja schwach." Sagte Dante als er zu seinen Kameraden rüber schaute.
„Aye."
„Was meinst du mit Schwach?" Schrie Natsu ihn an. „Ich hab nicht mal die Hälfte meiner Kraft eingesetzt!"
„Ich glaub das hat Dante damit nicht gemeint." Beruhigte Happy denn pink haarigen Hitzkopf.
„Ich meinte, für so einen mächtigen Dämon hat er eine ziemlich schwache Abwehr." Sagte der weißhaarige Halbdämon kühl.
„Achso."

Das Trio ging tiefer in die Höhle hinein, dabei merkten sie wie es langsam wärmer wurde. Dante machte den Reisverschluss seines Hoodys auf und fächerte sich ein wenig Luft zu. Natsu und Happy machte die Hitze gar nichts aus. Natsu wahrscheinlich wegen seiner Magie und Happy hat sich wohl daran gewöhnt nachdem er so lange mit Natsu unterwegs ist. Es war zwar deutlich wärme als draußen aber immer noch viel zu kühl für die Mitte eines Vulkanes. Ein grinsen formte sich im Gesicht des Dämonenjägers als er sich denn Dämon vorstellte der solch mächtigen Naturgewalten kontrollieren kann.
Natsu und Happy vielen die Kiefer runter als sie den Dämon sahen der im inneren des Vulkans sahen wehrend Dante anfing zu lachen.
„Haha, das sah ich jetzt echt nicht kommen."
Vor ihnen stand ein riesiger Vogel, seine Augen glühten rot was im Kontrast zu seinem Schneeweißen Körper stand. Seine Schädelplatte sowie seine Schultern waren in Eis gehüllt und erinnerte Dante ein wenig an Cerberus, denn er gestern geschlagen hat. In den Federn des Vogel Dämonen wohnten kleine Eissplitter die wie Kristalle die orange Lava spiegelten und so die Flügel des Dämonen aussehen ließen als ob sie in Flammen stehen. Der Lavafluss vor ihnen war zum größten Teil in Eis eingehüllt, was Dante vermuten ließ das dieser Dämon Flammen in Eis umwandeln kann, vielleicht kann es noch andere Elemente umwandeln.
„Natsu, überlass mir diesen Riesenvogel. Ziehe dich mit Happy zurück." Sagte Dante mit ruhiger jedoch bestimmter Stimme als er sich vor seine Kameraden stellte.
„Was?" Natsu schaute Dante wütend an. „Ich verstehe schon, du siehst auf mich herab weil du glaubst dass du unseren Kampf gewonnen hättest!"
„Nein, darum geht's nicht." Antwortete Dante ihm ohne seinen Blick vom Dämon zu lassen. „Der Typ kann Flammen in Eis verwandeln. Mit anderen Worten: Er kann deine Angriffe absorbieren aber du nicht seine."
Natsu war kurz still als er die Bedeutung von Dantes Worten verinnerlichte, bevor er sich neben Dante stellte mit Happy der sich an seinen Rücken festkrallte, bereit seinen Freund fliegen zu lassen.
„Dann muss ich mir halt eine andere Strategie einfallen lassen." Sagte er grinsend.

Dante seufzte, jedoch lächelte er danach wieder. Dieser Natsu war ihm sehr ähnlich, also hätte ihn jede andere Antwort enttäuscht. Er weiß nämlich dass es für ihn unmöglich ist zu gewinnen aber das hält ihn nicht davon zurück es zu versuchen.
„Okay, aber versuch nicht drauf zu gehen. Das hier ist meine erste Teammission und ich hab kein bock sie als einziger zu überleben."

Beide stürmten im selben Augenblick los. Dante Sprang von Eisplatte zu Eisplatte mit seinem Schwert Rebellion ausgerüstet. Natsu hingegen nutzte seine Flammen um Happys Flug zu verschnellern, schlug jedoch nur mit seinen blanken Fäusten zu. Der Dämon musste die beiden schon gespürt haben als sie die Hölle betreten haben, wenn nicht schon früher aber es machte nicht den Eindruck kämpfen zu wollen. Bis Dante dann mit Kampfgeschrei und seinem Breitschwert auf ihn stürzte.
„Überraschung Frostie!"
Bevor Dante mit Rebellion Frostie zerstückeln könnte, beschloss es sich zu wehren. Es wehrte mit seinem Flügeln Dantes Schwert ab und schlug ihn und Natsu dann mit einem Flügelschlag zurück.
Natsu krachte gegen die Außenwand der Höhle und wurde von Happy grad noch rechtzeitig abgefangen bevor er ihn die Lava viel. „Danke Kumpel!" Dante hingegen formte eine rote Plattform unter seinen Füßen und sprang dann wieder auf Frostie zu. Im Flug wechselte der Halbdämon zu seiner Kampfrüstung Beowulf. Dante flog genau auf den Riesenvogel zu und schlug ihn in den Magen. Blut spritzte aus seinem Schnabel aus als er auf einige Felsen krachte die in der Lava schwammen.
Dante formte wieder eine rote Plattform auf der stehen könnte. Natsu kam schnell mit Happy angeflogen.
„Juhu! Wir haben es geschafft!" schrie Natsu auf.
„Aye, aber was meinst du mit wir? Dante hat die ganze Arbeit gemacht." Berichtigte ihn Happy.
Dante schaute grinsend zu seinen beiden Mitstreitern die bereits ihren Sieg feierten doch er fand es dafür noch ein wenig zu früh. Er sah rüber zu dem Vogeldämon der sich wieder aufrichtete.
Wieso kommst du mir bekannt vor weißhaariger Mann?
Dante erschrak als er eine fremde Stimme in seinem Kopf hörte. Schlagartig verstand er dass es dämonische Gedankenübertragung sein musste, einige Dämonen können nur dank Gedankenübertragung kommunizieren und nur höhere Dämonen könne es verstehen.
Vielleicht kennst du meinen alten Herren?
*Du kannst mich verstehen? F*ragte Frostie verwundert. *Wer ist dein Vater?*
Mein Name ist Dante Redgrave und ich bin der Sohn von Sparda und seiner menschlichen Frau Eva Redgrave! Antwortete Dante Stoltz. Er wollte wissen ob der Name Sparda hier bekannt ist.
Der Eisvogel wurde richtig wütend als er den Namen von Dantes Vater hörte.
Du bist also der Bastardsohn von Sparda dem Verräter?
Dante wechselte wieder zu Rebellion als er in Kampfposition ging. „Natsu! Happy! Macht euch wieder bereit!"
Blitzschnell flog der Vogel wieder hoch und lies einen Eisstrahl auf Dante nieder. Er Blockte es mit seinem Schwert aber er kann sich so nicht bewegen und die Plattform unter ihn fing an sich langsam aufzulösen. Genau im diesem Moment kam Natsu angeflogen, schnappte sich Dante und flog weiter. Dante schaffte es noch im letzten Moment ihren Flug zu stoppen indem er eine weitere Plattform bildete auf der sich

die beiden nun befanden.
„Bereit für Runde Zwei?“ Fragte Dante Natsu der als Antwort wieder auf den Dämon zuflog.
Diesmal weichte der Vogel Natsu aus und lies mit einem Flügelschlag die Eiskristalle aus seinen Flügeln auf den Dragon Slayer. Die Eissplitter regneten nieder und streiften Natsu mehrere Male ohne ihn direkt zu treffen. Wieder wechselte Dante seine Waffe, diesmal zu seinen Zwillingen Ebony und Ivory. Dante schoss auf Frostie ein um seine Aufmerksamkeit zu erhaschen. Dieser verschwand und tauchte wider hinter dem Halbdämon auf. Er wollte sich umdrehen doch der Eisvogel schlug ihn nieder und Dante flog mitten in die Lava.

„Daaaante!“ Schrie Natsu auf. „Du Bastard!“
Happy schaffte es nicht mehr Natsu zu tragen, er musste sich erholen und selbst wenn er jetzt nicht total erschöpft wehre, er musste grad mit ansehen wie ein neuer Freund gestorben ist. Natsu sprang nun wie Dante zuvor von Eisplatte zu Eisplatte um zum Eisvogel zu gelangen. „Dafür wirst du Penner bezahlen!“
Diesmal schlug Natsu mit seinen Flammen zu, ihm war es egal ob er seine Flammen absorbieren kann oder nicht er wollte diesen Riesenvogel jetzt einfach nur noch brennen sehen. Zu seiner Überraschung könnte der Vogeldämon seine Flammen nicht absorbieren, es schrie sogar vor schmerz auf.
„Wieso kann es brennen?“ Fragte Happy.
„Keine Ahnung!“ Antwortete Natsu hektisch. „Hauptsache es wirkt!“
Im Moment in dem Natsu zu Happy rüber Schaute stand der Eisvogel wieder auf und stieß ein Eisstrahl auf den unachtsamen Feuermagier. Natsu rechter Arm und Bein waren in einem Eisblock eingefroren. Natsu erinnerte sich wie er einmal gegen Gray gekämpft hat und in eine ähnlich Situation gelangt ist. Damals könnte er sich auftaue indem er sich selbst in Flammen steckte aber dieses Mal klappte es nicht. Seine Magie war nicht mehr stark genug und das Eis war zu kalt.
Bedrohlich machte sich der Schatten des Vogels über Natsu breit.
„Natsu!“ Schrie Happy auf.
Der Eis Dämon machte sich zu seinem Finalen Schlag bereit als plötzlich ein rotes Wesen aus der Lava entsprang und schlug den Vogel nieder.
Das Wesen landete neben Natsu und schaute ihn ernst an. Es hatte eine menschlichen Körper, es sah so aus als ob es eine Rüstung trug allerdings war sie natürlich an seinem Körper angewachsen. Seine Beine waren Schwarz wehrend sein restlicher Körper Blutrot war. In seiner Hand hielt es ein Schwert das Natsu an das von Dante erinnerte.
„Dante? Bist du das?“
Zuerst bekam er keine Antwort, das Dämonenartige Wesen leuchtete auf und verwandelte sich wieder in den Weißhaarigen Dämonenjäger.
„Kennst du sonst noch jemanden der ein Lavabad überleben würde?“

Kapitel 9: Neue Kräfte

Mission 09: Neue Kräfte

Natsu schaute verwundert zu Dante auf der genervt seinen verbrannten Hoody auszog, ihn in die Lava warf und bedrohlich sein Schwert auf den riesigen Eis Dämon vor ihnen richtete.
„Dafür wirst du bezahlen, Eis Freak!“
Sein Schwert glühte rot auf und er fing an sein Breitschwert wie ein Baseballschläger zu halten. Seine Augen strahlten eine seltsame, fast schon perverse Freude an diesem Kampf aus.
„Du bist mir fast schon zu cool also muss ich dir wohl oder übel einheizen!“ Sagte er breit grinsend. Er schlug mit seinem Schwert zu und genau wie beim Kampf gegen Natsu löste sich die rote Energie von seinem Schwert ab und flog auf seinen Gegner zu. Der Eisvogel könnte der Attacke nur im aller letzten Moment ausweichen wobei er aber immer noch am rechten Flügel erwischt wurde.
Sein voller Angriff jedoch bekam die Außenwand des Vulkanes ab. Nicht nur das Dante ein riesiges Loch eingeschlagen hatte so bebte der ganze Berg beim Aufprall so das viel Geröll von oben herab fiel und riesige Wellen verursachte als sie in die Lava vielen.
Im Sturzflug lies der Vogel noch einmal einen Eisstrahl auf Dante los welcher zuerst ausweichen wollte doch dann bemerkte er das Natsu immer noch festgefroren war und sich nicht befreien könnte. Ohne zu zögern steckte er Rebellion in den Boden und sprang dem Strahl entgegen. Er schlug ihm seine Faust entgegen und schrie dabei laut auf: „Royalguard!“
Sofort erschien ein gewaltiges magisches Siegel das denn Angriff abzufangen schien. Doch nachdem der Strahl verschwunden war zersprang das Siegel und Dante viel zu Boden neben dem Schockgefrorenem Natsu.
„Was ist passiert?“ Fragte der Dragon Slayer.
„Royalguard ist eigentlich nur dazu gedacht physische Angriffe abzufangen und nicht solche Energiebeams.“ Antwortet Dante als ihm wieder etwas einfiel.
„Hey, Natsu. Hast du nicht gesagt du wirst stärker wenn du Flammen isst?“
„Ja, wieso fragst du?“
Ohne zu antworten packte er wieder sein Schwert und lies es sofort verschwinden um zwei andere Dämonenklingen zu beschwören. Beiden hatten gezackte klingen und einen goldenen Griff die mit jeweils einem kleinen Kopf verziert waren. Der einzige Unterschied den man optisch zwischen den Schwertern feststellen könnte waren ihre Farben. Der in Dantes rechter Hand war orangerot aus dem eine trockene Hitze ausging und der in seiner linken himmelblau welcher eine kühle Brise versprühte.
„Agni und Rudra!“ Verkündete der junge Dämonenjäger.

Dante lies die beiden Schwerter erst in seinen Händen wirbeln bis nach kurzer Zeit aus dem roten Schwert, Agni, Flammen kamen und aus dem blauem, Rudra, ein starker Wind der seine Flammen noch verstärkte.
„Wow! Dante beherrscht sogar Feuer und Wind Magie!“ Staunte Happy.
„Aye!“ War das einzige was Natsu in den Sinn kam. Doch als er verstand was der Dämonenjäger vorhatte öffnete er sein Schlund in Erwartung was zwischen die Zähne

zu bekommen.
Dante sprang in die Luft und lies mit seinen Schwertern ein Feuersturm auf Natsu niederregnen. Welcher gierig die Flamen aß die in seinen Mund fielen. Diese Flammen hatten seltsamerweise kein Geschmack wie es Natsu sonst gewöhnt ist aber das Gefühl wie es seinen Rachen entlang sauste war einfach unbeschreiblich und er spürte wieder neu Energie in sich aufsteigen.
„Aaaahhhhh!“
Die Flammen die er nicht verschlang tauten dafür aber sein eisiges Gefängnis auf.
„Vielen Dank fürs Essen Dante!“ Bedankte sich der Dragon Slayer. „Aber du musst mir noch einiges Erklären!“
„Alles zu seiner Zeit.“ Antwortete ihm Dante kühl als er neben ihm landete. „Zuerst müssen wir noch ein Huhn rupfen!“

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren umhüllte Natsu die beiden in seinen Flammen. Seltsamerweise waren beide Magier plötzlich unglaublich konzentriert und könnten die Magie des jeweils anderen spüren. Dante packte Agni und Rudra ein und zog dafür seine weiße Pistole, Ivory heraus. Dante gab Natsu eine Brofist und könnte nun fühlen wie sich die Flammen eines Drachen in seinem Körper ausbreiteten. Er packte diese neue Energie in seine Kanone und richtete sie auf den Eisdämonen der sich ihnen wieder nährte. Natsu streckte dem Vogel seine Faust entgegen wehrend Dante einfach nur Grinste.

„Jackpot!“

Aus Ivory schossen stürmische Flammen heraus die Jagd nach dem Eisvogel machten. Sie formten sich zu einem Drachen der einen wilden Schrei ausstieß als er den Dämon verschluckte. Man hörte das Geschrei des Monsters bis es brennend in die Lava fiel und es so seinem Leiden ein Ende bereitete.

Eine Lichtkugel sprang ein wenig später aus der Lava und flog auf Dante zu. Während Natsu zu Seite sprang um einer möglichen Gefahr auszuweichen blieb der junge Halbdämon ruhig stehen.
Dante wusste genau was das war, die Seele des riesen Vogels.
Jähne Dämonen die so stark waren das sie selbst nach ihrem Ableben tödlich für andere sein könnten, bargen mächtige dämonische Werkzeuge in ihrer Seele. Meistens manifestierten diese sich in Waffen nachdem sie von der Person berührt wurden die ihnen das Ende bereitet hatten.
Dante streckte seine Hand der hell leuchtenden Kugel entgegen. Sein ganzer Körper kribbelte bei dem Gedanken an eine neue Waffe. Doch als er nach der Seele greifte, erlisch sie. Zuerst merkte Dante kein Unterschied und dann spürte er alles!
Er spürte den Strom der Lava, er hörte das wehen des Windes außerhalb des Vulkans und für einen kurzen Augenblick meinte Dante sogar spüren zu können wie sich die Erde dreht. Es dauerte etwas bis Dante sich wieder gefasst hatte und die ganzen neuen Informationen in seinem Kopf verstand.
Diese Unglaubliche Wahrnehmung die er zunähst vernahm erlisch und alles kehrte nun langsam zur Normalität über. Plötzlich merkte Dante wie jemand irgendetwas sagte. Es wirkte so weit weg das er genau hinhören musste um es zu verstehen.
„…te ..nte… Dante!“

Erschreckt sprang der angesprochene Dämonenjäger auf als Natsu ihm in sein Ohr brüllte.
„Was ist denn los mit dir? Was war das grade?“
Dante kam es immer noch so vor als ob ihn Natsu von weit weg was zuflüstern würde aber mit Konzentration könnte er verstehen was er sagte.
„Das war die Selle des Dämons, normalerweise verwandelt es sich in eine Waffe oder so was aber… keine Ahnung…“ Natsu schaute ihn verwirrt an, was ihn Dante nicht übel nahm er verstand ja im Moment ja selber nicht ganz was er sagte. Er versuchte es abzuschütteln und rieb sich die Augen.
Was könnte ihm dieser Eisvogel gegeben haben? Es war ein äußerst Intelligenter Dämon doch schien es auch stark mit der Natur in Verbindung zu stehen.
Langsam beruhigte er sich wieder, dennoch spürte dass sich etwas in seinem Inneren geändert hat.
Um genau zu sein: sein Geruchssinn hat sich verbessert. Dante könnte nun die Magische Energie seiner Umgebung riechen, er roch die Flammen die in Natsu schlummerten und die Flügel die Happy benutzen kann. Wahrscheinlich könnte er so genau sagen das er da Flügel roch da er sie bereits in Action gesehen hatte aber andere Magiearten würde er wohl nicht so schnell erkennen.

Nachdem der Dämon bezwungen war lösten sich auch alle Anzeichen auf das er jemals existierte auf. Die Eisblöcke die in der Lava flossen schmälzten einfach und das innere des Vulkans nahm langsam wieder seine Ursprungs Temperatur an.
„Verdammt ist dass Heiß hier drin.“ Fluchte Dante. „Lass uns verschwinden.“
Er machte ein Gäste das losgehen sollten doch Natsu gab zuerst keine Reaktion darauf. Er schaute den Weißhaarigen Mann einfach nur stumm an.
„Hör mir zu: Ich erklär euch alles sobald wir draußen sind.“ Natsu nickte und beide sahen zu Happy rüber der platt auf seinem Bauch lag und erschöpft zu den beiden zurück schaute. Ihn scheint der hitzige Kampf wohl mehr zugesetzt haben als den beiden die mitten im Geschehen waren. Beide liefen zu der blauen Katze rüber und schnappten sie auf, auf ihrem Weg zurück zur Oberfläche.

In der Höhle erklärte Dante Natsu und Happy was vorhin passiert ist, das er ein Halbdämon ist und das er dank seinem Bruder in diese Welt geraten ist. Doch anscheinend war das gar nicht das was Natsu wissen wollte.
„Du bist doch so ein großer Experte was Dämonen angeht! Wieso dachtest du dann dass der Vogel immun gegen meine Flammen ist?“
„Achso, das.“ Fauchte Dante. „Niemand ist perfekt. Das war halt eine Annahme die ich gemacht hatte nachdem ich sah das der Vogel Eis in der Lava schwimmen lassen konnte.“ Nachdem er das gesagt hatte blieb er stehen und schaute Natsu mit einem großen Fragezeichen überm Kopf an.
„Moment mal. DAS wolltest du wissen? War dir denn Egal das ich einfach so aus der Lava rausgesprungen bin und dabei aussah wie ein Dämon?“
Happy, der von Natsu in dem Armen getragen wurde, lies ein verächtliches lachen aus.
„Man dieser Dante ist vielleicht schwer von Begriff.“ Sagte er zu Natsu als ob der Halbdämon gar nicht da wäre. Natsu stimmte im Grinsend zu bevor auch er abrupt stehen blieb und Dante auf die gleiche Weise anschaute wie er ihn zuvor.
„Warte! Du bist ein Dämon?“
„WER IST HIER SCHWER VON BEGRIFF?“
Dante wollte den beiden schon eine reinhauen ihm noch was einfiel.

„Was war das eigentlich vorhin? Wieso konnte ich plötzlich deine Flammen benutzen?“ Natsu zuckte mit den Schultern. Happy hingegen sprang von Natsus Armen auf Dantes Schulter.
„Das war ***Unison Raid***. Damit können Magier ihre Attacken kombinieren und somit um ein vielfaches verstärken.“ Erklärte Happy. „Seltsam ist nur das ihr beiden das so schnell hinbekommen habt.“
„Wieso das?“
„Weil viele Magier so etwas das ganze Leben lang versuchen und dabei scheitern. Euch beiden gelingt es allerdings gleich beim ersten Versuch und ihr wusstet nicht einmal das so was möglich ist.“
Dante schaute zu Natsu rüber der ihn Stolz angrinste. Die beiden schlugen wieder ihre Fäuste aneinander bevor sie weiter in Richtung des Lichts gingen das am Ende des Tunnels auf sie wartete.

Kapitel 10: Chaotisches Ende eines chaotischen Auftrages

Mission 10: Chaotisches Ende eines chaotischen Auftrages

Eine Flut kalter Luft sauste auf Dante, Natsu und Happy herab als sie endlich das Ende des Tunnels erreichten. Die klare, kalte Luft traf sie gleich doppelt. Sie haben unglaublich stark schwitzen müssen als sie im Vulkan gekämpft haben und das rächte sich nun da sie sich an die Hitze gewöhnt haben. Happy musste sogar einige Male niesen als sie den Vulkan wieder runterwanderten. Eine Erkältung könnte keiner der drei im Moment gebrauchen aber nichtsdestotrotz könnten sie nicht aufhören zu grinsen.
Dieses ungeheure Gefühl der Befriedigung das man verspürt wen man einen starken Gegner bezwingt ist einfach unbeschreiblich, genau wie das wen man nicht nur eine, sondern in Dantes Fall sogar zwei neue Kräfte in sich erweckt hat. Doch die Erdbeere auf diesem Strawberry Sunday war das sie dafür jetzt auch noch eine dicke Belohnung kassieren werden.
Dante fühle sich fast schon gierig hierfür Geld zu verlangen, aber eben nur fast.

Im Dorf Kakariko angekommen verringerte sich zumindest Dantes Freude etwas als ihm wieder die ganzen Seltsamkeiten einfielen die im diesem Dorf vor sich gingen. Auch dieses Mal endeckten die drei Magier keine Menschen als sie auf das Haus des Bürgermeisters zugingen. Natsu lief voraus und klopfte ein wenig übereifrig an die Tür. Anders Ausgedrückt er schlug sie in zwei Hälften.
Dante erinnerte sich wieder an den Beschwerdebrief über die Zerstörung einiger Häuser den er auf Makarovs Schreibtisch gesehen hatte und meinte sich zu erinnern das es dabei um einen pink haarigen Feuermagier ging.
Naja. Immerhin können wir das noch von unserer Belohnung abziehen, seufzte Dante in sich hinein, *von Natsus Anteil zumindest.*
Dante kam nach und klopfte nochmal zur seiner Belustigung an den Türrahmen. Hätte ja sein können das der Bürgermeister noch nicht gehört hat das er Besuch hat.

Als Dante über den Resten der Tür hinweg ins Haus ging merkte er dass keiner da war. Happy schlug vor erst mal in seinem Haus auf dem Bürgermeister zu warten, anscheinend wollte die blaue Katze auch nicht wieder nach draußen in die Kälte. Natsu hatte kein Problem damit sich in den Sessel des alten Mannes zulegen der, seiner Meinung nach, viel Gemütlicher war als die alte Eckel Kautsch von vorhin.
„Das ist auch nicht schwer!“ Rief Dante Natsu zu als er in die Küche ging. Mir knurrenden Magen öffnete er den Kühlschrank und suchte nach was Essbarem. Ein paar Flügeln eines Tieres das Dante nicht kannte und ein Teller Liefernudeln waren darin zu finden.
„Der lebt vielleicht ungesund.“ Murmelte der Eis- und Pizzaliebhaber unter seiner Nasse bevor sich seine Augen schlagartig weiteten als er in die Tiefkühltruhe schaute.

„Jackpot!“

Eine Salamifertigpizza lag vor ihm. Seine Freude verflog wieder als ihm wieder einfiel das es eine Viertelstunde im Offen dauert bis sie überhaupt essbar war und noch weitere fünf Minuten bis sie genießbar war.
Doch für dieses Problem fand sich schnell eine Lösung, er beschwör einfach seine Feuerklinge Agni.
„Hallo Meister." Begrüßte das Schwert Dante in einem so höflichen Tonfall das man fast überhören könnte das ein dämonisches Echo seine Stimme begleitete.
„Wie ich sehe habt ihr heut nur mich beschwören, ohne meinem Bruder." Gott, wie sehr Dante seine Stimme hasste.
„Wie schwer ist es denn für euch einfach mal die Fresse zu halten?" Sein Schwert wollte sich grade bei ihm entschuldigen als ihm Dante ins Wort viel.
„Ja, ja, ich verzeih dir ausnahmsweise aber was meinst du mit Heute? Ich hab dich seit grad mal zwei Tagen."
Das Gesicht das den Schwertgriff verzierte schaute ihn ungläubig an. „Soll das etwa heißen, ihr beschwört meinen Bruder und mich öfters als nur ein paar Mal in der Woche?"
Dante nickte. „Hast ihr denn kein Zeitgefühl wenn ihr nicht beschwören werdet?"
„Nein, wir sind dann wie eingefroren, wen wir in der Zwischendimension gelagert sind."
Dante schaute rüber zum Esstisch und sah seine Fertigpizza und ihm viel wieder ein wieso er die Quasselstrippe überhaupt erst beschwören hat.
„Kannst du vielleicht mit deinen Flammen die Pizza erwärmen?"
Agni schaute zuerst verwirrt auf Dante und dann auf die Pizza, bevor es nickte. „Okay, kann ich machen, Dante-san. "
Als Dante zum Esstisch ging bemerkte er Natsu an der Tür zum Wohnzimmer, er hatte sie wohl beobachtet. Seine Augen leuchteten als er auf das Schwert in Dantes Hand schielte.
„Wie Cool! Ein sprechendes Feuerschwert!"
„Vorsicht Dante-san! Da ist ein Feind!"
Dante schlug Agni auf den Esstisch und hinterließ eine dicke Delle im massiven Holztisch, ein Zeichen das er nur wenig Kraft verwendet hat.
„Idiot." Fauchte Dante sein Schwert an. „Das ist Natsu, den hast du doch vorhin schon gesehen."
„Ja aber da habt ihr ihn doch mit meinen Flammen attackiert."
Dante musste zugeben dass Agni schon ein gutes Argument hatte aber trotzdem hatte er grad kein Bock alles zu erklären. Er warf Natsu die Klinge zu welcher es problemlos auffangen könnte. Er schaute den Halbdämon aber trotzdem fragend an als er sich ins Wohnzimmer zurückzog.
„Wen ihr wollt könnt ihr euch kennenlernen aber taut dann für mich meine Pizza auf." Rief Dante seinen Kumpel und seiner Waffe zu.

Dante ließ sich in den Sessel des Bürgermeisters fallen und er musste zugeben, es war echt gemütlich. Eigentlich könnte er doch ein Nickerchen machen aber kaum hatte der Halbdämon seine Augen geschlossen sprang Happy auf seinen Bauch und er öffnete sie wieder. Happy hatte ein Buch dabei, worauf ihn Dante ansprach.
„Das ist das Tagebuch des Bürgermeisters, Dante. Das musst du dir durchlesen!"
Genervt blätterte durch die Seiten des Tagebuchs ohne dabei hinzugucken.
„Und wieso?"
Happy zeigte auf Dante als ob er ihn grade als Täter eines Mordfalles entlarvt hätte.

„Das weiß ich selbst nicht mehr so genau!“
Dante seufzte als er zum letzten Datum blätterte.

10. Februar. X784

Schon wieder sind diese schwächlichen Magier vom Vulkan geflohen ohne den Dämon auch nur erreicht zu haben. Da hab ich ja fast Lust wieder zu den Söldnern zu wechseln, zwar sind da einige gestorben als sie es mit dem Vogeldämon aufgenommen haben aber die haben es wenigstens geschafft ihn zu erreichen.

Ich gebe diesen verdammten Magiern noch eine Chance, ich hab diesen Wichten aus Fairy Tail den gleichen Auftrag geschickt wie zuvor all den anderen Magier- und Söldnergilden.

*Dieses Mal hab ich aber eine höhere Belohnung beschrieben und wen sie es auch nur schaffen den Dämon so sehr zu schwächen das ich ihn alleine bezwingen kann r*eicht mir das schon völlig aus.

Und falls sie es durch eine Laune der Natur aus schaffen ihn selber zu bezwingen sind sie hinterher sicher so geschwächt dass sie keine Herausforderung mehr für mich sind.

Immerhin hab ich die ganzen Dorfbewohner ja auch eigenständig verscheucht.

Gut, ein paar Häuser mussten daran glauben aber es sieht doch immer noch so aus wie ein normales Dorf oder?

Und um Fair zu bleiben ich hab ihnen genug Zeit gegeben zu verschwinden bevor ich die ersten Häuser zerstört habe. Hätte es nur nicht so viel Spaß gemacht und hätte diese eine Gilde nicht angeboten die kaputten Häuser aufzuräumen nachdem sie versagt haben. Mit den ganzen Trümmern kam die Geschichte viel Glaubwürdiger rüber.

Vor Wut schmiss Dante das Buch in die Luft und zerschoss es mit seinen Zwillingspistolen.
„Dieser Penner!“ Schrie er die zerfetzten Seitenreste des Buches an die zu Boden glitten.
Sauer stürmte Dante aus dem Haus und ignorierte dabei Natsu der aus der Küche hereilte um zu sehn was los sei.
Wieso Dante jetzt so ausflippte verstand er selbst nicht so genau, klar dieser Typ war ein Arsch aber er hatte schon schlimmeres mitangesehen. Schnell beruhigte sich der Halbdämon wieder und schaute sich die Holzhäuser genau an. Vielleicht versteckte sich ja der Penner in einen von ihnen. Er ging an die Haustür und trat sie ohne zu zögern auf. Die Tür flog einmal quer durch den Raum und hätte zu diesem Zeitpunkt jemand dahinter gestanden hätte er nur noch Sternchen gesehen.
Das Haus war lehr alle Habselichkeiten wurden wohl von den früheren Besitzern wieder mitgenommen.
Dante grinste bei der Idee die grade in seinem Kopf entstand.

Dante spazierte langsam wieder aus dem Haus aus und Schlug dabei immer wieder mit seiner linken Faust auf ein Siegel das er mit seiner rechten formte. Er lud so langsam seine Royalguard Magie auf die mit jedem Schlag mehr und mehr an Macht gewann. Im Moment als Natsu samt Agni und Happy ihm nachliefen sprang Dante auf das Haus aus dem er grad gekommen war und schlug mit dämonischer stärke zu. Das Haus fiel unter lautem Krachen wie ein Kartenhaus in sich zusammen.
„Was soll das Dante?“ Schrie ihn Natsu an. „Du kannst doch nicht einfach so Häuser platt machen!“
Dante wollte sich grad erklären als er den Geruch von Rauch wahrnahm. Er schaute zum Haus des *Bürgermeisters* und sah dass es in Flammen stand.
„Sagt grad der Richtige.“ Rechtfertigte sich Dante. „Du hast beim Pizza auftauen das ganze Hütte in Brand gesteckt!“
Peinlich berührt schaute Natsu zur Seite.
„Du hast nicht gesagt dass es so schwierig ist mit Agni die Flammen zu kontrollieren…“
„Ich hab dir gar nicht gesagt, dass du Agni benutzen sollst! Ich hab ihn dir nur gegeben damit du dich mit ihm unterhalten kannst.“
„Eh… Dante-san, Natsu-kun.“ Mischte sich das Feuerschwert ins Gespräch ein.
„Was?“ Fragten Natsu und Dante gleichzeitig.
„Die kleine sprechende Katze wurde entführt.“
„WAS?“ Fragten wieder beide gleichzeitig.

Sie schauten in Richtung des brennenden Hauses und sahen denn falschen Bürgermeister wie er Happy in der Hand mit einem schlichten Schwert bedrohte.
„Lass Happy frei! Du elender Mistkerl!“ Schrie Natsu besorgt auf.
„Beruhige dich.“ Befahl ihm Dante als er ihm das Feuerschwert abnahm. „Der hat keine Chance gegen uns zwei.“
Trotz Dantes ruhigen Worten könnte er nicht anders als sich zu sorgen. Dank seiner neuen Kraft Magie zu riechen, könnte er nun den Geruch seiner Magie wahrnehmen. Es war ein ekliger Gestank, wie ein Kadaver über dem sich schon einige Aasgeier hermachten.
Zu Agni beschwör Dante nun auch Rundra hinzu. „Los geht’s!“ Der junge Halbdämon sprintete auf seinen Gegner zu und ließ dabei ein Windstoß auf den falschen Bürgermeister los, der ausreichte das er den Griff um Happy löste und sich so die kleine Katze befreien und von ihm wegfliegen könnte.
Dante sprang hoch und lies seine beiden Dämonenklingen auf den alten Mann niedersausen. Der Mann könnte ohne Mühe Dantes Schlag abwehren, was ihn verwunderte. Zwar hat er nicht seine volle Kraft benutzt, er wollte ihn ja nicht töten, aber der alte Sack hat mehr auf dem Kasten als er zu vermuten lässt.

„Das war eine Interessante Magie die du da benutzt hast, Jungchen.“ Sagte der Mann als ob nichts wehre. „Ich glaub ich wir haben uns noch nicht mit Namen vorgestellt. Mein Name ist Jacop und du bist?“
In seiner üblichen kühlen und lässigen Art antwortete ihm Dante: „Der Typ der dein Zweihundert Jahre alten Arsch aufreißt.“
Dantes Grinsen hielt nicht lange an, denn kaum als er den Satz beendet hatte spürte er wie Jacop ihn seine Faust in sein Magen gerammt hatte. Dabei war er so schnell gewesen das er durch Dantes Haut gegangen ist und seine Hand in ihm drin stecken hatte.

„Die Jugend hat wirklich kein Respekt mehr für das Alter."
Blut tropfte auf dem Boden doch Dante ließ sich nicht anmerken. Als ob er von so einer kleinen Wunde in die Knie fallen würde.
„Du hast Recht! Wir haben kein Respekt von so einem Abschaum wie dir." Langsam beugte sich Dante zu dem kleineren Mann rüber, immer noch die Hand in sich steckend, und flüsterte leise ins Ohr: „Und glaub mir wenn du ein Dämon wehrst würde ich dich auf die schmerzvollste Weise umbringen die du dir Vorstellen kannst."
Jacop schien kurz von seinen Worten Hypnotisiert zu sein bevor er breit Grinste.
„Zum Glück habe ich nicht so eine Hemmung was das Töten angeht, Jungchen."
Mit diesen Worten ließ er seine Magie nach Dantes greifen. Er spürte wie sich Jacops Hand nach etwas griff, doch er wusste nicht genau was es sein könnte. Es waren weder seine Organe noch irgendwas anderes Greifbares, es war seine Magie.
„Na, was haben wir hier? Du hast ja ziemlich viele Kunststückchen drauf." Sagte Jacop. „Was soll ich mir davon als erstes einverleiben?"
Dante könnte sich wegen des lähmenden Schmerzes nicht bewegen. Alles um ihn herum drehte sich und strahlte in den verschiedensten Farben.

Als nach wenigen, endloslangen, Sekunden Jacop seine Hand aus Dante zog fiel dieser auf die Knie. Er hörte Natsu, Happy und seine beiden Schwerter alle fast gleichzeitig seinen Namen aufschreien doch blendete er das fast vollständig aus. Er spürte deutlich das der alte Sack ihm was gestohlen hatte doch wusste er nicht genau was es war und vor allem wusste er nicht wie er das gemacht hat.
Blitzschnell hob er Rundra um den Herabfallenden Schlag von Jacop zu blocken.
„Nur weil ich kurz am Boden liege heißt das nicht das du gewonnen hast, nur dass du mich so langweilst das ich ein Nickerchen gebraucht habe."
Noch schneller als Dantes Abwehr Grad eben schlug er nun mit Agni nach Jacops ungeschützte Schulter. Jetzt war es ihm egal ob er dem Alten die Knochen bricht, er hat es nicht anders verdient!
Dante könnte seinen Augen nicht trauen.
„Royalguard…" Flüsterte Jacop fast unhörbar bevor er Dantes Angriff mit einem magischen Siegel blockte. Dante wollte zurückspringen doch hat ihn sein Gegenüber bereits mit seinem Gegenschlag getroffen und der Halbdämon flog quer durch die Luft.

Dante landete vor Natsu, im Dreck. Seine beiden Dämonenklingen steckten neben ihm links und rechts in der Erde.
„Dante!" Schrie Happy auf als sich Natsu zu Dante kniete.
„Dante! Bist du in Ordnung?" Fragte der junge Dragon Slayer doch im gleichen Augenblick stand Dante schon wieder auf.
„Dieser Penner hat meine Magie geklaut!" Dante musste es nicht einmal ausprobieren, er wusste er würde Royalguard nie wieder benutzen können.
Dante müsste eigentlich viel zorniger sein aber das war sowieso nie sein Lieblings Stiel, doch Natsu kochte richtig über vor Wut.
„Was? Keine Sorge ich hol sie dir wieder!" Er richtete seine brennende, rechte Faust drohend Jacop entgegen. „Ich werde dir nicht verzeihen dass du die Magie von einem meiner Freunde gestohlen hast!"

Freunde? Dante schaute erstaunt auf. Natsu nannte ihn tatsächlich nach der kurzen Zeit schon seinen Freund.

Sein altbekanntes Grinsen kehrte wieder in sein Gesicht ein.
„Lass stecken Kumpel.“ Sagte Dante in seiner üblichen lässigen Art. „Wenn du gegen ihn kämpfst stiehlt er wahrscheinlich auch noch deine Magie und das würde nichts bringen.“
„Und was schlägst du sonst vor? In deinem Zustand kannst du ja wohl kaum gegen ihn kämpfen.“
Dante hob sein T-Shirt leicht an und entblößte dabei die sich schnell wieder schließende Wunde die ihm Jacop beschert hatte. Als sich die Verletzung komplett schloss senkte er sein Shirt wieder.
„Ich bin ein Dämon schon vergessen, Natsu?“
Auch wenn es der Dragon Slayer nicht merkte so tat es Dante. Beim Wort: *Dämon* verzog sich Jacops Gesicht was nur eins bedeuten könnte.
„Deine Magie wirkt wohl nicht bei Dämonischen Zauber was?“
Das faltige Gesicht verzog sich als er wegschaute.
„Sonst hättest du den Eisvogel selbst erledigt und hättest nicht diesen unnötig komplizierten Plan ausdenken müssen.“ Dante lies Agni und Rundra, die neben ihm im Boden feststeckten, verschwinden und aus ihrem Licht formte sich das Breitschwert Rebellion in seiner Hand.
Die Atmosphäre erschwerte sich nun sekündlich, als ob die Anwesenden wüssten das Dante was Großes Vorhat. Selbst Natsu und Happy waren ungewöhnlich still als Dante sein Schwert Richtung Himmel hob. Die Situation war besonders für Happy schwer der am liebsten sofort losschreien würde um die schwere Atmosphäre zu verscheuchen, für ihn nahm sich Dante vor das hier schnell zu ende zu bringen.

„***Devil Trigger***!“

Dantes Stimme fing an nach der Hälfte zu schallen und zum Schluss hatte er einen ähnlich dämonischen Unterton wie Agni und Rundra ihn haben. Seine Haut wurde Härter und färbte sich schwarz, rot bis er wieder in derselben angewachsenen Rüstung stand wie zuvor. Seine gelben Pupillenlosen Augen blinzelten Jacop nur kurz an bevor er losstürmte.
Im Bruchstuck eines Augenzwinkerns verschwand Dante und tauchte wieder hinter dem alten Mann auf.
„Auch wenn ich dich nur mit der flachen Seite meines Schwertes angreife, ich garantiere für nichts.“
Sagte Dante in seiner neuen dämonischen Stimme die dem falschen Bürgermeister eine Gänsehaut bescherte.
„Als ob ich auf so einen billigen Trick reinfallen würde!“ Brüllte er als er wieder versuchte Dante einer weiteren Magie zu berauben. Ein lautes Knacken ertönte als sich Jacop, beim vergeblichen Versuch durch Dantes Bauch durchzuboxen, die Hand brach.
Dante hob sein Schwert und schlug schnell damit zu. Jacop hatte grade noch die Zeit ein Schild mit Royalguard zu errichten, die aber von Dantes wahrer Kraft gnadenlos zerstört wurde. Der Bürgermeister flog über Natsu und Happy. Bevor er auf dem Boden aufkam wurde er wieder von Dante gefangen der im Blitzschnell gefolgt ist.
Dante packte den viel kleineren Mann mit einer Hand am Kragen und lies ihn über dem Boden baumeln. Er verwandelte sich wieder in den gutaussehenden,

weißhaarigen Dämonenjäger als er sein Schwert wieder an seinen Rücken befestigte. Er schaute in das entstellte Gesicht von Jacop und fragte sich kurz ob er nicht doch ein wenig übertrieben hätte aber wirklich Mitleid könnte er für den alten Mann nicht aufbringen. Jacop schaute ihn mit aufgerissenen, Angsterfüllten Augen an, welche sich langsam zu schließen begangen. Er war ohnmächtig. Dante seufzte und legte seinen bezwungenen Gegner vorsichtig zu Boden.

Dantes Blick fiel auf Natsu und Happy die ihn teils beeindruckt, teils fassungslos anschauten.
„Ich schätze das muss ich jetzt auch noch erklären, was?“
Beide nickten. „Aye. Es ist fast so als ob wir dich erst seit einer Woche kennen würden.“
„Ist das nicht Gut?“ Fragte Dante. „Immerhin bin ich erst gestern Fairy Tail beigetreten, schon vergessen?“
Happy schaute ihn ungläubig an wehrend Natsu anfing zu lachen.
„Was ist so witzig?“ Fragten Dante und Happy gleichzeitig.
„Schaut euch mal um.“ Brachte Natsu zwischen den Lachern raus. Auf dem ersten Blick sah Dante ein paar Häuser in Flammen die wohl auf Natsus versuch mit Agni eine Pizza aufzutauen zurückzuführen sind, ein weiteres Gebäude in Ruinen und eine Hauptstraße die von Kampfspuren überseht war an die sich der Devil Slayer nicht mal erinnerte.
„Nicht schlecht für unseren ersten gemeinsamen Job, Kumpel!“ Sagte Natsu lachend als er auf Dantes Schulter klopfte.
„Naja, hab schon mal mehr angerichtet.“ Sagte Dante wobei nicht klar war ob er darauf stolz war oder sich schämte.
„Gib nicht so an haben wir auch schon.“ Lachte Natsu. „Stimmt’s Happy?“
„Aye!“

Kapitel 11: Schwester

Mission 11: Schwester

Einige Stunden später warteten Dante, Natsu und Happy auf den Zug der sie wieder zurück nach Magnolia bringen sollte. Sie haben Jacop gefesselt in der Stadt liegen lassen und eine Nachricht mithilfe einer magischen Glaskugel losgeschickt damit die Arme ihn abholen kann.
Dante hat sich auf einer Parkbank gelegt wehrend sich Natsu und Happy daneben auf den Boden gesetzt haben. Sie genießten die Ruhe nach ihrer beschwerlichen Mission. Dante schlummerte vor sich hin bis ihn Natsu ansprach.
„Hey Dante, was war das eigentlich vorhin?“ Dante hob kaum Merkbar eine Braue ohne dabei seine Augen zu öffnen.
„Aye. Was war dieses Devil-Trigger-Ding?“ Fragte Happy nach.
Der Halbdämon erhebte ich und schaute dabei zu seinen beiden Freunden. „Das weiß ich selbst nicht so genau. Ich kann dank meiner Dämonenklingen mich kurzzeitig in einen Vollwertigen Dämon verwandeln. Die Form ist von Waffe zu Waffe unterschiedlich, genau wie die Fähigkeiten die ich dabei habe.“
Natsu hörte ihm aufmerksam zu wehrend Happy sich neben Dante gesetzt hatte.
„Was sind Dämonenklingen?“ Fragte Natsu.
„Das sind Waffen die aus der Selle eines Mächtigen Dämons entstanden sind.“
„Also nachdem du ein Dämon killst verwandelt sich seine Selle in eine Waffe? Einfach so?“ Natsus Augen funkelten beim Gedanken so eine Waffe zu bekommen. „Wie Cool!“
„Naja, nur weil ein Dämon mächtig ist verwandelt sich seine Selle nicht unbedingt in eine Waffe und ein Dämon muss nicht unbedingt sterben um ein Teil seiner Selle in eine Waffe zu verwandeln.“
Dante hob seine Hand und beschwor Rebellion in einem Lichtstrahl.
„Diese Klinge ist der perfekte Beweis dafür. Mein Vater hat sie erschaffen und mit ihr zwei weitere Schwerter.“
Natsu sprang begeistert auf und zeigte auf Dante.
„Du musst einfach nochmal mit mir kämpfen!“
Dante seufzte und stand ebenfalls auf. „Hat dir Mira-chan nicht gesagt dass du erst noch stärker werden sollst bevor du wieder mit mir kämpfen darfst?“
„Ja, aber-“
„Und hast du schon meinen Mantel zur Reparatur gebracht?“
Natsu nickte gekränkt. „Hab ich aber ich wird das Gefühl nicht los das du mich deswegen nur ausnutzt.“
Happy sprang auf Dantes Schulter als er in Richtung des Bahnhofs ging. „Da hast du wohl recht aber wie wer’s damit? Ich kämpf nochmal mit dir wenn mein Mantel wieder ganz ist.“
„Abgemacht!“ Schrie Natsu auf als er Dante hinterherlief.

Die Fahrt zurück war genauso still wie die hin. Natsu saß mit Schmerzverzerrten Blick auf seinen Platz und Dante schlief mit Happy, der auf seinem Sixpack lag, schnell ein. Die Sonne ging schon unter als Happy Dante weckte damit sie rechtzeitig aus dem Zug steigen könnten.

Dante fiel ziemlich auf als die drei durch Magnolia zogen und er fragte sich woran das liegen könnte. Klar er sah ziemlich gut aus, kein Wunder also das sich die Damenwelt ihm hinterherschaute aber das könnte nicht der Grund sein weshalb auch sämtliche Männer ihm hinterherschauten. Er kratzte sich am Kinn als es ihm plötzlich klar wurde.
Er schaute zu sich runter auf seine Klamotten, seine braune Hose hatte ein paar Brandspuren und sein weißes T-Shirt hatte ein riesiges Loch auf Leberhöhe welches von Blut umkreist ist. *Zumindest trage ich auf diese Weise was Rotes.*
Dante beunruhigte das Betreten der Gilde etwas. Nicht wegen seiner Blutdurchtränkten Klamotten oder der Tatsache das er nicht mehr Geduscht hat seitdem er in dieser Welt gelandet ist aber seine neue Fähigkeit Magie zu riechen könnte jetzt ziemlich nervig werden. Auf den Weg hierhin hat Dante erst einige Magier gerochen und wusste schon das keine Magie identisch wie eine andere richt auch wenn er anhand einiger Merkmale schon mal sagen kann auf was für einen Element die Magie basiert.
Wenn Dante die Schwelle zur Gilde nun betritt wird ihm eine gewaltige Flutwelle an neuen Aromen überfallen, wie er sich schon darauf freute, nicht.
Er atmete tief durch und wunderte sich warum Natsu noch nicht die Tür aufgetreten hatte. Der Feuer Magier kicherte nur gemeinsam mit Happy. Dante dachte sich nichts weiter dabei und öffnete einfach die Tür.

„Überraschung!“ Schrien fast alle Gildenmitglieder gleichzeitig. Sie standen alle zum Eingang gerichtet und über den Tressen hing ein riesiger Banner mit der Aufschrift: *Willkommen in Fairy Tail Dante!*
Natsu sprang Dante seitlich an und legte seinen Arm um seine Schulter.
„Das ist die Willkommensparty die du noch nachholen musst, Dante!“
„Echt? Wehr ich jetzt nicht drauf gekommen.“ Scherzte der Allrounder.
Die Gildenhalle war feierlich geschmückt und auf den Tischen stapelten sich verschiedene Alkoholische Getränke sowie Speisen die Dante noch nie zuvor gesehen hatte.
Bevor er die Situation erfassen könnte wurde er von Natsu und Mirajane schon zum Tressen gezerrt. Die Leute um ihn herum grinsten ihn diabolisch an, sie wussten dass Dante etwas Übles bevorstehen würde.
Dante sah das Makarov ihn ernst ansah, welcher auf einem Barhocker stand. Der Halbdämon ließ sich nicht seine Kühnheit nichtig machen und brachte das coolste und frechste Grinsen hervor was im Moment möglich war.
„Morgen, Meister.“ Begrüßte er ihn heiter obwohl es bereits früher Abend war. „Sag bloß das macht ihr für jeden Neuankömmling?“
Die Falten im Gesicht des Gildenmeisters lockerten sich etwas Sodas ein Lächeln entstehen konnte.
„Natürlich nicht, aber denk ja nicht dass das eine Belohnung ist. Ganz im Gegenteil.“ Makarov zeigte dabei auf einen Barhocker der etwas von ihm entfernt stand. Auf ihm saß eine Brünette Frau, sie ist Dante schon vorhin aufgefallen. Sie trank meistens aus einem Fass und hatte er hatte sie bislang nur im Bikinioberteil und braunen Shorts gesehen. Dante könnte schon erahnen wohin das führte und er wollte gleich loslegen.
„Als *Straffe* dafür dass du an deiner eigentlichen Einweihungsparty so müde warst das du einfach in der Gildenhalle eingeschlafen bist, musst du nun ein Wettrinken mit unserer geliebten Kana überleben!“ Makarovs Stimme klang ernst als ob er das ernst

meinen würde doch sein breites Lächeln verriet das das nur ein Witz war.
„Nur eine kleine Vorwarnung, Dante. Kana trinkt alleine den Großteil des Alkohol den die Gilde bereitstellt."
„Dann musst ihr wohl demnächst das Doppelte bestellen." Sagte Dante tapfer. „Aber kann ich mich zuerst Umziehen?"
Makarov nickte. „Beeil dich."
„Mach ich." Dante zog bereits sein T-Shirt aus als er in den Kellerabteil der Gilde ging, was ein nicht kleinen Anteil der weiblichen Magiern dazu Veranlasste hinterherzuschauen. Als Dante dann auch noch sein Hosenstahl aufmachte bevor er im Keller verschwand vielen nun sämtliche Blicke auf ihn, egal ob Männlich oder Weiblich.
„Und ich dachte Gray sei hier der Stripper." Merkte Happy an.
„Hey!" Rufte ein Dunkelblauhaariger Junge der nichts weiter an hatte als seine Boxershorts.

Dante lief halbnackt in den Raum den ihn Makarov für seine Sachen gegeben hatte. Bis jetzt war es ziemlich leer, nur eine Kommode, die bereits vorher drin stand, war im Raum zu finden. In der Kommode waren die ganzen Anziehsachen die Dante sich bereits besorgt hatte, was nicht grade wenig war. Dante hatte was sein Modegeschmack anging nur zwei Richtlinien.
Erstens: Es muss Stylisch an ihm ansehen.
Dabei half ihm Zweitens: In seinem kompletten Outfit musste sich immer mindestens ein rotes Stück befinden.
Schnell zog Dante eine eng am Körper anliegende schwarze Hose und ein rotes Hemd auf dem mit einem etwas dunkleren Rotton die Silhouetten von Flammen abgebildet waren. Er vergaß natürlich absichtlich sich das Hemd zu zumachen als er wieder hochging, sodass sich die Gilde weiter an seinem tollen Körperbau ergötzen könnte.

Still ging Dante auf seinen zugewiesenen Barhocker zu. Kana würdigte ihm keines Blickes als ihnen ein riesiges Fass vorgesetzt wurde. Zwei Krüge, die mehr als doppelt so groß waren wie gewöhnliche, wurden von Mirajane in das Fass getunkt und dann jeweils vor Dante und Kana gestellt. Kana schnappte sich sofort den Krug und trank ihn mit zwei aufeinanderfolgenden Zügen leer. Sie legte den Krug wieder ab und fragte mit geschlossenen Augen: „Willst du schon aufgeben, bevor du so betrunken wirst das du deine eigene Party vergisst?"
Sie bekam ein halblautes Gehen als Antwort. „Bist du auch schon fertig?"
Fassungslos schaute Kana zu Dante rüber und sah dass er sein Krug schon gelehrt hatte und nun ungeduldig mit dem Zeigefinger auf den Tressen tippte.
„Runde zwei!" Verkündete Mirajane doch wurde sie von Dante unterbrochen.
„So wird das doch heute nix." Sagte er als er sich das Fass packte und es an seine Lippen führte. Der leicht brennende Geschmack in seiner Kehle erinnerte ihn an Whisky, doch war das Gesöff bläulich weiß und ließ ein Dampf hervorsteigen von dem wohl Läute die kein Alkohol vertragen schon lallend würden. Nach zwei Minuten in den Dante angefeuert wurde und das Fass endlich gelehrt hatte, warf er es in die Luft und zerschlug es mit einem gezielten Hieb mit der Rechten in tausend Einzelteile. Das Jubel erreichte sein Höhepunkt als Dante nach dem nächsten Fass verlangte. Kana sprang entsetzt auf. „Zwei Fässer!"
Dante grinste als Natsu und Elfman die nächste Ladung Whisky an ihren Platz abstellten. Nachdem sie die beiden Fässer Synchron geleert hatten verlangten beide

noch einen.
Üblicherweise war Dante nicht der Typ der sich gern besäuft, nicht das er auf Alkohol verzichtet aber als ein Dämon dauert es immer so lange bis er genug getrunken hat um richtig betrunken zu werden.
Allein die Kosten waren schon ungeheuerlich. Die letzten Tage waren aber ein wenig hart, weshalb er heute dem Geschmack vom Fusel nicht überdrüssig werden könnte.

Nach dem dritten Fass einigten sich Dante und Kana auf ein Unentschieden da, wie Makarov sagte, die restlichen Gildenmitglieder auch noch was trinken wollen. Kana verschwand daraufhin in der Menge wehrend Dante sich an den Tressen lehnte, mit Makarov im Rücken.
„Was war das eigentlich für ein Gesöff?“ Fragte Dante ohne sich umzudrehen.
„Das war Feen Whisky.“ Antwortete der Gildenmeister als er an seinem Bier nippte. „Ziemlich hartes Zeug was?“
Dante könnte das breite Grinsen förmlich spüren, oder bessergesagt: seine Schadenfreude. Auch wen Dante noch lange nicht betrunken war, musste er doch zugeben dass er schon etwas benommen war. Könnte aber auch daran liegen das die vielen neuen Gerüche in der Gilde auf ihn auch schon ein ähnliche Wirkung auf ihn hatten.
„Wie war eigentlich die Mission? Du hast doch hoffentlich nicht mein Werk am Kakariko Vulkan zerstört, oder?“
Dante schaute verwirrt auf seinen Meister.
„Sag bloß, du warst der Magier der damals den Vulkan versiegelt hat?“
Makarov nickte nochmal bevor er einen letzten Schluck von seinen Bier nahm und den Krug abstellte.
„Ich hab‘s gemacht weil ich damals ein Mädchen aus dem Dorf beeindrucken wollte.“ Sagte der alte Mann als er auf den Barhocker neben Dante sprang. Er hatte ein warmes lächeln als er kurz das Mädchen aus dem Dorf erwähnte, der Halbdämon fragte sich ob er sagen sollte was aus dem Dorf passiert ist. Der Allrounder seufzte halblaut.
„Ich glaub ich muss dir was sagen…“ Begann er doch wurde er wieder von Makarov unterbrochen.
„Ich weiß, ich weiß. Nachdem dieser Auftrag von Gilde zu Gilde geschickt wurde hat sich der Magier Rat darüber unterhalten und schon damals könnt ich mir vorstellen was passiert ist.“ Er atmete tief ein und wieder aus. „Wahrscheinlich hat jemand von den Diamanten spitz bekommen die sich, unglaublich schnell, im inneren des Vulkans bilden.“
Normal würde Dante nachfragen wie das funktioniert doch war er grad nicht in der Stimmung dazu.
„War er schwer zu besiegen?“
Mirajane kam mit zwei neuen Krügen mit Bier, gab sie Dante und Makarov, nahm Makarovs alten Krug und ging lächelnd wieder.
„Nah, das doofe ist nur das er mir eine meiner Stiele geklaut.“ Antwortete Dante, während er sich fragte wann der alte Magier, Mirajane das Zeichen gab nachzufüllen.
„Es tut mir leid, schätze ich hätte euch warnen sollen.“ Sagte Makarov und beide tranken gleichzeitig ihren Krug jeweils halb leer.
„Schon gut, hab dafür auch was Neues gelernt.“ Sagte Dante und erklärte Makarov anschließend wie die Seelen der Dämonen funktionieren.
„So ist das also…“ Flüsterte Makarov als er sein neuen Krug leerte. „Apropos

Dämonen. Hat Natsu oder Happy was herausgefunden?“
Dante nickte. „Es ging nicht anders.“
„Naja, ihr scheint euch aber trotzdem gut zu verstehen aber hast du ihm gesagt, dass er es nicht weiter sagen soll?“
Dantes Augen weiteten sich als er sein Krug fallen ließ. „Fuck!“ Fluchte er als er, bevor sein Bier auf den Boden krachte, loslief.

Dante sprintete zu Natsu, der sich grad mit Mirajane unterhielt, packte ihn am Schal und zog ihn aus der Gilde raus.
„Dante! Was zur Hölle?“ Schrie Natsu, als Dante sein Schal losließ und er somit endlich wieder Atmen könnte.
„Ich hab vergessen dir zu sagen, dass du die Sache mit dem *Dämon sein* nicht weiter erzählen sollst. Der Meister hat was dagegen.“ Erklärte der Halbdämon als ob nicht passiert wäre.
„Das war aber knapp.“ Sagte der Dragon Slayer als er sich am Hinterkopf kratzte. „Happy und ich wollten das grad Mira-chan erzählen.“ Schlagartig wurde den beiden etwas bewusst:
Happy war immer noch in der Gilde!
Beide Magier stürmten wieder in ihre Gilde und sahen wie sich Happy und Mirajane sich vor dem Eingang unterhielten, in Abwesenheit der restlichen Gilde.
„Verstehe, Dante ist also ein Dämon.“ Stellte Marijana mit ihrem üblichen warmen lächeln fest.
„Aye!“ Gab Happy von sich.
Dante schritt im diesen Moment ein und verdeckte den Mund der blauen Katze. Eine Schweißperle lief dem Halbdämon an der Stirn herab.
„Happy hat wohl zu viel am Feen Whisky gerochen.“ Sagte Dante ohne Mirajane dabei in die Augen zu schauen. „Stimmt doch, oder Natsu?“
„Nein, Happy hat die Wahrheit gesagt.“ Antwortete Natsu ohne darüber nachzudenken.
„Was soll das?“ Schrie Dante auf, was allerdings im Lärm der Party unterging. „Ich dachte wir haben abgemacht Maria-chan nichts zu sagen!“
„Ja, dass ich ihr nichts sage aber nicht das ich sie deswegen auch noch anlügen soll.“ Sein Gesicht zeigte keine Regung, doch seine Augen strahlten eine seltsame Gleichgültigkeit aus.
„Du mieser kleiner-“ Dante brachte sein Satz nicht mal zu ende, so wütend war er.
„Dann haben wir ja mehr gemeinsam als nur die gleiche Haarfarbe.“ Lächelte Die weißhaarige Bardame. Dante hob eine Augenbraue merklich um seine Frage nicht aussprechen zu müssen.

Für die Antwort gingen Mirajane, Natsu, Dante und Happy wieder nach draußen. Mirajane erklärte anschließend ihre Magie, sie nannte sich ***Take-over*** und sie war im Grunde genommen eine Verwandlungsmagie, sie hat sich auf die Verwandlung in einen Dämon Spezialisiert.
„Also, so ähnlich wie mein Devil Trigger?“ Fragte Dante.
„Aye, als ich dich so sah dachte ich auch zuerst an Mirajanes ***Satan Soul***.“ Antwortete Happy.
Dante erinnerte sich daran das Mirajane kein aktives Mitglied mehr sei und das Natsu und Elfman ihm nicht den Grund sagen wollten wieso. Der weißhaarige junge Mann atmete tief durch und ließ sich von der Abendluft ein wenig ausnüchtern.

„Wieso hast du aufgehört Missionen anzunehmen?“ Fragte er dann direkt.
Mirajane zögerte kurz bevor sie ihm mit einem bitterem lächeln antwortete.
„Vor etwa eineinhalb Jahren ist meine kleine Schwester auf einer Mission gestorben. Ich könnte sie damals nicht retten und…“ Ihre Stimme versagte als sie vom Verlust ihrer Schwester erzählte, selbst Natsu und Happy schauten niedergeschlagen drein.
„…Verstehe…“ Flüsterte Dante als er seine Augen unter seiner weißen Mähne versteckte. Er verstand es wirklich, er verlor seine Eltern und fast seinen Bruder und als er so auf Natsu schaute sah er ihm an das auch er viel für sie empfunden haben musste.
„Dann sind wir uns wirklich sehr ähnlich.“ Lächelte er als er langsam wieder in die Gilde rein ging. Er schaute zurück, ohne ihnen dabei seine, durch Trauer durchtränkten, Augen zu zeigen. „Wir sehen uns dann drinnen, Nee-chan.“
Und so ließ Dante Mirajane verwirrt zurück mit der Gewissheit das ihr Natsu und Happy alles erklären werden.

Kapitel 12: Die zweite Schwester

Mission 12: Die zweite Schwester

Nachdem Dante das recht aufwühlende Gespräch mit Mirajane hatte, ginge er wieder in die Gilde wo er von zwei Kerlen zum Billardspiel eingeladen wurde. Der größere der beiden, ein Kerl Mitte dreißig mit dunkelbraunen Haaren und einem drei Tage Bart, nannte sich Macao und der etwas kleinere, ein Typ der nach Ruch stank und eine Dauerwelle hatte, nannte man Wakaba.
Der Halbdämon nahm ihr Angebot an und schon bald darauf spielten sie am einem der beiden Billardtische die in der Gilde standen. Dante hatte die ersten zwei Spiele gewonnen, was ihn etwas übermütig werden ließ und er um Geld spielen wollte. Er wusste nicht ob sie am Anfang Extra schlechter gespielt haben oder ihm einfach das Glück verlies aber seitdem verlor er ein Spiel nach dem anderen.
„Haha! Du hast echt kein Glück wen es um Wetten geht, kann das sein?“ Lachte Macao als er sich an der Stirn festhielt.
„Vielleicht ist das auch einfach nicht dein Spiel.“ Sagte Wakaba als er breit lächelnd eine Zigarette rausholte und sie sich an machte. Er nahm einen langen Gewinnerzug und pustete den Qualm bis nach oben an die Decke. Als der Rauch in Dantes Richtung flog wedelte er ihn übereifrig weg.
„Bist du Nichtraucher?“ Fragte Wakaba, obwohl die Antwort klar war.
„Ja und nur weil du deine Lungen mit Teer vollpumpen willst muss ich das ja nicht auch machen!“ knurrte Dante wobei er eher wütend auf sein Spiel war als auf den Raucher. „Früher färbe ich mir die Haare schwarz als das ich mir den Scheiß antue.“
Vorsichtig legte er dann an, er zielte auf die rote Nummer drei, sie saß perfekt in der linken Ecke so dass er sie nur noch zu versenken braucht. Die weiße Kugel schoss los, an der Nummer drei vorbei, prallte am Rand ab und traf die Schwarze Acht welche majestätisch durch das ganze Feld hin und her sprang und dabei drei von Macaos Kugeln einlochte, bevor sie in der linken oberen Ecke versank.
„Phahaha!“ Lachten die beiden älteren Magier darauf los nachdem Dante vor Wut sein Billardstock gegen die Wand geworfen hat, wo es dann zersplittert ist.
„Das Scheißspiel ist doch gezinkt!“ behauptete Dante. „Nicht mal ich hab so viel Pech bei Wetten!“
Macao war der erste der sich wieder einigermaßen beruhigt hatte und antwortete ihm als er sich eine Träne aus dem Augenwinkel wischte: „Das behauptest du zwar aber bevor wir gewettet haben hast du auch mal gewonnen.“
„War bestimmt nur Anfängerglück.“ Sagte Wakaba als er Macao auf die Schulter klopfte.
„Ach Ja? Stellt die Kugeln nochmal auf! Ich zeig euch mal was Anfängerglück ist!“
Wie gesagt stellte der immer noch rauchende Magier die Kugeln wieder auf. Macao bot ihm sein Stock an doch Dante lehnte ab.
„Damit kann doch nun wirklich jeder einlochen.“ Er zog seine silberne Pistole Ivory und zielte damit auf die Weiße Kugel. „Nur damit das klar ist, das ist keine Wette. Ich will euch nur zeigen was ich kann.“ Mit diesen Worten lud er eine kleine Menge seiner Magie in seine Waffe, genug um die Kugel in Bewegung zu setzen, doch nicht zu viel damit sie nicht zu Staub zerfällt.

„Jackpot!“ Grinste der Devil Slayer.

Er traf die weiße Kugel und diese stoß alle anderen Kugeln an welche wie durch Zauberhand in den sechs Löchern verschwanden.

Dante lies Macao und Wakaba verdunst stehen und mischte sich wieder unter die Party. Er hatte kein Bock mehr auf Billard und selbst wenn, er war mittlerweile wieder Pleite. Er überlegte ob er nicht ein paar gutbezahlte Aufträge vom Request Board markieren sollte damit er sich Morgen nicht mit den anderen darum schlagen braucht. Im diesem Moment winkte ihm eine brünette Frau entgegen, erstaunlich heiter, obwohl er sie vor zwei Stunden erst im Kampftrinken geschlagen hatte. So hatte er das zumindest in Erinnerung.
„Was gibt’s Kana?“ Fragte der Dämonenjäger vorsichtig.
„Du und ich trinken jetzt nochmal einen! Fühlt sich an wie Jahre seitdem wir das das letzte Mal gemacht haben!“
Dante hob eine Augenbraue. Sie scheint ja plötzlich gute Laune zu haben, was wohl am erhöhten Alkoholspiegel liegt.
„Ignorier sie einfach.“ Sagte ein Junge mit schwarzen Haaren, die einen leichten dunkelblauen Ansatz hatten, der neben ihr saß. „Sie war ziemlich deprimiert nach eurem Unentschieden und zehn Fässer später sitzen wir nun hier.“ Er war ungefähr in Dantes Alter, auch wenn das im Grunde genommen für die meisten in der Gilde gilt. Der Junge stand auf und reichte Dante seine Hand. „Mein Name ist Gray Fullbuster. Du bist Dante richtig? Man hört in letzter Zeit viel von dir.“
Ein langes Schweigen brach zwischen den beiden aus, was wohl nur noch peinlicher sein könnte wen die feiernde Gilde nicht so viel Lärm veranstalten würde. Dantes schweres Seufzen löste das Schweigen.
„Ich weiß meine engen Klamotten könnten was anderes vermuten lassen aber ich kann es nicht ausstehen wen sich Kerle in mich verlieben.“ Sagte Dante mit genervtem Blick.
„Was? Ich-“ Stammelte Gray bevor er es bemerkte. „Verdammt meine Klamotten nicht schon wieder!“ Er stand mit nichts weiter bekleidet da als seinen Boxershorts. Wiederwillig trank Dante mit Gray dennoch ein Bier mit, nachdem er seine Sachen wiedergefunden hatte. Elfman würde behaupten Gray bestand so sehr darauf um seine Männlichkeit zu beweisen.
Sie unterhielten sich um klassische Small-talk Themen. Wieso Dante in diese Gilde beigetreten ist, was er davor gemacht hat und wie er sich bislang eingelebt hat. Dante erzählte nur das nötigste um nicht zu verraten woher er stammt also sagte er:
„Ich bin Fairy Tail beigetreten weil die Gilde ziemlich cool wirkte.“
„Davor hatte ich mein eigenes Allrounder Geschäft ist aber zugrunde gegangen.“ Doch bei der dritten Sache war er ehrlich.
„Es fühlt sich hier echt nach zuhause an.“
Noch bevor Gray fragen könnte was er damit meinte tauchte Natsu, wie aus dem nichts, auf und die beiden starrten sich wütend an. Wenn Blicke töten könnten würden nun im Raum zwei Magier umfallen.
„Was machst du hier Eiszapfen?“ Fragte Natsu. Jetzt wo er es sagte merkte Dante das Grays Magie wie eine eiskalte Briese roch, was auf einen Eismagier hinwies.
„Ich unterhalte mich nur mit unserem neuen Mitglied!“ Antwortete Gray. Ihre Stimmen klangen ruhig doch müsste man taub sein um nicht den hasserfüllten Unterton zu hören. Ein leichter Funken würde ausreichen damit sie anfangen würden

sich gegenseitig die Köpfe einzuschlagen.
Normalerweise ist Dante kein Typ der so etwas gern macht aber irgendwie war er grad in der Stimmung dazu.
„Ich frag mich was stärker ist: Eis oder Feuer. Ich meine Feuer kann Eis schmelzen aber ich hab mal von Magiern gehört die selbst Dämonenflammen eingefroren haben."
Beide schauten kurz zu ihm bevor sie, als hätten sie sich abgesprochen, gleichzeitig zurück sprangen und sich zum Kampf bereitmachten. Die restlichen Gildenmitglieder versammelten sich um die beiden Streithähne herum. Das passierte wohl öfters den einige begannen ohne aufgefordert zu werden Tische umzustellen damit sie ihnen nicht im Weg stehen wehrend andere bereits anfingen Wetten abzuschließen. Alle freuten sich schon auf einen guten Kampf und selbst die Dickköpfe hatten wieder ein Lächeln auf den Lippen.
Doch überall gibt es einen Spielverderber.

„Aufhören ihr Zwei!"
Elza stampfte zu Natsu und Gray, wie Dante zuerst annahm, doch eigentlich ging sie auf den Allrounder zu.
„Was fehlt dir ein einfach so einen Kampf mitten in der Gilde anzuzetteln!"
Man musste kein Genie sein um zu merken das Elza nur einen Grund suchte um auf Dante wütend zu sein, denn niemand anderer, nicht mal der Meister, hatte was gegen den Kampf.
„Ich dachte, jede anständige Party braucht eine Schlägerei." Sagte Dane einfach achselzuckend. Er hätte beistand erwartet doch alle schwiegen, jemand machte sogar die Musik aus.
„Dante, niemand spricht so mit Elza." Flüsterte ein fliegender Happy in Dantes Ohr.
„Tja, dann ist es vielleicht mal Zeit dafür." Sagte der Halbdämon lautstark. Denn er wusste was los ist, sie hatte ihm am Anfang nicht geglaubt dass er ein Halbdämon ist, weil sie es entweder nicht für möglich hielt oder Dante nicht den Eindruck eines Dämonen machte. Doch jetzt weiß sie es und traut ihm nicht, in gewisser Weise könnte man sagen sie ist Rassistisch.
„Ich bin immer noch für die Idee mit der *Schlägerei*, aber wie wäre es wen wir stattdessen miteinander tanzen, Baby?"
Dante gab ihr ein Blick der weder menschlich noch dämonisch zu sein schien wehrend sie ihn zähneknirschend anstarrte, etwa so wie sich Natsu und Gray vorhin angeschaut haben.
„Dann zeig mal was du drauf hast." Sagte sie und beschwör ein schlichtes einhändiges Schwert, welches sie auf Dante richtete.
„So forsch? Scheinst ja doch nicht so spießig zu sein wie ich dachte!" Provozierte Dante als er seine Zwillingspistolen rausholte.

Ohne ein klares Startzeichen griff Elza an. Sie schwank ihr Schwert wild auf Dante ein, doch waren ihre Schläge trotzdem direkt so dass es für einen gewöhnlichen Menschen schwer fallen würde allein mit den Augen hinterher zu kommen. Das Problem für Elza war das sie es mit keinem Menschen zu tun hatte und *gewöhnlich* war Dante bestimmt nicht. Er grinste sogar als er problemlos auswich und wies Elza auf jeden offenen Punkt in ihrer Verteidigung hin indem er mit seinen Pistolen auf sie zeigte aber ohne zu schießen.
„BOOM!"
„Hör auf damit und kämpf ernsthaft mit mir!"

Dante blockte Elzas angriff ab und legte seinen rechten Arm um ihre Teile. Er drückte seine Stirn an ihre und flüsterte in einem dämonischem Tonfall: „Wieso sollte ich ernsthaft sein wen du auch nur rumspielst?“
Mit einem Ruck befreite sich die Rothaarige aus dem Griff des Halbdämonen und sprang zurück.
„Wenn du willst.“ Ihre Rüstung leuchtete auf und wurde durch eine schwarze ersetzt. Rüstung zu sagen wäre vielleicht zu viel, es war eher so was wie ein stählender Bikini mit riesigen Flügeln.
„***Rüstung der schwarzen Flügel***.“ Sagte Elza zufrieden, sie hatte sogar ein längeres und breiteres Schwert beschwören.
Dante überlegte kurz ob er zu Rebellion wechseln sollte, doch richtete er stattdessen Ivory und Ebony auf die gepanzerte Magierin. „Dann zeig mal was du kannst!“
„Und Stopp.“ Sagte Makarov in Zimmerlautstärke, jedoch laut genug damit jeder ihn hörte. „Ich hab nichts gegen einen kleiner Kampf, doch wenn ihr ernst macht begebt euch doch bitte nach draußen.“
Elza verbeugte sich um sich zu entschuldigen, doch Dante kratzte sich nur verlegen am Hinterkopf.

Kurz darauf standen beide Magier draußen und machten dort weiter wo sie aufgehört haben. Die meisten Mitglieder gingen nach draußen um den Kampf mitanzusehen. Sie staunten nicht schlecht als sie sahen das Dante Elza nicht nur ebenbürtig war, sondern sogar überlegen. Zwar verstärkte ihre schwarze Rüstung ihre Zerstörungskraft doch könnte sie Dante nicht treffen da er zu schnell war.
Allerdings könnte Dante aus dem selben Grund Elza auch nicht treffen.
Dante sprang hoch in die Luft um zu Rebellion zu wechseln, er musste Platz zwischen ihn und Elza schaffen da sie viel schneller darin ist Waffen zu beschwören. Sie flog ihm hinterher aber Dante erschuf eine Plattform unter seinen Füßen und sprang nochmal hoch um ihr zu entkommen.
Gut zehn Meter über den Köpfen der Fairy Tail Magier prahlten ihre Schwerter aneinander. Dante der auf einem rotem Siegel stand, denn er durch Trickser erschuf und Elza die mit den Flügeln ihrer schwarzen Rüstung fliegen könnte.
In einem Moment der Unachtsamkeit griff Dante Elzas Flügel an der daraufhin riss und sie deswegen nach unten flog.
Ohne zu zögern sprang Dante hinterher. Er wusste nicht wieso aber er wollte nicht das Elza auf den harten Boden aufprallte, obwohl er weiß das sie den Sturz ohne Probleme überstanden hätte. Er fiel schneller als sie und packte sie sich mit einem Arm während der andere Arm mit Ebony ausgerüstet, wie wild auf dem Boden ballerte. Der so entstehende Gegendruck reichte aus um sie abzubremsen. Dante machte ein Rückwertsalto auf den Boden bei dem er Elza los lies, welche dann wie eine Katze auf ihren Beinen landete.
Elza wollte sofort weiterkämpfen doch Dante hebte einen Arme hoch um zu signalisieren das er aufgeben wollte.
„Sorry, hab kein Bock mehr.“ Sagte Dante gelangweilt.
„Was?“ Fragte Elza entsetzt. Zuerst wollte dieser Egomane einen Kampf und dann verliert er mitten drin die Lust?
„Du hast schon richtig gehört.“ Der Halbdämon drehte der Gilde sein Rücken zu und ging in Richtung Stadt und hinterließ damit ein Haufen verwirrter Gesichter.

„Was war das denn?“ Fragte Natsu der denn ganzen Kampf mitangesehen hatte und

sein Geld auf Dante gesetzt hatte.
„Woher soll ich das denn wissen, Brandbirne?“ Entgegnete Gray genervt als er sein Oberteil auszog.
Grade als der Dragon Slayer auf den Eismagier losgehen wollte hielt Mirajanes Stimme ihn auf.
„Ich frag mich wieso Dante plötzlich so sauer war.“ Die ehemalige S-Klassenmagierin kratzte sich am Kinn. „Aye. Das ist sonst nicht seine Art.“
„Was meint ihr dazu Meister?“ Mirajane drehte sich um nur um festzustellen das ihr Meister nichtmehr da war.
„Meister?“

Dante verging plötzlich alles nachdem er mit Elza gekämpft hatte. Er sprang auf das Dach einer leer stehenden Wohnung. Sie lag direkt an einem kleinen Fluss der sich durch Magnolia zog.
Der Halbdämon legte sich hin, genoss die Sternenaussicht und dachte nach wieso er plötzlich so genervt war.
„Es liegt daran das wir eine Familie sind.“ Dante schaute auf, nur um einen angeheiterten Makarov zu sehen. Er hatte wohl zu viel vom Feen Whisky getrunken, sein Atem nahm sogar eine leiht bläuliche Farbe an.
„Was meinst du alter Sack?“
„Du hast wohl nicht den besten Draht zu deiner Familie, oder?“
Dante antwortete nicht, was mehr sagte als tausend Worte. Nur noch sein Bruder lebte noch und jedes Mal wen sie sich sehen versuchen sie sich gegenseitig umzubringen.
Da viel es ihm auf, diese Steifheit, dieser Umgang mit dem Schwert. Elza war Vergil sehr ähnlich.
Makarov kicherte, als ob er Dantes Gedanken gelesen hätte.
Dante ignorierte seinen Meister und schloss seine Augen.
„Gute Nacht, Saufkopf.“
„Schlaf schön, mein Sohn.“
Dante machte schlagartig seine Augen auf doch Makarov war bereits weg.
Kurz hatte der Halbdämon das Bild von Sparda, seinem Vater, vor seinem inneren Auge bevor er sich umdrehte und auf dem Dach des leerstehenden Gebäudes einschlief.

Kapitel 13: Besuch einer gewissen Lady

Mission 13: Besuch einer gewissen Lady

Seit Dantes Eintritt in der Fairy Tail Gilde sind nun schon mehrere Wochen vergangen und langsam hatte er sich an sein neues Leben als Magier gewöhnt. Nicht das sich besonders viel geändert hatte, Dante schlief immer noch bis zum Mittag, er ernährt sich grundsätzlich nur von Pizza und Softeis auch wenn Mirajane versucht ihm immer wieder was Gesundes aufzuzwingen und als Hobby jagt der Weißhaarige natürlich immer noch Dämonen. Auch wenn sich nicht viel verändert hatte könnte er nicht umhin zu bemerken dass er viel öfters lächelt als früher. Ob das daran das er seit langem Mal etwas wie Freunde hatte?
Als Allrounder bot es sich an allein zu sein, da jeder Verbündeter von heute dir bereits morgen ein Messer in den Rücken jagen könnte. Trotzdem, gab es mal zwei Menschen dem er näher gekommen war. Der eine war ein etwas älterer Allrounder der mit ihm auf Missionen gegangen war und dann gab es noch diese eine Frau die für Dante die Einzelteile für seine beiden Kanonen angefertigt hat und die er liebevoll Großmutter nannte, obwohl sie nicht mal hätte seine Mutter sein können. Sie waren beide tot.
Dante dachte nicht mehr allzu oft darüber nach, genau wie an sein ganzes vorheriges Leben das er noch vor einigen Monaten führte.
Er war zufrieden mit seinem jetzigen Leben und nur wenig Band ihn noch an sein altes, nur so Kleinigkeiten wie Familie.

Dante, Natsu und der kleine Kater Happy sind grade mit ihrer Mission fertig geworden und machten sich auf den Nachhauseweg. Seit dem Vorfall im Kakariko sind die drei meistens gemeinsam auf Missionen gegangen. Auch wen sie mittlerweile ein eingespieltes Team waren stürzte sich Dante sich auch hin und wieder mit anderen Mitgliedern ins Getümmel. Das waren überwiegend Läute die er auf seiner Einweihungsparty kennengelernt hatte wie Gray, Macao, Elfman und Kana. Einmal hatte Makarov den Halbdämon dazu verdonnert mit Elza auf eine Mission zu gehen.
Es war die Hölle auf Erden.
Sie nahm Unmengen an unnützem Zeug mit das er dann tragen musste. Als wer das nicht schon genug gewesen könnte Dante nicht mal kämpfen sondern durfte nur zusehen. Als Rache hingegen bestellt Dante nun immer auf Elzas Deckel.
Abgesehen davon verstand sich Dante aber mit den anderen Gildenmitgliedern ganz gut, wie dem Bücherwurm Levy McGarden von der er öfters Bücher ausleiht. Dante hat schon immer gern in Zeitschriften rumgeblättert doch zog er Fernsehen richtigen Büchern vor, das änderte sich nun da es in dieser Welt kein Fernsehen gab.
Mit dem Gunner Arzack Cornell unterhielt er sich oft über die neusten Waffenmodele.
Er hat Dante übrigens auch beim Umbau seiner beiden Zwillinge geholfen so dass sie das volle Potenzial aus Dantes magischer Energie entziehen können. Dadurch kann man zwar nichtmehr Munition einführen aber die war Dante hier sowieso zu teuer.

Natsu und Happy ließen ein Synchrones Gähnen ab als die Dreiergruppe den Feldweg nach Magnolia wanderte.
„Wieso muss das so langweilig sein?“ Fragte Natsu aus heiterem Himmel.

„Weil du unbedingt zu Fuß gehen wolltest.“ Konterte Dante kühl und dachte dabei an Natsus Reisekrankheit.
„Dante, kannst du dich nicht in dieses fliegende-blitz-Dämonen-Dingens verwandeln und uns nachhause fliegen?“ fing an der Dragon Slayer zu quengeln.
„Du weist genau dass, das nicht geht. Ihr beide seit einige der wenigen aus der Gilde die wissen das ich ein Dämon bin und das soll fürs erste auch so bleiben.“ Dante erinnerte sich an seine ersten Tage in der Gilde an dem schlagartig fünf Leute davon erfahren haben. Das es seitdem nicht mehr geworden sind grenzt fast schon an ein Wunder denn Dante gab sich nicht sonderlich viel Mühe es geheim zu halten. Letzte Woche gab es erst einen ganz langen Artikel in der Zeitschrift *Sorcerer* über ein rotschwarzes Ungetüm welches eine halbe Stadt zerstört hat. Die wenigen Eingeweihten der Gilde kicherten darüber, außer natürlich Elza. Elfman war allerdings von der Männlichkeit dieser Bestie so sehr überzeugt das er beschloss sie zu jagen und ihre Macht an sich zu reisen. Ob er wohl seine Meinung ändern wird wenn er erfährt das dieses Ungetüm in Wirklichkeit sein Schlagbruder ist?

Endlich in der Stadt Magnolia angekommen roch Dante sofort ein vertrautes Aroma. Er wusste er hat diese Person schon mal getroffen doch muss das passiert sein bevor er seine neue Fähigkeit erlangt hatte.
Der Geruch war ziemlich Intensiv also handelte es sich dabei um einen starken Magier. Sofort musste Dante an Vergil denken doch ihm viel schnell ein das er im Entferntesten wie er selbst riechen muss. Außerdem scheint diese Person eine Maschinelle Art von Magie zu praktizieren was Vergil schon mal ausschließt da er nur Schwerter im Kampf benutzt und sämtliche Schusswaffen als unwürdig für wahre Krieger bezeichnete.
Natsu und Happy erzählte Dante nichts von der vertrauten Präsenz doch machte er sich innerlich kampfbereit.
Je näher sie der Gilde kamen desto stärker wurde der Geruch was wohl bedeuten musste das die Person sich in Fairy Tale befinden musste.
Dante machte sich auf alles bereit doch wen er erblickte als sie in die Gilde schritten war dennoch ein Schock.

Eine junge Frau mit kurzem schwarzem Haar und einer Narbe über ihrer Nase stand mitten in der Gildenhalle und schien auf jemanden zu warten. Doch was in ihrem Gesicht am meisten Aufmerksamkeit auf sich zog war ihre Pigmentstörung, weshalb ihr rechtes Auge blau und ihr linkes bronze war. Nichtsdestotrotz musste man zugeben dass sie eine ziemliche Augenweide war, was sie auch gerne zeigte denn sie trug auffallend knappe Kleidung bei der sie viel Bein und Ausschnitt zeigte.
Zuerst tat Dante so als ob er die Frau nicht kannte die von ihm Lady genannt wurde. Er vermied Augenkontakt und ignorierte Natsus Frage, wer das wohl sein könnte. Dante ging einfach gemütlich zur Theke und begrüßte Mirajane.
„Hey, Nee-chan.“ Er zeigte auf Lady als ob er sie nicht kenne würde. „Ist die schon lange hier?“
„Hallo Dante. Ja sie scheint wohl hergekommen zu sein weil sie jemanden suchte.“
Eher Dante noch was sagen könnte hörte er schon das Entladen einer Pistole an seinem Ohr.
„Lange nicht mehr gesehen Dante-chan.“ Ertönte es hinter ihm.
Seufzend lies Dante die Schulter senken.
„Also hast du mich doch gesehen?“

Ohne auf eine Antwort zu warten zog er Ivory, drehte sich um und hielt ihr ebenfalls eine Waffe an den Kopf.
„Das ich dich Dämonenarsch noch einmal sehen werde.“ Sagte Lady.
„Das ich deinen knapp bekleidenden Knackarsch nochmal sehen werde.“ Erwiderte Dante nachdem er sich versichert hatte das sei niemand gehört hat. Nur Natsu, Happy und Mirajane aber die wussten sowieso Bescheid.
„Wieso hat das nur so lange gedauert?“ Fragte Dante in seiner charmanten Art.
„Dante wie oft denn noch? Keine Waffen im Gildengebäude!“ Mischte sich Mirajane ein.
Sofort drehte sich der Dämonenjäger von Lady weg.
„Aber sie hat angefangen!“ Beschwerte er sich wie ein Kind. Natsu und Happy die dem Geschehen zugesehen haben lächelten nur. Auch wenn sie den Weißhaarigen Mann mittlerweile ganz gut kannten viel es ihnen immer noch schwer zu glauben das dieser kindlicher Typ vor wenigen Stunden sich noch mit mehreren Dämonen angelegt hat und nicht grade zimperlich mit ihnen umgegangen ist.

Nachdem Dante wiederwillig seine Pistole eingesteckt hat und es ihm Lady gleichgetan fragte Dante diesmal ernst nach.
„Was machst du hier Lady? Müsstest du nicht in der anderen Welt sein?“
Lady ging mit verschränkten Armen, leichten Schrittes um den ruhig stehenden Dante umher.
„Ich weiß nicht was du und dein Bruder damals gemacht habt aber als ich auf die Spitze des Turmes ging sah ich ein grelles Leuchten das mich blendete.“ Sie stellte sich ähnlich wie Dante vor ihm und schaute tief in die Augen des größeren Dämonenjägers. „Und als ich dann wieder zu mir kam war ich nahe einer dieser Magier Gilden aufgetaucht, sie haben mich ein wenig aufgepäppelt und mir erklärt wo ich bin.“
Dante hob kaum merkbar eine Braue, ein Zeichen das er sich für die Geschichte zu interessieren begann. Dann zeigte er auf eine stille Ecke in der Gilde. „Lass uns darüber an einen Ort reden wo uns nicht jeder belauschen kann.“ Sie nickte und ging in Richtung des Tisches auf dem Dante zeigte. Er selbst schaute nochmal zu Mirajane.
„Kannst du dem Meister sagen dass er sich bei mir melden soll Schwesterherz?“
„Natürlich.“ Sagte sie nur und machte sich anschließend wieder an ihre Arbeit hinterm Tresen.

Dante ließ sich in den Stuhl falle der direkt an der Wand stand und legte wie immer seine Füße dabei auf den Tisch.
„Als aller erstes, seit wann kannst du zaubern?“ Fragte Dante strickt heraus, er hätte sie nämlich nicht riechen können würde sie nicht zumindest ein kleines wenig magische Energie in sich. Natürlich nimmt er noch normale Düfte war wie jeder *normale Mensch* aber auf einer anderen Ebene riecht Dante die magischen Partikel die jedes Lebewesen ausstößt. Auch wenn nur diejenigen die auch wirklich zaubern können einen Duft ausgeben.
„Als ich herausfand wo ich war und das es keinen Weg mehr zurück gab beschloss ich das Beste aus meiner Situation zu machen und weiterhin jagt auf Dämonen zu gehen. Also lernte ich wie ich meine Magie in Waffen laden kann und hab mich einer der Gilde angeschlossen die mir geholfen hat als ich vorm nichts stand.“
Sie gab Dante dabei einen finsteren Blick als ob sie ihm sagen wollt dass es seine Schuld ist. Völlig unberührt von Ladys Einschüchterungsversuch fragte er weiter.

„Wieso hast du dich nicht einfach einer Söldnergilde angeschlossen?“
„Als Frau hat man schlechte Chancen in so einer Gilde aufgenommen zu werden ebenso wen man mit Schusswaffen arbeitet, außerdem kriegen sie seltener Aufträge die Dämonenjagt beinhalten.“
„Aha.“ Macht Dante nur der sein Interesse bereits nach der Hälfte von Ladys Erklärung wieder verloren hatte. Er ist eben kein Typ für Smalltalk.
„Hast du eigentlich noch was Wichtiges mit mir zu besprechen oder wolltest du mich einfach wissen lassen das du noch lebst?“
Eine Ader formte sich vor Wut auf Ladys Stirn als sie Dantes freche Frage hörte.
„Wie bitte? Du schleifst mich in eine andere Welt und das ist alles was dir wieder Einfällt nachdem wir uns wiedersehen?“
Dante schaute unverändert gelangweilt auf Lady. „‘tschuldigung?“
Lady seufzte, dieser Dämon ändert sich wohl nie. „Wie auch immer, ich hab tatsächlich noch was wichtiges mit dir zu besprechen.“
Sie holte aus ihrem Ausschnitt einen Zettel raus und überreichte ihm Dante welcher ihn entgegennahm und den Tittel laut vorlas.
„Dämonenjagt auf dem Highway?“ Lady nickte. „Ein Dämon hat besitz über ein Motorrad genommen und fährt nun mehr oder weniger Amok auf dem Highway zwischen Inaba und Onibas.“
Dante spürte das gewisse Etwas von dieser Mission ausgehend also hatte er gedanklich bereits zugesagt dennoch wollte er ein paar Kleinigkeiten vorher wissen.
„Hier gibt’s Highways?“
Lady rollte mit ihren Augen. „Ja, für Motoräder und die Schnelleren Modelle der Magischen Kutschen. Sie werden entweder für schnelle Lieferung oder für Rennen genutzt.“
„Achso.“ Dante schaute sich die Beschreibung des Auftrages nochmal genauer an.
„Hier steht das es sich nur um ein Dämon handelt, damit würdest du doch allein zurechtkommen.“
„Schon aber die Schnellstraße ist ziemlich lang und es ist besser wenn ich noch jemanden bei mir habe der mir beim Absuchen hilft.“
„Dann hol ich noch jemanden mit, der Typ ist ein ziemlich guter Fahrer also kann er uns weiterhelfen.“ Schlug Dante vor.
„Meinetwegen, aber wir müssen bald los um unsern Zug nach Onibas zu kriegen.“
Dante hatte keine Lust so schnell wieder eine Mission zu machen aber er hatte das Gefühl das sich das hier lohnen wird. Für gewöhnlich macht er eine alle drei Tage einen Auftrag und jetzt zwei an einem Tag? Danach braucht er erst mal eine Woche Urlaub.

Der Allrounder stand auf und ging zu dem Mann den er für die Mission mitnehmen wollte. Er stand halbnackt am Tresen und hatte seinen üblichen Streit mit Natsu.
„Jo Gray, bock ein wenig auf Dämonenjagt zu gehen?“ Fragte Dante und gab dem Eismagier den Auftragszettel von Lady. Gray unterbrach sein Wortgefecht und las sich die Mission durch.
„Hey, wieso nimmst du den Eisspinner mit auf unsere Aufträge?“ Fragte Natsu.
Dante setzte ein schiefes Grinsen auf und entschuldigte sich beim Dragon Slayer. „Sorry Kumpel aber bei der Mission müssen wir einen ziemlich schnellen Dämon jagen und dafür brauchen wir Fahrzeuge.“
Natsu wurde schon schlecht bei den Gedanken in ein Fahrzeug zu steigen und er hielt sich mit einer Hand den Magen und mit der anderen den Mund.

„Na dann viel Spaß.“ Sagte er ironisch und setzte sich an den Tresen.
Gray hat sich den Auftrag mittlerweile durchgelesen. „Klingt nach spaß. Bin dabei.“ Sagte er grinsend und er und Dante schlugen ein.
„Woher hast du eigentlich den Auftrag? Er war nicht am Request Board als ich grad eben dort war.“ Fragte der Eismacker.
„Hab ich von ner alten Freundin, die macht übrigens auch mit.“ Antwortete Dante und zeigte dabei auf Lady die ungeduldig am Gildeneingang wartete.
„Komm wir müssen gleich los.“

Kapitel 14: Highway Star

Mission 14: Highway Star

Nachdem Dante sich schnell von Natsu und Mirajane verabschiedet hat machten der Halbdämon, Gray und Lady sich auf den Weg zum Bahnhof. Wehrendessen lag ein peinliches Schweigen auf den drein Magiern was wohl darauf zurück zu führen war das sich Gray Lady in Unterhosen vorgestellt hat.
Nichtsdestotrotz versuchte der Eismagier ein Gespräch anzufangen nachdem er zumindest seine Hose wieder angezogen hatte.
„Also seit wann kennt ihr zwei euch?“
Dante kratzte sich am Hinterkopf als er überlegte wie er wohl antworten sollte. „Ich hab sie am Tag kennengelernt bevor ich der Gilde beigetreten bin. Wir haben uns danach irgendwie aus den Augen verloren.“
„Irgendwie aus den Augen verloren?“ Fragte Gray unsicher nach. Er war einer der schlaueren Gildenmitglieder bei den Dante aufpassen muss was er sagt um sich nicht zu verraten.
„Nachdem ich ihn in einer Zeitschrift gesehen habe wollte ich ihn wiedersehen.“ Sagte Lady und ignorierte damit die Frage des Eismagiers.
„Wann warst du denn in einer Zeitschrift?“ Fragte Gray Dante.
„Ach weist du es gar nicht? Dante hat doch in seiner Däonenfo-“ Wurde Lady unterbrochen als Dante ihr einen leichten Schlag auf den Hinterkopf gab.
„Das soll nicht gleich jeder wissen.“ Sagte Dante zu Lady bevor er sich zu Gray wandte der ihn fragend anschaute. „Ich erklär‘s dir nachdem wir den Dämon platt gemacht haben.“
„Okay.“ Sagte der Halbnackte zögernd. Es war Dante eigentlich ganz recht dass Gray erfährt dass er ein Dämon ist, immerhin gehört er zu seinen engeren Freunden.

Lady schwieg wehrend der meisten Zeit auf dem Weg zum Bahnhof ebenso wie im Zug nach Onibas, anders als Dante und Gray die, die meiste Zeit Witze rissen.
„Wie wollen wir eigentlich den Dämon jagen?“ Fragte Gray als sie in Onibas Lady folgten.
„Der Auftraggeber ist eine Lieferfirma die viele Geschäfte in Inaba hat.“ Antwortete Lady. „Sie stellen uns Fahrzeuge zur Verfügung die es hoffentlich mit der Geschwindigkeit des Dämonen aufnehmen können.“
Jetzt verstand Dante wieso sie ihn bei der Mission dabei haben wollte. In dieser Welt werden Fahrzeuge nicht von Benzin angetrieben sondern von der Magie des Fahrers indem man ihn daran anschließt. Dante ist bereits drei vier Mal mit einem Magischem Motorrad gefahren und jedes Mal hat es seine Dämonenmagie nicht vertragen und ist nach einiger Zeit in die Luft geflogen, aber dieses Mal hat Dante ein gutes Gefühl dabei. Fünf ist doch seine Glückszahl, oder?

Das Dreierteam erreichte die Firma, es war ein großes Gebäude das schon einige Abnutzungserscheinungen aufwies. Es war geteilt in zwei Bereiche, einmal das Büro und nebenan die Lagerhalle, die alleine so groß war wie ihre Gilde. Über dem Eingang stand ein Schild mit der Aufschrift: *„Lieferdienste seit X645“*
Wahrscheinlich ein Familienunternehmen. Dachte sich der Dämonenjäger.

Lady ging in die Lieferfirma rein um das alles zu klären wehrend die beiden Männer draußen warteten.
„Ich glaub sie ist wütend auf dich.“ Meinte der Eismagier.
„Echt?“ Erwiderte der Halbdämon. „Ich kann mir nicht vorstellen wieso.“
„Hast du sie vielleicht sitzen lassen?“ Fragte Gray mit einem Grinsen wie ihm es eigentlich nur Dante gelingt.
„Nein, sie ist nicht mein Typ.“
„Wieso?“
Er legte seinen Zeigefinger auf die Stirn und tat so als ob es eine Pistole wehre. „Ich steh halt nicht auf Frauen die mir in den Kopf schießen.“
Gray lachte darüber da er es offensichtlich für einen Witz hielt. „Naja, jemand wie du kann ja ruhig wählerisch sein. Die Mädchen verlieben sich ja scharenweise in dich. Das du das nicht ausnutzt, jemand wie Wakaba würde es sicher tun.“
Dante war nicht der Typ der einfach mit irgendwelchen Weibern schläft, dafür hatte er zu viel Klasse.
Was nicht heißt das er eine Frau lieben muss um mit ihr zu schlafen, sie muss einfach etwas Besonderes an sich haben, etwas was sie von der Grauen Menge unterschied. Doch seit Dante in dieser Welt gelandet ist suchte er nach einer etwas ernsteren Beziehung mit einem hübschen Mädchen das auch was in der Birne hat. Persönlich würde er eine Blondine vorziehen.

Dante wurde in seiner Fantasie unterbrochen als ein lautes knarzen hinter ihm ertönte. Lady kam mit einem älteren Heer aus der Lagerhalle und stellte sich vor Dante und Gray.
„Wir kriegen diese Magische Kutsche da.“ Sagte sie und zeigte dabei auf eine der drei größeren Kutschen die sich in der Halle befanden.
„Nett.“ Meinte Dante doch sein Blick ist bereits auf ein anderes Vehikel gefallen. „Aber ein Dämon erwischen wir damit nicht.“
„Da stimme ich Dante zu.“ Sagte Gray der in dieselbe Ecke linste wie der Mann in Rot.
„Eins der Motorräder würde besser zur Aufgabe passen.“ Versuchte der Dämon Slayer den älteren Herren zu überreden.
„Es tut mir leid aber das geht nicht.“ Sagte der dürre Mann als er sich mit einem Tuch Schweiß von der Stirn wegwischte. „Wir haben keine Garantie dass ihr den Dämon zur Strecke bringt und solange es noch frei herumläuft können wir euch nicht die Motorräder nicht geben. Mit einem guten Fahrer kann man wen man Glück hat am Dämon vorbei.“
„Und wie sollen wir ihn besiegen wen wir ihn nicht einholen können?“
Der ältere Mann wusste nicht wie er darauf antworten soll.
„Ich hab ihnen doch gesagt dass die beiden auf ein Motorrad bestehen werden.“ Mischte sich Lady ein.
Unnötig zu sagen das zumindest einer von ihnen mit einem Motorrad rausfuhr. Einen haben sie ergattern können aber die beiden anderen müssen mit der Magischen Kutsche fahren, diese beiden waren Dante und Lady. Sie haben durch eine Partie Schere-Stein-Papier entschieden wer als erstes fahren darf. Bei Dantes Glück bei Wetten hat er natürlich verloren. Sie wechseln sich aber je halbe Stunde ab.
„Willst du auch wetten bei wer dran ist wen der Dämon auftaucht?“ Scherzte Lady als sie die Kutsche lenkte.
„Ach sei still!“ Erwiderte er genervt als er es sich auf dem Dach der Kutsche gemütlich machte.

Der Highway nach Inaba befand sich mitten in einer Wüstenähnlichen Gegend. Die Sonne schien auf ihn runter und es gab kein Verkehr, was wohl auf die Dämonenangriffe zurückzuführen war. Die Landschaft veränderte sich auch kaum egal wie lange sie fuhren. Dante fiel es schwer die Augen aufzuhalten, nicht dass das was Besonderes war, also schloss er sie.

Dante schlummerte vor sich hin als er plötzlich eine neue Präsenz spürte. Er sprang auf und schaute auf seine Armbanduhr. „Jackpot." Grinste er. Aufgeregt sprang er auf und rief zu Gray: „Hey alter, ich bin dran!"
Gray schreckte auf und verlor fast das Gleichgewicht, er wär wahrscheinlich vor Langeweile auch fast eingedöst. „Okay, okay. Lass mich nur eben rechts ran fahren."
„Keine Zeit!" Dante sprang ohne Vorwarnung von der Kutsche auf und sprang hinten bei Gray auf.
„Was machst du da? Willst du uns umbringen?" Der Eismagier fluchte als er versuchte nicht auf dem Asphalt zu landen. „Jetzt fängt es an spaß zu machen!" Dante zog eine Pistole und richtete sie auf den Horizont. „Versuch grade zu fahren du Sonntagsfahrer!"
Lady könnte nicht anders als zusehen weil Dante seine Magie bereits ins Motorrad fließen lies und sie somit viel schneller fuhren als die Kutsche.
Man sah nur ein kleinen Punkt kilometerweit entfern doch Dante fing bereits an zu schießen.
„Jahu!" Er hatte wieder dieses irre Grinsen auf das er jedes Mal bekommt wen er es mit Dämonen zu tun hat. Für Gray war das nichts Besonderes mehr, dennoch etwas beunruhigend zu sehen wie viel Spaß er dabei hatte.
„Hab dich!" Die Figur am Horizont fing an zu taumeln als die drei Schüsse ihn trafen.
„Dante, bist du dir sicher dass das der Dämon ist?"
„Keine Ahnung ob das unser Dämon ist aber es ist auf jeden Fall ein Dämon! Glaub mir ich hab ein Achten Sinn für so was."
„Achten?"
„Ich hab halt ein paar mehr."

Wenig später traf der Dämon auf sie. Es war ein Dunkles Motorrad das mit schwarzem unmenschlichem Schleim überseht war. Der Schleim formte etwas Menschenförmiges als Fahrer.
Kaum in Reichweite sprang Dante ab und schwang sein Schwert auf den Dämon. Die Klinge blieb im Monster stecken und Dante fuhr so beim Dämon weiter. Er schlug auf das Wessen mit unglaublicher Geschwindigkeit ein wehrend sich der Schleim um ihn herum sich in Scharfe Klingen verwandelten und auf ihn einschnitten.
Als sie an Gray vorbeifuhren machte dieser eine Vollbremsung und Schlug mit seiner Faust auf seine Handfläche drauf. „***Icemaker: Field!***" Sofort frieret die Straße ein und der Dämon geriert ins Schwanken. Dante ergriff seine Chance und wechselte von Rebellion zu einer Waffe die er schon lange nicht mehr rausgeholt hatte.
„***Cerberus!***" Sein Schwert leuchtete auf und verwandelte sich in den dreifachen Eisnunchacku. In einem Salto schlug er auf den Dämon drauf und frierte ihn ein.
So mächtig sein Schlag war so ungeschickt war seine Landung. Er viel aufs Gesicht und schleuderte bis zu Motorrad von Gray.

„Für den Sprung kriegst du von mir eine Zehn aber an der Landung musst du noch Pfeilen." Sagte Gray nachdem er sich versichert hat das Dante noch lebte. Lady

erreichte die beiden Magier nachdem Dante wieder aufgestanden ist.
„Alles okay?“ Fragte Lady nachdem sie sah dass Dante sich schmerzhaft den rechten Arm hielt.
„Ist nur verrenkt.“ Sagte Dante mit einer Achsel zuckend. „Ich kümmre mich darum nachdem ich den Dämon erledigt habe.“
Wie aufs Stichwort fing der tiefgefrorene Dämon an sich zu regen und befreite sich gewaltsam aus seinem eisigen Gefängnis.
„Komm her!“ Schrie Dante auf als er mit seiner linken Hand Rebellion beschwör. „Jackpot!“ Blitzschnell sauste die Dämonenklinge herab und teilte das Motorrad in zwei, als es auf den Halbdämon raste.
Es Explodierte hinter ihm und nur noch ein schwarzer Qualm blieb übrich.
Der Qualm umzingelte Dante wehrend er mit einem Ruck seinen rechten Arm wieder einrenkte.
Es manifestierte sich in seinen Händen in Form eines Kantanas, dunkel wie die Nacht und zu der dazugehörigen Scheide. Als ob niemand ihn beobachten würde fing er an das Schwert um sich herum zu schwingen und versuchte einige Techniken seines Bruders zu imitieren. Zufrieden ließ er die Klinge in die Scheide fallen und grinste wie ein Kind das ein neues Spielzeug bekommen hat.
Scheint als hättest du Konkurrenz bekommen Vergil.

Gray sah Dante an und wollte seinen Augen nicht trauen. Es war plötzlich so klar. Wieso Dante es immer so schnell besser geht wenn er sich auf seinen Missionen verletzt, die Tatsache dass er seine Vergangenheit immer noch für sich behält und das dieser Blick den er hatte als er mit dem Dämon gekämpft hat. Dieser Blick, es ist der Blick eines Dämons. Er hatte ihn schon mal bei Deliora gesehen, dem Dämon der seine Eltern auf dem Gewissen hat.
„Ist das nicht cool?“ Fragte Dante Gray. „Weißt du noch als ich dir über Dämonenklingen erzählt habe? Genau das hab ich damit gemeint.“
Der Eismagier teilte seine Freude über die neue Waffe kein bisschen. Er stellte sich bloß langsam in Kampfposition. „Dämon.“ Sagte er kühl als er mit Icemaker eine Bazooka beschwörte und auf Dante schoss. Dante wich nicht aus, er zückte bloß seine neue Klinge und zerschnitt das Geschoss in der Mitte.
„Also hast du es herausgefunden?“ Fragte Dante enttäuscht. „Ich wusste ich hätte es dir früher sagen sollen.“
„Es würde kein Unterschied machen!“ Schrie ihn Gray an. „Egal ob du es mir vor der Mission, Gestern oder als wir uns kennengelernt haben gesagt hättest meine Reaktion wäre dieselbe gewesen.“
Dante verstand sofort woher der Wind weht, er muss auch jemanden an einen Dämon verloren haben. Lady sprang von der Kutsche und lief zu den beiden hin.
„Ich verstehe dass es schwer ist zu glauben aber nicht alle Dämonen sind gleich.“ Sagte sie in einem ruhigen Tonfall aber Gray wollte nicht hören. Er lief auf Dante los und formte dabei aus Eis ein Breitschwert. Dante blockte Grays Schlag mit der Schwertscheide ab.
„Schon Okay Lady, er muss selber verstehen das ich mich von den meisten Dämonen unterscheide.“
Er trat den Eismagier weg und richtete sein Katana auf ihn. „Und wen er es nur durch ein tritt in den Arsch lernt!“
Gray schwang sein Schwert wieder auf Dante doch da es nur aus Eis bestand zerbrach es wieder. Ohne sich entmutigen zu lassen wechselte Gray zum Faustkampf.

Dante wollte keinen unfairen Vorteil haben also ließ er sein Katana verschwinden und kämpfte nun ebenfalls ohne Magie weiter. Auch wen Dante klar die Oberhand behielt war der Eismagier dennoch eine harte Nuss. Seine Schläge waren gezielt und kräftig dennoch ließ er dabei keine Lücke für einen Gegenangriff, aber das tat Dante auch nicht.

Lady schaute dem Kampf zu, doch langweilte sie sich und überlegte mit ihrer Bazooka auf sie zu schießen um dem ein Ende zu bereiten. Sie setzte sich stattdessen auf die Straße im Schatten ihrer Kutsche.
Dante stieß Gray, an seiner Brust, mit seinem Fuß weg und hebte ihn dann an um ihm ein Fersenkick zu verpassen. Doch hat Dante die Schnelligkeit von Grays Formmagie unterschätzt. „Icemaker: Field!“
Der Boden unter Dante gefror und er rutschte aus da er sich nur auf einen Bein hielt. Er fiel hin und schlug dabei mit seinen Kopf an Grays, wodurch sich beide ausknockten.
„Idioten.“ Murmelte Lady.
Beide lagen nebeneinander auf der Straße. Keiner wollte was sagen, die Scham über die peinliche Art wie der Kampf in ein Unentschieden endete war zu groß.
Beide setzten sich auf und schauten sich gegenseitig an. Gray hatte sich ein wenig beruhigt also war das ein guter Augenblick um ihm alles zu erklären.
„Sag mal wieso hast du Dämonen so?“ Fing Dante an.
„Vor langer Zeit hat mal ein Dämon mein Heimatdorf angegriffen, ich bin der einzige Überlebende.“ Gray schaute Dante nicht an und obwohl er es so emotionslos wie möglich erzählte könnte der Dämonenjäger trotzdem noch die Trauer in seinen Worten heraushören. „Deswegen hasse ich euch Dämonen.“
„Tja, dann kannst du mich ja nur zu Hälfte hassen.“ Sagte Dante als er sich aufrüttelte. „Ich bin nur ein Halbdämon.“ Er reichte Gray seine Hand um ihm aufzuhelfen die er zögernd annahm. Der Eismagier sagte nichts also fuhr Dante fort: „Meine Ma war eine Menschenfrau und mein alter Herr war ein Dämon der gegen seine Artgenossen rebellierte.“ Dante drehte sich von Gray weg und ging in Richtung des Motorrades. „Mein Heimatdorf wurde auch von einem Dämon zerstört und hat meine Mutter getötet. Deswegen mache ich jagt auf Dämonen. Auch wenn ich nicht weiß wer dieser Dämon ist, wen ich nur lange genug weiter mache erwische ich schon irgendwann den richtigen.“

Dante fuhr auf dem Motorrad los zurück nach Onibas. Gray stieg auf die Kutsche und wurde von Lady gefahren. Sie hielt extra einen gewissen Abstand zu Dante damit er sie nicht hören könnte.
Die Waffenexpertin erzählte Gray davon wie sie und Dante sich kennengelernt haben, von der Welt von der sie kommen und wie Dante diese Welt wohl von dem Dämonenangriff gerettet hatte.
Gray fühlte sich sichtbar mies das er Dante angegriffen hatte, er merkte nicht mal das er seine Hose zurückgelassen hatte.

Kapitel 15: Musik heilt alle Wunden

Mission 15: Musik heilt alle Wunden

Dante, Gray und Lady erreichten gegen Abend Onibas. Der Halbdämon fuhr dabei die ganze Zeit auf dem Motorrad vor den anderen beiden Magiern. Doch fuhr er niemals zu weit von ihnen weg.
Dantes Gedanken waren unmöglich zu erahnen, er hatte einen guten Grund auf Gray wütend zu sein doch er war es nicht. Er war vielmehr etwas betrübt weil Die Worte des Eismagiers einige alte Erinnerungen hochbrachten die er lieber vergessen würde.

Als Dante noch ein kleiner Knirps war wurde er oft von den anderen Kindern wegen seinen weißen Haaren gehänselt. Auch wen Dante ihnen nie einen Grund dafür gab nannten sie ihn deswegen immer Dämon. Vergil hatte sie dafür immer verprügelt. Er wurde von Spardas Klinge, Yamato, auserwählt weswegen er schon mit fünf Jahren beigebracht wurde wie man mit Schwertern umgeht also war er schon damals sehr stark.
Dante hat damals viel geweint, meistens bei seinem Vater, weil er wirklich glaubte das er ein Herzloser Dämon sei.
„Na, na Dante aber ein Dämon weint doch nicht."
„Ich weiß ja… aber, aber-"
„Nein, es ist was gutes das du weinen kannst. Ein herzloser Dämon kann das nämlich nicht."
„Wirklich?"
„Ja. Du hast den Körper eines Dämons aber das Herz und die Selle eines Menschen!"
Sparda schaute auf seinen kleinen Jungen der sich tapfer die Tränen aus dem Gesicht rieb.
„Weißt du auch was das heißt?" Fragte er mit einem Väterlichem lächeln.
Dante schüttelte mit offenem Mund sein Kopf.
„Dein Herz ist die einzige Stelle an der man dich verwunden kann, sei es durch eine Frau oder ein Schwert."
Der kleine Dämon erschrak bei dem Gedanken dass eine Frau ihn so einfach an seine Schwachstelle schlagen kann, was seinen Vater zum Lachen brachte.
„Keine Sorge, dein Herz ist auch deine größte Stärke!"
Sparda sah den verwirrten Blick von Dante an und erahnte seine Frage.
„Du wirst es verstehen wenn die Zeit reif ist."
Dreizehn Jahre sind seither vergangen und Dante wusste immer noch nicht was sein Vater damals meinte. Nach diesem Gespräch begann Sparda auch Dante im Schwertkampf zu unterrichten doch fand Dante auch großes Interesse an Schusswaffen. Anders als Vergil der sie für unwürdig für wahre Krieger empfand.
Dante hatte ein richtiges Händchen dafür mit Pistolen zu schießen und seine Fähigkeiten darin überragten schon damals die seines Vaters auch wen er im Schwert- oder Nahkampf immer gegen seinen Bruder den Kürzeren zog.
Trotzdem hatte Dante immer viel Spaß beim Training, seine Mutter kochte danach immer was leckeres oder sie gingen zur Feier des Tages Pizza essen und jedes Mal wen Vergil damit angab wie viel stärker er schon sei besiegte ihr Vater ihn mit einem Handgriff um zu zeigen wie viel stärker er schon ist.

„Schöne Zeiten.“ Murmelte Dante als er das Motorrad in der Lagerhalle parkte. Er drehte sich um, um sicher zu gehen dass ihn niemand gehört hatte. Zum Glück kamen Lady und Gray erst ein paar Sekunden später an. Fast Gleichzeitig kam ihr Auftraggeber zu ihnen um zu fragen wie die Mission verlaufen ist.
„Der Dämon der mir entkommen kann muss erst noch geboren werden.“ Sagte Dane in seiner üblichen lässigen art.
„Das freut mich zu hören.“ Sagte der Dürre Mann, der nun viel lockerer zu sein schien. „Und es freut mich zu sehen dass der Motorrad unbeschädigt ist.“
„Das ist doch selbstverständlich. Wir haben ihnen unser Wort gegeben.“ Sagte Lady, wobei Dante ein verächtliches seufzen von sich lies. Dafür dass sie nichts zu tun hatte, riskiert sie eine ziemlich dicke Lippe.
Ungeachtet dessen ging er nochmal zu dem Motorrad das er benutzt hat. „Ist aber ein schönes Model. Ich würde gern nochmal damit fahren.“ Sagte der Halbdämon grinsend und klopfte einmal auf den Sessel.
BOOM
Im Moment in der seine Hand das Motorrad berührte explodierte es. Das passierte bis jetzt jedes Mal wen er ein magisches Fahrzeug benutzte. Seine Dämonische Magie ist zu stark und das halten die Maschinen nicht aus.
“Ups?“

Vor der Lieferfirma teilte Lady die Belohnung auf. Auch wen Dante noch nie gut in Mathe war, so sah es für ihn so aus als ob sie absichtlich sich selbst mehr geben würde als ihm und Gray bekam auch mehr, oder er bekam einfach weniger als die anderen beiden.
„Warte mal wieso bekomme ich nur Dreitausend Juwels und ihr je Viertausend?“
„Weil es deine Schuld ist das wir überhaupt so wenig bekommen.“ Begann Lady. „Hättest du das Motorrad nicht geschrotet hätte jeder von uns locker Zehntausend bekommen.“
Danach drehte sich die Gunnerin um und ging weg. „Man sieht sich. Ich muss jetzt zurück zu meiner Gilde und Bericht erstatten.“
„Dieses Miststück!“ Schrie Dante auf und tritt dabei gegen das Gebäude der Lieferfirma.
Fluchend gingen Dante und Gray in Richtung Bahnhof.

Gray war die ganze Zeit über auffällig Still, doch auf ungefähr halben Weg zum Bahnhof unterbrach er sein Schweigen. „Dante, es tut mir leid dass ich dich angegriffen habe. Du bist nicht wie die ganzen anderen Dämonen.“
„Was? Achso du meinst die Sache wieso du mich angegriffen hast.“ Er klopfte seinen Kumpel stark auf den Rücken, so dass er vor Überraschung fast umkippte. „Mach dir kein Kopf deswegen. Passiert mir ständig.“
„Aber-“
„Nichts aber! Was passiert ist, ist nun mal passiert und da kann man nichts machen. Ich bin sowieso nicht der Typ der lange Nachtägt.“
So locker wie Dante damit umging war irgendwie lustig, zumindest musste der Eismagier anfangen zu lachen. „Weißt du was Dante? Du bist echt einzigartig, Kumpel.“
Als dann weitergingen war wieder alles so wie gehabt, sie alberten rum, machten Späße und Gray musste sich bei verschiedenen Frauen dafür entschuldigen das er nur

und Boxershorts rumlief.
Alles war beim Alten Bis Dante den Gesang einer Frau zu hören bekam.

Standing where I should be

(Hier Stehe ich, wo ich stehen sollte)

Believing as I'm told to believe

(Glaube daran, woran ich glauben soll)

Being who I should be

(Bin die, die ich sein sollte)

Doing what I should do

(Mache das, was ich machen sollte)

„Hörst du das Gray?“ Fragte der Dämonenjäger völlig vernebelt von der wunderschönen Stimme. Sie war kraftvoller als jeder Mann und gefühlvoller als jede Frau die er jemals getroffen hat.
„Ja, ist ein netter Song.“

Did you hear what I said?

(Hast du gehört was ich gesagt habe?)

Did you get what I meant?

(Hast du geschnallt was ich meinte?)

What you saw is an illusion

(Was du gesehen hast war nur eine Illusion)

You're living in delusion

(Du lebst im Wahnsinn)

Ohne weiter darüber nachzudenken ging Dante in Richtung von der die Musik kam. Gray folgte ihm natürlich und sie kamen an einen Musikladen an. Am Schaufenster standen verschiedene Instrumente wie E-Gitarren und Schlagzeuge. Doch die Musik die Dante so anzog kam aus einer Jukebox die Mitten im Schaufenster stand.

Going on and on I have the future in my hands

(Ich gehe weiter und weiter, ich hab die Zukunft in meinen Händen)

Getting lose from days I never could get over

(Hab mich verloren in Tagen, über die ich nie hinweg gekommen bin)

Going on and on until I'm finally myself

(Ich gehe weiter und weiter bis ich endlich ich selbst bin)

Getting out of this dishonest world I never wanted

(Ich fliehe aus dieser falschen Welt die ich niemals wollte)

Now is the time

(Jetzt ist es Zeit)

Now is the time

(Jetzt ist es Zeit)

„Ich muss diese Jukebox haben!“ Sagte Dante und ging in den Laden. Gray folgte ihm verwirrt über Dantes plötzliches verhalten.
„Warte, du willst die es nur wegen eines Songs kaufen?“
„Nicht nur, ich brauche einfach eine Jukebox um mich zuhause zu fühlen. Ich brauche die Musik.“ Er fragte den Verkäufer nach dem Preis und dieser antwortete ohne dabei von seiner Zeitschrift wegzuschauen: „7000 Juwels.“
Der Verkäufer war ein unrasierter Typ Mitte zwanzig mit langem schwarzem Haar. Man sah ihm an das er stinkfaul war, das stinkend groß geschrieben.
„Mist, so viel hab ich nicht.“
„Tja, wen du nichts anderes willst verzieh dich wieder.“
Genervt und schmollend ging der Halbdämon mit den Händen in seinen Hosentaschen vergraben wieder zu Gray rüber. „Du würdest mir nicht zufällig 4000 leihen, oder?“
„So viel?“ Gray rankte mit sich selbst, einerseits wollte er ihm das Geld geben, als Entschädigung für vorhin aber die Jukebox machte nicht den Eindruck das sie so viel wert war. „Warte mal kurz.“ Sagte der Eismagier schließlich und ging zum Verkäufer.
Dieser blätterte grade weiter in seiner *Sorcerer* Zeitschrift in der grade *das Magier Duo der Woche* beschrieben wurde während im Hintergrund weiter die Musik am Laufen war.

Sleepless nights I'm spending

(Meine Schlaflosen Nächte verbringe ich damit…)

Counting all the words that broke my heart

(… alle Wörter zu zählen die mir mein Hertz gebrochen haben)

I'm leaving all my past here

(Ich lasse meine Vergangenheit hier)

Then I'll see the world for sure

(Dann sehe ich sicher die Welt)

„Was ist so besonders an dem Teil das es 7000 Juwels kostet?“ Fragte der Eismagier. Wieder antwortete der Verkäufer ohne von seiner Zeitschrift wegzukucken.
„Die hat ein paar Magische Extras eingebaut. Zum Beispiel kann man neben den Songs die schon draufgespielt sind noch seine Magische Energie in das Gerät einfließen lassen um jeden Song hören zu können den man jemals gehört hat.“
Gray verstand nun das eine so komplexe Maschine natürlich einen höheren Preis brauchte.
„Okay, wir kaufen es.“ Seufzte Gray dann. „Hier Dante dein Geld.“
Als die beiden bezahlten und Dante die Jukebox problemlos hochhebte um sie zurück zur Gilde zu tragen schaute der Verkäufer das erste Mal seitdem sie den Laden betreten haben auf.
„Dante?“ Er schaute wieder in seine Zeitschrift. *Das Magier Duo der Woche* waren diesmal ein Weißhaariger Magier der mehrere Magiearten beherrscht und ein Feuermagier der Magie benutzt die man sonst nirgendwo sieht. Den Allrounder nannte sie Devil may cry und den Feuermagier Salamander.
„Ob das wohl dieser Devil may cry Dante war? Wahrscheinlich nicht.“

Zurück in der Gilde staunten die Mitglieder nicht schlecht als sie sahen was Dante da mitgebracht hat. Kaum hatte er das Prachtstück in der Billiarde Ecke aufgestellt ertönte auch schon der Song den er vorhin gehört hatte. *Future in my Hands*.

Standing where I should be

Believing as I'm told to believe

Being who I should be

Doing what I should do

Er begrüßte seine Freunde und ging dann zu Makarov. „Jo, Meister.“
„Hallo Dante, sieht wohl so aus als ob du spaß auf deiner kleinen Sondermission

hattest.“ Begrüßte ihn der Meister und deutete auf die Jukebox.
„Naja, die ganze Belohnung für die Mission ist dafür drauf gegangen aber sonst war‘s ganz nett. Ach ja und Gray weiß jetzt auch Bescheid.“
„Verstehe, verstehe.“ Nickte der Gildenmeister als er seinen Krug vom Tressen nahm und einen Schluck nahm.
„Auf jeden Fall brauche ich jetzt erst Mal Urlaub.“ Meinte Dante und stellte sich vor wie schön es jetzt wäre am Strand zu liegen, an einem Gin zu schlürfen und scharfen Babs beim Volleyball spielen zuzusehen.
„Das mit dem Urlaub musst du leider verschieben.“ Zog ihn der Meister wieder aus seinem Tagtraum heraus.
„Aber wieso?“
„Ich hab einen Auftrag denn nur du machen kannst. Wir haben von einem Magier gehört der den guten Ruf von Fairy Tail ausnutzt.“ Erklärte der Meister mit ernster Stimme die Falte die sich über seiner Stirn bildete zeigte Dante das nun nicht der richtige Augenblick war um ein Witz über den *guten Ruf von Fairy Tail* zu erzählen.
„Dieser Mann gibt sie als Mitglied unserer Gilde aus und verschleppt dann Frauen um sie als Sklaven zu verkaufen.“
„Verstehe, das ist ne‘ ernste Nummer.“ Gab Dante zu. „Ich kümmere mich darum. Wo ist der Penner grade?“ Fragte er nach als er bei Mirajane, mit einer Handbewegung, das Übliche bestellte.
„Wenn man bedenkt wo er bis jetzt zugeschlagen hat wird sein nächstes Ziel wohl die Hafenstadt Haljion sein.“
„Alles klar, ich schnapp mir Natsu und Happy und gehe morgen in aller Frühe dort hin.“
„Wo wir grad bei Natsu sind, er wird bestimmt ganz schön ausrasten wen er mitbekommt das jemand unseren Gildennamen benutzt. Also…“ Makarov versuchte die richtigen Worte zu finden doch Dante verstand schon worum es ging.
„Ich verstehe. Du hast Angst dass er wieder eine halbe Stadt zerstört. Keine Angst ich finde schon was um ihn abzulenken.“

Kapitel 16: Die Jagd nach dem Salamander

Mission 16: Die Jagd nach dem Salamander

Die Sonne versteckte sich noch hinterm Horizont und der frühe Vogel wurde grad wach um den Wurm zu fangen, dies war die Zeit zu der die Gilde Fairy Tail normalerweise die Tür aufschließt, um alles für die Magier vorzubereiten die hier lebten.
Dante schlief um diese Uhrzeit normalerweise noch, doch hatte er Mirajane gebeten ihn zu wecken wen sie herkommt um die Gilde aufzuschließen. Natürlich quengelte er und fluchte als er die Uhrzeit erfuhr, trotzdem war er ihr dankbar dass sie ihn geweckt hat. Er musste nämlich früh nach Haljion los um den Magier aufzuhalten der sich als Fairy Tail Mitglied ausgibt.
Er nannte sich selbst den Salamander und war anscheinend ein Feuer Magier.
Dante verstand nun wieso der Meister nicht wollte dass er Natsu mitnimmt. Er sucht nämlich seinen Vater oder besser gesagt, seinen Ziehvater. Als kleiner Junge wurde der Pink haarige Hitzkopf nämlich von seinen leiblichen Eltern ausgesetzt und von einem Drachen gefunden. Dieser zog ihn auf und lehrte ihn seine Dragon Slayer Magie. Selbst in dieser Welt galten Drachen als Fabelwesen aber Natsu ist niemand der sich so was einfach ausdenkt. Doch vor sieben Jahren ist er spurlos verschwunden und seitdem ist Natsu auf der Suche nach seinem Vater Igneel und jemand der sich selbst Salamander nennt würde ihn nur glauben lassen das er sein Vater währe.
Dante verstand Natsu irgendwie, sein Vater ist damals auch spurlos verschwunden. Seit Dante in dieser Welt gelandet ist, glaubt er das Sparda vielleicht auch in hier gelandet sei doch war er nicht optimistisch genug daran zu glauben. Auch wenn sein eigener Vater wahrscheinlich tot ist, hat sich Dante geschworen dass er Natsu dabei helfen wird seinen Vater nochmal sehen zu können.
Wegen diesem Versprechen war der Halbdämon wütend auf sich selbst, für das was er gestern Abend gemacht hatte.
Er hatte Natsu von dem Salamander Typ erzählt aber hat ihn die falsche Stadt genannt. Er hat ihm gesagt er sei in Inaba, der Weg dahin und wieder zurück sollte Dante genug Zeit verschaffen das er mit seinem Auftrag fertig wird.

Mit den Klängen von *Dragon Force* aus seiner neuen Jukebox als Begleitung, machte sich Dante fertig für den Auftrag. Er Frühstückte gesund eine Pizza, putzte sich die Zähne beim Duschen im Badezimmer von Fairy Tail und zog sich an. Er schwankte zwischen seinem rotem Trenchcoat und seinem guten alten Ledermantel, der endlich von der Reparatur gekommen ist. Als Natsu ihn wiedergebracht hatte, wollte er natürlich sofort den versprochenen kämpfen mit Dante haben.
Er ist seit Dantes Beitritt viel Stärker geworden also sollte das ein guter Kampf werden, trotzdem hat der Devil Slayer vorerst abgelehnt. Doch wen Natsu von Inaba wiederkommt wird er so sauer auf ihn sein das ein Kampf unvermeidbar ist.
Letztendlich entschied sich Dante für den Trenchcoat, weil er weniger auffiel und das vielleicht besser ist für den Job wehre.
Als Dante wieder in der Gildenhalle war musste er zu seinem Bedauern feststellen das Elza auch bereits da war. Sie stand am Request Board und wählte böse grinsend einen Auftrag aus. Dante seufzte, anscheinend musste er gemeinsam mit der Waffennärrin

aus der Gilde gehen.
Er winkte nochmal Mirajane zum Abschied zu. „Bis später, Nee-chan. Kannst du mir ne Pizza machen wen ich wieder da bin?“
„Natürlich, kleiner Bruder. Pass auf dich auf und versuch nicht so viel kaputt zu machen wie sonst auch immer.“ Lächelte die Bardame.
„Hey, ich hab bei meinem letzten Auftrag nur ein Motorrad geschrotet.“ Beschwerte sich Dante grinsend als er, wie befürchtet, gemeinsam mit Elza aus der Gilde ging.

Beide Magier gingen zuerst still nebeneinander her bis Elza das Wort ergriff.
„Du verstehst dich ja ziemlich gut mit Mirajane.“
Dante schaute aus dem Augenwinkel zu ihr rüber und fragte sich wieso sie plötzlich damit anfing.
„Ja, wir haben einiges gemeinsam. Zum Beispiel haben wir beide was Dämonisches an uns.“ Grinste Dante. Elza lächelte ebenfalls. Auch wenn sich die beiden Schwertkämpfer nicht wirklich leiden können, können sie anders als Natsu und Gray miteinander reden ohne dass es gleich in einen Kampf endet. Zumindest meistens.
„Es kommt ja nicht so oft vor das du so früh am Morgen schon wach bist. Woran liegt das?“ Wolle Elza wissen.
„Ich hab vom Meister einen Spezialauftrag bekommen.“
„Was denn für einen?“
Dante wusste dass er Elza nichts von dem Betrüger erzählen kann weil sie ihm dann bestimmt ihre Hilfe aufzwingen will und darauf hat der Halbdämon nun mal gar keine Lust.
„Ist nichts Besonderes, ich soll nur was in Haljion überprüfen.“ Antwortete er. „Was hast du denn für ein Auftrag angenommen?“ Fragte er schnell noch nach bevor sie nach mehr Details fragen könnte.
„Ach, nur eine kleine Dämonenjagt die mir gefallen hat.“ Sagte sie Schadenfroh als sie Dante den Auftrag Zettel gab.
„Du blöde…“ Dante hielt sich noch zurück als er den Zettel sah, um nichts zu sagen was er später nochmal bereuen könnte. „Den wollte ich machen! Ich hab‘s sogar extra Markiert!“ Er zeigte auf die Rückseite wo groß geschrieben stand: *Dante tritt dir in dein Arsch wenn du ihm den Auftrag wegnimmst!!!*
„Ich weiß, ich hab es gesehen.“ Sagte Elza weiterhin in ihrer Schadenfrohen Stimme. „Da du ihn für dich beansprucht hast muss es ja was gutes sein.“
Sie schnappte sich wieder den Zettel von Dante und schlug eine andere Richtung ein. „Ich muss da lang. Auf wiedersehen.“
Dante schaute ihr kurz hinterher bevor er weiter auf den Bahnhof zuging. Sie erinnerte ihn einfach von Tag zu Tag mehr an Vergil, als er noch jünger war und sie sich immer gezankt haben.

Die Fahrt nach Haljion schlief Dante komplett durch und verpennte sogar seine Station wo er aussteigen musste. So musste er nochmal eine halbe Stunde für den Zug zurück warten indem er auch beinah eingeschlafen wehre. Wie durch ein Wunder schaffte es Dante, beim zweiten Mal, sich wach zu halten und an seiner Station auszusteigen.
„Hätte ich zuhause ausgeschlafen und wär dann losgefahren, wär ich auch nicht viel später hier.“ Maulte Dante als er durch die Hafenstadt ging. Auch wenn es noch ein halber Kilometer bis zum Meer war, roch Dante bereits den Fischgestank. Vielleicht nur wegen seinen geschärften Dämonensinnen aber selbst ein gewöhnlicher Mansch

musste sich bestimmt auch erst daran gewöhnen.
Nachdem er ein wenig durch die Straßen irrte, überlegte er ob er vielleicht am Meer suchen sollte, doch eigentlich hatte Dante keine richtigen Anhaltspunkte.
„Was hab ich mir eigentlich dabei gedacht? Das er einfach so durch die Stadt geht umzingelt von lauter Frauen die er am helllichten Tag einführen will?“
„Salamander!“ Hörte der Dämonenjäger jemanden Kreischen, gefolgt vom weiterem weiblichen Gekreische. „Salamander!"
Dante drehte sein Kopf zur Seite und sah eine Menschenmenge von Frauen die um etwas herumstanden. Da sie den Namen Salamander schreien scheint es sich wohl um sein Ziel zu halten.
„Was für ein mieser Witz.“ Murmelte er als er sich der Menschenmenge nährte.

Ein blondes Mädchen von etwa 17 Jahren, mit zitternden Knien schaute auf den Mann der vor ihr stand. Warum schlug ihr Herz nur so schnell? Sie sah wie gefesselt dabei zu wie Salamander durch die Mengen schritt und dabei freundlich seine Fans begrüßte. Was geschah nur mit ihr? Ihre Blicke trafen sich kurz doch es fühlte sich so an als ob ihr Herz gleich platzen würde. Lag es daran das er ein berühmter Magier ist, schlägt deshalb ihr Herz so schnell? Oder war sie vielleicht- „Was geht?“ Ihre Gedanken wurden unterbrochen als ein junger Mann mit weißem Haar plötzlich vor ihr stand. Wann ist er hergekommen? Sie könnte sich nicht erinnern dass er durch die Menge gegangen ist. Er war plötzlich einfach da. Auf einmal wachte das Mädchen auf, als ob sie in einer Trance wäre. Ihr Herz hatte sich beruhigt und als sie auf den Mann schaute sah sie nur einen Kerl Mitte Zwanzig mit einem Kantigen Gesicht, wie können solch intensiven Gefühle von einem Moment auf den nächsten verschwinden?

Dante war ein wenig verwirrt. Er ist grade über eine Menschenschicht von fünf, sechs Leuten gesprungen und niemanden scheint‘s zu interessieren. Nur der Spießer der sich in der Mitte der Menschenmenge befand und die Blondine die sich hinter Dante befand scheinen ihn bemerkt zu haben.
„Wenn haben wir denn da?“ Fragte der *Salamander*. „Ein Fan?“
„So was in der Art.“ Entgegnete Dante. „Ich bin vielmehr jemand der nach ein wenig Spaß sucht.“ Er ging ein wenig um das falschen Fairy Tale Mitglied umher und schaute sich um. „Du weißt nicht zufällig wo ich einen starken Magier finde?“
Dante war ziemlich direkt aber er wollte die Mission so schnell wie möglich hinter sich bringen. Wen er sich als Fairy Tale Mitglied vorstellt schlägt er ihn kurzerhand K.o. und kann wieder Nachhause.
Eine richtige Antwort bekam der Halbdämon nicht, zumindest nicht vom Salamander. Er bekam einen Stein an den Kopf geschmissen und er wurde von jemand in den Hintern getreten.
„Hey, was fällt dir überhaupt ein?“ Schrie ihn eine Frau aus der Menge an und eine weitere fügte hinzu: „Meister Salamander ist der stärkste Magier überhaupt!“
„Entschuldige dich!“
Das Geschrei würde wahrscheinlich weitergehen aber die Frauen wurden von dem Mann mit dem Kantigen Gesicht unterbrochen.
„Na, na, na, lasst ihn doch… er hat es sicher nicht böse gemeint.“
Dante wollte ihm schon wiedersprechen, doch wunderte er sich wieso die Frauen auf ihn hörten wie gut tressierte Hunde. So wie der Dämonenjäger darüber nachdachte, merkte er dass die Luft mit einem seltsamen magischen Duft geschwängert war.
Ohne das Dante was merkte holte der Salamander ein Block heraus, kritzelte was

drauf und gab es ihm.
„Hier, mein Autogramm. Damit kannst du vor deinen Freunden angeben."
Dante schaute ihn zuerst still an, ohne ein Anzeichen darauf zu machen das Autogramm anzunehmen.
„Schieb's dir doch sonst wohin."
Dante weiß nicht mehr wie es passierte aber plötzlich befand er sich in der Luft, weggeschleudert von den weiblichen Fans vom Salamander. Überrascht von der Tatsache dass er einfach so durch die Gegend geworfen wurde, schaffte er es trotzdem wie eine Katze auf seinen Beinen zu landen.
„So fühlt es sich also an wen die Fangirls nicht auf deiner Seite sind. Täglich lernt man was neues dazu."
Dante schaute nochmal zu dem falschen Fairy Tale Mitglied. Er beschwörte Liane Flammen unter seinen Füßen auf denen er stehen könnte.
„Heut Abend gibt's eine Party auf meinem Schief! Kommt doch alle vorbei!" Rief er der Menge den Frauen zu bevor er auf seinen Flammen davonflog.

Dante blieb dort stehen wo ihn die Mädchen hingeworfen haben, während die Menge sich langsam auflöste. Der Halbdämon war schon lange nicht mehr auf einer Party aber der Feuerspinner hat ihn grad eben eingeladen und die Party will er sich auf garkeinen Fall entgehen lassen.
Vor lauter Vorfreude bemerkte er fast nicht dass, das blonde Mädchen von vorhin sich hinter ihn nährte.
„Er ist wirklich erbärmlich, oder?" Fragte sie ihn. Dante drehte sich um, sagte aber nichts weil er nicht wusste was sie meinte.
„Vielen Dank für vorhin."
Sie hatte blondes Haar das etwas über ihre Schulter ging und hatte sie rechts mit einer blauen Schleife zusammengebunden. Ihre Augen hatten einen wunderschönen Braunton und Dante schaute extra nicht direkt hinen um sich nicht zu verlieren. Das gleiche gilt auch für ihre Figur denn ihr knapper, blauer Minirock und ihr Ausschnitt ließen ihn fast seine Menschliche Hälfte vergessen und nur dank seiner Selbstbeherrschung viel er nicht über sie her wie ein Dämon.
Sofort gab sich Dante innerlich eine Backpfeife dafür, seit wann ließ er sich so leicht von dem Aussehen einer Frau betören?
„Für was bedankst du dich?" Fragte Dante bevor er sie zu lange anstarrte.
„Dieser Salamander-Typ benutzte eine Magie um die Herzen anderer Menschen zu betören." Erklärte sie. „Er hat mich auch erwischt aber als du plötzlich vor mir warst löste sich die Magie irgendwie. Eigentlich ist diese Magie schon seit Jahren verboten aber dieser Lüstling verwendet sie wohl immer noch."
Sie redete ziemlich viel aber das störte Dante irgendwie nicht, irgendwie gefiel es ihm sogar an ihr. Außerdem weiß Dante nun wie der Salamander Frauen entführte, also muss er jetzt handeln.
„Verstehe, kein Problem das hab ich gern gemacht." Sagte Dante und machte sich langsam auf dem Weg zum Hafen.
„Warte, ich muss mich doch noch bei dir erkenntlich zeigen." Rief die blonde Schönheit ihm zu und bevor sie die schmutzigen und unanständigen Bilder, die sich in Dantes Kopf breitmachten, sich verankerten, sagte er einfach: „Mach dir deswegen keinen Kopf, man sieht sich immer zweimal im Leben. Du kannst dich beim nächsten Mal erkenntlich zeigen. Also bis dann."
Dante ging langsam weiter und als er hinter zwei Häusern verschwand viel beiden

etwas Wichtiges ein: *Verdammt, ich hab nicht nach ihrem/seinem Namen gefragt!*

Kapitel 17: Die Schöne und der Dämon

Mission 17: Die Schöne und der Dämon

Lucy könnte sich nicht richtig konzentrieren als sie auf einer Bank im Park die Seiten ihrer Lieblings Zeitschrift, dem Weekly Sorcerer, durchblätterte. Dabei handelte es sich um einen Artikel über die Magier Gilde in die sie eines Tages beitreten will. Es ging um ein Magier Duo das in letzter Zeit viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Es gab allerdings kein Foto von den beiden weil sie noch nicht so berühmt waren.
Wenn es ein Bild gäbe hätten ihre Augen zumindest etwas zu tun aber das war nicht der Fall, die sonst so eifrige Leserin könnte sich nicht lange genug konzentrieren um mehr als die ersten beiden Sätze zu lesen.
Sie könnte einfach nicht aufhören an den Jungen zu denken den sie vorhin getroffen hat. Seine tiefen blauen Augen schienen direkt in ihre Seele sehen zu können. Zum Glück hat er danach weggeschaut, sonst hätte er nämlich gesehen wie knallrot ihre Wangen waren.
Sie war immer noch wütend auf sich selbst weil sie vergessen hat ihn nach seinen Namen zu fragen. Aber er hat ihr versprochen dass sie sich nochmal sehen werden.
Ein lächeln huschte über ihr Gesicht, doch hielt es nicht lange an weil sie ein Geräusch aus einen nahen Gebüsch hörte.

Die Zeit verging und als die Sonne bereits untergegangen war, wurde ein gewisser Halbdämon wach. Dante hatte irgendwas geträumt aber er hatte es weder vergessen, irgendwas über ein blondes Mädchen. Er rieb sich verschlafen die Augen als er auf dem Dach einer Bar aufstand. Er wusste nicht was er machen sollte bis die Party anfängt und er hatte keine Lust nach dem Salamander suchen um ihn vorher zu stellen, also hat er sich ein Schlafplatz gesucht. Doch glaubt er, er hat den Anfang der Party bereits verpasst.
„Na super, ich hasse es gleich nach dem Aufstehen Sport zu machen." Fluchend sprang Dante vom Dach und lief in Richtung Hafen.

Wie erwartet kam Dante zu spät und das Schiff auf dem die Party stadtfand war bereits ausgelaufen.
„Kein Problem, die coolen kommen sowieso nie pünktlich." Dante sprang auf den Plattformen die er mit Trickser erschuf über Meerwasser in Richtung des Schiffes.
Kaum landete er auf dem Schiff wurde er von den Männern vom Salamander bemerkt. Drei ziemlich große, muskulöse Männer standen um ihn herum und ließen ihre Fäuste knacksen, während fünf weitere hinter ihnen nach ihren Schwertern griffen.
„Ihr wisst ja echt wie man jemanden willkommen heißt."
Dante wollte grad denn ersten schlagen, doch dann fiel ihm seine neue Waffe ein. „Speed Katana."
Dante beschwör in seiner linken Hand sein schwarzes Katana samt Scheide und zog es blitzschnell heraus.
Die drei Riesen um Dante herum fielen einfach um, was den restlichen Schläger Angst einjagte.
„Wie hat er das gemacht?"
„Wer ist das?"

„Wie ist das möglich?“
Noch bevor sie das sagen könnten fielen schon drei von ihnen, einer sprang zur Flucht ins Meer und der Letzte war vor Angst wie gelähmt. Auch wen Dante nur die Flache Seite des Schwertes benutzte, hat er sicher zwei oder drei Rippen gebrochen.
Dante drückte die Spitze seiner Klinge an die Kehle des Mannes. Die kleinste Bewegung würde ausreichen um seine Haut durchzuschneiden, doch Dantes perfekte Körperbeherrschung verhinderte dies.
„Und jetzt sag mir wo Salamander ist.“

Seitdem Lucy das allererste Mal von der Magier Gilde Fairy Tale gehört hatte, war es ihr Traum ein Teil von ihr zu sein. Dieser Mann der sich Salamander nennt machte ihr das Angebot sie bei seiner Gilde aufzunehmen doch unter der Bedingung dass sie zu seiner Party kommt. Sie wusste das er die Frauen mit einer Magie betört doch das wirkt nicht wen man es erst mal herausgefunden hat. Doch es stellte sich heraus dass dieser Salamander etwas viel schlimmeres war als einfach nur ein Perversling. Die Frauen die er verzaubert verkauft er an Sklavenhändler und genau das gleiche hat er auch mit ihr vor, weil sie von seiner Masche Bescheid wusste. Er hatte ihr was in den Wein gemischt doch das bemerkte sie bevor sie was getrunken hat, deswegen hat er seine Männer auf sie gehetzt. Ein großer Kerle hielten das zierliche Mädchen fest, während sie auf ihr Brandzeichen wartete.

„Klopf... klopf…“
Sagte jemand hinter der dick verriegelten Eichenholz Tür bevor sie mühelos aufgetreten wurde. Die durch die Gegend fliegende Tür haute einen der Schläger vom Salamander um.
Ein weißhaariger Mann in einen roten Trenchcoat betrat den Raum und schaute sich seelenruhig um also ob nichts wäre. Doch alle anderen im Raum sahen ihn mit weit geöffneten Augen und noch weiter geöffneten Mündern an.
Sein Blick blieb bei Lucy, oder vielmehr bei dem zwei Meter Mann stehen der sie festhielt. Mit einem breiten Lächeln das gar nicht zu ihm passte, ging er wortlos zu ihnen rüber.
„Lass sie los.“ Sagte er in einem netten, höfflichen Tonfall. Doch bevor der Mann überhaupt die Möglichkeit hatte zu antworten schlug er ihn bereits nieder.
„Alles in Ordnung?“ Wurde Lucy von ihrem Retter gefragt. Sie nickte nur, unfähig zu begreifen was grade vor ihr passiert war. Sein Blick wanderte an ihr herab und wieder hinauf und grinste dabei anscheinend über ihr Kleid. „Rot steht dir, das solltest du öfters tragen.“ Sagte er mit einem Augenzwinkern. Ihr Gesicht nahm dabei eine ähnliche Farbe an wie ihr Kleid an und sie schaute weg.

Immer noch von Salamanders Männern umzingelt beschloss sich Dante zu ihm und seinen Läuten zu drehen.
„Ich muss zugeben du bist stark mit deinen Fäusten aber meinst du das reicht um uns alle fertig zu machen?“ Fragte ihn der Feuermagier.
„Ich hab zwar noch einiges auf Lager aber glaub mir, ich könnte es mit euch allen, mit nur einer Hand, aufnehmen.“
Auch wen Dante das so lässig sagte, könnte er nicht für die Sicherheit des Blonden Mädchens garantieren wen er in dem kleinen Raum mit ihm kämpfen würde. Also schnappte er sich ihre Hand und lief mit ihr aus dem Raum und die Treppen hinauf.
Auf dem Deck angekommen stellten sich drei weitere von Salamanders Männern

ihnen in den Weg doch waren auch diese keine Herausforderung für Dante. Ein Schwerthieb mit der flachen Seite, seiner neuen Waffe reichte aus um die Männer umzuhauen.
Als sie zu Boden gingen merkte Dante das 50 weitere Männer sie umzingelt haben. Darunter auch Salamander, der auf seinen Flammen über ihren Köpfen schwebte.
„Bist du immer noch sicher dass du es mit uns aufnehmen kannst?“ Fragte Salamander arrogant. „Das passiert eben wen man sich mit Fairy Tail anlegt.“
„Fairy Tail, sagst du?“ Wiederholter Dante als er seine Waffe verschwinden ließ. „Sag mal wie heißt du? Ich meine deinen richtigen Namen, nicht Salamander.“ Dante wollte wissen als wenn er sich ausgibt, er kannte nämlich kein keinen in seiner Gilde der sich so nannte oder so genannt wird.
Doch was dieser Betrüger sagte war ein richtiger Schock, selbst für denn immer so ruhigen Dante.

„Wenn du es unbedingt wissen willst. Ich heiße Natsu, Natsu Dragonil.“

In Dantes Hirn ist mindestens eine Sicherung durchgebrannt und er lief der gegnerischen Übermacht entgegen. Problemlos schlug er einen nach den anderen nieder und wich dabei allem aus was sie ihm entgegensetzen könnten, Schlägen, Schwerthieben und sogar Pistolenschüssen.
Nachdem Dante in weniger als einer Minute bereits die Hälfte von Salamanders Männern erledigt hatte fing er an zu reden ohne dabei sein Feuerwerk aus Schlägen und Tritten zu unterbrechen.
„Alles was du machst bringt mich einfach auf die Palme. Allein dafür dass du Frauen mit deiner bescheuerten Magie entführst und an Sklavenhändler verkaufst sollte ich dir die Fresse polieren!“
Dante packte einen der Männer am Kopf und brach ihm mit seinem Knie die Nase. „Dafür dass du den Namen meiner Gilde dafür verwendet hast sollte ich dich halbtot prügeln.“ Dante packte den letzten von Salamanders Männern am Kragen und schaute dabei zum immer noch fliegenden Salamander hoch.
„Aber du hast auch noch den Namen meines besten Freundes dafür benutzt also kann ich für nichts mehr garantieren.“
Seine Augen lauteten blutrot auf und er musste sich zurückhalten um nicht seinen Devil Trigger auszulösen. Er warf den Mann den er festhielt gegen denn Mast des Schiffes, welches zerbrach und ins Meer fiel.

Lucy schaute mit weitaufgerissenen Augen zu dem weißhaarigen Mann. Nicht nur war es unbeschreiblich wie er die ganzen Männer unbewaffnet besiegte, aus seinen Worten könnte man schließen dass er ein Mitglied von Fairy Tail ist, ein echtes Mitglied.
Er ließ seine Hand, über seine Schulter zum Rücken gleiten als ob sich da was befinden würde.
In einem Lichtstrahl erschien ein riesiges Schwert auf seinen Rücken, welches so groß war wie er selbst. Ohne es zu ziehen stand er da und schaute zum falschen Salamander hoch der ihn fassungslos anstarrte.
„Was ist? Hat’s dir die Sprache verschlagen?“

Einer der Männer die Dante niedergeschlagen hatte richtete sich wieder auf.
„Verdammt, das kann doch nicht wahr sein.“ Seine zitternden Augen waren

angsterfüllt als er auf den Mann schaute der ihre ganze Mannschaft besiegt hat ohne auch nur ins Schwitzen zu kommen.
„Das ist Fairy Tals berüchtigter *Devil may cry*! Man sagt, er sei so brutal das selbst Dämonen ihn weinend um Verzeihung bitten und auf Knien um ihr Leben betteln wenn sie denn Fehler machen sich mit ihm anzulegen."
Dantes Ohren zuckten bei den Worten *Devil may cry*. Sein Blutrünstiger Blick verschwand sogar.
Das wär ein cooler Name für mein Schuppen gewesen wenn er nicht eingestürzt wäre. Dachte er sich.
Der Halbdämon ging pfeifend zu dem am Boden liegenden Schläger. „Ach komm schon, das klingt ja als wär ich ein Monster."
Dante versuchte so freundlich zu lächeln wie es nur geht doch irgendwie machte er dem Mann Angst und er viel wieder in Ohnmacht.
Wie könnte das passieren? Schalte es in dem Boras Kopf. *Ich wollte doch nur Geld verdienen nachdem mich meine alte Gilde rausgeworfen hat! Nur weil ich Missionen annehmen wollte die der Magierrat verboten hat! Und diese Penner von Fairy Tale! Es ist doch ihre eigene Schuld wenn sie keine Fotos zu den Artikeln über neue Magier zeigen! Wenn nicht ich hätte sich jemand anderes als der Salamander ausgegeben! Und deswegen schicken sie mir gleich den ECHTEN Devil May cry hinterher?! Das ist nichtfair!*
Blind vor Wut ließ er eine Feuerspirale auf Dante regnen und ignorierte dabei das er so das ganze Schiff abfackeln würde.
Die Flammen trafen aber weder Dante noch das Schiff, sie teilten sich einfach in der Mitte und verschwanden dann in der Nacht.
Dante hatte nun ein leichtes Grinsen im Gesicht als er seine Klinge, Rebellion auf den falschen Salamander richtete.
Dieser verstand zuerst nicht wie er das geschafft hatte doch beruhigte er sich schnell wieder.
„Das ist also diese mächtige Magie vom Devil Slayer aus Fairy Tale? Du hast nur Die Flammen durchschnitten aber deine Krafft hat wohl nicht ausgereicht das sie bis zu mir kommt, was?"
Dante schaute verunsichert.
„Magie? Ich hab nur mein Schwert gezogen. Anders ausgedrückt: Das war nur ein kleiner Luftzug."
„Du bluffst doch nur. Es ist unmöglich das-" Baras Worte wurden unterbrochen ein roter Lichtstrahl an ihm vor sauste. Er verfehlte ihn nur knapp dennoch könnte er die Hitze spüren, dagegen waren seine Flammen nur eine kühle Brise.
„Was hast du gesagt?" Fragte Dante in einem sarkastischen Tonfall. „Ich hab dich nicht gehört, meine Magie war zu laut."

In einem Verzweiflungsakt flog der falsche Salamander auf Dante zu und formte in seinen Händen Feuerbälle die er auf ihn werfen wollte, doch war der Halbdämon schneller.
„***Dash***." Dante verschwand für einen kurzen Augenblick und tauchte dann genau vor dem Feuermagier wieder auf. Sein mörderisches Grinsen durchbohrte den Salamander und als er eine weiße Knarre zückte und sie ihm an die Stirn hielt schloss er seine Augen.
Er spürte nichts als Dante den Abzug drückte. Er hörte nur zwei Wörter aus Dantes Mund:
„***Sweet Dreams***!"

Sofort viel er zu Boden.

Lucy schauderte als sie sah wie Dante ohne mit der Wimper zu zucken Salamander erschossen hat. Seine Stärke war ohne zu zweifeln Beneidenswert aber diese Rücksichtslose Art wie er mit seinen Gegnern umging, vielleicht war die echte Fairy Tale Gilde sogar noch brutaler als die falsche.
Dante ließ seine Pistole wieder in seinem Trenchcoat verschwinden als er auf die blonde Magierin zuging. Sie fragte sich was er jetzt vorhatte nachdem er seine Feinde besiegt hat. Sie fragte sich ob er jetzt irgendeine Art von Belohnung verlangen würde nachdem er sie gerettet hat.
Geld? Einen Kuss? Oder vielleicht sogar ihren Körper?
Lucy wurde knallrot bei dem Gedanken und wusste nicht was sie dann machen würde. Nein! Natürlich wusste sie das, sie würde nein sagen… oder?
Erschreckt bemerkte sie das Dante bereits vor ihr stand und sie still beobachtet hat während sie in Gedanken die verschiedenen Stellungen, eh Situationen durchspielen ließ.
„Alles in Ordnung? Bist du verletzt?“ Fragte er sie besorgt.
Lucy schüttelte langsam ihren Kopf, während sie in seine tiefen blauen Augen schaute. „Mir geht’s gut, keine Sorge.“
Sie schaute verlegen weg, etwas beschämt das sie so etwas über ihn gedacht hat und immer noch etwas rot um die Wangen herum. „Danke dass du mich gerettet hast.“
„Kein Problem…“ Er beugte sich mit fragendem Blick vor und war nun gefährlich tief in Lucys Privatsphäre eingedrungen.
„Was ist? Was guckst du denn so?“
„Ach, ich versuch mich nur an deinen Namen zu erinnern.“
„Denn kannst du noch gar nicht wissen. Mein Name ist Lucy und du bist Dante oder? Fairy Tales *Devil may cry*.“
„Ich schätze mal schon, ich hab zwar keine Ahnung woher ich den Spitznamen hab aber ich bin der einzige aus Fairy Tale dem dieser passen würde.“
Sie sahen sich danach eine Weile lang bloß in die Augen und sagten kein Wort. Als Dante lächelt, lächelte sie ihn kurz zurück an bevor sie traurig zu den am Boden liegendem Salamander schaute.
„Hast du ihn… musstest du ihn…?“ Sie brach das Wort einfach nicht heraus doch ahnte Dante was sie meinte.
„Keine Sorge, er lebt noch.“ Sie schaute verwundert zu ihm auf. „Das war nur eine Schusstechnik die ich erfunden habe. ***Sweet Dreams***. Ich schisse dabei konzentrierte Magische Energie direkt in das Hirn meines Zieles und rege dabei verschiedene Zellen an, wodurch er denkt dass er müde ist. Er wird in Acht bis Zehn Stunden gesund und munter aufstehen. Naja, so munter wie man im Knast nur sein kann.“ Er schaute zu seinen bezwungenen Gegnern. „Ich würde nie auf die Idee kommen einen Menschen zu töten, egal was er auch gemacht hat. Es gibt immer mindestens eine Person dem es das Hertz zerreißen würde wen diese tot wär und das ist etwas was ich niemanden zumuten will.“
Dante drehte sich von Lucy weg und schaute auf den kaputten Mast. Lucy hatte das Gefühl das Dante einen Grund haben musste so zu denken, sie wollte ihn zwar wissen aber sie glaubte kaum dass er es so einfach einer Fremden sagen würde.
„Mann, da hab ich echt nicht nachgedacht.“ Dante kratzte sich etwas beschämt durch die Haare. „Wie sollen wir ohne Mast zurück zum Hafen. Ich muss noch die ganzen entführten Frauen melden, die Kerle den Bullen überlassen und.“ Dante schaute

lächelnd über die Schulter zu Lucy. „Und wir müssen zu Fairy Tale, Bescheid sagen das wir ein neues Mitglied haben."

Kapitel 18: Meisters Magie

Mission 18: Meisters Magie

Dante lernte schnell was Lucys Magie war, sie nannte sich Stellargeist und damit könnte sie mit sogenannten Torschlüsseln verschiedene Wessen beschwören die ihr im Kampf helfen können. Sie hat gesagt sie muss dafür einen Vertrag mit ihnen abschließen aber ganz verstanden hat er das nicht. Er hat sie allerdings in Aktion gesehen. Indem sie eins ihrer Schlüssel ins Wasser gesteckt hatte, welches aufs Deck gespritzt ist nachdem Dante denn Mast versenkt hat, könnte sie eine Meerjungfrau namens Aquarius beschworen.
Die beiden schienen sich allerdings nicht so gut zu verstehen, Aquarius wollte zunächst nicht auf sie hören und hat Lucy damit aufgezogen das sie noch nie einen Freund hatte, was Dante zwar süß fand aber das ist jetzt nicht das Thema. Aquarius hat letztendlich doch geholfen, in gewisser Weise. Sie sollte Das Schiff auf Wellen zurück ans Ufer bringen doch stattdessen hat sie eine Riesige Welle beschwören die das Schiff in die Stadt schleuderte.

„Hoppla, da war ich wohl ein wenig übereifrig." Sagte die Meerjungfrau kopfschüttelnd.
„Das nennst du ein wenig?" Fragte Lucy völlig außer sich.
„Ruf mich die nächste Woche nicht. Ich mache nämlich eine kleine Reise mit meinem Freund." Sagte Aquarius einfach und während sie verschwand wiederholte sie immer wieder das Wort: „Freund".
Das schien Lucy aufzuregen, Dante spürte sofort die Gefahr die nun von dem Mädchen ausging und schaute pfeifend weg als sie zu ihm rüber schaute. Dabei merkte er dass einige der Männer vom falschen Salamander wohl über Board geflogen waren.
„Wie wär's wen wir einfache ein Zettel für die Bullen hinterlassen?" Fragte Dante immer noch in eine andere Richtung schauend.
„Ist das den Okay? Kriegst du nicht Ärger wen einer von denen entkommt?" An der Stimme zu Urteilen hat sie sich wieder beruhigt und so traute sich Devil may Cry wieder Lucy anzuschauen.
„Von wem den? Mein Meister hat mich beauftragt das zu machen und wie ich denn kenne wird er mich eh nicht bezahlen. Ich glaub wir kriegen eher Ärger wen die Leute merken das wir ihre Stadt zerstört haben."
Sie sahen sich um und Lucy bemerkte das das Schiff ein Gebäude völlig zerstört hat bevor es im nächsten halt gefunden hat.
„Du. Das du die Stadt zerstört hast." Merkte Dante an.

Dann geschah alles relativ schnell zumindest kam es ihnen im Rückblick so vor.
Sie banden den falschen Salamander mit einem Seil ans Schiff und Dante schrieb ihm auf die Stirn: „Böser Mann, bitte verhaften," anschließend mahlte er ihm auf sein Bauch unanständige Abbildungen eines Körperteils das nur die männliche Spezies besitzt. Sie gingen zum Hotel im dem Lucy wohnte, packten ihre Sachen und machten sich auf den Weg nach Fairy Tale.

Sie nahmen den ersten Zug mach Magnolia und Dante legte sich wie üblich auf zwei Sitze, mit den Beinen übereinandergelegt und den Händen hinter seinem Kopf. Lucy setzte sich vorsichtig gegenüber von ihm und traute sich zunächst nicht etwas zu sagen.
„Sag mahl, wie ist Fairy Tale so?“ Fragte sie dann aus heiterem Himmel als sie schon eine Weile fuhren. Dante musste nicht lange überlegen um zu antworten auch wenn er im Halbschlaf gefragt wurde.
„Für mich ist es wie eine große Familie. Man streitet sich, man prügelt sich aber trotzdem mögen sich alle und würden Himmel und Hölle in Bewegung setzen um einen zu helfen. Ich fühl mich dort… zuhause.“
Die Antwort schien ihr auszureichen, zumindest fragte sie nicht weiter. Normalerweise würde sich Dante über die ruhe freuen da er schlafen könnte aber er war sich sicher Lucy würde die Station verpassen und selbst wenn nicht, sie würde es wohl kaum schaffen Dante zu wecken also zwang er sich zu einem Gespräch.
„Also, du trittst einfach so einer Gilde bei, ohne jemanden Bescheid zu sagen?“
„Ich reise seit den letzten zwei Jahren ein wenig umher, da befreundet man sich nicht so schnell mit jemanden sodass man jemanden hat der sich wirklich dafür interessieren würde.“ Sie lächelte zwar, doch trotzdem wirkte sie traurig.
„Das klingt ja echt…“ Dante stoppte um das richtige Wort zu finden. „Erbärmlich.“
„Musstest du so direkt sein?“ Fragte die Blondine enttäuscht.
„Aber jetzt bleibst du ja hoffentlich etwas länger an einem Ort und findest viele Leute die es interessieren wird falls du gehst.“ Dante lächelte sanft und mit geschlossenen Augen fügte er dann noch unbeabsichtigt hinzu: „Einen hast du ja schon gefunden.“
Sofort rissen sich seine Augen wieder auf und er sah zu Lucy rüber die ihn anlächelte.
„Schön.“ Antwortete sie.

Schnell beruhigte Dante sich wieder aber wieso könnte er sich so schlecht zusammenreisen wenn er in ihrer Nähe ist? Der Dämonenjäger überlegte kurz und kam zur der Schlussfolgerung das er es mal wieder nötig hatte. Was auch Sinn machte, denn sein letztes Mal hatte er noch in der Menschenwelt und das ist schon gut drei Monate her. Er hat vor zwei Wochen zwar dieses eine Mädchen auf der Party kennengelernt auf die er war aber er hat die Lust verloren nachdem sie ihm seine neuen Lederschuhe vollgekotzt hat.
Aber war es wirklich nur Lust? Dante wagte wieder ein Blick zu Lucy, sie schaute verträumt aus dem offenen Wagonfenster, der Wind wehte ihr anmutig durchs Haar und lies Dantes Hertz schneller schlagen.
Er richtete sich auf und schaute ebenfalls aus dem Fenster. Nein, es war nicht *nur* Lust aber Dante könnte nicht mit dem Finger drauf zeigen. Er entschloss sich Mira-nee später zu fragen was das bedeuten könnte.

Die nächste Station stiegen die beiden Magier aus und Dante zeigte Lucy erst mal denn Weg zur Gilde. Auf dem Weg dorthin merkte Lucy das Dante ziemlich beliebt in der Stadt war. Alle möglichen Läute winkten ihm zu und ein Bauer hielt sogar seine Kutsche an um sich bei ihm zu bedanken. Sie könnte nicht wirklich hören wieso er sich bedankte aber er hatte freudentränen in seinen Augen und versuchte Dante zu umarmen. Der Fairy Tale Magier hielt ihn allerdings davon ab indem er drohte ihm eine zu verpassen wenn er ihn berührt.
Wenig später sind sie am Gildenhaus angelangt. Es befand sich etwas außerhalb der Stadt auf einem Hügel.

Noch bevor sich Lucy ein Bild von der Gilde machen könnte tritt Dante die Eingangstür auf. Alle Blicke richteten sich sofort zu den beiden Magiern und Lucy war es ein wenig unangenehm so angestarrt zu werden. Dante ging voran zu dem Tressen und Lucy folgte ihm mit einem leicht mulmigen Gefühl im Magen.
„Nee-chan, wir haben ein neues Mitglied." Verkündete Dante zur der Person die sich am Tressen befand. Lucy könnte ihren Augen nicht trauen, die Person die Dante grad eben *Nee-chan* genannt hat war niemand anderes als Mirajane. Lucys großes Vorbild und Idol.
„Das gibt's nicht! Du und Mirajane seit Geschwister? Ich glaub es nicht. Obwohl ihr sieht euch schon ziemlich ähnlich mit euren weißen Haaren und-"
„Wir sind nicht blutsverwand, ich mag's einfach nur sie *Nee-chan* zu nennen." Erklärte Dante.
„Was soll das heißen?" Fragte Mirajane und zog an Dantes Wange, wodurch es unmöglich wurde eine verständliche Antwort zu bekommen. „Was soll's wenn wir nicht Blutsverwand sind, du bist wie ein kleiner Bruder für mich geworden!"
„Lasch dasch, dasch nesft." Entgegnete Dante ruhig mit genervten Blick und verschränkten Armen.
„Was soll ich lassen? Dich wie ein Kleinkind zu behandeln? Das kann ich nicht! Du verletzt dich und andere um dich herum wen niemand auf dich aufpasst!" Bei ihrer Erklärung wurde Mirajane immer emotionaler und fuchtelte immer mehr und mehr mit der Hand umher mit der sie Dante festhielt. „Wie grad eben, es tat mir weh als du gesagt hast dass wir nicht Blutsverwand sind! Ich-"
Der Dämonenjäger schaffte sich loszureißen und schaffte es seine Stimme nur ein wenig genervt klingen zu lassen.
„Der einzige der hier verletzt wurde, bin ich." Sagte Dante und deutete dabei auf seine knallrote Wange.

Lucy wusste nicht wie sie sich fühlen sollte. Eigentlich müsste sie sich fehl am Platze fühlen da sie grad mitten in ein Geschwister streit gezerrt wurde aber das tat sie nicht. Es war wie Dante es ihr gesagt hat, sie fühlte sich zuhause.
„Aber ich muss sagen rot steht dir, Dante." Mischte sich Lucy ins Gespräch ein.
„Natürlich steht mir rot." Antwortete er Stoltz.
„Ist sie ein Newcomer?" Fragte Mirajane.
„Ja, hab sie auf meiner Mission kennengelernt. Sie sagte sie wolle Fairy Tale beitreten also hab ich sie mitgebracht. Ich erzähl dir später die ganze Geschichte, ich wollt dich sowieso später noch was fragen."
„Mein Name ist Lucy." Stellte sich die Stellargeist Magierin vor.

Dante driftete gedanklich ab als die beiden die üblichen Kennenlernrituale durchführten und überlegte wo Natsu steckte. Seine Frage wurde sofort beantwortet als sein Name von der Eingangstür gerufen wurde.
„Hey Natsu wie läuft's?"
„Natsu was machst du da!?"
Plötzlich spürte Dante ein Tritt gegen seinen Kopf und merkte wie er durch die Gilde geschleudert wurde bis er in den Türmern eines Tisches halt fand.
„Dante du Penner! Die Info die du mir gegeben hast war ja total falsch!"
Besagter Halbdämon stand seelenruhig auf und klopfte sich die Holzsplitter aus dem weißem Haarschopf.
„Salamander war gar nicht in Inaba sondern in Haljion und es war kein Drache sondern

ein Krimineller der schon gefast wurde als ich da ankam!“
„Ich weiß das es kein Drache sein könnte! Nur ein kompletter Idiot würde so was denken! Ich hab dich extra woanders hingeschickt damit ich den Job durchführen könnte ohne die halbe Stadt zu zerstören!“
Während sie sich gegenseitig anschrien kamen sie sich immer näher und Happy kam fast unbemerkt in die Gilde reingeflogen.
„Hast du mich grade einen Idioten genannt?“
„Nein, ich hab nur gesagt dass ein Idiot das denken würde was du gedacht hast, wenn du denkst das du ein Idiot bist weil du gedacht hast was ein Idiot denkt dann bist du vielleicht ein Idiot!“
Nach kurzem Überlegen was Dante eigentlich meinte rastete Natsu komplett aus.
„Hey das war eine Beleidigung!“
„Nein, ein Kompliment wen man bedenkt wie lange du gebraucht hast um es zu schnallen!“
Beide schlugen im selben Augenblick zu und erwischten sich gegenseitig im Gesicht. Dante flog etwas zurück, könnte sich aber nach ein paar Metern aufhalte ohne irgendwo reinzufliegen aber Natsu krachte in einen anderen Tisch was die daran sitzenden Magier dazu veranlasste bei ihrer Schlägerei mitzumachen, darunter auch Gray und Elfman die beide noch was mit jeweils einen der Unruhestifter zu klären hatten.
Gray ging auf Natsu zu wobei er sein Shirt auszog. „Wir müssen noch unseren Kampf von letztens zu Ende führen.“
Und Elfman auf Dante. „Du hast letztes Mal nur Glück gehabt, wahre Männer brauen so etwas nicht!“
Schnell wandelte sich die Gilde in ein Schlachtfeld und Tische und Stühle flogen durch die Luft.
Mittendrinne, oder eher etwas außerhalb dieses Tumultes befand sich eine verwirrte Lucy.
„Sollte sie nicht jemand aufhalten?“ Fragte sie Mirajane.
„Nein das passiert hier andauernd…“ Sie schaute zu ihren beiden Brüdern die sich gegenüberstanden und sich gegenseitig ein Schlag nach dem anderen verpassten ohne sich vom Fleck zu bewegen, auszuweichen oder auch nur einen Ansatz zu machen zu blocken.
„Du solltest dich am besten nicht darum kümmern. Und…“ Mirajane machte kurz Pause als eine Whiskyflache sich gefährlich schnell auf ihren Kopf zubewegte und dann ein paar Zentimeter vor ihrem Kopf zersprang ohne ihr Gesicht mit den Splittern zu verletzen. Die Gilde wurde Still und unterbrach ihren Kampf und alle schauten zu Dante rüber der eine Knarre gezogen hatte aus der immer noch Qualm ausstieg.
„Und ist das nicht lustig?“

Dates Schuss hat wohl ein Funken zum überglühen gebracht, denn plötzlich fingen alle an vom Faustkampf zu Magie zu wechseln. Natsu war der erste der seine Magie entfachte und seine beiden Hände in Flammen aufgehen lies, gleich darauf schlug Gray seine Hände aufeinander um seine Eis Magie zu laden gefolgt von Kana die ihre Taro Karten zog.
„Wie nervig.“ Murrte Dante als er seine zweite Pistole rausholte. Fast zeitgleich fing die restliche Gilde an ihre Magien zu aktivieren.
„Hört auf damit ihr Dummköpfe!“ Schrie eine Gigantische Bestie auf, sie war Schwarz wie die Nacht und passte kaum in die Gildenhalle.

Was zum…? Wie ist es möglich dass ich das Vieh vorher nicht bemerkt habe? Fragte sich Dante panisch und richtete seine Waffen auf das Monster.
Der Halbdämon war bereit zum Kampf aber die restlichen Gildenmitglieder nicht, sie wirkten eher wie kleine Kinder die beim Streichspielen erwischt wurden.
Alle bis auf einen pink haarigen Spinner der wie verrückt anfing zu lachen. „Hahahah ihr hattet alle Angst deswegen hab ich gewonn-“
Natsus Siegesschrei wurde unterbrochen als die Bestie auf ihn drauftritt. Dante machte sich keine Sorgen um Natsu, sein Dickschädel hat schon schlimmeres überstanden aber irgendwie kam ihm die Bestie bekannt vor. Er schloss seine Augen und konzentrierte sich auf den Geruch des Monsters. Auch wenn er mittlerweile in der Lage war anhand des Geruches die Art der Magie zu beschreiben, fehlt es ihm immer noch schwer sich auf eine Person zu konzentrieren wenn, wie in der Gilde, zu viele andere Gerüche blockieren.
„Alter Mann?“ Flüsterte Dante zu sich selbst als er Ebony und Ivory senkte.
„Ein Newcomer?“ Fragte Makarov in seiner Monsterform das kleine blonde Mädchen vor ihm. Lucy lief der Angstschweiß an ihrer zarten Wange entlang und antwortete stotternd mit ja.
Anschließend fing Makarov an zu schrumpfen bis er wieder seine natürlich kleine Körpergröße erreichte.
„Schön dich kennenzulernen.“ Begrüßte er sie bevor er mit mehreren Rückwärtssaltos auf dem Geländer im ersten Stock landete.
Er räusperte sich und holte einen Stapel Papiere aus seiner Jackentasche hervor und begann mit seiner Rede die Dante mittlerweile auswendig könnte.
„Ihr habt gegen die Regeln verstoßen. Schaut euch nur diese Dokumente an, die ich vom Rat bekommen habe.“
Dante fühlte sich dieses eine Mal nicht angesprochen. Normalerweise wurden Natsu und er immer Persönlich vom Meister deswegen angeschnauzt aber seit dem letzten Mal hat er nichts verbrochen weswegen er Stoltz zum Tresen marschierte, sich eine Flasche Feenwhisky schnappte und die restliche Show genoss.

Kapitel 19: Ein Salamander, eine Katze, ein Mädchen und irgendwo dazwischen ein Dämon

Mission 19: Ein Salamander, eine Katze, ein Mädchen und irgendwo dazwischen ein Dämon

Dante genoss es ein wenig zu sehr mal nicht in der Patsche zu stecken während Meister Makarov seine übliche Standpauke verteilte. Der Halbdämon nippte immer wieder an seinem Feenwhisky während der Gildenmeister einen nach dem anderen seiner Freunde ihre Fehler aufzählte.
Makarov nannte einen nach dem anderem: Gray, Elfman, Kana und dann seufzte er einmal.
„Dante Redgrave."
„Was?"
„Du hast es geschafft einen Dämon zur Strecke zu bringen der sich auf einem Highway befand, mehrere Kleinkriminelle Organisationen in der Umgebung zerschlagen und ein Sklavenhändler erledigt der denn Namen unsere Gilde benutzte."
„Lass mich raten, jetzt kommen die schlechten Sachen."
„Du hast ebenfalls massive Schäden in den Straßen von Frisia bis nach Lupinus verursacht, zwei Gebäude in Haljion zerstört und irgendwie hast du es geschafft denn dortigen Hafen zu überschwemmen.
Dante sah kurz zu Lucy rüber die ihre Hand heben wollte um etwas zu sagen, vermutlich um die letzten beiden Punkte von Makarov richtig zu stellen doch ließ er das nicht zu.
„Indem ich ein Schiff in die Stadt geworfen habe!" Verkündete Dante grinsend was Lucy verwirrt zurück lies und nicht nur sie die meisten in der Gilde sahen Dante seltsam an. Bis auf Natsu der anfing zu lachen.
Nachdem Makarov dann anschließend weitere Gildenmitglieder aufgezählt hat wurden alle Still und hörten gespannt ihren Meister zu.
„Wegen euch Trotteln sind mir die Ratsmitglieder von morgens bis abends sauer auf mich! Allerdings…" und mit diesen Worten fingen die Blätter in seinen Händen Feuer und er warf den Stapel weg. Dieser wurde sofort von Natsu gefangen und verspeist.
„Ihr wisst ja, die Kraft, die der Vernunft trotzt, entsteht inmitten der Vernunft. Magie ist keine Wunderkraft und der Weg der Magie wird auch nicht verwirklicht, indem man ihn von oben herab betrachtet und mit den Augen verfolgt. Also lasst euch von diesen idiotischen Ratsmitgliedern nicht abschrecken."
Mit diesen Worten fingen die Gildenmitglieder alle an zu jubeln, ihre Tassen zu heben und einige streckten ihren rechten Zeigefinger in die Luft. Ein Zeichen der öfters von den Mitgliedern dieser Gilde gemacht wurde wenn sie feierten auch wenn Dante noch nicht genau weiß wieso.
Trotz des lauten Jubels schaffte es Makarov die Stimmung noch weiter anzuheizen.
„Verfolgt den Weg denn ihr für richtig haltet! Das zeichnet uns Magier von Fairy Tale schließlich aus!"
Trotz der eh schon lauten Freuderufen der Gildenmitglieder wurden sie bei Makarovs Worten sogar noch einmal um einige Dezibel stufen lauter und selbst Dante freute sich mit. Wenn er so darüber nachdachte hat er sich sehr verändert in den paar Monaten in der er schon in der Gilde ist, er hätte sich früher nie von einer Gruppe zu

so etwas hinführen lassen. Früher hätte er in irgendeiner Ecke der Gilde höstens mit einem Lächeln sein Krug gehoben, das Lächeln wäre dabei von seiner Laue abhängig.

Nachdem sich die Stimmung wieder einigermaßen beruhigt hatte setzte sich Dante, Natsu und Happy und aßen etwas. Natsu bestellte sein Spezial-Menü, bestehend aus Feuer-Pasta, Feuer-Hühnchen und einem Feuergetränk. Für Dante sah es aus als ob jemand sein Teller in Brand gesteckt hat aber wen's ihm schmeckt. Happy bekam ein gebratenen Fisch den Dante wie immer bestellt hat, wie immer auf Elzas Rechnung.
Nur vor den Halbdämonen befand sich kein Teller, er weigerte sich nämlich etwas zu essen das nicht von Mirajane zubereitet wurde. In dem Fall war er wie ein kleines Kind, er weigerte sich etwas anderes zu Essen als Pizza oder Strawberry Sunday aber wollte auch nicht dass es jemand anderes als Mirajane zubereitet. Wenn ihn jemand doch überreden wollte es für ihn zu machen schimpfte er immer was von dem Fluch der ungewollten Oliven oder Strawberrys die wie scheiße schmecken in Vergleich zu nee-chans. Manche glauben sogar dass Dante verhungern würde wenn die weißhaarige Bardame mal für eine Woche krank wäre.
Doch seine Schwester könnte grade nicht, sie klärte grade mit Lucy und dem Meister den Papierkram ab um sie bei der Gilde aufnähmen zu können.
Während Natsu sich den Magen vollschlug und dabei nicht auf Tischmanieren achtete oder darauf das jeder Funken den Natsu nicht aß die Gilde abfackeln könnte, erklärte der Halbdämon ihm was es mit dem Salamander auf sich hatte und wieso er ihn weggeschickt hatte.
„Also dieser Salamander war in Wahrheit ich?" Fragte Natsu verwirrt.
„Hast du überhaupt zugehört?" Fragte Dante zurück während er einem Funken auswich der fast in seine Haarpracht geflogen ist. „Man nennt dich seit neustem Salamander und dieser Typ hat sich das zu nutzen gemacht um in deinem Namen Frauen zu entführen."
„Und du hast Natsu weggeschickt damit er nicht die ganze Stadt zerstört wie beim letzten Mal als jemand schlecht über die Gilde geredet hat?" Fragte Happy der mit etwas mit seinem Fisch spielte bevor er zubiss.
„Ja, sorry deswegen." Entschuldigte sich Dante halbherzig.
Natsu stoppte kurz seine Fressorgie und schaute Dante an. „Aber du hast trotzdem die halbe Stadt vernichtet."
„Es waren nur zwei Häuser, also hör auf aufzurunden. Außerdem…"
„Außerdem?" Fragte Natsu nach während er ein „schluck" von den Flammen nahm die sich in seinem Becher befanden. Dante lehnte sich etwas zu Natsu rüber damit nicht jeder hören könnte was er sagt.
„Eigentlich war es das Mädchen das ich mitgebracht habe."
„Diese Luigi? Hätte nicht gedacht das sie so stark ist." Entgegnete Natsu
Grade als Dante seinen Teampartner korrigieren wollte setzten sich zwei Männer an ihren Tisch. Wakaba, wie üblich mit Dauerwelle und einer Zigarette im Mund und ein etwas kleinerer mit blonden zerzausten Haaren dessen Namen Dante nicht kannte.
„Wo hast du eigentlich so ein süßes Mädel aufgetrieben, Dante?"
„Ob sie wohl bei mir ihm Team mitmachen will?"
Dante lehnte sich mit seinem Stuhl zuerst zurück und hob seine beiden Beine. Es sah zuerst danach aus das er seine Füße wie üblich hochstellen wollte doch stattdessen tritt er beiden ins Gesicht und sie fielen zu Boden.
„Sie heißt übrigens Lucy." Sagte Dante in einen so kalten Tonfall, dass sogar Natsus Essflammen erlöschen. „Verstanden?"

Natsu nickte einfach nur und merkte sich das er sich besser ihren Namen merken würde wenn er nicht Dantes Dämonenseite zu spüren bekommen will und damit nicht in einem Kampf wie er es wollte sondern die Art von Dämonenseite die Kinder zu weinen bringt.
„Ich muss dann mal los. Ich hab kein Geld mehr." Natsu stand etwas zu hastig auf und schmiss dabei fast den Tisch um. „Komm Happy."
Der Salamander von Fairy Tale fragte Dante nicht einmal ob er mitkommen will, er wusste er hat zuerst den Job mit Gray gemacht und dann sofort den Auftrag mit dem Sklavenhändler angenommen und Dante ist nun mal zu faul um noch einen Auftrag diese Woche zu machen, auch wenn er jetzt kein Geld mehr hat.

Heute ist irgendwie nicht mein Tag. Dachte sich Dante als er aufstand und zu seiner neuen Jukebox ging. *Ich krieg nichts zu essen, ich hab kein Geld mehr und ich hab schon seit Wochen keinen starken Gegner mehr gehabt.*
Dante blieb abrupt stehen als Lucy sich vor ihm stellte. „Schau mal Dante ich hab jetzt auch das Abzeichen von Fairy Tale." Sie zeigte stolz den Handrücken ihrer rechten Hand auf der sich nun eine hellblaue geflügelte Fee befand.
„Glückwunsch." Entgegnete Dante nur. „Das heißt jetzt kann ich endlich was essen!" Er rief Mirajane seine Bestellung zu und lief zur Jukebox um seine Musik anzumachen. Lucy blieb verwirrt zurück, irritiert von seiner Freude etwas zu essen zu bekommen.
„Komm Lucy, ich lad dich ein."
Schnell hat Mirajane Dantes Pizza fertig gehabt. Sie wusste das er am vermutlich am Verhungern ist wen er zurück zur Gilde kommt, weswegen sie schon alles vorbereitet hatte und sie die Pizza nur noch warm machen musste. Sie war etwas überrascht als Dante anschließend zwei Strawberry bestellte doch könnte sie es sich schon denken, als sie sah wie er Lucy dazu drängte sich neben ihn zu setzten, für wen die zweite Portion ist.
Während Dante in Windeseile seine Pizza verschlang unterhielt er sich ein wenig mit Lucy wie die Sachen in ihrer Gilde laufen.
Grade als Dante die Geschäftlichen Sachen aus dem Weg geräumt hatte und er das Gespräch grade in eine etwas mehr persönlichere Richtung führen wollte merkte er wie Romeo die Gilde betritt und gezielt zum Meister marschierte.
Romeo war Macaos siebenjähriger Sohn, er ähnelte sehr seinem Vater und so viel er wusste zog Macao ihn alleine auf weil er sich letztens von seiner Frau hat scheiden lassen. Dante hat ein paarmal mit ihm gesprochen und er scheint einen Narren an dem Halbdämon gefressen zu haben, was nicht wirklich überraschend ist. Dante könnte überraschend gut mit Kindern umgehen und irgendwie könnte Dante vor Kindern einfacher seine lockere Seite zeigen.
„Kommt Vater bald wieder?" Fragte Romeo mit zittriger Stimme den Meister.
„Du kannst einen ganz schön auf die Nerven gehen, Romeo." Antwortete Makarov. „Wenn du ein richtiger Magier Sohn sein willst, glaube an deinen Vater und warte Zuhause auf ihn."
„Aber… er hat von höchstens drei Tagen gesprochen… und jetzt ist er schon eine Woche weg."
Dante stand ohne ein Wort zu sagen auf und ging in den Kellerabteil, wo er seine ganzen Sachen gelagert hat. Lucy schaute ihm verwirrt hinterher, doch meinte sie den Dämonenjäger bis jetzt gut genug zu kenne um zu wissen was er jetzt vor hat.
Kurze Zeit später kam Dante umgezogen aus dem Keller. Er trug jetzt einen orangen Kapuzenpullover der ihnen mit braunem Fell beschichtet war und darüber hinaus

hatte er seinen typischen roten Ledermantel über seine Schulter gehangen. Ohne sich vorher abgesprochen zu haben gingen Natsu und Happy Dante hinterher als er die Gilde verlassen hatte.

Eine Stunde später saßen Dante, Natsu, Happy und Lucy in einer Kutsche zum Hakobe Berg, zu dem Macao aufgebrochen ist. Lucy wollte mitkommen um sich bei Dante erkenntlich zu zeigen das er sie gerettet hat, das fand er zwar nicht nötig aber die Möglichkeit mehr Zeit mit der süßen Blonden zu verbringen ließ er nicht aus.
So stellte er sie Natsu und Happy vor und fuhren los, sie war überrascht das die blaue Katze sprechen könnte aber auch nicht mehr von der Tatsache das Natsu von einem Drachen aufgezogen wurde und ein Dragon Slayer war. Sofort merkte Die Stellargeist Magierin das Natsu in Fahrzeugen immer übel.
„Ist mit ihm alles okay?“ Fragte sie vorsichtig.
„Aye! Das passiert immer.“ Versicherte Happy.
„Keine Sorge, es ist nicht ansteckend.“ Versuchte Dante sie zu beruhigen.
„Darüber hab ich mir eigentlich weniger Sorgen gemacht.“ Murmelte Lucy unter ihrer Nase.
„Da fällt mir ein, ich muss mir noch eine neue Wohnung suchen wenn wir zurückkommen.“
„Wenn du nichts findest kannst du bestimmt in der Gilde schlafen.“ Sagte Happy.
„Geht das denn? Ich hab dort keine Betten oder etwas Ähnliches gesehen.“
„Ja, Dante schläft dort auch immer.“ Sie sahen beide zum weißhaarigen Magier rüber der im Sitzen eingeschlafen ist. „Aber er kann ja auch überall schlafen.“
Einige stille Minuten später in denen nur Dantes leichtes Atmen, Natsus rebellierender Magen und das knatschen der Kutsche zu hören waren hielten sie an.
Sofort war Natsu geheilt und sprang auf. „Wir sind da!“
Dante machte langsam die Augen auf als sein Freund die Kutschentür aufmachte und einen kleinen Schneesturm rein ließ.
„Es tut mir leid.“ Entschuldigte sich der Fahrer. „Weiter kann ich euch nicht bringen.“
Draußen herrschte ein gewaltiger Schneesturm in dem Man kaum die Hand vor Augen sehen könnte, schnell packte sich Dante Happy am Kragen bevor er vom Sturm weggerissen wurde.
„E-es ist kalt!“ Schrie Lucy. Nach einem kurzem Blick auf ihr Outfit merkte der Halbdämon das sie wohl keine Ahnung hatte worauf sie sich da eingelassen hatte. Ein Minirock und ein Ärmelloses Oberteil waren wohl kaum die Richtige Bekleidung für ihre Mission. Natsu trug genaugenommen noch weniger da er nur eine ärmellose Weste, kurze Hosen und ein Schall trug aber seine Flammen hielten ihn wahrscheinlich warm, das oder er war zu blöd um die Kälte zu bemerken was nicht der Fall war da er Lucy wegen ihren unpassenden Klamotten aufzog.
Seufzend zog Dante sein grad erst erneuerten Mantel aus und legte ihn ihr über die Schulter.
„D-danke.“ Brachte sie stottern raus.
„Kein Ding, pass nur bitte auf das gute Stück auf es ist mir irgendwie ans Herz gewachsen.“
„Hey Natsu!“ Rief Dante seinem Partner durch den Schneesturm zu. „Was war nochmal Macaos Auftrag?!“
„Er wollte das Monster Balkan bezwingen!“ Antwortete Natsu ebenfalls schreiend.
Wenn sich Dante richtig erinnert war Balkan eine Monsterart die sich nur in diesen Gebirgen befindet. Er wollte zunächst selbst auf die Jagd gehen aber es war ihm zu

mühselig gewesen denn weiten Weg zu gehen für einen Gegner der nicht einmal ein Dämon ist.

„Macao! Bist du hier!?“ Rief Natsu als die Gruppe Magier den Berg bestiegen. „Hat Balkan dich etwa besiegt!?“
„Macao!“ Schrie Happy hinterher.
Die Suche schien keine Fortschritte zu machen und schon bald könnten sie wegen der schlechten Sicht auch schon nicht mehr sehen wohin sie gingen.
„Ich will nach Hause!“ Jammerte Lucy.
„So bringt das nichts.“ Murmelte Dante vor sich hin und überlegte wie er vielleicht die Aufmerksamkeit des Monsters bekommen könnte.
In diesem Moment bemerkte Dante den Geruch von jemanden, er war sich nicht sicher aber es könnte Macao sein.

Kapitel 20: Affenjagt!

Mission 20: Affenjagt!

„Macao! Bist du hier!?“ Rief Natsu als die Gruppe Magier den Berg bestiegen. „Hat Balkan dich etwa besiegt!?“
„Macao!“ Schrie Happy hinterher.
Die Suche schien keine Fortschritte zu machen und schon bald könnten sie wegen der schlechten Sicht auch schon nicht mehr sehen wohin sie gingen.
„Ich will nach Hause!“ Jammerte Lucy.
„So bringt das nichts.“ Murmelte Dante vor sich hin und überlegte wie er vielleicht die Aufmerksamkeit des Monsters bekommen könnte.
In diesem Moment bemerkte Dante den Geruch von jemanden, er war sich nicht sicher aber es könnte Macao sein.
Er war hinter ihnen. Blitzschnell zog Dante Ebony und richtete sie auf die Person hinter ihnen.
„Zeig dich, wenn keine neuen Körperöffnungen haben willst.“
Es war zwar der Geruch von Macaos Magie aber irgendwas war anders als sonst.
Lucy, Natsu und Happy drehten sich alle zu Dante doch bevor jemand fragen könnte was los sei sprang etwas aus dem Schneesturm auf sie zu. Der Dragon Slayer und der Devil Slayer wichen beide gleichzeitig der Bestie, die anscheinend Balkan war, aus. Es sah aus wie ein weißer Gorilla mit einem Horn auf der Stirn, es grinste wie verrückt als es Lucy sah.
„Eine Menschenfrau!“ Schrie Balkan fröhlich auf. Als es nach ihr packte schoss Dante auf die Bestie.
Er streifte die Bestie und zerstörte ein Teil seines rechten Ohres.
Es schien sich nicht daran zu stören oder es gar zu bemerken, es packte sich Lucy und lief weg.
„Der kann ja reden!“ Bemerkte Natsu.
„Na und?“ Fragte Dante. „Gleich siehst du wie der bluten kann.“

Wie bin ich nur in diesen Schlamassel geraten? Fragte sich Lucy als der Gorilla sie in seine Hölle schleppte. Sie wusste nicht was er mit ihr vor hat aber er legte sie zuerst einfach auf den Boden und tanzte anschließend um sie herum.
Sie hatte eine leichte Vorahnung doch wollte sie nicht daran denken oder aussprechen, sie wollte den Affen nicht auf dumme Ideen bringen.
„Menschenfrau! Menschenfrau!“
Doch es schien schon zu spät zu sein.
Lucy begann damit langsam nach ihren Schlüsseln zu greifen um nicht die Aufmerksamkeit des Balkans auf sich zu lenken. Doch welchen Geist sollte sie verwenden, sie könnte Horologium beschwören, eine Standuhr in der sie sicher wäre bis Dante und Natsu kommen um sie zu retten. Aber was ist wenn sie es nicht rechtzeitig schaffen und sie, so nur ihre Kraft verschwendet?
Dann würde sie lieber Taurus beschwören, ein Stier der auf zwei Beinen steht und mit einer riesigen Axt kämpft.

Dante ist sofort dem Balkan hinterhergelaufen und hatte Natsu und Happy hinter sich

gelassen. Der Affe war trotzdem viel schneller weil Dante nur langsam durch den Schnee kam. Doch er schaffte es endlich die Hölle der Bestie zu erreichen. Als er drinnen war, war etwas verwirrt eine zweite Bestie zu sehen, ein Stier der auf zwei Beinen stand und mit einer Axt gegen Balkan kämpfte.
Der Devil Slayer könnte sich denken dass der Stier einer von Lucys Geistern sein musste, er fühlte sich aber etwas blöd dass er Lucy nicht zutraute es selbst zu schaffen.
„Seit wann verliere ich so schnell die Übersicht?“
Fragte sich der Devil Slayer als er langsam zu Lucy rüberging.
„Da beeile ich mich extra um dich zu retten, nur um zu sehe das du es auch alleine hinbekommst.“
Lucy sah Dante zuerst nur verwundert an, bis sie das Kompliment verstand denn er in seinem Kommentar versteckte.
„Ich gehör jetzt auch zu Fairy Tale, da darf ich doch nicht so schwach sein das ich immer Hilfe brauche.“

Balkan wich den Axthieben des Stieres aus aber er könnte auch keinen Gegenangriff starten. Dante entschloss sich dem Kampf vorerst nur zu beobachten bevor er einschreitet, es wär bestimmt gut für Lucy wenn sie als Heldin hier raus kommt.
Sein Plan wurde ruiniert als ein gewisser Pink haariger Hitzkopf nachkam, auf Eis ausrutschte, quer durch die Hölle rutschte und zwischen den beiden kämpfenden Bestien landete.
„Die Viecher scheinen sich irgendwie vermehrt zu haben!“ Und mit dem Spruch schlug er mit einem Schlag den Stier von Lucy nieder.
„Wo ist Macao?“ Fragte er danach.
„Natsu, die Kuh war auf unserer Seite.“ Sagte Dane nur als er sich neben seinen Kumpel stellte.
„Echt? Wo kam die her?“
„Lucy hat ihn beschwören. Wenn du vorhin richtig Zugehör hättest wusstest du dass, das ihre Magie ist.“
Der Gorilla schlug auf die beiden Magier ein, welche Synchron wegsprangen und als ob nichts passiert wäre unterhielten sie sich weiter.
„Wann hast du mir das erklärt?“
„In der Kutsche.“
„Da war ich doch außer Gefecht.“
Dante sprang dem Balkan entgegen und rüstete sich dabei mit Beowulf auf. „Keine Entschuldigung.“ Er verpasste dem Affen zwei Schläge in den Magen bevor er ihn mit einem Uppercut in die Luft schickte wo Natsu bereits mit brennenden Fäusten auf ihn wartete.
„***Devil-Dragon-Combo!***“
Wie eine Sternschnuppe sauste Balkan gegen die Außenwand der Hölle.
Lucy war beeindruckt, nicht nur über die Stärke der beiden sondern auch über die Präzision die, die beiden bei ihrem Teamangriff durchführten ohne sich absprechen zu müssen oder ähnliches.

„Das war’s?“ Fragte Dante
„Mist!“ Fluchte Natsu. „Ich hab vergessen ihn zu fragen wo Macao ist!“
Dante seufzte tief als er sich die rechte Schläfe massierte. „Du hast ihn oft genug gefragt. Nur weil er ein paar Wörter könnte heißt das nicht das er unsere Sprache

versteht."
Nachdem auch Happy endlich den Weg in die Hölle gefunden hat ging die Gruppe zur bewusstlosen Bestie. Jetzt wo kein so starker Wind herrschte könnte Dante ganz deutlich riechen das Macaos Geruch von dem Balkan aus ging.
Vielleicht hat er gegen ihn gekämpft, aber dann würde er nicht so stark nach seinen Flammen riechen. Dachte Dante. *Scheiße. Sind wir zu spät und das Vieh hat ihn gefressen.*
In diesem Moment fing der Balkan an zu glühen und verwandelte sich langsam.
Sein Horn ging zurück, sein Fell viel ihm aus und unter dem Fell kam ein Mensch zum Vorschein.
Es war Macao!
„War das eine Form von Take Over?" Fragte Dante.
„Ja, Balkans Leben anscheinend davon das sie den Körper anderer Wesen übernehmen." Antwortete ihm Happy.
Man sah sofort an das er verletzt war, nachdem sie ihm den Mantel und das Oberteil auszogen sahen sie die tiefe Wunde, die er an der Seite hat. Doch das war nicht alles sein ganzer Körper war von Schrammen und Wunden übersehen.
Es sah nicht gut aus und Dante wusste, er würde sterben wenn sie mit der Behandlung warten würden bis sie wieder zuhause sind.
Er atmete schwer und fand nicht die Kraft etwas zu sagen. Der Halbdämon sah nur einen Ausweg.
„Keine Sorge alter Mann. Ich mach das schon." Sagte er ruhig.
Dante kniete sich vor Macao hin und legte eine Hand auf seine tiefe Wunde an der Seite und seine andere auf Macaos Brust.
Langsam fing er damit an seine dämonische Magie in Macaos Körper einfließen zu lassen. Dante weiß, dass es nicht am Körper eines Dämons liegen könnte dass sie sich so schnell regenerieren können. Es muss an ihrer Magie liegen denn Dantes Körper ist Menschlich, meistens, doch regeneriert er sich genauso schnell wie Vollwertige Dämonen.
Es war das erste Mal das Dante so etwas versucht und er war sich nicht sicher ob das was bringen würde oder ob das überhaupt sicher ist für einen Menschen Dämonische Magie zu geben aber es war das einzige was sie jetzt machen können.
„Dante, was machst du da?" Fragte Natsu.
„Ist das etwa Heilmagie?" Fragte Lucy.
Dante antwortete nicht, er wollte sich nicht aus der Ruhe bringen lassen und ließ seine Magie etwas schneller in Macaos Körper fließen. Dante könnte perfekt Magie in leblose Gegenstände Hauchen oder in seinem Körper zentrieren, das war das Geheimnis seiner drei Magiearten doch in ein lebendiges Wessen war es schon etwas anderes.
Grade als Dante aufgeben wollte merkte er wie die kleinen Schrammen auf Macaos Haut anfingen sich vor seinen Augen wieder zu schließen. Er merkte auch dass die Blutung aufgehört hat und das Macao langsam wieder sprechen könnte.
„Wie erbärmlich… Neunzehn von ihnen hab ich besiegt und…" Er hustete, wobei ihm etwas Blut aus der Nase spritzte.
„Schon gut, Sprich nicht mehr!" Befahl ihm Natsu. „Die Wunde geht sonst wieder auf!"
Macao ignorierte seine Worte und machte weiter: „… und dann beim Zwanzigsten ein Take Over…"
„Schnauze, sonst verpass ich dir eine." Sagte Dante ruhig, denn er konzentrierte sich völlig auf die Magie.

„Wie kann ich Romeo jetzt unter die Augen treten?“ Fragte Macao.
„Ganz einfach, du gehst mit hoch erhobenen Hauptes auf dein Sohn zu und sagst: Junge, dein alter Sack von Vater hat neunzehn Bestien erledigt! Er macht sich sorgen um dich, weil du schon so lange weg bist. Er will einfach nur seinen Vater wieder haben. Egal ob er nun neunzehn oder zwanzig von den Viechern erledigt hat.“
Dantes Worte schienen endlich den alten Sturkopf erreicht zu haben, denn er beruhigte sich wieder und lies die *Behandlung* über sich ergehen.
„Außerdem…“ Fügte der Halbdämon mit seinem typischen Grinsen hinzu. „Tritt mir Romeo gewaltig in den Arsch wenn ich ohne dich wieder komme.“

Nach einer halben Stunde schaffte es Dante endlich Die Wunde ganz zu schließen. Er war völlig ausgepauert und Natsu musste ihn denn Weg zurück zunähst stützen doch Macao ging es dafür umso besser. Er sagte er fühle sich wie neu geboren.
„Du mich auch du Sack.“ Fluchte Dante unter seiner Nase als er zusehen musste wie Macao wie ein kleines Kind vor ihnen hin und her lief während er von Natsu gestützt werden musste. „Wenn du hinfällst und dir denn Hals brichst lass ich dich zurück.“
Als die Magier Gruppe wieder ein gutes Stück runter vom Berg waren fragte Lucy Dante:
„Was war das eigentlich für eine Magie die du angewendet hast? Ich dachte Heil Magie währe ausgestorben.“
„Das war auch keine Magie im herkömmlichen Sinne. Ich hab nur meine Magie in sein Körper fließen lassen, dort hat sie seine Zell Wiederherstellung beschleunigt und deswegen haben sich seine Wunden so schnell geschlossen.“ Dante merkte extra nicht an das es nur mit Dämonischer Magie klappt aber das soll Lucy auch noch nicht wissen.
„Das war auf jeden Fall sehr beeindruckend von dir gewesen.“ Merkte Lucy an.
„Soll das jetzt heißen er ist ein…“ Flüsterte Natsu Dante ins Ohr.
„Nein.“ Antwortete dieser als er sich von Natsu abwand und versuchte wieder auf eigenen Beinen zu stehen. „Ich hab ihm nur genug Magie gegeben damit er sich erholen kann, vielleicht ist er die nächsten Tage ein wenig stärker aber es sollte sich alles innerhalb einer Woche abbauen.“

Als Dante, Natsu, Happy, Lucy und Macao wieder zuhause ankamen wartete dort schon der kleine Romeo auf seinen Vater. Ihm kamen die Tränen als er sie sah.
Macao hat ihnen erzählt das er denn Auftrag nur angenommen hat um seinen Sohn Stolz zu machen, er wurde gehänselt weil sein Vater ein Magier ist und die Eltern der anderen sind alle Söldner also sahen sie Magier nur als trinkende Faulpelze an.
„Papi ich-“ Romeo wurde unterbrochen als er von seinem Vater umarmt wurde.
„Wenn die anderen Kinder dich wieder hänseln frag sie einfach ob ihre Väter neunzehn Bestien besiegen können, Okay?“
„Okay, mach ich Papi.“
Dante und die anderen wollten diesen Vater-Sohn-Moment nicht stören also gingen sie wieder ohne etwas zu sagen.
Doch Romeo hatte sie schon gesehen und rief ihnen zu:
„Danke Leute! Danke Natsu! Happy! Dante-nii! Lucy!“

Kapitel 21: Schockierende Erkenntnisse!

Mission 21: Schockierende Erkenntnisse!

Nachdem Dante, Natsu, Happy und Lucy Macao sicher nachhause gebracht haben teilten sie sich auf. Natsu und Happy gingen wieder zur Gilde wo sie einen Job annehmen wollten um ihre Geldprobleme zu lösen.
Dante beschloss Lucy dabei zu helfen eine Wohnung zu finden, nicht das er eine große Hilfe war aber Lucy genoss es etwas Zeit mit ihm zu verbringen.
Nachdem sie von drei Vermietern eine Absage bekommen haben viel dem Halbdämonen wieder eine leerstehende Wohnung ein auf dessen Dach er, nach seiner Einweihungsparty, übernachtet hat.
Glücklicherweise kannte die Vermieterin der Wohnung Dante, irgendwas wegen ihrer Katze die der Halbdämon von einem Baum runter geholt hat. Richtig erinnern könnte sich Dante zwar nicht aber wenn es hilft Lucy eine Wohnung zu beschaffen machte er halt diese kleine Notlüge. Wenn er da gewesen wäre hätte er ja die Katze vom Baum geholt.
Lucy erlaubte ihm nicht weiter zu helfen weil sie jetzt erst mal ihre Sachen auspacken wollte und sie nicht wollte dass Dante ihr dabei auch noch hilft.
Schade, der Dämonenjäger hatte sich schon darauf gefreut ein Blick auf ihre Unterwäsche zu werfen aber er hat ja Manieren und so hob er sich das auf bis zum nächsten Mal.
Nachdem Dante sich von Lucy verabschiedet hatte, machte er sich wieder auf dem Weg zurück zur Gilde. Er ging am Fluss entlang der sich vor Lucys Haus befand.
Mit beiden Händen in den Taschen dachte er über Macao und seinen Sohn nach, er hat einen Auftrag angenommen der über seiner Lieger war nur um seinen Sohn glücklich zu machen. Er lächelte leicht auf. Ob er wohl so was auch machen würde für seine Kinder? Fragte sich der Halbdämon. Nicht das es einen Auftrag gäben könnte der ihm zu schwer war aber rein Theoretisch.
Schnell verwarf er denn Gedanken wieder. „Mann, ich bin Achtzehn! Ich sollte mir über so was wie Kinder in die Welt setzen doch nicht den Kopf verdrehen. Diese Gilde hat mich locker zehn Jahre altern lassen."
Obwohl Dante so stänkerte war er doch froh so ein zuhause gefunden zu haben auch wenn seine kindliche Seite etwas dazu zu leiden hat aber egal was passiert sein Erdbeereis und seine Pizza lässt er sich auf keinen Fall wegnehmen.

Es war spät als Dante in der Gilde ankam. Die Sonne ging bereits unter und färbte alles um sich herum in orangetöne. Die meisten Mitglieder waren schon auf dem Weg nachhause, Arzack kam ihm grad entgegen als Dante die Gilde betreten wollte.
„Howdy Partner." Begrüßte ihn Dante und zog dabei an einem Imaginären Cowboyhut.
„Sehr witzig, Redgrave." Entgegnete der Gunner als er Dantes Hand schüttelte für eine reifere Begrüßung.
„Gehst schon Nachhause? Wo ist den deine Freundin?"
„Visca ist nur eine Freundin, nicht meine Freundin!" Antwortete er knallrot.
„Jaja und wann hast du vor sie zur deiner zu machen?"
Arzack schwieg als ergriff Dante wieder das Wort.

„Hab einfach etwas Selbstvertrauen und frag sie ob sie mal mit dir Essen gehen will, du musst ja nicht gleich rausposaunen das du in sie verschossen bist.
Aber wer weiß? Ein schöner, romantischer Abend, etwas zu viel Alkohol und ihr könntet mehr als nur Freunde werden."
„Du sagst das so leicht."
„Ich sag ja nicht dass ihr zusammen kommt aber Freunde mit Vorzügen könnt ihr auf jeden Fall werden."
Dante ließ einen knallroten Arzack stehen der über seine Worte nachdachte. „W-was sind denn Freunde mit V-v-vorzügen?"
„Das erklär ich dir wenn du alt genug bist."

Endlich in der Gilde angekommen ging Dante schnurstracks zu der Weißhaarigen Bardame namens Mirajane.
„Hey, Nee-chan wann hast du heute frei?" Fragte er.
„Ich muss nur noch die restlichen Gläser einsammeln und warten bis alle gegangen sind."
„Ich helfe dir." Sagte Dante schroff und schnappte sich das Tablett das seine Schwester hielt und verschwand damit in der Küche.
Kurz darauf kam Dante mit einer Schürzte bekleidet wieder und begann damit die Reste einzusammeln und allen die noch was bestellen wollten zu drohen das man ohne Zähne schlecht essen kann.
So war es kein Wunder das in weniger als 10 Minuten die gesamte Gilde leer war.
Mirajane wischte anschließend ein Tisch sauber und Dante ließ sich in ein Stuhl falle der am Tisch stand.
„Machst du das Täglich? Das ist ja die reinste Folter!" Jammerte der Halbdämon als er seine Schürze auszog und sie auf sein Schoss legte.
„Was meinst du? Die Aufträge die du immer machst sind doch viel ansträngender."
„Aber auch aufregender! Hier schläft man ja Quassie ein."
Seine Schwester antwortete nur mit einem leichtem lachen und es wurde anschließend still in der Gilde.
Dante viel ein das sie seitdem er aufgebrochen ist um den falschen Salamander zu erledigen er keine Gelegenheit hatte sich richtig mit Mira-nee zu unterhalten. Vielleicht wäre es ganz gut erst mal nachzufragen wie es ihr geht bevor er mit seinen Problemen anfängt.
„Wie läuft's Nee-chan?" Fragte er also.
Die weißhaarige Bardame hörte auf zu wischen und schaute Dante mit verschränkten Armen an. Ihr immer warmes lächeln verschwand und sie versuchte ihn böse anzugucken.
„Zuerst stürmst du in die Gilde und verscheuchst alle Leute hier, hilfst mir sogar bei meiner Schicht und jetzt willst du mit mir Small Talk machen?"
Eigentlich hätte Dante gleich wissen müssen das Mirajane etwas merken würde. Auch wenn Dante nicht wirklich zeigte wenn es ihm schlecht ging merkte es seine Schwester immer. Anders wenn er sauer war, dann merkte sie Garnichts obwohl das viel offensichtlicher war. Vielleicht tat sie auch nur so denn ihre normale Art half ihm dann immer sich schnell wieder zu beruhigen.
„Ich wollt mit dir über etwas Privates reden." Sagte er dann in einem Tonfall denn man fast schon verlegen nennen könnte.
„Etwas Privates?" Wiederholte Mirajane nochmal und löste dabei ihre verschränkten Arme.

„Ja… es geht um die neue, Lucy."
Kaum hatte Dante Lucys Namen ausgesprochen leuchtete Mirajanes Gesicht auf.
„Ich fass es nicht, mein kleiner Dante wird erwachsen."

Nachdem Mirajane mit ihrer Schicht fertig war begleitete sie Dante nach Hause. Sie hatte ihn schon oft vorgeschlagen dass Elfman und sie ihn bei sich zuhause aufnehmen könnte so dass er nicht in der Gilde schlafen müsste doch hatte Dante jedes Mal abgelehnt. Es wusste nicht wieso aber er wollte als erstes Allein wohnen, manchmal brauchte er auch mal Zeit für sich und er glaubte die nicht zu bekommen wenn er Tag ein, Tag aus mit jemanden unter einem Dach leben würde.
Als sie so durch die nächtlichen Straßen wanderten erzählte Dante von Lucy.
„Ich weiß auch nicht wieso aber jedes Mal wenn ich Lucy ansehe, fängt mein Hertz an schneller zu schlagen und ich verhalte mich komisch in ihrer Gegenwart."
„Inwiefern Komisch?" Fragte Mirajane nach wobei sie die ganze Zeit über einen noch größeres Lächeln hatte als üblicherweise.
„Ich rede viel offener mit ihr als gewöhnlich." Die Bardame erinnerte sich, die erste Woche hat er kaum mit jemanden Gesprochen außer mit Natsu, Elfman und ihr selbst.
„Ich handle viel ernster und vorsichtiger bei allem was sie betrifft."
Anstelle eine richtige Antwort zu bekommen hörte Dante nur wie Mirajane kicherte.
„Was gibt's da zu lachen?" Fragte der Halbdämon mit hängenden Schultern.
„Nichts, ich hab nur gedacht das du bei so was erfahrener währst."
„Bei was denn?"
„Na, bei dieser Sache zwischen Mädchen und Jungen." Mirajane sprach mit Dante wie mit einem Kind um ihn dazu zu bringen es selber herauszufinden.
„Also bin ich doch geil auf die." Schlussfolgerte Dante und nickte dabei. „Verstehe, ich hab also nur zu viel hinein interpretiert."
Seine Schwester hingegen schaute ihn etwas verwirrt an.
„Also *geil* ist eine seltsame Weise das auszudrücken. Hast du denn nie für eine Frau was empfunden?"
Da musste Dante ernsthaft überlegen. Er hat schon viele verschiedene Frauen kennengelernt und er hatte für alle verschiedenes Empfunden.
„Also du bist wie eine Schwester für mich, zählt das auch?"
Sie seufzte nur. „Nein, ich spreche hier von Liebe Dante."
Seine Augen weiteten sich und es dauerte eine Weile bis er in der Lage war etwas zu sagen.
„... oh… so fühlt sich das also an."
„Sag jetzt bloß du warst noch nie verliebt."
Dante schüttelte bloß sein Kopf wie ein Kleinkind.
„Das überrascht mich, ich hab geglaubt du wärst ziemlich beliebt bei Mädchen."
„Bin ich auch, das heißt aber nicht das ich mich sofort in jede verknalle die mich anmacht."
Sie sind an Mirajanes Haus angekommen und so trennten sich ihre Wege. Sie wünschten sich eine gute Nacht und Dante kehrte wieder zur Gilde zurück.

„Ich bin also verliebt, was?" Fragte Dante sich selbst als er durch die leeren Straßen ging. „Daran muss ich mich erst mal gewöhnen."
In der Gilde angekommen überlegte er wie er etwas mehr Zeit mit Lucy verbringen könnte ohne das es seltsam wirkte.
Dante war zwar die Person die sie in die Gilde gebracht hat aber das gleiche hat auch

Elza für ihn gemacht und man sieht ja wie gut sie sich verstehen.
Ihm fiel das Request Board ins Auge und er überlegte ob sie nicht vielleicht einen Auftrag zusammen machen könnten, oder noch besser wenn er sie in sein Team bringen könnte. Er musste nur Natsu irgendwie dazu überreden.

Kapitel 22: Die Welt aus anderen Augen sehen

Mission 22: Die Welt aus anderen Augen sehen

Als Dante die Aufträge in seiner Gilde durchsuchte nach etwas wofür er Lucys Hilfe brauchen würde und gleichzeitig überlegte wie er Natsu überreden könnte sie in ihr Team aufzunehmen schweiften seine Gedanken etwas ab.
Er dachte an etwas woran er schon lange nicht mehr gedacht hat, sein früheres Leben. Hatte er sich nicht geschworen seine Mutter zu rächen und denn Dämon zur Strecke zu bringen der für ihren Tod verantwortlich ist, wollte er nicht ein berühmter Magier werden um Vergil wieder sehen zu können?
Er ließ den Auftrag fallen denn er zuletzt genommen hat und musste sich erst mal hinsetzen.
Sein Kopf begann zu schmerzen und er begann verschwommen zu sehen.
Wann ist er zu so einem Weichei geworden? Liebe? Freundschaft?
Seit wann ist das denn bitteschön wichtiger als seine Rache?
Seitdem Dante in diese Welt gekommen war ist er nicht viel stärker geworden, er hat zwar eine neue Fähigkeit bekommen aber er musste dafür auch eine einbüßen. Seitdem ist er relativ gleichstark geblieben, am meisten merkte er das wenn er sich mit Natsu verglich.
Am Anfang könnte Dante ihn noch im Schlaf besiegen aber inzwischen ist er ihm schon ein ebenbürtiger Gegner. Und Elza? Seit seiner Einweihungsparty hatten die beiden keinen ernsthaften Kampf mehr.
Dante beschloss sofort Elza bei der nähst besten Gelegenheit herauszufordern.

Kraft! Ich brauche mehr Kraft! Schrie eine verzehrte Stimme in Dantes Kopf als er mitten in der Nacht begann Liegestütze in der dunklen Gilde zu machen.
War es sein innerer Dämon der ihn da ruft?
„Okay dann komm und hol dir deine Kraft." Grinste Dante und benutzte immer wieder denn Devil Trigger umso auch Magie zu stärken. Es brauchte selbst für Dante eine enorme Menge an Magie um den Zustand hervorzurufen und zu halten und ihn so zu stählern, während er trainiert erschien ihm in seinem Trace zustand für eine gute Idee.
Die Gildenhalle erleuchtete öfters in einem blutigen Rotton, jedes Mal wenn sich Dante verwandelte.
„Vergil ist bestimmt viel stärker seit dem letzten Mal geworden."
Denn letzten Kampf zwischen den beiden Zwillingen hat mit einem Unentschieden geendet, Vergil hat damals grad erst seine neue Waffe bekommen, das Force Edge und er ist sich sicher dass sein Bruder mittlerweile viel besser im Umgang mit dieser Klinge ist.
Beim fünfhundertsten Liegestütz machte Dante eine kleine Pause bevor er sich an die nächsten fünfhundert macht.
Was Verg wohl grad macht? Fragte sich Dante als er sich wieder an seine Übung machte.

Ein Tag zuvor:
Ein junger Mann mit weißem hochgestecktem Haar und einem langen blauem Mantel schritt durch die Straßen von Magnolia und überlegte innerlich: *Ist das wirklich die*

Stadt in der seine Gilde liegt? Wenn ich ehrlich sein soll, ich hab es mir zerstörter vorgestellt.
„Es kommt ja nicht so oft vor das du so früh am Morgen schon wach bist. Woran liegt das?“ Könnte Vergil eine Frau fragen hören die ihm entgegenkahm, ihre Stimme kam ihm bekannt vor aber darüber könnte er grad nicht nachdenken. Er kannte nämlich ohne Zweifel die Person die sie Fragte und er hatte nicht vor ihn wissen zu lassen das er da ist also bog der Halbdämon unauffällig in eine Seitengasse ab.
„Ich hab vom Meister einen Spezialauftrag bekommen.“ Antwortete Dante.
„Was denn für einen?“ Fragte die Frau mit den Scharlachroten Haaren und nun wusste Vergil auch wieso sie ihm bekannt vorkommt, als Dante und er in diese Welt kamen hat sie die beiden gefunden und ihren Kampf unterbrochen.
„Ist nichts Besonderes, ich soll nur was in Haljion überprüfen.“ Antwortete er ruhig doch jemand der Dante so gut kannte wie Vergil wusste das etwas zu verbärgen hatte. „Was hast du denn für ein Auftrag angenommen?“ Fragte er schnell noch nach um wahrscheinlich die Frau mit den langen Scharlachrotem Haar daran zu hindern nach mehr Details zu fragen.
„Ach, nur eine kleine Dämonenjagt die mir gefallen hat.“ Sagte sie irgendwie Schadenfroh als sie Dante den Auftrag Zettel gab.
„Du blöde…“ Fluchte Dante als er den Zettel sah, von Vergils Sicht aus unerkennbaren Gründen. „Den wollte ich machen! Ich hab‘s sogar extra Markiert!“ Er zeigte auf die Rückseite wo anscheinend etwas geschrieben sein müsste.
„Ich weiß, ich hab es gesehen.“ Sagte die Frau weiterhin in ihrer Schadenfrohen Stimme. „Da du ihn für dich beansprucht hast muss es ja was gutes sein.“
Sie schnappte sich wieder den Zettel von Dante und schlug eine andere Richtung ein. „Ich muss da lang. Auf wiedersehen.“
Dante schaute ihr kurz hinterher bevor er weiter ging. Vergil schaute der Frau auch nochmal hinterher, irgendwie erinnerte sie ihn an Dante als er noch jünger war.

Es passte eigentlich gut in Vergils Plan dass Dante nicht in der Stadt sein wird. Wenn es stimmt was Lady ihm gesagt hatte, könnte sein Bruder Magie riechen, was er zugeben musste eine beeindruckende Fähigkeit war.
Deshalb musste Vergil schon die ganze Zeit über seine Kraft zurückhalten. Dante meinte nämlich er hätte Lady in der ganzen Stadt schon gerochen bevor er sie traf, ob das nun war ist oder nur Angeberei könnte der Halbdämon ein anderes Mal herausfinden aber um sicher zu gehen das er unbemerkt bleibt wartete der blaue Dämon noch eine Stunde ohne sich zu bewegen damit Dante außer Riechweite war.
Langsam zog Vergil danach weiter in Richtung des Fairy Tail Gilden Gebäudes.
Auf dem Weg zog eine ältere übergewichtige Dame die vergebens versuchte eine schwarze Katze von einem Baum zu holen die Aufmerksamkeit des Halbdämonen. Vergil versuchte unbemerkt vorbei zu gehen doch die Dame sah ihn trotzdem.
„Entschuldigung, junger Mann. Könnten sie mir vielleicht helfen?“
Innerlich seufzte Vergil doch zeigte seine Mimik keine Reaktion.
„Natürlich.“
Er schritt unter den Ast auf dem sich die Katze befand und beschwörte sein Katana Yamamoto, zog die Klinge blitzschnell so dass keine Augen von normalen Menschen ihrer Bewegung folgen könnten.
Der Ast fiel runter und Vergil fing die schwarze Katze auf. Er gab sie seiner Besitzern wieder und hoffte dass er schnell wieder weiter könnte.

„Vielen Dank, junger Mann.“ Sie musterte ihn ein wenig ab. „Sag mal, kann es sein das ich dich schon mal hier gesehen habe?“
„Ja, ich gehöre der Fairy Tale Gilde an. Mein Name lautet Dante Redgrave.“ Lügt Vergil die Dame an. Er wollte nicht dass mehr Leute wissen dass er hier war als nötig und wie hoch sind schon die Wahrscheinlichkeiten das sein Bruder ausgerechnet dieser Frau wieder begegnet?
Nachdem Vergil sich von der Frau verabschiedet hat ging er weiter in Richtung der Gilde. Um Leuten nicht aufzufallen die möglicherweise Dante kannten setzte er einen Hut auf und ging mit dem Blick nach unten weiter.

An der Gilde angekommen riskierte er einen Blick durch das Fenster, es waren wenig Leute da, weniger als 10 wenn er sich nicht verzählt hat. Er suchte nach einem kleinem Mann denn er schon mal in der Zeitung gesehen hat, wo er sich für die Ausrutscher seiner Gilde entschuldigte.
Und er fand ihn schnell, er war ein kleiner, alter Mann mit grauen Haaren und einer großen Mütze der sich grade an einem Krug Alkohol vergnügte.
Mit den Blick nach unten gerichtet betrat Vergil dir Gilde, er könnte spüren wie alle Blick sich auf ihn richteten doch ließ er sich nicht trüben und ging auf den Meister zu.
Ihm war klar dass es ein großes Risiko ist sich in der Gilde aufzuhalten und nicht zu wissen bei wem er besonders aufpassen muss das er oder sie nicht sein Gesicht sieht aber er hatte nicht viel Zeit und er muss Dantes Gildenmeister etwas fragen.
„Wie kann ich dir helfen mein Junge?“ Fragte der Meister ruhig nachdem er einen weiteren Schluck genommen hatte.
„Sie sind der Gildenmeister von Fairy Tale, Makarov, korrekt?“ Fragte Vergil und hebte anschließend sein Haupt so dass nur der Gildenmeister sein Gesicht erkennen könnte.
„Der Gilde in der auch mein Bruder ist.“
Er nickte einfach nur, wodurch er zeigte das er verstand das Vergil dies im Vertrauen behandeln will.
„Ich würde gern mit ihnen unter vier Augen über meinen Bruder sprechen.“
Makarov nickte erneut und sprang anschließend vom Tresen und führte den Halbdämon anschließend in sein Büro, einige Leute sahen ihn komisch an und fragten sich wer sein Bruder sein kann aber keiner schien eine konkrete Ahnung zu haben.

Im Büro angekommen setzte sich Makarov an seinen Schreibtisch und bot Vergil an sich gegenüber zu setzten. Er nahm das Angebot an und zog sein Hut aus als er sich setzte.
„Du siehst wirklich aus wie Dante, Vergil.“
Der Halbdämon war erstaunt, Dante vertraute diesem Mann anscheinend genug um ihm seinen Namen zu sagen.
„Ja und bevor ich anfange möchte ich das sie mir versprechen das nichts was ich ihnen sage oder gar die Tatsache das ich hier bin Dante erfährt.“
„Du hast mein Wort.“ Versprach Makarov ohne zu zögern und wartete anschließend darauf das Vergil weiter macht.
„Als erstes möchte ich mich bedanken das ihr meinen Bruder in eurer Gilde aufgenommen habt.“
„Keine Ursache aber du bist doch sicher nicht hier her gekommen nur um dich zu bedanken, oder?“
„Nein, meine Gilde schickt mich um euch einzuladen einer Allianz beizutreten zwischen Blue Pegasus, Lamia Scale und meiner Gilde Cat Shelter. Wir haben

Informationen erhalten das sich einige Dunkle Gilden zusammengeschlossen haben und etwas planen, wir wissen noch nicht was aber wir lassen es euch wissen sobald wir konkrete Informationen haben."
„Und wofür braucht ihr unsere Hilfe? Fairy Tale ist nicht so gut darin Informationen zu sammeln."
„Es wird ohne Zweifel zu Konfrontationen kommen und wenn es sobald ist würden wir uns über eure Kooperation freuen. Ihr müsst euch nicht sofort entscheiden aber wenn wir genau wissen mit was wir es zu tun haben kommen wir wieder darauf zurück."
Makarov schüttelte sein Kopf.
„Ihr müsst nicht so lange warten. Fairy Tale hilft euch, ganz gleich was kommt."
Erstaunt über die Worte des Meisters bedankte sich Vergil.
„Das könnte allerdings jeder Botenjunge ausrichten, wieso schicken sie einen so starken Magier wie dich um so was nach zu fragen?"
Langsam verwandelte sich Vergils Erstaunen über den alten Mann zu Bewunderung um, wie er die Gedanken seines Gegenübers perfekt lesen kann, ganz gleich wie verzwirnt sie auch sein mögen.
„Ich hab mich freiwillig gemeldet um Fragen zu können wie es meinem Bruder geht."
„Ihm geht es gut, er kommt mit allen hier gut zurecht und hat bereits ein paar Freunde gefunden die ihn mögen obwohl sie wissen dass er ein Dämon ist."
„Das freut mich."
„Du findest es nicht seltsam dass hier einige Leute wissen dass Dante ein Halbdämon ist?"
„Nein, ich hab mir schon gedacht er hält das nicht lange ein Geheimnis."
Nach einer kurzen Pause atmete Makarov tief durch und wurde etwas ernster.
„Ich will dich nicht fragen wieso du diesen Turm heraufbeschworen hast aber ich will wissen was du in dieser Welt machst."
„Diese beiden Punkte sind aber miteinander verbunden. Ich wurde von einem Mächtigen Dämonen kontrolliert indem er mir Macht versprochen hat, ich könnte mich losreisen und seitdem bin ich auf der Suche nach diesen Dämonen. Ich weiß noch nicht viel und vielleicht behindert mich auch die Tatsache dass ich an meine Gilde gebunden bin bei der Suche aber eine Sache weiß ich bereits:
Der Dämon der mich kontrolliert hat und mich gezwungen hat den Temen-ni-gruder Turm zu beschworen ist derselbe Dämon der Dantes und meine Mutter auf den Gewissen hat.
Sobald ich also weiß wo er sich versteckt, werde ich Dante um seine Hilfe bitten um diesen Dämon zu töten."
„Verstehe." Makarov könnte nicht anders als zu lächeln, ganz gleich wie verschieden diese beiden Jungen sind, ihre Gemeinsamkeiten sind größer.
Vergil zog sein Hut wieder auf und stand auf. „Wenn das alles war, würde ich mich jetzt gern wieder verabschieden."
„Nur eine kleine Frage noch, dein Gilden Tattoo: ist es zufällig an deinem Unterarm und Rot?"
„Ja, woher wissen sie das?"
„Ich hatte so eine Ahnung."
Danach verabschiedeten sich die beiden Magier voneinander. Da die Gilde bereits voller geworden war ging Vergil aus dem kleinem Fenster in Makarovs Büro nach draußen und machte sich auf den Weg zurück zu seiner Gilde.
Wieder in der Gegenwart:
Völlig erschöpft und verschwitzt, lag Dante auf dem Boden seiner Gilde. Die Sonne

wird bald aufgehen und er hat noch kein bisschen geschlafen. Er könnte es nicht fassen, er hatte alles aus sich gegeben aber es war weniger als er sonst drauf hat. Er schloss seine Augen kurz doch riss er sie sofort danach wieder auf und sprang zur Seite. Eine schwarze Klinge war dort in den Boden gerammt wo er grad eben noch lag. Er wusste wem die Klinge gehörte.
„Lange nicht mehr gesehen, Shadow."
In der Dunkelheit könnte selbst Dante ihn kaum erkennen aber vor ihm stand Shadow, ein Dämon den er im Temen-ni-gruder Turm besiegt hat. Er sah so aus wie Dantes Devil Trigger Form nur pechschwarz. Nachdem er ihn besiegt hat nahm Dante ihn in sich auf und könnte dann für kurze Zeit ein Duplikat von sich selbst erschaffen aber diese Kraft verschwand bald. Dante hat gedacht es lag daran das er ihn „verdaut hat" oder so etwas in der Art. Er hat sich aber anscheinet nur in seinem Körper eingenistet bis er wieder bei Kräften war.
„Verstehe, du bist also dafür verantwortlich dass ich so miese Laune habe." Grinste Dante.
Er überlegte kurz ob er Rebellion beschwören sollte doch er holte stattdessen seine beiden Zwillinge raus und richtete sie auf den schwatzen Dämon.
„Als ob ich nicht stärker geworden bin, nur weil ich so viel Zeit mit meinen Freunden verbringe."
Dante sammelte seine Dämonische Magie in seine beiden Handfeuerwaffen während Shadow auf ihn losrannte.
„Ich bin sogar viel stärker geworden seit damals, du Schattenspiel!"
Kurz bevor Shadow Dante erreicht hatte entlud er seine Knarren der Raum leuchtete wieder Blutrot von dem Schuss der groß genug war um den Shadow zu verschlingen und ein Loch in die Wand der Gilde zu reisen.

„Jackpot."

Kapitel 23: Say it, you shy Demon

Mission 23: Say it, you shy Demon

Als die Sonnenstrahlen durch die kaputte Wand auf Dante schien wurde der Dämonenjäger langsam wach. Mit geschlossenen Augen rekelte er sich auf dem Fußboden und überlegte wieso er auf dem Boden geschlafen hat.
„Fühlt sich wie ein Gottverdammter Kater an." Brummte er und richtete sich langsam auf. Nicht das er wüsste wie sich ein Kater anfühlt. Klar er trinkt hin und wieder und hin und wieder auch ein wenig zu viel aber Dämonenblut ist dicker als Alkohol. Nicht einmal ist er mit Kopfschmerzen aufgewacht nach einer langen Nacht bei Irgendwem eingeschlafen ist, egal wie viel er getrunken hat. Doch jetzt fühlte sich sein Kopf an als ob lauter kleiner Spechte zwischen seinem Schädel und seinem Gehirn waren und hämmerten.
„Was ist gestern passiert?"
Er stand auf und betrachtete das Loch in der Wand, die Kanten waren zwar verbrannt dennoch glatt und er könnte deutlich die Wirkung von Dämonischer Magie darin riechen. Nicht die Magie von irgendeinem Dämonen sondern von ihm selbst.
Langsam viel ihm alles wieder ein, wie Shadow aufgetaucht ist und ihn verunsichert hat. Wie er Dante alle Entscheidungen hinterfragen lassen hat die er in den vergangenen Monaten getroffen hat und ihn in einen Fitnessfreak verwandelt hat.
„Vielleicht sollte ich das verdecken." Sagte Dante und kratzte sich am Hinterkopf.
Als er durch die Gilde ging und betrachtete was er noch kaputt gemacht hat merkte er einen Aufgaben Zettel der auf den Boden lag.Dante hob ihn auf und las ihn sich durch.Ein Grinsen formte sich in seinem Gesicht.
Um es kurz zu machen suchte ein Wohlhabender ein Buch um es zu verbrennen. Es stand nicht drinnen wieso er es verbrannt haben wollte aber es stand drinnen das sich das Buch momentan im Besitz eines Adligen zu sein. Dieser Adlige hat eine Vorliebe für Dienstmädchen und sucht grade nach einer Blonden.
Dieser Perversling sucht also nach einer Blondine, wenn es doch nur eine Blondine gäbe die er für die Mission mitnehmen könnte.
Oh warte mal, die gibt es!
Dante hat letztens was über den Typen gelesen, es gab ein Interview mit ihm und seinen Dienstmädchen in der Zeitung. Nachdem Dante die Fotos seiner Angestellten gesehen hat muss er sagen das, Schönheit auf jeden Fall im Auge des Betrachters liegt.
Nichts gegen beharrte dürre Mädchen oder dicke kahle Mädchen oder Mädchen die wie Gorillas aussehen aber irgendwas fand Dante an der schlanken Blondine mit dem üppigen vor Bauch attraktiver als an den „Mädchen" von dem Typen.
Aber das war gut, Dante könnte Natsu einfach sagen das sie sich als Köder bei ihm Bewerben soll und wenn es halt nicht klappt kommt Plan B zum Einsatz und sie reisen sein Anwesen einfach nieder.
So kann Lucy mitkommen aber muss nicht irgendein alten Perversling anbaggern.
„Ich bin ein Genie." Gab der Halbdämon von sich als er den Zettel wegpackte.
„Was mach ich jetzt wegen dem Loch?" Er sah sich nochmal das Loch in der Wand an und überlegte ob er es reparieren könnte ohne dass jemand was bemerkt. Er schaute auf die Uhr die in der Gildehalle hing. Mira-nee müsste bald kommen also blieb dafür

keine Zeit.
Wie soll er das dann erklären? Noch bevor er den Gedanken zu Ende Gedacht hat hebte er ein Tisch hoch. Sein Körper bewegte sich wie von alleine und Dante stellte den Tisch an die Wand so dass er nicht mehr sehen könnte. Das sich jemand fragen könnte wieso der Tisch an die Wand gelehnt war oder die Tatsache dass man das Loch immer noch von der anderen Seite sehen könnte wenn man zur Gilde ging kamen ihn nicht in den Sinn als er aus der Gilde spazierte und zu Natsus Haus ging.

Natsus Haus befand sich etwas außerhalb der Stadt, es war aber näher an der Gilde als Lucys Wohnung. Etwas versteckt zwischen Bäumen und Ästen stand ein Zweistöckiges Haus das Natsu selber gebaut hat. Es sah nicht schlecht aus aber auch nur von außen.
Innen drin herrschte die reinste Müllhalde. Lauter Andenken an frühere Missionen lagen verstreut auf dem Boden herum. Hier ein paar Waffen die er von besiegten Banditen mitgenommen hatte, da ein paar Geschenke die er für Aufträge extra bekommen hat.
Natsu hatte das Hobby alle Auftragszettel zu behalten die er gemacht hat aber leider hatte er nicht das Hobby sie zu sortieren so dass sie ebenfalls überall auf dem Boden lagen. Nur ein paar besondere Aufträge hat er sich an die Wand gehangen. Meistens waren es die ersten Aufträge die er mit guten Freunden gemacht hat. So wie die Dämonenjagt im Vulkan die sie zusammen gemacht haben.
Dante weiß aber auch das ein Auftrag an der Wand hängt von der letzten gemeinsamen Mission ist die er zusammen mit einer Freundin gemacht hat.
Es war der Auftrag den er zuletzt mit der Schwester von Mirajane gemacht hat bevor sie verstorben ist.
Dante weiß wie schwer es für ihn sein musste sie zu verlieren und er könnte sich denken das Natsu mehr als nur Freundschaft für sie empfand. Wie er über sie spricht, wie er manchmal einfach nur den Auftrag ansieht und gar nicht zuhört wenn man mit ihm redet. In diesen Momenten glaubt Dante nicht das, das der gleiche pink haarige Hitzkopf ist der in der Gilde immer so viel rumalbert.

Dante hämmerte gegen die Haustür von Natsu und Happy.
„Wach auf du Drachenpenner ich hab einen Auftrag für uns!“ Als weder Natsu noch Happy zur Tür kamen sah sich Dante um und schaute wo sie vielleicht einen Ersatzschlüssel versteckt haben. Sie hatten keine Fußmatte und es lagen auch keine Steine in der Nähe also musste er wohl das Offensichtliche machen. Drei Schüsse ertönten und ein Fenster zerbrach.
Durch das offene Fenster sprang Dante rein und machte es sich anschließend gemütlich. Er setzte sich auf einen Sessel im Wohnzimmer und wartete bis Natsu endlich wach wurde.
Fünf Minuten könnte Dante sitzen bleiben bevor es ihm zu langweilig wurde. Er richtete seine Ebony auf die Decke, auf die zweite Etage wo sich Natsus Schlafzimmer befand.
„Wach auf du fauler Sack sonst schiss ich!“
Grade als Dante losballern wollte fragte er sich ob Natsu überhaupt zuhause war. Er konnte seine Magie deutlich riechen aber es war auch sein Zuhause. Dante ging die Treppen hoch und sah dass sein Bett leer stand. „Oh, wie peinlich.“ Grinste Dante und kratzte sich am Hinterkopf. „Ich geh besser wieder.“
Auf dem Weg raus stellte er wieder einen Tisch vor das kaputte Fenster damit

Niemand einbrechen kann und ging wieder in die Stadt. Natsu musste sich ja irgendwo in der Nähe befinden.
Auf der Suche nach Natsu sprang Dante von Plattform zu Plattform über den Köpfen der Leute. Er könnte ihn riechen, er musste hier irgendwo in der Nähe sein. Bei einem weiterem schniefen bemerkte der Dämonenjäger eine weitere Magie. Happy!
Dante schaute zum Himmel. Ein Paar von schwarzen Sandalen flogen auf ihn zu. Im letzten Moment sprang Dante weg und landete auf dem Boden während Natsu auf Dantes Plattform landete.
„Keine Ausreden mehr Dante! Jetzt gibst du mir endlich meine Rückkampf!“ Rief Natsu herab.
„Guten Morgen Dante! Wir haben dich schon überall gesucht!“ Happy flog im Sturzflug auf Dante herab und umkreiste ihn ein paar Mal bevor er auf seiner Schulter landete.
„Morgen. Ich euch auch.“ Zuerst wollte Dante ablehnen aber dann fiel ihm ein was Shadow ihn glauben gelassen hat. Auch wenn es nicht seine Gedanken waren, es Stimmte. Dante hat in letzter Zeit bei seinem Training nachgelassen. „Dann zeig Mal was du drauf hast Brandbirne.“
Natsu wollte hochspringen doch Dante ließ seine Plattform verschwinden und er fiel auf seinen Hintern.
„Was sollte das?“
Ohne zu antworten beschwörte Dante Cerberus und schlug den Nunchacku auf den Boden. Happy flog wieder über den Köpfen der beiden als der Boden gefrierte. Natsu sprang zurück und schlug mit seinen Flammen zurück.
„Seit wann kennst du Eis Magie?“
„Schon immer.“ Dante grinste und lief auf Natsu zu.
Natsu wehrte Dantes schlag ab und hielt Cerberus mit seinen Händen fest. Seine Flammen verhinderten das er Festfror doch das brachte ihm nicht lange was. Dante wechselte zu Black Katana und sprang zurück.
Inzwischen hat sich schon eine kleine Menschenmenge um die beiden kämpfenden Freunde gebildet. Darunter viele Gildenmitglieder.
Dante lud sein Katana mit seiner Magie auf und schwenkte es auf den Dragon Slayer. Er musste aufpassen als er seine rote Magie auf Natsu schoss um keine Unbeteiligten zu verletzen. Kaum hat er daran gedacht vertat er sich um ein paar Meter und sein Angriff drohte die Zuschauer zu verletzten.
Eine laute Explosion entstand bei der Dante hoffte zumindest niemanden getötet zu haben.
Als sich der Rauch legte, sah Dante als erstes eine Große Standuhr… mit Augen… und einem Mund…
Als Dante ein vertrauten Geruch war nahm wusste er schon was das war. Das Ding war wohl so was wie ein Geist den Lucy beschwören hat um den Angriff abzuwehren.
„Danke Luce!“ Rief Dante in die Menge als er Natsu auswich.
Um so etwas zukünftig zu verhindern wechselte Dante zu Beowulf, parierte Natsus Schlag und konterte mit seiner eigenen Rechten. Natsu flog ein paar Meter zurück doch ohne sein Gleichgewicht zu verlieren. Natsu spuckte Feuer auf Dante doch dieser sprang hoch und versuchte auf ihn von oben zu erwischen. Natsu war vielleicht ein Idiot aber im Kampf lernte er unglaublich schnell. Er richtete seine Fauste auf den Boden und nutzte den Druck die Seine Flammen ausübten um hoch genug zu kommen um Dantes Angriff auszuweichen. Die Idee war gut aber Dante war schneller. Fast schon zu schnell für Natsu um es mit seinen Augen zu folgen sprang Dante hoch und landete auf einer Plattform wo er auf Natsu wartete.

Natsu erhöhte den Druck seiner Flammen um schneller zu fliegen und Dante ließ sich mit der Faust voran fallen.
Beide prallten aufeinander und entfesselten dabei genug Energie das selbst die Leute unter ihnen den Druck mitbekamen. Schnell merkte Dante dass er unterlegen war. Er hat sich einfach nur fallen lassen, wehrend Natsu immer noch mehr Druck ausüben könnte indem er mehr Flammen mit seiner freien Hand ausübte.
Doch Dante wäre nicht Dante wenn ihm nicht was einfallen würde um das Problem zu lösen. Er zückte Ebony und fing an in die entgegenliegende Richtung zu ballern. Wer Dantes Schüsse kannte wusste dass der Rückstoß ausreichte um ihn fliegen zu lassen und das machte er sich nun zu Nutzen so dass er Natsus Vorteil ausglich.
Sie richteten den gleichen Druck aus und könnten ewig so weiter machen bis einem der Beiden die Magie ausging. Beide sahen das ein und lösten sich voneinander mit einer Kopfnuss. Dante ließ seine Waffe fallen und fiel gemeinsam mit Natsu wieder zu Boden.
Dante holte im Sturzfall Ivory raus und fing an seine Magie in sie zu laden. Natsu fing auch an Flammen in seinem Mund zu sammeln. Dante grinste mörderisch als er seine Waffe richtete, er merkte nicht mal dass er an seiner Stirn blutete genau so wenig wie Natsu es merkte. Ebenso wenig merkten die beiden dass sie schon gefährlich nah am Boden waren.

„Jack-

Laut krachend erschufen die beiden Magier jeweils einen Krater als sie abstürzten.

„-shit!“

Wenig später verarztete Lucy die beiden Slayer in ihrer Wohnung. Sie versuchte es zumindest Natsu weigerte sich und Dante machte nur unter der Bedingung mit, wenn Lucy ein Krankenschwesterkostüm anziehen würde. Leider heilten seine Wunden bevor Lucy antworten könnte.
Sie saßen auf Lucys Couch im Wohnzimmer. Die meisten Sachen waren noch in Kisten aber es sah auch so gemütlich aus. Die Wände waren Weiß und es roch nach Holtz, was Dante sehr angenehm empfand. Sie Hatte ein Kamin in der Ecke des Wohnzimmers stehen. Auf der anderen Seite der Wand wo sich der Kamin befand war die Küche in der ein Offen mit dem Kamin verbunden war. Sie hatte darüber hinaus noch ein großes Badezimmer und zwei weitere Zimmer. Ihr Schlafzimmer und das zweite wollte sie als Gästezimmer benutzen.
Es geschah selten das Natsu oder Happy vor Dante das Interesse an einem Gespräch verlieren aber er könnte einfach nichts dagegen machen. Er hört ihr einfach unglaublich gerne zu, der Ton ihrer Stimme lässt sein kleines Dämonenhertz einfach höher schlagen.Als Lucy kurz in die Küche ging um Tee zu machen erzählte Dante von dem Auftrag für denn sie Lucys Hilfe brauchen.
„Sicher dass wir dazu Lucy brauchen?“ Fragte Happy skeptisch. Der Kater verschränkte seine Arme und sah unglaubwürdig Dante an. Als ob er vermuten würde dass Dante was anderes im Schilde führte.
„Ja, reicht es nicht aus wenn ich einfach das Haus niederbrenne indem sich das Tuch befindet?“ Fragte Natsu nach. Auch er verschränkte seine Arme und schaute Dante

seltsam an.
„Es ist ein Buch und kein Tuch. Mann, dir was zu erklären ist echt ein Fluch. Du tust dir schon kein Bruch wen n du mal zuhören würdest.“ Versuchte Dante abzulenken.
Weder Natsu noch Happy wirkten von seinem Reim beeindruck. „Wieso willst du unbedingt Lucy dabei haben?“ Natsus Stimme hatte diesen nervigen Unterton bei dem Dante ihm am liebsten dieses bescheuerte Grinsen rausschlagen würde.
„Nur so ‘ne Frage, hast du dich heute mit Mira-nee unterhalten?“
„Vielleicht.“
„Und was hat sie gesagt?“
Happy kicherte. „Nicht das du in Lucy verknallt bist, du Kazanova.“
Dante hielt der kleinen, blauen Katzen den Mund zu. „Bist du Wahnsinnig?“ Fragte Dante mit unterdrückter Stimme. Er schaute zur Küche, wo Lucy von nichts ahnend, Tee in Becher goss. „Was wenn sie dich gehört hätte?“
Als Lucy das Heiße Getränk verteilte flüsterte Dante zu Natsu: „Was soll ich machen damit sie mitkommt?“
Natsu kicherte wie ein Kleinkind weshalb ihn Lucy seltsam anschaute. „Gib es zu.“
„Was zu?“
„Du weißt schon.“
„Was flüstert ihr da?“ Fragte Lucy. „Was soll Dante zugeben?“
Dante spürte ein wenig wie die Panik sich in ihm breit machte als er nach einer passenden Ausrede suchte. Natsus Gekicher war dabei auch keine große Hilfe.
„Das ich ein Auftrag für uns rausgesucht habe.“ Dante fummelte den Auftrag Zettel raus und zeigte ihn Lucy. Natsu fand es irgendwie lustig das der sonst so coole Dämonenjäger nun wie ein verliebter Schuljunge stotterte.
„Okay, ich mach mit.“ Sagte Lucy einfach was Dante zu einem inneren Freudensprung brachte.

Kapitel 24: Eine verwirrende Aufgabe, die Zweite!

Mission 24: Eine verwirrende Aufgabe, die Zweite!

Das Leben ist einfach nur schön! Dante grinste über beide Ohren als er, Natsu, Happy und vor allem Lucy in einer Kutsche nach Shirotsume fuhren. Der Stadt in der sie ihren Auftraggeber treffen sollten. Sie fuhren nun schon drei Stunden und Dante könnte es immer noch nicht glauben das Lucy mitgekommen ist. Nachdem Natsu ihn so sehr genervt hat er ihr von seinen Gefühlen erzählen sollte, war die Schadenfreude besonders groß als er nun stöhnend gegen das Fenster gelehnt war. Auch wenn Lucy ein wenig Mitleid für ihn hatte, verstand sie dass es bei ihm ganz normal ist so schnell Reisekrank zu werden. Dante hat es auch sehr verunsichert als er damals mit Natsu und Happy auf ihre erste gemeinsame Mission gegangen sind.
Wie doch die Zeit vergeht. Lächelte der Halbdämon fast schon nostalgisch als er das Ohr der blauen Katze kraulte die auf seinem Schoss saß.
Lucy möchte zunähst die Idee nicht als „Köder“ mitzuspielen aber sie war trotzdem interessiert da es ihr erster richtiger Auftrag ist.
„Ich werde mein Bestes geben!“ Schwör Lucy. „Ich muss mich nur in das Schloss schleichen und das Buch beschaffen.“
„Das Schloss des perversen alten Furzes!“ Merkte Happy an.
„Im Großen und Ganzen ja, aber versuch nichts Gefährliches! Natsu, Happy und ich werden draußen warten und wenn was schief läuft schrei ganz laut nach Hilfe!“ Dantes Stimme klang streng aber man könnte raus hören das er sich nur Sorgen machte, weshalb Happy kichern musste.
„Danke, aber ich kann schon auf mich aufpassen. Aber da ich bei diesem Auftrag die meiste Arbeit mache, bekomme ich auch den größten Anteil. 8:1:1, okay?“
„Das ist echt nett von dir aber du kannst meine 8 haben.“ Scherzte Dante.
„Hatte ich auch vor.“ Kicherte Lucy. Weder Happy noch Natsu verstanden denn Witz.

Endlich in der Stadt angekommen streckte sich Dante erst mal als er aus der Kutsche raussprang. Die Sonne schien herrlich auf die Magier herab, nur ein paar Wolken waren am Himmel und ein kühler Wind wehte ihnen ins Gesicht. Seit wann war Dante nur so gut gelaunt? Natsu war völlig verschwitzt und schwör nie wieder mit irgendwas zu fahren.
„Wer’s glaubt!“ Lachend klopfte Dante Natsu so fest auf den Rücken das er umfiel. Ohne auf zu stehen sagte Natsu:
„Ich hab Hunger!“
„Dann lass uns was zu futtern suchen.“ Schlug der Halbdämon vor.
„Macht ihr das, ich geh mal was in der Stadt nachgucken.“ Sagte Lucy. „Ich find euch später schon.“
„Ich bin mir sicher dass es Dante lieber wäre wenn du mitkommen würdest.“ Kicherte Natsu der immer noch auf dem Boden lag. Dante stellte ein Fuß auf seinen Kopf und versuchte die Situation zu retten. "Klar, es würde bestimmt mehr Spaß machen wenn wir alle gemeinsam Essen würden.“
„*Aye!*“ Machte Happy, wobei es nicht wie sein übliches „Aye“ klang.
Lucy schaute Dante zuerst nur in die Augen ohne zu antworten, dann lächelte sie verlegen und schaute weg. „Okay, dann müsst ihr ein wenig warten. Ich beeil mich

auch."
Dann schaute der Devil Slayer Lucy hinterher bis sich etwas unter ihm regte. Natsu brachte seine ganze Kraft auf um Sein Kopf zu heben. Dante sprang rückwärts weg.
„Komm, wir suchen uns was zu futtern, Feuerwerfer."
„Nur wenn du zahlst." Erwiderte Natsu leicht angepisst.
„Von mir aus."
Kaum hatte Natsu die erste Fleischkeule in der Hand verflog seine Wut wieder, auch wenn immer noch Dreck sich in seinem Gesicht befand. Die drei Jungs saßen an im Außenbereich eines Restaurants das man gut von der Hauptstraße sehen könnte. Natsu hatte sich eine Vielzahl verschiedener Fleischarten bestellt, Happy einen gegrillten Fisch und musste man wirklich erwähnen was Dante bestellte? Neben seiner Pizza, die natürlich unerwünschte Oliven enthielt, bestellte er auch eine kleine Auswahl von verschiedenen Gerichten für Lucy. Er wusste nicht was sie so mag also hat er mal die halbe Speisekarte bestellt. Bei einem Salat könnte sie denken er findet sie zu Fett bei einer Fleischplatte könnte sie denken er hält sie für verfressen also hat Dante einfach mal ein wenig übertrieben.
„Was machst du eigentlich mit den Sachen die sie nicht essen will?" Fragte Happy.
„Das essen wir dann, wir wollten doch eh zusammen essen."
„*Du* wolltest mit *ihr* essen." Sagte Happy.
„Wenn du es so sehen willst, dann verschwindet ihr beide halt."
„Vergiss es das will ich mir nicht entgehen lassen." Kicherte Natsu.
„Aye!"

Wenig später kam Lucy dann an, in einem unerwarteten Outfit. Eine Dienstmädchenuniform mit kurzem schwarzen Rock und langen weißen Socken die ihren schlanken Beinen schmeichelten, kombiniert mit einem weißen Hemd und einer schwarzen Weste wirkte ihr Oberbau noch üppiger.
Natsu und Happy schien das nicht sehr zu interessieren, dafür Dante umso mehr. Ihre Haare hatte sie zu zwei Zöpfen gebunden.
„Und? Wie sehe ich aus?" Auch wenn Lucy niemanden direkt ansprach, sah sie Dante bei der Frage an.
„Ich glaub ich hab ein Dienstmädchenfetisch…"
Lucy dachte wohl das sei ein Witz und kicherte aber eine Gewisse Sache hinderte Dante daran nun aufzustehen. Es half nicht besonders dass sie sich mit einer Umarmung dafür bedankte dass Dante auch für sie mitbestellt hat.
Während der Mahlzeit musste Dante öfters mal Natsu eine scheppern weil er Kussgästen gemacht hat, jedes Mal wen Lucy nicht hingeguckt hat. Anschließend gingen sie zum Haus ihres Arbeitgebers, es war eine gigantische Villa die mehr als dreimal so groß war wie ihre Gilde. So ein Anwesen war zwar zu erwarten wenn man das Honorar von 200.000 Jewels betrachtet aber sie war trotzdem sehr beeindruckend.
200.000 Jewels? Dante las sich noch Mal den Zettel durch um sicher zu gehen das er es richtig in Erinnerung hatte. Er fühlte sich wieder zu seiner ersten Mission zurückerinnert was das Preis-Leistungs-Verhältnis angeht.
Ich hätte mir vorher überlegen müssen ob die Mission echt ist oder nicht! Dante war zu sehr von der Idee begeistert mit Lucy weg zu gehen als das er wie üblich darauf achtete ob der Auftrag echt ist oder nicht. *Hoffentlich verlier ich nicht wieder einen meiner Stiele wenn das vorbei ist.* Dante meinte das zwar als Witz aber er behielt am besten ein Auge offen.

Während Dante am überlegen war klopfte Natsu an die Tür. Nachdem er sagte dass sie von Fairy Tale kommen bat ihn eine Stimme die Hintertür zu benutzen.
Gesagt getan auch wenn Dante nur noch misstrauischer wurde, die Tatsache dass ihr Auftraggeber einen Bart unter seiner Nase hatte machte es nicht grade besser.
Abgesehen davon sahen er und seine Frau ganz normal aus, wie ein Pärchen in den frühen Fünfzigern. Er trug einen Anzug und sie ein schwarzweiß gestreiftes Kleid.
„Bitte entschuldigt wegen vorhin. Ich bin ihr Klient, Kirby Melon."
„Dein Name hört sich lecker an!" Lachte Natsu als er sich auf dem Sofa breit machte.
„Melone!" Machte Happy mit.
„Haha, das sagt man mir oft." Zumindest wirkte der Mann freundlich aber das wirkte ein gewisser Bürgermeister auch.
Lucy schien sich wegen etwas Gedanken zu machen aber Dante vermutete das es was anderes war als bei ihm.
„Ich hätte nie gedacht das Magier aus dem weit entfernten Fairy Tail diese Mission annehmen würden." Fuhr Melon fort.
Dafür gibt es bestimmt einige Gründe, dachte Dante.
„Wirklich ich hab mich schon gefragt wieso die Mission noch da war." Sagte Natsu breit grinsend. Zumindest machte sich einer in der Gruppe keine Gedanken darüber ob der Auftrag ein fake ist.
Melon betrachtete die Magier die seinen Auftrag angenommen haben mit prüfendem Blick.
„Ihr seid auch noch so Jung. Ihr müsst bestimmt berühmte Magier sein."
„Ich halt zwar nicht viel von solchen Namen aber mich nennt man auch *Devil may cry* und meinen Pink haarigen Kumpel hier nennt man den *Salamander*." Stellte Dante sich nochmal vor.
„Oh ich habe diese Namen schon mal gehört." Merkte ihr Auftraggeber an. „Und du bist?" Fragte er dann Lucy.
„Ich bin auch ein Magier von Fairy Tail!" Antwortete Lucy geknickt.
„Ist das Outfit ein Hobby von dir? Mich stört das ja nicht aber…" Versuchte sich Melon rauszureden.
„Ich will nach Hause." Jammerte die Blondine. Natsu und Happy hielten sich nicht zurück mit ihrem Gelächter. Dante verstand nicht was so witzig ist, er fand das Dienstmädchen Outfit einfach nur süß.

„Lasst uns über die Arbeit reden." Fing Melon an.
„Tun sie sich kein Zwang an." Erwiderte Dante. „Aye!"
Lucy musste Schlucken, sie war wohl echt aufgeregt. Das erinnerte Dante irgendwie an seinen ersten Auftrag als Allrounder. Er muss damals nicht älter als fünfzehn gewesen sein. In der High School haben ja alle irgendwelche Teilzeitjobs aber das ist jetzt nicht der Punkt. Dante richtete seine Aufmerksamkeit wieder auf die Erklärung vor ihm. Er hat ganz oberflächlich mitbekommen dass sie das Buch nicht stehlen sollen sondern gleich verbrennen. Melon wich der Frage aus wieso sie das machen sollen und erklärte das, das Honorar für den Auftrag auf Zweimillionen Jewels gestiegen ist. Alle waren über den Anstieg des Preises geschockt, sogar Dante hebte skeptisch eine Augenbraue. *Das klingt zu gut um wahr zu sein.*
Dante könnte seinen Misstrauen nicht aussprechen weil Natsu anfing wie ein Wahnsinniger durch die Gegend zu schreien beim versuch Auszurechnen wie viel jeder von ihnen dann bekommt. Als er vor zugab dass seinen mathematischen Kenntnisse nicht ausreichten um eine so große Summe durch drei zu dividieren kam Happy mit

der rettenden Idee:
„Das ist leicht, ich und du bekommen eine Millionen, Dante kriegt eine Millionen und Lucy kriegt den Rest."
„Du bist pfiffig Happy!" Schrie Natsu vor Begeisterung auf.
„Da bleibt nichts für mich übrig!" Regte sich Lucy auf.
Dante klopfte mit seiner Verse auf den Tisch der sich zwischen ihnen und Melon befand um seine aufgeregten Kameraden wieder zu beruhigen.
„Über die Aufteilung kümmern wir uns wenn wir bezahlt werden." Sagte der Halbdämon. „*Falls* wie bezahlt werden." Dantes Blick richtete sich auf ihren Auftraggeber um seine Reaktion zu beobachten. Nichts nennenswertes veränderte sich in seiner Mimik oder seiner Gestik was darauf hinweisen könnte ob er sie auch tatsächlich bezahlen kann.
„Kann man fragen wieso die Belohnung plötzlich um ne' weitere Null gestiegen ist?"
Melons Blick verfinsterte sich als er erklärte das er die Existenz des Buches nicht vergäben kann. Noch bevor Dante oder Lucy fragen könnten was er damit meinte explodierte Natsu vor Leidenschaft. Buchstäblich.
„Lass uns gehen Läute ich brenne schon richtig!" Mit diesen Worten lief Natsu aus der Villa.
Dante seufzte. „Komm, Luce. Wen wir ihm nicht folgen macht er noch unseren Plan kaputt."
Lucy verabschiedete sich noch von Melon und seiner Frau bevor sie Dante hinterherlief der bereits mit Happy auf der Schulter aus der Hintertür gegangen ist.
Als sie Dante eingeholt hatte musste sie ihn was Fragen:
„Was glaubst du hat er gemeint als er gesagt hat, Er kann die Existenz des Buches nicht vergeben?"
„Weiß nicht, ich kann nicht in die Köpfe anderer hinein sehen." Antwortete Dante nach kurzer Überlegung in einem ruhigen Tonfall. „Ich rate dir nur aufzupassen wenn du dich im Schloss befindest. Die Belohnung und die Einfachheit des Auftrages passen einfach nicht zusammen. Dieses Buch hat bestimmt ein oder zwei Geheimnisse in sich die wir erst einmal erfahren sollten bevor… *falls* wir es verbrennen."
Lucy nickte, mehr zu sich selber als zu Dante. Es beruhigte sie das er genauso dachte wie sie und das sie es sich nicht nur eingebildet hatte.
Sie sah zu ihrem Gilden Tattoo auf ihrem Handrücken und schwör sich alles bei diesem Auftrag zu geben. Für ihre Gilde und für ihre neuen Freunde. Sie sah zu ihrer Seite wo Dante neben ihr her ging mit den Händen in den Hosentaschen. *Und für ihn*. Lucy wurde leicht rot im Gesicht bei dem Gedanken. Es war kaum merkbar aber eine kleine blaue Katze hat es dennoch bemerkt.
„Ihr seid so süß zusammen!"
„WA-?" Kamm es aus beiden Mündern gleichzeitig.

Kapitel 25: Reinschleichen: Dantestyle

Mission 25: Reinschleichen: Dantestyle

„Entschuldigung.“ Sagte Lucy und versuchte dabei so freundlich wie möglich zu klingen. „Ich wollte mich um die Stelle als *blondes Hausmädchen* bewerben.“
Die Villa vor der Lucy stand war sogar noch beeindruckender als die von ihrem Arbeitgeber. Dante gab sogar ein nur halbironisch gemeintes pfeifen. Was jedoch ein wenig in Auge stach war der relativ hohe Zaun der um das Gebäude herum stand.
Dante, Natsu und Happy versteckten sich im Gebüsch vor der Villa und riefen Lucy noch einmal viel Glück zu. Doch kam keiner Antwortete auf Lucys Bewerbung. Grade als sie fragen wollte ob noch jemand da ist vibrierte die Erde unter ihren Füßen ein wenig.
Kurz darauf sprang ein gewaltiges Ungetüm aus dem Boden hervor. Es landete mit einem Beben vor der Schockgefrorenen Lucy. Das Monster schien der weiblichen Rasse anzugehören, es hatte pinkes Haar und eine Dienstmädchenuniform an, ähnlich der die Lucy trug. Es war zweimal so groß wie sie und hatte eindeutig zu viel Lippenstift aufgetragen aber bei dem Gesicht machte das auch keinen großen Unterschied mehr.
„Hausmädchen Bewerberin?“ Hauchte das Weibchen.
„Es kann sprechen.“ Erschrak Dante weshalb er einen seltsamen Blick von Natsu kassierte.
„Es?“
Das Wesen rief in das Loch herunter welches entstanden ist als sie aus dem Boden heraussprang das es eine neue Bewerberin gibt. Aus dem Loch kam zuerst ein seltsames Geräusch das wohl als Lachen zu identifizieren ist bevor ein kleiner Mann heraussprang. Er hatte zur Seite gekämmtes Haar und einen Bart der anscheinend aus seiner Nase wuchs. Er war etwas mollig und trug einen schwarzen Anzug.
„Noch so einer von der Sorte.“ Flüsterte Dante zu sich selbst. „Ob er zu derselben Spezies gehört wie dieser Gorilla?“
Natsus seltsamer Blick verwandelte sich in ein Kichern bevor er sich sein Mund hielt um nicht laut loszulachen.
„Lass mich sehen.“ Sprach der seltsame kleine Mann als er Lucy inspizierte. Es ekelte den Halbdämon richtig an wie er sie anschaute und er hielt sich mit aller Kraft zurück. Mit angewidertem Blick wendete er sich von Lucy weg. „Abgelehnt, Geh nach Hause Hässliche.“
„WA-“ Dante wollte hochspringen doch hielt ihn Natsu und Happy fest und deckten sein Mund ab.
„Denk an den Plan, Dante.“ Flüsterte Happy.
Der Mann schien nichts bemerkt zu haben und rief seine weiteren Dienstmädchen raus. Ein Haufen abstoßender Gestalten die in Maid Uniformen um sie herum standen.
„Dämonen! Die schlachte ich ab!“ Könnte man von Dante verstehen als er trotz Katze im Gesicht anfing herumzuschreien. Er beschwör sein Black Katana und versuchte rauszuspringen. Natsu schaffte es noch mit letzter Kraft ihn zurück zu halten doch als dann auch einer der Mädchen die Frechheit hatte und Lucy auch noch als Hässlich bezeichnete verlor Dante die Kontrolle.

„Ihr Volldeppen!“ Mit einer Katze im Gesicht und einem Natsu um die Teile sprang er aus dem Gebüsch. „Ihr würdet wahre Schönheit nicht mal erkennen wenn sie euch in den Arsch treten würde!“ Natsu und Happy ließen von dem wütenden Dämon los und dieser richtete seine pechschwarze Klinge auf den dicklichen Mann vor ihm. „Was ironischer Weise gleich passieren wird.“

Auch wenn ihr Plan nicht geklappt hat könnten die beiden nicht anders als grinsen. Was zuerst wie ein öde schleich Mission wirkte verwandelte sich langsam zu einem riesen Spaß. Nicht dass es ihnen Freude bereitet hätte die „Mädchen“ zu schlagen aber wie es aussah hatte ihr Gegenspieler, Der Herzog von Evaroo ein paar Söldner angeheuert. Fairy Tale ist wohl nicht die erste Gilde die hierher geschickt wurde. Woran erinnerte Dante das nur?
Der Herzog ist gemeinsam mit seinen Mädchen in sein Schloss geflüchtet, Lucy ist mit Happy durch ein Fenster geflogen um das Buch zu suchen und Natsu und Dante sind draußen geblieben um sich um die 50 Söldner zu kümmern.
„Weißt du Dante, es ist irgendwie witzig wie du immer aus deiner Haut fährst wenn es um Lucy geht.“ Kicherte Natsu als er Rücken an Rücken mit Dante stand.
„Meinst du? Fällt mir gar nicht auf.“ Sagte Dante wieder in seiner kühlen Stimme.
„Ich will mich ja nicht beschweren, immerhin haben wir ja dadurch diesen Kampf zu verdanken.“ Sagte Natsu mit Flammenden Händen. Die Männer standen immer noch still, vielleicht haben sie ja schon mal was von den beiden gehört.
„Wobei mir einfällt.“ Dante senkte seine Klinge und sprach zu allen: „Wer von euch hat dem Mädchen grad eben unterm Rock geguckt als sie weggeflogen ist?“
Einige hoben verlegen ihre Hand und mit der Zeit wurden es immer mehr.
„Gut.“ Dante hob wieder sein Katana und lud eine unglaubliche Menge Magie hinein. Allein beim Aufladen bebte die Erden ein wenig und anschließend schlug er ein Krater vor die Menge. „IHR WERDET EUER LEBEN NICHT MEHR GLÜCKLICH!“
Zuerst schlug Dante mit der flachen Seite seines Schwertes zu doch nachdem es einem der Söldner gelang es ihm aus der Hand zu schlagen fand er es viel befriedigender seine Fäuste zu benutzen.

Nachdem Lucy es geschafft hat mithilfe von Happy in die Villa zu einzudringen. Suchte sie auf der Stelle nach der Bibliothek. „Von Natsu hätte ich es ja irgendwie erwartet das er aufschreit als unser erster Versuch nicht geklappt hat aber von Dante…“ Sagte Lucy als sie durch das Haus schlich und versuchte unbemerkt zu bleiben. Ein leichtes Beben erschütterte die Villa doch war es nach einigen Sekunden wieder verschwunden.
„Ich glaub ihm war es egal dass es nicht geklappt hat. Er war wütend das sie dich als Hässlich bezeichnet haben.“ Sagte Happy der ohne Sorgen hin und her flog.
„Meinst du?“ Fragte sie leicht rot.
Plötzlich kam ein Dienstmädchen aus dem Zimmer das Lucy grade untersuchen wollte. Sie hatte kurzes schwarzes Haar und war eigentlich recht hübsch wenn man die anderen bedenkt die hier arbeiten. Sogar ihre Narbe über der Nase störte ihre Schönheit nicht oder das sie zwei verschiedene Augenfarben hatte.
Blitzschnell reagierte Lucy. „Oh hallo ich bin die neue hier. Mein Name ist Luc- Luce.“ Sie verbeugte sich wie es sich für ein Dienstmädchen gehörte. „ich kenn mich hier noch nicht so gut aus könnten sie mir vielleicht den Weg zur Bibliothek zeigen.“
Das Dienstmädchen schaute sie skeptisch an weswegen Lucy einen kleinen Schweißausbruch bekam.

„Ich glaub dir nicht."
„Was? Wieso?"
„Erstens: Ich kann ganz deutlich dein Gilden Tattoo sehen." Sie zeigte auf Lucys Hand, auf dessen Rücken die Fee mit dem Schweif abgebildet ist. „Zweitens: Draußen herrscht ein kleiner Krieg zwischen deinen Freunden und den Söldnern vom Herzog und drittens: Ich kenne deine kleinen Freund hier." Sie Zeigte auf Happy der sie verwundert anschaute. „Tust du das?" Fragte er verunsichert. Sie nickte.
„Ja, du bist doch dieser kleine Kater der damals mit Dante-chan und diesem Pink haarigen Jungen zusammen waren." Happy versuchte sich zu erinnern aber es gelang ihm nicht.
„Du kennst Dante?" Fragte Lucy wobei ihre Stimme ein wenig zu laut wurde und einige Dienstmädchen alliierten die in der Nähe waren. Schnell waren sie umzingelt von den gleichen fünf Dienstmädchen die Lucy schon draußen kennengelernt hatte. Zum Glück war die große Gorilla Frau nicht dabei.
Grade als sich Lucy entschuldigen wollte unterbrach sie das Schwarzhaarige Mädchen. „Schon gut, diese Verkleidung nervt mich sowieso schon." Mit diesen Worten fing ihr Outfit an zu leuchten bevor es sich in ein oben offenes weißes Hemd verwandelte mit weißen Hotpants und langen schwarzen Stiefeln. „Und was Dante angeht, er ist ein alter Freund von mir." Und mit diesen Satz beschwor sie eine Handfeuerwaffe, ähnlich wie es Dante mit seinen Schwertern macht. Die Dienstmädchen bewaffneten sich mit Wischmoppen und Besen und gingen auf das Mädchen los. Diese durchschoss ohne Probleme mit jeweils einem Schuss die Waffen ihrer Gegner und verpasste dann vier von ihnen einen Tritt ins Gesicht. Die letzte versuchte wegzulaufen doch das Mädchen war schneller und schoss ihre magische Energie hinterher. „Jackpot, würde Dante jetzt sagen oder?"
Lucy war beeindruckt vor der Magierin die nun vor ihr stand. Genauso eine starke und coole Magierin will sie auch mal werden. „Wie heißt du?" Fragte Lucy mit riesengroßen Augen. „Du kannst mich Lady nennen."

Nachdem Dante und Natsu mit den Söldnern fertig waren und Natsu es geschafft hatte Dante zu beruhigen, beschlossen sie auch in die Villa zu gehen. Mit einen graden Strich teilte sich die Eingangstür und die beiden Magier traten ein. „Klopf, klopf." Flüsterte Dante dämonisch.
In der Eingangshalle warteten schon zwei Männer auf sie. Der kleinere der beiden war sogar ein Kopf großer als Dante und der größere der beiden war doppelt so groß wie Natsu. Der kleinere der beiden hatte eine Glatze und verschiedene Schriftzeichen im Gesicht Tätowiert. Desertieren hatte er eine gewaltige Pfanne um seinen Rücken gebunden. Der größere trug einen Kopf band um seine gewaltige schwarze Mähne zu bändigen. Beide hatten um die Schulter ein Tuch auf dem ein Wolfskopf abgebildet ist.
„Guten Tag." Begrüßte der kleiner von den Beiden sie.
„Diese Kinder sind Magier von Fairy Tale?" Fragte sich der zweite. „Mama wird überrascht sein."
„Hey Natsu." Sagte Dante und drehte sich zu seinen Kumpel. „Sind die Zeichen auf diesen Tüchern so was wie ein Gildenzeichen?"
„Ja Söldner Tätowieren sich nicht sondern tragen ein Tuch von ihrer Gilde. Die sind von-"
„Interessiert mich nicht." Unterbrach ihn Dante. „Ich mach die beiden fertig egal von wo die kommen. Ihre Namen werde ich mir eh nicht merken, geschweige denn wo sie

herkommen. Wieso solltest du es dann überhaupt erwähnen?“ Natsu grinste bei dem Spruch.
„Hast Recht. Die beiden sehen auch nicht wirklich stark aus also was soll’s.“
Gemeinsam mit Natsus Spruch gelang es ihnen die beiden Söldner zu provozieren. Beide sprangen ihnen entgegen.
„Wie könnt ihr es wagen? Ihr schwächlichen Magier!“
Ohne Probleme sprangen die beiden Magier über die Söldner um ihnen auszuweichen.
„Welchen willst du haben Natsu? Mr. Glatze oder Mutterfetisch?“
„Egal die wirken beide Schwach.“ Sagte der Salamander und lief ihnen entgegen. Genauer gesagt dem kleineren mit der Glatze. Dieser Schwang seine Pfanne wie eine Axt gegen Natsu. Dieser Könnte leicht ausweichen indem er hochsprang. In der Luft erwartete ihn schon der zweite Söldner doch dieser wurde von einem anderen Magier erwartet. Dante sprang mit seinen Füßen voran gegen den Söldner und kickte ihn weg. „Ich bin dein Gegner!“
Wieder auf dem Boden angekommen stand jeder seinem Gegner gegenüber. „Du kannst mir die beiden überlassen, ich wette du willst so schnell wie möglich zu Lucy um sie zu retten.“
„Leck mich! Lucy ist stark, einer ihrer Geister kann sogar meinen Schlag abwehren. Bevor ich also zu ihr gehe helfe ich dir mit diesen beiden Clowns.“
Wieder Schlugen die beiden Söldner blind vor Wut auf die beiden Magier ein. Und wieder schaffte sie es nicht sie zu treffen. Sie hatten sogar die Frechheit zu behaupten dass das sie den stärkeren Körper haben. Vielleicht würden sie ja mal treffen wenn sie nicht so viel erzählen würden.
Als sie merkten dass die beiden Magier stärker sind als sie erwartet habe versuchten sie eine gemeinsame Attacke. Der größere der beiden sprang auf die Pfanne und wurde in die Luft geschleudert. Natsu folgte seinem Blick dem der in der Luft war. Dies Nutzte der andere aus um ihn anzugreifen doch Dante sprang davor und hielt seine Pfanne fest. Als der Größere wieder auf den Boden flog sprang ihm Natsu entgegen und endete ihn mit einem Tritt ins Gesicht. „Was wie kann das sein?“
Fragte der andere.
„Eure Körper sind einfach zu schwach.“ Sagte Dante bevor er ihm mit einer Rechten die Lichter auspustete.

Lady führte Lucy und Happy zur Bibliothek. Auf dem Weg dorthin erklärte sie das sie auch auf einer Mission ist von ihrer Gilde. Sie ist mit ihren beiden Partnern hier her gekommen aber weil sie nicht interessiert daran waren schlich sich Lady alleine in die Villa um den Auftrag allein zu beenden. Der Herzog hatte anscheinend Dreck am Stecken und das nicht zu knapp also sollte jemand in der Villa herumschnüffeln um zu sehen ob sie Hinweise finden können.
„Sag mal kennst du Dante schon lange?“ Fragte Lucy nebenbei als sie nach den Buch suchen.
„Nicht wirklich, erst seit ein paar Monaten und ich hab ihn auch nur ein paar Mal gesehen.“ Sie schaute zu Lucy rüber. „Wieso fragst du?“
„Ach nur so.“ Lucy vergrub ihr Gesicht in das Buch das sie grade in der Hand hatte.
„Hat es vielleicht was damit zu tun das du in dir ein Schmuddel Buch liest?“ Fragte Lady mit einem schmissen Grinsen.
„Was? NEIN! Ich-“
„Schon gut, ich und Dante sind nur Freunde.“
„Ich hab doch nicht-“

Lady lachte darüber wie leicht Lucy rot werden kann genauso wie ein gewisser kleiner blauer Kater.

Kapitel 26: Dear Kirby

Mission 26: Dear Kirby

Als Lucy in der Bibliothek nach dem Buch suchte, dachte sie zuerst dass ihre neue Freundin Lady ihr helfen würde. Nachdem sie aber zwei Bücher angesehen hatte ist sie über einen Porno gestolpert und seitdem blätterte sie nur noch darin rum. Sie machte nur hin und wieder Geräusche um ihre Begeisterung zu zeigen. Sogar Happy schaute über ihre Schulter rein.
„Weißt du Lucy?“ Fragte Lady und zeigte ihr dann eine Doppelseite des Buches. „Wenn du so was anziehen würdest und nachts vor Dante stehen würdest…“ Auf der Doppelseite war ein Mädchen mit kurzem rotem Haar abgebildet, sie trug nur ein Spitzenhöschen und ein seidenes Tuch über ihren Brüsten. Unnötig zu sagen das es nicht wirklich ihren riesigen vor Bauch verdeckte.
Lucy lief sofort rot an und warf das Buch, das sie grade in der Hand hielt, auf Lady. „Du blöde Kuh!“
Lachend fing Lady es auf und schaute auf das Cover. „Hey, wie hieß das Buch nochmal das ihr suchen wolltet?“
„Day Break, wieso fragst du?“
Statt zu antworten zeigte Lady das goldene Buch, das auf sie geworfen wurde. Auf dem Cover war ein wunderschöner Sonnenuntergang zu sehen und darüber stand mit Dicker Schrift *Day Break*. Doch was Lucy mehr interessierte als der Tittel war der Autor, *Kemu Zaleon*. Lucy ist ein großer Fan von diesem Autor der zugleich Magier war. Sie hatte alle seine Bücher gelesen, aber sie hatte noch nie was von Day Break gehört. Es muss nie veröffentlicht worden sein.
„Sollen wir es jetzt zerstören oder warten wir auf Dante-chan und Natsu?“ Fragte Lady.
„Ich bin mir sicher das Natsu das Buch selber anzünden will.“ Sagte Happy.
„Wartet, ich bin ein sehr großer Fan vom Autor, können wir nicht einfach sagen dass wir es zerstört haben und ich behalte es dann?“
„Das würde aber einen schlechten Ruf auf deine Gilde werfen.“
„Aye!“
„Okay, dann lasst es mich wenigstens Lesen bevor die beiden kommen.“ Sagte Lucy und suchte in ihrer Tasche nach etwas.
„Von mir aus aber wie willst du das Buch so schnell lesen?“ Fragte Lady mir verschränkten Armen. Lucy holte eine Brille hervor. „Das ist eine Schnelllesebrille, ein magisches Item mit dem ich 32-mal so schnell lesen kann wie normal.“
„Okay dann viel Glück damit.“

„Hier sieht alles gleich aus!“ Schrie Natsu auf als er gegen eine Wand schlug. Die beiden Magier gingen durch die Villa und suchten nach ihren Freunden.
„Ganz ruhig, Brandbirne. Wir finden die beiden schon.“ Sagte Dante ruhig.
Nachdem sie die beiden Söldner besiegt hatten ist ihnen niemand mehr begegnet. Auch wenn die beiden fünf ausgeknockte Dienstmädchen gefunden haben.
„Meinst du das war Lucy?“ Fragte der Salamander.
„Das ist schwer zu sagen, die Art wie sie besiegt worden passt eigentlich nicht zu ihr. Ich kenne aber nicht all ihre Geister.“

Danach gingen sie eine Weile lang still nebeneinander und schauten in die Zimmer rein. Dante versuchte Lucy zu riechen aber nachdem er und Natsu ihre Magie überall verteilt haben fiel es dem Devil Slayer schwer ihre schwächere Magie herauszufiltern. Doch wo er jetzt darauf achtet riecht er noch eine weitere Magie, eine die ihm sehr bekannt vorkommt.
Er könnte aber mit dem Geruch kein Gesicht in Verbindung bringen. Es half aber auch nicht dabei dass die Magie nicht stark verbreitet war. Nachdem sie an den Dienstmädchen vorbeigegangen waren wurde es immer schwächer. Vielleicht hat diese Person sie erledigt. Aber wenn sie stark genug war sich fünf Gegnern gleichzeitig zu stellen, wieso war dann seine Magie so schwach? Oder versuchte diese Person mit Absicht ihre Magie zu verstecken?

Während Lucy in Windeseile die Seiten von Day Break durchblätterte, merkte sie dass etwas nicht stimmte. Die Seiten sahen mit der Brille anders aus als ohne. Fast so als ob ein Zauberspruch auf dem Buch lastet und nun eine anderer Zauber darauf reagiert. Die Wörter änderten sich und die Geschichte wurde eine andere. Aus der Geschichte über einen perversen alten Widerlings wurde langsam eine Persönliche Widmung an seinen eigenen Sohn. Warte, Kemu Zaleon hatte einen Sohn? Als Lucy der Antwort auf diese Frage immer näher kam sprang plötzlich der Boden auf. Ein kleiner dicklicher Wicht entsprang dem Krater.
„Also auf das Buch habt ihr es abgesehen, Fairy Tale Magier!“ Es war der Herzog. Er musste sie ausspioniert haben um herauszufinden worauf sie es abgesehen haben.
„Aber dieses Wertlose Buch?“
„Wenn es so wertlos ist, stört es dich ja nicht wenn wir es mitnehmen.“ Sagte Lady schulterzuckend.
„Nein nichtmahl so ein wertloses Buch würde ich euch Dieben von Fairy Tale überlassen!“
Lady zückte eine Pistole und richtete sie auf den Herzog. „Erstens, sind wir keine Diebe. Zweitens, ich gehöre nicht einmal zu Fairy Tale und drittens und viertens:“
„Was ist mit drittens und viertens?“ Fragte der alte Mann doch in diesem Moment sprang die Tür hinter ihm auf und zwei junge Männer betraten die Bibliothek. Der eine Mit einem Schwarzen Katana auf der Schulter und der andere mit flammenden Fäusten.
„Drittens: Natsu und viertens: Dante-chan.“
Dante hielt dem vor Schreck erstarten Mann seine Klinge an die Kehle während Natsu seine Finger wie eine Pistole an seine Schläfe hielt und eine kleine Flamme am Daumen machte.
„Wieso bin ich letzter?“ Fragte Dante als ob nichts wäre.
In einen kurzen Moment der Unachtsamkeit bohrte sich der Herzog wieder in die Erde und als er das nächste Mal wieder hochkam hat er viel Raum zwischen ihm und die Magier gebracht.
„Glaubt nicht dass, das schon alles wahr!“ Er holte einen Schlüssel aus seiner Jackentasche raus und streckte ihn raus.
Sofort wusste Dante was das zu bedeuten hatte, er ist auch ein Stella Geist Magier!
„Öffne dich Tür zur Jungfrau! Virgo!“
Was als nächstes geschah warf sogar Dante aus der Bahn. Dem Mann der nach einer Dusche mal eben eine Dämoneninvasion verhindert hatte, dem Mann der ohne mit der Wimper zu zucken in ein Dimensionstor gesprungen ist das zur Dämonenwelt führte, dem Mann der in der besagten Welt einfach weiterlebte als ob nichts wäre.

Dieser Mann fand sich ohne Worte als er sah wer der Steller Geist war den der Herzog da beschworen hatte.
Es war das fette Gorilla Dienstmädchen Ding das Lucy vor dem Anwesen als Hässlich bezeichnet hatte.
„Natsu übernimm du das.“ Sagte Dante als er sein Gesicht verbarg. „Ich kann das nicht.“
Natsu drehte sich leicht besorgt zu ihm. „Alles gut?“
„Ja, ich schlag nur keine Mädchen.“ Sagte und mit diesen Worten schleifte sein Blick zu Lady die ihm aus irgendeinem Grund den Mittelfinger zeigte.
„Und was ist mit Elza?“ Fragte Happy als er über ihren Köpfen in einer Acht-Form herflog.
„Was ist mir Elza?“ Wiederholte Dante.
Ohne Vorwarnung sprang der Stella Geist der Jungfrau auf und lief auf Lucy los, wurde aber von einem Schuss von Lady aufgehalten.
Im Nächsten Moment lief Dante auf den Herzog los und schlug in K.o. bevor er noch einen Geist rufen könnte oder wieder entkommen könnte.
Nachdem sich alles wieder einigermaßen beruhigt hatte merkten Dante, Natsu, Happy und Lady das Lucy die ganze Zeit über gelesen hatte.
„War‘s spannend?“ Wollte Dante wissen doch Natsu sprang ihm ins Wort: „Wenn juckt‘s? Lass es uns endlich verbrennen!“
„Nein, das können wir nicht! Darin steht eine wichtige Botschaft für Kirby Melon!“ Sagte Lucy.
„Okay, ich glaub hier muss jetzt erst ein mahl ein Haufen Sachen erklärt werden.“ Sagte Dante. „Als erstes: Was macht Lady hier?“

Auf dem Weg zurück zu ihrem Auftraggeber erklärte Lady zuerst was sie in der Villa gemacht hatte. Dante war skeptisch, was es doch für ein Zufall war.
„Wer sind eigentlich deine beiden Partner? Ich würde gern die Idioten sehen die sich freiwillig mit dir zusammen tun.“
„Die lernst du schon noch früh genug kennen.“ Ladys Stimme hatte diesen geheimnisvollen Unterton den Dante so sehr hasste. Er fühlte sich immer total verarscht wenn jemand so antwortete aber er wollte ihr nicht die Genugtuung geben und sich darüber aufzuregen.
„Was soll’s, interessiert mich eigentlich auch nicht.“
Hinter den beiden gingen Natsu und Lucy hinterher. Happy lag schnurrend auf Dantes Kopf. Er hatte es zur Angewohnheit gemacht sich immer von Dante auf die eine oder andere Weise tragen zu lassen wenn er keine Lust mehr hatte zu gehen oder zu fliegen.
„Sag mal hast du Lady schon einmal gesehen?“ Flüsterte Lucy Natsu zu.
„Ja einmal, sie hat Dante und Gray auf eine Mission mitgenommen. Sie scheinen irgendeine Vergangenheit miteinander zu haben.“
„Meinst du etwa die waren mal…“ Lucy tat sich schwer die richtigen Worte zu finden. „Du weißt schon… zusammen?“
Als Antwort lachte Natsu laut los. So laut das Dante und Lady anhielten um zu sehen was so lustig war da hinten. „Wer weiß.“ Sagte Natsu schließlich als er sich einigermaßen beruhigt hatte.
„Was ist so witzig?“ Wollte Dante wissen.
„Ach das wirst du schon irgendwann merken.“ Da war er wieder, dieser nervige Unterton der Dante immer so sehr nervte.

Sie kamen endlich an der Villa von Kirby Melon an und Lady hatte sich inzwischen von der Gruppe verabschiedet. Wieder viel Dante erst zu spät ein sie zu fragen aus welcher Gilde sie kommt. Er fragte Lucy die mehr Zeit mit ihr verbracht hatte doch auch sie hat nicht daran gedacht.
Melon war überrascht als Lucy ihm sagte dass sie das Buch nicht verbrannt hatten. Überrascht traf es nicht wirklich, eher wütend. Er schnappte sich das Buch und wollte es selber zu Ende führen. Er zögerte und im diesem Moment sagte Lucy das was jeden im Raum schockierte. Natsu, Happy, Melon, seine Frau und Dante. Naja Dante nicht so sehr aber er hob eine Augenbraue.
„Sie können das Buch nicht zerstören, es ist nämlich das letzte Buch das ihr Vater geschrieben hat bevor er starb."
„Woher weißt du das?" Wollte Melon wissen.
„Es steht alles im Buch. Keezu Melon war nämlich auch ein Magier gewesen und hat das Buch verzaubert. Wenn man das Buch einfach so liest ist es nur eine Geschichte voller Rechtschreibfehler aber wenn man es mit Magie liest kommt eine völlig andere Geschichte zum Vorschein. Nämlich die wie ihr Vater entführt wurde und vom Baron gezwungen wurde ein Buch über ihn zu schreiben."
Der Mann sagte zuerst nichts, er wollte es nicht wahr haben. Seine Hand zitterte und er holte langsam ein Feuerzeug heraus. Dante ging an Lucy vorbei und schnappte sich das Buch bevor er es anzünden könnte. „Wenn du uns nicht glauben willst." Dante lies eine kleine Menge Magischer Energie in das Buch wandern und es fing an zu leuchten. Die Wörter kamen aus den Seiten herausgeschossen und änderten ihre Reihenfolge oder die Reihenfolge der Buchstaben. Die Wörter schwebten um sie herum und alle schauten ihnen fasziniert zu. Selbst Dante wusste nicht genau was passieren würde wenn er seine Magie in das Buch legte. Ein Teil in ihm hat sogar gedacht es fliegt in die Luft wie die Fahrzeuge mit denen er immer fährt.
Als die Wörter ihren neuen Platz eingenommen hatten kehrten sie wieder ins Buch zurück. Zum Schluss veränderten sich noch die Buchstaben auf dem Cover. Aus DAY BREAK wurde DEAR KIRBY.
Kirby brach in Tränen aus als er das sah. Seine Frau kam um ihn zu trösten und legte ihre Hand auf seine Schulter.
Dann erzählte er alles. Wie sein Vater zwei Jahre lang gefangen gehalten wurde um dieses Grauenhafte Buch zu schreiben. Als er dann endlich nach Hause kam hackte er sich seine rechte Hand mit einem Küchenmesser ab. Was das Ende bedeutete für seine Karriere als Schriftsteller und als Magier. Kirby verstand das damals nicht. Wieso hatte sein Vater nicht einfach irgendeinen Müll geschrieben um schnell wieder bei seiner Familie zu sein. Er sagte sogar immer wieder dass das Buch das der Baron hatte das schlechteste war das er jemals geschrieben hatte aber wieso hatte es dann so lange gedauert es zu schreiben?
„Er hat seine Karriere nicht beendet weil es sein schlechtestes Buch war." Sagte Lucy. „Er hat das gemacht weil das Buch das er für sie geschrieben hat das Beste war das er jemals geschrieben hatte und er sich unmöglich noch bessern könnte."
Wieder kamen Kirby die Tränen. Lucy nahm das Buch von Dante ab und gab es dem weinenden Mann. „Behalten sie es."

Wieder auf dem Heimweg hatten die meisten der Gruppe ein richtig gutes Gefühl bei dem was sie gemacht hatten. Alle bis auf Lucy. Auch wenn Dante ihr sanft auf die Schulter klopfte und ihr sagte das sie großartiges geleistet hat bei der Mission war sie

enttäuscht darüber das die Jungs einstimmig dagegen entschieden hatten die Belohnung anzunehmen. Der Auftrag war das Buch zu zerstören was sie nicht gemacht haben. Wenn sie die Belohnung trotzdem angenommen hätten würde das nur Fairy Tale in ein schlechtes Licht bringen. Lucy verstand das aber sie hat sie muss noch ihre Miete bezahlen und bis jetzt hat sie noch kein Geld verdient.
„Ich glaub nicht mal dass es seine Villa war." Sagte Natsu mit seinen Händen hinterm Kopf verschränkt. „Das Haus roch ganz anders als die beiden."
„Wahrscheinlich haben sie sich das Geld zusammengekratzt und sich die Villa eines Freundes ausgeliehen um professionell zu wirken." Sagte Dante
Lucy war verwirrt über die Tatsache das Natsu so etwas gerochen hat aber es war ein langer Tag und sie war zu müde um zu fragen. Kichernd zeigte Dante auf die untergehende Sonne. „Day Break!"

Wieder in der Stadt angekommen stiegen die Magier in eine Kutsche die sie zurück nach Magnolia führen sollte. Natsu musste gezwungen werden sich in das Fahrzeug zu setzen, Lucy half Dante beim Schieben weil sie sich schon wie verrückt auf ein Bad bei sich zuhause freute. Als die Kutsche losfuhr nahm Dante ein Geruch war. Es war ein Geruch bei dem ihm die Nackenhaare hoch gingen. Sein ganzer Körper spannte sich an. Lucy merkte wie sich sein Blick lehrte als er aus der Kutsche schaute und die Umrisse eines Mannes sah. Sie fragte ihn was los sei doch bei Dante kam das nur als Störgeräusche an. Sie wiederholte mehrmals seinen Namen bevor er reagierte. „Dante?"
„Ich komm später nach ich hab noch was vergessen." Mit dem Satz sprang er aus dem Fenster und lief wieder in die Stadt. Lucy könnte nur verwirrt hinterherschauen. Natsu wollte hinterher und wissen was los sei aber er könnte es nicht mehr, seine Magenschmerzen waren zu groß.

Der Mann versuchte zu entkommen und lief in verschiedenen Seitengassen rein. Endloswirkende schmale Gänge bei den die beiden Männer auf eine unglaubliche Geschwindigkeit kamen. Dante wollte ihn hinter rufen das er stehen bleiben soll aber sparte sich lieber den Atem fürs Laufen weil er genau wusste das nie jemand stehen bleibt wenn man es ihm sagt.
Der Mann sprang unglaublich hoch und landete auf dem Dach eines zwei Stöckigen Hauses. Dante beeindruckte das nicht und machte es ihm gleich. Die Verfolgungsjagt ging auf den Dächern weiter bis der Mann von einem Dach in den nahliegenden Wald sprang. Dante lief weiter und weiter bis er an die Kante des Hauses ankam an dem der Mann abgesprungen ist und mit aller Kraft sprang Dante ab. Er schaffte es weiter zu kommen als er aber dieser war bereits weitergelaufen.
Auf dem Boden angekommen beschwörte Dante sein Katana und lies eine Schockwelle auf den Mann ab. Dieser zückte sein eigenes Katana und blocke den Angriff ohne Probleme. Anschließend blieb er stehen und drehte sich zu Dante.
„Endlich fertig mit weglaufen? Vergil?"

Kapitel 27: Aufeinandertreffen der Brüder

Mission 27: Aufeinandertreffen der Brüder

Dante richtete seinen Black Katana auf Vergil, der zirka zwanzig Meter von ihm entfernt stand. Endlich hatte er es geschafft das Vergil aufhört zu laufen.
„Endlich fertig mit weglaufen? Vergil?“
Dante wollte am liebsten gar nicht erst auf seine Antwort warten und gleich loslaufen. Auf seinen Bruder losgehen und ihm die Scheiße aus dem Leib prügeln.
„Ich wusste dieser Auftrag war zu nah an Fairy Tale…“ Murmelte Vergil unter seiner Nase.
„Wie war das?“ Fragte Dante als er seine Klinge wieder fallen ließ. „Du weißt dass ich in Fairy Tale bin? Woher?“
Dante wusste nicht wieso aber er wurde wütend. Das Vergil kurz überlegte bevor er seine Antwort abgab machte es auch nicht besser.
„Ich hab deinen Namen in einer Zeitschrift gelesen, in Verbindung mit Fairy Tale.“
„Verarsch mich nicht.“ Sagte Dante als er unmotiviert eine weitere Schockwelle nach Vergil warf. Wieder Blockte er diese. Beide fingen an den anderen näher zu kommen und immer wieder wiederholte sich diese Szene. Dante erschuf eine Schockwelle und Vergil durchschnitt sie.
Als sie sich gegenüber standen legte sie ihre Katanas sich gegenseitig an ihre Kehle.
„Wie ist es so für dich gelaufen Brüderchen? Hast du in letzter Zeit irgendwelche Türme beschwören um ein weiteres Schwert zu bekommen? Noch ein paar Dämonen heraufbeschwören um Menschen zu killen?“ Dantes Worte verloren seine kühle Art und wurden immer mehr zu einem halblauten Brüllen.
Vergil schwieg. Fast so als ob er etwas wie Reue dafür empfand was er gemacht hatte.
Dante holte mit seiner freien Hand eine Pistole raus und legte sie Vergil an die Seite. Er machte keinen Mucks, stadtessen beschwor er ein blaues Schwert das neben Dante in der Luft schwebte und darauf wartete zuzustechen.
Dann passierte alles ganz schnell. Die beiden Brüder prallten mit den Klingen aneinander. Dante schoss auf das fliegende Schwert bevor es ihn durchstechen könnte. 2 Sekunden. Beide sprangen zurück und Dante feuerte auf Vergil los. Vergil lies sein Schwert kreisen um die Projektile abzufangen. 3 Sekunden. Dante wechselte zu Rebellion und machte eine weitere Schockwelle. Dieses Mal war sie viel größer und zerstörte mehrere Bäume als Vergil ihr auswich. In der Luft löste er sich auf um dann blitzschnell vor Dante aufzutauchen. Inzwischen hatte er auch sein Breitschwert heraufbeschwören: Force Edge. 5 Sekunden.
Vergil hatte beide Schwerter gekreuzt. Sie hätten Dante enthauptet wenn er nicht Sein Schwert davor halten würde. Hey wenn Vergil zwei Schwerter benutzen kann dann kann Dante das auch. Er beschwörte wieder sein Katana und versuchte damit seinen Bruder in die Seite zu stechen. Doch dieser Sprang weg und lies Dante von seinen blauen Schwertern umzingelt zurück. Innerhalb eines Augenblickes schossen alle Schwerter auf Dante herab. Doch dieser Schaffte es unbeschadet heraus. Er schaffte es weil er sich einer Schwachstelle seiner Schwerter zu nutzen machte. Auch wenn es für das Menschliche Auge anders aussieht, Vergil kann die Schwerter nur einzeln abschieße. Also kann er nicht von zwei Seiten gleichzeitig kommen und da

Dante zwei Schwerter hatte könnte er jeden Schlag abwehren bevor er zu nah kam. Die zweite Schwachstelle ist das er sie nur in einem Radius von fünf bis zehn Metern kontrollieren kann. Er könnte in dieser Distanz die Richtung der Schwerter ändern aber nachdem sie aus dem Radius raus waren flogen sie endlos in die gleiche Richtung bis sie irgendwo gegen kamen oder sie immer schwächer wurden bis sie einfach erloschen.
Dante und Vergil haben nun schon so oft miteinander gekämpft dass die beiden alle Stärken und Schwächen des jeweils anderen im Schlaf aufsagen könnten. Ein kleines Lächeln formte sich in Dantes Gesicht als ihm das klar wurde. Sie wussten bei jedem neuem Aufeinander treffen ob sie etwas nun besser oder schlechte könnten als beim letzten Mal. Trotzdem wurde keiner der beiden umso viel stärker das er denn anderen Überflügeln und einfach töten könnte.

Neue Strategie: Dante lies mit beiden Schwertern eine Druckwelle auf Vergil. Sofort Sprang Dante hoch um Vergil von oben anzugreifen. Aber Vergil war schneller. Er pariert mit Yamamoto die Schockwelle und lies mit Force Edge eine auf Dante los der in der Luft war. Dann sprang er hinterher.
Vergil war vielleicht schnell aber nicht zu schnell für Dante. Dieser machte ebenfalls mit seinem Katana eine Schockwelle um die von Vergil zu blocken. Zwischen ihnen war nach der Explosion viel Rauch aufgekommen der sich allerdings wieder lichtete als die beiden im Zentrum aufeinander trafen. Sie knallten ihre Schwerter abwechselnd aufeinander. Sie ließen keinen Platz für eine offene Stelle die der andere hätte angreifen können.
Nach einen Ungeschickten Angriff mit Yamamoto schaffte es Dante Vergil die Klinge wegzuschleudern, so dass er nur noch Force Edge zur Verteidigung hatte. Wieder versuchte Dante mit einer Anzahl von unendlichen Schwerthieben Vergil zu übertrumpfen aber er schaffte es einfach nicht einen direkten Treffer zu landen. Früher hätte er Vergil so übertreffen können aber inzwischen hatte er gelernt wie man mit einem Breitschwert umzugehen hat.
Dann geschah es: Dante sprang auf um mit beiden Klingen gleichzeitig von oben herab auf Vergil einzuschlagen.
Doch er verschwand.
Dante drehte sein Kopf zur Seite und sah das Vergil und er nun Rücken an Rücken zueinander standen. Dante wollte sich umdrehen um anzugreifen aber er schaffte es nicht. Er sah das Vergil eine dünne, schwarze Klinge in der Hand hielt. Er sah an sich herab und sah dass er sein Katana zerbrochen hatte. „Verdammt, ich mochte die Waffe eigentlich…“ Ein trauriges Lächeln überkam Dantes Gesicht als er anfing Blut zu spucken. „Verdammt…“ Wiederholte er als er sah das Vergil seinen ganzen Torso von unten nach oben erwischt hatte. „Verdammt.“ Er ließ sein kaputtes Katana fallen als er langsam nach vorne viel. „Verdammt!“ Dante erwachte wieder. Die Blutung stoppte als seine Augen rot aufleuchteten und sein Körper wieder zu dem eines Dämons wurde. „Devil Trigger!“ Blitzschnell drehte sich Dante um und prallte seine Klinge an die von Vergil. Man könnte die Überraschung in Vergils Gesicht sehen als er Dantes neuen Kampfwillen sah. Während Vergil damit beschäftigt war mit aller Kraft Dantes Schwert zu kontern ballte Dante eine Faust mit seiner freien Hand zusammen. Dann schlug er ihn weg. Vergil flog gute zwanzig Meter die Dante hinterhersprang und mit der Schwertspitze voraus dann im Sturzflug auf Vergil losging.
Vergil schaffte es wieder den Schlag abzuwehren. Vor Dante stand aber nicht mehr derselbe Vergil wie zuvor. Nun stand da eine riesige dämonische blaue Fledermaus

auf zwei Beinen.
„Devil Trigger.“ Sagte Vergils verzerrte, dennoch ruhige Stimme.
Wieder schlugen die beiden mit ihren Schwertern aufeinander ein und wichen den Attacken des anderen aus. Nur dieses Mal zerstörten sie ihre Umgebung mehr.
Nach einer gefühlten Ewigkeit verwandelten sie sich wieder in ihre menschliche Gestalt. Sie atmeten nur noch schwer nachdem sie fast ihren ganzen Magievorrat dazu verwendet hatten sie zu verwandeln. Dante zog seinen geliebten roten Mantel aus, der bis jetzt erstaunlich sauber geblieben ist und danach warf er die Überreste seines T-Shirts weg, der von Vergil ruiniert wurde.
„Dieses Mal wird uns keiner Unterbrechen!“ Sagte Dante als er Rebellion nun in beide Hände nahm. Ein ungewohnter Blick für Vergil. Noch nie hat Dante auf die Entfernung sein Schwert in beiden Händen gehalten. Vergil lief zu Yamamoto rüber um es aufzuheben. Er legte eine verteidigte Stellung ein um zu sehen was Dante vorhatte.

Es gab eine Technik die Dante schon lange mal ausprobieren wollte. Die Technik hatte er nur Theoretisch gelernt. Er hat mal gelesen wie man mit wenig Magie katalysieren kann um mehr anzustellen. Er hätte nie gedacht dass er es mal auf die Weise machen würde, bei seinem gigantischen Magievorrat.
Zuerst lud Dante wie gewöhnlich seine Magische Energie in sein Schwert, doch er zog es dann mit der anderen Hand wieder raus. Rebellion war ein Schwert das dazu erschaffen wurde um möglichst viel Energie aufsaugen zu können. So nährte es sich von der Magie in der Umgebung, während Dante immer wieder seine Magie durch das Schwert ein und wieder raus lud. Zuerst strahlte das Schwert wie immer rot auf. Dann vergrößerte sich die Aura, die Aura hatte die Form von Rebellion angenommen und war nun um ein vielfaches größer als normal. Das Schwert hatte nun eine Reichweite von gut vier Metern doch es wurde nicht schwerer so könnte es Dante immer noch wie gewöhnt in einer Hand halten. Das Beste war aber das Dante nun ein wenig von der Aufgesammelten Magie aufsaugen könnte um wieder grade stehen zu können.
„Wer hat jetzt die Oberhand?“ Fragte der rote Dämon als er seine nun Dreimeterklinge auf Vergil richtete.
Ohne auf eine Antwort zu warten stürzte sich Dante auf seinen Bruder. Dieser wich aus und schlug Yamamoto auf die Schwertaura in der Hoffnung dass es sie zerbrechen könnte. Vergeblich. Yamamoto war dazu in der Lage fast alles zu durchschneiden aber unglücklicherweise gehörte Rebellion zu einen der Sachen die es nicht durchdringen könnte.
Dante hat seine Reichweite nun fast verdoppelt und er könnte spüren wie Rebellion immer stärker wurde je öfter er es gegen Vergils Schwerter prallen ließ. Und Dante wurde nicht langsamer, er war immer noch genauso flink wie zuvor.
„Ich muss sagen du beeindruckst mich Dante.“ Sagte Vergil als er Dantes Schwert Parierte. „Ich hätte nicht gedacht dass du dir neue Fähigkeiten in dieser Welt aneignest.“
„Tja Sachen gibt’s.“ Zischte Dante als er Vergil wegstößt. „Wie kommt es das du sogar beim Verlieren überheblich bist?“
Dante wollte grade zum finalen Schlag anlegen als plötzlich etwas ihn daran hinderte sein Schwert zu schwingen. Er Schaute zu seiner Klinge und sah das hunderte von blauen Schwertern ihm an seinen Angriff hinderten.
„Wer hat gesagt ich bin am Verlieren?“ Vergil hielt dann seine beiden Schwerter sowie eins und als er es gegen Dantes krachte sah Dante noch ein drittes Schwert.
Die Aura von Dante zerbrach und er viel auf die Knie. Er fluchte als er Yamamoto an

seiner Kehle spürte.

„Hast du dich beruhigt Dante?“ Wollte Vergil wissen.
„Ich war die ganze Zeit ruhig du Arsch!“
Vergil seufzte. „Weißt du wieso ich den Turm Temen-ni-gruder heraufbeschwören habe?“
Dante ließ einen trockenen Lacher aus. „Du wolltest an Vaters Schwert ran, weil du machthungrig bist.“
„Nein, ich habe es nicht gemacht weil ich es wollte, ich hab es gemacht weil ich von einem Dämon kontrolliert wurde.“ Sagte Vergil als er sein Katana verschwinden ließ.
Dante wusste nicht was er dazu sagen sollte. Kann er Vergil wirklich vertrauen? Er ist auf garkeinem Fall so schwach das er einfach so kontrolliert werden kann.
„Nicht von irgendeinen Dämonen.“ Sagte Vergil als ob er Dantes Gedanken gelesen hätte. „Der Dämon auf dem ich es abgesehen habe ist Mundus, Satan hostpersönlich.“
„Satan, was?“ Sagte Dane spöttisch als er aufstand. „Und was willst du jetzt machen mit der Kraft die du jetzt hast?“
Vergil wich Dantes direkten Blick aus. „Ich nehme Rache.“
„Rache? Ich hätte dir mehr zugetraut, ich hätte von dir erwartet das du dir selbst die Schuld dafür gibst das du zu schwach warst.“
Dantes Antwort überraschte Vergil sichtbar. Was nicht leicht war, Vergil könnte man sogar nur noch schwerer schockieren als Dante. „Weißt du es nicht Bruder? Mundus ist der Dämon der unsere Mutter auf dem Gewissen hat.“
Dantes Augen weiteten sich. Mundus. Dante wusste das die Dämonen so etwas wie einen Anführer zu haben schienen mit dem sie auf die eine oder andere Weise verbunden sind aber das war das erste Mal das er denn Namen hörte.
„Mundus.“ Wiederholte Dante. Der Name hatte einen ekligen Nachgeschmack in seinen Mund hinterlassen. Es schmeckte nach Tot und Verderben. Um seine Mutter zu rechen hat Dante erst mit dem Dämonenjagen angefangen. Als Kind hat er sich gedacht, wenn er nur immer weiter Dämonen abschlachten würde, würde er irgendwann schon den richtigen erwischen. Das war nur der kindische Gedanke eines zehnjährigen aber es wurde zu Dantes Jagt still.
Vergil reichte ihm die Hand. „Willst du mir helfen, Bruder?“
Dante überlegte kurz da schlug er die Hand weg. „Vergiss es.“ Seine Worte klangen weder zornig noch wirklich entschlossen. Eher so als ob er Vergil zwar verstehen, ihn aber noch nicht verzeihen könnte.
Dante drehte sich um und ging langsam weg. „Ach ja, eine Frage noch.“ Sagte Dante als er kurz stehen blieb, mit dem Gesicht abgewandt. „In was für einer Gilde bist du? Ich hab an deinem Unterarm das Tattoo gesehen aber ich kenn die Gilde nicht.“
„Cat Shelter.“ Antwortete Vergil. „Es ist nur eine kleine Gilde ist also kein Wunder das du sie nicht kennst.“
Dante nickte und ging dann weiter.

Kaum war Dante außerhalb von Vergils Hörweite überlegte er ob es die richtige Entscheidung war sein Angebot auszuschlagen. Er könnte ihm noch nicht verzeihen, auch wenn er so wahrscheinlich nie in diese Welt gekommen wär und nie seine neuen Freunde kennengelernt hätte. Es gefiel ihm auch nie wirklich in seiner alten Welt, es kam ihm immer ein wenig so vor als ob er nicht dazugehört hätte.
Grade als Dante in Gedanken versunken war stürzte sich etwas oder besser gesagt jemand auf ihn und schaffte es den Devil Slayer umzuwerfen. „Vergil Nii-sama!“

„V-Vergil Nii-sama?“ Fragte Dante als er runter sah und ein kleines Mädchen erblickte von vielleicht zwölf Jahren. Dantes Mund war weit geöffnet, das Mädchen gehörte wahrscheinlich zu Vergils Gilde aber es war etwas anderes was ihn verwirrte. *Nii-sama!* Falls es jemals Zweifel gab das Vergil und Dante Brüder waren sind sie jetzt weg. Dante musste daran denken wie er Mirajane immer als *Nee-chan* bezeichnete. Wieso nur?
„Wendy!“ Hörte Dante eine andere Mädchenstimme doch anstatt ein Mädchen zu sehen sah Dante eine fliegende weiße Katze ähnlich wie Happy auf sie zukommen.
„Alles in Ordnung Wendy?“ Hörte Dante dieses Mal eine etwas bekanntere Stimme. Lady?
Was geht hier ab? Fragte sich Dante als er aufstand und dabei dem kleinem schwarzhaarigen Mädchen aufhalf das anscheinend Wendy hieß.
„Das ist doch nicht Vergil, sag mal kennst du deinen großen Bruder überhaupt?“ Fragte Lady als ob es Dante gar nicht gäbe.
„Jetzt wo du es sagst.“ Wendy wurde ganz rot und verbeugte sich mehrere Male und entschuldigte sich dabei die ganze Zeit.
„Schon gut, ich kann dir nicht übelnehmen dass du uns beide verwechselst.“ Sagte Dante als er sich den Hinterkopf rieb. Aus irgendeinem Grund war ihm die Situation total unangenehm.
„Ich schon!“ Mischte sich die Katze ein. „Vergil ist kein Perversling der nackt rumläuft.“ Erst jetzt merkte Dante dass er vergessen hatte seinen Mantel wieder anzuziehen und oben rum nichts an hatte. Zum ersten Mal in seinem Leben wusste er wie das Leben sein musste wenn man Gray war. Doch ließ Dante das in dem Moment kalt. „Hör mal zu du fliegende Ratte, du machst einen echt miesen ersten Eindruck.“
„Du auch Nacktfrosch.“ Entgegnete die Katze ruhig.
„Hört auf zu streiten!“ Schrie Lady auf und hielt den beiden Streithähnen je eine Pistole an den Kopf. „Mach doch, ich glaub ich hab die besseren Überlebenschancen.“ Grinste Dante.
„Entschuldigung.“ Machte Wendy kleinlaut. „Aber wer bist du?“
„Der Name ist Dante Redgrave, kleine Prinzessin und du bist in der Gilde meines Bruders. Wendy, richtig?“
Sie nickte und wirkte dabei etwas Glücklich.
„Wo wir grad dabei sind: Gehörst du auch dazu?“ Fragte Dante Lady. Diese Knöpfte ihre Bluse noch weiter auf so das eine tiefe Stelle ihres Ausschnitts zu sehen war auf dem das gleiche Gilden Tattoo zu sehen war wie bei Vergil.
„Sei froh, normal darf das nur Vergil sehen.“ Kicherte Lady.
„BITTE WAS?“

Kapitel 28: Bro Abend

Mission 28: Bro Abend

Nachdem Dante wieder seinen Ledermantel zurückgeholt hatte ging er wieder zurück zur seiner Gilde. Er hatte sich ein wenig mit der kleinen Wendy unterhalten und fand dass sie schon sehr erwachsen war für ihr Alter aber nicht so sehr das sie nicht wie ein Kind wirkte. Doch was ihn überraschte war das ihre Magie so roch wie die von Natsu, sie war auch ein Dragon Slayer. Sie kannte anscheinend auch Natsu vom Hören aber auf den Vorschlag die beiden einander vorzustellen sagte sie, sie sei noch nicht bereit ihn kennen zulernen. Dante respektierte das und beschloss Natsu nichts von ihr zu erzählen, wenn er erst Mal wüsste das es noch andere Dragon Slayer gibt gäbe es keinen Halten mehr.
Vergil kann nicht so ein schlimmer Kerl sein wenn die kleine ihn Nii-sama nennt, das weiß Dante aber er braucht noch ein wenig Zeit bevor er wieder mit Vergil reden könnte. Doch er wusste das er bei ihrem nächsten aufeinandertreffen wieder auf ihn losgehen wird. Dante seufzte als ihm das klar wurde. *Diese alten Rituale wird man halt nicht los, was?*

Es war bereits weit nach Nachtanbruch als Dante wieder in Fairy Tale ankam. Er fühlte sich erschöpft, ähnlich wie das erste Mal als er über die Schwelle dieses Gebäudes schritt.
Im inneren war immer noch die Party am laufen und Dante wurde mit Jubelschreien begrüßt als er rein kam. Normal würde Dante sich der feiernden Menge anschließen aber heute war ihm nicht danach und sein Blick zeigte das auch den anderen Gildenmitglieder. Sie machten keinen zweiten Versuch Dante in ihrer Party zu integrieren. Es war allen bekannt das wenn Dante mal schlechte Laune hat gab es nur eine Handvoll Leute die ihn in dieser Zeit ansprechen dürfen. Diese waren Mirajane, Natsu, Happy, seit neuesten Gray und manchmal auch der Meister, wenn er nicht schuld an seiner Laune hatte. Wichtig war es aber das sie Elza in dieser Zeit fern von ihm halten, es würde nicht gut ausgehen. Das ist aber kein Problem weil Elza zurzeit auf einer Mission ist und die nächsten Tage wahrscheinlich nicht kommen wird.
Als sich Dante in seiner üblichen Art an den Tressen setzte, setzte sich sofort Natsu neben ihn und Mirajane kam nach, nachdem sie mit einer Bestellung fertig wurde.
„Hey Brüderchen." Begrüßte Mira ihn. „Ich hab von Natsu von der Mission gehört, habt ihr gut gemacht, ihr habt nicht mal das Haus zerstört."
„Das war aber zuerst mein Plan gewesen." Warf Natsu ein.
„Ja ist ganz gut gelaufen aber die meiste Arbeit hat Luce alleine gemacht." Sagte Dante. Er schaute durch die Gilde und merkte das Lucy nirgends zu sehen ist, sie muss wohl schon nachhause gegangen sein. Verständlich, es war ein langer Tag und sie muss sich erst Mal an alles gewöhnen.
In diesem Moment kam Gray mit einem Bier in der Hand und setzte sich neben Dante.
„Hey, hab gehört du hast ein Haufen Söldner zusammengeschlagen." Sagte er kichernd.
„Ich hab geholfen." Sagte Natsu als er aufstand. Gray machte es ihm nach und versuchte den Dragon Slayer mit seinem Blick zu töten. „Du hast was gemacht?"
„Ich hab Vergil wieder getroffen." Sagte Dante plötzlich und schaffte es damit die

beiden Streithähne zu beruhigen.
„Wie ist es gelaufen?“ Wollte Mirajane wissen.
„Naja, er lebt noch als denke ich mal gut.“ Meinte Gray. Im Laufe der Zeit die Dante bis jetzt hier verbracht hat, hat er eine innige Bindung zu diesen drei Menschen geknüpft und sie gehörten zu den wenigen Menschen die von Dantes Vergangenheit Bescheid wissen, abgesehen von Happy, dem Meister und Elza zu den er auch so eine Bindung hat. Zumindest bei Zweien von den Dreien.
Dante erzählte ihnen von dem Kampf mit Vergil und lies dabei kein Detail aus und dann erzähle er von seinen Gespräch mit ihm. Er lies aber die Tatsache aus das er anschließend Lady, Wendy und diese nervige Katze getroffen hat. Er wollte nicht das Natsu schon über sie Bescheid weiß.
Dann war es lange still um die vier Magier herum bis Natsu das Wort ergriff: „Was ist das denn für eine geile Technik! Die musst du mir noch zeigen!“
„Natsu du Idiot!“ Sagte Gray genervt.
„Klar. Komm mit raus.“ Sagte Dante fast Zeitgleich. Er wollte ihnen nur Sagen das er Vergil wieder getroffen hatte aber er wollte es nicht totreden. Ein kleiner Schaukampf mit Natsu um seine neue Technik zu perfektionieren war genau das was er jetzt braucht.
Dante und Natsu gingen raus um sich zu prügeln. Kurz darauf folgten ihnen die ganze Gilde, die auf dem Kampf wettete und weiter feierte. Schnell war Dantes miese Laune verflogen und am nächsten Tag wusste keiner mehr wer den Kampf gewonnen hat oder wie lange er noch am Laufen war.

Am nächsten Tag streiften Dante, Natsu und Gray durch die Straßen von Norwy, erschöpft von ihrer Mission. Dante und Gray wollten mal wieder ein Auftrag gemeinsam absolvieren doch Natsu hat sich gelangweilt da Happy sich an einem leichtem Auftrag versuchen wollte also haben sie ihn kurzerhand mitgenommen. Zuerst wollte Dante Lucy auch einladen aber sie war noch erschöpft von ihrem ersten Auftrag und als sie am diesen Tag an der Gilde ankam waren die drei Magier schon weg. Sie haben eine Diebesbande zerlegt, was jeder von ihnen wohl alleine hätte schaffen können doch trotzdem hatten sie weder die Kraft noch die Lust zurück zu Fairy Tail zu gehen und Bericht zu erstatten.
Die Sonne ging schon langsam unter also beschlossen sie ein Nachtlager zu finden und erst am frühen Morgen zurückzufahren.
„Was ist das für ein Dreckskaff? Nicht mal ein lausiges Motel hier!“ Beschwerte sich Dante als er die Holzhäuser der Stadt nach einer Schlaff Möglichkeit absuchte.
„Wieso zelten wir nicht einfach im freiem?“ Schlug Natsu vor der sich kaum noch auf den Beinen halten könnte.
„Weil niemand außer dir eine Decke oder so was dabei hat, Hitzkopf.“ Antwortete ihm Gray genervt. „Außerdem, würd ich lieber jetzt zu Fuß nach Hause laufen als neben dir zu schlaffen.“
Der Halbdämon beobachtete wie die beiden sich wieder stritten, normal hat er ja nichts dagegen wen sie ihre Freundschaft auf diese Art zum Ausdruck bringen aber im Moment verstand er wieso Elza das so sehr nervte.
„Wieso eigentlich nicht?“ Unterbrach er dann die beiden Streithähne. „Ich meine von der Belohnung können wir uns ja locker zwei Schlafsäcke, für Gray und mich kaufen.“
Die beiden überlegten kurz bevor Gray fragte: „Und was ist mit einem Zelt?“
„Wozu? Dein Körper ist dank deiner Magie doch an Kälte gewohnt, Natsus Flammen halten ihn warm und ich bin ein Dämon also wird ich so schnell nicht krank.“

Gray nickte zögerlich wehrend Natsu einen übertriebenen Freuden Sprung ausführte, der ihm anscheinend seine Kräfte zurückbrachte.
„Yahuh! Wir gehen Zelten!“

Die drei Magier teilten sich danach auf, jeder mit seiner eigenen Aufgabe. Gray sollte einen Schlafsack für Dante und ihn selbst kaufen, Natsu sollte was zu essen beschaffen und Dante kümmerte sich um die Getränke.
Etwa fünfzehn Minuten später trafen sie sich wie vereinbart am Bahnhof, von dem sie dann aus in Richtung Wald gingen.
„Wieso müssen wir soweit lauen?“ Jammerte Natsu.
„Weil niemand inmitten einer Stadt zeltet.“ Antwortete Dante lachend bevor es Gray könnte. Er wusste hätte der Eismaker das gesagt würden die beiden nur wieder anfangen zu Streiten.
„Ich glaub wir sind weit genug von der Stadt entfernt.“ Sagte dann irgendwann Gray und sie hielten an um ihr Lager aufzubauen. Die Sonne war bereits untergegangen und die Gruppe fing an sich wieder aufzuteilen. Der Drache und der Dämon machten sich auf um Feuerholz zu sammeln, während der Eismagier die Schlafsäcke aufrollte und dabei*zufälligerweise* Natsus Decke über ein paar Steine legte. Schnell kamen die beiden mit einer dicken Eiche wieder die Dante mit einem Schwerthieb gefehlt hatte. Nachdem die beiden den Baum abgelegt hatten machte sich der Swordmaster daran es in kleine Stücke zu zerhacken.
„Wieso hast du dich wieder ausgezogen du Perversling?“
Dante seufzte, kaum hatte er ihnen den Rücken zugedreht fangen sie wieder an. Er schaute zu Natsu und Gray, der sein Hemd ausgezogen hatte rüber. Die beiden waren kurz davor sich richtig zu streiten doch Dante wüste genau wie er sie davon abhalten könnte: Er schmeißt das Brennholz nach ihnen.
„Natsu! Gray! Schluss mit dem Scheiß und fangt an ein Feuer zu machen!“ Befahl er ihnen.
„Wer hat dich zum Boss gemacht?“ Fragte Gray genervt als er sich die Stelle am Hinterkopf massierte an dem Dante ihn mit dem Holtz getroffen hatte.
„Ich!“ Sagte Dante mit verschränkten Armen.

Nachdem Natsu das Feuer entfacht hatte setzten sich die drei Magier Drumherum und schauten stumm in die Flammen. Nach einen kurzen Blick in die Provianttasche die Natsu gefüllt hatte, merkten Dante das er nur Fleisch gekauft hatte. Die verschiedensten Sorten, einige die er noch nicht kannte was aber daran liegt das er noch nicht so lange in dieser Welt wohnt. Als er alles rauslegte um zu entscheiden was sie zuerst grillen sollen sah Dante ein Tüte Marschmellows.
Also doch was Süßes. Dachte sich der Devil Slayer grinsend.
Nachdem Dante als erstes ein paar Fleischkeulen übers Feuer legte teilte Gray drei Bierflaschen aus.
„Wie lang war ich nicht mehr Kampen?“ Fragte sich Dante als er mit seinem Daumen die Flasche auf machte. „Das letzte Mal war ich bestimmt noch in der Schule.“
„Schule?“ Fragte der Eismagier. „Wie sehen die Schulen in deiner Welt aus.“ Gray hat eine ganz spezielle Art Flaschen auf zu machen. Zuerst friert er denn Deckel ein und zertrümmerte er ihn einfach, die Teile die in die Flasche vielen dienten dann als Eiswürfel.
„Naja, ganz normal. Zuerst gibt es die Grundschule dann drei Jahre Middle School und danach drei Jahre High School.“

Natsu und Gray schauten Dante an als ob er eine andere Sprache sprechen würde. „Auf jeden Fall… man muss scheißlange dort sitzen und man lernt Sachen die man in seinen späteren Leben wahrscheinlich sowieso nicht brauchen würd."
Natsu nippte die ganze Zeit über still an seinem Bier.
„Naja bei uns muss man normalerweise nur mit sechs anfangen zu lernen wie man liest und schreibt und so was." Erklärte Gray. „Ich hab etwa eineinhalb Jahre gebraucht. Dann muss man bis zum fünfzehnten Lebensfahr entscheiden was für ein Beruf man machen will. Wenn man sich nicht für Söldner, Magier oder so was entscheidet macht man wahrscheinlich das Familiengeschäft weiter."
Dante nickte verständnisvoll, so ein System wär doch auch denkbar oder? Er schaute rüber zu Natsu und versuchte mit seinem Blick ihn in das Gespräch mit einzubeziehen.
„Also bei mir war das so dass mir Igneel alles beigebracht hat. Ich weiß aber nicht mehr wie lange das gedauert hat da ich im Wald großgezogen wurde und wir dort kein richtiges Zeitgefühl hatten."
Dante hob eine Augenbraue und sah zu Gray, er hätte erwartet dass er jetzt irgendeinen Spruch bringt aber nichts passierte. Dann warf Dante seine leere Flasche hinter sein Rücken und nahm sich die nächste.
„Ich hätte nie gedacht mit euch über Schule zu reden." Sagte Dante als er an seiner neuen Flasche nippte.
Natsu grinste. „Okay wie wäre es wenn wir dann über Mädchen reden."
„Bei dir klingt das so kindisch." Sagte Gray leicht genervt als er ebenfalls seinen letzten Schluck nahm.
„Er will eigentlich auf etwas bestimmtes hinaus…" Dante nahm bei diesem Satz einen riesigen Schluck von seinem Bier.
„Was denn?" Fragte Gray und bevor Dante antworten könnte:
„DANTE STEHT AUF DIESE NEUE LUCY!" Schrie Natsu auf ohne Luft zu holen.
Gray schaute zu Natsu, dann zu Dante und dann wieder zurück zu Natsu. „… Cool… und?"
„Er ist viel zu schüchtern um sie zu fragen!" Natsu fing an laut zu lachen und Dante überprüfte seine Bierflasche. Er hat grade Mal die Hälfte getrunken.
„Echt?" Kicherte Gray. „Das hätte ich echt nicht von dir gedacht Dante, ich dachte immer du wärst voll der Playboy wie Loki."
Loki? Der Name kam Dante aus irgendeinem Grund bekannt vor. *Ach ja, der.* Dante erinnerte sich wieder. Loki war ein orangehaariger Typ aus der Gilde. Er trägt immer Sonnenbrillen und war meistens von mindesten zwei hübschen Mädchen begleitet. Angeblich hat der Typ um die Zehn Freundinnen. Dante hatte nie wirklich mit ihm zu tun und der einzige Grund wieso er seinen Namen kennt ist der Weil die beiden Mal in einem Artikel gemeinsam erwähnt wurden. 100 Magier die du als Freund haben willst. Dante war damals noch recht unbekannt aber er war dennoch auf Platz zwei gekommen, Loki auf Platz drei und irgend so ein junges Ratsmitglied war auf dem ersten Platz.
„Normalerweise kann ich eine Frau auch schnell verführen wenn sie mein Interesse geweckt hat aber bei Lucy ist irgendwas anders…" Dante schaute tief in die Nacht hinein als er über Lucy nachdachte.
„Wie viele Frauen hattest du schon? So aus Neugier." Fragte Gray.
„Bitte." Sagte Dante überheblich. „Ich könnte so was nie zählen… Solche großen Zahlen kenne ich gar nicht."
„Das ist eine ziemlich deutliche Antwort." Meinte Natsu als er auf das Fleisch zeigte und meinte es sei Fertig.

Die drei machten kurz Pause um zu essen und neues Fleisch ins Feuer zu legen. Die Fleischkeulen hatten einen natürlichen würzigen Geschmack, nur war es etwas zäh beim Kauen. Als die drei Kerle halb fertig waren Fragte Dante in die Runde: „Sag Mal fehlt irgendeinem der Salat den man normalerweise beim *Grillen* isst?“
„Nein.“ Antworteten beide gleichzeitig.
„Mir auch nicht.“

Nach einigen Stunden voll mit Fleischfressen und stillem grunzen unterhielten sie die Magier weiter.
„Also wo waren wir stehen geblieben?“ Fragte Dante.
„Das du eine Männliche Schlampe bist.“ Sagte Natsu trocken und Gray fing an zu lachen.
„Entweder das oder du kannst einfach nicht mehr zählen als du Finger an deinen Händen hast.“ Sagte Gray schnell bevor er wieder anfing zu lachen und Natsu machte es ihm nach. Dante hatte nichts gegen ein paar Späße auf seine Kosten aber es wunderte ihn doch sehr dass die beiden gemeinsam lachen könnten. Er schaute auf ihre Flaschen und merkte dass sie schon mit dem Bier fertig waren und zu dem härteren Zeug greiften. *Mann wen ich denn nur genug zu trinken gäbe fangen die bestimmt noch an miteinander rum zu machen*. Dachte sich Dante doch bei der Vorstellung wie die beiden einen Zungenkampf veranstalten sauste es ihm kalt den Rücken runter.
„Hey ich hab genug von meinem Liebesleben erzählt was ist mit euch beiden?“ Fragte Dante und hoffte dass er damit nicht die Geschichte in eine falsche Bahn verlaufen lässt.
„Hey ich bin auch nicht schlecht damit wenn es ums flirten geht.“ Sagte Gray und formte mit Eis ein kleines Hertz in seiner Hand. „Eins von dem hier und die Freuen schmelzen dahin.“
„Nett.“ Meinte Dante als er sich das Hetz genauer ansah. Das Magie auch benutzen kann um was Nützliches zu machen. Dante fand es etwas Schade dass er seine Magie nur nutzen kann um jemanden zu verkloppen.
„Und wie sieht es bei dir aus Natsu? Irgendwelche Frauengeschichten?“ Fragte Dante lachend.
Doch niemand lachte mit ihm. Natsu nahm einen letzten Schluck von seiner Wodkaflasche und legte sich hin. Erst jetzt bemerkte Dante dass er seitdem Gray erzählt hat kein Wort gesagt hatte. Er wollte wohl das Thema vermeiden aber nun erzählte er es doch.
„Ich hab mir ehrlich gesagt nie viel über Liebesgeschichten den Kopf zerbrochen aber es gab da mal ein Mädchen in das ich sehr möchte. Rückblickend glaube ich sogar das ich sie geliebt habe.“ Seine Stimme wirkte ruhig und ganz anderes als sie grade eben noch war. „Wir haben viel Zeit miteinander erbracht und sie war mir sehr ans Hertz gewachsen. Ich dachte oft darüber nach ihr von meinen Gefühlen zu erzählen aber ich hatte Angst das sie mich abweist oder schlimmer wir würden zusammenkommen und uns irgendwann trennen und uns hassen.“
Dante zögerte zu fragen weil er die Antwort schon zu kennen glaubte. „Was ist dann passiert?“
Selbst Gray war ganz still obwohl er die Geschichte schon kannte.
„Die Geschichte müsstest du schon von Mirajane kennen.“ Antwortete Natsu mit einem bitterem lächeln. „Sie ist vor zwei Jahren gestorben, es war Mira-chans kleine Schwester, Lisanna.“

Dante stockte erst mal der Atem. Er hatte sich schon gedacht das Natsu sich gut mit Mirajanes Schwester verstanden haben musste, wie die meisten anderen Mitglieder der Gilde wahrscheinlich auch aber er hätte nie gedacht das er so starke Gefühle für sie gehegt hatte.
Dante lehnte sich zu Natsu rüber und klopfte dem, immer noch liegenden Dragon Slayer auf die Schulter.
„Das tut mir echt leid, ich verstehe wie du dich fühlen musst."
Den Rest der Nacht sprachen die die Freunde kein Wort mehr. Nur das gelegentliche Schluchzen von Natsu schallte durch die Nacht.

Kapitel 29: Das stärkste Team

Mission 29: Das stärkste Team

„…Ahhhh…“ Natsu hielt sich den Kopf als er auf der Theke seiner Gilde lag.
„Stell dich nicht so an.“ Meinte Dante ruhig als er seinen Teampartner von der Theke nahm. „Gray übertreibt doch auch nicht so.“ Er zeigte auf den Eismagier der neben ihm saß und sich mit seiner Magie einen Eisklotz auf den Kopf gezaubert hatte.
„Wenn du ganz lieb bittest macht er dir bestimmt auch ein Eis.“
Die beiden Magier hatten letzte Nacht ein wenig zu tief ins Glas geschaut und jetzt mussten sie mit den Konsequenzen leben. Dante hingegen fühlte sich pudelwohl dabei hatte er viel mehr getrunken aber ein Halbdämon verträgt nun Mal ein wenig mehr. Trotzdem musste er zugeben dass er die beiden irgendwie bewunderte das sie trotz des riesen Katers zur Gilde geschleppt hatten. Als sie mit dem Zug zurück fuhren dachte Dante sogar ein paar Mal er würde Natsu verlieren den ein Kater gemischt mit Reisekrankheit versteht sich anscheinend nicht so gut.
„Gray…“ Schaffte es Natsu raus zu bringen. „Gray… pennt…“
Dante hob eine Augenbraue und sah zu den Schwarzhaarigen rüber. Seine Augen waren geschlossen und er schnarchte ein wenig. Zumindest jammerte er nicht rum.
Happy kam angeflogen und landete auf Natsus Kopf. „Hey, Natsu kann ich einen Fisch haben?“
Dante kratzte sich am Hinterkopf. „Ich kauf dir einen aber iss ihn am besten nicht in der Nähe von Natsu… Ich will nicht das Mira-nee hier noch Kotze wegwischen muss.“
Happy nickte und folgte Dante zu Mirajane wo zufälligerweise auch Lucy stand.
„Hay, Nee-chan. Einmal gebratener Fisch für meinen Freund hier und nen Strawberry Sunday für mich.“ Sagte Dante und setzte sich neben Lucy.
„Alles klar. Wie immer auf Elzas Deckel?“ Fragte seine Schwester.
„Da Fragst du noch?“

Lucy schaute zu den beiden Ausgeknockten Magiern rüber und dann wieder zu Dante der summend auf sein Essen wartete.
„Wie kommt es eigentlich das du nicht solche Kopfschmerzen wie Natsu und Gray hast?“ Fragte die Blondine.
„Ich weiß halt wann genug ist.“ Sagte Dante belustigt. „Wie geht’s dir eigentlich? Hast du dich schon eingelebt?“
„Ehm ja eigentlich schon.“ Antwortete Lucy. „Ich hab mich auch schon mit ein paar Leuten angefreundet.“
„Mit wem den?“ Fragte Dante mit erhobener Augenbraue. Er ist nun schon lange genug in dieser Gilde um ein paar der Leute zu kennen mit denen sich kein so zierliches Mädchen anfreunden sollte. Ganz oben auf der Liste stand der immer filiertende Loki und darunter ein paar der älteren Mitglieder die sich öfters Mal eine Faustschlag einfangen wenn sie Mira-nee anbaggern. Abwechselnd von Elfman und Dante.
„Mit Levy und ihrem Team.“ Antwortete Lucy.
„Passt ja, ihr seid beide solche Bücherwürmer.“ Dante erinnerte sich wie Lucy bei ihrer ersten Mission ein ganzes Buch gelesen hatte.
„Na und?“ Fragte Lucy und streckte ihm die Zunge raus. „Levy hat mir erzählt das du

auch gern Mal liest."
Dante kratzte sich am Hinterkopf und wusste nicht richtig was er sagen sollte. Klar seit dem er nicht mehr Fernsehen gucken kann hat er auch gerne Mal ein Buch in die Hand genommen und er schämt sich auch nicht dafür, wieso auch? Aber er mag es nicht wenn ihn Leute so leicht durchschauen. Früher war das noch kein Problem da Dante sich niemanden anvertraut hatte aber jetzt war das nicht mehr der Fall.
„Nur hin und wieder." Meinte Dante und er war selber nicht mit der Antwort zufrieden, was Besseres ist ihm aber nicht eingefallen. Die beiden Schwiegen dann bis Mirajane Dantes Bestellung brachte.
„Es stimmt also doch." Sagte Lucy plötzlich als Dante den ersten bissen nahm.
„Was den?" Fragte der Dämonenjäger immer noch mit dem Löffel im Mund.
„Das du Erdbeereis süchtig bist." Kicherte sie.
„Verspotte nichts was du nicht probiert hast." Dante lud eine weitere Portion auf seinen Löffel und bot ihn dann Lucy an. Es schien so als ob die Welt stehen geblieben wär. Ales wurde still und die beiden und Lucys Blick wechselte zwischen den pinken Eis und den blauen Augen der Person die ihr das Eis anbietet.
Schließlich beugte sie sich zu ihm und nahm es in den Mund. Sie schaute dann anschließend weg und wurde ganz rot. „Ja, es schmeckt ganz gut…" Brachte sie noch verlegen raus ohne Dante anzugucken.
„Nur gut?" Fragte Dante. „Das ist doch nicht dein ernst."
Als Dante das sagte schaute er sich in der Gilde um und merkte dass die beiden von vielen Augen verfolgt wurden. Von Elfman der einfach nur mit offenem Mund auf Dante blickte, von Levy die kicherte, von Loki der Dante einen bösen Blick hinterherwarf, von Mirajane die Dante angrinste, und von vielen anderen auch, Quassie von der ganzen Gilde. Sogar von Natsu und Gray, die beide halbtot ihre Köpfe gehoben hatten. Lucy merkte von all dem nichts und nach einem Todesblick von Dante schauten auch wieder alle wo anders hin.
Mensch, was hatte das denn zu bedeuten? Fragte sich Dante als er weiter sein Eis aß.
„Hast du gestern eigentlich noch ein Auftrag angenommen, als wir nicht da waren?" Fragte Dante als er halb fertig mit seinem Strawberry Sunday war.
„Ehrlich gesagt, nein." Ihr Blick wankte bevor sie Dante ansah. „Ich bin mir noch nicht sicher ob ich einen Auftrag alleine schaffen würde. Wenn es dir also nichts ausmacht…" Sie brachte die Wörter kaum raus doch Dante ahnte was sie fragen wollte.
„Klar mach ich einen mit dir zusammen." Der Devil Slayer klang Stoltz und das war er auch. Immerhin hat Lucy ihn speziell gefragte, nicht Natsu Happy und ihn sondern nur ihn. Er freute sich und das Lächeln auf seinen Lippen war großer als er es eigentlich haben wollte.
Kaum hatte er sein Becher fertig standen die beiden Magier auf und wollten zum Request Board doch wollte Dante noch was wissen. Lucy war bereits am Board und überlegte was sie nehmen könnten doch Dante stand noch bei Mirajane.
„Sag Mal wieso haben grad eben alle so geglotzt?"
„Weil du ihr was von deinem Eis angeboten hast." Antwortet Mirajane und kicherte dabei. „Schön dass du endlich den ersten Schritt machst."
„Was ist denn schon dabei?" Klar, hat Dante noch nie jemanden direkt aus seinem Becher essen lassen aber das ist doch kein Grund so eine große Sache daraus zu machen. Okay, einmal ist er beim Essen eingeschlafen und als jemand sein Eis dann angerührt hatte, hat er ihm die Nase gebrochen aber trotzdem.

Dante ging zu Lucy an das Board, mit dem Gedanken im Hinterkopf das jetzt alle denken er will was von ihr. Das stimmte zwar aber es ist kein schönes Gefühl wenn es alle wissen.
„Was hellst du von dem hier?“ Fragte Lucy und riss Dante damit vollkommen aus seinen Gedanken.
Auf dem Zettel stand etwas davon einen Zauber zu brechen das auf einen Zauberstab lag.
„Das gehört eigentlich nicht zu meinem Spezialgebiet.“ Gestand Dante. „Ich hab noch nie einen Zauber gebrochen wenn es nicht um pure Kraft ging. Wie sieht’s bei dir aus?“
„Ich weiß nicht wie man so was überhaupt anstellen sollte.“ Gestand Lucy mit rotem Gesicht und versteckte sich hinter dem Zettel. „Man muss im Idealfall die Magie herausfinden und entweder einen Gegenzauber anwenden oder die Magie so verändern das sie nicht mehr funktioniert.“ Erklärte Dante.
Lucy hing den Zettel wieder zurück und nahm eine Denkerpose ein. Mit der einen Hand an der Hüfte und der anderen am Kinn.
„Hmm… Wenn wir nach deinem Spezialgebiet gehen müssen wir nach einen Auftrag suchen wo wir Dämonen jagen müssen, richtig?“ Fragte Lucy mit deutlicher Angst in der Stimme.
„Ja aber wenn du Angst vor Dämonen hast dann können wir was anderes suchen.“ Es schmerzte Dante etwas das vorzuschlagen, immerhin ist er selber ein Dämon. Es wär nicht sehr vorteilhaft wen sie Angst vor ihm hätte. Dante schaute sie an als er auf ihre Antwort wartete. Früher oder später muss er ihr klaren Wein einschenken und das am besten bevor sie es selber herausfindet. Er musste daran denken wie es Gray herausgefunden hatte, so etwas würde der Halbdämon gerne vermeiden.
„Ich hab keine direkte Angst vor Dämonen aber… ich glaub nicht das ich dafür stark genug bin…“
Gut, damit könnte Dante leben. „Dann solltest du unbedingt diesen Auftrag annehmen.“
Lucy schaute verwundert auf.
„Wenn du dir nicht sicher bist, versuch es einfach. Wenn du glaubst du bist nicht stark genug, versuch es. Du wirst dir nie sicher sein wenn du es nicht versuchst und wenn du Missionen annimmst bei dem du glaubst das du nicht stark genug bist, versuch sie einfach und wachse über dich hinaus…“ Dante machte eine Pause damit Lucy seine Worte erst einmal verarbeiten kann.
„Und hab keine Angst das du es nicht schaffen kannst, ich bin da und beschütze dich.“
Die beiden schwiegen und schauten sich tief in die Augen, dann nickte Lucy. „Okay, ich versuch es.“
Anschließend schauten die beiden weiter nach einen Auftrag. Dante fand es ein wenig ironisch das er Lucy dazu überredet hat das sie ein Auftrag annimmt für den sie sich nicht fähig hält obwohl er grade einen abgelehnt hat weil es nicht sein Spezialgebiet ist.
„Ehm Dante.“ Fing Lucy an. „Ist es nicht ein wenig ironisch das…“
„Das ist was anderes.“ Fiel ihr Dante ins Wort.

„Leute!“ Schrie ein Gildenmitglied als er in die Gilde kam. Er sah aus als hätte er ein Geist gesehen, sein Gesicht war ganz blass und seine Augen standen hervor. „Elza ist wieder da!“ Brach er zwischen seinen schweren Atemzügen heraus.
„Elza?“ Fragte Lucy Dante.

„Nicht die…“ Sein Gesicht verkniff sich dabei. „Meine Laune ist im Arsch.“
Lucy fragte sich was das zu bedeuten hat und merkte fast gar nicht wie es plötzlich in der Gilde todesstill wurde. Man hörte jeden Schritt den die eiserne Magierin machte um in die Gilde zu gelangen. Sie schritt durch den Eingang und alle Blicke waren auf sie gerichtet, keiner traute sich ein Wort zu sagen. Sie trug ein gewaltiges Horn auf der Schulter das Dreimal so groß war wie sie selbst und an der breitesten Stelle dreimal so breit. Es war prachtvoll dekoriert und Dante ahnte woher es stammen musste. Es war ganz eindeutig von der Dämonenjagt die sie ihm unter der Nase weggeschnappt hatte.
Er merkte wie Lucy ein wenig Angst hatte also klopfte er ihr auf die Schulter um ihre Aufmerksamkeit zu bekommen. „Keine Angst, Hunde die bellen beißen nicht.“

„Ich bin wieder da.“ Meldete sich Elza zu Wort. „Ist der Meister im Moment da?“
„Willkommen zurück.“ Begrüßte sie Mirajane die eine der wenigen war die nicht von Elza eingeschüchtert wurden.
„Der Meister ist auf dem regulären Treffen.“
„Achso…“
Dante schaute sich um, er hat die Abwesenheit ihres Meisters gar nicht bemerkt. Er fühlte sich ein wenig mies weil er zu dem alten Sack aufsieht wie zu seinem Vater. Elza lies das Horn grade auf dem Boden fallen wobei ein wenig Staub aufgewirbelt wurde und einige Gläser umfielen.
„E- Elza-san… Was ist dieses riesige Ding?“ Stotterte ein Gilden Mitglied heraus.
„Hmm? Das? Die Stadtleute haben das Horn des Dämons dekoriert, den ich gebändigt habe… Es war so schön dass ich es als Souvenir zurückgekauft habe.“
Dante rieb sich seine Schläfe. Er hatte jetzt kein Boch darauf Elzas übliche Standpauke zu hören. Wie sie über Sachen meckerte wie: das Wakaba auf den Tisch als Aschenbecher mistbraucht, das Navi sich nicht für ein Auftrag entscheiden kann, das Kana zu viel trinkt oder das Dante sie böse anguckt.
„Ich kann gucken wie ich will Rotschopf.“ Stänkerte Dante.
„Ihr macht mir immer so viele Schwierigkeiten.“ Seufzte Elza. „Heute sage ich mal nichts.“
Du hast schon zu viel gesagt. Dachte sich Dante doch er wusste es würde keinen Sinn machen es jetzt laut auszusprechen. Elza hatte irgendwas vor und wenn sie in dieser Stimmung war ignoriert sie alles was gegen ihren Plan lief.
„Sind Natsu und Grey da?“ Fragte die Rothaarige Magierin.
„Aye.“ Sagte Happy mit einem halben Fisch im Mund. Er zeigte auf die beiden Jungs die halbbewusstlos auf dem Tisch lagen.
„Was ist passiert?“ Fragte die Magierin und schaute dabei in Dantes Richtung als ob sie wusste das er was damit zu tun hat. Aber Dante wusste wie er das zu seinen Gunsten auslegen könnte. Er ging zu seinen beiden Freunden und setzte sich zwischen ihnen auf die Theke.
„Ich hab das geschafft was du all die Jahre nicht geschafft hast: Ich hab es geschafft das die beiden sich vertragen. Ich bin mit ihnen auf eine Mission gegangen und bin danach mit ihnen Zelten gegangen. Sie haben sich super verstanden nur leider haben sie dabei ein wenig zu viel getrunken.“
Elza hob skeptisch eine Augenbraue.
„Zu Laut…“ Flüsterte Natsu.
„Achso… beste Freunde die sich früher einmal geschlagen haben…“ Nickte sie.
„…Nein… wir… keine… beste Freunde…“ Versuchte Gray klar zu machen, er hatte es

sogar irgendwie geschafft sein T-Shirt aus zu ziehen.
„…Aye.“ Machte Natsu und versuchte dabei eine Geste mit der Hand zu machen, schlaffte aber ab.
„Mir ist es aber lieber wenn ihr beiden, wie jetzt, gute Freunde bleibt.“ Meinte Elza mit Nachdruck in der Stimme. Die beiden schafften es schon so nicht sich Elza zu wiedersetzen aber in ihren jetzigen Zustand waren sie verloren.
„Ich bin froh zu sehen, dass es euch beiden gut geht. Ich wollte euch um ein Gefallen bitten.“ Dann schaute sie speziell Dante an. „Dich auch. Ich habe etwas Beunruhigendes auf meiner Mission gehört. Normalerweise würde ich dem Meister davon berichten, aber die Sache ist mehr als dringend. Ich brauche eure Hilfe. Ihr werdet mir doch helfen, oder?“ Ihre Stimme war stramm und laut genug damit sie auch alle hören können. Die ganze Gilde war geschockt über die Tatsache das Elza um Hilfe bat.
„Wir werden Morgen gehen. Bereitet euch vor.“ Sagte Elza als sie in Richtung Ausgang ging. Jetzt mühten sich sogar Gray und Natsu auf und fanden plötzlich ihre Stimmen wieder.
„Ich habe nie Gesagt, dass ich mitkomme!“ Sagte Gray und bekam dabei Kopfschmerzen von dem Schall seiner eigenen Worte. Was sie allerdings Ignorierte.
„Ich werde euch die Details auf dem Weg erzählen.“
„Elza!“ Schrie Dante auf und warf eine leere Flasche nach ihr. Sie drehte sich um und die Flasche zersprang bevor sie Elzas Gesicht erreichte. Die Splitter flogen durch die Gegend, ließen ihr Gesicht aber unberührt. Dante hatte sie mit seiner Pistole zerschossen.
„Ich komme mit unter einer einzigen Bedingung!“ Elza sagte nicht und wartete bis Dante seine Forderung stellte. „Ich will dass du und ich gegeneinander kämpfen! Ich hab da eins, zwei Tricks gelernt die ich ausprobieren will.“
Sie lächelte. Anscheinend wollte sie so wieso einen Rückkampf mit dem Halbdämonen haben also stimmte sie zu. Dann nahm sie ihr Souvenir mit und ging aus der Gilde wieder raus.

Langsam lockerte sich die Stimmung wieder in der Gilde und das Gerede ging weiter. Natsu und Gray watschelten wieder auf ihre Plätze und Dante Fluchte einmal Laut.
„Fuck, ich hätte was anderes vorschlagen sollen.“
„Ja.“ Meldete sich Mirajane hinter ihm zu Wort. „Zum Beispiel das sie deinen Deckel bezahlt.“
„Ihren Deckel.“ Verbesserte Dante sie.
Als Dante das sagte stellte sich Lucy vor ihn. „Tut mir leid Luce, ich glaub ich kann jetzt doch nicht mit dir mit.“
„Verstehe ich.“ Lucy klang enttäuscht und Dante wünschte sich ehrlich dass er mit ihr auf einen Auftrag gehen könnte. Dante sah verzweifelt zu Mirajane rüber. Diese verstand seinen stillen Hilferuf und überlegte.
„Wieso gehst du nicht mit Lucy?“ Schlug sie dann vor. „Gray und Natsu streiten sich oft und das gleiche gilt auch für Dante und Elza. Sie könnten einen Streitschlichter in der Gruppe gebrauchen.“ Sie lächelte freundlich und Dante danket ihr innerlich auf Knien.
„Klar das kann ich gerne machen.“

Wehrendessen hörte man die restlichen Gildenmitglieder tuscheln.
„Man, hättet ihr gedacht das Elza irgendwann Mal um Hilfe fragt?“
„Nee und dann auch noch diese drei? Ich meine mit Natsu und Gray wär sie schon

übertrieben gut besetzt aber Dante? Das ist echt Overkill!“
„Alter, ich glaube ernsthaft das könnte das stärkste Team der gesamten Gilde werden…“

Kapitel 30: Die dunkle Gilde Eisenwald

Mission 30: Die dunkle Gilde Eisenwald

Magnolias Bahnhof war so voll und lebhaft wie immer. Die Leute drängelten sich durch die Station um ihren Zug zu erwischen, andere redeten lautstark miteinander, einige Händler die am Bahnhof ihr Geschäft hatten schrien lautstark ihre Preise durch die Gegend. Inmitten dieser Lebhaften Umgebung waren auch vier Magier und eine Katze zu finden. Zwei junge Männer die sich stritten, eine junge Dame die sich über ihre Aufgabe wunderte die sie bekommen hat und etwas Abseits lag ein weißhaariger junger Mann. Er benutzte seine Tasche als Kopfkissen und holte ein wenig Schlaf nach denn er wegen dem frühem Termin nicht haben könnte.
„Warum braucht das Monster, Elza, unsere Hilfe?“ Fragte Natsu Gray in einem Tonfall als ob er an ihrer Situation Schuld wäre.
„Woher soll ich das wissen?“ Gab der Eismagier im selben Tonfall zurück. „Achja, wenn sie Hilfe braucht dann wären Dante und ich ausreichend.“
„Warum gehst du dann nicht alleine? Ich will eh nicht mit!“ Die beiden Magier fingen an Handgreiflich zu werden und stießen einige Kisten um die sich in der Nähe befanden.
„Gut, dann komm nicht mit, aber danach wir dich Elza töten.“
„Hört auf ihr beiden!“ Mischte sich nun auch Lucy ein. „Wieso könnt ihr nicht einfach ruhig auf Elza warten?“ Sie war genervt und schämte sich wegen dem Verhalten ihrer beiden Teammitglieder. „Warum könnt ihr zwei euch nicht einfach vertragen?“
Beide hörten vorerst auf zu streiten und sahen zu der Blondine rüber als ob sie erst jetzt mitbekommen hätten dass sie auch da ist.
„Warum bist du auch hier?“ Fragte Natsu dan.
„Mira-chan hat mich darum gebeten.“ Antwortete Lucy und erklärte anschließen wie Mirajane sie darum gebeten hat als Streitschlichteren mitzugehen.
Während der Erklärung wurde Dante langsam wach. Er rieb sich die Augen als er aufstand und gähnend Lucy begrüßte.
„Morgen, Luce.“
Sie schaute zu dem Schlaftrunkenen Dämonenjäger rüber und begrüßte ihn ebenfalls.
„Guten Morgen.“
Sie musterte Dante ab, er trug eine rote Lederjacke, darunter ein weißes T-Shirt und eine schwarze Hose. Lucy musste zugeben dass er direkt nach dem Aufstehen völlig anders rüber kommt als sonst. Normal wirkt er cool und so als ob er alles schaffen könnte ohne in schwitzen zu geraten aber jetzt, mit dem zerzausten Haaren und dem Speichel der ihm am Mundwinkel klebte wirkte er wie ein normaler Mensch. Lucy wagte es fast nicht an das Wort zu denken aber so sah Dante echt niedlich aus.
„Warum trägst du immer dein Schlafsack mit dir rum?“ Fragte Gray Natsu genervt.
„Um in ihm zu schlafen…“ Kam die Antwort von Natsu
Kaum hatte Lucy ihnen den Rücken zugedreht fingen die beiden wieder an zu streiten.
„Das wird so lästig…“ Seufzte sie.
Dante hob eine Augenbraue als ihm eine Idee kam, er lehnte sich zu Lucy rüber und flüsterte sie ihr ins Ohr. Sie nickte verunsichert und machte dann das was Dante ihr gesagt hatte.
„Ah! Elza-san hier entlang!“ Rief sie einer imaginären Elza zu.

Wie gut tressierte Hunde hörten die beiden Magier auf zu streiten. Sie legten sich gegenseitig steif die Arme um die Schulter wie schlechte Schauspieler.
„Lass uns nett zueinander sein.“ Meinte Gray mit einem übertriebenen falschen Lächeln auf den Lippen.
„Aye, Aye, Sir.“ Machte ihm Natsu nach.
Nicht zu erwähnen das sich Dante, Lucy und Happy wegen dieses Bildes schlappgelacht haben. Nachdem sich die beiden wieder beruhigt hatten hielt sich Gray den Magen.
„Auf keinen Fall! Warum müssen wir mit dieser Frau auf eine Mission gehen? Mein Magen tut weh.“
„Willst du einen Fisch?“ Fragte Happy den Eismagier.
„Nein, danke…“ Antwortete Gray leicht angewidert.
„Lucy, warum bist du hier?“ Fragte Natsu wieder.
„Hast du mir grad nicht zugehört?“

Wenig später kam Elza endlich an. Wie es Dante schon erwartet hatte, hatte sie wieder ein Haufen Koffer dabei, die sie auf einen Holtz karren hinter sich her zog.
„Habt ihr schon auf mich gewartet?“ Fragte die Magierin.
„Ja…“ Knurrte Dante, obwohl ihm das schwer viel so müde wie er war.
Wie schon so oft ignorierte Elza dies, Sie merkt allerdings das Lucy da war.
„Du warst doch gestern schon in Fairy Tail, oder?“
„Ja, ich bin neu hier und heiße Lucy.“ Stellte sich die Stellargeist Magierin vor. „Ich wurde von Mira-chan gebeten euch zu begleiten.“ Sie verbeugte sich. „Stets zu Diensten.“
Als Lucy das sagte musste Dante wieder an die Dienstmädchen Uniform denken die sie bei ihren ersten gemeinsamen Auftrag an hatte. Dante dachte an all die Schweinereien die man von Dienstmädchen denkt und fragte sich ob sie noch die Uniform hat. Als Dante endlich aus seinem Tagtraum aufgewacht ist, stiegen die meisten anderen schon in den Zug. Alle bis auf Natsu.
„Ich will nicht mit Elza und Gray Zug fahren.“ Jammerte er.
„Versuch dich einfach etwas hinzulegen und zu schlafen.“ Meinte Dante Schulterklopfend.

Wie erwartet schlief Natsu im Zug nicht ein. Wie immer machte er diese Schmerzhaften Geräusche, wie jedes Mal wenn er in einem Vehikel sitzt. Seine Augen verdrehten sich und er fing an zu schwitzen. Dante überlegte wie er seinem Leiden ein Ende machen könnte während Gray ihn genervt anschaute.
„Erbärmlich dieser Natsu. Das sieht voll ekelhaft aus, das nächste Mal läufst du!“
Natsu ließ ein *Ugh*-Geräusch aus, als ob er sich wehren wollte.
„Der Arme…“ Sagte Elza mit einem Mitfühlenden Lächeln. „Das kann man ja nicht mit ansehen… Komm schon neben mich.“ Sie klopfte auf den Platz zwischen sich und Lucy, was die Blondine dazu veranlasste zur Seite zu rücken. Natsu schaffte es aus eigener Kraft aufzustehen und sich auf den Gegenüberliegenden Platz fallen zu lassen. Dabei machte er ein bejahendes Geräusch. Elza schaute ihn mit einem mitfühlenden Lächeln an. Sie legte ihren Arm um seine Schulter. „Na, na, gleich geht’s wieder.“ Dann schlug sie mit einem schnellen aber dennoch kräftigen Hieb Natsu in den Magen wodurch er in Ohnmacht fiel. Dante schaute auf und wunderte sich das ihm das selbst nie eingefallen ist.

Anschließend Fragte Lucy Gray und Elza nach ihrer Magie da sie bis jetzt nur die Magie von Dante und Natsu aus der Gilde kannte. Sie fand es niedlich das sich Gray und Natsu anscheinend aufgrund der gegensätzlichen Magieelementes sich ständig streiten. Auf die Art hatte Dante das noch nie betrachtet aber sei es drum. Was Elzas Magie war lernte das blonde Mädchen allerdings nicht wirklich. Happy hat nämlich für Elza geantwortet und sagte dass es wunderschön sei wie das viele Blut des Gegners fließt. Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters.
„Weißt du Elza, es ist vielleicht an der Zeit das du uns Mal erzählst was wir eigentlich machen sollen." Sagte Dante.
„Okay, ich sag es euch. Auf meiner Heimreise von der Mission machte ich in einem Laden in Onibus halt. Dort haben eine Gruppe Magier meine Aufmerksamkeit erregt. Sie unterhielten sich lautstark über eine versiegelte Magie namens Lullaby. Sie ärgerten sich das sie es nicht hinkriegten sie zu entsiegeln doch einer unter ihnen schien zu wissen was sie machen müssen und schieckte die anderen zurück zu ihrer Gilde."
„Lullaby?" Wiederholte Gray.
„So was wie ein Wiegenlied?" Fragte Lucy. „Ist das irgendeine Art von Einschlafzauber?"
Auch wenn das Ganze nicht wirklich spannend klang, Dante fing an gefallen an der Mission zu kriegen. Es kribbelte in seinen Magen auf die Art wie es nur machte wenn er es mit einem spannenden Auftrag zu tun hat. Das war sein siebter Sinn wenn man so will.
„Verstehe ich nicht…" Sagte Gray. „Ein paar Typen versuchen eine Magie zu entsiegeln… Wie kommst du darauf das es für uns interessant sein könnte?"
„Anfangs hat es mich auch nicht interessiert… aber dann hab ich mich an einen Namen erinnert den sie erwähnt haben. Der Beste der Magier Gilde Eisenwald: Erigol, der Shinigami."
„Shinigami?" Fragte Lucy ängstlich nach.
„Nett, so einen wollte ich schon immer Mal jagen." Grinste der Devil Slayer. War das der Grund weshalb er diese Vorfreude empfand?
„Das ist nur ein Spitzname dem man ihm dafür gegeben hat weil er Grundsätzlich nur Auftragsmorde angenommen hat. Solche Aufträge sind eigentlich vom Magier Rat verboten worden aber Eisenwald hat sich für das Geld entschieden."

Die Magier fingen an ihre Sachen zu packen weil ihre Station sich langsam nährte. Der Zug hielt an und als die Magier draußen waren machte Elza mit ihrer Erklärung weiter.
„Eisenwald wurde schließlich vor sechs Jahren aus der Lieger der Magier-Gilden ausgeschlossen. Deswegen werden sie zu den dunklen Gilden gezählt."
„Das war´s? Sie begehen Morde und das einzige was der Rat macht ist sie aus ihren kleinen Club zu werfen?" Wollte Dante wissen, es kann doch nicht sein das alle Bullen behämmert sind.
„Ihr Meister wurde festgenommen und der Gilde wurde befohlen sich aufzulösen… Doch wie die meisten dunklen Gilden blieben sie dennoch bestanden."
„Gott ist das Rechtssystem hier beschissen." Meinte Dante und wirkte dabei sichtlich wütend. „Ist es wirklich so schwär ein System zu erfinden bei dem nicht zu viele oder zu wenige festgenommen werden?"
Dantes Politische Kritik wurde von den meisten ignoriert, wer Dante länger kannte wusste das er ein Rebell ist was Politik und dergleichen angeht. Nur Lucy wunderte

sich das Dante speziell das Rechtsystem hier angesprochen hat. Die Steller geist Magierin fragte sich ob er vielleicht aus einen anderen Land kommt. In gewisser Weise hatte sie sogar Recht.
„Ich habe einen Fehler gemacht." Gestand Elza. „Hätte ich mich früher an den Namen erinnert…"
„Dann hättest du die Gruppe alleine besiegt." Endete Gray den Satz für sie. „Aber es alleine gegen eine ganze Gilde aufzunehmen." Er schaute grinsend zu den Mann in der roten Lederjacke. „Das klingt wie etwas was Dante machen würde."
„Ach und du nicht?" Fragte Dante und klopfte dem Eismagier auf die Schulter.
„Sie wollen den Zauber von Lullaby an sich bringen…" Ergriff wieder Elza das Wort. „Aber ich befürchte dass sie noch etwas anderes vor haben."
„Alles klar, wir machen Eisenwald platt!" Sagte Dante mit seinem Siegerlächeln auf dem Lippen. Er fragte sich nur wieso Natsu das nicht vor ihm gesagt hatte.
Dante schaute sich um und suchte nach seinem pink haarigen Kumpel. Er sah Lucy, Gray, Elza und Happy und als er sah wie der Zug hinter ihnen wegfuhr hatte er ein mieses Gefühl was den Aufenthaltsort von Natsu angeht.
„Ich frag das jetzt nur einmal und ich hoffe das ihr mir eine andere Antwort gibt als die, die ich glaube: Hat jemand daran gedacht Natsu aus dem Zug zu holen?"

Kapitel 31: Die Lache des Shinigamis

Mission 31: Die Lache des Shinigamis

Dante war der erste der bemerkt hat dass sie Natsu vergessen hatten. Elza gab sich für sein verschwinden selbst die Schuld.
„Ich war so ins Erzählen vertieft, dass wir Natsu im Zug vergessen haben. Dabei wird ihm in Fahrzeugen doch immer schlecht!“ Sagte sie und biss sich dabei auf die Lippen. „Das ist meine Schuld. Bitte, schlagt mich dafür!“
„Später vielleicht.“ Meinte Dante. „Zuerst ist es wichtiger dass wir Natsu zurückholen!“
Die Gruppe Magier stimmte Dante zu und beschlossen zuerst zum Kontrollraum des Bahnhofes zu gehen und ihnen die Situation zu erklären. Sie haben Elza das Sprechen überlassen was vielleicht nicht die Ideale Wahl war. Ihr: „Stoppen sie auf der Stelle den Zug!“ War möglicherweise nicht hundertprozentig nachvollzierbar für den Arbeiter. Er schaute sie nur wie ein Fragezeichen an und stotterte ein paar zusammenhangslose Worte vor sich. „Ich… aber… was?“
„Wir haben keine Zeit für den Scheiß!“ Dante drängelte sich vor und ballerte mit seinen Zwillingen auf die Steuerkonsole des Bahnhofes, was nicht nur zum Stillstand ihres Zuges führte sondern auch zum Stillstand aller Züge die in Onibus auf der Strecke haben.
„Wieso hast du nicht einfach die Notbremse gedrückt?“ Fragte Lucy geschockt.
„Bin ich etwa Lockführer?“
Anschließend teilten sich die Magier auf. Gray und Dante sollten das Gepäck zu ihrem Hotel bringen und Elza und Lucy sollten ein Fahrzeug organisieren. Dante war total gegen diesen Plan und es ging dabei nicht Mal darum das er lieber etwas gemeinsam mit Lucy machen würde. Er hat kein Bock wieder für Elza den Packesel zu spielen und ihre Sachen zu tragen wie das letzte Mal das sie gemeinsam eine Mission gemacht haben. Im Moment ist Natsu wiederzuholen aber wichtiger als Dantes Kleinkrieg mit Elza.

Nachdem Dante, Gray und Happy ihr Zeug abgegeben hatten liefen sie zurück zum Bahnhof wo sie sich mit den Mädchen treffen sollten. Sie liefen so schnell das Gray nicht mal Zeit hatte sich auszuziehen. Sie stoßen unterwegs ein paar Typen um aber sie wollten eigentlich einfach weiter laufen weil das Wiederfinden ihres Freundes momentan wichtiger war als Höflichkeit.
„Ja lauft nur ihr Fliegen, mit uns echten Magiern von Eisenwald habt ihr sowieso keine Chance!“
Sofort blieben die beiden Magier stehen und drehten sich um. Die gruppe bestand aus zirka 10 Mann und es war wahrscheinlich die einzige Möglichkeit Informationen zur dunklen Gilde zu sammeln.
„Dante, wir teilen uns auf.“ Schlug der Eismagier vor. „Du gehst den Mädchen Bescheid dass ich länger brauch und ihr rettet schon mal den Feuerspinner. Wenn ihr dann wiederkommt bin ich mit den fertig und wir wissen wo wir weitersuchen müssen.“
Die Magier aus der dunklen Gilde haben bemerkt das Dante und Gray stehen geblieben sind und verstanden das wohl als Kampfansage. Sie stürmten auf die

beiden Teenager los.
Dante grinste. „Das gleiche wollte ich vorschlagen, nur das ich hier bleibe. Du bist nicht dämonisch genug um Infos auszuquetschen."
Der Eismagier wollte wiedersprechen aber ihnen lief die Zeit davon und es würde eh darauf hinaus laufen dass Dante seinen Willen bekommt. Er seufzte. „Okay, aber mach schnell!"
„Happy bleibt bei mir und falls sich der Plan ändert schick ich ihn zu euch!" Rief er noch seinen Freund zu als er weiterlef.
„Aye." Machte Happy als Dante dem ersten Magier ins Gesicht schlug.

Es dauerte nicht lange bis Der Devil Slayer die 10 Magier besiegt hatte. Sie lagen alle um ihn herum verstreut, sie könnten sich vor Schmerzen kaum bewegen aber sie waren noch bei Bewusstsein. Dante packte sich einen der eine weiße Kapuze auf hatte und zog ihm zuerst leicht an der Nase.
„Quizfrage: Was ist Lullaby?"
„…Sag ich nicht."
„Falsche Antwort." Sagte Dante und warf den Magier fast schon gleichgültig hinter sich wie Papiermüll. Er ging zum nächsten der ihm zugeguckt hat und ihn nun zitternd anschaute.
„Willst du übernehmen?"
Er nickte zögernd und antwortete mit zitterten Stimme: „Lullaby ist eine Zauberflöte, wer ihre Melodie hört stirbt auf der Stelle."
Dantes Mimik verfinsterte sich als er den Mann aufhob und ihn mörderisch in die Augen schaute.
„Was habt ihr damit vor?"
Der Mann ist vor Angst ohnmächtig geworden also ließ Dante ihn einfach fallen. Er massierte sich die Schläfe, wenn alle in der Gilde solche Schwächlinge sind hätte er die Mission alleine machen können.
Er hörte einen der am Boden liegen Magier kichern. Er trug ein Polyester und hatte einen schwarzen Pferdeschwanz an dem Dante ihn hochzog.
„Was gibt's da zu lachen Pferdefresse?"
„Du wirst es alleine niemals schaffen uns aufzuhalten, unsere gesamte Gilde müsste jetzt im Bahnhof von Oshibana sein und wenn sie erst die Flöte haben ist es eh zu spät."
Jetzt fing Dante an zu lachen. „Ich muss gar nicht wissen was ihr vor habt, es reicht dass ich weiß was ihr könnt und wo ihr grade seid und ich bin nicht allein, ich hab Freunde die alle mindestens halb so stark sind wie ich!"
Der Ausdruck in Gesicht des Magiers lehrte sich als ihn Dante hoch warf und dann wieder in Richtung Bahnhof lief.

Auf dem Weg dahin sagte Dante Happy, er solle Natsu und die anderen finden und ihnen die Situation erklären. Er war sich eigentlich sicher das Happy es wieder vergessen wird aber sei es drum. Zur Not wird er es halt alleine mit der Gilde aufnehmen. Der Halbdämon *beschlagnahm* ein Magisches Motorrad und fuhr damit die Gleise entlang in Richtung Oshibana.
Er fuhr so schnell es sein neues Motorrad ihm erlaubte und es dauerte nicht lange bis er auf den Straßen neben den Gleisen ein Magisches Vierrad das unglaublich schnell fuhr. Sogar Dante musste sich ein wenig anstrengen um aufzuholen und der Rothaarigen Fahrerin zuzuwinken.

„Hey Elza, dir ist klar dass das hier eine dreißiger Zone ist oder?“
Sie drehte ihren Kopf kurz zu Dante bevor sie sich wieder auf die Straße konzentrierte. „Deine Witze kann ich im Moment nicht gebrauchen! Wir wissen was Lullaby ist!“
Dante sprang vom Motorrad ab und landete neben Elza, was dazu führte das sein Gefährt anfing zu wanken und an Geschwindigkeit abzunehmen bevor es sich überschlug und in einen Baum krachte.
Die Fahrt mit Elza war viel lebhafter als die Fahrt mit dem Zweirad. Nicht nur das die Straßen auf und ab gingen, voller Schlaglöcher waren und das Fahrzeugmodel nicht für solche Fahrten ausgelegt war, auch Elzas Fahrstill half dabei nicht besonders viel.
„Ich auch, hat euch Happy nicht Bescheid gesagt?“
Elza schüttelte den Kopf. „Nein, er meinte er hätte vergessen wieso er uns suchen sollte. Wir wollten ihn nach dir schicken aber das hätte nur dasselbe Ergebnis erzielt.“
Dante nickte nur. „Du weißt aber von Gray das ich Infos von den Eisenwald Magiern rausprügeln wollte.“„Ja, das hat er gesagt.“
„Sie sagten das Lullaby eine verzauberte Flöte ist dessen Melodiejeden tötet der sie hört.“
„Dann ist es also wahr was Lucy vermutet hat.“
Er schaute ins Innere, wo Lucy Natsu davon abhielt aus dem Fenster zu springen.
„Die ist echt schlau die Kleine.“ Grinste Dante. Elza hob bei der Bemerkung eine Augenbraue, beschloss aber den Halbdämonen später darauf anzusprechen.
„Hast du sonst noch irgendwelche Infos?“
„Nur das sie sich grade alle in Oshibana aufhalten müssten.“
„Wir wissen das sie ein Zug in Kunugi gekapert haben, damit müssen sie dahin fahren.“
„Überanstreng dich nicht.“ Sagte Dante als er aufstand. „Wenn du eine Ablöse brauchst, sag Bescheid.“
„Als ob ich dich fragen würde, bei deinen Fahrkünsten.“
Als nächstes kletterte Dante in das Innere der Kutsche und begrüßte die anderen. Lucy freute sich das es Dante gut geht aber sie hat es auch nicht anders erwartet. Sie hat gesehen wie er es mühelos mit 50 Männern aufgenommen hat, da sind 10 Magier ja kein Grund zur Sorge.
Nachdem er den anderen Magiern gesagt hat was ihr neues Ziel ist schlug er Natsu in den Magen wie es Elza vorhin gemacht hat.
„So das sollte ihn entspannen bis der Kampf anfängt.“
Lucy wunderte sich nicht lange, sie hat schnell begriffen dass viele in Fairy Tail so drauf wahren.
„Wieso sollten sie eigentlich ein Zug entführen? Damit sind sie doch an die Gleise gebunden.“ Fragte die Blondine.
„Das stimmt zwar aber sie sind damit schnell.“ Merkte Gray an.
Die Magier hielten sich alle schlagartig fest als Elza mit einer scharfen Kurve in eine Seitengase reinfuhr. Dante schaute aus dem Fenster und merkt dass sie bereits in der Stadt waren. Er sah immer mehr Menschen die sich wie schaulustige um etwas versammelten. Er ahnte schon um was sie sich versammeln.

Die Menschenschicht wurde immer dichter so musste die Fairy Tail Magier aussteigen und den restlichen Weg zu Fuß gehen. Dante musste Natsu tragen weil es seine Schuld ist das er jetzt Ohnmächtig ist. Er glaubt ja das wäre er auch so, von dem ganzen herumfahren aber das würden sie nie herausfinden. Zuerst kamen sie kaum voran und mussten sich dauernd umsehen wo sich die anderen befinden, doch

nachdem Elza genug Läuten Kopfnüsse verpasst hatte ließen sie die Fairy Tail Magier genug Platz um ungestört zum Bahnhof zu gelangen.
Elza erklärte den Polizisten die den Bahnhof bewachten kurz was sie hier machten und diese ließen sie dann durch. Die Gruppe von Magiern aus Fairy Tail liefe durch den verlassen Bahnhof auf der Suche nach Eisenwald. Dante trug Natsu immer noch auf seinen Schultern. Auf dem Weg zu den Gleisen trafen sie eine Gruppe von fünfzehn Soldaten die alle blutend auf den Boden lagen.
„Was ist hier passiert?“ Fragte Lucy fassungslos.
„Sie wurden besiegt.“ Antwortete Dante kühl als er Natsu von den Schultern nahm und ihn an Elza weiterreichte. „Hier halt mal.“
Er lehnte sich zu einem der Soldaten auf den Boden und fühlte seinen Puls. „Die sind hier nur Bewusstlos.“ Anschließend sah er sich die zu den anderen rüber. „Die sollten eigentlich zu Recht kommen wenn wir sie ein wenig ausruhen lassen. Als Soldaten haben sie ja sicher schon schlimmeres überstanden als das.“ *Ihre Gegner waren Magier also hatten sie mit Schild und Schwert keine Chance sie aufzuhalten,* fügte Dante in Gedanken hinzu.
„Weiter!“ Befahl Elza als sie Dante Natsu zurückgab. Schnell liefen sie weiter bis sie an der Zugstation ankamen.

Nur ein Zug stand auf den Gleisen als sie ankamen und davor standen die dunkle Gilde Eisenwald. Es waren zirka zweihundert Mann, jedoch war der Shinigamie Eligor ganz klar zu erkennen. Er saß auf dem Dach eines Waggons des Zuges und schaute mörderisch grinsend zu den Fairy Tail Magiern herüber.
„Ich wusste dass ihr kommen würdet, Fairy Tail! Wir haben auf euch gewartet!“ Rief er zu ihnen rüber. Er hielt in seiner Hand eine Sense mit einer pechschwarzen Klinge, obwohl die Klinge sehr kostbar aussah bestand der Stab nur aus abgenutztem Holz. Der Shinigamie trug nur den zerfetzten Unterteil eines schwarzen Kimonos und war obenrum nackt. Von der Brust bis zu den Schultern hatte er ein durchgehendes, schwarzes Wellen Tattoo darüber hinaus hatte er noch Tränen Tattoos unter seinen Augen. Jeder Winkel seines Körpers strömte eine Aura der Gefahr aus die Lucy erstarren lies, die anderen jedoch sind schon schlimmeren Kerlen gegenüber gestanden und waren deswegen wenig beeindruckt.
Dante legte Natsu vorsichtig auf den Boden und überlegte wie lang er noch brauchte um sich wieder vollkommen zu erholen. *Mal zählen: zuerst war er im Zug und haben ihn dort vergessen, danach ist er mit der magischen Kutsche hierher gefahren, ich hab ihn eine verpasst und als ich ihn durch die Gegend getragen habe hat er sich bestimmt auch nicht entspannen können.*
Seufzend sagte er dann zu den anderen: „Der ist hier wohl nicht mehr zu gebrauchen.“
„Ist der das nicht immer?“ Gab Grey mit einem sarkastischen lächeln zurück. Elza ging ein paar Schritte vorwärts und zeigte auf Eligor.
„Was habt ihr vor? Abhängig von eurer Antwort werde ich euch dafür bezahlen lassen!“
Eligor überlegte kurz bevor er antwortete: „Wir wollen nur ein wenig herumalbern.“ Seine Gefolgsleute fingen an zu lachen als Eligor aufstand. „Immer noch nicht verstanden? Was haben wir in einem Bahnhof?“ Er schaute zu den Lautsprechern. Allen wurde schlagartig klar was sie nun bezweckten und Elza sprach es aus: „Ihr wollt das Schlaflied über die Lautsprecher aussenden!“
Eligors lachen war mehr als ausreichend als Antwort. Vor der Station waren Hunderte

von Leuten versammelt die alle sterben würden wen sie die tödliche Melodie des Schlafliedes zu hören bekommen, Tausende wenn sie die Lautsprecher voll aufdrehen und es so noch die Leute in der Stadt zu hören bekommen.
„Das ist also euer Plan? Massenmord?“ Fragte Dante mit ruhiger Stimme, es war nicht dieselbe ruhe mit der er vorhin das Befinden der Soldaten beschrieb, es war die ruhe einer Stimme die eine unglaubliche Wut unterdruckte. Eligor sprach zu den um ihn umzingelten Leuten wie ein Redner zum Volk: „Wir räumen hier nur von den Idioten auf die hier leben und ihre *Rechte* Genießen, nichtwissend von den Leuten deren Rechte beraubt wurden! Von jenen die ihr einfaches Leben, leben und dabei nicht wissen wie diese Welt in Unfairness versinkt! Sprich, der Shinigamie ist gekommen um sie zu bestraffen! Eine Straffe die man Tod nennt!“
Dante schaute zu Lucy rüber und fragte sie mit der gleichen unterdruckten Wut wie vorher: „Lucy könntest du für mich kurz auch Natsu aufpassen?“
„J-ja, aber was hast du vor?“ Sie war überrascht als sie ihn ansah, seine blauen Augen glühten plötzlich blutrot.
„Das wirst du schon sehen.“ Er ging ruhig zu Elza und ohne jede Vorwarnung brüllte er los: „Was glaubt ihr was ihr damit erreicht? Was gibt euch das recht auch nur das Leben eines einzigen Menschen zu nehmen?“
„Wir wollen-“
„Schnauze! Ich will es gar nicht wissen mit welcher ausrede ihr diesen Scheiß gutheißen wollt!“
Dante sprintete los und lief an den Eisenwald Magiern vorbei und sprang mit geballter Faust auf Eligor zu. Der Waggon könnte dem Druck nicht standhalten und gab bei Dantes schlag nach, Splitter des Waggons flogen durch die Luft und Dante wurde vom Rauch den er aufwirbelte verschlungen. Eligor hat er jedoch nicht erwischt, er schwebte durch die Luft nachdem er Dantes angriff ausgewichen ist. Eligor war anscheinend ein Magier der den Wind manipulieren könnte, eine Magie die nicht für den Angriff bestimmt ist sondern eher der Verteidigung dient aber mit der Sense, die er in der Hand hielt, war er in der offensive bestimmt auch nicht zu unterschätzen. Eligor fing an zu klatschen als sich der Staub langsam wieder legte, Dante saß auf den Türmern des Waggons und beruhigte sich langsam wieder.
„Beeindruckend.“ Meinte Eligor in einem Ton bei dem man nicht weiß ob er es ernst meint oder es nur Sarkasmus ist.
„Sag Kleiner, du hast dir doch bestimmt schon ein Namen unter den Magiern gemacht. Sag ihn mir.“
„Kleiner? Man, das wird dir noch ziemlich peinlich sein wen ich dir den Arsch aufreiße!“
Dante sprang mit diesen Worten von dem Schutt seines Werkes und ging anschließend langsam durch die Menge mit den Händen in seinen Hosentaschen.
„Aber wen du es unbedingt wissen must wer dich besiegen wird. Zunächst, als man auf mich aufmerksam wurde, nannte man mich *Devil Hunter* weil ich mich auf die Dämonenjagt spezialisiert habe.“ Seine ruhigen Worte waren wie ein Schwert in der Brust für die umherstehenden Magier, die seit Dantes angriff kein Mucks mehr raus gebrachten hatten und mit jedem seiner Wort steckte das Schwert tiefer in ihrer Brust.
„Nachdem man mein Talent für das Töten jener Kreaturen entdeckte nannte man mich *Devil Slayer*.“
Lucys Herz pochte wie verrückt als sie Dante beobachte, diese Gelassenheit und ruhe obwohl er von über zweihundert Mann umzingelt ist, diese stärke mit der er den Zug

gesprengt hat doch schon zuvor hatte Dante irgendetwas an sich was sie anzieht fand. Einer der Männer die um Dante standen verlor die Selbstkontrolle, packte sich ein Stallrohr vom kaputten Waggon und ging damit, von hinten, auf ihn los. Ohne hinzugucken wich Dante dem Angriff aus und ihn einer fliesenden Bewegung Schlug er seinen Angreifer ins Gesicht, mit sichtlich weniger Kraft als zuvor aber mit dennoch mit genug Kraft das er bewusstlos zu Boden ging.
„Inzwischen nennt man mich aber *Devil may cry* weil bei meiner Brutalität selbst Dämonen heulend um Vergebung betteln."
Natsu erwachte langsam aus dem Komma den er durch seinen nervösen Magen erlitten hat und schaute sich verwundert um. Die Männer der Eisenwald Gilde hatten den Willen verloren gegen ihn zu kämpfen seitdem sie den Namen*Devil may cry* gehört haben, sie erkannten nun wem sie gegenüber standen und einige von ihnen schienen auch zu wissen wer Elza ist.
Dante ging langsam weiter bis er wieder neben Elza stand.
„Komm wieder runter Kage!" Rief einer aus der Menge. Schon wieder griff einer Dante an, doch diesmal verwendete sie Magie. Der Schatten eines jungen Kerls streckte sich und ging direkt auf Dante los, es wäre für ihn ein leichtes dem Schlag auszuweichen doch er wusste nicht was für eine Art von Angriff es war und Dante ist kein Mann der unnötig viel Energie für etwas verschwendet was er auch einfacher hinbekommt. Aus dem Schatten entsprang eine fast menschliche Hand die nach Dante griff. Dante wollte schon ausweichen doch dann sprang Natsu vor Dante und zerschlug den Schatten mit seinem Feuerschlag.
„Er ist es!" Fauchte Natsu als seine Flamen auswedelte.
„Kennst du ihn?" Fragte Dante. „Wie wurde er nochmal genannt? Kage?"
„Ja, der Typ hat mich im Zug angegriffen."
„Klingt ja so als ob hier jemand ein kleinwenig nach Rache dürstet."
„Verdammt ja und dieses Mal sind wir auch auf dem richtigen Kampf Untergrund."
Die Feinde verloren langsam wieder die Furcht vor Dante nachdem sie sahen wie er gerettet werden musste. Die finsteren Blicke ihrer Feinde waren für Dante fast schon wie ein Aphrodisiakum.

Kapitel 32: Fairy Tails beste Schwertkämpfer

Mission 32: Fairy Tails beste Schwertkämpfer

„Ich werde die Flöte spielen gehen und ihr kümmert euch um die.“ Befahl Eligor während er bedrohlich weit über den Köpfen der Magier flog. „Lasst diesen ahnungslosen Fliegen die Dunkelheit von Eisenwald spüren!“ Mit diesen Worten flog der Windmagier durch eins der Fenster.
„Mist!“ Fluchte Gray. „Er rennt ins nächste Gebäude!“
Ohne ein Moment zu überlegen verfiel Elza in die Anführer Rolle und sprach zu ihrem Team: „Jungs! Ihr drei, ihm hinterher!“
Natsu und Gray sahen sich zuerst nur blöd an und waren sichtlich nicht begeistert gemeinsam aufzubrechen.
„Macht was sie sagt.“ Befahl Dante in einer ruhigen, dennoch bestimmten Stimme. Sie wussten das, wenn er so sprach das er sich nicht wiederholen und keine Wiedereden dulden wird.
„Lucy und ich werden das hier regeln.“ Sprach Elza weiter, wobei Lucy genauso wenig Begeistert war über die Idee auf die ganzen Männer aufzupassen wie Natsu und Gray über die Gruppenaufteilung. „Eligor will die Flöte in der Station spielen. Das müssen wir auf jeden Fall verhindern. Egal was passiert!“ Sie drehte sich um und fragte nochmal nach: „Ist das klar?“
Verschreckt nickten die beiden Elementarmagier und hoppelt dann wie verschreckte Kaninchen davon. Die dunkle Gilde bemerkte dass sich ihre Gegenspieler aufteilten und schickten den Jungs zwei Magier hinterher.

„Was könnten wir mit den beiden Mädchen machen…?“ Fragte einer der Magier in die Menge. „Beide sind irgendwie Geil.“
„Zu schade, wir müssen sie töten.“ Meinte ein anderer.
„Wieso zwingen wir sie nicht für uns zu strippen?“ Schlug ein dritter vor. Die gesamte Gilde verhielt sich als ob sie noch nie zuvor eine Frau zu Gesicht bekommen hätten und sie fingen an durcheinander zu rufen was sie alles mit den Mädchen machen könnten. Wahrscheinlich war das auch der Grund weshalb sie keine Weiblichen Mitglieder hatten. Falls sie jemals welche hatten sind sie bestimmt ausgetreten als sie gesetzlos wurden und mit ihnen hätten anstellen können was sie wollen.
Ein einzelner Pistolen Schuss ertönte und es herrschte wieder Stille.
„Wisst ihr es pisst mich tierisch an wenn man mich ignoriert!“ Schrie Dante genervt in die Menge.
In der einen Hand hielt er eine immer noch rauchende Knarre und in der anderen sein Breitschwert, Rebellion, das er auf seiner Schulter anlehnte. Die Männer aus der Eisenwals Gilde haben ihn völlig ausgeblendet als sie bemerkt hatten dass sich die Fairy Tail Magier geteilt hatten und anscheinend nur die Mädchen dablieben. Doch nicht nur die Feinde waren überrascht, sondern auch eine Rothaarige Magierin.
„Was machst du hier Dante? Hab ich dir nicht gesagt du sollst Eligor hinterher?“
Dante ließ ein genervtes Pff-Geräusch von sich. „Seit wann hör ich denn bitte sehr auf dich?“
„Also willst du dich nur mir Wiedersetzen?“ Wollte Elza wissen als sie ein Schwert beschwörte. „Wie kindisch und hast du vorhin nicht noch gesagt du wolltest schon

immer mal einen Shinigami jagen?“
Dante antwortete nicht sofort, er sah zuerst nur zu wie einige der anderen Gilde ebenfalls Schwerter und andere Nahkampfwaffen beschwören.
„Glaub mir ich krieg diesen Shinigami-Arsch noch aber ich will mir die Party nicht entgehen lassen!“ Dante wollte es nicht vor der einzigen Person der Gilde aussprechen die noch nicht von der Sache zwischen ihm und Lucy wusste aber er hat ihr gestern versprochen das er sie beschützen wird und er ist ein Mann der seine Versprechen hält.
„Wir schallten zuerst den Typen aus dann können wir uns mit den Mädchen amüsieren!“
Und Dante würde die beiden Mädchen auch so nicht mit solchen Kerlen alleine lassen auch wenn er weiß dass sie seine Hilfe wahrscheinlich nicht brauchen.

Ohne weitere Worte zu verschwenden pirschten die beiden besten Schwertkämpfer aus Fairy Tail auf den Feind los. Elza übernahm eine Gruppe Schwertkämpfer während Dante ein paar Feuermagier, die sich im Totenwinkel der Rothaarigen befanden, anvisiert die grade dabei waren ein paar Feuerkugeln auf Elza zu schießen. Ohne Widerstand vielen die Gegner, nur einen verpasste Dante der seine Feuerkugel auf Elza abfeuern könnte, die sich grade in der Luft befand. Sie wich mit einer Pirouette aus und wechselte dabei von einem Schwert zu einem Speer mit dem sie den Magier erwischte. Als sie auf den Boden landete wechselte sie wieder, dieses Mal zu zwei Zwillingsschwertern. Dante merkte dass er irgendwie hinterher hing. Das lag eindeutig daran das Rebellion nicht für Menschen geschafft wurde, zumindest nicht dazu sie ohnmächtig zu schlagen. Er musste extrem aufpassen bei den vielen Feinden nicht ausversehen ein Arm oder ein Kopf von einem Körper zu trennen. Er vermisste in diesem Moment echt sein Katana. Dante verstaute sein Schwert auf seinen Rücken und entwaffnete einen Magier der ein Schwert dabei hatte, dessen dünne Klinge die eines Katanas ähnelte. Er packte sich es und sprang zuerst auf seinen Kopf bevor er von dem über die Menge Flog. In der Luft lud er sein neues Schwert auf. Er Schaffte es einen Energiebeam auf die Magier unter ihm zu schießen aber es war viel schwächer als sonst und haute nur drei Typen um. Dazu kam noch das sein neues Schwert dabei zerbrach. Seine dämonische Magie ist halt zu viel für normale Schwerter. Aus demselben Grund sind Ebony und Ivory auch Spezialanfertigungen, damit sie nicht mitten im Kampf kaputt gingen.
Dante bemerkte dass er direkt hinter Elza gelandet ist, die mittlerweile zu einer Axt gewechselt hat. Sie kämpften nun Rücken an Rücken.
„Hast du nicht gesagt du hast neue Tricks gelernt? War das grad eben einer?“ Fragte sie spöttisch.
„Nerv nicht, blöde Kuh.“ Erwiderte Dante. „Ich hab nur mein Katana verloren und hab grad ein Ersatz ausprobiert.“
„Soll ich dir einen von meinen leihen?“
„Meine Magie ist ein wenig zu hart für gewöhnliche Schwerter.“ Sagte Dante und kickte dabei einen Typen weg. „Außerdem hab ich selber noch genug Waffen zur Auswahl.“
Dante sprang mit einem Rückwärtssalto über Elza, die nun ein Breitschwert in der Hand hielt. Er landete auf einer roten Plattform wo er selber zu einer neuen Waffe wechselte. Er war beim Wechseln der Waffen nicht so schnell wie Elza also musste er sich kurz zurückziehen um nicht durchlöchert zu werden. Sein Schwert leuchtete auf bevor es sich in eine violette Gitarre verwandelte. Naven.

„Jede Party braucht etwas Musik!“
Dante sprang auf und fing an ein Gitarrensolo auf seiner Waffe zu spielen. „Let`s Rock!“ Während er landete umzingelten ihn lauter Fledermäuse die Funken sprühend ihre Opfer betrachteten. Sobald Dante aufhörte zu spielen schwirrten die Blutsauger aus um die Feinde ihres Meisters anzugreifen.
„Was ist das?“ Fragte Elza fassungslos.
„Eine Teufelsgitarre.“ Er schlug sie auf und entblößte die Sense die sich darunter verbarg. „Schrägstrich Teufelssense.“

Egal wie viele Gegner die beiden Schwertkämpfer auch besiegten, es schienen einfach nicht weniger zu werden. Auch wenn ihnen Lucy half, dauerte es zu lange. Dante überlegte ob er nicht sein Devil Trigger nutzen sollte um den schnell ein Ende zu bereiten. Der Halbdämon warf den Gedanken über Bord als Elza ihre Rüstung wechselte. Sie trug nun einen langen weißen Faltenrock, ihre Arme und ihre Schultern waren in einer glänzenden Rüstung umhüllt. Sie hatte Flügel bekommen und trug nun in beiden Händen jeweils ein Schwert. Doch das waren nicht die einzigen Schwerter die sie benutzte, um sie herum flogen weitere Schwerter im einem Kreis um sie herum. Es erinnerte Dante stark an Vergils blaue Schwerter die er beschwören kann und um sich herumfliegen kann. Auch ihre Schwerter flogen umher und griffen ihre Gegner an nur könnte Elza sie auf längerer Distanz kontrollieren, was ihre Technik stärker machte als die von Dantes Bruder.
So schaffte es Elza ihre Gegnerzahl drastisch zu reduzieren und Dantes *Gitarrenspiel* half auch dabei.
Es waren nur noch fünf Magier übrich: Elza, Lucy, Dante, ein Schwertkämpfer von Eisenwald und ein Fettsack den Dante die ganze Zeit über im Auge hatte, er hat keinen Mucks gemacht.
Grade als Elza den Schwertkämpfer besiegte viel dem Halbdämonen wieder ihr Spitzname ein: Fairy Tails Titania.

Als nur noch der dicke von Eisenwalds übrich war ergriff er die Flucht. Dante hätte ihn ja einfach laufen lassen aber Elza war da anderer Meinung.
„Er rennt wahrscheinlich zu Eligor. Beeilt euch, hinterher!“ Dante schaute zuerst zu Lucy dann zu Happy und dann wieder zu Elza: „Wieso wir?“
„Bitte!“ Ihre Stimme verfinsterte sich, ebenso wie ihr Gesicht. So sehr das es jedem Normalsterblichen vor Angst erstarren ließe wenn man sie zu lange anstarren würde. Um diesem Schicksal zu entfliehen taten Lucy und Happy wie ihnen befohlen wurde, nur Dante hielt sich mal wieder nicht daran und blieb bei Elza. Sie wechselte wieder zu ihrer Standartrüstung und starrte weiterhin Dante an.
„Kannst du nicht einmal auf mich hören?“
„Tu nicht so taff.“ Entgegnete er locker was die Magierin verwunderte. „Ich hab dir doch vorgeschlagen die Kutschenfahrt zu übernehmen aber du wolltest ja nicht.“ Er zuckte mit den Achseln und trat ein Stein weg der sich beim Kampf wohl vom Asphalt gelöst hatte. „Das hast du jetzt davon. Geschieht dir recht das du so erschöpft bist.“
„Erspar es mir.“ Gab Elza zurück. „Ich werde jetzt die Bürger warnen, den Rest überlasse ich euch. Stirb nicht, okay?“
Dante grinste nur bevor er sich umdrehte und in die gleiche Richtung lief in die auch Lucy und Happy gelaufen sind.
„Ich und sterben? Du musstest mich eigentlich besser kennen Scarlet!“ Schallte es durch die Hallen des Bahnhofes was einer gewissen Magierin ein Lächeln auf den

Lippen bescherte.
„Du hast Recht, bei dir brauch ich mir keine Sorgen machen.“ Sagte Elza mehr zu sich selbst als zu Dante.

Lucy lief gemeinsam mit Happy wie befohlen den Mann hinterher der vom Schlachtfeld geflohen ist. Erstaunlicherweise war der Mann trotz seines Gewichtes recht schnell zu Fuß so dass die Blondine Schwierigkeiten hatte mitzuhalten und ihn letztendlich verloren hatte. Sie hörte auf zu laufen und ging nun weiter in die Richtung in dem sie ihn vermutete.
„Wusstest du dass Dante so etwas kann?“ Fragte Lucy die Katze.
„Wir wussten alle dass er Gitarre spielen kann aber das war glaub ich das erste Mal dass er die Waffe vor jemanden aus der Gilde verwendet hat.“
„Verstehe…“ Sie schaute zurück und fragte sich wieso er ihnen nicht nachgekommen ist. Vielleicht wollte er Elza noch was sagen. Vielleicht etwas was er ihr nur unter vier Augen sagen könnte? Was ist wenn sich Elza und Dante in Wirklichkeit gut verstehen? So richtig gut und sie nur so tuen um ihr Verhältnis vor der Gilde geheim zu halten? Lucy fing an ein mulmiges Gefühl im Magen zu bekommen bei dem Gedanken die beiden alleine gelassen zu haben.
„Wir haben ihn verloren… wieso gehen wir nicht zu Elza zurück?“ Schlug die Magierin vor.
Happy erschrak bei der Idee. „Aber Elza hat gesagt: Ihm nach. Willst du wirklich Elzas Auftrag ignorieren? Lucy ist echt unglaublich.“
„Hat sie das wirklich?“ Fragte Dante der auf einmal neben ihnen stand.
„Seit wann bist du hier?“ Fragte Lucy, wobei sie fast einen Herzinfarkt bekam von dem Mann der unbemerkt zu ihnen zugestoßen ist. Dieser Ignorierte die Frage.
„Cool, Lucy lässt sich also auch nichts von der Blechmagierin vorschreiben.“ Kicherte er.
Lucy fasste sich schnell wieder und analysierte Dantes aussehen auf Veränderungen die er von Elza bekommen könnte. Lippenstift auf den Lippen, zerzauste Haare, einen Knutschfleck irgendetwas was ihre Theorie unterstützte aber zu ihrer Erleichterung fand sie nichts.

Auf Dantes Kommando liefen sie weiter, nur könnte Lucy nicht mit dem Dämonenjäger mithalten und brich fast keuchend zusammen beim Versuch es zu tun.
„Lass mich ruhig zurück, ich bin dir so wieso keine große Hilfe. Diese Mission ist zu viel für mich.“
Dante wollte ihr wiedersprechen, doch fand er nicht die richtigen Worte. Er wusste nicht wo er anfangen sollte. Schließlich sagte er nichts und kniete sich nur hin, mit dem Rücken zu ihr gerichtet.
„Was machst du da?“
„Ich nimm dich Huckepack… Ich hab dir gestern doch versprochen das ich auf dich aufpassen werde, da las ich dich doch nicht alleine.“
Lucy zögerte doch nahm sie sein Angebot dann dankend an. Sie stieg auf sein Rücken und umschlang ihre Hände fest um den Hals des Halbdämonen und lehnte ihren Kopf auf seine Schulter. Sofort liefen sie weiter.
„Es tut mir leid dass ich so schwach bin…“ Sagte sie irgendwann.
„Du bist nicht schwach… dieser Auftrag ist nur etwas zu viel für dich. Mir sollte es leidtun das ich dich hier mitgeschleppt habe. Hätte ich vorher gewusst was das für ein Auftrag ist dann hätte ich nicht gebeten das du mit kommst.“

„Wovon redest du?“ Fragte Lucy überrascht. „Mira-chan hat mich doch gebeten mitzukommen.“
Dante erinnerte sich wieder, er hatte es sich damals zu sehr gewünscht das er wohl in Erinnerung hatte das er sie selber gefragt hat.
„Weißt du was?“ Wollte Lucy wissen. „Ich wär wahrscheinlich trotzdem mitgekommen.“
Ihr Gesicht wurde ganz rot, was Dante allerdings nicht sehen könnte. „Ich hätte bestimmt tierische Angst aber wenn du mir dann wieder gesagt hättest dass du mich beschützen wirst…“
Eine laute Explosion ertönte und unterbrach Lucy mitten im Satz. Sie erschrak sich so dass sie fast von Dantes Rücken gefallen wär hätte er sie nicht festgehalten.
„Was war das?“ Wollte sie wissen.
„Natsu.“ Antwortete Dante genervt. *Immer wenn es spannend wird!*

Dante lief in Richtung der Explosion. Auf dem Weg liefen sie in Elza und Gray hinein. Gray sah aus als ob er grad selber aus einem Kampf gekommen wäre doch sein Lächeln auf den Lippen verriet das er gewonnen hat.
„Netter fang!“
Vielleicht war er auch nur so Glücklich zu sehen das Dante Lucy huckepack trug.
„Schnauze Eiszapfen!“
„Wir haben keine Zeit für so was!“ Unterbrach Elza. „Der Bahnhof wurde von Eligor von einem Wirbelsturm umzingelt!“
Dante wurde ganz aufgeregt. Gegen diesen Eligor muss er unbedingt selber kämpfen.
„Wieso rennt ihr dann zu Natsu?“ Fragte Lucy.
„Er kämpft wahrscheinlich grade gegen Kage.“ Antwortete Elza. „Den Magier der auch Lullaby entzaubert hat. Er kann bestimmt auch diese Magie brechen.“
„Wieso sollte er das tun?“ Fragte wieder Lucy.
„Wir zwingen ihn dazu.“ Antwortete zu ihrer Überraschung Dante mit einem so finsteren grinsen das sie sich fragte wer hier eigentlich der dunklen Gilde angehört.

Es dauerte nicht lange bis sie Natsu erreicht hatten. Lucy lief sogar den Rest alleine weil es ihr langsam unangenehm wurde wie Gray und Happy sie immer lachend anguckten.
Natsu stand triumphal über Kage. Der Dragon Slayer hat ihn ziemlich fertig gemacht, trotzdem erkannte Dante ihn wieder. Es war der Typ der ihn vorhin angegriffen hat.
Schnell ging Elza zwischen Natsu und Kage solange er noch bei Bewusstsein war. Gray gratulierte dem Feuermagier was eine echte Seltenheit war, auch wenn er ihn dabei „Beschissene Flamme“ genannt hat.
Elza packte sich Kage, schlug ihn gegen die Wand und hielt ihm ein Schwert an die Wange.
„Ich will dass du die magische Wand was Wind verschwinden lässt.“ Verlangte sie. „Du kriegst einen neuen Schnitt, für jedes „Nein“ das du sagst.“
„Hey… er ist total erschöpft. Das ist gemein…“ Meinte Natsu doch Dante versicherte ihm das sie ihm alles später erklären.
„Verstanden?“ Fragte Elza Kage.
„Versta-“ Weiter kam er nicht als er plötzlich Blut spuckte und zusammenbrach. Auf einmal steckte ein Dolch in seinem Rücken und der Fettsack der ihnen vorhin entkommen ist ragte aus der Wand.

Kapitel 33: Wenn Dämonen und Feen im Wind spielen

Mission 33: Wenn Dämonen und Feen im Wind spielen

Elza packte sich Kage, schlug ihn gegen die Wand und hielt ihm ein Schwert an die Wange.
„Ich will dass du die magische Wand was Wind verschwinden lässt." Verlangte sie. „Du kriegst einen neuen Schnitt, für jedes „Nein" das du sagst."
„Hey… er ist total erschöpft. Das ist gemein…" Meinte Natsu doch Dante versicherte ihm dass sie ihm alles später erklären.
„Verstanden?" Fragte Elza Kage.
„Versta-" Weiter kam er nicht als er plötzlich Blut spuckte und zusammenbrach. Auf einmal steckte ein Dolch in seinem Rücken und der Fettsack der ihnen vorhin entkommen ist ragte aus der Wand.
Elza schaffte es noch rechtzeitig Kage aufzufangen bevor er mit dem Gesicht voran auf den Boden aufkam.
„Kage!" Rief sie.
„Scheiße!" Fluchte Gray. „Unsere letzte Hoffnung…"
Lucy hielt sich den Mund zu. Trennen liefen ihre Wangen herab bei dem Bild das sich vor ihr abgespielt hat, wie jemand ein Mitglied seiner eigenen Gilde abgestochen hat. Natsu sah fassungslos auf den Niedergestochenen Mann. Sein Gesicht zeigte keine Regung, als ob er nicht verstehen könnte wie jemand so etwas machen würde.
Dantes Haltung war noch am Ruhigsten, er ist zwar kein Mann dem so etwas Kalt lässt aber er hat in seinen Jahren als Allrounder schlimmere Dinge gesehen. Von einer dunklen Gilde hatte er so etwas schon erwartet, er war nur überrascht dass es so plötzlich passierte. Er war aber nicht überrascht dass er erstochen wurde sondern das der Täter selber fassungslos auf seinen Kameraden starrte als ob er es selber nicht fassen könnte was er grade gemacht hatte.
Fluchend lief Gray zu dem am Boden liegenden Mann und bat ihn wieder aufzustehen, dass sie seine Hilfe brachen.
„Bist du nicht… sein Kamerad?" Brachte Natsu schließlich heraus. Doch der Angesprochene verschwand wieder in der Wand. Seine Magie erlaubte ihm wohl sich durch feste Objekte zu bewegen als ob sie nicht da wären.
„Seid ihr nicht Kameraden aus einer Gilde?" Schrie Natsu die Wand an in der er verschwunden ist. Es machte ihn wütend zu sehen wie jemand seine Freunde so behandelt, wie jemand jemanden aus seiner eigenen Gilde so hinterhältig angreifen kann.
„Du Bastard!" Schrie der Feuermagier als er mit seiner brennenden Faust die Wand zertrümmerte hinter der sich der Mann befand. Ohne Halt zu machen lief er weiter und haute ihn um. „Arbeitet so eure Gilde?" Fragte er dann wütend nach.
„Du darfst nicht sterben!" Befahl Elza dem bewusstlosen Kage. „Du musst für uns die Magie brechen!"
„Das bringt nichts." Meinte Gray.
Dante ging an dem Eismagier vorbei und kniete sich zu dem verletzten hin. Natsu, Lucy und Happy wussten was er vorhatte. „Ich kann mich um die Wunde kümmern aber ich werde ihm nicht genug Kraft geben damit er die Magie brechen kann." Erklärte er kühl. „Ich will ihm nicht zu viel Kraft geben, sodass es uns später in unsere

Ärsche beißt.“
Er zog den Dolch schnell heraus und legte seine beiden Hände an die Wunde und fing an langsam seine Magie in ihn fließen zu lassen, so wie er es einst bei Macao gemacht hat. Seit dem Tag ist er viel besser geworden Magie in lebende Wessen einzuführen. Er hatte viel an Pflanzen geübt, was zwar nicht das gleiche ist wie bei Menschen aber es ist das naheste was er an lebendigen Testobjekten hat. Einmal hat er eine verletzte Maus in der Gildenhalle gefunden und es an ihr versucht und es ist gut verlaufen, nur ist die Maus doppelt so groß geworden und hat rote Augen bekommen. Er hat ihr zu viel Dämonische Energie gegeben wodurch sie selber zu einem Dämonen geworden ist. Dante würde aber gerne verhindern dass die Rate die er grade behandelt auch als Dämon zurückkommt.
Was die Dämonenmaus angeht, so hat sie sich einmal zu nah an Happy gewagt und die Nahrungskette kennengelernt.
Gray und Elza waren über Dantes Fähigkeit erstaunt und Lucy erklärte ihnen wie sie funktionierte damit sich Dante auf seine Behandlung konzentrieren könnte.
Es dauerte nicht lange da Dante nur eine kleine Wunde schließe musste im Vergleich zu Macao damals, der schon fast tot war. Kage war aber trotzdem noch bewusstlos, genau wie es Doktor Redgrave geplant hatte.
„Du musst ihn mehr Kraft geben als das.“ Sagte Elza nachdem sie verstanden hatte dass es nur mit Dämonenmagie klappt.
„Nein, es würde mich zu sehr auslaugen und so eine poplige Windmauer können wir bestimmt auch so aufbrechen.“ Entgegnete der Dämonenjäger.
„Wir haben keine Zeit! Eligor hat es auf das Reguläre Treffen abgesehen!“ Schrie sie Dante fast schon an.
„Ich dachte sie wollte die Station hier verwenden.“ Meinte Natsu verwundert.
„Das war nur eine Ablenkung.“ Antwortete Gray. „Sie haben den Bahnhof eingenommen weil es der einzige Weg nach Clover ist wo die alten Knacker ihr Treffen halten. Ich hab es von den Typen gegen dem ich gekämpft habe. Er hat die Anlage hier ohne zu zögern zerstört also glaub ich das es von Anfang nicht der Plan war Lullaby hier zu spielen.“

Die Magier gingen zum Ausgang des Bahnhofes wo sie sich die Windmauer ansehen wollten. Sie nahmen den verarzteten Kage mit. Wenn seine Kameraden ihn töten wollen weil er als einziger die Barriere durchbrechen kann, wäre es unklug ihn einfach so liegen zu lassen.
Die Windmauer wirkte wie ein Sturm der direkt vor ihren Nasen aufhörte. Der Wind zischte an den Säulen vorbei die den Ausgang der Station Markierten.
Natsu war der Erste der versuchte sie zu durchbrechen. Er sprang ihr entgegen und wurde sofort wieder zurückgeschleudert. Seine Hand blutete mit der er gegengeschlagen hat, doch das hinderte ihn nicht aufzustehen und es sofort wieder zu versuchen.
Wehrendessen versuchte Elza aussichtslos Kage zu wecken damit er ihnen hilft. Genauso aussichtslos waren Natsus Versuche den Wind zu durchschlagen. Er flog wieder zurück und landete mit dem Gesicht auf dem Boden.
„Natsu!“ Lucy lief zu ihm zu um ihn davon abzuhalten es ein weiteres Mal zu versuchen.
„Ich nehme an du hast schon versucht die Wand einzufrieren?“ Fragte Dante den Eismagier neben sich ruhig.
„Es hat nicht geklappt und ich bezweifle das ich es schaffen würde alles einzufrieren.“

Antwortet er ihm.
Elza stand auf und packte Dante an seinen Kragen. „Sieh es ein, uns stehen keine Optionen mehr offen du musst Kage heilen!“
„Der Typ ist seiner Gilde loyal wie ein Hund! Der würde uns nicht helfen selbst wenn wir ihn heilen würden! Außerdem haben wir noch scheißviel Optionen!“ Entgegnete Dante und beschwor dabei seine Kampfrüstung Beowulf. „Und wenn ich dafür mein ganzes Arsenal verwenden muss!“
Dante riss sich los und sprang der Sturmwand entgegen. Wie Natsu viel er zurück, doch dank seiner Rüstung ohne Verletzungen. Als nächstes beschwörte er wieder Naven, doch weder die Fledermäuse noch die Sense könnte etwas ausrichten.
„Hallo Dante-san.“ Begrüßten ihn zwei Dämonenklingen.
„Schnauze!“ Rief Dante als er seine beiden Klingen schwenkte und einen kleinen Feuersturm gegen die Wand feuerte. Wieder ohne Erfolg. Als nächste kam Cerberus an die Reihe doch da Gray es nicht schaffte war dieser Versuch nur dazu da um alles auszuschöpfen. Wieder nichts. Das gleiche ging auch für Ebony und Ivory. Es blieb ihm nur noch eine Waffe übrich: Rebellion. Dante war klar dass es wahrscheinlich einfacher wäre wenn er einfach Kage heilen würde aber dann hätte er nicht mehr die Kraft Eligor herauszufordern.
Der Halbdämon sah sich selbst in der Spiegelung der Klinge an. Er atmete schwer und geriet langsam ins Schwitzen. Dante merkte dass ihn seine Freunde alle anstarrten. So wie Dante darüber nachdachte hatte noch keiner von ihnen alle seine Waffen gesehen, selbst Natsu und Happy kannten Naven noch nicht. Er hat ihnen nur einmal von der Devil Trigger form erzählt die er mit ihr durchführen kann.
Der Devil Trigger! Dante war klar das wenn er ihn jetzt verwenden würde, müsste er Lucy erklären das er ein Dämon ist. Es ist zwar nicht die Situation die er sich erwünscht hat aber vielleicht war es ja Schicksal das er es hier der Stella Geist Magierin beichtet.
Er drehte sich zu ihr. „Lucy ich-“ Dante fiel eine weitere Magie ein die sie noch nicht versucht hatten: Die Stella Geister!
„Lucy hast du vielleicht irgendein Geist der uns helfen könnte?“ Fragte er die Blondine Sie überlegte als sie gedanklich ihre Geister aufzählte und deren Fähigkeiten. „Ich befürchte nein…“ Sie klang enttäuscht, wahrscheinlich hielt sie das für ihre einzige Möglichkeit beim Auftrag etwas zu leisten.
„Mach dir keine Sorgen ich mach das schon.“ Er richtete Rebellion auf die Sturmwand. „Aber versprich mir dass du dich nicht erschreckst…“
Grade als Dante sich verwandeln wollte rief ihm eine blaue Katze dazwischen: „Warte ich weiß was!“
Dante wusste nicht ob er es wagen sollte zu hoffen aber er zog grade am letzten Strohhalm. Entweder er gesteht Lucy das er ein Dämon ist oder er verzichtet auf den Kampf gegen Eligor. Es ist eine echte Misere.
Happy zog seine kleine Tasche von seinem Rücken und holte ein Schlüssel heraus. Dante hob eine Augenbraue, ein neuer Schlüssel könnte helfen aber Dante wusste nicht woher die blaue Katze den Schlüssel her hatte. Lucy hingegen schien eine leichte Vermutung zu haben.
„Das ist doch Virgos Schlüssel.“ Sagte sie.
„Virgo?“ Fragte Dante und wandte sich zu Natsu. Der Name kam ihm bekannt vor aber er hatte das Gefühl das Gesicht dazu irgendwie verdrängt zu haben.
„Das ist doch diese Gorilla Maid von diesen Herzogs!“ Antwortete Natsu, Stoltz etwas zu wissen.
Dante schüttelte sich bei dem Gedanken sich an die Hilfe dieses Monsters zu bitten.

Sie könnte zwar durch den Boden durchbrechen und so unter die Sturmwand durch gehen aber der Gedanke dieses Grauen wieder zu sehen ließ den furchtlosen Dämonenjäger fast sein Kampf aufgeben und sich lieber um die Verletzungen von Kage kümmern.
„Sie sagte der Vertrag mit dem Herzog sei gebrochen." Erklärte Happy. „Also wollte sie ein Vertrag mit dir."
Lucy zögerte, sie war wohl genauso scharf darauf das Monster wiederzusehen wie Dante. Sie wollte sich aber in der Mission beweisen und wie Dante es ihr gesagt hat, über sich selbst hinauswachsen.
„Öffne das Tor zur Jungfrau!" Schrie die Blondine letztendlich raus. „Virgo!"
Doch was vor ihnen erschien war unerwartet. Anstelle dieser gigantische Wesen was ihnen zuvor erschienen ist. Nun stand vor ihnen eine schlanke Schönheit mit schulterlangen pinken Haaren in einer Maid Uniform. Sie hatte metallene Armbänder an denen Ketten angebracht waren. Dante freute sich zwar dass es nicht dieses Monster war aber wegen dieser Verlebtheitssache mit Lucy kann Dante sie jetzt nicht aufreißen. Schade…

„Du hast abgenommen." Meinte Natsu nur der gar nicht beeindruckt so sein schien.
„Entschuldigt die Schwierigkeiten die ich euch letztes Mal bereitet habe." Sagte Virgo mit einer zarten Stimme.
„Was ist mit dir passiert?" Wollte Dante wissen. „Du sahst… anders aus…"
„Ich bin ein Loyaler Stellar Geist, ich arbeite in jedem Aussehen den sie verlangen."
Im Hintergrund Grinste Gray über das neu erscheinende Mädchen. „Sie ist ziemlich süß."
„Lucy ist echt für eine Überraschung gut." Meinte Elza.
Der Blondine fiel wieder ein wieso sie den Geist beschwören haben: „Wir haben grade keine Zeit können wir den Vertrag später schließen?"
„Wie sie wünschen, Meisterin."
„Warte, nenn mich nicht Meisterin."
„Wie wäre es mit eurer Hoheit?"
„Abgelehnt!"
„Wie wäre es mit Prinzessin?"
„Hört sich gut an."

Virgo schaffte es Problemlos sich durch den Boden zu Graben und eine Hölle zu schaffen. Dante lief unbemerkt als erster durch und schaffte es sich von der Gruppe abzuzweigen. Er war aber nicht der einzige mit der Idee. Auf der Suche nach einem Motorrad traf der Halbdämon auf Natsu und Happy.
„Hey Natsu, hast du was vor?"
„Dante? Was machst du hier?" Fragte der Devil Slayer außer sich.
„Das gleiche wie du schätze ich." Dante packte dabei unbemerkt nach seiner Pistole. „Nur ich werde es schaffen!" Er richtete Ivory auf Natsus Stirn und drückte ab. „Sweet Dreams!"
Schon verfiel der Salamander in einen Tiefschlaf und Happy schaute Dante verängstigt an. Dante nahm Natsus Schal und band ihn fest um die Arme und Beine des Feuermagiers. So kann er sich nicht bewegen. Feuer würde denn Schal nicht kaputt machen und es ist ein Andenken an seinen Vater also würde er ihn auch nicht kaputt machen wollen.
Fünf Minuten Später hat Dante schon sein zweiten Motorrad diesen Tag

beschlagnehmt und fuhr damit an den Gleisen entlang, in Richtung Clover. Er hat Happy mitgenommen, er wollte nicht das er Natsu hilft und sie haben es mit einem Fliegendem Gegner zu tun haben könnten sich seine Flügel als Hilfreich erweisen.
Dante fuhr so schnell er könnte und es interessierte ihn dieses Mal nicht ob die Kiste dabei explodiert oder nicht. Die Umgebung änderte sich schnell als er erst einmal aus der Stadt war, aus den Häusern und Straßen wurden Berge und Feldwege. Bis auch die Feldwege verschwanden und Dante nur noch auf den Gleisen fuhr die über eine Schlucht führten. Links und rechts befanden sich lauter Berge die bis zum Himmel ragten.
Da sah er ihn. Den fliegenden Shinigami mit der Sense.
„Happy, meinst du, du könntest mich mit dem Motorrad hochbringen?“
„Wenn ich meine ganze Magie verwenden würde, wieso?“
„Lass mich Fliegen Kumpel und wir bringen ihn runter!“
Happy sammelte seine Magie in seinen Rücken und kletterte auf den von Dante. Dieser legte nochmal einen Zahn zu und überholte Eligor bevor Happy ihn zum Fliegen brachte. Als sie auf Eligors Hohe waren versagte seine Magie aber das war alles was Dante brauchte. Er hielt das Motorrad am Lenker fest und fing an es zu schwingen wie ein Schwert. Der Shinigami schaffte es die ersten beiden Angriffe abzuwehren doch der dritte erwischte ihn. Mit den Hinterreifen schlug er ihn ins Gesicht und er stürzte ab. Als Dante dann selber gelandet ist fing er Happy im Sturzflug auf, der ihm kurz zuvor vom Rücken gefallen war.
„Danke, Kleiner.“
„D-du…“ Keuchte Eligor als er sich wieder erhebte. „Warum bist du hier, Devil may cry?“
„Ich bin hier um deinen Arsch aufzureißen!“

Kapitel 34: Dämon gegen Shinigami

Mission 34: Dämon gegen Shinigami

Dante und Eligor standen sich nun endlich gegenüber. Happy hat seinen gesamten Magievorrat verbraucht und ruhte sich unter Dantes Motorrad aus. Mitten auf den Gleisen die nach Clover führten. Die Stadt könnte man schon am Horizont erkennen doch Dante wird nicht zulassen dass dieser Shinigami der Stadt auch nur einen Meter näher kommt. Man könnte Eligor wirklich ansehen das er wütend war das sein Plan fehlgeschlagen war. Der Windmagier bewegte seine freie Hand in einem Dreieck und richtete sie dann wie eine Pistole auf Dante. Sofort kam dem Dämonenjäger eine starker Windstoß entgegen der droht ihn von den Gleisen in den Abgrund zu werfen. Der Halbdämon verzog aber keine Mine und beschwörte einfach Rebellion und durchschnitte den Wind.
„W-was war das jetzt?“ Fragte Eligor geschockt. Enttäuscht packte Dante wieder sein Schwert weg.
„Wenn das deine tolle Magie ist hat mich mein Bauchgefühl was diese Mission angeht belogen.“
Ohne weitere Worte ergriff Dante nun die Offensive und sprang dem Shinigami entgegen. Er tritt ihm zuerst in den Magen was ihn veranlasste zurück zu fallen, als nächstes packte Dante seine Zwillinge aus und schoss auf den Mann. Dieser schaffte es im letzten Moment auszuweichen indem er in die Lüfte flog.
„Werde nicht weggefegt!“ Warnte Eligor den Devil Slayer. Seine Hände machten eine kreisende Bewegung und ein Wirbelsturm entstand unter ihm wo sich Dante befand. Dieses Mal reichte es kein einfacher Schwerthieb aus um seine Magie zu brechen. Endlich finge der Shinigami an seine Fähigkeiten zu zeigen was Dante zum Grinsen brachte. Er rammte sein Schwert in den Boden und hielt sich daran fest um nicht weggeschleudert zu werden. Wind sauste um ihn herum und er überlegte wie er ausseiner Lage entkommen könnte. Was er nicht musste den Eligor ließ den Sturm verschwinden als er merkte das sich Dante nicht von der Stelle bewegte. Er sauste auf den Halbdämonen herab und schlug mit seiner Sense zu.
„Devil Trigger.“ Sprach Dante ruhig und verwandelte sich in einen vollwertigen Dämonen der Eligors Schlag mit seiner Hand blockte. Doch war es nicht sein gewöhnlicher Devil Trigger den er mit Rebellion durchführte, im Sturm hat er nämlich zu einer anderen Waffe gewechselt. Naven.
Anders als bei Rebellion bei dem Dante so aussah als ob er eine Rüstung trägt, sah er mit Naven wie ein schmaler Dämon mit einem langen roten Mantel. Die Dämonenwaffe befand sich auf seinem Rücken weil er diese Form aus einem anderen Grund gewählt hat. Seinen Flügeln mit denen er mit dem fliegendem Magier mithalten könnte.
Als Eligor in die nun roten Augen des Dämonen blickte flog er sofort zurück und schaute ihn sich aus guter Entfernung an.
„Was bist du?“ Fragte er entsetzt.
„Hab ich doch schon gesagt.“ Antwortete Dante mit verzehrter Stimme. „Ich bin der Typ der dir den Arsch aufreißen wird.“
„Ich… hab deine Fähigkeiten wohl unterschätzt.“ Gab Eligor zu als er sich wieder beruhigte. „Lass uns jetzt richtig Kämpfen.“

„Dann fang doch endlich an.“
Sofort wehte der Wind in die Richtung des Shinigamis und er fing an sich in einem Sturm einzuhüllen. „Sturmpanzer!“ Nannte er diese Technik. Dante musste zugeben dass er beeindruckt von seiner Technik war, wie er so vom Sturm eingehüllt war sah es so ähnlich aus wie eine Devil Trigger Form.
„Jetzt Komme ich.“ Verkündete der Shinigami und sauste auf Dante hinab, der ihm aber entgegen flog. Sie trafen sich in der Mitte und egal wie sehr es Dante auch versuchte er schaffte es nicht das Eligor zurückwich. Der Shinigami Schaffte es aber mühelos bei Dante. Es war so als ob ihm der Wind selber helfen würde.
„Wie es aussieht bringt dir deine neue Form nicht viel.“ Sagte Eligor lachend.
„Sicher?“ Fragte Dante und ließ durch seine Hände Strom fließen der auf Eligor überging. Schreiend fiel der Windmagier zu Boden wo er sich wieder aufrichtete und sofort einen weiteren Angriff startete. Wieder kahm ein starker Wind auf Dante zu doch dieses Mal war er Messerscharf und wenn Dante grad nicht Devil Trigger benutzen würde war er sich sicher dass es ihn zerschneiden würde. Er schaute schnell zu Happy um zusehen ob es ihm noch gut geht. Er könnte ihn zwar nicht sehen aber das Motorrad stand noch und er könnte noch deutlich spüren dass der kleine Kater noch war. Als Eligor mit seinem Angriff aufhörte waren die Gleise verwüstet und was noch schlimmer war Dantes Devil Trigger verschwand. Er hatte noch genug Magie um es zu benutzen aber es wäre nicht klug bei diesem Gegner zu viel Magie zu verschwänden.
„Hat deine Magie etwa ein Zeitlimit?“ Fragte der Shinigami wieder breitlachend.
„Nee aber ich hab mir gedacht dass es doch ziemlich unfair dir gegenüber wenn ich eine so starke Magie verwende.“
„Arrogantes Balg.“ Entgegnete Eligor daraufhin nur.

Trotz Dantes Worte wusste er nicht wirklich wie er Eligor besiegen könnte. Seine Magie hinderte ihn daran das er näher kam und die einzigen Waffen die er für weite Distanz dabei hatte waren Ebony, Ivory und Naven. Keine davon war stark genug durch seinen Wind zu kommen. Da viel ihm wieder diese eine Magie ein die er letztens gegen Vergil benutzt hat. Der Dämonenjäger streckte seine Hand aus um Rebellion zu beschwören. Dabei fiel ihm ein dass seine Technik noch keinen Namen hat. Während er in Stellung ging und seine Magie in die Klinge lud überlegte er einen Namen. Der Shinigami sah sich einfach nur Dantes Bewegung an, im Glauben das er die Oberhand hat.
„Was soll das den darstellen? Willst du mir etwa Angst machen mit deiner seltsamen Stellung?“
Dante ließ sich ausnahmsweise auf kein Wortgefecht ein, er war zu sehr damit beschäftigt sich einen Namen zu überlegen.
Es muss was mit Dämon sein oder Teufel und Schwert… Diabolo?... Demon?... Devil?
Eligor hatte das Warten satt und beschloss anzugreifen. Er flog auf den Halbdämon zu und versuchte ihn mit seiner Sense zu verschneiden.
Er blinzelte einen Augenblick und sah nicht wie er seine eigene Sense in den Nacken des Weißhaarigen Mannes traf. Doch das war nicht wichtig, er hat ihn doch getroffen, oder? Doch irgendwas war seltsam. Er spürte dieses Brennen auf der Brust. Hat diese Fliege ihn etwa mit seinem übergroßen Zahnstocher gekratzt. Nein! Seine Windrüstung müsste ihn doch schützen! Eligor sah an sich herab und sah seinen freien Oberkörper mit einer blutigen Narbe die quer über seine Brust geht. „Was zum…?“ Brachte Eligor raus. Er sah zu Dante dessen Schwert plötzlich doppelt so lang war.

„Wie hast du das gemacht?“ Schrie ihn der Shinigami an. Doch Dante schien das nicht zu interessieren.
„Das war wohl zu stark für ihn… Mein Bauchgefühl ist auch nicht mehr das was es mal war.“ Sprach der Dämon zu sich selbst. Er senkte eine Klinge und sie nahm wieder die Ursprüngliche Form an.
„Ignorier mich nicht du kleiner Scheißer!“ Rief der Shinigami als er seine Sense werfen wollte, doch als er ausholte merkte er dass es nur ein Stock war. Dante drehte sich nun zu ihm und Hielt die Klinge der Sense in seiner freien Hand bevor er sie in den Abgrund warf.
„An deiner Stelle würde ich aufhören, du blutest ziemlich stark und wenn du so weiter Kämpfst kann ich nicht garantieren dass du den morgigen Tag noch miterlebst.“ Sagte Dante so kühl das es ihn selber wunderte.
Trotz seiner Warnung lief Eligor los. Ohne zu zögern zückte Dante Ivory und richtete sie auf den falschen Shinigami.

„Jackpot!“ Grinste der Devil Slayer.

Als Dantes Schuss Eligor traf, kam ihn in den Sinn dass es vielleicht nicht seine beste Idee war ihn mit einem Angriff zu besiegen der einen Rückstoß erzeugt der einen Mann ein paar Meter wegschleudern kann… Wenn man auf Gleisen Kämpft die von nichts anderem als Abgrund umgeben sind.
Sofort als Dante realisierte das Eligor runterviel rannte er hinterher. Genau in diesem Moment fuhr eine Kutsche vor aus deren Fenster eine Blondine Dantes Namen rauschrie als dieser in den Abgrund sprang.
„Daaaaaaante!“ Doch der Dämonenjäger hörte es nur sehr undeutlich als er das Gitter senkrecht herunterlief. Er sprang hin und wieder ab um im freien Fall noch mehr an Geschwindigkeit zu gewinnen. Als er von Rebellion zu Cerberus wechselte musste er daran denken wie sehr diese Situation ihn an damals erinnerte wie er den Temen-ni-gruder Turm runtergelaufen ist. Damals musste er allerdings niemanden Retten sondern nur ein paar Dämonen abwimmeln und damals hatte er sich auch keine Gedanken über den Aufprall. Zum *Glück* hat ihn damals aber ein gewaltiger Dämon verschluckt durch dessen Inneres er sich dann Kämpfen musste.
Da sah er ihn, denn blassen Shinigami der fast schon leblos durch die Luft sauste. Dante brauchte nur seine Nunchackus auszustrecken um Eligor zu fangen. Als er das gemacht hatte schwang er seine Waffe auf das Gitter auf dem sich die Gleise befanden um sich dort festzuhalten. In der einen Hand die Waffe der er sein Leben zu verdanken hat und in der anderen den Typen wegen dem er fast gestorben ist. In dieser Position schaute Dante runter um zu gucken wie knapp es war. Es hätte nicht mehr lang gedauert, er könnte bereits den Boden sehen doch das war ihm im Moment nicht wichtig. Ihn würde es mehr interessieren wie er wieder hoch kommt.
„Ich schätze ich könnte mit Navens Devil Trigger hochfliegen aber Lucy ist dort oben...“ Flüsterte Dante zu sich selbst als er etwas Magie in Eligor lud um seine Blutung zu stoppen. „Schätze ich muss mich mit Trickser hochtricksen.“ Dante kicherte etwas, war aber enttäuscht von sich selbst aus so vielen Gründen. Es war ein lahmer Wortwitz, er hat darüber gekichert und er hat über seinen eigenen blöden Witz gekichert.

Als Dante nach fünf ewig langen Minuten endlich wieder oben ankam, legte er als

erstes Eligor vorsichtig auf die Gleise. Er hatte auf den Weg nach oben sein Bewusstsein wiedererlangt und murmelte seitdem was von Dämonen und seine Angst vor Höhen.
„Wisst ihr dass ihr immer zu spät kommt? Ihr habt total verpasst wie ich ihn fertig gemacht habe." Meinte Dante als ob nichts wäre. Lucy könnte ihren Augen nicht trauen als sie sah wie er aus dem Abgrund wiederkahm. Elza und Gray waren auch erstaunt, sie wussten zwar das Dante so einiges auf den Kasten hatte und das er bestimmt noch einiges verbergt aber das er da lebend wieder rauskam wagten nicht mal die beiden zu hoffen. Die einzigen die nicht überrascht zu ein schienen waren Natsu und Happy. Happy hat Dante grade kämpfen gesehen und Natsu hat gesehen wie er aus Lava wieder rausgesprungen ist. Ihre Worte haben die Gruppe daran gehindert Dante hinterherzuspringen.
Elza war die erste die zu Dante ging und ihm gratulierte. Sie packte ihn an seinem Kopf und drückte ihn an ihren Brustpanzer. Der kalte Stahl war nicht grade ein schönes Gefühl aber der Devil Slayer könnte die Geste verstehen auch wenn er sie lieber von Lucy bekommen würde.
„Großartige Arbeit Dante. Du hast nicht nur Eligor gestoppt sondern ihn auch noch unter Einsatz deines Lebens gerettet."
Dante riss sich los und steckte seine Hände in seine Hosentaschen. „Lass stecken, der war kaum der Rede wert. Diese Mission ist eine einzige Quall und ich dachte ich könnte meinem Bauchgefühl trauen."
Der Eismagier klopfte ihm auf die Schulter. „Ob nun stark oder nicht du hast die Alten gerettet."
„Schätze schon…" Gab er zurück. Klar der Halbdämon freute sich aber sein Bauchgefühl hat ihn eindeutig gesagt das er es hier mit einem starken Gegner zu tun haben wird aber Eligor könnte kaum der Auslöser dafür gewesen sein, oder?
Dante schaute durch die feiernde Gruppe und sein Blick blieb wie so oft bei Lucy stehen. Sie machte nicht den Eindruck als ob sie in Partylaune war. Ihr Blick war nach unten gerichtet und Dante könnte ihre Augen unter ihrem blonden Haar nicht erkennen also ging er etwas näher.
„Alles Okay Luce?"
„Ich hab mir Sorgen um dich gemacht."
Zuerst wollte Dante ein Witz machen dass man sich um ihn keine Sorgen machen muss aber dann sah er ihr Gesicht. Ihr Mund zuckte und sie hatte schon Tränen in ihren süßen braunen Augen. Anstelle eines Witzes legte Dante seine Hand auf Lucys Kopf und sagte ruhig: „Ich verspreche dir das ich immer lebendig zurück kommen werde."
Lucys Gesicht erhellte sich kurz und sie sagte mit einem verborgenen Lächeln. „Okay." Sie öffnete dabei ihren Mund fast gar nicht und sah wieder nach unten. Dante verstand was sie wollte, sie tat immer noch traurig damit er sie umarmt. Normalerweise mag der Devil Slayer ja nicht wenn man so mit ihm spielt aber er glaubt er kann bei dem Fall ein Auge zudrücken.
Grade als Dante seine Hand von Lucys Kopf wegnahm um ihn um ihre Hüfte zu legen störte eine magische Kutsche ihre Zweisamkeit. Sie fuhr an ihnen vorbei und überführ sie um ein Stück. „Welches Arschloch…?" Fragte Dante, doch er sah Natsu, Happy, Gray und Elza alle außerhalb des Wagens. Eine Schatten Hand formte sich auf den Gleisen und warf etwas in den Wagen hinein. Eine Schattenhand? Wo hat Dante nur schon so eine Magie gesehen? Kage!
„Habt ihr Idioten etwa Kage mitgebracht?" Fragte Dante entsetzt.
„Wir könnten ihn nicht zurücklassen!" Entgegnete Elza. „Er war zu sehr verletzt!"

„Anscheinend nicht zu sehr um unsere Karre zu klauen!“
Dante lief zu seinem Motorrad, doch im Moment als er es berührte explodierte es. Dann lief er den anderen hinterher die Kage folgten. Er fuhr zum Gildentreffen also brauchte man kein Hellseher zu sein um zu wissen was Kage vorhin aufgehoben hatte. Die Teufelsflöte, Lullaby.
Dante hatte schon so eine Ahnung dass es noch nicht vorbei war aber war dieser Kage stärker als Eligor? Nein. Natsu hat ihn problemlos geschlagen. Hat Lullaby vielleicht noch eine weitere Fähigkeit außer dass Totenlied? Dantes Bauchgefühl war wieder da und dieses Mal glaubte er war er auf der richtigen Spur.

Kapitel 35: Um stark zu leben

Mission 35: Um stark zu leben

Die Stadt Clover. Kage hatte endlich die Stadt erreicht in dem die Gildenmeister ihr Reguläres Treffen abhalten. Sie befanden sich alle im größten Anwesen der Stadt, umgeben von einigen Bäumen. Kage keuchte als er von der Kutsche ausstieg. Er musste sich zuerst etwas ausruhen, er war immer noch sehr geschwächt, was auch immer dieser Devil may cry Typ mit ich gemacht hat, er erholte sich seither erstaunlich schnell und kurz Zeit später könnte er wieder grade Stehen. Die Lichter im Haus waren noch an und Kage sah die Schatten der Magier an den Scheiben. *Die Melodie müsste sie Problemlos erreichen können*. Überlegte Kage, jetzt müsste er nur noch die Flöte spielen. Er erschrak jedoch als er eine Hand spürte die ihn an seine Schulter klopfte. Als er sein Kopf drehte um zu sehen wem die Hand gehörte piekste sie ihm mit dem Zeigefinger in die Wange.
Kage sprang zurück als er sah wer die Person war die ihn so erschreckt hat. Es war der Meister der Fairy Tail Gilde, Makarov, der sich über seine Reaktion Schlapplachte. Das Lachen verstummte als der alte Mann einen Hustenanfall bekam. Er schien sich an etwas zu erinnern und machte sich bereit weiterzugehen.
„Ich muss mich leider beeilen, ich suche nämlich jemanden. Du solltest auch zurückgehen. So wie du aussiehst kommst du doch aus dem Krankenhaus."
Kage sah wirklich mitgenommen aus. Sein ganzer Oberkörper war in Verbänden eingehüllt und er sah aus wie eine Mumie. Seine Ohren hatten wegen Eligor beide einen tiefen Schnitt in der Mitte. Als Straffe das er diese Fliege im Zug nicht gleich getötet hatte.
„Er…Erm…" Machte Kage um die Aufmerksamkeit von Makarov wieder zu erlangen, was auch klappte. Er drehte sich wieder zu ihm und hob eine Augenbraue.
„Wirst du einem Song zuhören?" Fragte der Magier aus einer dunklen Gilde und holte damit die Flöte Lullaby heraus. „Das Krankenhaus lässt mich nicht spielen."
Makarov sah den jungen Mann misstrauisch an, was Kage etwas Angstschweiß auf die Stirn trieb.
„Aber ich will dass jemand diesen Song hört."
„Das ist eine ziemlich unheimliche Flöte die du das hast." Merkte der Meister an.
„Es sieht vielleicht so aus, aber der Ton ist wirklich schön."
„Ich bin in Eile, also nur ein Song, Okay?" Gab sich Makarov schließlich geschlagen.
„Natürlich." Antwortete Kage und grinste dabei schon siegreich. Endlich würden sie ihre Rache haben. Er legte die Flöte an seine Lippen und machte sich bereit sie zu spielen. Er dachte an seine Gilde, wie sie sich immer über legale Gilden lustig gemacht haben und wie sie geplant haben alle Gildenmeister zu töten. Kage wollte grade in die Flöte pusten da viel ihm etwas ein was dieses blonde Mädchen ihm gesagt hatte, das ihre Rechte dadurch nie zurückkehren werden. Wie der Eismagier ihm geraten hatte sein Leben positiver zu leben. Wie die Scarletttussi ihn um seine Hilfe gebeten hat. Wie dieser Pink haarige ausgerastet ist weil ein Gildenmitglied ihn angegriffen hat. Wie der Schwertkämpfer ihn mit seiner seltsamen Magie geheilt hatte.
Ist das was grade vorhat, vielleicht doch Falsch?

Dantes Fähigkeit Magie zu riechen war ziemlich nützlich als die Magier Gruppe Kage

verfolgten. Der Gestank den er allerdings mit der Kutsche machte reichte auch Natsus sensibler Nase zum Aufspüren. So dauerte es nicht lange nachdem die Gruppe Clover erreicht hat bis sie Kage gefunden haben. Er stand ausgerechnet vor ihren Meister und hatte die Flöte bereits im Mund und war kurz davor zu spielen.
„Alter Mann!“ Schrie Natsu.
„Meister!“ Schrie Elza.
Dante zog bereits seine Pistolen um Kage zu durchlöchern, doch wurde die Gruppe von einem Arm davon abgehalten weiter zu laufen. Der Arm gehörte einem der grusligsten Gestalten die Dante jemals gesehen hatte, vielleicht sogar noch grusliger als Virgos Gorillaform. Es war ein dicklicher kahler Mann der in einem roten Abendkleid bekleidet war. Sein Gesicht sah aus als ob er sich in dunklem Geschminkt hätte mit dem breiten Roten Wangen. An seinem Rücken hatte er falsche Flügel befestigt die ein wenig so aussahen wie Happys Wings.
„Der beste Teil kommt noch, guckt einfach zu.“ Sagte er ihnen. Dante wollte ihn einfach über den Haufen Schießen und sich dann um Kage kümmern doch sein Kampfgeist war gebrochen als er ihm, Natsu und Gray je einen Kuss zuwarf mit den Worten: „Ihr Typen seid echt Süß.“
Wehrend Dante auf seine Knie viel und versuchte sich nicht zu übergeben fragte Lucy wer das ist. Elza antwortete: „Das ist der Meister von Blue Pegasus.“
Die beiden schienen sich schon Mal begegnet zu haben den der Meister strich sich über die Wange als er sie sah und sagte: „Meine Güte, Elza, du bist aber gewachsen.“
Makarov und Kage bemerkten nichts von dem Ganzen. Kage versuchte immer noch seine Flöte zu spielen doch schien ihn etwas davon abzuhalten.
„Was ist los?“ Wollte Makarov wissen. „Beeil dich.“
Kage versuchte sich innerlich selbst dazu zu überreden die Flöte zu spielen um Alle hier zu töten. Er sagte sich das er nur kurz spielen musste dann wär alles vorbei, er redete sich ein das sich danach alles ändern wird.
„Nichts wird sich ändern.“ Sagte Makarov als ob er seine Gedanken gelesen hätte. „Schwache Menschen werden immer schwach bleiben. Doch nicht jede Schwäche ist schlecht. Die Menschen sind von Natur aus schwach und weil ein einzelner niemals sicher ist, gibt es die Gilden… Dort hat er Kameraden! Um ein starkes Leben zu führen, geht man Seite an Seite! Ungeschickte rennen gegen ein paar mehr Wände als andere und gehen ein paar Umwege. Doch wer daran glaubt, dass es ein Morgen gibt und sicher voran streitet… der wird Kraft finden! Wer ein starkes Leben führt, der kann lachen.“
Dann richtete sich der Meister auf und Lächelte den verwundeten Kage an, dem langsam Klar wurde das ihn Makarov von Anfang an durchschaut hatte.
„Dann braucht man auch solch eine Flöte nicht mehr, oder?“
Kage erschrak als er das hörte, wodurch er auch sicher war das ihm Makarov nie die Geschichte mit dem schönen Song geglaubt hatte. Er zögerte kurz, er wollte noch schnell in die Flöte reinpusten aber er könnte es nicht. Er fiel zu Boden und bat den alten Mann um Verzeihung.

Als der Meister von Blue Pegasus sie gelassen hat, liefen die Fairy Tail Magier zu ihren Meister um ihn zu gratulieren. Zuerst hat Elza den verwirrten Meister an ihre metallene Brust gezogen, genauso wie sie es zuvor mit Dante gemacht hatte.
„deine Worte haben mich mal wieder zu Tränen gerührt.“
Immer noch verwirrt seine Kinder von der Gilde zu sehen wurde der Meister von Natsu am Kopf getätschelt. „Super, Opa!“

Lucy und Dante hingegen gingen zu am Boden liegenden Kage.
„Und du gehst jetzt zum Onkel Doktor."
Meinte Lucy. Dante verschränke aber die Arme.
„Ich finde er braucht noch ein paar blaue Flecken und Knochenbrüche bevor er zum Arzt geht."
Blue Pegasus Meister, Bob, tauchte plötzlich hinter Dante auf und massierte ihm den Nacken.
„Weißt du solche Rebellen wie du einer bist, machen mich echt an."
Der Dämonenjäger sprang auf und versteckte sich hinter Lucy. „Verreck du Monster!"
Anschließend hob Dante Lucy hoch und benutzte sie als Schild um Bob nicht sehen zu müssen. Kichernd versuchte die Blondine Dante zum Aufhören zu bringen weil er sie an der Seite kitzelte, wo er sie festhielt.
Als Dante so zum Meister angekommen ist gratulierte er ihm auch nochmal zu seinen coolen Auftritt doch ihm viel etwas ein was er ihn bezüglich des Gildentreffen fragen wollte.
„Sag mal alter Mann, hast du zufällig den Gildenmeister von Cat Shelter da drin gesehen?"
Der Meister schaute zu den Devil Slayer auf und in einem Moment der Unachtsamkeit, sei es von dem harten Schlag auf den Kopf von Elzas Umarmung oder von Natsus nervigem getätschel sagte er etwas was er normalerweise nicht sagen würde.
„Nein, Vergils Gildemeister zeigt sich selten in der Öffentlichkeit."
„Woher weißt du…" Fragte Dante verwirrt doch wurde das Gespräch unterbrochen als hinter den Magiern eine verzehrte Dämonen Stimme anfing zu reden.
„Ihr habt doch alle kein Mumm ihr Schwächlinge!" Als die Magier die Quelle danach suchten fanden hörten sie dass die Stimme von der Lullaby Flöte selbst kommt. „So muss ich das wohl wieder selbst in die Hand nehmen!"
Eine gewaltige Menge dämonischer Magie wurde plötzlich von der Flöte freigesetzt und es fing an sich zu manifestieren.
Dante war der einzige der sich Unbeeindruckt zeigte und beschwör sein Breitschwert wieder.
„Glaub nicht dass damit die Geschichte schon vorbei ist, alter Mann." Sagte Dante während sich der Dämon weiter formte. „Wir machen den Dämon platt und dann kannst du mir in aller Ruhe erzählen woher du weißt in welcher Gilde mein Bruder ist und wieso du es mir nicht erzählt hast."
Als der Dämon eine feste Form annahm, sah sein gewaltiger Körper so aus als ob er aus Holtz bestehen würde. Seine drei Augen sahen auf die Magier herab wie auf Ameisen und sein Oberkörper schwebt über ihnen da er keine Beine hatte.
„Lasst mich eure erbärmlichen Seelen fressen!"

Kapitel 36: Das Schlaflied verstummt

Mission 36: Das Schlaflied verstummt

„Lasst mich eure erbärmlichen Seelen fressen!“ rief der gigantische Dämon auf die Fairy Tail Magier herab. Langsam formten sich auch dessen Beine. Böse Blickte es herab, als sein schallendes Lachen die Luft vibrieren lies. Dante blickte zu Kage, dessen spontaner Schweißausbruch verriet ihm dass auch er davon nichts gewusst hatte. Der Dämonenjäger legte Rebellion auf seine Schulter, grinste teuflisch als ihm klar wurde das dieser Dämon der Grund für sein Bauchgefühl war.
„Ich habe Hunger auf tot! Also werde ich eure Seelen fressen!“ rief Lullaby.
„Was?“ fragte Natsu erstaunt und drehte sich zu Gray. „Seelen kann man essen? Schmecken die den?“
„Woher soll ich das wissen?“ gab der Eismagier zurück.
Lucy fing an unkontrollierbar zu zittern. Sie ging langsam zu Dante und hielt sich an seiner Lederjacke an ihm fest. „Was… geht hier vor?“ fragte sie mit ihrer schwachen Stimme, was anscheinend nur für Dantes Ohren bestimmt war. Der Devil Slayer richtete sein Schwert auf den Dämon, doch wollte er sein Schwert nur als Vorzeigeobjekt benutzen.
„Wenn ein starker Dämon stirbt kann sich seine Seele in eine Waffe verwandeln. Solche Dämonenklingen können aber auch erschaffen werden indem man ein Dämon in eine Waffe versiegelt. In diesem Fall die Flöte. Dieser Dämon ist also nur ausgebrochen weil das Siegel nach all den Jahren wohl zu schwach war.“
„Welche Selle soll ich als erstes essen?“ fragte der Dämon, „am besten alle!“
Auf der Stelle fing der Dämon an Schallwellen aus seinen Mund zu schießen. Sofort Stürmten Natsu, Gray, Elza und Dante auf den Teufel los. Dante warf sein Schwert in Richtung von Lullabys Maul. Seine Klinge durchbohrte sein Gesicht und hinderte ihn weiter zu schreien. Währenddessen hat Elza schon ihre Rüstung gewechselt und dem Dämonen fast sein Bein abgeschlagen. Natsu kletterte am Dämon rauf bis er hoch genug war ihm ins Gesicht zu treten. Der Dämon fiel fast aber er rappelte sich wieder auf. Da Dantes Schwert jetzt aus seinem Maul getreten wurde könnte Lullaby wieder sein Schallangriff auf die verbleibenden Magier auf dem Boden starten. Diese könnten allerdings von einem Eisschild beschützt werden welches Gray mit unglaublicher Geschwindigkeit erschaffen hat.
Gleich darauf formte Gray auch dutzende Lanzen die den Dämonen durchlöcherten. Natsu sprang dabei vom Dämon runter wo sich Dante befand, welcher sein Schwert wiedergeholt hatte. Natsu schenkte dem Halbdämonen etwas von seiner Magie wodurch sein Schwert wieder anfing zu wachsen.
„Devildragon Sword!“ riefen die beiden als Dante einen senkrechten Schnitt beim Dämonen vornahm weshalb er sich von seiner unteren Körperhälfte verabschieden musste. Laut krachend viel Lullaby wie ein Kartenhaus in sich zusammen.
Zufrieden mit ihrem Werk gingen die Fairy Tail Magier zurück zu ihren Meister. Einige der anderen Gildenmeister waren aus dem Gebäude gekommen um sich den Kampf anzusehen. Sie waren alle sichtlich beeindruckt von den jungen Talenten die sie gesehen haben. Lucy stand am nähsten am Kampfgeschehen, sie ist immer näher gekommen weil der Kampf sie so sehr fasziniert hatte das sie gar nicht merkte wie ihre Füße sie immer näher brachten und sie damit auch fast schon in Gefahr brachten.

Dante war sich nun sicher dass dieser Dämon der Uhrsprung seines Gefühls war. In einem Kampf eins gegen eins hätte es wahrscheinlich mehr Spaß gemacht aber gemeinsam mit Natsu, Gray und Elza waren sie zu stark für den armen Dämonen. Grade als Dante sein Schwert wegschicken wollte, regte sich der Riese wieder, zumindest was von ihm übrig war. Er erhebte sich wieder, sein Blick viel zuerst auf die vier Magier die ihm grade zu Fall gebracht haben. Ihre Ernsten Blicke machten dem Dämon fast schon Angst und er wusste dass er keine Überleben Chancen hatte wenn er nicht seinen Stolz runterschlucken und aufgeben würde aber nach Hunderten von Jahren die er in der Flöte verbracht hatte war sein Drang jemanden zu töten einfach unstillbar. Er wusste dass sein Todesklang zu lange dauern würde und ihn mindestens einer der vier davor töten würde aber sein Blick fiel auf ein blondes Mädchen das sich in seiner Reichweite befand. Sofort griff er sie an. Seine riesige Klaue fiel auf das junge Mädchen und müsste sie eigentlich zerquetschen doch Lullaby spürte nicht das befriedigende Gefühl des warmen Blutes an seiner Hand, er spürte nicht mal wie sie den Boden berührt hatte. Erst als er seinen Arm zurückzog merkte er das seine Hand gar nicht mehr an seinem Arm dran war. Es wurde glatt vom Rest seines Körpers getrennt von nur einem einzigen Schwerthieb des weißhaarigen Mannes der sich gemeinsam mit dem Mädchen auf der Abgetrennten Hand befand.

Niemand hat gesehen wie Dante so schnell zu Lucy geeilt ist, für einen Augenblick war er wie verschwunden im nächsten hat er die Hand abgetrennt und danach ist er mit Lucy darauf gesprungen. Nur Dante wusste dass er den Devil Trigger genutzt hatte um so schnell zu sein und als er neben Lucy war, hat sie bereits der Schatten der Hand bedeckt so dass sie ihn nicht sehen könnte. Zumindest hoffte das Dante.
Mit einem kraftvollen Hieb wischte der Dämonenjäger das Blut von seiner Klinge bevor er sie wegsteckte und seine beiden Knarren rausholte.
„Unmöglich!“ rief Lullaby, „wer bist du? Wie kannst du so schnell sein?“
Langsam lud Dante seine Waffen auf als er mit seiner ruhigen, tiefen Stimme antwortete: „Mein Name ist Dante Redgrave, Sohn von Eva Redgrave und Sparda. Glaubst du mit so einem Stammbaum kann ich es mir erlauben langsam zu sein?“
„Was der Verräter hat einen Sohn?“
Ohne ihm zu antworten verwandelte sich Dantes angespanntes, ernstes Gesicht in das gewöhnlich frech Grinsende.

„Jackpot!“

Dantes Schuss durchlöcherte was von Lullaby übrig war und er löste sich langsam endgültig auf. Während Die Gilden Meister ihre Bewunderung für die Magier aussprachen und Makarov mit seinen Kindern angab formte sich etwas in Dantes Händen. Es war die gleiche Flöte die mit der das ganze erst angefangen hat. Lucy die seit ihrer Rettung wie gefroren auf Dante gestarrt hat regte sich nun wieder.
„Oh nein! Wieso ist die Flöte wieder da?“ Fragte sie dann.
„Es ist eine Teufels Klinge aber dieses Mal ist kein Dämon darin eingesperrt sondern nur seine Selle.“ Erklärte Dante bevor er die Flöte in seiner Hand zerbrach. Die beiden kaputten Teile warf er einfach auf den Boden. „Keine Sorge Lucy, Lullaby kommt nie wieder!“
Grade als siech Lucy bedanken wollte löste sich die Hand, auf der die beiden standen, auf und sie fielen runter.

Dante auf seinen Rücken und Lucy auf Dante. Ihre Brüste dienten dabei wie Airbags als sie auf das Gesicht des Dämonenjägers fiel.
„Wieso hast du nichts gemacht?“ Fragte Lucy kreischend als sie blitzschnell wieder aufstand. Dante blieb liegen und genoss die Aussicht, da Lucy heute wieder einen kurzen Rock trug.
„Ich hätte dich wohl in der Luft auffangen können und auf meinen Beinen Landen aber mir hat´s trotzdem gefallen wie sich alles entwickelt hat“, sagte der Halbdämon grinsend und gab einen Daumen nach oben.

Es dauerte nicht lange bis die Menge anfing zu feiern. Die Gildenmeister, die Fairy Tail Magier und selbst Kage schien sich zu freuen dass niemand verletzt wurde. Zumindest bis ihn Bob in die Finger bekam und ihn ins *Krankenhaus* bringen wollte. Natsu und die anderen kamen zu Lucy und dem immer noch am Boden liegenden Dante angelaufen. Gray half ihm hoch während Natsu ihm eine Brofist gab. Happy landete auf dem Kopf des Weißhaarigen und alle lachten. Das Lachen war aber nur von kurzer Dauer.
Was die Magier nicht wussten ist das Mirajane dem Meister Bescheid gegeben hatte das sie ein Team gebildet haben. Sofort machte sich Makarov Sorgen was seine Kinder zusammen alles anstellen könnten, wenn einer von ihnen ausreichte um eine halbe Stadt zu zerstören. So schnell er könnte ist er deshalb auch von dem Treffen gegangen um sie zu suchen, dann ist er in Kage rein gelaufen. Die Sorgen von Meister sollten sich als wahr herausstellen und das wurde den Fairy Tail Magiern klar als sie das Gebäude betrachteten indem das reguläre Treffen stadtfand. Die eine Hälfte ist komplett eingestürzt als Lullaby drauf gefallen ist und die andere Hälfte hatte ein riesiges Loch, wahrscheinlich von Dantes „Jackpot“.
„Ich glaube das ist alles Dantes Schuld.“ Meinte Elza nickend. Was nicht ganz falsch war, er war ja auch für den Angriff verantwortlich das denn Dämonen zu Fall gebracht hat.
„Ja, ja Schieb’s ruhig auf den…“ Der Devil Slayer verstummte als er Lucy anschaute, „auf den Weißhaarigen.“ Rette er sich grade noch.
„Wir können uns später beschuldigen“, flüsterte Makarov als er zu seinen Kindern geschlichen ist, „lasst uns lieber verschwinden bevor sie…“„Ahh der Ort vom Regulären Treffen wurde völlig zerstört!“ rief ein panischer Gildenmeister und zeitgleich fingen die Fairy Tail Magier samt Katze und Meister an zu laufen.
„Meister… Es tut uns wirklich leid…“ entschuldigte sich Elza, „wir haben sie blamiert…“
„Ist schon in Ordnung“, meinte Makarov der trotz seiner kleinen Größe keine Probleme hatte beim Laufen mitzuhalten,„ich dachte eh schon dass sie mich nicht nochmal einladen würden.“
Es dauerte nicht lange bis sie aufhören könnten zu laufen. Zwar waren sie wirklich empört über das zerstörte Gebäude aber die Freude über den getöteten Dämonen reichte aus um sie nicht lunchen zu gehen. Nichtsdestotrotz hatten sie keine Fahrmöglichkeit mehr, der Wagen den Kage ihnen geklaut hatte war hinüber und die Züge würden hier wohl eine ganze Weile nicht mehr fahren also beschloss die Truppe die Gleise entlangzulaufen. Sie wollten aus offensichtlichen Gründen nicht in Clover bleiben. Schon seit dem Kampf mit Lullaby wurde es immer dunkler und dunkler und inzwischen war die Sonne auch schon unter gegangen. Schon beim kleinsten zittern von Lucy warf Dante ihr seine Jacke entgegen und sagte dabei das er sie gerne trägt wenn sie nicht mehr kann.
Wie erwartet wurde sie rot, was den Dämonenjäger zum Kichern brachte. Sie lehnte

vorerst ab, sie wollte nicht zu viele umstände machen da sie fand das sie am wenigsten beim Auftrag gemacht hatte. Dante wollte wiedersprechen aber ihm viel wieder ein das er was mit ihren Meister zu bereden hatte.
„Hey, alter Mann“, flüsterte Dante ihm zu.
„Ich weiß“, entgegnete er und sie gingen beide etwas langsamer um Platz zwischen ihnen und dem Rest zu machen. Es viel gar nicht auf weil Natsu wie verrückt hin und her lief um zu feiern das sie gewonnen haben und der Rest damit beschäftigt war darauf zu achten das er nicht runterfällt.

„Was willst du wissen?“ fragte Makarov ruhig.
„Alles“, war Dantes strickte, ernste Antwort.
„Es ist ein paar Tage her, es muss zur der Zeit gewesen sein wo du dich um den falschen Salamander gekümmert hast. Vergil ist in unsere Gilde gekommen. Seine Gilde hatte eine Nachricht für uns.“„Nur deshalb?“ wollte der Halbdämon wissen.
„Er wollte sich auch erkundigen wie es dir geht“, lächelte Makarov den großen Mann an doch es wurde nicht erwidert.
„Was hat er uns ausgerichtet?“ fragte er weiter nach als ob das was der Meister grade gesagt hat nicht von Bedeutung wäre.
„Es geht um ein paar dunkle Gilden die sich zusammenschließen, Blue Pegasus und ein paar andere Gilden schließen sich zu einer Allianz zusammen um sie zu bekämpfen.“
„Und du hast bestimmt sofort deine Einwilligung gegeben obwohl noch nichts Genaues bekannt ist.“
„Das klingt als ob du was gegen die Art hast wie ich meine Gilde führe.“
Dante überlegte was Makarov damit wohl meinte und untersuchte den Satz ein paar Mal nach versteckten Botschaften ab, die er aber nicht finden könnte.
„Nein, ich vertraue deinem Urteilsvermögen, alter Sack.“
„Gut, denn wenn du was dagegen hast übernehme doch die Gilde selber und mach es besser“, scherzte der Meister. Dante musste auch trocken lachen als seine Augen auf den kleinen Mann fielen.
„Vergiss es, das klingt super öde. Vielleicht wenn ich in meine Jahre gekommen bin und keine Frauen mehr abbekommen kann so wie du.“
Ihr Lachen lockte einen gewissen Dragon Slayer an. Natsu lachte einfach mit obwohl er nicht wusste worum es geht. Mit lachend legte Dante sein Arm um die Schulter seines besten Freundes und blickte nochmal zu seinem Meister runter.
„Du musstest ihm schwören das du mir nichts sagst oder?“
Er nickte. „Ist das schlimm?“
„Nein hätte vermutlich das gleiche gemacht.“
Dann liefen die beiden Slayer zu dem Rest der Gruppe, doch auf halben Weg rief ihnen der Meister noch was hinterher:
„Dante! Versuch erst mal die eine Blondine zu kriegen dann sehen wir weiter!“
„Fang du nicht auch noch mit dem Scheiß an!“

Kapitel 37: Gemeinsam Baden allein

Mission 37: Gemeinsam Baden allein

Am Morgen nach seiner Mission mit Lullaby wachte Dante erstaunlich früh auf. Er war etwas kaputter als sonst weshalb er auf einem Tisch geschlafen hat und nicht wie üblich auf seinem Lieblings Stuhl. Alle seine Knochen knacksten als sich der Halbdämon auf bemühte und vom seinem Schlafplatz sprang. Noch war die Gilde leer, nur Mirajane stellte schon mal die Stühle von den Tischen und bereitete alles vor. Dante beobachtete seine Schwester etwas, sie hatte noch nicht bemerkt dass er wach war und stellte grad ein Fass um das als Sitzgelegenheit diente.
Dante musste zugeben das er diese Frau wirklich beeindruckend fand, jeden Morgen ist sie die erste die in die Gilde kommt und jeden Abend ist sie die letzte die geht. Auch als nicht mehr aktives Gildenmitglied macht sie wohl mehr für die Gilde als viele anderen. Seufzend ging er zu seiner Schwester und half ihr die schwären Fässer zu tragen.
„Oh Dante, das tut mir Leid. Hab ich dich geweckt?“ fragte Mirajane als sie Dante sah der zwei Fässer neben sie abstellte.
„Nee ich bin von alleine wach geworden. Hab nur gedacht du könntest was Hilfe brauchen“, gab der Dämonenjäger müde zurück.
„Das brauchst du doch nicht, ich mach das schon seit zwei Jahren und ich war früher ein S-Klassen Magier also krieg ich das ohne Probleme hin.“
„S-Klasse?“ fragte Dante. Er hat schon gemerkt dass auf den Auftragszetteln meistens Buchstaben von „A“ bis „D“ stehen und dass je niedriger der Buchstabe im Alphabet steht desto schwieriger ist die Mission . Doch er hat nie ein „S“ auf den Zetteln gesehen.
„Das sind die besten Magier einer Gilde“, erklärte Mirajane lächelnd.
„Verstehe dann muss ich auch einer sein“, sagte Dante und hob zu Demonstration nochmal zwei Fässer hoch, dieses Mal mit nur einer Hand.
„So einfach ist das nicht, der Meister wählt am Ende des Jahres einige Magier und nimmt sie mit zur Insel von Fairy Tail. Dort unterzieht er sie vielen Prüfungen und wer sie alle Meister kann zur S-Klasse ernannt werden.“
Dante ließ enttäuscht das Fass fallen. Es dauert noch bis Dezember immerhin war es erst Juli.
„Ist das nicht dämlich? Immerhin können doch ganz leicht mehrere in einer Gilde dazu in der Lage sein so stark zu sein“, meinte Dante.
„Es wurde so vom Magier Rat beschlossen“, antwortete Mirajane, „es dient als erstes dazu damit keine unqualifizierten S-Klasse werden. Der kleinste Fehler bei solchen Missionen könnte dich dein Leben kosten. Außerdem hilft es das Gleichgewicht zwischen den einzelnen Gilden zu halten.“
Dante hob eine Augenbraue, so hatte er das noch gar nicht betrachtet.
„Du meinst: keine Gilde kann behaupten sie hat ganz viele starke Magier obwohl es nur ein paar Schwächlinge sind die den Titel nur haben weil es vom eigenem Gildenmeister verliehen wird?“ vermutete Dante.
„Genau.“

Nach seiner kleinen Unterhaltung mit seiner Schwester beschloss Dante ein Bad zu

nehmen. Normal ist er zwar eher der Dusch-Typ aber er hat in den letzten Monate täglich in der Gilde auf Stühlen, Tischen und dem Boden geschlafen. Sein Rücken bracht dringend Entspannung und was gibt es da besseres als ein langes heißes Bad. Auf dem Weg zu den Badezimmern der Gilde fiel ihm ein das die Bäder eigentlich nur für die weiblichen Mitglieder gedacht sind. „Hey Nee-chan!“ rief er in die Gildenhalle, „ich geh Baden also sag den Mädchen Bescheid das sie warten sollen falls welche kommen! Und sag dem alten Sack auch dass ich Baden bin! Ich weiß das der einzige Grund dass die Bäder nur für Mädchen sind, ist der damit er spannen kann!“
Nach einem Okay schloss Dante die Tür hinter sich ab und ließ sich heißes Wasser ein. Er zog seine rote Trainingshose und sein weißes Tanktop aus und schmiss sie in die Ecke, dann stieg er in die Wanne. Eine Gänsehaut überzog den Dämonen als sein Körper Berührung mit dem Wasser machte. Er spürte sofort wie seine Schmerzen weggespült wurden. Er gab es nur ungern zu aber er könnte nicht mehr lange in der Gilde schlafen. Er müsste sich bald eine eigene Wohnung suchen, nur Dante wusste was das für eine Qual war. Er erinnerte sich wie er damals die ganzen Papiere für sein Laden machen musste, was eigentlich nur so kompliziert war weil Dante selber keinen Ausweis oder der gleichen hatte. Was auch in dieser Welt zutraf. Langsam ließ Dante sein Kopf unter Wasser sinken bis er seine Nasenspitze das Wasser berührte. Das wird wieder so nervig.

In der Zwischenzeit machte ein junges blondes Magier Mädchen das selber wie der weißhaarige Dämon jedoch hatte sie dabei ganz andere Probleme. Im Bad blättert Lucy in einem Buch herum. Sie hatte sich in der Gilden Bibliothek ein Buch ausgeliehen. Sie kannte es noch aus ihren Kindertagen, ihre Mutter hat ihr damals oft daraus vorgelesen. Doch nach etwas was Dante gesagt hatte musste sie sich das Buch nochmal angucken. Es war die Geschichte vom Dämonen Sparda. Es erzählt von dem dunklen Ritter, wie er gegen die Dämonen rebellierte, aus Mitleid für die Menschen. Dante hat behauptet das Sparda sein Vater ist und wie Lullaby darauf regiert hat, meinte er vermutlich auch diesen Sparda. Es machte alles Sinn. Dante kämpfte fast genauso wie es Sparda in dem Buch tat. Auch seine unglaublich schnelle Selbstheilung und die Geschwindigkeit mit der er Lucy gestern gerettet hat schließen alles darauf dass er kein normaler Mensch sein kann. Er ist ohne Zweifel ein Dämon und wenn er die Wahrheit sagt der Sohn von einem der stärksten Dämonen überhaupt. Aber Sparda verschwand über Tausend Jahre vor ihrer Zeitrechnung, wie kann es sein das Dante dann sein Sohn ist? Ist er vielleicht schon zweitausend Jahre alt?
Lucy legte das Buch zur Seite und bemerkte dabei das Bild von Sparda das auf dem Umschlag zu sehen ist. Es sind die Umrisse eines Großen Mannes mit einem langem Mantel und einem großen Schwert das er auf seine Schulter anlehnt. Sie könnte nicht anders als Dantes Gesicht in diesem Bild sehen.
Lucy ließ ihren Kopf in das Wasser sinken bis ihre Nasenspitze das Wasser berührte. Könnte sie Dante eigentlich vertrauen? War er wirklich der nette Junge der er vorgibt zu sein oder ist er nur ein blutrünstiger Dämon? Sollte sie ihn vielleicht damit Konfrontieren? Es ihm vorwerfen? Aber sie hatte nicht wirklich einen Grund es ihm vorzuwerfen, immerhin ist es seine eigene Entscheidung wem er so was erzählt und wem nicht. So wie er sich manchmal mit Natsu und Gray unterhält scheinen die drei oft etwas Geheim vor ihr halten zu wollen. Bestimmt wissen die beiden es aber er vertraut ihr offensichtlich nicht genug um ihm dieses Geheimnis anzuvertrauen.
Wieso macht sie sich auch Gedanken darüber? Sollte sie sich nicht mehr über die Tatsache Sorgen das er ein Dämon ist? Was wenn er nicht so freundlich ist wie sein

Vater? Ist das nicht wichtiger als die Frage wie sehr Dante ihr vertraut? Sie ließ ihren Kopf komplett Unterwasser gleiten, mit der Hoffnung dass, das Wasser ihre Sorgen wegspült, gleich mit ihrer Verwirrtheit.

Zurück in der Gilde stieg Dante grade wieder aus der Wanne. Während das Wasser ablief rieb er seinen Körper mit einem Tuch trocken das er sich dann um die Hüfte bunt. Mit einem zweiten rieb er sich durch sein Haar als er zurück in die Gildenhalle ging. Er ließ seine getragenen Sachen einfach im Badezimmer drinnen. Später wird sich seine Schwester schon darum kümmern. Nach einem Zwischenfall mit der Waschmaschine hat die Gilde einstimmig entschlossen dass sie Dante nicht mehr an das Ding lassen, was bedeutet das Mirajane das seit dem für ihn macht.
Mit dem Kopf unter dem Handtuch schritt der Halbdämon in die Gildenhalle, voll im Bewusstsein das sich inzwischen einige Gildenmitglieder im Haus befanden. Darunter auch Elza die ihn von der Bar aus böse ansah.
„Kannst du dir etwas anziehen?“ wollte die rothaarige wissen, „nur weil du hier immer schläfst heißt das nicht das du dich verhalten kannst als ob dir der Ort gehört!“
Dante hob das Handtuch an so das er darunter auf Elza schauen könnte. Grade als er antworten wollte rief eine von Lokis Freundinnen etwas rein: „Lass ihn doch nackt sein! Als ob du nicht den Ausblick genießt!“
Für gewöhnlich nerven Lokis Mädchen nur, besonders die, die nur mit ihm zusammengekommen sind um Dante in der Gilde sehen zu können aber wenn sie Elza auch nerven dann könnte man fast behaupten das Dante sie akzeptiert.
„Das Volk hat gesprochen!“ verkündete Dante und packte dabei an das Handtuch das um seine Hüften hing, „ich darf weiterhin nackt bleiben!“
Grade als Dante das Handtuch runterziehen wollte, sprang Elza auf und hielt dem Dämonenjäger ein Schwert an die Kehle.
„Versuchs und ich schneid ihn dir ab“, drohte Elza.
„Man, sind wir forsch heute“, meinte Dante und legte dann sein Handtuch das er auf seinem Kopf hatte über Elzas Augen. Diese schmiss ihn sofort weg und als sie wieder sehen könnte stand Dante mit Rebellion in der Hand da und kreuzte seine Klinge mit ihrer.
„Zu schade dass ich nicht auf forsche Mädchen stehe.“

Kapitel 38: Dante gegen Elza

Mission 38: Dante gegen Elza

Todesstille herrschte in der Gilde. Dante und Elza hatten ihre Klingen gekreuzt. Was als eine harmlose Meinungsverschiedenheit anfing wurde nun langsam ernst. Der Halbdämon war der einzige der noch ein Grinsen auf den Lippen halten könnte. Er provozierte die Rothaarige sogar weiter indem er sein Handtuch immer weiter runter gleiten lies.
Der Grund wieso er nur provozierte war der das er genau wusste das eine gewisse Person tierisch was dagegen hatte wenn er Waffen in der Gilde rausholt und er wartete darauf das diese Person eingreift. Es spürte den Luftzug und sprang von Elza weg und wich so einer heranfliegenden Bierflasche aus.
„Wie oft noch? Keine Waffen in der Gilde regelt das draußen."
Trotz ihrer rauen Worte wirkte Mirajanes Gesicht so ruhig und freundlich wie immer. Dante der sich das Handtuch wieder richtete und sein Schwert verschwinden ließ zeigte sich davon wenig beeindruckt.
„Sie hat angefangen", gab er seine übliche Ausrede zurück, „und außerdem schuldet mir Elza immer noch einen Kampf!"
Dantes kampfansage erregte die Aufmerksamkeit eines Gewissen Gildenmeisters auf sich.
„Kinder wenn ihr schon Kämpfen müsst", mischte sich Makarov ein, „dann kämpft draußen wo euch alle sehen und auf euch wetten können!"
Die Gilde feierte denn Vorschlag ihres Meisters und die meisten gingen schon raus. Anscheinend hatten Dante und Elza keine andere Wahl als mitzumachen.
„Ist es das was du wolltest?" fragte Elza genervt als sie sich in Richtung Ausgang begab.
„Ich hab´s nicht so geplant aber man muss die Feste feiern wie sie fallen!" rief Dante ihr hinterher. Er begab sich wieder in seinen Kellerbereich wo er sich was zum Anziehen raussuchte. Schwarze Hose, rotes Hemd und eine schwarze Weste.

Keine fünf Minuten Später stand vor der Gilde Dante Elza gegenüber. Sie waren Umzingelt von ihrer Gilde und einigen Schaulustigen aus der Stadt. In der Gruppe sah Dante Natsu, Elfman und Gray der anscheinend Lucy hergebracht hatte. Der Devil Slayer hob dabei eine Augenbraue, wieso hat Gray Lucy hergeführt?
Er beschloss das fürs erste in seinen Hinterkopf zu versiegeln und es später aus dem Eismagier auszuprügeln.
Zwischen Kana und seinen Meister entdeckte Dante eine Tafel auf der die Wetteinsätze für den Kampf aufgelistet sind. Es stand 40:40:20. 40% hielten zu Dante, 40 zu Elza und der Rest glaubte an ein Unentschieden. Es war kein ernster Kampf also war alles möglich, dachte sich der Dämonenjäger als er sein Schwert wieder beschwörte.
Er richtete die Klinge auf so das Elzas Gesicht sich in ihr spiegelte.
„Halte dich nicht zurück!" befahl Dante und stürmte auf Elza los.
„Du dich auch nicht!" gab die Rothaarige zurück als sie es ihm gleich tat.
Ihre Klingen trafen aufeinander, durch die Reibung entstanden Funken die an ihren Gesichtern vorbeiflogen.

„Ach bitte Rotschopf“, kicherte Dante als ob nichts wäre, „als ob du mich dazu bringen könntest hier voll aufzudrehen.“
Ohne ein weiteres Wort zu verlieren sprangen beide zurück und blitzschnell wieder aufeinander. Dieses Mal wechselten die beiden Schwertkämpfer ein paar Schwerthiebe untereinander aus bevor Elza wieder zurücksprang. Ihre Rüstung leuchtete und verwandelte sich zur derselben die sie auch bei ihrem ersten Kampf benutzt hatte.
„Rüstung der schwarzen Flügel!“ rief Elza als sie von oben auf Dante herabflog.
Dante streckte ihr sein Schwert entgegen und traf punktgenau die Spitze ihrer Klinge so dass sie nicht näher heran kam.
Elza war gewiss keine Person die leicht aus der Fassung zu bringen ist aber wenn sie im Kampf Dantes freches Grinsen sah geschah es nicht selten dass sie ausrastet und dieses Mal war es nicht anders.
Sie wechselte zu Zwillingsschwertern und griff Dante mit einem Drehangriff an. Denn Dante ebenfalls mit zwei Waffen abwehrte.
„Agni und Rudra!“ schrie Dante als Elza sich wieder in die Lüfte erhebte.
„Sie haben gerufen Meister?“ fragte die beiden Dämonenklingen gleichzeitig. Als Antwort schlug Dante nur ihre Köpfe aneinander wodurch ein dumpfer Klang ertönte, wodurch sie wieder still wurden.

Die Menge war kurz von den sprechenden Waffen beeindruckt doch die noch beeindruckender waren die Flammen von einem Schwert, welche von dem Wind des anderen verstärkt wurden.
„Wow, die Schwerter können also doch sprechen“, merkte Lucy an, die dachte sich das nur eingebildet zu haben bei dem einzigen Mal wo sie die Waffen gesehen hat.
„Aye!“ machte Happy als er neben ihr herflog, „und sie sind ziemliche Quasselstrippen.“
Neben der Blondine und der Katze standen noch Natsu, Gray, Elfman und Mirajane. Natsu sah mit einem ungewohnt ruhigen Lächeln dem Kampf zu. Gray, dem seine ruhige Art anscheinend genauso auf die Nerven geht wie seine aufgedrehte, drehte sich zu ihm.
„Bist du gar nicht aufgeregt? Ist doch ein ziemlich spannender Kampf.“
„Nein“, gab Natsu ohne zu überlegen zurück, „Dante ist klar im Vorteil.“
Die Gruppe sah zu den kämpfenden Magiern und es sah nicht so aus als ob einer der beiden einen wirklichen Vorsprung gegenüber dem anderen hatte. Dante hatte zwar eine weitere Reichweite und sein Arsenal an Waffen, die ohnehin schon gefährlich in seinen Händen waren hatten dazu noch alle besondere Fähigkeiten aber Elza könnte viel schneller ihre Waffen wechseln, hatte eine ausgedehnteres Arsenal an verschiedenen Waffen und hatte dazu noch eine große Auswahl an Rüstungen die den Fähigkeiten von Dantes Waffen ebenwürdig waren.
„Dante hat noch ein paar Tricks auf Lager die ihr noch nicht kennt und mit denen kann er sogar mit der S-Klasse mithalten.“
Mirajane kicherte: „Das schafft er auch so schon ganz gut.“

Dante frierte mit Cerberus Elzas Axt ein wodurch sie gezwungen war sie zurückzulassen und eine neue Waffe zu beschwören. Der Halbdämon nutzte das und wechselte selber wieder zu Rebellion in der rechten Hand und Elzas riesen Axt in seiner Linken. Beide Waffen für sich waren schon für eine durchschnittsstarke Person schon schwer in beiden Armen zu halten doch dieser Dämon schaffte es beiden

gleichzeitig zu halten und das ohne viel an Geschwindigkeit zu verlieren.
Grade als Dante mit seiner neuen Axt zuschlagen wollte lies Elza sie wieder verschwinden und griff mit ihrem Degen auf die nun offene Stelle an. Dante schaffte es im letzten Moment noch anzuhalten und sich aus der Gefahrenzone zu befördern indem er um Elza herum sprintete.
Dante legte seine Pistole an den Rucken von Elza und sein Schwert an ihre Kehle so dass sie nicht fliehen könnte.
Er lehnte sich an ihr Ohr und flüsterte: „Hey, du hast diesen Penner auch bemerkt, oder?“
Elza schlug mit Ihrem Ellenbogen in Dantes Magen so dass er die Magierin losließ. Sie wechselte nun ebenfalls zu einem Breitschwert und ging wieder auf Dante los. Der Lärm den ihre Schwerter beim aufeinander kommen machten reichten aus damit keiner der umherstehenden was von ihrer Unterhaltung mitbekommen könnte.
„Wenn du diesen Frosch vom Rat meinst dann ja.“
Als sie den Kampf kurz in der Luft ausgeübt haben beide eine Fremde Person in der Menge erkannt. Er hatte lange Finger die zum Ende hin zu dicken Knüppeln wurden, sein breites Gesicht war mit einer Haut überzogen wie Leder. Er wirkte wie ein menschengroßer Frosch auf zwei Beinen. Sein Hut und sein Mantel gehörten zu der Uniform der Ratsdiener die Botschaften überbringen.
„Glaubst du er ist wegen den Schäden da den wir bei deiner Mission gemacht haben?“
Die beiden standen auf derselben Stell und schlugen nur mit ihren Schwertern aufeinander. Sie redeten normal miteinander als ob sie grade in der Gilde sitzen würden. Als ob sich die Art des Kampfes sich geändert hätte und nun wer als erster ein Zeichen der Erschöpfung zeigt der Verlierer ist.
„Möglich wär´s.“
„Man wir bauen ja oft scheiße aber bis jetzt war noch nie einer vom Rat deswegen hier.“ Dante klang fast schon Stoltz als er einem eher heftigeren Schlag von Elza auswich.
„Das ist nicht witzig, die Gilde könnte in Schwierigkeiten stecken! Außerdem was willst du ihm erzählen wer du bist? Du hast doch keine Möglichkeit dich auszuweisen oder? Was machen wir wenn die rausfinden das du ein Dämon bist?“
Das Grinsen das sich auf Dantes Gesicht bildete war schon ausreichend als Antwort.
„Nein du-“ weiter kam Elza nicht.
„Finden wir es heraus!“ Dante ist schon über sie gesprungen und lief in Richtung des Froschmenschen. Er sah wie dieser abhauen wollte und schoss zwei Warnschüsse in den Boden vor ihn. Wieder sprang er hoch und landete grad so weit genug von ihm entfernt das er ihm sein Schwert an die Kehle drücken könnte.
„Ich hab nur eine Frage, hast du gewartet weil du den Kampf sehen wolltest oder hattest du zu viel Angst einzugreifen um uns dein Nachricht zu sagen?“
Eine richtige Antwort bekam Dante nicht aber die Tatsache dass Der Frosch in Ohnmacht viel ließ ihn vermuten dass es eher die Sache mit der Angst war.

Kapitel 39: Aggressionsprobleme

Mission 39: Aggressionsprobleme

Sofort als der Bote des Rates zu Boden fiel, lief Elza auf Dante zu. Einen Moment lang sah es so aus als wolle sie ihn angreifen doch sie fing sich wieder bevor er in Reichweite war.
„Was sollte das?“ fragte die Rothaarige doch Dante könnte sich nicht weniger um ihr Geschrei kümmern. Der Halbdämon sah sie kaum an und durchsuchte die Taschen des Frosches nach einem Brief oder ähnlichem. Schnell wurde er fündig und zeigte Elza den Briefumschlag den er gefunden hatte.
„Was ist das?“ fragte Elza, die sich etwas beruhigt hatte.
„Ein Brief an Fairy Tail, das steht zumindest drauf“, grinste Dante als er es aufmachte und begann ihn laut vorzulesen.
„Sehr geehrter Meister von Fairy Tail Makarov Drea, es bedauert uns es ihnen mitteilen zu müssen aber aufgrund des Verbrechens ein Anwesen zerstört zu haben und 11 weiteren Verbrechen am Tag des Eisenwalds Vorfalls“, Dante blickte zu Elza als er die letzte Zeile des Briefes aussprach, „wird Elza Scarlett verhaftet.“
„Was?“ schrie ein aufgebrachter Natsu aus der Menge heraus und lief zu den beiden Schwertkämpfern. „Wieso?“
„Ruhigblut Hitzkopf“, meinte Dante und warf den Brief schwungvoll weg so dass es Elza in der Luft fangen könnte, „als ob so ein Frosch einen von uns festnehmen könnte.“
Wehrend Elza nochmal den Brief durchlas um sich zu vergewissern das sich Dante nicht nur ein schlechten Schertz erlaubt schritt nun auch Makarov zu ihnen genauso wie die Restlichen Mitglieder des kurzeitigen Teams das gegen Eisenwald gekämpft hat.
„Ist es wahr?“ fragte Makarov ruhig, dennoch aufgebracht. Elza nickte.
„Aber wieso nur Elza?“ wollte Gray wissen, „Wir waren doch alle an dem zerstörten Gebäude schuld!“
„Sie suchen wahrscheinlich nur einen Buhmann und da sie schlecht mich deswegen einsperren können und Elza die Mission geleitet hat fiel die Wahl nicht schwer“, sagte der Gildenmeister ruhig.
Dante packte den Frosch am Kragen und hob ihn hoch. „Wieso schicken wir ihnen nicht einfach diesen Typen zurück und legen uns mit der Regierung an?“
„Das ist kein spiel, Dante!“ regte sich Elza auf und schlug den Devil Slayer mit der Faust so fest ins Gesicht das sich seine Wange rot färbte. Er ließ den Frosch wieder fallen und ging wieder zurück in die Gilde. „Ach leck mich doch, da will man einmal was Gutes für dich tun…“
Lucy wollte ihm hinterher doch sie wusste nicht ob sie ihm helfen könnte oder ob es nicht vielleicht besser wäre wenn sie bei den anderen bliebe und überlegte wie sie aus dem Schlamassel wieder raus kommen.
„Na toll“, meinte der Feuermagier und kratzte sich am Hinterkopf, „kannst du ihm hinterher Lucy?“
„Wieso ich?“ fragte die Blondine und könnte nicht verhindern das sie leicht rot wurde.
„Weil er gerne mit dir redet und du die einzige bist dem er im Moment keine verpassen würde.“

Lucy nickte verunsichert und ging auch wieder Richtung Gilde wo sich auch die meisten Mitglieder wieder befanden.

Grade als Lucy die Gilde betrat landete ein Hundertkiloschwerer Elfman vor ihren Füßen.
„Schnauze Elfman! Ich hab grad echt kein Bock auf deinen Männerscheiß!“ Ein wütender Dante stand hinter der Bar und mischte sich eine Mixtur aus Feenwhisky, Gin und Wodka. Als Lucy ihn so ansah bezweifelte sich plötzlich das er sie nicht schlagen würde. Sie wartete noch am Eingang und beobachtete wie Dante die Musik an seiner Jukebox anschaltete. Es war ein Heavy Metall Song, Lucy mochte diese Musikrichtung nicht besonders und für sie klangen auch alle Songs gleich. Es dauerte etwas bis sie den Mut fasste um zu ihm rüber zu gehen.
„Alles Okay?“ fing sie das Gespräch an.
Dante sah sie nur vom Bar Stuhl aus an, sagte nichts. Er versuchte einen Satz zu formulieren in dem er nicht Lucy beleidigt. Er musste sich immer wieder einreden das er nicht auf sie sauer ist sondern auf den Rotschopf da draußen.
„… Nicht wirklich“, sagte er dann schließlich, „Elza nervt.“
„Sie ist wahrscheinlich erschrocken dass sie ins Gefängnis muss.“
Dante seufzte zuerst nur, doch er musste wieder lächeln als er bemerkte das Lucy immer noch neben ihn stand anstelle sich hinzusetzen.
„Setz dich doch. Ich beiße nicht, zumindest nicht fest.“
Lucy setzte sich neben den Halbdämonen und wurde fast ohnmächtig von dem starken Alkoholgestank der von Dante ausging. Dennoch wirkte er nicht mal angetrunken.
„Elza wird nicht lange im Knast sitzen“, fing Dante an, was Lucys Interesse weckte, „wie der Alte bereits gesagt hat: der Rat will nur zeigen das wir uns nicht alles erlauben können. Weil wir dauernd irgendwas zerstören ohne zu Rechenschaft gezogen zu werden. Also indem sie jetzt Elza für eine Woche oder so wegsperren zeigen sie der Öffentlichkeit das sie uns bestrafen wenn es sein muss.“
Die Magierin war erleichtert das Elza nicht für lange eingesperrt wird. „Das ist doch gut, vielleicht weiß sie das nur nicht.“
„Doch sie weiß es“, sagte Dante und nahm danach einen großen Schluck seines fast schon tödlichen Alkoholgemisches, „sie fand nur meinen Witz den Rat zu stützen nicht so lustig.“
„Oder sie macht sich sorgen das du es wirklich machen würdest, bei dir weiß man ja nie.“ Die Magierin versuchte Dante zum Lachen zu bringen doch kam nichts von ihm weswegen Lucy weiter sprach: „Was ist das eigentlich für eine Geschichte zwischen euch beiden?“
„Was meinst du? Wir mögen uns halt nichts das ist alles.“
„Nein im ernst, Natsu und Gray mögen sich nicht. Das bei euch ist was anderes.“
Dante hatte das Gefühl sie wollte auf etwas hinaus aber er wusste nicht auf was.
„Wenn du es genau wissen willst, sie erinnert mich an jemanden und meine Gefühle für sie sind mehr oder weniger die gleichen wie für diese Person.“
Lucy wusste nicht was sie davon halten sollte, war er vielleicht verliebt in Elza? Und wenn ja heißt das er ist auch in eine andere Person verliebt?

Während Lucy noch hart am überlegen war trat auch Mirajane zu ihr und Dante. Sofort merkte man dass etwas nicht stimmen könnte, sie lächelte nicht und sie guckte Dante nur böse an.

„Was gibt’s?“ wollte der Dämonenjäger wissen doch als Antwort bekam er nur eine Backpfeife von seiner Schwester.
„Komm mir nicht so! Elza macht sich nur Sorgen um dich und das würdest du auch wissen wenn du nicht auf diese kindischen Streitereien beharren würdest!“
Dante wagte es im ersten Moment nicht mal seiner Schwester in die Augen zu schauen. Wie er so durch die Gilde blickte und überlegte was er sagen soll, erinnerte er an einen Teenager in der Rebellenphase der von seiner Mutter angeschrien wurde. Seine Mimik änderte sich schnell von wütend, zu einsehend, zu genervt, zu entnervt bis er schließlich ein neutrales Gesicht bekam.
„Ich kann auf mich selber aufpassen, das sollte sie eigentlich wissen.“
Nach seiner Aussage geleitete sein Blick zum Request Board, „man hätte ich jetzt bock jemanden die Fresse zu polieren…“
Grade als Dante sich ein Auftrag aussuchen wollte hielt ihn Mirajane an seiner Weste fest.
„Es gibt bessere Wege Stress los zu werde als Gewalt“, sagte sie wieder lächelnd.
„Man, jetzt verbietest du mir auch noch meine Gewalt?“ verzog Dante sein Gesicht, „du bist fast so schlimm wie die da draußen.“
Lucy könnte dem ganzen Gespräch zwar nicht folgen aber sie glaubte nun zu wissen wer diese Person ist an die Elza Dante erinnert. Mirajane, und wenn das wahr ist, ist Elza für Dante auch so was wie eine Schwester. Aber wieso kämpfen die beiden dann immer so erbarmungslos wenn es die gleichen Gefühle sind wie bei Mirajane.
Lucy könnte nicht wissen das sie mit ihrer Vermutung sogar halb richtig war. Elza war wie eine Schwester für den Halbdämonen aber die Person an die Dante immer dachte wenn er sie sah war sein Zwillingsbruder Vergil.

Ein paar endlos lange Stunden vergangen und die Gilde verfiel in ein depressives Schweigen. Der Grund dafür war die Tatsache das Elza beschlossen hat mit dem Frosch-Rats-Boten-Menschen mitzugehen nachdem er wieder zu Bewusstsein gekommen ist. Wenn das nicht schon genug wehre ist Natsu ihr hinterher und ist bei ihrem Prozess aufgetaucht. Verkleidet in einer hektisch zusammengebauten Rüstung aus einem Holzfass und einer roten Perücke ist er in die Verhandlung gestürzt und hat herumgeschrien dass er die richtige Elza währe.
Dante musste bei dem Bild kichern, doch wahr er leider der einzige der das machte. In der Gesamten Gilde herrschte totenstille. Jeder saß ruhig an einem Tisch oder an den Tressen, manche lagen sogar mit dem Gesicht auf dem Tisch. Dante war der einzige der etwas locker zu sein schien doch hatte er immer noch diese Wut in sich. Er wusste nicht ob das noch wegen Elzas Aktion war oder weil sie und Natsu jetzt für eine gewisse Zeit lang weggesperrt wurden.
Er begann immer hastiger mit dem Fuß zu wackeln den er über sein Knie gelegt hatte um diese Wut irgendwohin zu stecken doch es brachte nichts.
Hecktisch stand er auf und kümmerte sich nicht weiter darum das er dabei sein Stuhl umgeworfen hatte.
Er musste irgendwie etwas Stress abbauen aber wenn er sich nicht schlagen durfte wollte er etwas machen was er und Mirajane schon lange geplant hatten. Es ging um die Gildenband in der Dante drinnen war seitdem der alte Gitarrist aufgehört hat. Sie haben die letzten Monate oft geprobt aber noch nie vor der Gilde gespielt. Die wenigsten der Gilde wussten überhaupt dass die Band noch weiterhin existiert und dass Dante jetzt drinnen ist. Jetzt wo die Gilde aber so mies drauf ist, wär es eine gute Idee jetzt anfangen zu spielen.

Nachdem er seiner Schwester sein Plan erklärt hatte ging er zu den beiden weiteren Mitgliedern der Band. Dante vergas immer die Namen der beiden weswegen er ihnen immer seltsame Spitznamen gibt wenn er mit ihnen reden will.
„Hey Brillenschlange, Narbennase, ich hab ne Aufgabe für euch."

Es war etwas schwierig die Instrumente so aufzubauen das die Gildenmitglieder es nicht bemerkten. *Brillenschlange* spielte Trompete also könnte er das einfach in seiner Jacke verstecken, Mirajane begleitet normalerweise Dante mit dem Bass aber für den Eröffnungssong singt sie nur, Dante kann Naven jederzeit beschwören aber *Narbenases* Schlagzeug war eine andere Geschichte. Sie mussten das Licht ausmachen und Dante baute es schnell im dunklem auf. Während der Rest der Band in Position ging beschwörte Dante Naven und das Licht das dabei entstand erhellte die Gildenhalle kurz. Alle sahen verwundert zu Dante und den anderen, nur der Meister war in den Plan eingeweiht und leuchtete vom ersten Stockwerk aus mit einer Magischen Flamme auf sie.
Zuerst fing Dante an mit einem kurzen Solo auf seiner Waffe. Lucy und Gray erschraken zuerst weil sie dachten dass gleich wieder Fledermäuse von der Gitarre beschworen werden was allerdings nicht passierte.
„Ihr habt alle so miese Laune das es mich anpisst also hab ich mir gedacht wir helfe euch mal wieder zu lächeln weil ich hier sonst noch durchdrehe!"
Sofort fing Narbennase an seinen Schlagstocken zu schlagen und abzuzählen: „Three! Two! One!"
Die drei Kerle fingen an auf ihren Instrumenten zu spielen und es dauerte nicht lange bis Mirajane anfing mitzusingen.

Yeah
Naked truth lies only if you realize
(Die nackte Wahrheit liegt vor dir, nur wenn es dir klar wird)
Appearing in nobody's eyes till they sterilize
(Zeigt sich niemanden bis sie immun sind)
Stop the guerrilla warfare to keep it fair
(Halte die monströsen Krieger auf um fair zu bleiben)

Obwohl die Gilde keine geeignete Bühne hatte schafften sie es die Leute wieder ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Einige begangen sogar zu tanzen und mitzusingen. Als Mirajane die nächsten Zeilen sang wirkte es fast so als ob sie Dante direkt ansprechen wollte.

Bro change your rage to a smarter greater ´cause
(Bro gib deine Wut fürs größere Wohl auf)
You know the stake is high stardom is near
(Du weißt der Einsatz ist hoch und die Gefahr ist nah)
Those who sympathized you die killers pass you by
(Wer dir sympathisiert stirbt, der Mörder geht an dir vorbei)

Do not waste your time in hating fighting guys
(Verschwende deine Zeit nicht mit hassen oder kämpfen)
Use your might to Ais do justice to them all
(Nutze deine Kraft und zeig ihnen Gerechtigkeit)

Nun ist auch der letzte aufgestanden und versuchte die Zeilen Mitzusingen. Lucy wusste nun endgültig nicht mehr wer Dante ist. Mensch? Dämon? Rockstar? Vieles was er war gefiel ihr doch gleichzeitig wusste sie nicht mit Gewissheit wer er war. Jedes Mal wenn sie glaubte endlich zu wissen wer er war stellte es sich nur als die Spitze des Eisberges heraus.

Now I face out I hold out
(Ich stelle mich mir selbst, ich halte durch)
I reach out to the truth of my life
(Ich erreiche die Wahrheit meines Lebens)
Seeking to seize on the whole moment to now break away
(Ich suche nach dem Augenblick an dem ich jetzt zusammen brach)

Trotz ihrer Zweifel wer Dante ist, musste Lucy zugeben ihr gefiel der Song.

Oh God let me out
(Oh Gott lass mich raus)
Can you let me out?
(Kannst du das?)
Can you set me free from this dark inner world?
(Kannst du mich von meiner eigenen dunklen Welt befreien?)
Save me now
(Rette mich jetzt)
Last beat in the soul
(Der letzte Schlag meiner Selle)

Dante spielte noch ein kleines Solo zum Schluss und als seine Waffe verstummte, ertönte ein riesiger Jubel seitens der Gilde. Dante fühlte die Freude der Gilde wie sie ihn anfeuerte, darunter auch Lucy. Es kann sein das sein Leben nicht grade glatt läuft, eine seiner nicht Blutsverwandten Schwestern sitzt im Knast, genauso wie sein bester Freund. Er ist das erste Mal richtig verliebt und kann zum ersten Mal kein Mädchen ansprechen. Obwohl er seinen Bruder verzeihen will und einsieht dass es nicht seine Schuld war, kann er es nicht. Er kennt den Dämon der seine Mutter auf den Gewissen hat doch weiß er nicht wo er sich befindet.
All das war in diesem Moment plötzlich nicht mehr so wichtig. Solange er auf der Gitarre spielt und ihm die Leute zujubeln waren seine Probleme irgendwie weit weg.

„Let`s Rock!“

Nicht zu erwähnen das die Gildenband die ganze Nacht spielte.

Kapitel 40: Fast zu zweit

Mission 40: Fast zu zweit

Lucy schaute über ihren leeren Tisch rüber zur Theke an der Dante an seinen üblichen Platz kippelnd saß. War er wirklich der nette Junge den er vorspielte zu sein oder war er eine blutdurstige Bestie? Sie hatte sich ein wenig über ihn in der Gilde rumgehört aber nur vage Informationen bekommen die sich oft widersprachen, beispielsweise sagte ihre Freundin Levy das er eine unglaublich strickte null Toleranzgrenze was das Töten angeht hat. Er hatte ihr wortwörtlich erzählt: „Ich würde lieber von einen schwächeren Gegner getötet als das ich ihn Töten würde. Jemanden im Kampf zu killen ist kein Zeichen der Stärke sondern nur der Bewies das man nicht in der Lage war ihn Kampfunfähig zu machen." Jedoch haben auch viele andere Behauptet das er unglaublich Brutal in seinen Kämpfen vorgeht, das hatte Lucy bestätigen können auch wenn sie ihn erst ein paar Mal in Aktion gesehen hat jedoch hatte sie auch gesehen wie er sein Leben Riskiert hatte um diesen Shinigamie zu retten.
Viel mehr könnte Lucy nicht in Erfahrung bringen da Dante seine Vergangenheit anscheinend sehr geheim hält nur wenige wissen, wenn überhaupt etwas, über sein Mysteriöses Leben vor der Gilde. Diese Leute waren: Der Meister, Natsu, Marijana und allen Anschein nach Elza. Das der Meister Bescheid weiß war irgendwie klar, Natsu war sein Teampartner und mit Marijana unterhielt er sich als ob sie seine Schwester wäre also hätte man sich das auch denken können aber Elza? Sie machten nicht den Eindruck als ob sie sich gut verstehen würden aber so wie Lucy es verstanden hatte waren die beiden so was wie bittere Rivalen da es in der Gilde kein anderer so gut mit Schwertern und anderen Nahkampfwaffen umgehen könnte wie die beiden.
Doch all das half Lucy nicht weiter, Natsu und Elza konnte sie nicht fragen da sie momentan wegen den Schäden die sie in der Letzten Mission verursacht hatten im Gefängnis sitzen müssen, der Meister würde wohl kaum so einfach Informationen über jemanden aus der Gilde erzählen vor allem keinem Neuling und Marijana ist so gut mit ihm befreundet das sie auch nichts verraten würde wenn Dante damit nicht einverstanden wäre und das war die Sache die Lucy versuchte zu umgehen. Sie wollte nicht dass Dante erfährt dass sie ihn ausspioniert. Lucy überlegte ob Happy vielleicht etwas wissen könnte da er ja auch so oft mit ihm unterwegs ist. Er saß grad auf der Theke neben Dante und Marijana und vergnügte sich an einem Fisch dem ihn Dante *spendiert*hatte. Lucy verwarf wieder den Gedanken, selbst wenn er etwas wissen würde kannte sie ihn inzwischen gut genug um zu wissen das so etwas schnell ausplaudern würde wenn ihn jemand auf so ein Thema ansprechen würde. Wie es aussah musste Lucy darauf warten bis Elza wiederkahm aber das würde noch eine Woche dauern, was sollte sie in der Zwischenzeit tun? Ihm aus dem Weg gehen? So tun als ob nichts wäre? Sie könnte weder das eine noch das andere machen doch hatte sie noch andere Optionen außer Dante direkt damit zu konfrontieren?

Lucy wurde aus ihren Gedanken gerissen als Dante ihren Namen rief und sie zu sich her winkte, „Lucy-Chan! Kannst du mal kurz hierherkommen?" Überall anders wäre es ihr peinlich gemessen so Laut hergerufen zu werden doch in dieser Gilde herrschte immer ein gewisser Lautstärkenspiegel und man musste sich erkennbar machen können wenn man etwas wollte. Die Stella-Spirit Magierin ging zu Dante herüber

wobei sie so natürlich wie möglich wirken wollte. Als sie vor dem Dämonenjäger stand setzte sie noch ein falsches lächeln auf und Fragte freundlich: „Was gibt es?“
Dante hob zuerst eine Augenbraue vor ihrer zugegeben unübliche Begrüßung doch dann nahm er ein Zettel von den Tressen und zeigte ihn ihr.
„Unser nächster Auftrag“, verkündete er stolz, „ein Dämon in einer nahliegenden Stadt. Dann kannst du auch mal sehen was ich wirklich drauf habe“, fügte er mit einem Zwinkern hinzu.
„Ich weiß nicht“, versuchte Lucy sich rauszureden, „ich wäre dabei echt keine große Hilfe.“
„Ach Unsinn“, warf Dante ein, „ich hab die Mission extra für dich ausgesucht. Das Belohnungs Honorar beträgt 100.000 Jewels, also mehr als genug für deine Miete.“
Dem könnte Lucy nicht wiedersprechen, seit sie der Gilde beigetreten ist hatte sie noch kein Job gemacht bei dem Geld rausgesprungen ist.
„Naja…“ Lucy schwankte hin und her sie konnte das Geld zwar gebrauchen aber sie fühlte sich nicht wohl dabei allein mit Dante auf eine Mission zu gehen.
„Spring schon über dein Schatten Lucy“, mischte sich nun auch Marijana ins Gespräch ein, „und geh auf ein Date mit Dante.“
„Nee-chan!“ Entsprang es entgeistert aus dem Dämonen-Jäger wehrend Lucy leicht rot wurde. Unbeirrt machte *Nee-chan* weiter: „Ist es dir vielleicht unangenehm mit einem Jungen allein zu sein? Wen ihr gemeinsam mit Natsu auf einer Mission wart waren es doch zwei Jungs und das hat dich auch nicht gestört.“
„Drei Jungs“, ergänzte Happy der grad sein Fisch gegessen hatte.
„Natürlich, drei Jungs. Wie könnte ich das nur vergessen?“
Lucy versuchte verzweifelt einen Grund zu finden wieso sie nicht mitgehen sollte: „Ich brauch das Geld dringend und wenn wir die Belohnung durch zwei Teilen bleibt nicht mehr genug für mich übrich.“
„Mach dir darüber kein Kopf“, grinste Dante, „ich wohn in der Gilde und muss deswegen keine Miete zahlen und das Essen kostet mich hier auch mehr oder weniger nichts.“
Man könnte es auch als schnorren bezeichnen, dachte sich Lucy, „Vielen Dank aber-“
„Nichts aber, wir gehen jetzt!“ unterbrach sie Dante, packte sie am Arm und zog sie nach Draußen.
„Habt nicht zu viel Spaß ihr zwei Turteltäubchen“, rief ihnen Marijana noch hinterher.
Lucys Gesicht war nun Knallrot, denn diesmal hatten sie die Aufmerksamkeit der gesamten Gilde auf sich gelenkt und die Kommentare einiger Kameraden waren mehr als direkt. Dante schien das nicht zu stören, entweder hatte er es nicht bemerkt oder er genoss es sogar.

Kaum eine Stunde später saßen die drei im Zug zu ihrem nächsten Einsatzort. Die Drei? Happy hatte sich auf halbem Weg ihnen angeschlossen was Dante gar nicht passte, er wollte ein wenig Zeit allein mit Lucy verbringen, ihr ein wenig näher kommen. Es war perfekt Natsu war außer Gefecht gesetzt und sie brauchte dringend Geld für ihre Miete, es war also nichts Außergewöhnliches oder Seltsames daran das ein Freund ihr helfen wollte. Es war wie der Segen des Himmels dem Dämon leise ins Ohr flüsterte: „Schnapp sie dir Tiger.“ Doch dann kahm diese verf***** Katze dacher und macht alles Kaput! Will er etwa den Zorn des Himmels auf sich ziehen?

Lucy schaute aus dem Fenster des Zuges, im Versuch die Stille die herrschte nicht zu Unterbrechen. Irgendwas war Seltsam und Außergewöhnlich an Dantes Angebot, seit

Happy dazugekommen ist starrte er ihn so seltsam an und hat sogar versucht ihn loszuwerden indem er gesagt hat das die ganze Mission nur ihretwegen sei und deshalb er keine Bezahlung erwarten sollte. Doch eigentlich brauchte Lucy nur 70.000 Jewels für die Miete und vielleicht noch 5.000 für verschiedene Haushaltsutensilien, sie hatte letztens ein paar sicke neue Möbel in einer Zeitschrift gesehen, die könnte sie ja für das lehrstehende Zimmer nutzen das sie als Gästezimmer verwenden wollte das wären nochmal 10.000 und sie war auch schon lange nichtmehr Schoppen, dafür würden wieder 15.000 Jewels draufgehen. *Tut mir Leid Happy*, entschuldigte sich Lucy gedanklich*, aber du gehst wohl diese Mission leer aus.*
Nach einer halben Stunde wurde die Stille selbst Lucy zu viel und sie ergriff das Wort. „Also was ist das für eine Mission?"
Dante zuckte als ob er grade aus einem Gedanken gerissen wurde und brachte etwas bevor er eine Antwort gab.
„Es ist eine Dämonenjagt. In Norwy soll wohl irgend so ein Dämon was mit der Tochter des Bürgermeisters angefangen haben."
Lucy nickte. „Wär das denn was Schlimmes?"
„Wenn er sich offen als Dämon zeigen würde nicht. Der Bürgermeister vermutet nur dass er ein Dämon ist und will sich deshalb mit einem erfahrenden Dämonenjäger in Verbindung setzen. Wenn es ein Dämon ist, wer weiß was er dann mit dem Mädchen vorhat."
Die blaue Katze die auf Dantes Schoss zu schlafen schien machte nun die Augen auf.
„War ja klar das Mirajane dich dann aussucht."Lucy fand das ihre Mission irgendwie perfekt wiederspiegelt was grade zwischen Dante und ihr los ist. Sie hätte nichts dagegen wenn Dante ein Dämon ist. Sie vertraut ihm. Er hatte sie schon oft gerettet und hatte auch schon oft Gelegenheiten gehabt sie zu verschleppen. Die Tatsache aber dass er es ihr verschweigt macht ihr Angst.
„Hast du dich eigentlich schon eingelebt?" Wurde dieses Mal Lucy von Dante aus einem Gedanken gerissen. „Hä? Was?"
„Ob du dich schon an deine neue Wohnung gewöhnt hast?" Wiederholte sich der Weißhaarige.
Lucy nickte. „Ja, es ist schön ruhig und ich hab viel Platz."
Wie sie das sagte merkte sie das sie Dante schon eine ganze Weile lang besorgt anguckt und er stellte ihr die Frage die sie hoffte nicht zu hören: „Alles in Ordnung? Dich scheint was zu bedrücken."
„Ja, mir geht's gut… hab nur… bin wahrscheinlich nur etwas aufgeregt."
Dante lehnte sich zurück und schaute traurig aus dem Fenster. Er seufzte einmal tief bevor er fragte: „Du weißt es, oder?"
Es dauerte eine ganze Weile bevor Lucy begriff was er da fragte. „Ob ich was weiß?"
„Das ich ein Dämon bin." Dante sagte das in einem so ruhigem Tonfall das man glauben könnte es sei nichts Besonderes, als sei es etwas das man täglich sehen würde.
Lucy schaute zur Seite und ersuchte irgendwas an der vorbeirasenden Landschafft zu fixieren um Dante nicht in die Augen gucken zu müssen.
„Ich habe es mir gedacht…"
Es folgte eine ganze Weile lang Stille, nicht mal Happy machte einen Mucks. Als der Zug sich dann bei der nächsten Station wieder zum Weiterfahren bereit machte sprach Lucy wieder. Dieses Mal mit dem Mut Dante in die Augen zu gucken.
„Wieso hast du es geheim gehalten?"
„Der Meister fand es sei eine gute Idee wenn ich es vor erst niemanden erzähle und

ich wollte es dir erzählen. Doch ich hab irgendwie nie den richtigen Moment gefunden."
„Wer weiß alles davon?"
„Abgesehen von dir, Natsu und Happy wissen es noch Mirajane, Gray, Makarov und Elza."
Also die, die auch Lucy im Kopf hatte.
„Also deine Freunde…" sagte Lucy nur und war den Tränen nah.
„Ich wollte es dir auch sagen!" meinte Dante und vergriff sich dabei etwas beim Ton.
„Wieso hast du es dann nicht?" Fragte Lucy im gleichen Tonfall wobei ihr die erste Träne runterfloss. Langsam rollte auch die zweite ihre Wange runter und sie fing an zu schluchzen. Sie wusste selber nicht mal wieso sie ausgerechnet jetzt weinen musste. Nur weil Dante sie anscheinend nicht zu seinen Freunden zählt? Wieso soll das denn so wichtig sein was dieser Dämon denkt?
Happy wollte etwas sagen um sie aufzumuntern doch legte Dante seine Hand auf seinen Kopf um ihn davon abzuhalten.
„Happy, kannst du Lucy und mich für einen Moment alleine lassen?"
Die Katze nickte traurig, „Aye", sprang von Dantes Schoss und suchte sich einen anderen Platz. Lucy sah mit ihren roten Augen der Katze hinterher.
„Es tut mir leid dass ich es dir nicht vorher gesagt habe."
„Hast du deswegen Happy weggeschickt? Kannst du dich nicht mal entschuldigen wenn jemand dabei ist?" Auch wenn es Lucy schluchzend sagte, die Worte taten trotzdem noch irgendwie weh.
„Nein… ich will dir etwas über mich erzählen, etwas das noch keiner von mir weiß. Natsu und die anderen wissen kleine Bruchstücke aber ich glaube das keiner die ganze Geschichte kennt…"
Dante lehnte sich zurück und fing an Lucy seine Lebensgeschichte zu erzählen. Er fing damit an wer seine Eltern waren und das er nach dem Tod ihrer Mutter Rache an den Dämonen geschworen hat. Wie sein Bruder den Temen-ni-gruder Turm heraufbeschworen hat und wie er in diese Welt gekommen ist. Dann erzählte er ihr die Sachen die ihr in dieser Welt passiert sind, oder vielmehr erklärte ihr die wichtigsten Sachen, wie: wieso er Mirajane und Elza wie Schwestern für ihn sind. Wie Natsu und Gray davon erfahren haben das er ein Dämon ist und sogar das er seinen Bruder und seine Gilde getroffen hat nach ihrem Auftrag in der Villa.
Lucy hörte ihm von Anfang an gespannt zu, sie wusste das sie wohlmöglich die erste Person die er diese Geschichte erzählt. Sie hörte bald auf zu weinen und als sie merkte das es Dante unangenehm war so laut zu sprechen, setzte sich Lucy neben ihn damit nur noch sie ihn hören kann.

Kapitel 41: Distanziert

Mission 41: Distanziert

Als Dante, Lucy und zuletzt auch Happy aus dem Zug stiegen machte sich ein seltsames Gefühl in Dantes Magengegend breit. Das Gespräch mit Lucy hat geholfen viel dicke Luft zwischen den beiden wegzuwehen aber gleichzeitig, obwohl er seinen Schutz hat für sie fallen lassen und sie näher an sich ran gelassen als irgendjemanden sonst in den letzten 10 Jahren, fühlt es sich so an als ob sie jetzt einen neuen Anfang machen. Auch sah er die Dinge jetzt klarer als vorher wo er noch ganz zu genebelt war von der Tatsache dass er wirklich verliebt ist. Lucy empfindet ganz klar auch was für ihn aber so wie es jetzt aussieht... Hätte er ihr von Anfang an gesagt dass er ein Dämon ist hätte sie zunächst vielleicht Angst aber sie würde bald erkennen das er kein Mörder ist und sie könnte dann anfangen Gefühle für ihn zu entwickeln. Hätte er ihr gesagt dass er ein Dämon ist bevor sie es herausgefunden hat, also vor ihrer letzten Mission, würde sie es wahrscheinlich einfach so Akzeptieren. Sie würde sich wahrscheinlich sogar darüber freuen dass er ihr genug vertraut um es ihr zu sagen. Aber sie hat es selber herausgefunden und sich verletzt gefühlt weil Dante es ihr verheimlicht hatte. Sie vertraut ihm nun nicht mehr so sehr wie zuvor und selbst wenn sie noch romantische Gefühle für ihn empfindet, wird sie eine lange Zeit brauchen bis sie ihm wieder genug vertrauen könnte um es zu versuchen. Soviel wusste der Halbdämon über Frauen zumindest.
Es geht ihnen immer ums vertrauen, seufzte er innerlich.
Auf dem Weg zu ihrem Arbeitgeber schaute Dante zu Lucy rüber. Sie wirkte ganz normal, doch gleichzeitig auch so anders. Sie merkte das er sie anguckte und fragte als sie zurückguckte: „Ist etwas?“
„Nein, mir ist nur aufgefallen das, das hier ne ziemlich verdreckte Stadt ist,“ sagte Dante und war sogar recht Stoltz darüber wie schnell er darauf gekommen ist.
„Aye!“ machte Happy. „Ein Dämon ist nicht der schlimmste Mann den man hier bekommen kann.“
Dante hat allein auf der Hauptstraße drei Bars gezählt. Viele der Häuser hatten zerbrochene Fenster und bei fast jeder Seitenstraße könnte man sich sicher sein, das man nicht mehr raus kommt wenn man sich dort zur falschen Zeit verirrt.
Lucy erschrak als sich genau umsah, als ob sie bis jetzt gar nicht auf die Umgebung geachtet hatte. Sie kam Dante etwas näher und ihre Schritte wurden etwas zittriger. Wahrscheinlich bedauert sie jetzt die Entscheidung heute Hotpants angezogen zu haben. Doch Dante könnte es ihr auch nicht wirklich vor halten. Er zeigte wesentlich mehr Haut als sie, seit er in dieser Welt war zog er des Öfteren mal unter seine Jacken nichts an. Was in dieser Welt wohl nichts Ungewöhnliches ist.

Schnell erreichten die Magier die Villa ihres Arbeitgebers. Sie war zwar nicht so beeindruckend wie die, die Dante bei seiner ersten Mission gesehen haben aber immer noch schöner als ihre Gilde.
„Sag mal Dante“, fragte Lucy, „fangen alle Missionen in solchen Villen an?“
„Nur die gutbezahlten“, entgegnete Dante als er an die Tür klopfte. Ein Buttler öffnete ihm sofort die Tür. Er schaute sie kaum an, hatte sein Blick steht’s nach oben gerichtet. „Seid ihr die Magier aus Fairy Tail?“ fragte er überheblich.

„Aye, woher wusstest du das?“ wollte die fliegende Katze wissen.
„Nun für gewöhnlich lassen wir ihre Klasse nicht herein.“
„Wie war das, Pinguin?“ fragte Dante zähneknirschend.
„Mr. Padilla wartet ihm Arbeitszimmer im ersten Stock auf sie“, ignorierte der Buttler die Frage des Halbdämonen.
„Ich hab dich was gefragt du hochnäsiger Spas- Hey!“ weiter kam Dante nicht weil Lucy ihn von hinten anschob, damit er weiter ging. Sie wollte nicht schon wieder eine Szene machen wie bei ihren letzten Missionen.
„Vielen Dank, wir finden den Weg schon!“ rief Lucy dem Buttler noch hinterher als sie hochging. Er hingegen murmelte etwas in seinen Bart das sich verdächtig nach: „Ich hatte eh nicht vor euch dahin zu führen“, angehört hat.

„Dante du kannst dich nicht immer so leicht provozieren lassen!“ erklärte Lucy als sie nach dem Arbeitszimmer suchten, „natürlich hat dieser Buttler kein recht gehabt so was zu sagen aber manchmal muss man einfach über solche Sachen drüber stehen.“„Ich weiß das gleiche krieg ich auch immer wieder von Mira-nee zu hören.“
„Wieso hörst du dann nicht auf sie?“ fragte die Magierin und legte dabei ihre Hände an ihre Hüften.
„Weiß nicht“, gab er Schulterzuckend zu, „ich vertraue meistens meinem Instinkt, wenn es darum geht mit Menschen um zu gehen. Wenn dann jemand einfach nur ein Arsch zu mir ist bin ich das auch zu ihm.“
„Und wenn es dich dann ein Job kostet?“
„Ist nur Geld. Man fühlt sich mies wenn man für einen Kotzbrocken arbeitet, besonders wenn es schlecht bezahlt ist.
„Du musst es ja wissen“, kicherte Happy.
Es dauerte nicht lange und sie fanden endlich das Zimmer ihres Arbeitgebers. Er saß in einem roten Sessel vor einem Kamin. Die lodernden Flammen erhalten das abgedunkelte, kleine Zimmer. An den Wänden hingen verschiedene Tierköpfe und Jagt Waffen. Der Bürgermeister sitzte in einem Sessel an seinem Schreibtisch. Der ältere Mann mit dem grauen Schnauzer war grade damit beschäftigt ein Buch zu lesen als die Magier ins Zimmer kamen und er las noch den Satz zu Ende bevor er ein Lesezeichen reinlegte und das Buch schloss.
„Ihr müsst die Magier aus Fairy Tail sein“, merkte er in seiner dunklen Stimme an.
„Ja sind wir“, antwortete Lucy schnell bevor Dante was sagen könnte.
„Dann wisst ihr sicherlich auch weshalb ich euch herbestellt habe.“
„Wissen wir“, sagte Dante als er sich auf der Couch breit machte die sich vor ihrem Arbeitgeber befand, „also hören sie auf so ein Geheimnis drum zu machen. Sie wollen wissen ob der Freund ihrer Tochter ein Dämon ist oder nicht und falls er es ist sollen wir ich töten.“
„Nicht so laut!“ Mr. Padilla stand auf und wischte sich etwas Schweiß von der Stirn.
Dante hob eine Augenbraue als er seine Arme verschränkte. „Wie sicher sind sie sich eigentlich das er ein Dämon ist?“
Der ältere Mann lehnte sich zurück in seinen Sessel. „Ich hab keine konkreten Beweise“, gab er zu, „aber es gibt viele Indizien die darauf schließen dass er ein Dämon ist.“
„Dann mal raus damit!“ Dante hebte seine Stimme, „für mich klingt das nämlich fast so als ob du uns hier dazu bringen willst einen Typen zu töten.“
Der Bürgermeister schluckte als er eine Zeitung aus einem Fach an seinem Schreibtisch rausholte. Er gab sie an Lucy und Dante weiter die sich die Schlagzeile

ansahen. Es ging um die Entführung einer Frau. Der Artikel war schon zwei Monate alt.
„Was hat das mit ihrer Tochter und ihrem Freund zu tun?“ fragte Lucy vorsichtig. Auch wenn sie nicht so misstrauisch war wie Dante könnte sie seine Sorge verstehen.
„Um die Zeit hat meine Tochter diesen Jungen kennengelernt und dazu kommt noch das er anscheinend keine Vorgeschichte hat. Niemand in der Stadt scheint ihn zu kennen und niemand kann irgendetwas über seine Vergangenheit in Erfahrung bringen.“
„Gab es seit dem noch weitere Zwischenfälle?“ fragte Dante nach, während er den Artikel überflog.
„Es gab noch zwei weitere Fälle, es fällt von ihnen immer noch jegliche Spur.“
„Wieso glaubst du dann dass er es ist. Wieso sollte er so lange bei ihrer Tochter brauchen wenn er zwischendurch drei andere Frauen“, Dante überlegte, es ist noch nicht sicher dass sie tot sind, „*entführt* hat.“
Daraufhin schlug der Bürgermeister voller Wut auf seinen Tisch. „Ich weiß es nicht! Ich weiß nicht was dieser Dämon für ein krankes Spielchen mit meinem Engel macht!“
Dann kehrte Stille in den Raum ein, niemand schien etwas zu sagen zu haben. Schließlich seufzte Dante stark und stand auf.
„Ich glaube immer noch nicht daran dass dieser Typ ein Dämon sein soll aber ich sehe dass sie sich nur Sorgen um ihre Tochter machen. Ich sehe ihn mir mal an, wenn er einer ist, ist er tot wenn nicht haben sie ihn weiterhin an der Backe.“
Mr. Padillas Gesicht entspannte sich etwas und er holte ein Foto aus seiner Jackentasche heraus.
„Das ist er.“
Auf dem Foto sah Dante einen Jungen Mann mit braunen Haaren, er trug eine Brille und einen grünen Pullover. Auf dem Bild lächelte er in die Camara und eine junge Frau hielt sich an seinem Arm fest und lachte herzhaft. Sie hatte ebenfalls eine Brille und schulterlange blonde Haare. Beide waren Anfang zwanzig.
Die drei Magier aus Fairy Tail verabschiedeten sich von den Bürgermeister und als Dante an der Tür stand sagte er noch: „Ich sehe mir auch den Fall mit den Entführungen an. Ich finde das ist wichtiger als ihre Hirngespenste mit dem Dämonenjungen.“
Der Halbdämon verschwand bevor er die Reaktion des Mannes mitbekommen könnte.

Wieder draußen überlegten sie den Mann aufspüren sollten. Sie beschlossen das Happy durch die Stadt fliegen sollte wehrend Dante und Lucy im Park auf ihn warteten. Es wäre zwar effektiver wenn die beiden auch nach ihm suchen aber wenn einer von ihnen ihn findet kann er schlecht die anderen wiederfinden und bis sie sich dann wieder versammelt haben könnte den Mann wieder weg sein. Außerdem könnte man vom Park aus den einzigen Weg zur Villa des Bürgermeisters sehen. Falls er also kommen sollte um das Mädchen abzuholen würden sie ihn schon sehen.
Beim Warten auf Happy wurden den beiden Magiern schnell langweilig und so setzten sie sich auf die Schaukel die sich im Park befand. „Wir haben vergessen nach den Namen zu fragen“, stellte Lucy fest.
„Ist das nicht immer so bei uns?“ fragte Dante grinsend und erinnerte sich wie er Lucy damals kennengelernt hatte. Das war kaum zwei Wochen her doch es kam ihm viel länger vor.
„Kann sein“, kicherte Lucy. „Was hast du eigentlich vor wenn du ihn triffst? Meinst du,

du kannst es errichen wenn er ein Dämon ist?“
„Vielleicht. Wenn er es nicht verbirgt, aber auch wenn doch wenn ich mich mit ihm unterhalte krieg ich das schon aus ihm heraus.“
„Meinst du er sagt dir einfach so dass er ein Dämon ist?“
„Das nicht aber ich jage schon mein halbes Leben lang Dämonen, ich weiß wie sie sich verhalten. Ich hab einen Achten Sinn für so was.“
„Achten?“
„Ich hab halt ein paar mehr.“
Beide fingen an zu lachen doch Dante spürte immer noch diese Distanzierung zwischen ihnen. Er müsste ihr einfach noch etwas Zeit geben.
„Glaubst du wirklich dass er ein Dämon ist?“ fragte Lucy und sah dabei hoch. Inzwischen war es bereits Nacht und die ersten Sterne zeigten sich schon.
„Weiß nicht. Vielleicht ist er es aber er hat gar nichts mit den Entführungen zu tun. Oder er ist kein Dämon und hat etwas damit zu tun“, er machte eine kleine Pause. Er wollte die gleichen Worte benutzen die Lady damals zu ihm gesagt hatte. „Mir hat mal jemand gesagt: Es gibt Menschen die sind bösartiger als jeder Dämon, doch genauso gibt es auch freundliche Dämonen.“
Lucy schaute ihn an: „Wieso jagst du dann so erbarmungslos Dämonen aber hast so große Probleme damit Menschen zu töten?“
„Menschen haben eine größere Chance sich zu ändern. Dämonen leben für gewöhnlich länger und die meisten haben nur ihr eigenes Vergnügen im Kopf. Hat ein Dämon ein Weg eingeschlagen ist es sehr unwahrscheinlich das er ihn wieder ändert.“
„Glaubst du das wirklich?“
„Ich hab zumindest noch keinen Dämon gesehen der sich ändern könnte.“
Dann wurde es wieder Still zwischen den beiden bis Happy kurz darauf wieder kam.
„Leute ich weiß wo er ist!"

Kapitel 42: Fast wie ein Date

Mission 42: Fast wie ein Date

Dante sprang von einem Dach zum anderen, mit einer blauen Katze auf dem Kopf die ihm die Richtung zeigte und eine Blondine in seinen Armen. Sie waren so schneller, auch wenn Lucy dabei ihre Nägel in Dantes Oberarm und Brust rammte, als ob sie so mehr Halt hätte. Erstaunlicherweise schrie sie nicht, sie hatte nur ihre Augen zusammengekniffen und biss sich auf die Unterlippe. Der Halbdämon hörte nur Happys Anweisungen zu und befolgte ihnen ohne zu achten wohin er ging, beziehungsweise sprang. Er war zu sehr damit abgelenkt Lucy zuzugucken. Sie wirkte echt süß wenn sie Angst hat. Sollte Dante sich gruseln das er so denkt? Immerhin ist Angst ja nicht grad etwas was man jemanden zufügen sollte nur um deren Gesichtsausdruck zu sehen. Was er ja auch nicht macht… oder?
„Dante pass auf!“ schrie Happy auf.
Besagter Dämon blickte auf und sah plötzlich ein gewaltiges Werbeplakat vor sich. *Tänzerinnen so heiß und Getränke so kalt wie man es sich nur vorstellen kann.* Auf dem Plakat war eine leicht bekleidete Schönheit zu sehen die kurz davor war ein Schluck Bier zu nehmen.
Aus purem Reflex wollte Dante zuerst die Werbung vor ihm durchschneiden aber er hatte keine Hand frei und selbst wenn doch, ihr Meister würde ihm den Hals umdrehen wenn er wieder etwas kaputt machen würde. Stattdessen erschuf er eine Plattform vor sich von der er zurückspringen könnte und dann noch eine um wieder in Richtung des Plakates zu springen aber dieses mal darüber.
Nach Happys Warnung machte Lucy endlich die Augen auf. Sie wollte zuerst Dante fragen was das sollte und wo er mit seinen Gedanken war aber dann sah sie die wunderschönen Lichter der Stadt unter ihnen. Es war bereits etwas nach Mitternacht doch trotzdem leuchtete die Stadt lichterloh auf. Es raubte ihr den Atem. Jedoch war der Blick nur kurz bevor Dante wieder auf einem Dach landete.
„Sorry“, sagte Dante als er Lucy absetzte.
„Wo warst du mit deinen Augen?“ fragte sie leicht außer Atem.
„Ich war abgelenkt, okay?“
„Womit?“
„Könnt ihr euch eure Eheprobleme für später sparen?“ fragte Happy als er zwischen die beiden flog, „der Vielleicht- vielleicht-auch-nicht-Dämon ist da unten.“
„Was? Ehe?“ machte Lucy und wurde knallrot.
Dante hingegen ignorierte dies und lief an die Kante des Gebäudes und schaute runter. Er sah den Mann und neben ihn die Tochter des Bürgermeisters, sie waren wohl grade bei einem Date. Das könnte zum Problem werden, nach Dantes Erfahrungen enden Dates so spät meistens im Zuhause von jeweils einem der beiden. Trotzdem könnte es nicht schaden ihn zu verfolgen, also kläterte er mit Lucy runter und ging ihnen hinterher. Er sagte Happy er solle sich im Hintergrund aufhalten weil er zu sehr auffallen würde.

Es waren noch viele Leute auf den Straßen, also müssten Dante und Lucy nicht weiter auffallen, jedoch waren erstaunlich viele Pärchen unterwegs. Wo man auch hinsah gingen Jungs und Mädchen, Arm in Arm an einem vorbei. Dante überlegte kurz Lucys

Hand zu nehmen um weniger aufzufallen aber ließ die Idee wieder fallen. Ihr Ziel ist zu sehr mit sich selber und seiner Begleitung beschäftigt als das er hinter sich gucken würde.
„Meinst du hier ist irgendein Fest oder so?“ fragte der Halbdämon beiläufig als er ein Pärchen enddeckte das anscheinend aus zwei Mädchen bestand, „sind ziemlich viele Verliebte hier.“
„Wär möglich,“ antwortete Lucy als sie Dante etwas näher kam, „vielleicht sollten wir auch so tun als ob…“
Ihr Gesicht wurde ganz rot und sie versuchte ohne hinzugucken nach Dantes Hand zu greifen. Sie vergriff sich ein paar Mal und bei jedem misslungenen Versuch wurde ihr Gesicht noch röter. Grade als es ihr zu peinlich wurde und sie ihre Hand wieder wegnehmen wollte, packte sich Dante ihre. Es war irgendwie seltsam, es war gewiss nicht das erste Mal das sie sich berührt hatten aber es hatte irgendwie eine beruhigende Wirkung auf Dante. Er fühlte sich so entspannt wie er es normalerweise nur nach einem Zwölfstundenschlaf ist. Auf Lucy hingegen war der Effekt genau umgekehrt, es gefiel ihr zwar auch aber sie war alles andere als entspannt. Ihr Hertz raste hundert Meilen die Sekunde und ihr Gesicht fühlte sich so heiß an das man ein Spiegelei darauf kochen könnte.
„Alles Okay, Luce?“ wollte Dante wissen.
„Ja, wieso fragst du?“
„Naja dein Gesicht passt zu meiner Jacke.“ Dante musste über seinen Witz lachen doch Lucy schlug ihn dafür in die Seite seiner roten Lederjacke.

Die beiden schwiegen für die meiste Zeit der Verfolgung, die nur bis zurück in die Villa führte. Auf dem Weg haben sie auch die Namen der Turteltäubchen herausgefunden. Er nennt sich Akihiko und sie hört auf den Namen Mitsuru. Sie küssten sich zärtlich zum Abschied und er sah ihr noch ein wenig nach als sie die letzten Meter zurück nachhause alleine ging. Dante und Lucy beobachteten dies versteckt im Gebüsch.
„Wie sieht´s aus, Dante?“ fragte die Blondine, „Dämon oder nicht?“
Dante war es etwas peinlich zuzugeben dass er sich während der gesamten Beschattung nicht richtig konzentrieren könnte. Er stad auf drohte so ihr versteck zu verraten.
„Ich glaub ich werde mich mit ihm prügeln müssen.“
Grinsend verlies Dante das Gebüsch und Lucy ihm hinterher um ihn doch noch davon abzuhalten. „Warte…“ Sie zog ihn an seiner Jacke als sie von Akihiko bemerkt wurden. Der Mann guckte sie zuerst verwundert an, dann zu dem Gebüsch aus dem sie gekommen sind und dann wieder die beiden.
„Schon gut, ich werde niemanden erzählen was ihr da gemacht habt. Wenn ihr so was schon in der Öffentlichkeit machen müsst, versucht euch dann besser zu verstecken und vielleicht nicht in der Nähe vom Haus meiner Freundin.“
Lucy versuchte ihm panisch zu erklären das es nicht das ist wonach es aussieht nachdem ihr klar wurde wonach es aussieht. Dante hingegen grinste nur verlegen und versuchte nicht mal das Missverständnis aus der Welt zu schaffen. Sein Grinsen verblasste allerdings als der vermeintliche Dämon an ihm vorbeiging.
„Wow, du versuchst ja nicht mal deinen Dämonengestank zu verbergen“, Dante wedelte sich bei diesen Worten an der Nase rum, „pha! Wie könnte ich es bis jetzt nicht bemerken?“
„Was?“ Akihiko stoppte und drehte sich zu den beiden um. Sein Gesicht war vor Verwunderung verblasst, „woher?“

„Gestatten: Dämonenjäger Dante Redgrave. Ich bin hier weil ein Klient ein Dämonenverdacht in der Stadt hatte. Du weißt nicht zufällig wieso hier in letzter Zeit Frauen verschwinden?“
Akihiko versuchte sich wieder zusammen zu reisen und den dummen zu spielen: „Ich soll ein Dämon sein? Das ich nicht lache.“ Er richtete sich seine Brille wollte wieder gehen doch Dante hielt ihm an seinen Arm fest.
„Verarsch mich nicht. Ich bin selber ein Halbdämon und ich kann Magie riechen. Glaubst du ich verwechsle dann einen Menschen mit einem Dämonen?“
Der Dämon schlug Dante weg und sprang zurück bevor er in Richtung Stadt floh. Dante drehte sich zu Lucy und sagte ihr sie soll Happy holen wehrend er sich um den Dämonen kümmert. Sie fand kaum Zeit um zu nicken weil Dante bereits Akihiko hinterher war.

Dieser Akihiko ist echt schnell, dachte sich Dante als er dem Dämon verfolgte. Er könnte zwar mit ihm mithalten aber er es viel ihm schwer näher zu kommen. Er würde ja auf ihn schießen aber er kann nicht zielen wenn er so schnell lief. Auch könnte er nicht auf seine Dämonenklingen zurückgreifen weil die Gefahr bestand das Er ausweicht und Dante so wieder ein Haus in die Luft sprängt.
„Warte du Penner!“ schrie Dante aus seiner Kehle doch wie erwartet hielt er nicht an.

Lucy hatte Probleme den Weg zurück zu Happy zu finden. Die Straßen waren nun leer weshalb wohl auch die Lichter aus waren. Alles wirkte so anders im Dunkeln, nicht das sie vorhin auf die Straßen geachtet hat. Sie schaute auf ihre Hand mit der sie vorhin die ganze Zeit mit Dante Händchen gehalten hatte. Sie könnte selber nicht glauben dass sie sich das getraut hatte aber sie war froh darüber dass sie es getan hatte. Es gefiel ihr alleine mit Dante Missionen zu machen.
„Warte du Penner!“ hörte Lucy eine bekannte Stimme in der Ferne rufen. *Wenn man vom Teufel spricht*, dachte sich Lucy lächelnd. Normal wäre es ihr peinlich so spät in der Nacht jemanden zu rufen aber wenn Dante schon damit angefangen hat: „Happy! Wo bist du?“
Doch Lucy wusste nicht das sie damit nicht nur die Aufmerksamkeit der blauen Katze auf sich gelenkt hat sondern auch die eines Dämonen.

Kapitel 43: Schützender Dämon

Mission 43: Schützender Dämon

Dante verfolgte Akihiko noch ziemlich lange bevor der endlich aus der Puste kam und er aufholen könnte. Akihiko hat wohl darauf gehofft das er Dante in den engen Gassen und den unendlich vielen Seiten Straßen verliert aber dem war nicht so.
Der Dämon bog keuchend in eine ab.
„Jetzt hab ich dich!“ schrie Dante auf und als er ebenfalls abbog haute ihn sofort etwas um. Schnell stand der Dämonenjäger wieder auf nachdem er zwei Füße ins Gesicht bekommen hatte. „Endlich fertig mit weglaufen?“ fragte Dante als er sich sein Blut von der Nase wischte.
Akihiko antwortete zuerst nicht. Er packte seine Brille weg und musterte Dante zuerst nur ab. „Ich bin nicht weggelaufen, ich wollt dich nur an einem Ort töten an dem uns niemand sieht.“
Dante sah sich um und fand sich umzingelt von Hochhäusern wieder, die keine Fenster in ihre Richtung aufwiesen.
„Du redest ja plötzlich wie ein richtiger Dämon“, merkte Dante an.
„Ich hab keine Wahl.“
Akihiko lief Dante entgegen und versuchte ihn nochmal mit beiden Füßen zu treten, doch Dante fehlt nicht zweimal auf denselben Trick rein. Er pirschte zu Seite und schlug den Dämonen in den Magen, so dass er gegen die Wand flog und dabei einen kleinen Krater hinterließ.
War er wirklich ein vollwertiger Dämon? Sein Körper fühlte sich nicht grade stark an als Dante ihn geschlagen hat. Selbst als ihn Akihiko mit rotglühenden Augen, aus dem Trümmern der Mauer ansah wirkte er noch zu gewissen Masse Menschlich.
Dante zwinkerte nur kurz, da stand Akihiko wieder vor ihm und versuchte ein Uppercut zu landen. So schnell er auch war und obwohl er den Überraschungsmoment auf seiner Seite hatte könnte Dante ganz einfach ausweichen und ihn dieses Mal wegtreten.
„Du bist kein Kämpfertyp, oder?“ fragte Dante. Er fühlte sich langsam schlecht dass er ihn so zusammenschlägt.
„Ich wollte das eigentlich nicht benutzen aber du bist einfach zu stark für meine Menschenform“, murmelte Akihiko als er wieder aufstand. Dante könnte riechen wie er versucht eine Magie einzusetzen. Es erinnerte ihn ein wenig an den Devil Trigger.
Akihikos Haare färbten sich weiß und sein Gesicht wurde auch immer bleicher. Dann sprang er Dante entgegen, dieses Mal zu schnell zum Ausweichen, aber Dante könnte dafür den Schlag erwidern und ihn so blocken. Anschließend fuhr Akihiko seine Krallen aus und versuchte mit diesen Dante zu erwischen. Zwei Mal könnte er seinen Fängen ausweichen aber das dritte Mal erwischte es Dantes Brust. Es fühlt sich an als ob er gleich Salz mit in die Wunde gekriegt hätte aber das reichte nicht um Dante in die Knie zu zwingen.
Der Halbdämon beschwörte beim Ducken Beowulf und verpasste dem Dämonen ebenfalls ein Uppercut. Anders als erwartet flog Akihiko nicht weg, er blieb stehen und gab Dantes Schlag kaum nach. Er spuckte nur etwas Blut zur Seite und sah Dante dabei Unbeeindruckt an.
„Endlich mal ne Herausforderung!“

Ein Schlag in den Magen: Nichts. Ein Tritt in die Seite: Nichts. Ein Versen Kick auf seinen Kopf: Auch nichts. Grade als Dante wieder zum Schlag ausholen wollte merkte er es an seinem miesen Grinsen. Er sprang mehrere Male zurück um Platz zwischen sich und dem weißhaarigen Dämonen zu schaffen, als er den Geruch wiedererkannte denn er verströmte.
„Du nutzt Royalguard!“ Dante könnte es nicht fassen dass er diese Technik wiedersah, noch dazu im Kampf gegen ihn. Der Geruch kam ihm so vertraut vor, er dachte er käme von Beowulf.
„Wenn du diese Magie kennst wieso hast du mich dann so oft angegriffen?“
Shit, ich hab ihn inzwischen so aufgeladen das er mir locker zwei, drei Rippen brechen würde wenn er mich erwischt. Dachte Dante als er Akihikos Bewegungen folgte. Sie gingen beide in einen weiten Kreis umeinander her. „Ich dachte ich zeig dir mal was ich drauf habe“, lug Dante.
Das gute ist: er kann nur einen Schlag machen dann verpufft meine Stärke wieder. Dann wiederum, er brauchte weder einen Siegel machen noch eine Bewegung um den Schlag abzuwehren.
Dante wiederholte nochmal die Bewegungen von Akihiko hinter seinem inneren Auge, seine eigenen wenn er Royalguard nutzte und die des Dämonen von der er sich das abgeguckt hatte. Sie waren alle verschieden. Beispielsweise könnte der Dämon von damals die Schläge nicht unwirksam machen nur abschwächen, aber er brauchte auch keine Siegel zu formen.

Blitzschnell sprang Dante nochmal zurück und die Wand hoch die sich an seinem Rücken befand. Etwa am dritten Stock stieß er sich von der Mauer ab und ließ mit Ebony und Ivory einen Regensturm auf Akihiko nieder.
Das ganze nachdenken ging Dante auf die Nerven, er hat sich kurz verunsichern lassen aber er kämpft am besten nach Instinkt. Das ganze Strategische Denken lag ihm nicht. Der neue Plan lautet: Durchbreche den Schild mit purer Gewalt!
Wie erwartet haben die Kugeln keine Wirkung gezeigt, doch er hat die Zeit genutzt um seine zwei sprechenden Schwerter zu beschwören. „Agni! Rudra!“ Die er nun gemeinsam mit seiner Kampfrüstung nutzte.
Ein gewaltiger Feuersturm fegte über den Dämonen herein wehrend ihm Dante in den Flammen immer näher kam. Der Halbdämon warf seine Klingen in den Boden rechts und links neben Akihiko. Im Sturzflug holte Dante zu seinem Schlag heraus. Welcher, als er Akihiko traf die Flammen erlisch, die grade eben noch über die Gebäude ging die sie umzingeln.
Endlich gab Royalguard nach und Akihiko flog mit dem Hinterkopf voran auf den Boden. Wieder bildete sich ein Krater, der sich über ihren gesamten Kampfuntergrund breit machte.
Keuchend hob Dante seine beiden Klingen wieder auf. Zuerst könnte er nicht einmal ein Wort rausbringen und beim Versuch kamen nur unverständliche Laute raus. Akihiko lag immer noch mit seinem Halben Kopf im Boden begraben auf der Erde.
„War´s… das?“ fragte Dante als er Beowulf verschwinden ließ und Agni und Rudra gegen Rebellion eintauschte. „Tu nicht so… als ob du…“ Dante musste sich an seinem Schwert abstützen um nicht hinzufallen, „als ob du den Löffel abgegeben hättest. So ein Schwächling bist du nämlich nicht!“ Im letzten Satz fand Dante wieder die Stärke in seiner Stimme wieder, doch Akihiko regte sich nicht.
Letzten Endes ließ sich Dante zuerst auf seinen Hintern fallen, bevor er sich hinlegte. Dabei legte er seine Hände hinter seinen Kopf und überschlug seine Füße.

„Ich hab vielleicht doch etwas übertrieben“, gab Dante genervt von sich, „gute Sache das ich jetzt nur auf Lucy und Happy warten muss.“ *Hoffentlich finden die mich schnell*, fügte er in Gedanken hinzu als er seine Augen schloss.

Eine blaue Katze schleppte sich schwer verwundet durch die Straßen. Er hielt sich mit seiner Pfote stöhnend, seine Schulter fest wehrend er die weiten Straßen der Stadt nach Dante absuchte. Es gab noch einen weiteren Dämonen und der hat ihn gefunden. Happy könnte zwar fliehen als der Dämon auch Lucy über den Weg gelaufen ist und das Interesse an den kleinen Kater verloren hat. Er wollte Lucy zwar helfen aber sie kann auch auf sich selber aufpassen und das winzige was er jetzt noch tun kann ist Dante Bescheid zu sagen. Doch kann er es noch rechtzeitig schaffen? Wenn er wüsste wohin, könnte er hinfliegen aber er hat nicht die Kraft einfach Kreutz und quer rumzufliegen um Dante zu suchen.
Grade als Happy die Hoffnung aufgeben wollte sah er einen gigantischen flammenden Wirbelsturm der in mitten einiger Hochhäuser standfand. Das könnte aus Happys Sicht genauso gut Natsu wie Dante sein. Als Happy aber losflog fiel ihm wieder ein das Natsu ja gar nicht mitgekommen ist.

Kapitel 44: Können Menschen und Dämonen einander lieben?

Mission 44: Können Menschen und Dämonen einander lieben?

Dösend lag Dante auf den kalten Boden der Seitengasse. In der er noch vor wenigen Minuten seinen schweren Kampf gegen den Dämonen Akihiko hatte. Jener hatte sich schon seit seiner Niederlage nicht mehr bewegt. *Er kann nicht tot sein, dann würde er sich auflösen.* Dachte sich Dante, doch hundertprozentig war er sich dabei auch nicht sicher. Es soll ja auch Dämonen geben die Leichen hinterlassen. Während er so darüber nachdachte fragte er sich ob er sich auch auflösen würde wenn mal die Zeit für ihn gekommen ist. Er ist ein Dämon auch wenn auch nur ein halber. Langsam öffnete er seine Augen und sah den riesigen Mond über den Dächern der Stadt an. Keine Sterne waren zu sehen, keine Wolken, nicht mal Wind schien zu wehen, nur der Mond blickte auf den Halbdämonen herab.
„Was unterscheidet mich eigentlich von einem normalen Menschen?“ fragte sich Dante, „Wo liegt eigentlich der Unterschied zwischen Dämonen und Menschen?“
„Das habe ich mich auch schon oft gefragt“, antwortete ihm Akihiko ohne sich zu bewegen.
„Du lebst also auch noch, was?“ rief Dante wieder üblich frech, doch selbst jemand wie Akihiko der den Dämonenjäger nicht kennt merkte das es nur gespielt war.
So ließ sich der vollwertige Dämon nicht beirren und sprach weiter: „Du hast vorhin gesagt du wärst ein Halbdämon, also der Sohn eines Dämonen und eines Menschen.“
„Ja hab ich, wieso fragst du?“ Keiner der beiden Dämonen machte einen Versuch aufzustehen.
„Ich hab mich nur gefragt ob so etwas überhaupt funktioniert. Ein Dämon und ein Mensch.“
„Da brauchst du mich nicht fragen“, gestand Dante, „meine Eltern sind schon lange tot und ich hab nur sehr schwache Erinnerungen an meinen Vater.“
„Verstehe…“ Akihikos Stimme klang enttäuscht, als ob er denn Lebenswillen verloren hätte.
„Aber“, fing Dante wieder an, „Meine Ma hat aber immer sehr liebevoll über ihn gesprochen und sie hatte meinem Bruder und mir immer gesagt wie sehr wir doch denn Mann ähneln den sie so sehr liebte.“ Dann wurde es wieder still um die beiden. Vor Dantes innerem Auge sah er die blonde Magierin die mit ihm diese Mission gemacht hat.
„Eine Frau die einen Dämon liebt“, sprach Dante aus doch bevor er die Worte verstand die ihn aus seinen Lippen entflohen sah er eine blaue Katze vom Himmel fliegen.
„Happy?“
Doch es sah nicht so aus als ob er fliegen würde, fallen wär eher das geeignete Wort. So stand Dante auf und sprang Happy entgegen um ihn in der Luft zu fangen. Wieder auf der Erde sah er die Verletzungen mit denen sein kleiner Freund bedeckt war.
„Was ist passiert? Wer hat dir das angetan?“ fragte der Halbdämon, doch bevor er der Katze Zeit zum Antworten gab viel ihm noch eine Frage ein, „wo ist Lucy?“
„Ein Dämon, er kämpft grade mit Lucy“, flüsterte Happy bevor er das Bewusstsein verlor.
Sofort füllte Dante die Wut die sich in ihm breit machte. Er beschwör Naven um mit ihr

den Devil Trigger auszulösen und begann die Lüfte nach der Blondine abzusuchen. Wehrendessen lud er etwas Magie in Happy um seine Wunden zu verarzten.

Es dauerte nicht lange bis Dante sie gefunden hatte. Den Dämonen könnte man leicht von Dantes Perspektive finden. Eine riesige Spinne die sich grade von einem Dach aus Spinnenweben auf einen Stier schoss. Daneben lehnte sich Lucy grade an eine Wand und versuchte keuchend sich auf ihren eigenen Beinen zu halten. Dante löste den Devil Trigger auf als er wieder zu Rebellion wechselte und sich im Sturzflug auf die riesige Spinne befand. Er streckte sein Schwert gradewegs auf den Dämonen und hielt seinen zweiten Arm schützend um Happy. Doch Dante verfehlte die Dämonenspinne knapp und krachte auf den Boden, nur wenige Meter vor Lucys Steller Geist. Während der Staub sich um Dante herum legte und er sich den Schmutz von den Klamotten klopfte betrachtete er die Dämonenspinne wie sie im Mondschein auf ihre Beute blickte. Ihre acht Beine waren ganz dünn und erinnerten an menschliche Knochen. Auf ihrem Fetten Körper befand sich ein großer Totenschädel, welcher stets dunklen Qualm ausstieß.
„Dante!“ Lucys Stimme war mit Heiterkeit erfüllt als sie den Halbdämonen sah, doch ihr fiel schnell wieder die Situation ein in der sie sich befanden. „Pass bitte auf!“
Die Spinne sprang vor Dante und beugte sich über den Dämonenjäger. Ein faulender Geruch kam aus dem Maul des Dämonen als dessen Augen gelb aufleuchteten.
„Willst du mir etwa Angst machen?“ fragte Dante, sichtlich unbeeindruckt als er sein Schwert hob, „Du Spinner!“
Blitzschnell sprang der Dämon zurück als Dante zum Angriff setzte. Dabei schoss es Fäden auf die Gebäude links und rechts von Dante um sich wieder zurückziehen zu lassen. Wieder vor Dante schlug es mit seinen beiden vordersten Beinen auf den Halbdämonen ein. Dieser schaffte es sie mit Rebellion zu blocken aber die Katze in seiner linken Hand hinderte ihn daran ein Gegenangriff zu starten. Als der Dämon sein drittes Bein für die Angriffe mitbenutzte wurde es schwerer für Dante sie zu blocken. Er musste einige Schnittwunden einbüßen als er Happy beschützte aber nichts Bedrohliches. Dann fing die Spinne an ihr viertes Bein mitzuverwenden. Drei Angriffe schlug Dante mit Rebellion ab doch der vierte drohte ihn zu erwischen.
Doch der Stier von Lucy hatte es geschafft sich aus den Spinnenweben zu befreien und sprang vor Dante um den Angriff mit seiner Axt zu blocken.
„Seht so aus als könntest du Hilfe brauchen“, sagte der Stier als er das Spinnenbein wegschlug.
„Wenn du Helfen willst, dann pass auf den Kleinen auf!“
Dante legte Happy in die Arme des Stieres und trat ihn dann weg damit er nicht von dem nächsten Angriff von der Dämonenspinne durchlöchert wurde. Dabei verlor er seine Axt welche Dante aufhob.
Wie im Kampf gegen Elza hielt er nun in seiner rechten Hand Rebellion und in seiner linken eine fremde Axt.
Mit nun zwei Waffen ausgerüstet und ohne ein Handicap mehr zu haben schaffte es Dante Problemlos den Angriffen auszuweichen. Egal aus welcher Richtung sie kamen und wie viele Beine auf einmal auf ihn zurasten. Es dauerte nicht lange da trennte Dante bereits das erste Bein vom Hauptkörper. Das Monster lies ein schmerzerfüllter Schrei aus als es schwarzes Blut aus seiner Wunde floss.
„Hör auf zu flennen“, sagte der Weißhaarige kühl als er seine Axt in den Kopf der Riesenspinne rammte. Der Schrei verstummte und die Spinne verschwand in demselben dunklen Qualm der aus seinem Schädel strömte.

Ohne einen weiteren Gedanken an seinen Gegner zu verschwenden rannte Dante zu Lucy rüber um zu sehen wie es ihr geht. Sie hatte eine Schnittwunde am Oberarm, die vielleicht eine hässliche Narbe hinterlassen würde aber wohl nicht Lebens bedrohlich ist. Sie ließ sich an der Wand, an der sie stand auf den Boden senken.
„Wie geht's dir?" wollte Dante wissen als er sich zu Lucy hockte.
„Es geht", meinte Lucy doch ihr schmerzerfülltes Gesicht sagte da was ganz anderes. Ihr Stier hatte sich aufgelöst nachdem er Happy neben die beiden gelegt hatte. Sie verbraucht Magie solange er da ist also wollte er sie wahrscheinlich nur schonen.

„Lass mich mal machen." Dante legte seinen Arm auf Lucys Unterarm und begann seine Magie in sie fließen zu lassen. Sie wehrte sich zunächst doch Dante machte ungehindert weiter.
Es war zuerst ein ungewöhnliches Gefühl wie die Wärme aus Dantes Hand sich langsam über ihren gesamten Körper ausbreitete. Sie schloss ihre Augen um sich mehr auf das Gefühl konzentrieren zu können. Nach der Wärme fing es an ihr eine Gänsehaut zu verpassen. Ähnlich wie die Wärme, fing sie bei Dantes Arm an und breitete sich danach an ihren ganzen Körper aus. Anschließend fing es langsam an zu kitzeln, diesmal aber an der Stelle wo sich ihre Wunde befand. Es war kein kitzeln wie wenn jemand einen zum lachen bringen will, es war mehr so ein leichtes kitzeln wie das es sein musste von jemanden liebevoll gestreichelt zu werden.
Als sie ihre Augen wieder öffnete sah sie wie sich die Wunde zu schließen begann. Die Prozedur kam Lucy zuerst sehr lange vor, doch als alles vorbei war, merkte sie wie schnell alles doch ging.
„Geht's wieder?" fragte Dante mit schwacher Stimme.
Lucy schaute sich ihren Oberarm an, die Wunde war Komplet geheilt, nicht mal ein Kratzer war zu sehen.
„Ja, mir geht's super", sie ließ ein kleines Kichern aus, „muss echt praktisch sein Dämonenblut zu haben."
„Tja…" Ohne etwas Weiteres zu sagen fiel Dante in Lucys Arme. Er war ziemlich erschöpft von den beiden Kämpfen die er hinter sich hat und der Heilung von Happy und Lucy. Es war sogar anstrengend die Augen offen zu halten. Er war nicht wirklich müde, nur fühlten sich seine Augenlieder unten gemütlicher.
Lucy legte eine Hand auf Dantes Kopf und streichelte ihn durch sein weißes Haar.
„Schon gut, es war ein anstrengender Tag für dich."
Schon war Dante überredet und hatte aufgehört seine Müdigkeit zu bekämpfen. Er war kurz davor in Land der Träume abzutauchen, da schoss ihn ein Name wieder in seinen Kopf.
„Akihiko…" Dante rappelte sich wieder auf, „er ist noch da draußen."
„Du hast ihn nicht besiegt?" erschrak Lucy.
„Doch aber, ich muss ihm noch was sagen."
Lucy schaute ihn verwundert an.
„Was ist?" wunderte sich Dante, der wieder Hellwach war.
„Du hast diesen Dämonen also besiegt aber du willst ihn nicht töten?"
Dante ließ sich das nochmal durch den Kopf gehen. Wollte er das wirklich? Der Halbdämon verspürte einfach nicht diese Mordlust bei Akihiko.
„Schätze nicht, ich glaub er ist ein ganz cooler Kerl."
„Woher kommt der Gedanke?"
Dante verschränkte seine Arme als er darüber nachdachte. „Ich kann nicht mit dem Finger darauf zeigen aber er macht für mich einfach nicht den Eindruck eines Killers."

Dante trug den immer noch schlafenden Happy in seinem linken Arm als er und Lucy durch die Straßen Norwys streiften, auf der Suche nach Akihiko, oder besser gesagt der Gasse in der die beiden Dämonen gekämpft haben. Es gab viele Dinge in der, der Dämonenjäger gut war aber sich Wege zu merken gehört nicht dazu. Dazu kommt noch das er das letzte Mal einfach nur Akihiko gefolgt ist und nicht auf die Umgebung geachtet hat. Des Weiteren war es bereits so Finster wie es nur sein könnte, mit dem Mond als einzige Lichtquelle. Lucy sah nicht mal ihre eigene Hand vor Augen also hielt sie sich an Dantes, nach dem Kampf zerfetzten, Lederjacke fest um sich nicht zu verlaufen.
„Sollten wir uns nicht zurückziehen und morgen weitersuchen?“ Schlug Lucy vor.
„Geht nicht“, antwortete Dante, „ich befürchte, er wird sich morgen bereits aus dem Staub gemacht haben.“
„Wieso?“ Als sie das Fragte riss sie ausversehen ein Stück seiner Jacke ab, sie war nach den vielen Angriffen die er für Happy eingesteckt hat echt nicht mehr zu gebrauchen. Dennoch geriet sie in Panik als sie den losen Lederfetzen in ihrer Hand spürte. Sie schmiss ihn weg und hielt sich stattdessen an Dantes Hand fest. Diese würde sie hoffentlich nicht abreißen. Als Dante sich zu ihr umdrehte lächelte sie ihn nur an. Er wollte zwar fragen wieso sie das macht aber er ließ es. Sie könnte ja dann damit aufhören.
Ungehindert machte Dante weiter: „Weil wir sein Geheimnis wissen und er glaubt, dass wir ihn die Entführungen die Schuld geben.“
„Woher willst du wissen dass er nicht gemeinsame Sache mit dieser Spinne gemacht hat?“
„Die Spinne war ein niederer Dämon, es hatte weder ein eigenen Verstand noch ein Ziel. Es hat nur nach Instinkt gehandelt.“
Lucy verzog etwas ihre Miene: „Soll das heißen ich hab gegen ein niederen Dämonen verloren?“
„Ja, ich meine der hat ja nicht mal eine Waffe hinterlassen. Was für ein Schwächling.“
Dante grinste bis ihm Lucy einen harten Schlag in die Seite gab. Aber wieso wollte sie ihm nicht sagen.

Kapitel 45: Eiskalter Buttler

Mission 45: Eiskalter Buttler

Trotz Dantes ursprünglichen Tatendrang Akihiko wieder zu finden, wurde er wieder müder und müder je länger er suchte. Wenn nicht Lucy wäre, die ihn immer wieder ansprach wäre er sicherlich schon eingeschlafen. Happy hatte es gut. Er könnte seelenruhig in Dantes Arm schlaffen und dabei getragen werden.
Dante verpasste sich selber eine Backpfeife um wieder wach zu werden aber es klappte nur mager. Lucy klopfte dem Halbdämonen auf die Schulter: „Sicher das wir nicht bis morgen warten können?“ ihre Stimme klang besorgt das könnte Dante sogar noch in seinen abschlaffenden Zustand erkennen, „wenn du kaum noch stehen kannst, bist du auch nicht in der Lage ihn zu überzeugen.“
Dem könnte er zwar nicht widersprechen aber es kam ihm trotzdem so vor als ob sie keine Zeit mehr haben.
„Wie könnt ihr es wagen!“
Eine wütende, dennoch ruhige Stimme erhalte die Straßen. Sowohl Dane als auch Lucy sahen sich um den Mann zu finden. „Ihr habt meinen Sklaven getötet!“
Dann sahen sie ihn. Ein großer Mann mit einem schicken Anzug gekleidet. Er stand auf einem Haus und blickte auf die beiden Magier herab. Der Mond schien hinter ihm und warf seinen Schatten vor Dante. In seinem Zustand wusste er nicht mehr ob er sich das nur einbildet oder es wirklich so war. Der Schatten sah aus wie ein gefährlicher Dämon mit langen Hörnern und breiten runden Schultern.
Der Halbdämon blinzelte kurz, da stand der Mann plötzlich direkt vor ihm. Er kam ihm bekannt vor doch wusste er den Namen nicht. „Hey, du bist doch der Pinguin vom Bürgermeister.“
Dante reichte Happy an Lucy weiter und bemühte sich sein freches Grinsen hinzukriegen. Jetzt merkte den fauligen Dämonengestank der von ihm ausging. Ohne ein weiteres Wort zu verlieren schlug Dante zu. Einen viel langsameren und schwächeren Schlag als man es für gewöhnlich von ihm kennt. So war es kein Wunder das der vermeintliche Buttler ihm auswich. Er packte sich Dantes Faust und starrte ihn mörderisch in seine Augen. „Du Schwächling sollst also ein so toller Dämonenjäger sein?“ Ohne ihn Zeit zu geben was zu sagen warf er Dante gegen die nächste Wand. Dabei spürte er gar nicht den Aufprall. Der Dämon hatte Dantes Hand dabei so fest gepackt dass sie ihm brach. Doch ließ er dem Weißhaarigen immer noch keine Zeit zum Atmen. So spürte Dante als nächstes ein gewaltiges Schwert in seinem Magen. Es war ganz Kalt und versprühte einen kühlen Nabel von sich.
„Was..?“ Bevor Dante klar wurde was ihn da eigentlich getroffen hatte spuckte er Blut und ihm wurde schwarz vor Augen. Das letzte was er noch hörte war das schreien von Lucy.

„DAAAANTE!“
Regungslos blieb Lucy danach stehen und starrte auf den Durchborten Körper von Dante. Nur ihre Tränen bewegten sich. Kein Schluchzen, kein schniefen. Einfach nur Tränen die Klanglos ihre Wangen entlang liefen.
Die Augen des Buttlers liefen rot an alles er lachend Dantes regungslosen Körper anschaute. „Heutzutage kann aber auch jeder Dämonenjäger werden“, sein Blich

schweifte zu Lucy und wurde dabei wieder ernster, „zeit das du seinen Schicksal folgst."
Lucy beachtete den Dämonen Buttler nicht mal, ihr Blick war auf Dante gefestigt und sie könnte nichts machen um sich diesen Bad zu entziehen. Langsam ging der Dämon auf die Blondine zu, sein Blick voller Lust und sein Menschliches Gesicht verzog sich immer mehr. So dass es immer mehr der Bestie glich die er eigentlich ist. Grade als sie in Reichweite war und er seine zu Klauen geformten Hände nach ihr ausstreckte geschah es. Ein unerbittlicher Faustschlag traf ihm ins Gesicht und ließ ihn gegen die nächste Mauer fliegen. Ein neuer Dämon hatte sich in das Geschehen eingemischt. Als er seine Brille abnahm um sie zu säubern schaute er sich den Durchlöcherten Dante an. „Gegen mich hast du noch mit so vielen Tricks angegeben und jetzt stirbst du wegen einem Buttler?" Zuerst erkannte Lucy ihn nicht aber beim näheren Beobachten erkannte sie das der neue Dämon Akihiko war. Er setzte sich seine Brille wieder auf und sah zu seinem Gegner rüber. Dieser klopfte sich grade den Staub vom Anzug als er aufstand. Beide gingen in Kampfposition und ließen den anderen nicht aus dem Blick.
„Weißt du, ich könnte dich nie wirklich leiden, Alfred", sagte Akihiko und sprang dann auf ihn zu. Alfred blockte Akihikos Angriff und Konterte gleich dabei. „Ich dich auch nicht", als keine ihrer Angriffe trafen sprangen sie wieder zurück, „aber ich hätte nie gedacht das du auch ein Dämon bist. Du wirtest immer so schwach."
„Schwach, was?" Akihiko schaute sich seine geballte Faust ein, „tja als stark würde ich mich auch nicht ansehen aber ich bin immer noch stärker als du!" Ihm fiel wieder ein dass er immer noch die Energie von Dantes Schlag gesammelt hatte. Er sammelte seine ganze Kraft und legte sie in diesen einen Schlag. Er wollte den Kampf so schnell wie möglich beenden und dann aus der Stadt verschwinden. So lief er los, ohne das Alfred etwas verdächtigte blockierte er Schlag ganz normal ab doch könnte er nicht wissen das sie die geballte Krafft von Sowohl Dantes Schlägen als auch Dantes Magie. So durchstach sein Schlag Alfreds Arm und er flog im hohen Bogen weg, noch weiter flog der schwer verletzte Alfred selber weg. Doch war der Schlag auch nicht ohne Folgen für Akihiko, sein Arm brach bei seinem Angriff aber als Dämon sollte das spätestens morgen verheilt sein.

Lucy drehte sich langsam zu ihrem Retter, mit dem immer noch schlafenden Happy im Arm. Sie wollte sich bedanken aber sie wusste, würde sie denn Mund aufmachen, würde nur Schluchzen rauskommen. Dante machte immer noch keinen Anschein sich zu bewegen. Doch Alfred schon. Langsam stand der Armlose Dämon wieder auf und fing an zu lachen. „Das war ja ein super Angriff, kaum zu glauben dass er von dir kam!" Akihiko bekam eine Gänsehaut über seinen gesamten Körper als er sah wie Alfred langsam auf ihn zuging. Nicht nur Dantes sondern auch seine Kraft hatte er in den Angriff gesteckt und trotzdem steht er noch. Seinen fehlenden Arm ersetzte er einfach durch einen aus Eis. Es war nicht mal nur eine reine Prothese, sein Eisarm könnte sich freibewegen und wirkte viel Kräftiger als es sein restlicher Körper tat.
Die Luft wirkte so dick als ob man in sie reinschneiden könnte, weder Lucy noch Akihiko waren in der Lage sich zu bewegen. Beide könnten nur noch flehen das jemand die Situation entschärfte, etwas machte damit Alfreds purre Drang zu töten verschwindet.
Und es geschah etwas.
Ein lautes gähnen ertönte, aus der Richtung des vermeintlich toten Dämonenjägers. Immer noch an die Wand gespießt rieb sich Dante seine Augen. „Dieses Nickerchen

hab ich gebraucht“, murmelte er unter seiner Nase. Dann schaute er sich um, als ob er die Situation vergessen hätte in der er sich grade eben noch befand. „Ach ja…“
Er schlug gegen das Eisschwert was sich in seinem Magen befand um es zu zerschlagen. Dann drückte er mit seinen Ellenbogen gegen die Wand an die er genagelt wurde. Langsam rutschte er aus den Überresten des Schwertes heraus und war wieder ein freier Mann.
Lucy könnte ihren Augen nicht glauben. Als ob ein Toter grade vor ihren Augen zu leben erwachte.
„Dante?“ sie könnte es immer noch nicht glauben. Weitere Tränen flossen nun ihre Wangen herab, doch diesmal vor Freude. Dante verstand was passiert ist und ging auf das Weinende Mädchen zu. Dieses Mal umarmte er sie gleich, anders als das letzte Mal als er die Gelegenheit hatte.
„Ich dachte ich hatte dir versprochen dass ich immer lebendig zurückkomme?“ Lucy wollte seine Umarmung erwidern aber sie trug immer noch Happy wodurch nicht mal wirklicher Körperkontakt entstehen könnte, dennoch fing sie sich an zu beruhigen. „Also kein weinen mehr. Ich bin ein Dämon, man braucht schon viel mehr um mir die Lichter auszupusten.“
Der harmonische Moment der beiden hielt nicht lange an. Schnell hatte Alfred sich gefasst und wollte einen überraschungsangriff auf den Dämonen landen. Wieder warf er ein gefrorenes Schwert auf Dante, doch dieses Mal wehrte ihn Dante ab. Ohne seine Umarmung zu unterbrechen streckte er seine Hand, dem Schwert entgegen. Es zerbrach als Dante es fassen wollte.
„Sorry“, sagte Dante als er sich langsam von Lucy löste, „ich wollte dein Spielzeug eigentlich nur auffangen aber es ist wohl kaputt gegangen.“ Dann betrachtete Dante seine rechte Hand mit der er das Schwert zerbrochen hat. Sein Unterarm war unnatürlich gekrümmt und hatte eine Beule an der Seite. „Ach ja, du hast ja mein Arm gebrochen. Ganz vergessen.“ Dante wirkte gar nicht besorgt darüber das er mit einem gebrochenem Arm kämpfen musste er schien sich sogar darüber zu freuen.
„Wieso lachst du?“ fragte Alfred als er zwei Eisschwerter beschwörte.
„Naja“, erwiderte Dante, „Der Kampf ist jetzt fast fair für dich Pinguin.“ Dantes Stimme fing an sich zu verzerren und er verschwand für einen kurzen Augenblick um dann neben Alfred. Beide Schwerter zerbrachen beim versuch Dantes Faustschlag zu blocken. Dantes Augen leuchteten blutrot als er auf den Boden liegenden Dämonen blickte. Dieser stand auf und wollte grade Dante mit seinem neuen Eisarm angreifen da verwandelte sich der Halbdämon. „Devil Trigger.“
Dante verwandelte sich zu der Dämonenform die in Rebellion schlummert und packte sich Alfreds Arm. „Mal gucken wie dir deine eigene Medizin gefällt.“ Damit zerbrach auch schon sein Arm.
Alfred viel auf seine Knie und blickte zum Dämonenjäger hoch. Vergeblich versuchte er in Dantes Augen Vergebung zu finden als er sein Breitschwert zog. „Warte! Willst du nicht mal wissen wieso ich die Frauen entführt habe?“
„Nein“, war Dantes kurze Antwort als er mit seinem Schwert den Dämonen teilte.

Kapitel 46: Entspannung nach der Mission

Mission 46: Entspannung nach der Mission

Die Sonne ging schon langsam auf als die Fairy Tail Magier zurück zu der Villa ihres Auftraggebers gingen. Dante war genervt weil Akihiko weglaufen wollte. Deswegen hat er ihn auch in den Schwitzkasten genommen und tritt so die Eingangstür des Bürgermeisters auf. Mr. Padilla lief erschrocken in die Eingangshalle und war zunächst von der Situation überfördert.
„Was macht ihr da?“ seine Stimme schwankte als er die Treppen runter lief und sich Dante in den Weg stellte, „wieso hast du meine Eingangstür zerstört.“
Dante antwortete zunächst nicht. Er schaute am Bürgermeister vorbei und zählte innerlich von Zehn rückwärts. Anschließend öffnete er langsam sein Mund als grade Lucy und Happy auch ins Haus gerannt kamen.
„Ich hab die ganze Nacht damit verbracht mich von einem Dämon mit nervigen Kräften zum nächsten Dämon mit nervigen Kräften zu prügeln. Meine Lieblingslederjacke ist kaputt gegangen, ich wurde von deinem Dämonen Buttler mit einem Eisschwertern durchgespießt und das schlimmste ist das ich kaum geschlafen habe. Ich werde dir deine Zähne einzeln ausschlagen wenn du also nicht sofort dein Arschloch in deinem Gesicht zu machst.“ Seine Stimme war die ganze Zeit auf demselben monotonen Punkt. Der Bürgermeister verstand wohl dass, das keine leere Drohung war, denn er machte keinen Piepen mehr.
„Gut“, sagte Dante und warf Akihiko auf die Couch die in der Eingangshalle stand, „hat sich heraus gestellt das dieser Penner hier doch ein Dämon ist.“ Dante legte sich auf die gegenüberliegende Couch und packte Ebony raus und legte sie vor sich auf den Tisch. „Hör mir mal zu, ich erklär hier erst einmal was alles passiert ist und du versucht nicht einmal wegzulaufen. Ich hab, wie du vielleicht schon gemerkt hast, echt schlechte Laune. Also versuch nur wegzulaufen und ich zeig dir wieso man mich *Devil may cry* nennt.“
Akihiko nickt nur. Er traute sich nicht mal zu schlucken, so bedrohlich wirkte der Halbdämon mit dem weißen Haar. Anschließend erzählte Dante Mr. Padilla die wichtigsten Sachen die letzte Nacht passiert sind. Das Akihiko zwar ein Dämon ist aber ganz sicher kein Killer und das sein Buttler ein Dämon war der einen Niedrigen Dämon dazu gebracht hat für ihn Frauen zu entführen. Der Bürgermeister schien das nicht ganz zu verstehen nickte aber trotzdem. Anschließend legte Dante sein Kopf nur zu Seite und war still. Es dauerte ein Moment und er begann zu schnarchen. Lucy kicherte verlegen und bot an die Geschichte ausführlicher zu schlafen wehrend Dante den Schlaf der Gerechten schläft.
Es dauerte nicht länger als eine halbe Stunde für Lucy die Ereignisse der letzten Nacht für den Bürgermeister zu erklären so dass er es auch verstand und noch mal eine halbe Stunde um es seiner Tochter zu erklären. Der Bürgermeister wollte Akihiko immer noch nicht akzeptieren doch als er die Wachen rufen wollte schrie ihn seine Tochter an und sagte dass wenn er das macht, würden sie mit Akihiko durchbrennen. Alles in allem wirkte es wie ein Familiendrama in dem Lucy nicht wirklich wusste welche Rolle sie dabei hatte.
Letzten Endes hat sich alles irgendwie eingefunden. Tochter und Vater haben sich vertragen und auch wenn er ihren Freund immer noch nicht akzeptieren kann. Lucy

freute sich das sie helfen könnte.
Nachdem Lucy die Bezahlung erhalten hatte bekam sie das Angebot mit Dante im Gästezimmer sich erst einmal richtig auszuschlafen bevor sie sich wieder auf den Weg zurück machen. Lucy zögerte aber nahm das Angebot schließlich dankend an. Sie erinnerte sich von Dante gehört zu haben dass die Stadt keine Gasthäuser oder dergleichen hat. Als er mit Gray und Natsu das letzte Mal eine Mission in Norwy gemacht hatte, waren sie auch zu müde um sofort zurück zu kommen und mussten so außerhalb der Stadt zelten.
Lucy stupste den auf der Kautsch schlafenden Dante an damit er mitkommt aber er machte nicht den Anschein in nächster Zeit aufzuwachen.
„Daaanteeee“, quengelte die Blondine, „Du kannst in einem richtigen Bett schlafen, also steh auf. Du bist nicht der einzige der letzte Nacht nicht geschlafen hat.“
Happy kletterte auf Dantes Kopf und grinste wie üblich vor sich hin. „Also ich hab mich ausgeschlafen.“
„Schön, dann kannst du ja gleich zurück zur Gilde fliegen“, gab Lucy genervt von sich.
„Gute Idee Lucy“, sagte Happy und war schon auf halbem Weg zur Tür. Doch blieb er stehen.
„Ah ich verstehe, du willst alleine mit Dante im Zimmer schlafen.“
„WAS?“ Lucy wurde ganz rot und suchte vergebens nach irgendetwas was sie auf die blaue Katze schmeißen könnte. Wehrendessen flog Happy schwankend aus der Villa und sang dabei: „Lucy und Dante sind alleine im Bett, schmusen rum und noch mehr.“
Dieser blaue Teufel, dachte sich Lucy nur, was wenn er jetzt irgendwelche Gerüchte in die Welt setzt?
Grade als sie ihm hinterher wollte regte sich Dante etwas und machte seine Augen auf.
„Wieso machst du denn so ein lärm, Luce? Weißt du denn nicht das man schlafende Dämonen nicht wecken sollte?“
Lucy fing sich schnell wieder und erklärte Dante das sie im Gästezimmer schlafen können.
„Cool, zeig mir nur den Weg.“

Auch wenn das Gästezimmer sich nur ein paar Meter entfernt befand, war Dante dahin zu befördern schwerer als zunächst gedacht. Der Halbdämon musste von der zierlichen Blondine ins Zimmer geschliffen werden weil er sofort wieder eingeschlafen ist. Beim versuch den schweren Mann auf das Bett zu befördern fiel er mehrmals auf den Boden, wodurch er auch nicht wach wurde. Lucy wollte schon aufgeben, da schaffte sie es aber doch beim vierten Versuch doch noch. Sie musste ihre ganze Kraft aufbringen, so dass sie sich anschließend quer auf den schlafenden Dämonen legte. Sie machte es sich etwas bequemer und legte sich neben ihn. Dante schien von allem nichts mitzubekommen, er atmete nur ruhig weiter. Sein Mund war leicht offen und seine Haare lagen ihm über seinen Augen. Lucy strich sie ihm weg und bewunderte das markante Gesicht des jungen Mannes. Sie könnte verstehen wieso sich so viele Mädchen nach ihm umsehen. Sie wurde leicht rot als sie sich gestand dass sie ja auch nicht besser sei. Erst jetzt bemerkte die Magierin was sie da eigentlich machte. Sie könnte doch nicht einfach so im gleichen Bett wie Dante liegen wenn die Tür noch so weit offen stand. Als sie aufstand um die Tür zu schließen viel ihr der Fehler im Satz auf. Es ist auch nicht in Ordnung mit Dante im Bett zu liegen wenn die Tür zu ist. Das macht es nur noch unanständiger. Sie wollte sich in das andere Bett legen aber ihr viel auf das es kein anderes gab. Der Bürgermeister muss sie wohl für

ein Pärchen gehalten haben und ihnen deswegen nur ein Zimmer zur Verfügung gestellt. Aber wieso dachte er so etwas? Okay sie haben auf dem Fest gestern Händchen gehalten aber das hat doch niemand gesehen. Sie spielte mit dem Gedanken dem Bürgermeister alles zu erklären aber sie wollte keine Probleme verursachen. Es war schon ausgesprochen freundlich von ihm gewesen ihnen ein Zimmer zur Verfügung zu stellen nachdem Dante die Eingangshalle so demoliert hat. Also zog Lucy einfach ihre Schuhe und ihren Gürtel an dem ihre Schlüssel und ihre Peitsche befestigt sind. Sie würde am liebsten auch ihre Hose ausziehen aber nicht wenn Dante noch im Bett ist. Auch wenn sie so knapp war das es keinen großen unterschied machen würde, es geht ums Prinzip.
Noch wehrend sich das Lucy einredete schlief sie mit dem Rücken zu Dante gerichtet ein.

Ein paar Stunden später wachte Lucy, immer noch müde auf. Sie wollte eigentlich direkt weiterschlafen ohne die Augen auch nur auf zu machen aber sie bemerkte einen festen Griff um sie herum. Sie machte langsam ihre Braunen Augen auf und sah Dantes schlafende Gesicht. Er wirkte so ruhig und entspannt, völlig anderes als er mit diesen Dämonen gekämpft hatte. Erst jetzt fragte sich Lucy was mit ihm damals passiert ist, er sah aus wie ein richtiger Dämon und hat auch so geredet. In dem Moment in dem es passiert ist wirkte es ganz normal, nur jetzt wo sich alles wieder beruhigt hatte kamen die ganzen Fragen auf. Ihr kam es so vor als ob jedes Mal wenn sie etwas über Dante herausgefunden hat, stellt sie fest das es nur nie Spitze des Eisberges ist.
Sie wurde aus ihrem Gedanken gerissen als sie sich umdrehen wollte und merkte das Dante sie so fest umarmt hatte das sie sich gar nicht bewegen kann und noch etwas viel ihr auf was ihr die Schamesröte ins Gesicht trieb. Dante ist wohl auch zwischendurch wach geworden und hat sie ausgezogen. Die kaputte Jacke könnte sie ja irgendwie verstehen, auch wenn er kein T-Shirt dabei hatte und die Stiefel natürlich auch aber sie sah Dantes Hose über der Bettkante hängen. *Hoffentlich hat er noch seine Unterwäsche an*, dachte sich Lucy und hatte Angst nachzugucken oder noch schlimmer zu fühlen ob er noch etwas an hatte. Sie wollte ihm ins Gesicht hauen aber sie bekam ihre Hand nicht frei um genug Schwung zu bekommen.
Etwas enttäuscht darüber und verärgert machte sie ihre Augen wieder zu. Als sie aber darüber nachdachte, es gab wohl schlimmeres als im muskulösen Arm eines gutaussehendem Mannes zu liegen. So schlief sie nicht mehr verärgert darüber ein.

Es war schon später Mittag als Lucy das nächste Mal aufwachte und stellte fest das sie dieses Mal alleine im Bett lag. Zuerst dachte sie es war nur ein komischer Traum gewesen aber Dantes kaputte Jacke lag noch auf dem Boden also ist es wohl doch passiert. Als Lucy sich ihre Schuhe und denn Gürtel wieder anzog hoffte sie nur das Happy das niemals herausfinden würde. Sie könnte die ganzen Gerüchte schon hören die deswegen entstehen würden.
Dante wartete schon vor der Tür auf sie. Er hatte ein neues T-Shirt an das er wohl in der Stadt gekauft hatte als Lucy noch geschlafen hatte. Es war weiß mit zwei roten Einschusslöchern in der rechten Brust und einem unten links. In der Mitte stand mit schwarzen Druckbuchstaben: „don't know how to die“. Es war etwas worin man Dante eigentlich selten sieht. Wenn er keine Jacke anzieht trägt er normalerweise eher etwas wie Hemden oder Shirts mit coolen Mustern. Darüber hinaus hatte es zu wenig rot für Dantes Geschmack.

„Morgen“, gähnte Dante als er sich durch sein Haar strich.
„M-morgen“, entgegnete Lucy und traute sich nicht Dante anzugucken.
„Alles okay?“ fragte Dante und dieses mal kam die Antwort rausgeschossen aus Lucy.
„Allesklarlassunsgehen!“
Sie wollte schon an Dante vorbei gehen doch hielt er sie an ihrem Gürtel fest.
„Hör mal ich hab tierischen Hunger und ich glaub ich schaffe es nicht mehr bis zur Gilde. Als ich mein Shirt vorhin gekauft habe, hab ich auch einen netten Schuppen gesehen wo wir frühstücken könnten.“

Wiederwillig lies sich Lucy auf Dantes Vorschlag ein, dabei hat ihr Magen die Entscheidung übernommen. Sie war genauso hungrig wie Dante und auch sie hatte ihre Bedenken ob sie es bis zur Gilde schaffen würde wenn sie jetzt nichts essen würden. Den „*Schuppen*“ den Dante gefunden hatte, stand etwas versteckt in einer Seitenstraße. Der Name des Imbisses lautete „*Baratié*“. Dies stand auf einer Hölzernen Makrele, die über dem Eingang hing. Es waren nicht wirklich viele Besucher da, dennoch genug um das Personal auf Trap zu halten. Zuerst wollten die beiden drinnen essen, doch sie sahen schon vom Eingang aus das Akihiko und Mitsuru auch dort grade essen.
„Lass und lieber draußen essen“, schlug Dante vor.
„Wieso?“ wollte Lucy wissen.
„Die beiden haben wahrscheinlich viel zu bereden und wollen ungestört sein. Wir können uns aber auch nicht einfach ein paar Tische weitersetzen und so tun als ob nichts wehre weil wir ja der Grund sind weshalb die jetzt so viel zu bereden haben.“
So setzten sich die beiden Magier in die Außenterrasse des Imbisses und warteten dass ein Kellner vorbei kommt.
„Ich finde dieser Akihiko ist selber Schuld das sie jetzt so viel zu bereden haben. Wenn er es mit jemanden wirklich ernst meint sollte er sowas wichtiges nicht geheim halten.“ Lucy war sich ihrer Meinung ganz sicher und wusste keinen Grund es anderes zu machen. Dante hingegen wusste das es nicht immer so schwarzweiß ist und es oft Gründe gibt wieso man so etwas grade den Personen die man liebt nicht sagt, doch behielt er dies für sich. Es war noch zu früh um über sowas zu reden. Fürs erste wollte er nur was in den Magen kriegen und dann so schnell wie möglich nach Hause fahren.
Dante ging in seinen Gedanken zurück an die gestrige Mission. Es war zwar ein richtiges Durcheinander aber es doch alles recht gut ausgegangen.
„Wo ist eigentlich Happy?“ fragte Dante, er wollte den kleinen Kater grade fragen was seine Verletzungen machen.
„Er ist schon zurück zur Gilde geflogen, er meinte er bräuchte keinen schlaf.“
„Der Kleine hat ja auch die meiste Zeit wehrend der Mission gepennt.“
Lucy nickt kichernd, „ja, ich hab mir aber mein Leben zu verdanken. Hätte er dich nicht geholt und das in seinem zustand. Ich schätze dir muss ich auch noch danken.“
Dante winkte ab, „schon okay, dafür sind Freunde ja da.“
Endlich kam der Kellner zu ihrem Tisch. Es war ein junger Kerl mit Blonden Haaren, die ihm über ein Auge fielen. Er hatte ein leichtes Kinnbärtchen und trug einen schwarzen Anzug.
Der hatte vielleicht nerven, zuerst lässt er sich so viel Zeit bis er sie bedient und jetzt baggert er nur Lucy an ohne eine Bestellung aufnehmen zu wollen.
„Was führt eine so wunderschöne Frau wie dich denn zu diesem Lokal, Mademoiselle?“
Lucys verwirrtes Gesicht verriet Dante das so was schmalziges wohl selten Typen bei

ihr abziehen.
„Wir wollen was essen, du Depp“, antwortete Dante.
„Wie war das du Weißhaar?“ kam vom Kellner.
„Hör mal wir beide haben bis Mittag im Bett gelegen und haben jetzt tierischen Hunger also spar uns bitte deinen Mist!“
Dante war sich sehr wohl bewusst dass sich sein Satz sehr Zweideutig angehört hat aber der Blick den der Blonde Kellner jetzt machte war es alle Mal wert.
„W… wa… was? I-i-ihr beide im Bett?“ Er ließ seine Schultern hängen und ging zurück in die Küche, „Verzeihung euer Kellner kommt bald… ich bin hier nur der Koch.“
Genervt legte Dante seinen Kopf auf den Tisch. *Manche Menschen sind sogar auf ihre Weise schlimmer als Dämonen*, dachte Dante nur.

Kapitel 47: Die S-Klasse

Mission 47: Die S-Klasse

Nachdem Lucy und Dante ihre gemeinsame Mission bewältigt hatten, ließen sie es die nächsten Wochen ruhig angehen. Dante schlief die meiste Zeit und Lucy unterhielt sich viel mit ihrer besten Freundin Levi über Bücher. Da Lucy ihre Miete für diesen Monat bezahlt hatte musste sie sich fürs erste um Geld keine Sorgen machen und der eh immer sorglose Halbdämon hatte in den letzten Tagen so viele Aufträge erledigt das ihn keine zehn Pferde mehr dazu bringen würden noch einen in absehbarer Zeit zu machen. Eine nennenswerte Sache ist doch passiert. Dante hat sich geoutet, er hat endlich vor der Gilde zugegeben dass ein Dämon ist. Es war gleich das Erste was er gemacht hatte nachdem er zurück in der Gilde war.
„Alle mal herhören!“ schrie Dante in die Menge, obwohl der wahre Grund für die Stille war dass Dante seinen Satz mit einem Schuss aus seiner Knarre untermauerte. „Ich bin ein Halbdämon, nur damit ihr es wisst.“
Die Gildenmitglieder schauten ihn alle ungläubig an und wussten nicht was sie dazu sagen sollten.
„Weitermachen“, befahl Dante und wollte sich an seinen üblichen Platz setzen doch dann fanden die Magier plötzlich wieder ihre Stimme.
„Was?“
„Soll das einer deiner Witze sein? Ich check ihn nicht.“
„Dante ein Dämon? Das erklärt so einiges.“
Genervt von dem ganzen Trubel der sich nun um ihn herum sammelte tat Dante das was seiner Meinung nach der einfachste Weg ist damit ihm alle glauben: Er setzte den Devil Trigger ein.
„Glaubt ihr mir jetzt?“ fragte Dante wehrend er sich zurückverwandelte, „dann lasst mich pennen.“
Dantes Aktion sollte eine große Fragerei eigentlich verhindern aber es bewirkte das Gegenteil. Doch da der faule Dämon sofort eingeschlafen ist, mussten das antworten diejenigen übernehmen die in das Geheimnis mit eingebunden waren. Das waren der Meister, Mirajane, Gray und Lucy. Happy eigentlich auch aber dessen Antworten waren so banal das schnell keiner mehr zu ihm gekommen ist.
Es dauerte die ganze Nacht jedem alles zu erklären und als hätte er es so geplant wachte Dante erst dann auf als der letzte seine Frage gestellt hatte. Niemand schien es Dante wirklich nachzusehen das er es nicht gleich erzählt hatte auch wenn ihn jetzt einige aus dem Weg gingen. Doch das waren Läute deren Namen sich Dante eh nie merken könnte also war ihm das relativ egal.

Wenn es Abend wurde und niemand mehr so richtig Lust hatte noch auf eine Mission zu gehen fing meistens die Gildenband an zu spielen. Dabei wechselten sich Dante und Mirajane häufig mit ihren Rollen ab. Einmal spielte Dante den Bass und Mirajane die Gitarre und sang anderen male war es genau anders herum. Dabei war ein sehr starker Kontrast zu hören in den Texten die sie jeweils spielen. Die ehemalige S-Klassen Magierin sang meistens über Zusammenhalt und über Freundschafft, der Halbdämon hingegen sang lieber düstere Texte und gerne Mal leicht versaute, die gut zu Trinkspielen passen. Als rauskam das Dante aus einer anderen Welt kommt wurde

er dazu überredet einmal in der Woche ein Soloabend zu haben. An diesen Abenden muss er „Songs aus seiner Heimat“ spielen. Dante fühlte sich etwas komisch dabei. Er hätte nicht gedacht dass, das Leben als Magier so verläuft.

Die Tage vergingen und bald war auch der Tag gekommen an dem Natsu und Elza endlich wieder aus dem Gefängnis entlassen wurden. Das Elza wieder zurück war merkt man kaum, sie war ganz still und abwesend. Sie saß einfach nur alleine an einem Tisch in der Gilde und schien über irgendetwas nachzudenken. Dagegen merkte man Natsus da sein umso mehr. Er lief selbst beim essen durch die Gilde wie ein kleines Kind und könnte nicht die Klappe halten wie schlimm es doch im Gefängnis war und wie viel besser die Luft hier draußen doch ist. Was sehr vielen in der Gilde auf die nerven ging.
„Und denn Schreihalts hab ich echt vermisst?“ fragte sich Dante laut der auf dem Tisch saß an dem auch Elfman, Grey und Lucy saßen.
„Ich weiß“, gab Gray zurück, „seinen Kerkerschlüssel hätten sie ruhig wegschmeißen können.“
„Das war echt kalt, sogar für einen Eismagier“, sagte Elfman dem offensichtlich grade eine Gänsehaut dem Rücken runterlief. Lucy hingegen viel wieder etwas ein was sie die Jungs fragen wollte: „Was ist jetzt eigentlich mit dem Kamp zwischen dir und Elza?“
Dante schaute rüber zur Schwärt Kämpferin und schüttelt nur sein Kopf. „Ich weiß jetzt wie ich vergleichsweise mit Elza dastehe und das reicht mir. Wenn ich sie mir jetzt so angucke wehre es eh kein befriedigender Kampf.“
Natsu hörte diese Unterhaltung mit und sah seine Chance auf einen Kampf mit Elza.
„Okay, wenn Dante sich zurückzieht kann ich doch sicher da weiter machen wo er aufgehört hat!“
Ohne eine Antwort abzuwarten lief er auf Elza zu. Diese seufzte nur, packte sich den Stuhl auf dem sie saß und verpasste den heranstürmenden Feuermagier eine. So flog Natsu einmal quer durch die Gilde und zerbrach auf seinem Weg mehrere Tische und Stühle.
„Wenn du wirklich willst, dann las es uns austragen“, sagte Elza siegessicher doch der Kampf war schon entschieden da Natsu nicht den Anschein machte aufstehen zu können.
Lautes Gelächter ertönte von Gray und Elfman und auch einige andere Gildenmitglieder könnten ein Grinsen nicht verheimlichen. Nur Lucy schien sich zu ärgern das die Magier schon wieder ihre Gilde kaputt machen.

Grade als die Gilde wieder zu ihrer gewöhnt fröhlichen Atmosphäre zurückzugingen schien passierte es. Es fing an das Dante laut gähnen musste, was nicht wirklich was Seltsames ist doch es traten ihm viele gleich. Kurz darauf fielen einige Magier um und es wurden mit der Zeit immer mehr.
„Was zum..?“ Dante kämpfte gegen die unglaublich starke Müdigkeit an die ihn plötzlich überrannte. Er sah das er und der Meister die einzigen waren die noch nicht von dieser Magie bezwungen worden waren. Dann hörte Dante laute Schritte die sich der Gilde nähten. Eine Person öffnete die Eingangstür. Ihr Gesicht war mit einem Schall und einer Mutze verdeckt. Sie trug einen schwarzen Umhang, weite schwarze Kleidung und schwarze Stiefel. Man könnte nicht erkennen ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelte. Doch die Gangart machte Dante klar dass es sich wahrscheinlich um einen Mann handelt.

„Wer..?“ Dante könnte nicht einmal seine Sätze beenden. Doch was ihn wirklich verwunderte, der Meister schien nichts zu unternehmen. Er sah die Person nur an die sich ihm Wortlos näherte.
Dann schallte ein Schuss durch die Gilde. Sowohl der Meister als auch die Person in schwarz blickten auf Dante, der sich die immer noch qualmende Knarre an den Kopf hielt.
„Sweet Dreams: Revers!“ nannte Dante seine neuentwickelte Technik. Wehrend er bei Sweet Dreams die Zellen im Gehirn so anregt dass, das Ziel denkt es sei Müde, macht er bei Revers genau das Gegenteil. Der Nachteil ist das er jetzt die nächsten 8 Stunden kein Nickerchen machen kann.
Dante richtete seine Pistole nun auf den Vermummten. „Raus mit der Sprache: Wer bist du?“
Sie schien sich nicht angesprochen zu fühlen, ging weiter zum Request Board und suchte sich den bestbezahltesten Job raus. Als sie sich umdrehte richtete Dante Rebellion auf den Bereich in dem sich sein Hals befinden müsste. „Weißt du, ich hasse es wie die Pest wenn irgendwelche Angeber meinen mich ignorieren zu können.“
„Ist schon gut Dante, er ist auch ein Mitglied von Fairy Tail“, sagte der Meister ruhig.
„Dann hat er eine komische Art das zu zeigen.“
„Mein Name ist Mist Gun“, sagte der Vermummte mit einer eindeutigen männlichen Stimme. Anschließend ging er einfach an Dante vorbei, was ihn nur noch mehr nervte. Mist Gun zeigte dem Meister den Auftrag den er genommen hatte und sagte anschließend nur: „Ich gehe.“
„Hey! Befrei die anderen noch von deiner Schlafmagie!“ befahl der Meister ihm noch als er schon fast draußen war. Dieser zählte dann langsam von fünf runter und als er bei null angelangt war verschwand er und alle wachten zur selben Zeit wieder auf.

Das erste was die meisten machten war Mist Gun verfluchen. Es passiert also häufiger, dachte sich Dante der sein Schwert unauffällig verschwinden lies. „Mist Gun?“ fragte Lucy als sie zu Dante ging. Doch dieser war genauso überfragt wie die Blondine.
„Er ist einer der stärksten Magier in Fairy Tail“, antwortete der Meister knapp.
„Wieso benutzt er diese Schlafmagie?“ fragte Dante ernst. Irgendwas an diesem Typen passte ihm nicht. Er schien kein Geruch zu haben. Er könnte nicht einfach nur seine Magie unterdrücken, Dante hat selbst dann nichts gerochen als er ihm direkt gegenüber war.
„Er hasst es gesehen zu werden“, antwortete dieses Mal Gray der nun ebenfalls zu Dante und denn anderen dazu gestoßen ist, „also immer wenn er kommt um sich einen Job zu holen lässt er alle schlafen. Deshalb kennt nur der Meister sein Gesicht.“
„Nein… ich kenne es auch“, sagte eine ruhige, dennoch kräftige Stimme. Sie kam aus dem ersten Stockwerk. Er hatte Kopfhörer auf und eine Zigarre im Mund als er zu den anderen Magiern sprach. Er hatte ein gelbes Blitz Tattoo das ihm quer durch das rechte Auge ging. Diesen Magier kannte Dante aber, er hieß Luxus und es ist eine wahre Seltenheit das er sich auch in der Gilde befindet. Er nutz Blitz Magie und gehört auch zu den S-Klasse Magiern. „Und seit Heute“, sprach er weiter, „kennt der Weißhaarige Schwertkämpfer da unten auch sein Gesicht.“
Alle blickten zu Dante und hatten ihre eigenen Theorien wieso er nicht geschlafen hat.
„Ist Dante so stark das es bei ihm nicht wirkte?“
„Das liegt bestimmt daran dass er ein Dämon ist.“
Dante seufzte nur innerlich. Natürlich gab ihn sein Dämonenblut ein Vorteil ohne das

er heute wahrscheinlich nicht mehr leben würde aber das er Mist Gun grade eben gesehen hat liegt daran das er sich blitzschnell eine Technik hat einfallen lassen um seiner Magie entgegen zu wirken.
„Luxus!“ rief Natsu der sich aus den Trümmern kaputter Möbel erhoben hat, „kämpf mit mir!“
Dante legte eine Hand auf die Schulter seines Flammenspeienden Freundes. „Lass es für heute gut sein. Du hast schon von Elza eine aufs Maul bekommen.“
„Er hat recht“, meinte Luxus, „wenn du nicht mal Elza besiegen kannst, dann hast du gegen mich keine Chance.“
„Was soll das heißen?“ fragte Elza die sich von Luxus provozieren lies wie sie es eigentlich nur von Dante tut.
„Ich meine damit, ich bin der Stärkste!“ rief er angeberisch von seiner hohen Position aus, in die Menge.
„Komm doch runter“, sagte Dante und richtete drohend seine beiden Zwillinge auf den Magier, „wetten du riskiert nicht mehr so eine dicke Lippe wenn bei uns unten im Dreck bist?“
„Wer weiß?“ fragte Luxus nur, „vielleicht bist du ja derjenige der nur eine dicke Lippe riskiert weil du deine Freunde hinter dir hast?“
„Du Bastard!“ rief Natsu und sprang Luxus entgegen, doch Makarov mischte sich ein und ließ seine Hand größer und seinen Arm länger werden so das er Natsu von seiner Position aus am Tressen schnappen könnte. Dante nutzte die Situation und sprang auf Makarovs Arm und lief an ihm hoch bis er abspringen könnte. Er landete auf dem Geländer und tauschte seine beiden Pistolen gegen sein Breitschwert aus. Er richtete es gegen den Magier vor ihm.
„Jetzt sehen wir ja wer nur redet und wer es ernst meint!“
Doch Luxus lies sich nicht lange von Dantes Blick einschüchtern und griff nach der Klinge die ihm ins Gesicht gehalten wurde. Sofort bekam Dante einen starken Stromstoß, den Luxus durch Rebellion hat fließen lassen. Als der Elektro Magier die Klinge los ließ fiel der Halbdämon rückwärts wieder ins Erdgeschoss. Dante landete mit dem Kopf voran auf dem Boden und schien nicht mehr aufstehen zu können.
„Ich werde niemals die Position des Stärksten Magiers in Fairy Tail abgeben!“ rief Luxus in die Gilde, „nicht an Elza und auch nicht an Mist Gun. Nicht mal an dem alten Sack und erst recht nicht an irgend so einen Neuling! Ich bin der Stärkste!“

Kapitel 48: S-Klassen Dämon

Mission 48: S-Klassen Dämon

Nach Dantes Niederlage gegen Luxus verschwand er aus der Gilde. Keine Worte aus den Mündern seiner Kameraden könnten ihn hindern. Er musste einfach etwas Dampf ablassen und das tat er am liebsten indem er außerhalb der Stadt etwas tannierte. Er hat dafür den Perfekten Platz gefunden, es war eine weite Wiesen Fläche, umgeben von einem dichten Wald und einen großen Felsen. Man könnte ihn fast schon als kleinen Berg ansehen. Manchmal hört er in der Stadt wie sich Läute darüber unterhalten dass der Fels mal größer schien aber die bilden sich das nur ein, sagt sich Dante zumindest immer.
„Doch“, sagte Dante zu sich selbst als er Rebellion beschwörte, „wenn der Fels in Zwei geteilt ist kann ich das wohl nicht so leicht abstreiten.“
So fing Dante sein Training an und schwör sich erst dann aufzuhören wenn der Fels senkrecht entzweit war. Die ersten Stunden waren noch ohne nennenswerten Erfolg. Doch ihm wurde etwas klar. Wenn er lange genug dieselbe Stell angreift wird der Fels so oder so gespalten also kahm eine neue Bedingung hinzu: Mindestens die Hälfte des Felsens muss mit einem Angriff durchschnitten werden.
Als er sich das geschworen hatte bekam er besuch von Natsu.
„Hey! Dante! Was geht?“
Dante hob nur eine Augenbraue auf das Erscheinen seines Freundes.
„Ich hab was super Tolles für uns geplant!“
„Was denn?“ fragte Dante skeptisch, er kannte Natsus Pläne.
„Happy ist grade dabei uns eine S-Klassen Mission zu stehlen.“
„Und das soll klappen? Ich glaub kaum das ihr unbemerkt einen Job klaut und dann weg seit bevor die was in der Gilde mitkriegen.“
„Ich hab da schon vorgesorgt!“ sagte Natsu stolz, „ich hab Happy gesagt wir brauchen eine Mission auf einer Insel!“
„Und was soll uns das helfen?“
„Na wir schwimmen zur Insel und so können sie uns nicht einholen weil sie mit einem lahmen Schiff unterwegs sind!“
Dante ließ nur einen langen Seufzer raus, möglicherweise den längsten denn er jemals gemacht hatte. „Deine Idee ist dämlich aber weißt du was? Wenn ich bis morgen mit meinem Training fertig werde mache ich mit.“„Wirklich?“ fragte Natsu mit großen Augen.
„Ja“, sagte Dante und wuschelte Natsu durch die Haare, „aber du musst auch Lucy überreden.“
„War klar“, sagte Natsu und rollte mit den Augen.

Als die Sonne am nächsten Morgen über Dantes Trainingsplatz schien weckte sie den schlafenden Halbdämonen. Er hatte sich an denn Felsen gelehnt, den er die habe Nacht versucht hatte zu halbieren und ist dabei eingeschlafen. Wie Dante so aufstand und sich streckte knackste sein ganzer Körper. Er betrachtete grinsend den Felsen. „Ich hab zwar in zwei gesagt aber in drei Stücke sind auch nicht schlecht.“
Die Sonne stand genau über dem Mittleren Felsen, als Dante sich halsknackend zurück zur Gilde schlich. Er musste sich beeilen um Natsu und Lucy noch zu erwischen.

Der S-Klassen Auftrag den Happy für das Team ausgesucht hatte hieß „Rettet unsere Insel“, und es geht dabei um die verfluchte Insel Garuna die sich etwa eine Stunde mit dem Schiff entfernt vom Festland entfernt war. Mehr wollte Dante nicht wissen, er wollte sich die Überraschung nicht kaputt machen, sein Bauchgefühl sagte ihm schon das es spaß machen wird. Die Mission führte die Magier zunächst nach Harujon. Der Hafenstadt in der Dante das erste Mal Lucy getroffen hatte. Er linste zu ihr rüber, sie trug ein weißes Hemd, dessen obere Knöpfe offen gelassen wurden. Dazu trug sie einen kurzen schwarzen Rock. Dante fragte sich ob sie auch lange Hosen besitzt.
Der Dämonenjäger hatte heute mal ein schlichtes Outfit ausgesucht. Ein rotes T-Shirt und braune Cargo Shorts, nachdem er das letzte Mal seine Lieblings Jacke verloren hatte, wollte er keine besonderen Klamotten riskieren. Ihm viel ein das er Elza fragen wollte wie man mit Magie Klamotten einwechseln kann.
Natsu hatte seine üblichen Sachen an, er wirkte nicht nach dem Typen der sich viel um sein Aussehen schert.
„Ich war ganz schon lange nicht mehr hier“, meinte Lucy als sie die Häuser der Stadt betrachtete. Dann schaute lächelnd Dante an, „hier haben wir uns das erste mal getroffen.“
„Daran hab ich auch grade gedacht“, entgegnete Dante. Sie schauten sich zunächst nur an, es war eigentlich gar nicht so lange her das sie sich getroffen haben aber sie haben schon so vieles miteinander erlebt das es schwer zu glauben ist das sie letzten Monat noch nicht mal wussten das der andere existiert. Naja, Dante hat letztes Jahr noch nicht mal von dieser Welt gewusst also ist es vielleicht doch nicht so schwer zu glauben.
„Seid ihr beiden fertig?“ fragte Natsu genervt. Er schien sich nicht wirklich gut mit Lucy verstehen zu können, vielleicht war er auch eifersüchtig das sie Dante so sehr in Beschlag nahm in letzter Zeit. Dante seufzte innerlich, es stimmte schon das er in letzter Zeit zu wenig mit seinem besten Freund unternimmt. Vielleicht sollte er das nächste Mal eine Mission nur für die beiden aussuchen, und natürlich auch für Happy.
„Also als erstes müssen wir ein Schiff finden welches uns nach Garuna bringt“, schlug Lucy vor doch Natsu wiedersprach ihr, einfach um ihr wiedersprechen zu können.
„Ein Schiff?“ fragte er, „das ist unmöglich! Wir schwimmen dahin!“
Seine Reisekrankheit spielte dabei wohl auch eine kleine Rolle.
Nichtsdestotrotz fragten sie am Haffen an verschiedenen Schiffen nach ob sie, sie mitnehmen würden. Keins wollte auch nur in die Nähe der Insel, nicht einmal Piratenschiffe wollten den Namen der Insel hören.

Seufzend setzte sich Lucy auf eine Bank. „Was sollen wir machen?“ fragte sie enttäuscht.
Doch war sie die einzige die schlecht gelaunt war, Natsu freute sich das sie jetzt wohl doch schwimmen werden und Dante hatte wieder dieses mörderische Grinsen auf den Lippen, wie jedes Mal wenn er eine Herausforderung riecht. Wenn selbst die Gesetzlosen einen Bogen um diese Insel machen muss sie dort etwas Großes erwarten.
Natsu streckte sich und machte sich fertig ins Wasser zu springen wehrend Dante sich fragte ob sie nicht einfach rüber fliegen könnten. Happy nimmt Natsu auf und Dante fliegt mithilfe von Naven Lucy rüber. Die Idee wurde wieder gestrichen da Dante sich nicht mal sicher war ob er genügend Magie hätte um rüber zufliegen, geschweige denn Happy.

Fast hatte sich Dante der Idee zu schwimmen angeschlossen da roch er eine kühle Briese und hörte wie eine allzu bekannte Stimme, „hab euch“, sagte. Es war Gray der plötzlich hinter den Magiern aufgetaucht ist und Lucy dabei halb zu Tode erschreckt hat.
„Warum bist du hier?“ wollte Natsu wissen.
„Der Meister hat mir gesagt, ich sollte euch zurückholen“, antwortete der Eismagier gelassen.
„Was?“ fragte Natsu wieder, „ihr habt es schon herausgefunden?“
„Wenn ihr jetzt zurückkommt, werdet ihr vielleicht nicht rausgeschmissen.“ Gray grinste dabei selbstgefällig. Der Gedanke das Natsu rausfliegen könnte schien ihm wohl zu gefallen. Lucy machte der Gedanke aus ihrer Traumgilde zu fliegen sichtlich Angst und Natsu protestierte dagegen lautstark: „Unmöglich! Ich werde diesen Job erledigen!“
„Du kannst uns davon nicht abhalten“, mischte sich nun auch Dante ein, „auch wenn der Alte sträng ist, wenn wir erfolgreich zurückkommen kann er uns auch nichts sagen!“
„Selbst du?“ fragte der Eismagier, „dann hab ich wohl keine andere Wahl!“
Gray erschuf mit seiner Magie eine Eis Lanze mit der er auf Dante losging. Der Dämon könnte problemlos ausweichen und holte dabei seine beiden Knarren raus. Doch grade als die beiden richtig anfangen wollten unterbrach sie ein Mann. Er trug einen Kopftuch und verbarg seinen Körper unter einem Cape. „Seid ihr Magier hier um den Fluch aufzuhalten?“
Breit grinsend bestätigte das Natsu. „Alles klar ich nehme euch mit.“
Alle waren verwundert das sie jetzt doch jemanden gefunden haben der sie zur Insel führt. Dante nutzte den Moment in dem Gray seine Verteidigung hat senken lassen und presste seine Pistole an seinen Schädel: „Sweet Dreams!“

Nachdem Gray umgefallen ist, beschloss die Gruppe ihn mit aufs Boot zu nehmen. Wenn er aufwacht und zurück zur Gilde geht schicken sie wahrscheinlich Elza. Das tun sie auch wenn Gray zu lange braucht und sie sich Sorgen machen aber das dauert länger als die erste Variante. Natsus Reisekrankheit machte sich schnell bemerkbar und er hing fast die ganze Zeit lang mit dem Kopf über Bord, kurz davor ins Meer zu springen. Das Rauschen des Meeres beruhigten seinen rebellierenden Magen jedoch genug um es zu lassen aber nicht genug um nicht fast zu erbrechen. Lucy passte auf das Gray sich nicht aus seinen Fesseln befreite, der erstaunlich schnell aufgewacht ist. Normalerweise lässt einen so ein Schuss mindestens Acht Stunden lang schlafen aber Gray schien sich nach einer halben Stunde schon erholt zu haben. Eigentlich funktioniert „Sweet Dreams“ auch nur bei viel schwächeren Menschen oder wenn sie sich nicht wehren. Gray war nur kurz überrascht was nicht den vollen Erfolg brachte. Dante stand auf der Spitze des Bootes mit verschränkten Armen und einem teuflischem Grinsen auf den Lippen. Happy stand dabei auf seinen Schultern. Die Sonne ging bereits unter und eine kühle Abendbriese begrüßte die Magier.
„Die S-Klasse kann mich nicht abschrecken“, grinste Dante nur als eine stärkere Wälle das Boot traf und Natsu dabei über Bord fiel.

Kapitel 49: Die verfluchte Insel

Das Meer wahr friedlich als die Fairy Tail Magier ihrer Zielinsel immer näher kamen. Nachdem Dante Natsu wieder auf Boot geholt hatte setzte er sich neben ihm damit sowas nicht noch einmal passiert. Der alte Mann der sich bereiterklärt hatte die Magier rüberzubringen schaute konzentriert aufs Meer. Er machte einen ernsten Eindruck, doch vielleicht war er auch nur Angespannt zur verfluchten Insel zu fahren.
Dante guckte in die Richtung in der ihr Kapitän schaute und sah dass die Insel langsam in Sichtweite kam.
„Wie kommt's das du uns auf dein Boot lässt, alter Mann?" wollte Gray wissen der sichtlich genervt war, mitgeschleppt worden zu sein.
„Mein Name ist Bobo", antwortete der Mann zunächst, „ich lebte eins auf dieser Insel… Doch ich entkam von diesem verfluchten Ort."
Dies verwunderte die Gruppe, selbst Dante überraschte das. Doch eine Frage blieb noch offen und diese wurde von Happy gestellt: „Was ist das für ein Fluch?"
Bobo nahm einen tiefen Atemzug bevor er antwortete. Ob er nun nachdenken musste was er sagt oder es ihm nur schmerzte darüber zu reden könnte man nicht aus seiner Mimik lesen.
„Unglück wird euch überrennen", antwortete er schließlich, „wenn ihr auf diese Insel geht. Könnt ihr wirklich den Fluch vernichten?"
Er enthüllte seinen Umhang und zeigte seinen linken Arm, den Arm eines Dämonen. Es war schwarz wie die Nacht und sah aus wie Holtz. „Diese Dämonischen Fluch."
Den Magiern stockte der Atem, nur Dante fing wieder an zu grinsen. „Wenn es um Dämonen geht, bin ich dein Mann!" sagte der Halbdämon und zeigte sein Daumen nach oben.
Bobo lächelte Dante kurz an bevor er seinen Blick wieder auf den Horizont richtete.
„Da ist sie, Garuna Island."
Die Magier sahen alle zur dunklen Insel die nun immer näher kam. Alle bis auf Natsu der immer noch sein Kopf aus dem Boot hielt. Sie wirkte wirklich bedrohlich, selbst Dante könnte etwas ähnliches wie angst in sich spüren, auch wenn seine Drang zu kämpfen größer war als die gering Angst die sich in ihm breit machte.
„Hey alter Mann?" fragte Gray. Doch Bob war weg, zur großen Verwunderung der Gruppe.
„Wo ist er?" wollte Lucy wissen. „Ist er etwa ins Wasser gefallen?" fragte Happy, doch Dante ist bereits reingesprungen um ihn zu suchen. „Er ist nicht da", sagte Dante als nun schon zum zweiten Mal wieder auf Boot kletterte. Als Lucy Dante wieder aufs Boot half fing das Meer an unruhiger zu werden. Die Wellen wurden unruhiger und hinter ihnen wurden ganz schnell viel größer. Ehe sie wussten was los ist kam eine riesige Welle hinter ihnen und drohte ihr Boot zu verschlucken. „Hey", rief Gray Dante zu, „binde mich los!" Dante zog Ivory und schoss die Schnur durch bevor sie von der Welle überrannt wurden. So schnell wie das Meer sich in einen Sturm verwandelt hat, so schnell beruhigte es sich wieder und die Magier waren verschwunden.

Dante war der erste der wieder zu Bewusstsein kam. Er lag an einem kleinen Strand der an einem Wald grenzte. Palmen waren zu sehen und die Sonne schien auf sie nieder. Sie haben wohl lange hier gelegen. Natsu, Happy und Gray lagen neben den zerstörten Überesten des Bootes wehrend Lucy anscheinend auf Dante gelandet war.

Normalerweise würde Dante versuchen sie zu wecken aber sie waren beide ganz nass, ihre Klamotten klebten quasi aneinander und sagen wir einfach: Er wollte den Moment nicht kaputt machen. Langsam regte sich auch Lucy. Sie war sehr überrascht auf Dante aufzuwachen.
„Guten Morgen, Prinzessin“, begrüßte sie der Halbdämon. „Morgen“, sagte sie, etwas neben der Spur.
„Wow, ich hätte erwartet du läufst rot an und schreist mich an.“
Lucy stand auf und half Dante dann beim aufstehen. „Nach all dem was zwischen uns in den letzten Wochen passiert ist, bin ich wohl etwas abgehärtet.“ Sie dachte nur an ihre letzte Mission wo sie im gleichen Bett geschlafen haben. Da sie dieses mal zumindest beide ganz angezogen waren ist es ein Fortschritt.
„Soll das heißen ich bin dir egal geworden?“ fragte Dante mit gespielter Betroffenheit.
„So- so hab ich das nicht gemeint!“ stotterte Lucy und wurde nun wie erhofft rot. Mit der Zeit wurde es schon sowas wie ein Hobby von Dante ihre Wangen rot zu kriegen. Jeder Tag an dem er es schaffte war ein guter Tag, auch wenn er voller Sand war.
„Sind alle Okay?“ fragte Lucy und lief zu den ohnmächtigen Magiern. Dante machte sich mehr Sorgen um ihr Gepäck und ob nichts kaputt gegangen ist. Auf dem ersten Blick sah es zumindest so aus als ob nichts im Meer verloren ging.
„Die haben schon schlimmeres überstanden“, meinte Dante als er seinen Rucksack untersuchte. Kaum hatte Natsu seine Augen geöffnet sprang er auf und war hellwach.
„Sind wir da? Sind wir auf Garuna Island?“ fragte der Dragon Slayer als er aufgeregt hin und her sprang. Gray hingegen war da etwas zurückhaltender. Man merkte gar nicht dass er wieder wach war, da er weder was sagte noch aufstand. Lucy überlegte derweil was das alles zu bedeuten hatte. Dieser Arm, der Dämonische Fluch und Bobos verschwinden.
„Lass uns die Insel erforschen!“ rief Natsu und ging mit Happy Richtung Wald. „Aye, Sir!“
„Warte! Sollten wir uns nicht mehr Gedanken über diese Sachen machen?“ fragte Lucy doch Natsu ignorierte dies. „Wir sollten als erstes zum Dorf auf der Insel ging“, meinte Dante, „wir können uns hier so lange Gedanken machen wie wir wollen, es würde uns jetzt nicht weiter bringen.“ Lucy stimmte ihm wiederwollend zu und die beiden wollten dann Natsu folgen doch wurden sie von Gray aufgehalten. „Wartet!“ rief er als er aufstand.
Dante richtete Ivory auf den Eismagier. „Willst du uns immer noch aufhalten? Wenn ja bleibt mir leider nichts anderes übrich als dich hier zu besiegen.“
„Nein“, war Grays überraschende Antwort, „ich komme mit euch. Es würde mich irritieren wenn ihr vor mir S-klassen Magier werdet und wenn ihr rausgeworfen werdet währ es viel langweiliger in der Gilde. „ Lucy, Natsu und Happy freuten sich darüber nur Dante packte seine Waffe enttäuscht weg.
„Schade, wir hatten uns schon lange nicht mehr gemessen.“„Vielleicht nach der Mission“, meinte Gray und legte sein Arm um Danes Schulter.

Nach einer kurzen Wanderung durch den Wald fanden sie bereits das Dorf. Es war umgeben von riesigen Holzpfähllern und am Eingangstorr war ein Schild aufgestellt mit der Aufschrift: „draußen bleiben“
„Was ist das für ein Dorf?“ wollte Gray wissen.
„Entschuldigt uns!“ rief Lucy, „Könntet ihr bitte das Tor öffnen?“

Es kam keine Antwort. „Das nervt“, meinte Dante und überlegte ob er nicht über die Pfählller springen könnte.
„Ja, lass uns einfach einbrechen“, schlug Natsu vor und Dante stimmte seinem Kumpel zu. Doch Lucy war aus irgendeinem Grund dagegen. Grade als der Halbdämon anfangen wollte zu diskutieren merkte er zwei Schatten die sich hinter den Pfosten bemerkbar machten.
„Wer ist da?“ wollte einer der beiden wissen. Die Kerle ließen Lucy alles erklären. Wir sind von der Magier Gilde Fairy Tale“, erklärte sie, „Wir sind wegen eurem Auftrag hier.“
„Fairy Tail?“ fragte der Zweite, „wir wussten gar nicht dass ihr unseren Auftrag angenommen habt.“
„Ich glaub es gab da ein paar Probleme beim der Weiterleitung“, erfand Gray, „wenn wir nicht rein können gehen wir wieder.“
„Ich geh nicht!“ protestierte Natsu doch hielt ihm Dante den Mund zu.
„Spiel mit du Idiot“, flüsterte er ihm zu.
Die Wache war am überlegen, schließlich förderte sie auf das sie ihre Gilden Tattoos vorzeigen. Natsu zeigte seins auf der Schulter, Lucy ihrs auf ihrem Handrücken, Dante seins auf seinem Unterarm, Gray zog sein T-Shirt hoch um das auf seiner Brust zu zeigen und Happy drehte sich um und zeigte das Gilden Tattoo auf seinem Rücken. Eine der beiden Wachen schien überzeugt zu sein, nur der zweite hatte noch Zweifel ins Gesicht geschrieben.
„Zieht das Mädchen aus“, befahl er. Ohne nachzudenken was er macht sprang Dante hinter die Pfählller und auf die Plattform auf der die Wachen standen. Er packte sich die Wache die den unüberlegten Vorschlag gemacht hatte und lehnte ihn über den Abgrund.
„Willst du sterben?“ fragte der Dämon, woraufhin er hektisch mit dem Kopf schüttelte und um Verzeihung bat. Die zweite Wache seufzte darauf nur. „Kommt rein… ich hol den Bürgermeister.“
„Nein lass den hier den Bürgermeister holen“, schlug Dante vor, „ich glaub sonst tu ich ihm wirklich noch was an.

Gesagt getan. Kurz darauf befanden sich die Magier bereits mitten im Dorf. Vor ihnen standen viele Einwohner des Dorfes, sie hatten alle Umhänge um und ihre Gesichter verdeckt. Ihre Gewänder waren verdreckt, nur der Bürgermeister hatte etwas elegantere Gewänder, die dennoch schmutzig waren.
„Danke fürs kommen, Magier“, sagte Mocha der Bürgermeister, „Es tut mir leid, wenn das plötzlich kommt aber bitter sieht euch das an.“ Dann befahl er den anderen ihre Roben auszuziehen. Jeder einzige von ihnen hatte einen Körperteil das wie von einem Dämonen aussah. Einen Arm, einen Bein oder einen Horn.
„Seid ihr überrascht?“ fragte der Bürgermeister, „jeder auf dieser Insel, egal ob Tier oder Mensch ist von diesen Fluch betroffen.“
„Es ist nicht so als ob ich dich in fragen stellen will aber was wieso glaubst du es ist ein Fluch und nicht irgendeine Krankheit?“ fragte Gray.
„Ich hab das schon vielen Ärzten gezeigt“, antwortet Mocha, „aber alle sagten mir dass es so eine Krankheit nicht gibt. Die Magische Macht des Mondes hat etwas damit zu tun. Schon seid den alten Zeiten sammelte diese Insel das Mondlicht. Das machte die Insel so schön dass es wie der Mond leuchtete. Doch vor einigen Jahren, fing der Mond plötzlich an lila zu leuchtete.“„Ich hab noch nie ein lila Mond gesehen“, meinte Dante.

„Das sagen alle die zu uns aus dem Festland kommen“, sagte der Bürgermeister als er sich seinen dämonischen Arm anguckte, „aber es ist wirklich so… der Mond scheint lila auf dieser Insel… Nachdem der lila Mond aufgetaucht ist, fingen unsere Körper an sich zu verändern.“
Dante merkte erst wie lange sie wohl am Strand liegen mussten. Es war bereits wieder dunkel und der Mond kam langsam aus den Wolken hervor. Es leuchtete tatsächlich lila. Gray fand den Mond so irgendwie gruselig doch Dante wusste nicht recht, er fand es sah irgendwie so cool aus. Der Fluch der magischen Kräfte des Mondes.
Kaum schien das Licht des Mondes auf die Bürger des Dorfes fingen sie an schmerzerfüllte Gesichter zu zeigen. Sie ragten nach Luft. Die Fairy Tale Magier sahen sie verwirrt an, wussten nicht was los ist. Langsam überzogen ihre dämonischen Körperteile ihre ganzen Körper bis sie selbst zu Dämonen wurden. Ähnlich wie Dantes Devil Trigger.
„Entschuldigung falls wir euch angst eingejagt haben…“ entschuldigte sich der Bürgermeister, „Wenn der lila Mond scheint… verwandeln sich unsere Körper in diese hässlichen Dämonen. Wenn das kein Fluch ist, dann was ist es?“
Ein kleiner Junge der sich ebenfalls in einen Dämonen verwandelt hatte fing an zu weinen. Seine Mutter versuchte ihn zu beruhigen doch schaffte sie es nicht. Das traurige schluchzen des kleinen Jungen brachte auch die erwachsenen zum weinen.
Nicht mal Dante hatte Dämonen weinen gesehen. Auch wenn man ihn Devil may cry nennt, er wusste nicht das Dämonen wirklich weinen können. Er wusste nicht mal was er sagen sollte doch ging er schon zu dem kleinen Kind und legte seine Hand auf seine kleine Schulter. „Dämonen weinen nicht“, sagte er was seine Teammitglieder überraschte, „solange du das noch kannst bist du ein Mensch egal wie du aussiehst. Also sein noch ein wenig Tapfer bis ich das geschafft habe!“
Der junge wischte sich die Tränen vom Gesicht. „Okay das mach ich…“ Er klang nicht wirklich überzeugt aber er hat zumindest mit dem weinen aufgehört.
„Gibt’s noch etwas was wir über den Fluch wissen müssen?“ fragte Dante.
Mocha nickte. „Sobald es morgen wird verwandeln wir uns wieder zurück… aber in letzter Zeit gab es einige die sich nicht zurückverwandelt haben und ihre Selle verloren haben.“
„Das kann nicht sein…“ flüsterte Lucy.
„Wie haben beschlossen jeden zu töten der seine Selle verloren und sich in einen Dämonen verwandelt hat.
„Auch wenn die Möglichkeit besteht das sie sich doch noch zurückverwandeln?“ fragte Natsu empört.
„Wenn wir sie am leben lassen könnten sie andere töten und selbst wenn wir sie einsperren, brechen sie nur aus und fliehen…“ er holte ein Foto raus, „Deswegen… musste ich auch mein eigenen Sohn töten“, sagte er und versuchte seine tränen zu verbärgen, „mein Sohn wessen Selle böse geworden ist…“
Er zeigte ihnen das Foto, doch es war wirklich eine Überraschung. Auf dem Foto war Bobo zu sehen, der Mann der sie auf die Insel geführt hat und verschwunden ist. Die Magier beschlossen dem Bürgermeister nichts darüber zu erzählen. Vielleicht haben sie ja ein Geist gesehen, der nicht in Frieden ruhen könnte bevor nicht jemand diesen Fluch gelöst hatte.
„Ich bitte euch berühmte Magier an, bitte rettet unsere Insel…“ Mocha verbäugte sich vor ihnen und könnte nicht mehr seine Tränen zurückhalten, „wenn das so weitergeht… werden alle… ihre Selle verlieren und zu Dämonen werden…“
„Ich werde es nicht zulassen!“ schwörte Natsu.

„Es gibt nur eine Möglichkeit den Fluch los zu werden… ihr müsst den Mond zerstören!“

Kapitel 50: Schwacher Dämon

Mission 50: Schwacher Dämon

Das Magier Team hat von den Dorfbewohnern ein Zimmer in Örtlichen Inn zur Verfügung gestellt bekommen. Es war nur eine kleine Holzhütte wie alle anderen Häuser im Dorf auch. Wehrend sie ihre Sachen auspackten diskutierten sie darüber was sie morgen machen werden. Es stand gar nicht in Frage dass sie denn Mond zerstören würden, also müssen sie als erstes die Gegend erforschen und überlegen woran es sonst liegen könnte. Happy starrte wie hypnotisiert auf den Mond. „Je länger ich den Mond angucke, desto unheimlicher wird er.“„Meinst du?“ fragte Dante und lehnte sich an die Fensterbank. Er sah sich den Mond auch, doch er könnte mal wieder nicht mit seinen Kameraden übereinstimmen. Der Mond faszinierte ihn aus irgendeinem Grund. Wie doch sowas alltägliches plötzlich interessant werden kann wenn es nur anders leuchtet. Es hatte eine unheimliche Aura das war nicht abzustreiten, doch nicht in einem Masse das man wirklich Angst bekam.
Kann auch dran liegen dass ich ein Dämon bin, dachte sich Dante. Er hatte schon öfter eine andere Ansichtsweise als normale Menschen weshalb Dante oft dann mit dieser Ausrede kam. *Würde ich auch so denken wenn ich kein Dämonenblut hätte?*
„Könnt ihr bitte das Fenster zu machen?“ fragte Lucy und brachte Dante somit aus seinen Gedanken, „wenn wir zu viel von dem Mondlicht abbekommen, könnten wir uns auch in Dämonen verwandeln.“
„Zu spät“, sagte Dante und machte dann das Fenster zu. Er wollte einen Witz machen aber seine Stimme klang dabei zu ernst. Die Jungs und Lucy schauten ihn alle etwas verwirrt an.
„Tut mir leid, ich…“ wollte sich die Blondine entschuldigen doch Dante sprang ihr ins Wort: „Nein schon gut, ich wollte nur spaß machen… ich bin wohl etwas müde.“
„Na dann“, gähnte Gray, „das sind wir glaub ich alle.“
Daraufhin warfen sich Natsu und Happy auf eine Matratze, die für das Team bereitgestellt wurden. Immer noch voll angezogen. „Wenn wir morgen die Insel erkunden wollen, sollten wir uns jetzt schlafen legen“, meinte Natsu noch und schlief fast sofort ein.
„Aye, sir!“
Gray legte sich auf die Matratze neben dem Feuermagier und tat es ihm gleich. „Nacht Leute."
Lucy rieb sich die Augen. „Ja, ich bin auch schon müde…“ Sie wollte sich hinlegen aber es waren nur noch zwei Matratzen übrig. Eine links von Gray und eine rechts von Natsu. Sie sah Dante verzweifelt an und er wusste was das hieß. Er nahm die Matratze die neben Gray lag und legte sie neben die Freie aus. Lucy bedankte sich und legte sich dann auf die äußerste.
„Nacht Luce“, sagte Dante als er sich zwischen Natsu und Lucy legte. „Gute Nacht… Dante“, sagte sie im Halbschlaf. Ein paar Minuten vergingen bis: „Aye…“

Dante lag noch etwa eine halbe Stunde auf seiner Matratze. Er könnte nicht einschlafen. Ausgerechnet er. Eigentlich wollte er einen Mitternachtsspaziergang machen aber nach seinem ungelungenem Witz von vorhin würde er denn anderen nur Sorgen bereiten wenn er ihnen auch noch sagt dass er nicht schlafen kann. So wartete

er bis er sich sicher sein könnte das alle schlafen bevor er aufstand und raus ging. Doch er merkte nicht dass es jemandem auffiel wie er raus ging.
Dante zog sich ein rotes, kurzärmliches Hemd über, da sein T-Shirt noch zum trocknen hing. Obwohl es so ein kleines Dorf war waren noch viele Lichter an. Die Leute könnten hier wohl auch schlecht schlafen. Dante könnte sich erinnern dass der Bürgermeister ziemlich große Augenringe hatte. *Vielleicht liegt das auch daran das sie Dämonen sind, wie ich.*
Vielleicht hatte der Mond ja auch eine Wirkung auf echte Dämonen? Auch wenn Dante ein Spaziergang machen wollte, im Dorf schien es nichts zu geben und im Wald würde er sich nur verlaufen. So kletterte Dante auf das Dach ihres Unterschlupfes. Kurz nachdem er es sich Gemütlich gemacht hatte sah er Natsu aus dem Haus kommen sehen. Er schien sich nach jemanden umzugucken.
„Hey, suchst du jemanden?“ fragte Dante ironisch.
„Ja, so ein Typen mit weißen Haaren“, antwortete Natsu ebenfalls ironisch, „er hat eine fast schon perverse Sucht nach roten Klamotten.“
„Klugscheißer“, meinte Dante nur und half seinem Kumpel rauf. Sie saßen zuerst nur auf dem Dach rum. Beobachteten den Mond.
„Ziemlich warm hier, dafür das es Nacht ist“, meinte der Feuermagier und versuchte sich etwas Luft zuzufächeln. Etwas schweiß lief ihm am Nacken entlang und erst jetzt merkte Dante das Natsu seinen Schal nicht anhatte und das er eine kleine Narbe am Hals hat.
„Wieso bist du raus gekommen?“ wollte der Halbdämon wissen.
„Müsste nicht ich dich das fragen?“ entgegnete der pink haarige. Dante ließ einen trockenen Lacher raus. „Stimmt wohl. Ich kann nur nicht schlafen.“„Echt? Ausgerechnet du?“
„Hab ich mir auch gedacht…“ meinte Dante zuerst ernst doch als Natsu anfing zu lachen tat er es ihm nach.
„Gibt’s dafür irgendeinen Grund?“
„Weiß nicht wirklich… ich hab vorhin das erste mal gesehen wie ein Dämon tatsächlich weint.“
Das überraschte Natsu. „Echt, ich dachte die weinen immer wenn sie mit dir kämpfen.“„Das ist nur ein Spitzname. Ich hab nie gedacht das Dämonen wirklich weinen können… Mein ganzes Leben lang habe ich Dämonen erbarmungslos getötet. Ich hab ein oder zwei vielleicht mal verschont aber selbst wenn man die abzieht die keine Seele haben, hab ich echt viele auf dem Gewissen.“
Natsu lehnte sich zurück und überlegte kurz was er sagen könnte. „Weißt du, das hier sind keine richtigen Dämonen also weiß ich nicht ob man das wirklich so vergleichen kann wie du es sagst aber ich glaub du kannst deinem Urteilsvermögen vertrauen. Wenn du wirklich Dämonen verschonen kannst wie du sagst dann tötest du nur dann Dämonen wenn sie keine Aussicht auf Menschlichkeit haben, oder?“
Dante grinste. „Seit wann gibst du so gute Ratschläge?“
„Ich hab halt so meine Momente.“

Der nächste Morgen kam viel zu früh. Selbst Gray, der von allen an meisten geschlafen hat, fiel fast um. Happy schlief auf Dantes Kopf der praktisch Schlafwandelte. Nur Lucy schien richtig wach zu sein. Sie war sehr bestimmt darauf den Fluch schnell zu lösen um so schneller wieder von der Insel runter zu kommen.
Sie grüßten die Wache am Dorf Tor und gingen dann in den Wald. Natsu und Gray diskutierten miteinander ob oder ob es nicht möglich währ den Mond zu zerstören.

Dante wunderte sich ob der Natsu, der grade davon erzählte dass er den Mond zerstören würde der gleiche Natsu war, mit dem er gestern das tiefgründige Gespräch hatte. Lucy verwunderte ihn aber noch mehr, sie hat ihre Standuhren Geist beschworen und sich in ihm versteckt. Sie hatte Angst davor das der Fluch sie auch noch erwischt.
Jeder hatte seine eigenen Gedanken über den Auftrag. Natsu brannte einfach nur vor Vorfreude, Gray versuchte cool zu bleiben und meinte nur er könnte den Fluch einfach einfrieren, Dante hatte immer noch Dämonen im Kopf und überlegte was wirklich der Unterschied zu Menschen ist, Lucy hatte einfach nur Angst und wollte wissen wie man den Fluch brechen kann und Happy… Happy hatte wohl als einziger keine richtigen Gedanken darüber. Er wollte nur wissen ob er auch in die Standuhr rein darf, was er durfte.
Nach einer Weile die sie im Wald damit verbrachten nach irgendeinen Zeichen von Zivilisation zu suchen, spürten sie wie der Boden bebte.
„Was ist das?“ fragte Natsu und sofort wurde seine Frage beantwortet als er sich umdrehte. Eine riesige Ratte ist plötzlich hinter ihnen aufgetaucht. Das seltsamste an dem Ungetüm war wohl aber das schwarze Kleidchen das es trug.
„Was zur Hölle?“ schrie Dante als er sein Breitschwert beschwörte. *Wieso hab ich das Monster nicht gerochen?* Fügte er in Gedanken hinzu. Doch nicht nur seine Instinkte waren irgendwie schwächer als sonst, er schaffte es kaum Rebellion mit einer Hand zu halten und musste es mit beiden festhalten. Gray und Natsu machten sich ebenfalls Kampfbereit aber ihnen schien es anscheinend gut zu gehen. Gray wollte zuerst angreifen doch war die Ratte schneller. Es atmete tief ein und lies einen gelben Nebel aus seinem Mund raus die, die Magier umhüllte. Zuerst dachte Dante es sein ein versuch ihren Blick zu beeinträchtigen doch als der gelbe Nebel näher kam roch er den fauligen Gestank der davon ausging. Es roch wie ein ausgekotzter Fisch den man mit faulen Eiern garniert hat und eine Woche in einer Sauna vergessen wurde. Natsu fiel fast auf der Stelle um, durch seinen ausgeprägten Geruchssinn nahm er alles viel genauer auf. „Natsu, reis dich zusammen!“ schrie Gray ihn an, „Dante hat es doch genauso schwer wie du!“ Das riesige Monster stieß ein Geräusch aus das man als Lachen interpretieren könnte.
„Da währ ich mir nicht so sicher!“ meinte Dante und versuchte mit mehreren kräftigen Schwerthieben den Nebel zu verscheuchen. Vergeblich. Es verausgabte Dante nur unnötig. Doch wieso klappte es nicht, normalerweise schaffte Dante so etwas ohne Anstrengung. Als Lucys Geist sich auflöste und somit das Blonde Mädchen und den Kater raus lies, fingen die Magier an zu laufen. Dante packte Natsu beim weglaufen am Kragen und schleifte ihn mit und auch hier: Natsu war viel schwerer zu tragen als er es in Erinnerung hatte. Das Monster hätte sie beinah eingeholt wenn Gray nicht wehre. Er frierte beim Weglaufen den Boden unter dem Monster ein, was die Ratte dazu brachte auszurutschen. Der Boden vibrierte förmlich als es auf die Erde viel und einen gewaltigen Krater hinterließ.
„Schaut!“ rief Lucy und zeigte auf ein paar alte Ruinen die sich zwischen den Bäumen versteckten, „dahinten ist etwas! Las uns da rein so lange wir noch können…“
Doch zu ihrer Verwunderung schlugen die Jungs bereits auf das Kampfunfähige Monster ein.
Nach ihrer Rache beschoss die Gruppe sich die Ruinen etwas näher anzugucken. Früher schien es wohl ein religiöser Altar gewesen zu sein doch es war steinalt. Das Rad der Zeit hat eindeutig seine Spuren hinterlassen. Die Treppen waren mit Moos bedeckt und die früheren Strukturen waren kaum noch zu erkennen. Wer es wohl

erbaut hatte?
„Wow, das ist echt beeindruckend“, war Lucys Kommentar dazu.
„Es ist heruntergekommen“, meinte Natsu nur.
Dante könnte sich hingegen gar nicht darauf konzentrieren. Seine Hand schmerzte aus irgendeinem Grund, dabei hatte er gar nicht so fest zu geschlagen. Er hatte sich sogar die Haut aufgerissen und es blutete etwas. Das wirklich seltsame aber war das sein Körper es nicht heilte. So eine kleine Wunde würde er normalerweise gar nicht bemerken. Derweil erforschten die restlichen Magier die Mondsymbole die an den Wänden abgebildet sind.
„Diese Insel hieß früher mal Moon Island“, erzählte Gray.
„Was haben die Läute hier alle mit dem Mond?“ wollte Dante wissen als er zu seinen Freunden ging. Doch diese sahen ihn nur an als würden sie ihn nicht kennen.
„Wer bist du?“ fragte Happy schließlich.
„Was soll der Mist?“ entgegnete der Halbdämon, „ich bin der, der dir immer was zu essen kauft, schon vergessen?“
„Dante deine Haare“, meinte Lucy und sah sich den Dämonenjäger näher an, „sie sind Blond!“
„WAS?“ fragte Dante und suchte verzweifelt nach irgendetwas worin er sich spiegeln könnte. In der Not beschwörte er Rebellion und sah in dessen flachen Seite. Tatsächlich, seine Haare waren etwas goldener als sie vorher waren, zwar könnte man immer noch silberne Ansätze erkennen aber sie wurden langsam Blond.
„Passiert das wenn sich weißhaarige zu sehr stressen?“ fragte Natsu und spielte damit wohl auf ihre gestrige Unterhaltung an.
„Laber kein Scheiß! Ich glaub das hat etwas mit dem Fluch hier zu tun.“ Dante zeigte ihnen seine verletzte Hand.
„Was ist damit?“ fragte Gray, „es ist doch nur eine kleine Schramme, bei dir…“ dann wurde es ihm klar was fehlte, „warte, müssten deine Selbstheilungskräfte sich nicht darum kümmern.“
„Glaubst du der Fluch beeinflusst Dämonen anders?“ fragte Lucy.
„Keine Ahnung“, entgegnete Dante.
„Hey, vielleicht solltest du diese Mission aussetzen Dante“, war Natsus Vorschlag doch als er seinem Kumpel auf die Schulter klopfen wollte, packte sich Dante seine Hand.
„Spinnst du? Das kann die Gelegenheit sein einen guten Kampf zu bekommen!“ er schlug seine Faust in seine Handfläche, „hätte klar sein müssen das ich ein Handicap brauche um eine richtige Herausforderung zu bekommen.“

Kapitel 51: Deliora

Mission 51: Deliora

Nachdem Lucy Dantes Hand mit einem Verband behandelt hatte, untersuchten die Magier weiter die Ruinen. Natsu wollte sehen wie stabile der Boden war. Er fing an wiederholt auf den Boden zu stampfen.
„Lass den Mist, Natsu“, rief Dante ihm zu, doch es war bereits zu spät. Der Boden brach zusammen und die Magier fielen ins Unbekannte. Dante zog Lucy zu sich und beschwörte eine Plattform unter seinen Füßen. Wehrend Gray und Natsu auf dem Schutt landeten der von der Decke fiel. Lucy wollte sich grade bedanken doch da zerbrach die magische Plattform unter ihren Füßen. Auch wenn die beiden Blonden so weniger fall hatten als die beiden anderen Magier landeten sie trotzdem ungeschickt. Happy ist wohl aus all dem am gipfligsten raus gekommen da er einfach runter geglitten ist. Er musste nur darauf achten nicht vom herunter fallendem Geröll erwischt wurde.
„Du Bastard!“ rief Gray Natsu zu, „Wieso machst du das dauernd?“
„Wo… sind wir?“ fragte Lucy. Die Magier sahen hoch wo sie grade eben noch runtergefallen sind. Sie schienen in einer geheimen Hohle gelandet zu sein. Etwas Licht schien von dem Loch oben herab.
„Wenn wir schon mal hier sind dann lass uns auch ein wenig Erforschen“, schlug der Dragon Slayer vor, mit einem kindlichen Lächeln auf den Lippen. Mit den Armen in der Luft lief er weiter in die Hohle hinein.
„Bleib hier“, rief Dante, „wir müssen zusammenbleiben!“ Überraschender Weise blieb Natsu auch stehen aber es war klar dass es nicht wegen Dantes Worten war. Er starrte nur in die Richtung in der er gerade noch gelaufen ist. „Wa… was… ist das…?“ Natsu fiel es schwer irgendwelche Worte zu finden.
„Was ist los?“ fragte Lucy und gleichzeitig folgte die Gruppe Natsu um zu sehen was er gefunden hatte. Was sie sahen war wirklich ein Schock und sie könnten Natsus Überraschung verstehen.
Es war ein riesiges Monster, eingesperrte in einem noch größeren Eisklumpen. Jeder seiner Krallen war größer als jeder der Magier. Der Dämon hatte eine dynamische Form, dennoch sah er Kräftig genug aus um Problemlos sich aus seinem Gefängnis befreien zu können. Sein Blick war vollkommen Leblos, doch trotzdem wirkte es so als ob er sich grade zum Angriff bereit gemacht hatte. „Deliora“, nannte Gray den Dämon was die Aufmerksamkeit auf ihn lenkte, „das ist unmöglich! Wie kann Deliora hier sein? Nein! Es kann nicht hier sein!“
„Komm runter Gray“, sagte Dante und Klopfte seinem Freund auf die Schulter. Der Halbdämon könnte sich denken wer dieser Dämon war, es muss der Gleiche sein der sein Dorf zerstört hat als er noch ein Kind war.
„Gray?“ fragte Happy besorgt. Der Eismagier Zitterte richtig als er versuchte sich zu beruhigen, doch als er wieder hoch zum Monster schaute kam seine Wut wieder zurück.
„Weißt du was es ist?“ fragte Lucy.
„Deliora… Dämon des Unglücks und des Desasters…“ antwortete Gray.

„… Dämon des Unglücks und des Desasters…“ wiederholte Natsu und schaute nochmal zum Monster.
„Es hat sich kein Stück verändert…“ meinte Gray, „Wie ist das Möglich?“
Plötzlich horteten die Magier langsame Schritte die immer näher kamen. Schnell versteckten sie sich vor der möglichen Gefahr. Die Schritte stellten sich als zwei Männer aus. Der größere von den Beiden trug den Oberkörper frei und hatte das Gesicht eines Hundes. Zwei Hundeohren kahmen aus seinem Haaren heraus und er trug sogar ein Halsband. An seinen weiten Hosen war ein Stofffetzen angenäht auf der ein Katzen Schädel abgebildet war. Verglichen mit ihm wirkte der Zweite echt langweilig. Nur seine Breiten Augenbrauen stechen ein wenig hervor.
„Kamen die Stimmen die du gehört hast von hier?“ fragte der kleinere der beiden. Der mit dem Hundegesicht schaute sich um und machte ein Geräusch das die Aussage wohl bejahen sollte. „Tagsüber bin ich immer so müde“, meinte der Kleinere wieder, was der Hund wieder bauchkratzend bejahte. „Hast du was von dem Mond Tropfen abbekommen?“ wollte Mr. Augenbraue wissen, „Du hast Ohren und so.“
Grade als Dante glaubte das der Menschenhund stumm sei schrie er wütend auf: „Hab ich nicht! Es ist nur Dekoration! Du müsstest das wissen!“
„Ich mach doch nur spaß, Idiot“, sagte der Kleinere und die beiden gingen wieder. Dante sah zu Lucy rüber, er könnte an ihrem Gesichtsausdruck erkennen dass sie das Gleiche dachte wie er. Diese Mond Tropfen müssen etwas mit dem Fluch zu tun haben.
Eine Pink haarige Frau kam den beiden Männern entgegen gelaufen. Sie trug einen kurzen Schwarzen Rock und dazu ein passendes Tanktop. Zwei lange Federn hingen von ihren Schultern an ihren Rücken runter. Dante fand sie ist ein echter Hingucker, nur würde er das nicht laut sagen solange Lucy in der Nähe ist. „Yuuka-san, Toby-san, ich habe schlechte Nachrichten“, sagte sie, „Angelica wurde von jemanden Belästigt.“
„Es ist doch nur eine riesige Maus“, meinte der Hund.
„Sie ist nicht einfach nur eine Maus“, verteidigte sie das Monster, „Angelica ist eine Jägerin, die in der Finsternis galoppiert und liebt.“
Laut Natsu rochen die drei anders als die Insel, weshalb sie wohl nicht von hier kamen. Sie schienen auch nicht verflucht zu sein wie die Dorfbewohner.
„Eindringlinge, eh?“ schlussfolgerte der Kleinere der wohl Yuuka hieß.
„Lass uns sie loswerden bevor Reitei-sama was davon mitbekommt, schlug die Pink haarige vor. Die beiden Männer stimmten zu und anschließend gingen die Drei aus der Hohle. Die Fairy Tail Magier blieben noch eine Weile ruhig bis sie sich sicher waren das der Feind weg war.

„Was jetzt?“ wollte Natsu wissen, „Wir sollten sie einfach fangen und ein paar Fragen stellen.“
„Nein, lass uns lieber erst mal herausfinden was sie vor haben“, war Lucys Vorschlag. Dante wusste nicht auf welche Seite er sich schlagen sollte, wenn sie die drei besiegen können kriegen sie sicher schnell Informationen aber wie glaubwürdig die sind und ob sie einem dann überhaupt etwas bringen, muss man auch bedenken. Doch Dante juckte es in den Fingern den Feind direkt zu konfrontieren um zu sehen wie viel sein Körper jetzt aushält. Er ist jetzt ganz Klar schwächer also könnte es ein ausgeglichener Kampf werden. Der Halbdämon beschloss als erstes neutral zu bleiben und wollte Gray fragen was er dazu denkt, doch der Eismagier hatte im Moment keinen Kopf dafür.
„Scheiße“, fluchte er unter seiner Nase, „Warum haben sie Deliora hierher gebracht?“

„Was meinst du?“ fragte Dante.
„Es war in einem Eisberg auf dem Nördlichen Kontinent versiegelt. Es ist ein unbesiegbarer Dämon, der vor Zehn Jahren die Isbin Fläche terrorisiert hatte.“
„Unbesiegbar, sagst du?“ sagte Dante mit einem hämischen Grinsen auf den Lippen.
„Mach keine Witze, Dante, nicht mal du könntest diesen Dämonen besiegen.“
„In meiner jetzigen Lage bestimmt nicht“, entgegnete Dante und verlor dabei sein Lächeln.
„Dieser Teufel hat meine Meisterin Ur, mit dem Einsatz ihres Lebens versiegelt.“
Das war selbst für Dante neu. Er wusste, beziehungsweise, er könnte es sich denken das dieser Dämon der gleiche ist der Grays Eltern auf dem Gewissen hatte aber abgesehen von dem einem Mal wo er das Dante gegenüber erwähnt hatte, haben sie nicht mehr darüber geredet. Dieser Dämon hat wohl mehr, für Gray wichtige Menschen getötet als Dante wusste.
„Ich weiß nicht was das mit dem Fluch zu tun hat“, fuhr Gray fort, „aber es sollte nicht hier sein.“ Grays Gesichtsausdruck verfinsterte sich als er Deliora wieder anguckte.
„Reitei, wer auch immer du bist, ich werde nicht zulassen das du Urs Vermächtnis zur Nichte machst!“ schwor der Eismagier.
Dann herrschte eine Zeit lang Stille in der Hohle. Bis Lucy irgendwann wieder das Wort ergriff: „Kann der Fluch etwas mit dem Dämon zu tun haben?“
„Wahrscheinlich“, antwortete Gray, „es lebt ja schließlich noch.“
„Alles Klar“, meinte Natsu und finge an seine Arm warm zu machen, „wen das so ist, muss ich ihn doch nur besiegen!“
Das zu hören machte den Eismagier wütend, ohne ein Wort zu sagen lief er zu Natsu und verpasste ihm eine. Von dem unerwarteten Schlag viel der Dragon Slayer erst einmal hin. Sofort aber sprang er auf und hielt sich dabei die Stelle an seiner Wange die Gray getroffen hatte. „Was soll das?“ fragte Natsu, zurecht wütend.
„Ein Flammenmagier darf sich ihm nicht nähern!“ erklärte Gray, „wenn das Eis schmilzt und Deliora sich bewegen kann, kann ihn niemand mehr aufhalten!“
„Schmilzt das Eis etwa so schnell?“ fragte Natsu wieder in demselben Tonfall. Gray erschrak und schaute weg. „Nein…“ gab er zu. „Ur hat eine Magie benutzt die sich ´Ice Shell´ nennt. Es ist ein nicht schmelzbares Eis. Auch mit Feuermagie kann man es nicht schmelzen.“
Die Magier verfielen ein weiteres Mal ins Schweigen, nur Natsu regte sich auf das er anscheinend Grundlos geschlagen wurde. Schließlich sprach Dante das aus was sich alle fragten: „Wieso haben die Deliora hierher gebracht?“
„Die Antwort ist simpel“, meinte Natsu immer noch genervt, „wir müssen ihnen einfach folgen.“ Dante und Lucy stimmten ihm zu, zur großen Überraschung war Gray jedoch dagegen. „Nein. Wir warten hier bis der Mond aufgeht.“
Da es mitten am Tag war regte die Idee so lange in der Hohle zu warten den Dragon Slayer sehr auf. Doch der Rest der Gruppe war sich sicher das, das Mondlicht etwas mit dem Grund zu tun haben muss weshalb der Dämon ausgerechnet auf dieser Insel ist. Gray setzte sich etwas abseits von denn anderen hin und beobachtete Deliora. Da Natsu die anderen nicht überzeugen könnte die Feinde zu verfolgen beschloss er auf dem Boden ein Nickerchen zu machen. Dante hätte es ihm normalerweise gleich getan aber er wollte seine Grenzen Wissen so fing er an ein wenig zu trainieren. Zuerst beschwörte er all seine Waffen um zu sehen ob er alle immer noch benutzen könnte, da es ja Teufelsklingen waren und er nicht wusste wie sie bei Menschen funktionieren. Cerberus könnte kein Eis erzeugen, Agni spuckte keine Flammen und Rudra keinen Wind mehr. Am nutzlosesten wurden aber Beowulf und Naven: Beowulf

machte gar nichts mehr und Naven könnte nur noch als dämonisch aussehende Gitarre benutzt werden. Die beiden Dämonenschwerter erklärten ihm dass die Waffen auf die Dämonische Magie des Nutzers zugreifen um ihre besonderen Fähigkeiten zu benutzen. Dantes Magie hat sich auch verändert, die Plattformen die er mit Trickser beschwören kann halten nur ein paar Sekunden so dass er sie nicht zum Schweben benutzen kann, seine Angriffe mit Swordmaster und Gunner scheinen sich verschlechtert zu haben auch wenn Dante sich nicht sicher war. Er könnte aus offensichtlichen Gründen in der Hohle seine Angriffe nicht ausprobieren. Sein Geruchsinn war auf dem Level eines normalen Menschen. Lucy hatte momentan eine bessere Nase, da Frauen von Natur aus einen besseren Geruchssinn haben als Männer. Die nächste halbe Stunde machte Dante nur Liegestütze, mit Lucy auf dem Rücken sitzend, die Happy auf dem Schoss sitzend hatte. Er war physisch wohl immer noch der Stärkste der Gruppe, nur das Problem war das wohl wenn Magie mit im Spiel ist bei allen anderen den Kürzeren ziehen würde. „Das ist Langweilig“, beschwerte sich irgendwann Lucy. Als Dante seine Waffen untersuchte fand sie es ja noch irgendwie spannend aber sie hatte das Interesse verloren auf seinem Rücken zu sitzen wehrend er seine Übungen macht. Und mitzuzählen machte sie nur müde, es war ein wenig so wie Schaffe zu zählen.
„Hasst du denn ne´ Idee was wir sonst machen könnten?“ fragte Dante neugierig Lucy überlegte kurz, da viel ihr auch schon etwas ein. Sie sprang von Dantes Rücken und holte einen silbernen Schlüssel heraus. „Öffne! Das Tor zur Lyre, Lyra!“ Lucy beschwörte ein blondes Mädchen. Sie hatte ein schlichtes, schwarzes Kleid an, an dessen Seiten Herzen reingenäht wurden. Darüber hinaus trug sie eine Harfe auf ihrem Rücken. „Kyaah!“ machte sie vor Freude als sie die Blonde sah, „lange nicht gesehen Lucy! Es ist so lange her das du mich das letzte mal gerufen hast.“ Sie schien Lucy wohl sehr gern zu haben, dachte sich Dante als er aufstand und beobachtete was sie jetzt vorhat.
„Ich kann dich ja auch nur drei Mal im Monat rufen“, entgegnete Lucy.
„Was soll ich dir heute Singen?“ fragte Lyra.
„Alles, ich überlasse die Wahl dir“, meinte die Blonde.
„Ich will ein Fischlied!“ verlangte Happy. Dante erinnerte sich das Mira-nee ihm öfters so etwas vorsingt. Lyra begann ruhig ihre Harfe zu zupfen und folgte kurz darauf mit dem Text.

Words are born…
(Wörter warden geboren…)
Words fade away…
(Wörter blassen dahin…)

Ihre sanfte Stimme harmonierte perfekt mit dem Klang der Harfe, einfühlsam betonte sie jedes einzelne Wort. Auch wenn es nicht das heiß erhoffte Fischlied war gefiel dem Kater der Song. Lucy schwankte hin mit geschlossenen Augen im Takt der Musik hin und her. Im selben Tackt fing Dante an mit dem Fuß zu tappen.

Word Continue to live… in you
(Wörter leben weiter… in dir)
When you´re stuck-
(Wenn du nicht weiter kommst-)
They change into courage-
(Verwandeln sie sich in Mut-)

Gray schien langsam etwas aufzutauen als er den Song hörte. Selbst der schlafende Natsu lächelte. Langsam wurde ihr Spiel schneller und ihre Stimme etwas kräftiger, ohne dabei auch nur einen Hauch von Weiblichkeit zu verlieren.

You´re stronger then back then
(Du bist starker als damals)
So don´t hesitate
(Also zögre nicht)

Gray fing an zu zittern und in diesem Moment passierte etwas bei dem Dante zunächst dachte, er hätte es sich nur eingebildet.

Believe the Word… from that time…
(Glaube an das Wort… von jener Zeit…)

„Gray?“ fragte Lucy besorgt wehrend das Harfenspiel im Hintergrund weiter lief, dieses Mal jedoch ohne Singen.
„Huh? Was ist los?“ fragte der Eismagier als ob nichts wehre.
„Er weint…“ sprach Happy aus.
„Tu ich nicht!“ erwiderte Gray wütend.
Lucy wusste das Lyra gut die Gefühle der Menschen wiedergeben kann aber sie hätte nicht gedacht dass sie so etwas bei Gray auslösen würde. „Kannst du etwas Lustigeres spielen Lyra?“ fragte Lucy schnell nach. Was ihren Geist dazu brachte ihr Spiel abrupt abzubrechen.
Die Musikerin war zunächst überfragt und überlegte was sie jetzt bloß spielen sollte. In dem Moment beschwörte Dante Naven wieder. „Versuch mir zu folgen, Lyra“, meinte der Dämonenjäger und fing an auf seiner Gitarre zu spielen. Diese Mal war es zwar viel rockiger, dennoch passte das Sanfte Harfen spiel perfekt zu der Gitarre.

Kapitel 52: Eiskalt

Mission 52: Eiskalt

Etwas Zeit verging mit dem Musiker Duo Dante und Lyra doch bald schon beschloss die Gruppe sich bis zum Abend ein wenig aufs Ohr zu legen. Alle bis auf Gray. Er starrte weiter auf Deliora, schwellte in Erinnerung an seine ehemalige Meisterin. Dante war der erste der aufstand und merkte was Gray machte. Gähnend ging der Halbdämon zu dem Eismagier und klopfte ihm auf seine Schulter. „Willst du nicht etwas schlafen bevor wir loslegen und hier alles kurz und klein schlagen?“ scherzte Dante, doch könnte er nicht mal ein müdes Lächeln damit gewinnen.
„Es ist jetzt sowieso schon zu spät“, entgegnete Gray.
Dante kratzte sich am Hinterkopf und überlegte was er sagen könnte um seinem Kumpel aufzumuntern. Er sah sich dem riesigen Eisklotzen an und merkte ein kleines Loch das sie über dem Gefrorenen Monster befand. Kaum zu erkennen, doch Dante war sich sicher wenn er bei vollen Kräften wehre, hätte er es früher bemerkt. Ein kleines wenig lila Licht schien hindurch und auf den gefrorenen Dämon. „Es ist wohl fast soweit“, merkte Dante an und fast gleichzeitig fing die Hohle an zu beben. Die restlichen Magier wachten damit auch auf und sahen mit an wie sich dich Decke ein wenig weiter öffnete und so mehr Mondlicht erlaubte auf den Dämonen zu scheinen. Bald schon leuchtete der Dämon so stark das es die Magier blendete. Es könnte kein Zufall sein das, das Licht ausgerechnet auf Deliora leuchtete so beschloss die Gruppe aus der Hohle zu laufen um zu sehen was das alles verursacht hatte. Sie liefen wieder in den Tempel aus dem sie in die Hohle gefallen waren und dann weiter hoch auf den Dach. Dort fanden sie eine Gruppe maskierter Menschen die um ein Loch ein Fluch aufsagten. Das Mondlicht schien darauf zu reagieren und sammelte sich darin. Sie mussten bestimmt direkt über den Dämon stehen.
„Was machen sie da?“ fragte Lucy.
„Es ist ein Zauberspruch in der Beria Sprache“, antwortete Lyra, die überraschenderweise noch da war, „Mondtropfen. Sie versuchen damit den Teufel im Untergrund wiederzubeleben.“
„Was?“ fragte Gray und versuchte seine Stimme ruhig zu halten, um ihre Deckung nicht zu verraten, „unmöglich… Ice Shell kann nicht schmelzen!“
„Mondtropfen ist die Magie um das möglich zu machen“, erklärte Lyra weiter, „die magische Kraft des Mondes, an einem Ort versammelt hat die Kraft jeden Zauber zu brechen.“
„Sie…“ dem sonst so coole Eismagier fehlten die Worte, „wissen die nicht wie grausam Deliora ist?“
Dante versuchte einen kühlen Kopf zu bewahren. Das war immerhin möglicherweise der Grund weshalb die Menschen zu Dämonen werden. Eine so mächtige Magie kann sicherlich Auswirkungen auf den Menschlichen Körper haben. Natsu wollte eingreifen doch wurde er von Lucy aufgehalten als sie sah dass jemand neues zu der Gruppe Menschen kam. Er trug ein gehörnten Helm, der sein Gesicht verbarg. Selbst die Augenlöcher waren so dunkel das man seine Augen nicht erkennen könnte. Er trug einen langen Umhang, der ihn wie ein König erschienen lies der zu seinem Volk ging. Die beiden Männer von vorhin folgten ihm. Sie sahen müde aus, wahrscheinlich hatten sie den ganzen Tag nach den Eindringlingen gesucht. Die Pink haarige Frau war auch

da und sprach den königlich gekleideten Mann an: „Schlechte Neuigkeiten Reitei-sama. Tagsüber hat hier jemand herumgeschnüffelt aber wie könnten sie nicht finden. Ich kann so nicht über liebe reden."
„Eindringlinge…" wiederholte der Mann und Gray schien die Stimme wiederzuerkennen, „ist Deliora bereits wiederbelebt?"
„Wahrscheinlich heute oder morgen…"
„Was die Eindringlinge angeht, ich will nicht das sich jemand jetzt einmischt", sagte Reitei und die Frau nickte, „nur im Dorf am anderen Ende der Insel sind noch Menschen. Geht und löscht sie aus." Seine Worte klangen kalt und ohne jegliche Emotionen. Die drei angesprochenen zogen los.
„Die Dorfbewohner haben damit doch nichts zu tun", meinte Lucy, „was sollen wir jetzt machen?"
Natsu antwortete indem er aus ihrem Versteck sprang und laut brüllte: „Ich hab die Nase voll vom Rumschleichen!" Natsu spuckte Flammen wie ein Feuerwerk in den Himmel, „wir sind hier um euch aufzuhalten!" Die Maskierten Menschen hörten mit ihrem Ritual auf und die drei die losgezogen sind um das Dorf auszulöschen hielten ebenfalls an. Nur Reitei schenkte ihnen keine Reaktion. Lucy bereitete ein Schlüssel vor und Dante packte seine beiden Knarren raus. „Hätte ich selbst nicht besser sagen können", grinste der Dämonenjäger.
Der Feind schien ihr Gildenzeichen zu erkennen und wollte da bleiben doch ihr Anführer bestand darauf dass sie sich um das Dorf kümmern müssen.
„Jeder der sich uns in den Weg stellt ist unser Feind", meinte er.
Unerwarteter Weise war es Gray der loslief und den ersten Angriff machte. „Hört mit diesem nutzlosen Ritual auf!" rief er und erschuf mit seiner Magie Eiszapfen die aus dem Boden ragten und auf Reitei zu flogen. Dieser konterte mit derselben Magie. Er war auch ein Eisformmagier wie Gray auch wenn er für seine Magie nur eine Hand verwendete. Trotzdem schien ihre Kräfte gleichstark zu sein und zerbröselten als sie aufeinander prallten.
„Leon…" sprach Gray ihn an, „hast du eine Ahnung was du da machst?"
Reitei lies einen kleinen Lacher raus und ignorierte Grays Frage: „Es ist lange her Gray."
Auf beiden Seiten wunderten sich die Leute dass die beiden sich kannten.
„Ich hätte nie gedacht das der Magie denn die Dorfbewohner schicken, du sein würdest. Wusstest du hiervon bescheid oder ist das nur ein Zufall? Naja, es macht ja auch kein Unterscheid…" dann sprach Reitei Leon zu den drei hinter ihm. „Beeilt euch und geht. Ich kann mich um ihn selber kümmern."
„Nur ist Gray nicht alleine!" rief Dante als er mit Natsu auf den Feindlichen Eismagier zu liefen. „Nein! Nicht!" versuchte Gray sie zu stoppen doch für Natsu war es bereits zu spät. Die Magie umkreiste ihn und frierte sein Körper ein, nur sein Kopf, sowie die unteren Teile seiner Gelenke waren noch frei. Dante könnte noch rechtzeitig zurückspringen um nicht selber erwischt zu werden. Happy schnappte sich Lucy und flog mit ihr ebenfalls außer Reichweite. *Dieser Leon scheint gar nicht mal so schwach zu sein*, grinste Dante zu sich selbst doch wusste er dass es nicht sein Kampf war. Er hatte die Luft mit seiner Magie gefühlt so das es wie ein Minenfeld war für jeden der nicht selber Eis Magie beherrscht.
„Happy!" rief Dante, „flieg mit Lucy zum Dorf und halltet dort die Stellung! Wir kümmern uns um den Rest!"
Dante steckte seine beiden Zwillinge wieder weg. Ohne Cerberus oder einen Devil Trigger währe es nicht sehr Klug sich mit ihm anzulegen. So beschloss Dante den

Magiern zu folgen die los sind um das Dorf anzugreifen. Doch Natsu hatte andere Pläne, obwohl er in einem Eisklumpen steckte. „Unterschätze uns Magier aus Fairy Tail nicht!“ Er wollte in seinem zustand wohl tatsächlich noch kämpfen doch Gray trat ihn einfach weg, wodurch er zurück in den Wald rollte. „Du solltest auch verschwinden“, sagte er anschließend ruhig zu Dante.
„Hatte ich eh vor, muss ja Pinky und ihre Freakshow aufhalten“, scherzte der Dämonenjäger und lief in Richtung des Dorfes. „Stirb mir bloß nicht!“ rief er noch.

Dante lief so schnell er könnte, er ging so weit an seine Grenzen wie es ihn sein neuer Körper erlaubte. Es kam oft der Punkt wo er dachte er müsse sich ausruhen um nicht umzukippen aber je weiter er von dem Tempel kam desto mehr Ausdauer hatte er plötzlich. Er beschloss das fürs erste zu ignorieren und konzentrierte sich darauf die Magier in seiner Nähe zu finden. Doch sah er keinen Weit und breit. Reflexartig versuchte er sein Geruchsinn zu benutzen, doch das könnte ja nicht klappen. Er nahm nur Lucys und Happys Geruch war. Er guckte verwirrt auf und sah die beiden über ihm fliegen. Er hatte sie wohl aufgeholt aber wie? Und wieso könnte er sie riechen? Er bremste ab und zog Rebellion von seinem Rücken um sich in seiner Klinge zu spiegeln. Dante grinste als er wieder seine weiße Haarpracht sah. „Langsam kriege ich ein Plan davon, was hier abläuft!“
Auf dem restlichen Weg war auch keine Spur von den Magiern und er kahm etwas später als Lucy im Dorf an. Sie hatte grad erklärt was sie im Tempel herausgefunden hatten: „-also wer auch immer her kommt ist der wahre Grund für den Fluch. Das ist eine gute Möglichkeit sie zu fangen um herauszufinden wie ihr wieder normal werden könnt.“
Dante musste lächeln als er sah wie Lucy zu den Leuten sprach. Sie ist wirklich weit gekommen in den paar Wochen in der sie in der Gilde ist.
„Da ist einer!“ rief jemand und Dante merkte wie ihn etwas Hartes am Kopf erwischte. „Was soll der Mist?“ fragte der Halbdämon überraschend ruhig. „Nicht er!“ rief Lucy, „er gehört doch zu uns!“ Sie lief zu Dante und stellte sich schützend vor ihn. Dante seufzte nur als er sich das Blut wegwischte das der Steinwurf verursacht hat. Doch dann musste er lächeln als er merkte das die Wunde sich bereits geschlossen hatte.
„Nanu, deine Haare sind ja wieder weiß“, merkte Lucy.
„Ja, scheint fast so, das solange ich mich vom Tempel fern halte ich nichts zu befürchten habe.“
„Was machst du hier Dante?“ fragte Happy, der zu ihnen hinflog.
„Ich wollte die drei Magier verfolgen und hab mir gedacht, wenn ich zum Dorf laufe, werde ich ihnen schon über den Weg laufe aber die haben wohl einen anderen Weg genommen.“
„Aber gut das du hier bist“, sagte die Blonde Magierin, „wenn wir dich hier haben und auch noch in deiner Topform brauchen wir uns nicht nur auf eine Falle zu verlassen.“
Dante fing an seinen Hals zu knacksen und ein paar Luftschläge auszuführen: „Schade eigentlich, hab mich schon gefreut mit einem Handicap zu kämpfen!“

Etwas Zeit verging. Dante hatte es sich auf einem Dach gemütlich gemacht wehrend die Dorfbewohner alle aufgebracht hin und herliefen. Mit Lucy die versuchte alle etwas zu beruhigen. Happy machte es richtig, er lehnte sich an Dante und machte ein Nickerchen.
Wenn sie schon nur warten können macht es kein Sinn sich so zu stressen, dachte Dante als er den riesigen lila Mond betrachtete. Der Bürgermeister verlangte immer noch

dass sie den Mond zerstören sollen, doch jetzt waren sogar die anderen Dorfbewohner dagegen. Er musste wohl durch eine Menge durch nachdem er seinen Sohn verloren hatte. In seinem Zustand war er nicht in der Lage rationale Entscheidungen zu treffen, geschweige denn für ein ganzes Dorf zu sprechen aber das war nur die Meinung eines bescheidenen Dämonenjägers. In der Zwischenzeit Grub Virgo, eine Fallgrube vor dem Eingang zum Dorf. Auch wenn alle anderen, selbst Virgo der Meinung waren das niemand darauf reinfallen wird. Dante fand die Idee zwar auch nicht grade genial aber wenn der Feind von sowas aufgehalten wird, braucht sich Dante nicht zu bewegen.
Der Wachposten rief ins Dorf das sich jemand nährte. Dante könnte schon von weitem riechen das es Natsu und Gray waren. Er sprang vom Dach runter und musste erschrocken feststellen das Natsu immer noch ein Eisklotz war und Gray besiegt wurde. Natsu Trug ihn auf den Schultern so gut es ging.
Fluchend lief ihm Dante entgegen, wobei er über die Falle sprang. Er nahm Natsu Gray ab und warnte ihn vor der Grube. Normalerweise würde er die anderen davon abhalten Natsu zu warnen aber in dem Zustand in dem die Beiden sind wollte er ihnen nicht noch eine reindrücken.
Dante versuchte Natsu mithilfe von Rebellion aus seinem Eisgefängnis zu befreien. Doch obwohl selbst die Flammen des Dragon Slayers nicht wirkten könnte Dante das Eis zerstören obwohl er kaum kraft angewandt hatte. „Wie hast du das gemacht?“ fragte Natsu.
„Wahrscheinlich wird die Magie schwächer je weiter der Magier von dem Eis entfernt ist“, meinte Dante als er Rebellion an seine Schulter lehnte, „entweder das oder ich bin viel stärker als du.“
Gray lag regungslos auf dem Boden. Lucy schaute ihn mitfühlend an, dann sah sie zu Dante rüber. Dieser nickte. Der Halbdämon Kniete sich zu dem Eismagier und lies etwas Magie in ihn fließen, aber nicht genug damit er wieder aufwacht. „Der wird schon“, meinte Natsu, „wir Fairy Tail Magier wissen eh nicht wo unsere Grenzen sind.“
Dante lächelte darauf hin nur: „Ja, du hast wohl recht.“
Trotzdem wurde denn Magiern jetzt etwas klar; ihr Feind lässt sich verdächtig viel Zeit. Dante ist so schnell gelaufen wie er könnte und wenn er sie überholt hätte wär es keine große Überraschung aber Natsu ist eine andere Geschichte. Nachdem er den Berg runtergerollt ist, ist er den wieder hoch und hat Gray den Weg wieder zurück getragen. Ganz zu schweigen das der Feuermagier währenddessen festgefroren war.
Die Fairy Tail Magier legten ihre Köpfe zusammen um einen Grund dafür zu finden.
„Wa- was ist das?“ rief ein Dorfbewohner und zeigte in den Himmel.
Dante, Natsu, Lucy und Happy schauten hoch und sahen die riesige Ratte von vorhin. Sie flog indem sie ihren Schwanz wie ein Propeller drehte. Sie trug einen riesigen Eimer mit sich mit einer seltsamen dunklen Flüssigkeit.
„Schätze mal unsere Grube wird’s nicht bringen“, meinte Dante und zog seine Klinge.
Ein menschengroßer Tropfen fiel aus dem Eimer und raste auf Lucy zu. Dante nahm ein seltsam beißenden Geruch war und sprang instinktiv zu Lucy um sie wegzustoßen. Die Stelle an der Lucy grade noch stand ätzte weg und hinterließ nur ein Loch in der Erde.
Die Dorfbewohner gerieten in Panik, verständlich wenn man bedenkt dass der Feind einen riesigen Eimer der tödlichen Substanz hat. Dante arbeitete schnell an einem Plan um das Dorf und noch viel Wichtiger die Menschen darin zu retten. Er kam mit Fünf Ideen die alle eine Teil des Dorfes Retten würden. Er entschied sich für die, die wohl die größte Erfolgsgarantie hatte und mit der er ganz nebenbei mit seiner Neue

Technik angeben könnte. Er hielt Rebellion in beiden Händen fest und ließ es aufleuchten. Langsam teilte sich die Klinge und aus dem Zweischneidigen Breitschwert wurden zwei kleinere Einschneidige Klingen. Die in seiner rechten Hand hatte ein Dämonenschädel als Handschutz und die in seiner Linken den eines Menschen. „Dual Devil!“ entkam es Dantes Lippen doch war er noch nicht fertig, „Devil Trigger!“
Dadurch dass sich Dantes Waffe verändert hatte, veränderte sich auch seine Dämonenform. Seine Form war viel schmaler als die anderen und trug keinen Mantel. Sie war auf Schnelligkeit ausgerichtet, und hatte keine abstehenden Hörner oder dergleichen die den Windwiederstand hindern würden. „Natsu, ich brauch deine Hilfe“, meinte Dante in seiner verzerrten Stimme. Die fliegende hatte bereits den Eimer über dem Dorf gelehrt und die Brühe viel bereits runter. Natsu könnte sich denken was Dante vorhaben könnte und flog mit Happy der ätzenden Flüssigkeit Entgegen. Dante wartete kurz und sprang den beiden dann hinterher. In dieser Form könnte Dante problemlos schneller springen als Happy fliegen weshalb er ihnen einen kleinen Vorsprung gab. Natsu sammelte Flammen in seinen beiden Händen welche Dante in seinen beiden Schwertern absorbierte.
„Union Road: Devil Dragon High Time!“ schrie Dante auf während er seine beiden Klinge überkreuz schwank. Gemeinsam mit Natsus Flammen verschlangen sie fast den gesamten ätzenden Schleim und ließen das Dorf im Großen und Ganzen unberührt. Einige Häuser und Gräber hatte es dennoch erwischt doch sah es nicht so aus als seien irgendwelche Menschen verletzt worden.

Kapitel 53: Blutiger Dämon

Durch Dantes und Natsus gemeinsamen Angriff war das Dorf vorerst in Sicherheit. Wie sich der Dämonenjäher umsah schien auch niemand verletzt worden zu sein. Ein paar einzelne Häuser haben was abbekommen doch war das nicht weiter schlimm, doch die zerstörten Gräber waren eine andere Geschichte. Die letzte Ruhestätte eines Menschen so geschändet zu sehen, brachte Kummer und Wut in viele Gesichter aus dem Dorf. Vor allem der Bürgermeister schien betroffen zu sein als er die Überreste des Grabes seines Sohnes sah. Der ätzende Schleim brannte sich immer noch durch den Stein und ließ einen tödlichen Dampf aus. Sein dämonisches Gesicht wurde ganz Blass als er sah wir einer der drei Menschen die dafür verantwortlich war den Stein wegtrat als er auf sie zuging.
„Wir müssen alle Feinde von Reitei-Sama eliminieren“, sagte die Pink haarige Dame, „Gnädiger Weise wollten wir euch einen schnellen Tot bringen aber jetzt werden wir wohl eine Menge Blut sehen.“
Dante einigte seine beiden Rebellionen wieder zu der einen großen Klinge und lehnte sie gegen seine Schulter. Lucy und Natsu gingen in eine Kampfposition wobei man richtig den Zorn in den Augen des Dragon Slayers sehen könnte.
„Um die 50 Dorfbewohner, drei Magier“, zählte Yuuka auf, „es sollte in fünfzehn Minuten erledigt sein.“
Dante musste Grinsen: „Ihr braucht so lange, für so wenig Leute?“
Währenddessen schrie der Bürgermeister im Hintergrund um musste von zwei Männern festgehalten werden. „Es ist unverzeihlich! Ihr habt Bobos Grab zerstört!“
Lucy drehte sich zu den Aufgebrachten Menschen um und sagte: „Geht in Sicherheit und nehmt Gray bitte mit.“
Wie gesagt taten es die Leute, schnappten sich Gray und zerrten den Bürgermeister mit sich in sicherer Entfernung. *Sie hat echt das Zeug zur Anführerin*, dachte sich Dante.
„Ich lasse euch nicht davon kommen“, sprach die Pink haarige, „Reitei-samas Befehl war: Totale Auslöschung.“
Ihre fliegende riesen Ratte erhob sich wieder. Sie setzte sich in die Hände des Monstrums und sie flogen beide den Menschen hinterher. Sie flog so tief das sie Lucy mit sich mitriss. Fluchend packte Dante seine Knarre raus und richtete sie auf die riesige Ratte. Er zögerte, sie waren schon zu hoch um eine sichere Landung zu garantieren. Verzweifelt packte sich Natsu an den Kopf. „Was für ein Idiot", sagte er als er sah wie Lucy anfing auf den Fuß drauf zuschlagen an der sie sich festhielt.
„Meinst du? Ich finde sie hat Mut“, entgegnete Dante.
Als Lucy sah das die Ratte nichts von ihren Schlägen mitbekam fing sie an es zu kitzeln. Bald schon könnte sich die Ratte vor lachen nicht mehr aufs fliegen konzentrieren und stürzte ab. Lautkrachend landete es im Wald am anderen Ende der Insel in einer Explosion von Blättern und Ästen.
„Ich frag mich ob es ihr gut geht“, murmelte Natsu vor sich hin und Dante wusste genau was er damit bezwecken wollte, „hoffentlich wurde sie nicht zerquetscht.“
„Du willst doch nur dass ich hintergehe damit du mit den beiden hier alleine Kämpfen kannst“, entgegnete der Halbdämon.
„Du kannst mich lesen wie ein Buch“, meinte Natsu und versuchte nicht einmal mehr seinen Hintergedanken zu verstecken. Die beiden Feinde die bis jetzt brav gewartet haben verloren nun diese Geduld. Der Hundejunge Toby sprintete auf Dante zu der

immer noch zu der Stelle hinschaute zu an der Lucy abgestürzt ist. Reflexartig drehte er sich um und hob sein Bein bevor er es voller Wucht runterschmetterte. Wobei er Tobys Kopf mit seiner Ferse erwischte und ihn buchstäblich unangespitzt in den Boden rammte. Als ob nichts passiert wäre sagte Dante nur: „Meinetwegen ich überlasse die beiden dir, aber Deliora ist meiner." Vielleicht hat er auch wirklich nicht bemerkt wie er Toby umgehauen hatte doch bevor ein weiteres Wort fiel lief er bereits los.

Wieder lief Dante durch den Wald, sprang über herausragende Wurzeln und über Büsche. Alles um nicht on seiner Strecke abzukommen und den schnellsten Weg zu Lucy zu nehmen. Er wusste er braucht sich keine Sorgen um sie zu machen aber er tat es trotzdem. Allein der Gedanke, ihr könnte etwas passieren und er ist nicht für sie da machte ihn rasend.
Grade als Dante über einen kleinen Graben sprang hörte er etwas. Etwas in seinem Kopf. Es war eindeutig nicht menschlich und es schien gequellt zu sein. Keine Worte nur ein heulen, ein gepeinigtes jaulen eines Dämonen.
„Wer bin ich?"
„Was mach ich hier?"
„Ahhh!"
Dante dachte sich nur das er jetzt keine Zeit dafür hat als er die Gruppe niederen Dämonen sah die ihm entgegenkahmen. Dürre weiße Wesen die mit roten Wehnen übersehen sind, die in ihren gehörnten Gesichtern zusammenlaufen und es blutrot färben. Alle von ihnen hielten eine Sense in ihrer Hand.
„Ich hab keine Zeit für euch!" rief Dante und teilte einen der Dämonen mit einem einzelnen Schwerthieb. Sein Hieb war dabei so schnell und genau, dass Dämon erst anfing zu bluten als Dante bereits weiter war. Doch weit kam er nicht, als er weiterlief kahm ihm plötzlich eine riesige Rote Hand entgegen. Der Dämonenjäger stoppte und sprang zurück. Er ist mitten in eine Falle geraten, um ihm herum hatte sich eine dämonische Barriere gebildet. Eine Blutrote Wand die ihn und die Dämonen gefangen hält bis nur noch eine Partei am Leben ist. Wenn man der Wand zu nahe kommt griff eine Hand nach einem und versucht einen zu zerdrücken. Das seltsame aber war das die Dämonen keinen Anschein machten ihn anzugreifen, selbst als sie sahen wie der Halbdämon einen ihrer *Freunde* geteilt hatte. *Vielleicht war ich zu schnell*, überlegte Dante und richtete seine Pistole auf einen der Ahnungslosen Dämon dessen Rasse er *Abyss* getauft hatte und drückte ab. Der angeschossene Dämon fiel um, doch war er noch nicht erledigt und rappelte sich langsam wieder auf.
„Hab ich jetzt endlich eure uneingeschränkte Aufmerksamkeit?" fragte Dante ironisch als die ersten sich zu ihm drehten. Waren sie schon immer so langsam? Der erste ging mit seiner Sense auf den Weißhaarigen los, problemlos parierte dieser den Schlag mit seiner Knarre bevor er auch diesen Dämon mit einem Schwerthieb tötete.
„Kommt schon", forderte Dante alle auf, „wenn ich hier schon mit euch feststecke liefert mir auch eine Show!"
Die Dämonen boten nur wenig Wiederstand auf Dantes Angriffe. Selten hielt einer mehr als einen Schlag aus und Angriffsmäßig hatten sie es auch nicht grade drauf. Dabei waren es mal starke Gegner für den Dämonenjäger. Gerne würde er glauben das er einfach um so vieles stärker seit dem letzten zusammentreffen mit so einem Dämon war aber er merkte das sie nicht einmal alle Tricks verwendeten die sie eigentlich können müssten. Es war fast so als ob sie nicht wüssten wie man kämpft. Doch als der letzte Dämon viel und die Barriere zerbrach lief Dante wieder in Lucys

Richtung ohne sich weiter darüber den Kopf zu zerbrechen.

Wenig später traf Dante an der Absturzstelle an. Er wusste dass er richtig war, die monströse ohnmächtige Maus gab es vorweg. Doch weder von Lucy noch von dem anderen Mädchen war zu sehen. Der Wald um sie herum zeigte deutlich Kampfspuren auf aber trotzdem erklärte dass nicht wieso keins der Mädchen da war. Dante fand ein zerrissenes weißes Hemd auf dem Boden, eins wie das, das Lucy trug. Ein neuer Grund zu suchen machte sich in ihm breit: „Lucy läuft aus irgendeinem Grund Oben ohne herum!“
Er versuchte an dem Hemd zu riechen um die Witterung aufzunehmen, doch auf der stelle vielen ihm drei Gründe ein wieso das dämlich war: Erstens: Seine Nase kann Magie aufspüren, keine eigentlichen Gerüche, Zweitens: Er kannte Lucys Geruch auch so ganz gut und Drittens: Er hörte eine Welle vom nahelegendem Strand ans Ufer Platschen, gefolgt von zwei kreischenden Mädchen. Sofort kam Dante Aquarius in den Sinn und er erinnerte sich wie sie gerne mal Lucy mit angreift wenn sie kämpft.
Er lief in die Richtung und was Dante sah überstieg sogar seine Erwartungen. Lucy und das Pink haarige Mädchen standen beide Knietief im Wasser und ringen miteinander. Lucy trug zwar noch ihren schwarzen BH aber die Tatsache, dass die beiden vollkommen durchnässt waren und ihre Körper aneinander rieben machte das mehr als weg. Dante beschloss nun doch nicht in den Kampf einzugreifen, er will Lucy wachsen sehen und wie sie stärker wird. Das kann sie aber nicht wenn er sie immer retten wird, selbst aus Situationen die sie alleine bewältigen würde. Das erfand Dante zumindest als er den beiden breitbrüstigen Mädchen zuschaute wie versuchten die jeweils andere zu schlagen. Ihre Schläge wirkten auf beiden Seiten sehr schwach und ungezielt. Aquarius Angriff musste beide wohl ziemlich mitgenommen haben. Dann griff Lucy mit ihrem ganzen Körper an, sie schmiss sich gegen den Gegner und zog sie an ihrem Hals mit. Beide vielen in das salzige Wasser wobei Lucy die einzige war die Ihr Bewusstsein beibehielt. Mit ihrem letzten Atemzug bevor sie ohnmächtig wurde rief sie Angelica herbei. Grade als sich Dante fragte wer das sein könnte sah er den Schatten der riesigen Ratte in der Luft und wie sie einen Bauchklatscher auf Lucy machen wollte, ohne dabei Rücksicht auf ihre Meisterin zu nehmen. Lucy viel auf die Knie, nicht mehr in der Lage sich zu bewegen. Dante sah wie erschöpft sie sein musste.
„Okay, Schluss mit dem quatsch“, meinte Dante und sprang mit in das Geschehen.
„Dante?“ rief Lucy als sie den Mann in Rot über sich sah.
Breit grinsend schlug er das Ungetüm mit einem Fußtritt in der Luft zur Seite. Es flog nicht weit weg aber trotzdem Weit genug um nicht auf Lucy oder das andere Mädchen zu fallen.
Lachend sah Lucy zu ihrem Retter rauf doch dann sah sie etwas was ihre Freude zügelte.
„Dante, deine Nase blutet! Hast du dich verletzt?“
„Nein Lucy, ich bin nur grade extrem Glücklich am leben zu sein.“
„Das kann ich leicht ändern“, sagte eine Frauenstimme kalt. Dante wusste ganz genau wer es war, er sah die Rothaarige bereits vor seinem Inneren Auge. Er wollte sich aber nicht umdrehen, wenn er sie nicht sieht dann ist sie vielleicht auch nicht da.
„Elza-san…“ flüsterte Lucy, zuerst hatte sie sich gefreut sie zu sehen doch ihr muss klar geworden sein weshalb sie gekommen ist. Nichtsdestotrotz haben sie den Auftrag gestohlen um hierher zu kommen. Da Gray nicht zurückgekommen ist haben sie wohl Elza losgeschickt um sie zu holen.

Dante legte seinen Zeigefinger auf seine Lippen: „Psch, wenn du sie nicht ansprichst geht sie wieder."
Als nächstes spürte Dante einen Fußtritt an seinem Rücken und fiel mit dem Gesicht voran ins Wasser und als ob nichts wäre fragte Elza: „Ihr wisst wieso ich hier bin oder?"
„Ist uns egal, geh wieder", antwortete er doch Elze stellte einen Fuß auf den immer noch liegenden Halbdämon und druckte seinen Kopf unter Wasser. Dante hatte kaum Zeit nach Luft zu schnappen und strampelte nun mit seinen Händen und Füßen rum wobei Wasser so hoch plantschte das es Elza im Gesicht traf. Doch sie ignorierte dies, sie sah auf Lucy nieder, immer noch in Erwartung einer Antwort.
„Um uns zurück zu bringen!" sagte Lucy schnell, in der Hoffnung sie würde dann Dante loslassen. Was sie auch tat, nachdem sein strampeln etwas weniger wurde und er fast ertrunken wäre.

Kapitel 54: Ich mache was ich will

Mission 54: Ich mache was ich will

„Ich entschuldige mich dafür aus egoistischen Gründen hier her gekommen zu sein“, sagte Lucy zu Elza in einem lauten Tonfall, „aber diese Insel braucht unsere Hilfe! Auf der Insel sind Menschen die versuchen einen gefrorenen Dämon wieder zu beleben. Die Dorfbewohner werden von ihrer Magie gefoltert!“Elzas Gesicht zeigte keine Regung als sie sich das Anhörte. Dante versuchte derweil das Wasser aus seinem Ohr zu kriegen.
„Wir… wollen die Insel irgendwie retten“, Lucys Stimme zitterte doch als sie hörte was Elza dazu zu sagen hatte: „Es interessiert mich nicht.“
Dante schaute auf, er wollte sehen wie die Blonde darauf reagiert bevor er eingreift. Sie war geschockt und brachte zunächst kein Wort heraus. „Lass uns zumindest den Auftrag zu Ende führen. Wir…“
Lucys Worte wurden abgeschnitten als Elza ihr ein Schwert ins Gesicht hielt. „Es gibt keinen Auftrag für euch“, Elzas Stimme war ganz kalt und zeigte kein Mitgefühl für die Leute im Dorf oder ihren eigenen Kameraden, „ihr habt den Meister verraten. Glaubt nicht dass ihr einfach so damit davon kommt.“ Lucys Augen füllten sich mit Tränen und genau in dem Moment zerbrach Elzas Schwert. Dante hatte mit voller Wucht gegengeschlagen und das kaputte Schwert viel aus Elzas Hand.
„Willst du mich eigentlich verarschen?“ fragte Dante in derselben Kälte die Elza grade noch Lucy entgegenbrachte, „von mir aus kannst du uns gerne bestraffen wenn das alles vorbei ist aber es besteht kein Grund die Leute hier deswegen zu bestraffen!“
„Ihr tragt dafür die Verantwortung, wenn ihr den Auftrag nicht angenommen hättet…“„Dann wär jeder im Dorf schon tot! Wenn es dir so wichtig ist dann scheiß ich halt auf den Auftrag! Ich bleib aber hier und mach aus freien Stücken weiter!“
„Wie kannst du nur so undankbar sein?“ fragte Elza entsetzt, „nach allem was die Gilde für dich gemacht hat?“Dante schaute genervt zur Seite. Er wusste wenn es Fairy Tail nicht gäbe würde er wahrscheinlich auf der Straße schlaffen. Sie haben aber auch viel mehr gemacht als ihm nur ein Dach über den Kopf gebracht und er weiß das er nicht immer den gebürtigen Respekt zeigt aber das wird ihn nicht hiervon abhalten.
„Ich werde den Leuten hier helfen und wenn ich von der Gilde verstoßen werde… dann ist es halt so.“
Dante kehrte Elza den Rücken zu und ging zurück zum Dorf. Elza und Lucy folgten ihn doch keiner machte auch nur ein Mucks. Niemand wusste was er sagen könnte nachdem was Dante gebracht hatte. Selbst Elza war davon überrascht.
Auf halben Weg zum Dorf fiel Dante etwas ein, er sah zu Lucy rüber. Sie trug obenrum immer noch nur ihren schwarzen BH. Auch wenn er den Anblick genoss, es würde ihm nicht gefallen wenn die Männer aus dem Dorf sie so sehen würden. Er zog sein kurzärmliges, rotes Hemd aus und gab es ihr. Dankend nahm sie es an und zwang sich ein Lächeln auf, was den Dämonenjäger zum seufzen brachte. Elza könnte echt leicht die Stimmung versauen.

Im Dorf angekommen lief die Gruppe in Gray rein, der sich inzwischen wieder erholt hatte. Sein Oberkörper war in Verbändern eingewickelt und Happy ging neben ihm her und erklärte ihm was passiert war. Er war wohl noch nicht lange wieder auf den

Beinen da er sich verwirrt umsah als er die Schäden im Dorf bemerkte. Doch seine Verwirrtheit wuchs nur noch mehr als er Elza sah. Happy fing an zu zittern als er die stählende Magierin erblickte.
„Elza?“
Die Rothaarige starrte ihn bösartig an. „Ich hab alles von Lucy gehört“, fing sie an.
„Du weißt nur das gröbste“, zischte Dante unter seiner Nase. Elza sah kurz zu ihm rüber doch konzentrierte sie sich danach weiter auf Gray. „Solltest du sie nicht aufhalten, Gray? Ich bin zu schockiert um etwas zu sagen.“Der Eismagier sah zu seinen Teamkameraden und musste feststellen dass jemand fehlte.
„Wo ist Natsu?“
„Das würde ich auch gerne Wissen.“
Beide sahen zu Dante und Lucy, welche ihn zuletzt gesehen haben. „Ich hab ihn zwei von Reiteis Männern überlassen. Ich glaub aber nicht das er gegen die verloren hat.“„Aye“, machte Happy, „ich hab die beiden vorhin noch vor dem Dorf liegen sehen und von Natsu fehlte jede Spur.“
„Dann ist er jetzt bestimmt auf der Sucher nach diesem Reitei“, schlussfolgerte Dante achselzuckend.
„Gray, wir gehen Natsu suchen“, befahl Elza im Glauben der Eismagier sei auf ihrer Seite, „wenn wir ihn finden gehen wir zur Gilde zurück.“
„Wovon sprichst du da?“ Gray war ganz perplex, was teilweise daran lag das er erst vor kurzen wieder das Bewusstsein wiedererlangt hatte, „wenn du doch weißt was hier los, wie kannst du die Leute hier dann alleine lassen?“
„Ich bin nur hier um die zurückzubringen die, die Regeln der Gilde gebrochen haben. Natsu ist der einzige der noch fehlt. Ich hab keine anderen Interessen auf der Insel.“Dante verschränkte seine Arme, er ließ Gray das Sprechen übernehmen. Der Dämon streitet so oft mit Elza das sie wohl glaubte er wiedersprach ihr aus selbstsüchtigen Gründen oder um ihr einfach zu wiedersprechen. Wenn sie es von Gray hört der sie ursprünglich zurückholen sollte sieht sie vielleicht etwas klarer.
„Siehst du nicht was mit den Menschen auf der Insel passiert?“ fragte Gray und zeigte auf ein paar Leute die an ihnen vorbei gingen. Es war immer noch Nacht und die Menschen sahen aus wie Dämonen.
„Ich sehe es.“
„Willst du mir sagen, du willst sie einfach so zurücklassen?“
„Der Auftrag hat es mittlerweile zu vielen anderen Gilden geschafft“, antwortete die Schwärtkämpferin, „ist es nicht logischer es deren Magiern zu überlassen die den Auftrag offiziell angenommen haben?“
Langsam begann Dante eine neue Seite an Elza zu erkennen. Eine die Angst hat. Nachdem sie für ihre letzte gemeinsame Mission bestrafft wurde hat sie wohl Angst bekommen was das nächste Mal passieren wird.
„Du enttäuscht mich Elza“, meinte Gray kalt, weshalb Elza wütend ein Schwert beschwörte und ein weiteres Mal eine Klinge auf einen Freund richtete.
„Willst du etwa auch die Regeln der Gilde brechen? Du kommst nicht unbestraft davon.“ Unerwarteter weise packte sich der Eismagier die Klinge und drückte sie von seinem Gesicht weg. Blut tropfte zu Boden als er sagte: „Mach doch was du willst. Das ist der Weg den ich wähle!“
Elza zog ihr Schwert zurück wodurch noch mehr Blut zu Boden platschte. „Ich mach was ich will, bis zum Schluss. Ersteche mich dafür wenn du willst.“
Dann drehte sich Gray um und ging von den Magiern weg. Elza sah ihm wütend hinterher, von Dante kannte sie es ja schon, dass er ihr immer wiedersprach aber nicht

von Gray und das es ausgerechnet in so einer Situation passieren musste. Sie sah zu ihrem Schwert an dem immer noch die rote Flüssigkeit klebte. Dante trat nun vor und sah in die Richtung in der, der Eismagier gegangen ist. Er musste zugeben das er was ziemlich cooles gesagt hat.
„Ich hab immer gedacht du wüsstest das man manchmal die Regeln brechen muss um voran zu kommen“; meinte Dante als er sich zu Elza drehte, „wenn du dich nicht mehr traust kann man nichts daran machen aber dann komm bitte nicht denn in die Querer die noch den Mut haben.“
Mit diesen Worten folgte der Halbdämon Gray. Lucy und Happy schwankten noch hin und her ob sie den beiden folgen oder bei Elza bleiben sollten. Dann beschlossen sie ihren Freunden zur Seite zu stehen.
„Das ist absurd…“ sagte Elza mehr zu sich selbst als zu irgendeinem sonst, bevor sie der Magier Gruppe hinterherlief.
„Versteht das nicht falsch, ihr werdet trotzdem bestrafft, aber wir kümmern uns darum nach den Job.“

Langsam kannte sich Dante im Wald richtig gut aus. So oft er schon im Laufe dieser Mission hin und her gelaufen ist. So kam es ihm zumindest vor als er gemeinsam mit den anderen zum Tempel lief.
„Danke das du mich geheilt hast“, rief Gray beim laufen dem Halbdämonen rüber.
„Ich hab nicht viel gemacht“, meinte dieser nur, „und woher weißt du dass ich dir geholfen habe?“
„Meine Hand blutet schon gar nicht mehr und es ist als wär die Wunde nie da gewesen.“
„Gewöhn dich nicht daran, lange hält diese Fähigkeit bei dir nicht an.“
„Verstanden“, sagte Gray und anschließend folgte eine lange Zeit der Stille.
„Weshalb versucht Reitei eigentlich Deliora wieder zu beleben?“ fragte Lucy irgendwann.
„Leons Ziel ist es schon seit langem Ur zu übertreffen. Jetzt da Ur nicht mehr da ist, versucht er sie zu übertreffen indem er Deliora besiegt, was sie nicht geschafft hatte.“
„Ist wohl die einzige Möglichkeit einen Toten zu besiegen“; meinte Dante und hoffte nicht zu direkt gewesen zu sein.
„Nein… er weiß es nur nicht“, meinte der Eismagier, „Ur verschwand vielleicht aber sie ist immer noch am leben.“Dante hob eine Augenbraue, *hatte er nicht gesagt seine Meisterin wär bei der Versiegelung von Deliora gestorben?*
„Wie meinst du das?“ fragte Elza, die wohl von allen am wenigsten Ahnung von der ganzen Situation hatte, „Was genau ist passiert?“
Gray nahm ein tiefen Atemzug, was ihm beim laufen schwer viel. Er versuchte es schnell zu machen um nicht außer Puste zu kommen: „Vor etwa 10 Jahren hat Deliora die Stadt angegriffen in der ich lebte. Es hatte weniger als ein Tag gedauert um zerstört zu werden. Ich war der einzige Überlebende und wurde von Ur und Leon gerettet, die zufällig vorbei kahmen. Ich wollte mich an Deliora rächen und Ur bot mir an mir ihre Magie beizubringen. Leon war zu der Zeit auch ihr Schüler. Wir verbrachten jeden Tag zusammen, trainierten zusammen, aßen zusammen, schliefen unter demselben Dach. Leon war damals noch ein nettes Kind, er wurde schon länger von ihr trainiert also war er auch viel besser mit der Magie. Aber er war nicht angeberisch oder so, er half mir sogar wenn er könnte. Doch zu der Zeit könnte ich die beiden nicht wirklich leiden, ich wollte nur eine starke Magie lernen um mich zu rächen. Eines Tages hörte ich davon das Deliora in der Nähe sein sollte und zog los um mit ihm zu

kämpfen. Ich war aber nicht annähernd stark genug um es mit ihm aufzunehmen. Ur folgte mir und dann benutzte sie ihre Magie um Deliora zu versiegeln. Dabei opferte sie ihren eigenen Körper, der zu dem Eis wurde der nun diesen Dämon gefangen hält. Ich sollte Leon erzählen das sie gestorben ist weil Ur glaubte er würde sonst nur sein Leben lang versuchen sie wiederzubeleben. Also tat ich das und er gab mir die ganze Schuld dafür… anschließend trennten sich unsere Wege und…“
Er stoppte als sie die Ruinen erreichten. Doch fanden sie, sie anders vor als sie in ihren Erinnerungen waren. Die eine Hälfte der Ruinen war im Boden versunken, so dass alles schief war. Dante musste lachen und fing an zu klatschen als er das sah: „Bravo Natsu! Du schaffst es auch immer wieder mich zu überraschen!“
„Ich weiß nicht ob er das bewusst gemacht hat oder er einfach nur dummes Glück hatte wie immer“, meinte Gray, „aber das Mondlicht, kann so Deliora nicht mehr erreichen.“
„Ich tippe auf dummes Glück“, sagte Dante und beschwor sein Schwert, „wir kriegen Gesellschaft.“
Kaum hatte der Dämonenjäger das gesagt hörten die anderen auch das Geräusch von marschierenden Männern. Es waren die in weiß gekleideten maskierten Männer die das Mondtropfenritual durchgeführt haben. Bewaffnet mit Speeren und Schwertern liefen sie auf die Magier zu. Es waren deutlich mehr als sie es das letzte Mal gesehen haben, es haben wohl das letzte Mal nicht alle beim Ritual mitgemacht. Ohne sich abzusprechen zu müssen traten ihnen Dante, Lucy, Elza und Happy entgegen. Gray wollte auch, doch Dante stoppte ihn indem er ihm sein Schwert in den Weg stellte.
„Du hast da was anderes zu erledigen“, sagte er grinsend, „normalerweise würde ich dir zwar nicht das Rampenlicht überlassen aber du hast da was persönliches zu erledigen und ich bin in den Ruinen nicht gerne gesehen.“
Etwas verwirrt von Dantes Worten sah er zu den beiden anderen Magiern rüber. „Überlass das uns!“ meinte Lucy und wurde von einem „Aye!“ von Happy begleitet.
„Geh und regle das mit Leon!“ sagte Elza und Dante nickte dazu nur.
Mit dem Gedanken dass nur er Leon noch stoppen kann lief Gray los.
„Nur damit das klar ist!“ rief Dante Gray hinterher, „Deliora hab ich mir vorgemerkt also denk nicht das du hier der Held bist!“
„Kannst du nicht einmal nett sein ohne es zu vermasseln?“ fragte Elza als sie ebenfalls ihre Waffe beschwörte.
„Nein, das ist meine liebenswerte Charaktereigenschaft!“

Kapitel 55: Mission 55: Sich selbst überschätzen

Sich um Leons Männer zu kümmern dauerte länger als erwartet. Auch wenn keiner von ihnen besondere Fähigkeiten aufweisen könnte, kämpften sie unerwidert weiter bis zum letzten Mann. Selbst als der letzte sah wie alle anderen umgefallen sind zeigten seine Augen keine Angst als Dante auf ihn zugelaufen kann mit seinen dreifachen Nunchackus. Ein Schlag damit ins Gesicht und auch diesem gingen die Lichter aus. Dieser Leon muss entweder ein wirklich starker Anführer sein, so dass sie ihm alle blind folgen oder die Bezahlung war wirklich gut. Egel ob es das eine oder das andere war, es bedeutete nur dass sie es gewaltfrei nicht hätten lösen können. Gelangweilt ließ Dante sein Blick über denn Kampffeld gleiten, Happy stand Trumpffallend auf einem Mann als hätte er ihn besiegt, Lucy packte mit einem stolzen Lächeln ihre Peitsche wieder weg und Elza rammte ihr Schwert in den Boden, Millimeter von dem Gesicht eines besiegten Feindes entfernt.
„Was machen wir jetzt?“ fragte Lucy in die Gruppe.
„Ist das nicht offensichtlich?“ entgegnete Dante, „wir stürmen den Ort und machen Randale!“
Selbst Elza könnte sich ein lächeln nicht verkneifen als sie den schlichten Plan von dem Halbdämonen hörte, doch passierte etwas was ihre Freude linderte. Der Boden unter ihnen fing an zu beben und als sie zu den Ruinen rüber schauten waren sie nicht mehr im Boden versunken. Sie standen wieder genausgrade wie das erste Mal als sie, sie zu Gesicht bekommen haben.
„Los geht’s!“ sagte Dante ernst und die Gruppe lief den Ruinen entgegen.
„Bist du sicher, dass du mitkommen solltest?“ fragte Lucy auf halbem Wege.
„Uns bleibt nichts anderes übrich, außerdem würde ich keine zwei Mädchen und ein Kater alleine gegen einen Dämonen schicken.“
Elza verstand nicht was so schlimm an den Ruinen sein sollte und Happy erklärte es ihr. Sie schien Freude daran zu haben, zu sehen wie Dante langsam schwächer wurde, je näher er dem Tempel kam.
„Heißt das du hast dann nicht mehr eine so große Klapp?“ fragte die stählende Magierin Dante hoffnungsvoll.
„Machst du Witze?“ antwortete der Kater, „er ist dann schlimmer als zuvor!“
„Ihr wisst das ich euch hören kann, oder?“ fragte ein blonder Dante, dem es langsam schwer viel mitzulaufen.
Kurze Zeit später erreichten sie die Ruinen und wurden als erstes von einem lautem Brüllen begrüßt. Es war so laut das die Wände anfingen zu beben.
„Was war das grade?“ fragte Elza, „war das etwa Deliora?“
„Vielleicht war das dein Magen, Lucy!“ meinte Happy in einem ernsten Tonfall. Die Magierin wusste dass es wahrscheinlich nur ein dummer Witz von dem Kater war aber es nervte sie trotzdem. Sie versuchte es zu ignorieren und ging auf das was Elza zuvor gesagt hatte ein: „Ist es denn möglich das es schon wiederauferstanden ist?“ Sie drehte sich dabei zu dem Dämonenexperten in der Gruppe, doch Dante sah etwas anderes. Er sah ein Krater im Boden und in der Decke durch den Mondlicht in dem unteren Abteil schien. „Mondtropfen“, meinte Dante und kam dem Krater ein paar Schritte näher. Wieder erschallte der Schrei, dieses Mal um ein vielfaches Lauter als zuvor. Kies und Sand regnete von der Decke bis sich das Monster wieder beruhigt

hatte. Happy meinte wider nur das Lucy etwas essen sollte.
„Hört mal zu“, sagte Dante und alle Augen vielen auf ihn, „Auch wenn wir Deliora schon hören, haben sie mit dem Ritual noch nicht aufgehört. Was heißt: es ist noch nicht ganz aufgetaut worden. Ihr müsst hoch und das Ritual unterbrechen.“
Elza nickte verständlich und lief gemeinsam mit Happy los, nur Lucy blieb noch stehen.
„Was machst du in der Zwischenzeit?“
Dante stand mit dem Rücken zum Krater und grinste so frech wie immer: „Ich sehe mir mal den Großen an und hoffe das ihr es nicht rechtzeitig schafft!“ mit diesen Worten ließ er sich rückwärts fallen, in den Unterirdischen Ort wo sich der Dämon befand.
„Warte!“ rief Lucy noch, doch kam es zu spät. Sie verstand aber dass es wahrscheinlich das Beste war wenn Dante sich dort befand. Wenn sie es tatsächlich nicht schaffen würden hatte Dante immer noch die meiste Erfahrung beim Kämpfen gegen Dämonen.

Dante rammte sein Schwert in die Decke als direkt über den Dämonen befand um nicht runter zufliegen. Es war etwas höher als er es in Erinnerung hatte und in einem menschlichen Körper war er sich nicht ganz so sicher ob er es unbeschadet überstehen würde. Delioras Kopf war bereits frei aber der Rest seines Monströsen Körpers war immer noch im Eis gefangen.
„Hör endlich auf meine Zeit zu verschwenden!“ rief eine für den Dämonenjäger altbekannte Stimme. Er sah Natsu und wie er grade eine Kristallkugel ins Gesicht geworfen bekam.
„Das habe ich mir auch grade gedacht“, sagte sein Gegenüber. Eine Person die eine rote Maske aufhatte, die mit langem weißem Fell überzogen war, welches ihm bis zum Rücken ging. Seine Gewänder waren sehr weit wodurch man sein Geschlecht nicht festlegen könnte, da man nicht die richtigen Kurven sah. Er erinnerte Dante ein wenig an einen Schamanen. Er ließ die Kugel um ihn herum schweben und dann schleuderte er sie wieder auf Natsu. Problemlos schaffte er es dieses Mal Die Kugel zu zerschlagen, doch mit nach einer kleinen Handbewegung vom Schamanen setzte sich die Kugel wieder zusammen. Der überraschte Natsu schaffte es nicht sie ein zweites Mal zu erwischen und bekam sie in den Magen ab. Es sah fast so aus als benutzte der Schamane Telekinese aber das konnte es nicht sein. Wenn es das wäre, wieso benutzte er dann nur die Kristallkugel? Wenn er so geübt mit seiner Magie war das er die vielen Einzelteile wieder zusammensetzten konnte in die Natsu die Kugel zerschlagen hatte, kann es sicher auch einfach sich Natsu packen und ihn zerdrücken oder etwas in der Art.
Der Schamane sah den verwirrten Gesichtsausdruck von Natsu als dieser sich wieder aufrappelte und antwortete auf seine unausgesprochene Frage: „Ich kann die Zeit manipulieren. Also hab ich die Zeit des Kristalls wieder zurückgedreht bevor es zerstört war.“
„Zeit?“ rief der Dragon Slayer auf, „das ist unmöglich!“
„Der Bogen der Zeit gehört zu der verschollenen Magie“, entgegnete er, „wieso drehen wir die Zeit des Kristalls nicht etwas in die Zukunft?“
Mit diesen Worten raste der Kristall auf Natsu zu und erwischte ihn innerhalb kürzester Zeit von allen Seiten. Er befreite sich kurz indem er den Kristall zerschlug aber er setzte sich schnell wieder zusammen und erwischte ihn dennoch. Trotzdem versuchte es der Feuermagier noch einmal, doch dieses Mal blieb die Kugel vor seiner Faust stehen. *Er kann also auch die Zeit anhalten*, dachte sich Dante als er überlegte ob er nicht eingreifen sollte. Natsu schlug sich noch ganz gut weshalb er noch kein Grund

hatte seine Deckung aufzugeben.
„Es funktioniert aber nicht an Menschen, hab ich Recht?“ fragte der Dragon Slayer.
„Meine Güte“, meinte der Schamane in einer Art durch die Dante sein Geschlecht in fragte stellte, „du bist schlauer als du aussiehst. Es klappt bei keinem Lebewesen, um genau zu sein. Aus diesem Grund kann ich das Eis auch nicht beeinflussen weil es eigentlich Ur ist.“
Dante sah nun wie mächtig dieser Magier war, er konnte möglicherweise sogar seine Waffen altern lassen, so dass sie anfangen zu rosten und kaputt gehen. Dann wiederum, es sind immer noch Dämonenklingen und vielleicht immun gegen den Zauber.
„Wieso hilfst du Leon Deliora wieder zu erwecken?“ fragte Natsu schließlich, „wieso hilfst du ihn gegen ihn zu kämpfen?“
„Dieses Gör hat keine Chance den Teufel zu besiegen“, war die schlichte Antwort des Schamanen.
„Aber das ist Furchtbar! Heißt das du willst ihn schlagen?“
„Ich befürchte nicht. Ich will es nur zu dem meinen machen.“
Als würde der Dämon spüren das die Magier über ihn reden würde ließ er einen weiteren Schrei raus. Natsu sah den Schamanen unglaubwürdig an als er weitersprach: „Selbst ein unbesiegbares Monster kann man irgendwie manipulieren. Wäre es nicht großartig Deliora unter meinem Kommando zu haben?“
Natsu wirkte von seinem Grund enttäuscht, was Dante verstand. Er hatte ja nicht Mal einen Grund weshalb er Deliora kontrollieren will. „Das war ja eine richtige Zeitverschwendung gewesen“, meinte der Feuermagier weshalb wiederum der Schamane enttäuscht wirkte.
„Du verstehst es nur noch nicht“, meinte er, „aber es gibt Zeiten in denen man Kraft braucht…“
„Wenn die Zeit kommt vertraue ich auf die Kraft meiner Kameraden und meiner eigenen“, Natsus Stimme klang ruhig doch trotzdem lag in jedem einzelnen Wort brennte die Leidenschaft der Flammen eines Drachen, „Der Kraft der Fairy Tail Magier!“
Seine Fäuste gingen in Flammen auf als er seine Magie auflud. „Jeder einzelne von euch hat einen schlechteren Grund die Leute hier auf der Insel zu terrorisieren als der Letzte… Ich hab´s satt!“
Er sprang dem feindlichen Magier entgegen, welcher nun nicht mehr mit seiner Kristallkugel angriff sondern mit Gestein der um ihn herum lag. Wieder sausten die Projektile auf den Dragon Slayer herab, doch dieses Mal verschlangen seine Flammen diese und es blieb nichts übrig dessen Zeit man zurückdrehen konnte. „Ich kann auch die Zeit manipulieren“, meinte Natsu kurz bevor er vor dem Schamanen stand, „ich kann dich in die nächste Woche schicken!“
Mit diesen Worten verpasste er ihm seine Salamander Eisenfaust und ließ gegen die Wand fliegen.

Da der Gegner besiegt war hatte Dante kein Grund mehr sich zu verstecken. Er sprang mithilfe seiner Plattformen zu Natsu herab der ihn mit großen Augen ansah. „Dante? Seid wann bist du denn hier?“
„Lange genug, hast ja ziemlich viel einstecken müssen.“
„Ich hab aber trotzdem gewonnen!“ sagte er Stoltz und streckte seinem Kumpel die Faust entgegen um einzuschlagen. In dem Moment fingen die Ruinen wieder an zu beben. Beide Magier sahen zu dem Dämon, dessen Eis nun schneller und schneller

schmolz. „Die Mädchen waren wohl nicht schnell genug“, meinte Dante doch er wirkte dabei nicht im Geringsten traurig.
„Gray!“ rief Natsu auf, was Dante dazu brachte in die Richtung des Feuermagiers zu blicken, „Du warst auch hier?“
Gray stand im Wasser, das einst das Eis war welches Deliora einsperrte. Traurig sah er es an, immerhin war es das Einzige was von seiner Meisterin übrich war. Er wirkte noch schlimmer zugerichtet als er es das letzte Mal war als ihn Dante gesehen hatte. Er hatte sich seine Seite zugefroren, doch man könnte durch das kristallklare Eis sehen das er eine Schnittwunde darunter hatte. Er wollte bestimmt die Blutung mit dem Eis stoppen.
„Kommt schon Leute!“ feuerte Natsu alle an, „jetzt wo es wieder auferstanden ist müssen wir es besiegen!“
„Nein, überlasst es mir!“ meinte Gray und ging eine merkwürdige Kampfposition, er ging leicht in die Hocke und überkreuzte seine ausgestreckten Arme. „Ich versigele Deliora! Iced Shell!“
Magie begann das Knietiefe Wasser um ihn herum wegzudrängen. Ein Eiskalter schoss Dante entgegen als er auf Gray zu lief. Es war die gleiche Magie wie die, die seine Meisterin damals verwendet hat um Deliora einzufrieren. „Das kannst du sowas von vergessen!“ rief der Halbdämon als er Gray eine verpasste. Der Eismagier fiel ins Wasser und sah verwirrt zu Dante herauf.
„Versteh doch, das ist die einzige Möglichkeit um ihn jetzt noch zu stoppen“, Gray Stimme war kurz davor zusammen zu brechen.
„Das interessiert mich nicht“, war Dantes Kommentar dazu, „ich werde meine Freunde nicht vor meinen Augen ihre Leben wegwerfen lassen für so etwas dämliches!“
Natsu ging zu Gray herüber und half ihm hoch. „Ich hab dich doch schon vorher aufgehalten, weil ich nicht wollte dass du stirbst“, sagte der Feuermagier.
„Du Arsch hast es vorher schon einmal versucht?“ fragte Dante was die beiden Magier etwas zum lachen brachte.
Deliora war inzwischen vollständig wieder aufgetaut und begann sich langsam wieder zu bewegen. Das Lachen der drei Freunde verstummt als der Dämon sich zum Angriff bereitmachte. „Wir sind ziemlich geliefert, oder?“ fragte Gray entmutigt, „Natsu und ich stehen kaum noch und Dante ist hier geschwächt…“
„Ich kann immer noch kämpfen überlasst das nur mir!“ meinte Natsu und machte ein paar Boxhiebe in die Luft, doch auch er konnte seine Erschöpftheit nicht verbergen.
Die drei Magier sprangen synchron von Faustschlag des Dämonen weg. „Verschwindet von hier, den hab ich mir schon lange vorgemerkt!“ rief Dante den anderen zu.
„Bist du wahnsinnig?“ rief der Eismagier, „du bist in deiner Verfassung keine Herausforderung für ihn!“
Dante beschwörte nur stumm sein Schwert und richtete es auf das Monster. Es war nach der Auftauung noch Blind und wenn es direkt nach dem Kampf gegen Ur eingefroren wurde hatte es bestimmt immer noch die Schäden von diesem Kampf.
„Ich hab von uns drei die größte Chance!“ rief der Devil Slayer, „Außerdem ist das Teil doch auch ein Dämon, oder? Also ist es genauso sehr von dem Tempel hier beeinflusst wie ich!“
Dante lief auf den Dämon zu und warf eine Schockwelle mit seinem Schwert auf ihn zu. Schmerzerfüllt schreite es auf und versuchte sich gegen etwas zu wehren was es nicht sah. „Bringt alle Leute hier raus, ich kümmere mich schon um den Rest“
Wiederwillig gehorchten die beiden Fairy Tail Magier Dante und liefen weg. Sie wollten zuerst den Schamanen mitnehmen doch als Natsu diesen holen wollte war er

bereits weg.
„Okay, mein Hübscher“, sagte Dante als er mit seinen Händen fest den Griff seines Schwertes umklammerte, „jetzt heißt es nur noch du gegen mich!“
Auch Blind könnte Deliora dank seines Gehörs immer noch seine Umgebung wahrnehmen, so hörte er Dante und schlug in seine Richtung. Knapp schaffte er es auszuweichen, ohne die Zeit zum atmen zu haben sprang er auf den Dämonenarm. Rebellion krallte sich in die Haut des Dämonen und half Dante dabei nicht runterzufliegen als Deliora wütend seinen Arm hin und her fuchtelte. Kurz bevor er seinen Arm gegen die Wand geschlagen hätte sprang Dante mit seinem Schwert ab und schoss in der Luft auf den Dämonen. Der Riese schien davon nichts mitzubekommen während Dante zu Boden fiel.
Schwer atmend richtete sich der Blonde wieder auf, an seinem Schwert stützend.
„Das läuft doch nicht so glatt wie…“ Dante unterbrach sich selber als er die riesige Faust sah die auf ihn zu gesaust kam. Im letzten Moment versuchte er noch mit Rebellion zu blocken doch wurde er trotzdem von dem Dämon durch die Höhle geschleudert. Blut spritzte hoch, doch war es nicht klar was davon welchen Dämonen gehörte. Dante ließ seine Waffe dabei los, welche im hohen Bogen durch die Gegend flog. Von seinem Schwert getrennt richtete sich der Dämonenjäger auf und sah zu dem tödlichen Dämon rauf. „… geplant…“ beendete er keuchend seinen Satz von vorhin. Doch selbst in diesem Moment, war der Gedanke an eine Niederlage nicht einmal in Dantes Hinterkopf zu finden.
„Ist das etwa alles was du draufhast, Großer?“ fragte Dante spöttisch als er etwas Blut ausspuckte, „ich kann noch stehen!“
Deliora sah Dante bemitleidenswert an und im Moment in dem sich ihre Augen trafen wurde dem Halbdämonen etwas klar: es konnte wieder sehen! Blitzschnell sprintete das Monster auf Dante zu und drohte dem Devil Slayer zu zertrampeln. Ohne die Gefahr blind irgendwo gegenzulaufen, hatte es unglaublich viel an Geschwindigkeit zugenommen. Seine vorherigen Bewegungen wirkten nun wie die eines Kindes das grade seine ersten Schritte wagt.
Dante drohte unter den Füßen Delioras zu verenden doch schaffte er es grade noch rechtzeitig seine beiden Zwillinge hinter sich abzufeuern. So das sie ihm genug Schwung gaben aus der Gefahrenzone zu fliegen.
Stolpernd lief Dante weiter ohne sich umzudrehen. Dabei beschwör er als Ersatz für Rebellion Agni und Rudra herbei. „Geht doch!“ schrie er auf, „langsam wird es ein fairer Kampf!“
Dante sprang auf die auf ihn zu gesauste Hand. So schnell ihn seine Füße tragen könnten lief er seinen Arm hoch auf seine Schultern. Er setzte zum Sprung an und wollte ihm beide Schwerter ins Auge rammen doch Deliora war schneller. Es sprang zurück und wollte Dante einfach wegschlagen, wie eine nervige Fliege. Doch davor setzte der Halbdämon seine beiden Schwerter an ihren Griffen zusammen und warf sie auf Delioras Gesicht zu. Die nun doppelklinge traf das Monster im rechten Auge und blieb darin stecken. Voller Quallen schrie es auf, als es denn breit grinsenden Dante ungehindert niederschlug. Der Devil Slayer krachte auf den Boden, doch spürte er nicht viel vom Aufprall. Die Schmerzen die Deliora mit seinem Schlag verursacht hatte waren viel großer.
„Scheiße…“ fluchte Dante lächelnd als ihm etwas Blut hochkam. Es fühlte sich an als seinen all seine Knochen gebrochen und seine Gedärme zerquetscht worden. Er könnte sich kaum auf armen konzentrieren so intensiv waren die Schmerzen die er durchlief, als er Delioras Schatten sah wie er bedrohlich über ihn hing. Es verdeckte

den Krater durch denn grade eben noch Mondlicht in die Höhle schien. Wenn er doch nur aus diesen Tempel raus konnte, dann würde er es diesen Dämonen zeigen… doch schien es nicht so als ob er die Gelegenheit bekommen würde.
„Was für ein erbärmlicher Tot…“ dachte Dante laut und richtete Ivory auf Deliora. Er hatte sich schnell mit seinem Schicksal abgefunden, was aber nicht heißen soll das er keinen Kampf liefern will. Die Waffe war sicher zwei Tonnen schwerer als normalerweise, weshalb es dem Halbdämonen schwer viel sie aufrecht zu halten. Erbärmlich wurde es als er einen Schuss abfeuerte und die Waffe ihm aus der Hand fiel. Der Schuss verfehlte, nicht dass es einen unterschied machen würde wenn er getroffen hätte. Langsam schloss Dante seine Augen als er sah wie Deliora zum finalen Schlag ausholte wartend auf das unausweichbare.

Kapitel 56: Mission 56: Dante gegen Deliora

„Was für ein erbärmlicher Tot…“ dachte Dante laut und richtete Ivory auf Deliora. Er hatte sich schnell mit seinem Schicksal abgefunden, was aber nicht heißen soll das er keinen Kampf liefern will. Die Waffe war sicher zwei Tonnen schwerer als normalerweise, weshalb es dem Halbdämonen schwer viel sie aufrecht zu halten. Erbärmlich wurde es aber erst als er einen Schuss abfeuerte und die Waffe ihm aus der Hand fiel. Der Schuss verfehlte, nicht dass es einen unterschied machen würde wenn er getroffen hätte. Langsam schloss Dante seine Augen als er sah wie Deliora zum finalen Schlag ausholte, wartend auf das unausweichbare.
„Ice Maker: Shield!“
Dante blickte auf. Gray stand vor ihm, er hatte seine Magie benutzt um Delioras Schlag mit seinem Eisschild zu blocken. Der Schild war zwar nicht stark genug um lange stand zu halten aber lange genug das Gray Dante wegtragen konnte. Der Dämon wollte den beiden Magiern hinterher zu laufen doch stolperte er als eine brennende Explosion unter seinen Füßen losging. „Was macht ihr hier?“ fragte Dante wütend, „ich sagte doch ihr sollte alle hier raus bringen!“
„Haben wir auch“, meinte Gray kühl, „und dann sind wir zurück um dich zu holen.“
Genervt schaute Dante in die Richtung in der Gray ihn trug. Er lief zum Ausgang der Hohle, an der Lucy auf die beiden wartete. „Was macht sie hier?“
„Du glaubst doch wohl nicht, dass dich die Mädchen einfach hier lassen würden?“
Natsu lief mittlerweile im zickzack vor Delioras Beinen umher um seinen Angriffen auszuweichen. Das klappte nur solange bis der Dämon seine beiden Fäuste auf den Boden schlug was die gesamte Hohle zum Beben brachte. Natsu konnte sich nicht auf seinen Beinen halten und landete auf seinen Hintern. Unfähig wieder aufzustehen. Ein Felsen fiel direkt auf ihn zu, welcher im letzten Moment von einer Rothaarigen Magierin geteilt wurde.
„Danke Elza“, bedankte sich Natsu als das Beben aufhörte und er wieder aufstehen konnte.
„Du hast ihn genug abgelenkt“, meinte Elza, „lauf jetzt zu den anderen.“ Beide behielten Deliora im Auge, der sie anfauchte. Steine fielen immer noch von der Decke und die Hohle drohte einzustürzen.
„Und was machst du?“ fragte der Pinkhaarige völlig außer sich.
„Ich hole Dantes Schwert“, sagte Elza, als sie einen kurzen Blick zu einem Felsen riskierte. Dort glänzte das Breitschwert, welches im Stein feststeckte. Geröll fiel zwischen den beiden Magiern und als wäre es das Startsignal sprinteten beide los. Elza lief zu Rebellion und Natsu auf Deliora. Der Dragon Slayer spuckte nochmal Feuer als er zwischen den Beinen des Monsters war. Der gewaltige Dämon stand völlig in Flammen. Geblendet von dem Feuer schlug es in den Bereich in dem er den Feuermagier das letzte Mal gesehen hatte. Die Flammen wurden weggedrängt doch verfehlte Deliora den Magier komplett. Natsu war bereits am Ausgang bei den anderen.
Wütend folgte es dem Magier welcher nun auch mit den anderen aus der Hohle floh.

Dante wurde immer noch von Gray getragen doch er spürte schon wie seine Kräfte zurückkahmen als sie draußen waren.
„Lass mich runter“, sagte der Dämonen Jäger mit schwacher Stimme, „ich werde nicht gern von halbnackten Kerlen getragen.“
„Das ist jetzt nicht die Zeit für Witze!“ rief der Eismagier zu seinem Rücken, doch grade als er etwas anderes sagen wollte, hielt er und die anderen an. Als Deliora den Eingang zu Hole in die Luft jagte um selber raus zu kommen stürzte alles andere hinter dem Dämon ein.
„Elza war noch da drinnen“, brachte Lucy raus. Die anderen sahen nur zu den Ruinen und bemerkten fast nicht wie der gewaltige Dämon ihnen immer näher kam.
Im Glanz des lila Mondlichtes schritt es langsam heran. Die Magier wussten nicht was sie jetzt tun sollten, sie mussten zurück um Elza zu befreien aber selbst wenn sie das getan haben müssen sie immer noch einen Weg finden Deliora zu besiegen.
Zu ihrem Glück gab es einen unter ihnen der trotzdem keine Angst hatte. Dante nutzte den Moment um von dem erschrockenen Gray abzuspringen. Da der Tempel nun zerstört war kamen seine Kräfte noch schneller zu ihm zurück als das letzte Mal. Seine Haare wurden wieder weiß und seine Wunden heilten vor seinen Augen.
„Man, die S-Klasse macht vielleicht spaß!“ rief er in die Nacht als er sich dem Dämonen entgegenstellte. Von seinem Mut angesteckt machten sich seine Freunde auch zum kämpfen bereit, doch wurden sie von Dante wieder abgebremst: „Wie oft denn noch? Deliora gehört mir.“
„Aber du hast es vorhin doch auch nicht geschafft!“ versuchte ihn Natsu zu überzeugen doch seine Worte trafen nur auf taube Ohren.

Deliora stand bereits vor ihnen und Dante machte immer noch nicht den Anschein eine Waffe rauszuholen. Selbst als das Monster zum Schlag ausholte machte der Devil Slayer nur ein paar Dehnübungen. Die Faust des Ungetümes sauste auf die Magier zu und Dante schlug mit seiner eigenen nackten Faust entgegen. Deliora schaffte es Dante etwas in den Boden einzudrücken aber weiter kam er nicht. Werder wurde der Halbdämon noch irgendjemand hinter ihm verletzt. Selbst seine Freunde konnten ihren Augen nicht trauen. Alle hatte sie ihre Augen und Münder weit offen. Natsu war der erste der sich wieder zusammengerissen hat und wollte Deliora angreifen doch wurde er von Dante abgehalten: „Halt dich hier raus! Das ist mein Kampf!“
Die Anstrengung war deutlich in seinen Worten zu hören und sie wurde noch mehr als er versuchte den Dämon zurückzudrängen. Aus der Tiefe seiner Kehle schrie der Halbdämon und schaffte es sogar, dass der Riese anfing zu zittern. Doch dann wollte Deliora seine zweite Hand nutzen um nachzudrücken. Im diesem Moment beschwörte Dante seine Beowulf und schlug mit voller Wucht gegen den Zeigefinger des Monsters. Ein lautes knacksen ertönte, mit dem es seine Hand zurückzog.
„Sag bloß das hat wehgetan?“ fragte Dante ironisch als er sich das Blut von seinen Fäusten schüttelte. Schmerzerfüllt schreite es Dante an doch dieser lies nur unbeeindruckt seine Waffe verschwinden.

Zeitgleich befreite sich grade eine Rothaarige Magiern, welche unter rieseigen Mengen an Gestein begraben wurde. Sie schlug das gewaltige Schwert von Dante und erschuf so einen Ausgang aus dem sie rausspringen konnte. Elza sah wie Deliora umfiel und wie der Dämonenjäger triumphal vor dem Dämon stand.
„Dante!“ rief sie und warf Rebellion schwunghaft zu dem Halbdämon, „fang!“
Dante machte kein Anzeichen etwas gehört zu haben als die Klinge sich drehend auf

ihn zuflog. Gelassen hob er seine rechte Hand und fing sein Schwert auf. Ein breites Grinsen erschien auf seinen Lippen als er sein Schwert wieder auf seine Schulter lehnte.
„Danke Scarlett, hatte mir schon fast Sorgen um dich gemacht“, sagte er ruhig als er auf den langsam aufstehenden Deliora zulief, „aber eben nur fast!“ Problemlos sprang er auf Augenhohe des riesigen Dämons und bilanzierte auf seiner Doppelklinge, die er zuvor in sein rechtes Auge gerammt hatte. Mit seinem freien Auge sah er Dante an, wütend doch zugleich verwirrt weil er nicht wusste was er machen sollte um ihn wegzuschlagen.
Der Devil Slayer wusste aber genau was er tat. Er lud seine Magie in die Agni und Rudra Doppelklinge, womit er Flammen in Gesicht des Dämons freisetzte. Schmerzerfüllt schrie er auf, fast so als würde er den Mond anheulen. Dante sprang ab und ließ Zeitgleich Agni und Rudra verschwinden. Weit über den Kopf von Deliora sah er wie der Dämon nach ihm greifen wollte. Doch Dante ließ sich nicht einen Moment seinen kühlen Kopf nehmen. „Devil Trigger“, rief er auf und sauste in seiner Dämonenform, mit Rebellion voran auf Deliora zu. Im Bruchteil einer Sekunde durchstieß er seinen Arm und seine Brust bevor er im Boden unter ihm landete.

Als sich der Staub wieder legte befand sich Dante wieder in seiner Menschengestallt.
Diesmal war der Dämon völlig still, als hätte es noch nicht verstanden was grade passiert ist. Etwas Blut regnete aus seinen Wunden runter und wirkte fast wie dickflüssiger Regen. Wie in Zeitlupe berieselte es runter. Fast schon elegante wirkte es als der Dämonenjäger unter dem Blutregen sein Schwert in den Boden rammte und seine beiden Pistolen rausholte um den finalen Schlag auszuführen. Direkt unter dem Dämonen zielte Dante auf das Kinn Delioras.
„Irgendwelche letzten Worte?“ fragte der Halbdämon ernst, wenn auch mit leichtem Grinsen im Gesicht. Deliora machte sein Maul auf, doch heraus kam nur ein gequelltes, halblautes Brüllen.
„Dachte ich mir“, sein altbekanntes Grinsen kehrte wieder ganz in sein Gesicht zurück, „Jackpot!“
Die beiden Schüsse vereinigten sich und durchlöcherten zusammen Delioras Kinn. Dieses löste sich von seinem Kopf ab und fiel runter. Lautkrachend landete es neben Dante, der sich kaum bewegte. Anschließend fiel auch der Hauptkörper runter. Doch löste sich Deliora in Licht auf bevor es den Boden erreichte.

Das Licht sammelte sich in Dantes Hand und formte eine neue Waffe, welche sogar noch schwerer war als Rebellion.
Eine Gewaltige, dunkelblaue Streitaxt, fast doppelt so groß wie der Halbdämon selbst befand sich nun in seinem Arsenal. Er versuchte sich an einem Schwung und musste fast sein gesamtes Körpergewicht nutzen um es von der einen, zur anderen Seite zu schwingen.
Auch wenn es nicht die praktischste oder flexibelste Waffe war, damit konnte man bestimmt problemlos eine große Horde schwacher Dämonen ausschalten. Zufrieden ließ er die Waffe wieder verschwinden und machte sich Gedanklich eine Notiz es, wenn möglich nicht in der Nähe von Gray zu beschwören.
Breit grinsend sah er zu seinen Freunden rüber die ihn alle erstaunt ansahen. Keine wusste ob er seinen Augen richtig trauen konnte. Dante hatte vor ihren Augen einen angeblich unbesiegbaren Dämon besiegt.
„Ich hab doch gesagt Deliora knöpfe ich mir vor.“